



أُسوة
الرسول الأكرم

DAS VORBILD DES EDELSTEN GESANDTEN



Ḥaḍhrat Schaykh ‘Ārif billāh Dr.
‘Abdul Ḥayy Al-‘Ārifī Raḥmatullāhi‘Alayh

أسوة

الرسول الأكرم ﷺ

Das Vorbild des edelsten Gesandten

ﷺ

„Wahrlich, ihr habt im Gesandten Allāhs ein schönes Vorbild!“

(Sūrah Al-Aḥzāb 33: 21)

Autor

Ḥaḍhrat ‘Ārif billāh Dr. ‘Abdul Ḥayy Al-‘Ārifī ﷺ

Titel

Uswah Rasūl Akram –
Das Vorbild des edelsten Gesandten ﷺ

1. Auflage, Schaʿbān 1447, Februar 2026

Autor

Ḥaḍhrat ʿĀrif billāh Dr. ʿAbdul Ḥayy Al-ʿĀrifī رحمه الله

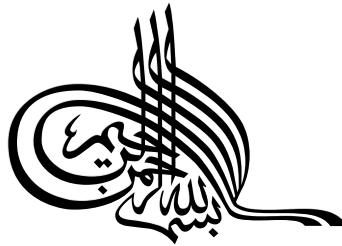
Aus dem Urdu und Arabischen ins Deutsche übertragen von
Muhammad Yunus bin Chalid Bullinger

Satz & Design

Muhammad Yunus bin Chalid Bullinger

Verlag

Nur-ul-Ilm das Licht des Wissens e.V.



Im Namen Allāhs, des Allerbarmers, des sehr
Barmherzigen

Der Inhalt des Buches

auf einen Blick

Teil 1

Einführende Kapitel

S. 41 – S. 61

Teil 2

Die edelsten Charaktereigenschaften des Gesandten Allāhs ﷺ

S. 63 – S. 107

Teil 3

Die Lebensweise des Gesandten Allāhs ﷺ

S. 109 – S. 179

Teil 4

Die perfektsten und vollkommensten Lehren des Gesandten Allāhs ﷺ

S. 181 – S. 593

Kapitel 1: **Der Glaube**

Kapitel 2: **Die Gottesdienste**

Kapitel 3: **Der mitmenschliche Umgang**

Kapitel 4: **Die zwischenmenschlichen Beziehungen**

Kapitel 5: **Die guten und schlechten Charaktereigenschaften**

Kapitel 6: **Der Morgen & der Abend des edlen Propheten ﷺ**

Kapitel 7: **Die Heirat und das Neugeborene**

Kapitel 8: **Die Erkrankung, der Tod und nach dem Tod**

Inhalt

Inhalt	5
Die primären Quellen des Buches ..	21
Erläuterung der Lautumschrift	22
Erläuterung der Segenswünsche	23
Vorwort des Übersetzers	24
Vorwort.....	26
Eindrücke	29
Einführende Worte.....	32
Vorwort des Autors	36

Teil 1

Einführende Kapitel

Einblicke anhand von Qur‘ānversen	43
Der feste Wille.....	55
Der Erfolg in beiden Welten.....	57
Die frohe Botschaft des Übermittels	58
Die komplette Dīn in vierzig Ḥadīṯen	59

Teil 2

Die edelsten Charaktereigenschaften des Gesandten Allāhs ﷺ

Seine heiligen Eigenschaften	65
Seine Perfektionen	69
Seine eigenartige Besonderheit	69
Seine wundervolle Gestalt.....	70
Sein angenehmer Duft	70
Sein großartiger Charakter	71
Seine Nachsicht und sein Verzeihen	72
Seine Geduld und Standhaftigkeit.....	73
Die Geschichte von Ṭā‘if.....	73
Sein Verzeihen und seine Güte	75
Seine reine Natur	76
Sein Halten des Versprechens	76
Seine Tapferkeit und sein Mut.....	77
Seine Großzügigkeit und Freigiebigkeit	78
Seine Genügsamkeit und sein Vertrauen auf Allāh	79
Seine Bodenständigkeit	80
Seine Rechtschaffenheit und Vertrauenswürdigkeit	81
Seine Demut und Bescheidenheit	82
Sein reines Herz.....	84
Seine Weiche und liebevolle Fürsorge.....	84
Sein Gewähren von Vorzug und seine Nachsicht.....	84
Seine Zuhd und sein Taqwā	87
Seine Furcht vor Allāh Ta‘ālā	88
Die Weiche seines Herzens	89
Seine Barmherzigkeit und seine Gnade	90
Seine Stufe der Dienerschaft	91
Seine Verbundenheit mit Allah	93
Die Armut des Gesandten Allāhs ﷺ	94
Die Weisheit hinter seinem Ausgesetzt-Sein der menschlichen Widrigkeiten...	96
Einige seiner edlen Angewohnheiten..	97
Seine Nachsicht und sein Verzeihen	98

Seine Unterwürfigkeit und Demut.....	100
Seine Weiche und Bescheidenheit.....	100
Seine Sorge für die Ächirah.....	101
Seine Großzügigkeit und Freigiebigkeit	101
Weitere edle Eigenschaften.....	102

Teil 3

Die Lebensweise des Gesandten Allāhs ﷺ

1. In den Räumen der Rechtleitung und Besonnenheit..... 111

Die segensreichen Sitzungen des edlen Propheten ﷺ.....	111
Sein Umgang mit seinen Gefährten	113
Seine edle Güte.....	115
Sein Zutreffen beim Salām	115
Seine Art und Weise des Sprechens	116
Sein Stil, einen Vortrag zu halten.....	117
Seine Art, still zu bleiben	118
Seine Struktur und Organisation	119

2. Sein Tagesablauf zu Hause..... 120

Seine Zeiteinteilung	120
Die Zeiten seines Alleinseins und mit seiner Familie	121
Seine Schlafgewohnheiten.....	123
Sein Bett.....	123
Seine Schlafweise.....	125
Weitere noble Praktiken.....	127
Die Einrichtung und Ausstattung seines Hauses.....	129
Sein Nachlass	130

3. Sein edler Umgang mit seinen reinen Ehefrauen 131

Sein ehelicher Umgang.....	131
Geschichten über seinen edlen Umgang	134

Das Achten auf ihre Rechte	136
Rafīq A'lā – die edelste Gesellschaft..	136

4. Seine Gewohnheiten beim Essen und Trinken..... 138

Seine reinen Gewohnheiten.....	138
Wuḍhū' für das Essen	141
Bismillāh vor dem Essen	141
Die Speisen des Gesandten Allāhs ﷺ	142
Sein Umgang mit den Gästen.....	144
Weitere Sunnahs beim Essen.....	145
Neue Früchte.....	147
Seine Sunnahs beim Trinken.....	148

5. Sein Kleidungsstil und seine Körperpflege 150

Seine reinen Gewohnheiten bezüglich der Bekleidung.....	150
Sein Untergewand	154
Sein Obergewand.....	154
Seine 'Imāmāh – Turban.....	155
Seine Mütze	156
Sein Untergewand und seine Hose	156
Seine Schuhe	159
Seine Angewohnheiten bezüglich des Parfümierens	160
Sein Kuhl.....	161
Seine Kopfhare	161
Seine Angewohnheit bezüglich des Kämmens und Einölns	162
Das Mittelmaß, was die Körperpflege betrifft.....	163
Das Verwenden von Haaröl	164
Seine edlen Barthaare.....	164
Bezüglich der Achselhare	164
Bezüglich der Schamhare	164
Das Schneiden der Nägel.....	164
Bezüglich der Kopf- und Barthaare..	165
Weitere Sunnahs bezüglich der Körperbehaarung	166

6. Weitere Angewohnheiten des edlen Propheten ﷺ 168

Seine Sitzposition	168

Seine Art und Weise zu laufen	168
Sein Lächeln.....	169
Sein Weinen.....	169
Seine Scherze und Späße.....	169
Seine Spaßigkeit mit Kindern.....	172
Sein Interesse an Gedichten.....	173
Seine Angewohnheit, nach Träumen zu fragen.....	173
Das Verwenden der rechten und der linken Hand.....	174
Das Ausrichten des Salām	174
Seine Vorgehensweise beim Schreiben eines Briefes	174
Seine Erholung	175
Schwimmen	175
7. Seine Angewohnheiten auf Reisen	176
Richtlinien bezüglich der Reise	179

Teil 4

Die perfektesten und vollkommensten Lehren des Gesandten Allāhs ﷺ

Kapitel 1: Der Glaube

Der Glaube	183
Islām, Īmān und Iḥsān.....	183
Īmān bedeutet, alle Aspekte der Dīn zu bestätigen.....	184
Der vollständige Islām	185
Der vollständige Islām	186
Die Zeichen des Īmāns.....	186
Die Zusammenfassung des Īmān und Islām.....	188
Die letzte Stufe des Īmān	188
Die Liebe zu Allāh und Seinen Gesandten	189
Die Liebe ist das Mittel, um Allāh näherzukommen	189
Allāh liebt diejenigen, die sich gegenseitig für Allāh lieben	191

Das Zeitverbringen mit frommen Menschen.....	192
Schlechte Einflüsterungen.....	192
Der Glaube an den Taqdīr ist eine Bedingung des Īmān.....	193
Taqwā – die Gottesfurcht.....	195
Für gute Taten bekannt zu sein, ist eine Gnade Allāhs	196
Die Schönheit des Islām.....	196
Wo sollte das Vermögen ausgegeben werden?.....	196
Die Realität der Dunyā und der Āchirah	197
Die Furcht vor Allāh ist der Maßstab für Vorzüglichkeit	198
Das Trennen von der Dunyā und die Sorge der Āchirah	198
Die Erinnerung an den Tod	200
Die Tränen der Furcht vor Allāh.....	201
Das Überbringen der Botschaft.....	201
Die Liebe zur Dunyā und die Furcht vor dem Tod	203
Umfassende und wichtige Ratschläge	204
Ein Ratschlag für Frauen	210
Naḡhr – das Gelübde	211
Yamīn – der Schwur.....	211
Fa'ī – das gute Omen.....	212
Über Träume.....	212
An welchen Tagen wird mit dem 'Ilm begonnen.....	212
Der Vorzug der Wiederbelebung der Sunnah.....	213
Der eindringliche Rat des edlen Propheten ﷺ.....	213

Kapitel 2: Die Gottesdienste

Die Gottesdienste	214
1.Gebet, Ḍhikr, Tilāwah und Du'ā	214

Die Reinheit ist ein Teil des Glaubens	214

Die Angewohnheiten des edlen Propheten ﷺ in Bezug auf den Toilettengang

Die Angewohnheiten des edlen Propheten ﷺ in Bezug auf den Toilettengang	215
Der Toilettengang	215
Anweisungen bezüglich des Toilettengangs	217
Das Du‘ā der Toilette	217
Regeln über den Toilettengang (aus dem Werk „Beheschtī Zeewar“)	218

Der Siwāk

Der Siwāk	220
Sunnahs und Mustahabbs bezüglich des Siwāks	222
Wann ist der Siwāk Sunnah oder Mustahabb?	222

Ghusl - das Duschen

Ghusl – das Duschen	223
Wann ist es Sunnah, Ghusl zu verrichten?	225

Wuḍhū‘

Wuḍhū‘ – die rituelle Teilkörperwaschung	225
Das Erleuchten der Wuḍhū‘-Stellen am Qiyāmah	225
Die Methode des Wuḍhū‘	226
Die Sunnahs und Ādāb des Wuḍhū‘	227
Das Wuḍhū‘ nach dem Wuḍhū‘	228
Die Sunnah-Methode des Wuḍhū‘	228
Weitere Regeln zum Wuḍhū‘	230
Du‘ās beim Wuḍhū‘	230

Tayammum

Tayammum – die Körperreinigung ohne Wasser	231
Die Pflichten des Tayammum	232
Die Sunnah-Methode des Tayammums	232

Das Gebet muss nicht wiederholt werden	233

Ṣalāh - das Gebet

Ṣalāh – das Gebet	234
Die Zeiten der fünf pflichtigen Gebete	234
Das Zuhr-Gebet	235
Das ‘Iščā‘-Gebet	235
Das Fajr-Gebet	235
Das Gebet sollte nicht verspätet werden	236
Das Nachholen des Gebets wegen Schlaf oder Vergessenheit	236
Die Unachtsamkeit bezüglich des Gebets	236
Das Warten auf das Gebet	236
Das Kombinieren zweier Gebete	237
Die verbotenen Gebetszeiten	238
Das Gebet des edlen Propheten ﷺ	238
Das Du‘ā nach der Segensschickung und vor dem Salām	242
Sajdatus-Sahw – die Sajdah bei Fehlern	243
Die Praktiken nach dem Gebet	243
Besondere Du‘ās nach dem Gebet	244
Die Eigenschaft des Gebets des edlen Propheten ﷺ	246
Besondere Gebete des Gesandten Allāhs ﷺ	247
Das Tahajjud- und das Witr-Gebet	247
In der Nacht des 15. Scha‘bān	248

Die Aḍhkār am Morgen, am Abend und nach den Gebeten

Die Sunnah-Aḍhkār am Morgen, am Abend und nach den Gebeten	249
Weitere Aḍhkār und Tasbīḥāt	254
Das Zählen der Aḍhkār und Tasbīḥāt	255
Das Zählen mit den Fingern	255
Die Aḍhkār und Awrād nach dem (Pflicht)Gebet	256

Die Qur'ān-Rezitation

Die Qur'ān-Rezitation des edlen Propheten ﷺ.....	257
Weiteres zur Tilāwah des edlen Propheten ﷺ.....	258
Die Nafl-Gebete auf dem Transportmittel.....	259
Sujūdut-Tilāwah – die Niederwerfung der Tilāwah.....	259
Die Methode der Sujūdut-Tilāwah.....	260
Sujūdus-Schukr – die Niederwerfung der Dankbarkeit.....	260
Die Qirā'ah in den verschiedenen Gebeten.....	261
Die Qirā'ah in den Sunan des Fajr-Gebetes.....	262
Die Qirā'ah im Fajr-Gebet.....	262
Die Qirā'ah im Ṣuhr- und 'Aṣr-Gebet.....	262
Die Qirā'ah in den Sunan des Ṣuhr-Gebetes.....	263
Die Qirā'ah im 'Iṣḥā'-Gebet.....	263
Die Qirā'ah im Jumu'ah- und im 'Eid-Gebet.....	263
Das Festlegen einer Sūrah.....	264
Weiteres zur Qirā'ah im Gebet.....	264

Die Sunnah Mu'akkadah Gebete

Die Sunnah Mu'akkadah Gebete.....	265
Die Sunnah des Fajr-Gebetes.....	265
Die Sunnah des Ṣuhr-Gebetes.....	266
Die Sunnah des Maghrib- und des 'Iṣḥā'-Gebetes.....	266

Das Witr-Gebet

Das Witr-Gebet.....	266
Das Du'ā im Witr-Gebet.....	268
Nafl-Gebete nach dem Witr.....	271

Qiyāmul-Layl/Tahajjud-Gebet

Qiyāmul-Layl/Tahajjud.....	272
Die Vorzüglichkeit und die Wichtigkeit.....	272
Das Tahajjud-Gebet des Gesandten Allāhs ﷺ.....	272

Weitere Nafl-Gebete

Das Ḍuḥā- und andere Nafl-Gebete.....	274
Das Ischrāq-Gebet.....	274
Das Ḍuḥā-Gebet.....	274
Die Nawāfil vor dem 'Aṣr-Gebet.....	275
Die Nawāfil nach dem Maghrib-Gebet.....	275
Die Nawāfil des 'Iṣḥā'-Gebets.....	275

Weitere Anweisungen zum Gebet

Weitere Anweisungen zum Gebet.....	276
Die Unterschiede zwischen dem Gebet von Männern und Frauen.....	278

Weitere Gebete

Das Tasbīḥ-Gebet und weitere Gebete.....	280
Das Tasbīḥ-Gebet.....	280
Das Istichārah-Gebet – das Gebet beim Treffen einer Entscheidung.....	281
Das Ḥājah-Gebet – Das Bittgebet.....	283
Das Kusūf-Gebet – das Sonnenfinsternis-Gebet.....	284
Das Istisqā'-Gebet – das Bittgebet um Regen.....	284

Tasbīḥāt & Aḍḥkār

Tasbīḥāt & Aḍḥkār.....	285
Das beste Ḍhikr.....	286
إِسْمُ اللَّهِ الْأَعْظَمُ – der größte Name Allāhs.....	287
Die Erinnerung an Allāh.....	288
Jede gute Tat ist Teil der Erinnerung an Allāh.....	290

Tilāwah - die Qur'ān-Rezitation

Tilāwah – die Qur'ānrezitation.....	290
Die Vorzüglichkeit und Großartigkeit des Qur'āns.....	290
Das Du'ā wird beim Chatm des Qur'āns akzeptiert.....	292
Die Vorzüglichkeit bestimmter Sūrahs und Āyāt.....	292

Du'ā - das Bittgebet

Du'ā – das Bittgebet.....	298
Die Methode des Du'ā.....	299

Das Heben der Hände während des Du‘ā	300
Das Sprechen von „Āmin“	300
Das Du‘ā um Wohlergehen	300
Das Du‘ā beseitigt das Unglück	300
Du‘ā mit Überzeugung	301
Du‘ā ohne Übereile	301
Du‘ā mit Entschlossenheit	301
Das Verbot, Du‘ā für den Tod zu machen	301
Das Du‘ā im Sajdah	301
Die Dankbarkeit bei der Akzeptanz eines Du‘ās	302
Akzeptierte Du‘ās	302
Das Du‘ā für andere in ihrer Abwesenheit	303
Das Bitten um Du‘ā von den Jüngeren	303
Bestimmte Du‘ās des edlen Propheten ﷺ	304
Die Etikette des Du‘ās	304
Unterschiedliche Du‘ās	305
Du‘ās, die der Prophet ﷺ lehrte	
Einige Du‘ās, die der edle Prophet ﷺ lehrte	308
Zur frühen Morgenzeit (vor dem Fajr)	308
Das Du‘ā nach einem Treffen/einer Zusammenkunft	308
Das Du‘ā vor dem Schlaf	309
Das Du‘ā bei Schlaflosigkeit	309
Das Du‘ā bei Sorgen und Kummer	310
Für die Beseitigung von Kummer und das Begleichen von Schulden	310
Schutz vor Unglücken und Heimsuchungen	311
Wenn einem ein Unglück zustößt	312
Wenn man jemanden in einem Unglück sieht	313
Zurzeit von Not und Bedrängnis	313
Bei großer Angst und Schrecken	314
Bei Furcht und Schrecken während des Schlafs	314

Das meist umfassendste Du‘ā	314
Qunūtun-Nāzilah – Das Qunūt-Du‘ā bei Unglücken	315
In Einkaufszentren und Geschäften	316
Die Schiffā-Verse	316

Ṣalāh & Salām - Segen und Frieden auf den edlen Propheten



Segen und Frieden auf den Propheten ﷺ	317
Etikette bezüglich des Schickens von Segen	318
Die Voraussetzung für die Akzeptanz eines Du‘ās	319
Die Segensschickung – Ansporn, Vorzüge und Segen	320
Die Vorteile des Schickens von Segen	322

Istighfār - die Bitte um Vergebung

Istighfār – die Bitte um Vergebung	329
Der Segen des Istighfār	330
Menschen, die wieder und wieder bereuen	330
Istighfār ist das beste Geschenk für Verstorbene	330
Sayyidul-Istighfār – die beste Reueformel	331
Das Istighfār-Gebet	332

Isti‘āḍah - das Nehmen von Zuflucht

Isti‘āḍah – das Nehmen von Zuflucht bei Allāh	332

Jumu‘ah - der Freitag

Jumu‘ah – der gesegnete Freitag	334
Die Etikette des Jumu‘ah	334
Der Tod am Freitag	335
Gute Kleidung für das Jumu‘ah	336
Das Schneiden der Nägel und des Schnurrbarts	336
Die Kleidung des edlen Propheten ﷺ am Freitag	336

Die Vorzüglichkeit des frühen Kommens	336
Die Sunnah-Gebete nach dem Jumu'ah	337
Die Praxis des Propheten ﷺ bezüglich des Gebets und der Chuṭbah.....	337
Regeln bezüglich der Chuṭbah des Jumu'ah-Gebetes	341

Die Moschee

Die Moschee.....	342
Von den Sunanul-Hudā.....	342
Die Vorzüglichkeit der Moschee	343
Herausstehende und prächtige Moscheen.....	343

Die Etikette der Moschee

Die Etikette der Moschee	344
Das Errichten einer Moschee.....	344
Das Reinigen der Moschee.....	344
Die Vorzüglichkeit des Moscheebesuchs	344
Das Verbot von Kleinkindern und Geräuschen in der Moschee	345
Das Ein- und Austreten aus der Moschee	345
Das Du'ā auf dem Weg zum Fajr-Gebet	345
Das Du'ā beim Ein- und Austreten aus der Moschee	346
Das Taḥiyyatul-Wuḍhū'-Gebet.....	347
Das Taḥiyyatul-Masjid-Gebet.....	347
Das Sprechen von Dhikr in der Moschee	348
Das Verlassen der Moschee nach dem Aḍhān	348
Das Betreten der Moschee mit üblem Geruch.....	348

Aḍhān & Iqāmah

Aḍhān und Iqāmah (der Gebetsruf) ..	349
Die Methode des Aḍhān und Iqāmah	349
Wer hat das Recht auf die Iqāmah? ..	349
Das Antworten auf den Aḍhān.....	349
Das Du'ā nach dem Aḍhān	350
Aḍhān und Iqāmah auf der Reise.....	352

Regeln zum Aḍhān und zur Iqāmah...	352

Jamā'ah - das Gemeinschaftsgebet

Jamā'ah – das Gebet in Gemeinschaft	353
Die Vergebung der Sünden und die Stufen im Jannah	353
Die Wichtigkeit der Jamā'ah	354
Die Belohnung für die Absicht der Jamā'ah	354
Die vorderen Reihen	354
Die Vorzüge und der Segen des Gebets in Jamā'ah	354
Das Gebet im Sitzen	355
Das Gebet ohne Verspätung.....	355
Entschuldigungen für die Nichtteilnahme am Jamā'ah.....	355

Imāmah - das Vorbeten

Imāmah – das Vorbeten.....	355
Wer hat das Recht, vorzubeten?	355
Das Berücksichtigen der Mitbetenden	356
Das Du'ā leise zu machen.....	357

Anweisungen für Mitbetende

Anweisungen für den Mitbetenden...	357
Das Befolgen des Imāms.....	357
Die Teilnahme am Jamā'ah.....	357
Das Brechen des Wuḍhū während des Gebets.....	358
Das Heben des Kopfes vor dem Imām	358
Der Bedarf, auf die Toilette zu gehen	358

Die Gebetsreihen

Das Aufstellen der Gebetsreihen	358
Die Wichtigkeit, die Reihen gerade aufzustellen	358
Die Reihenfolge zwischen Erwachsenen und Kindern	359
Das Mittig-Sein des Imāms	359
Nur ein oder zwei Mitbetende	359

Regeln bezüglich der Mosche und des Gebets

Regeln bezüglich der Moschee und des Gebetes	360

2. Das Fasten und der Monat Ramaḍhān.....364

Die Chutbah des Gesandten ﷺ über den Ramaḍhān.....	364
Die Hoffnung auf Belohnung.....	365
Der Segen des Fastens	365
Die letzten zehn Tage des Ramaḍhān	365
Der Schaden des Unterlassens des Fastens.....	365
Die Neumondsichtung.....	366
Ṣaḥūr – das Frühstück vor dem Fasten	366
Iftār – das Fastenbrechen.....	366

Das Tarāwīḥ-Gebet

Das Tarawīḥ-Gebet.....	368
Die Qur'ān-Rezitation im Tarawīḥ-Gebet	368
Das Tarawīḥ im gesamten Monat.....	368
Das Tarawīḥ in Gemeinschaft.....	368
Das Tarāwīḥ-Gebet in Abschnitten von zwei Rak'ah.....	368
Die Wichtigkeit des Tarāwīḥ-Gebets	369
Ḥadīṭhe über zwanzig Rak'ah Tarāwīḥ	369
Das Dhikr während des Tarāwīḥ.....	369
Das Stehen in den Ramaḍhān-Nächten	370

I'tikāf

I'tikāf – das rituelle Verweilen in der Moschee.....	370
Die Mustahabbāt des I'tikāf	371
Das Sunnah-I'tikāf	371
Die Sunnah-Taten während des I'tikāf	372

Laylatul-Qadr und Weiteres

Laylatul-Qadr – die Nacht der Bestimmung	372
Das Du'ā in der Qadr-Nacht.....	372
Die letzte Nacht des Ramaḍhān	372

Ṣadaqatul-Fiṭr.....	372
Das Feiern am 'Eid.....	373

Das Fasten außerhalb Ramaḍhān

Das Fasten außerhalb des Ramaḍhān	373
Das Fasten von drei Tagen in jedem Monat	374
Das Fasten am Montag und am Donnerstag	374
Das Verbot ununterbrochen zu Fasten	374
Sechs Fastentage im Schawwāl	374
Besondere Fastentage	374
Das Fasten an den weißen Tagen.....	375
Das Fasten an den zehn Tagen des Dhul-Ḥijjah	375
Das Fasten am 15. Scha'bān.....	375
Das Fasten am Montag und am Donnerstag	376
Das Fasten am 'Āschūrā'	376
Das Wiṣāl-Fasten – die Praxis des Gesandten Allāhs ﷺ und das Verbot für andere	376

'Eid - das Fest

Die Sunnah-Praktiken am 'Eid.....	377

Das Schlachten am 'Eidul-Aḍḥā

Die Belohnung des Schlachtens	382
Das Opfern im Namen der Ummah.....	383
Die Methode des Schlachtens.....	383
Das Du'ā nach dem Schlachten	385

3. Ḥajj und 'Umrah 386

Die Pflichtigkeit der Ḥajj	386
Was ist eine 'Umrah?.....	386
Der Segen der Ḥajj und der 'Umrah	386
Der Aufenthalt in 'Arafāt	387
Die Vorzüglichkeit des Aufenthalts in 'Arafāt.....	387
Das Du'ā in 'Arafāt.....	388
Die Mawāqīt – die Ihrām-Grenzen.....	389
Die Ihrām-Kleidung	389
Das Duschen vor dem Ihrām	390
Das Parfümieren vor dem Ihrām.....	390

Die Talbiyah.....	391
Das Du‘ā nach der Talbiyah.....	391
Dhikr und Du‘ā während des Ṭawāf..	392
Istilām – das Berühren und Küssen des Ḥajar Aswad	392
Beim Multazam	393
Ramy – das Steinigen der Jamarāt	393
Das Du‘ā für diejenigen, die sich die Haare abrasieren.....	393
Die Tage des Opfern.....	394
Die Ziyārah-Ṭawāf	394
Die Ṭawāf auf einem Transportmittel	395
Besondere Regeln für Frauen.....	395
Die Wadā‘-Ṭawāf – die Abschieds-Ṭawāf	395
Der Besuch des reinen Grabes des Gesandten Allāhs ﷺ.....	395
Das Du‘ā des Ḥajj-Verrichtenden.....	396
Die Anzahl der Ḥajj’s und ‘Umrah’s des Propheten ﷺ.....	397
Die letzte Ansprache bei der Abschieds-Ḥajj.....	397
Die Einzelheiten der Ḥajjatul-Wadā‘.....	397
4. Zakāh und Ṣadaqah.....	408
Der süße Geschmack der Zakāh	408
Die Warnung vor dem Unterlassen der Zakāh	408
Die Anregung zur Ṣadaqah	409
Der Segen der Ṣadaqah.....	409
Die Berechtigten der Ṣadaqah.....	410
Das Versteckt-Halten der eigenen Bedürfnisse.....	410
Die Realität der Ṣadaqah	411
Eine Ṣadaqah für jedes Körperteil.....	412
Das Schicken von Belohnung ist Ṣadaqah	413
Hijrah, Jihād und Schahādah.....	414
Hijrah – die Auswanderung.....	414
Jihād – die Anstrengung im Wege Allāhs	414
Schahādah – das Märtyrertum.....	415

Kapitel 3: Der mitmenschliche Umgang

Der mitmenschliche Umgang.....	417
1. Die Rechte der eigenen Seele ...	417
2. Die Rechte der Eltern	418
Der gütige Umgang mit der Mutter ...	419
Das Recht der Eltern nach ihrem Versterben	421
Das Recht der Freunde der Eltern	421
Das Beschimpfen der eigenen Eltern	421
3. Die Rechte des Ehepartners	422
4. Die Rechte der Kinder	424
Namen für die Kinder	425
Das Versterben der Kinder.....	425
Das Erziehung einer Tochter.....	426
Rechtschaffene Kinder	426
Waṣiyyah – das Vermächtnis	426
Verbotene Waṣiyyah	427
5. Die Rechte der Geschwister.....	427
6. Die Rechte des Waisenkindes ..	428
Das Barmherzig-Sein mit dem Waisenkind.....	428
Das Aufziehen eines Waisenkindes...	428
Der barmherzige Umgang mit Waisenkindern.....	429
7. Das Pflegen der Verwandtschaftsbande.....	429
8. Die Rechte des Nachbarn.....	430
Das Recht des Freundes.....	431
9. Die Rechte der Muslime	431
Das Achten des Muslims	431
Das Spalten zwischen Freunden.....	432
Das Verletzen anderer.....	432
Das Geben von Maschwarah.....	432
Die Barmherzigkeit gegenüber den Menschen.....	433

Das Verachten anderer Muslime.....	433
Das Besuchen eines Muslims	433
Die Rechte eines Muslims	433
Das Abbrechen des Kontakts.....	434
Das Schützen der Ehre eines Muslims	434
Das Recht des Weges.....	434
Das Recht der Erkrankten: Der Krankenbesuch	435
Das Recht der Armen	435
Das Recht der Tiere.....	435

10. Die Rechte des Herrschers und der Beherrschten 435

Das Richten zwischen zwei Parteien	438
Das Recht der Diener und Bediensteten	438

11. Der Verdienst des Lebensunterhalts..... 438

Das Schätzen des Vermögens.....	438
Die Qanā'ah – die Genügsamkeit.....	439
Die Ehrlichkeit im Handel	439
Das Streben nach ḥalālem Unterhalt	439
Das Versorgen der Eltern und der Kinder	440
Ḥarāmes Einkommen.....	440
Der Verdienst der eigenen Hände	440
Ḥalāles Einkommen	440
Die Zeit des Strebens nach Versorgung	440
Der weiche Umgang mit den Menschen	440
Die noblen Eigenschaften eines Handelsmannes	441
Der Lohn des Lohnarbeiters.....	441
Die Versorgung ist vorherbestimmt	441
Die Milde und die Nachsichtigkeit	442
Die Wahrhaftigkeit und die Vertrauenswürdigkeit	442
Die Ehrlichkeit des Handelsmannes	442
Die Kürzenden beim Messen und Wiegen	442
Das Zurückhalten der Ware	442

Die Spende des Vermögens.....	442

12. Das Darlehen 443

Die Nachsichtigkeit mit dem Verschuldeten	443
Der Fluch der Schulden.....	443
Das Begleichen der Schulden	443
Der Schande der Schulden.....	444
Die Zuflucht vor den Schulden.....	444
Ein Du'ā für das Begleichen von Schulden.....	444
Die Belohnung eines Darlehens	445
Das Gewähren von Aufschub beim Darlehen.....	445

13. Das Zinsverbot..... 445

Die Sünde der Zinsen	445
Geschenke vom Schuldner	445
Die Schande der Zinsen.....	446
Das Zinsgeschäft.....	446

14. Das Verbot von Bestechungsgeschenken 446

Der Fluch auf die, die in eine Bestechung verwickelt sind.....	446
Die Hölle als Strafe für Bestechung ...	446

Kapitel 4: Die zwischenmenschlichen Beziehungen

1. Die Etikette des Eintretens ins Haus 448

Das Bitten um Erlaubnis.....	448
Salām, während andere schlafen.....	449
Die edle Gewohnheit des Propheten ﷺ	449

2. Die Etikette des Begrüßens 449

Die Rechte des Salām	451

3. Das Händeschütteln, Umarmen und Händeküssen..... 452

Das Küssen der Hand	453
4. Die Geschenke	453
5. Das Niesen und das Gähnen.....	455
6. Das Schreiben von Briefen.....	456
Das Beginnen mit „بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ“	456
Die Etikette beim Schreiben eines Briefes	456
Das Ehren des Stiftes.....	457
Die Segenschickung zu Beginn.....	457
7. Die Unterscheidungsmerkmale und die Kleidung	458
Die Kleidung des Hochmuts	459
Ein Etikett beim Tragen von Kleidung	459
8. Die Rechte des Gastes und des Gastgebers	460
Die Einladung zum Essen	461
Die Einladung eines öffentlichen Sünders.....	461
Das Schämen und Zurückhalten beim Essen	462
Das gemeinsame Essen	462
9. Bezüglich Frauen	462
Anweisungen von Allāh und Seinem Gesandten (für die muslimischen Frauen)	462
Die Regeln der Verschleierung und des Bedeckens.....	462
Das Bewahren der Rechte der Frauen	463
Die Ehre und Würde der Frauen bei Allāh	464
Auch vor Blinden muss sich bedeckt werden.....	465
Der Aufenthalt auf der Straße.....	465
Das Alleinsein mit einer Frau	465
Der Schambereich einer Frau.....	466
Die Stimme einer Frau.....	466

Das Blicken zu einer Nicht-Maḥram Frau	466
Das Betreten eines Hauses, in dem eine fremde Frau ist.....	466
Das Verwehrt-Bleiben vom Jannah ...	467
Das Begrüßen und Händeschütteln mit fremden Frauen.....	467
Die Kleidung einer Frau	467
10. Bestimmte Verbote in der Šari‘ah.....	468
Das Verbot von Alkohol	468
Alkohol, Zinsen und Üppigkeit	469
Unnütze Spiele, Schachspiel und Ähnliches	470
Bilder	470
Musik	471
11. Verstreute Perlen.....	473
Der Segen des edlen Qur‘āns.....	473
In der Gesellschaft der Frommen.....	473
Die schlimmen Folgen des Brechens eines Versprechens.....	474
Der Einfluss des Gefährten	474
Die schlimmen Folgen des Stehlens von Land	474
Die Suche nach einem guten Gefährten	474
Das Unterstützen einer Person in Bedrängnis.....	474
Die Fitnah der Familie	475
Das Streiten und Spaßes mit anderen	475
Das Verteidigen bei Ghībah.....	475
Die Sauberkeit und die Reinheit.....	475
Das Behandeln von Krankheiten	476
Der Segen im Essen.....	476
Die Körperpflege	476
Das Übertreiben beim Loben	476
Qanā‘ah – Die Genugtuung	477
Buhtān – Das unrechte Beschuldigen anderer	477
Das Ehren der Älteren	477

Das Helfen des Unterdrückten und des Unterdrückers.....	477
Die Schadenfreude.....	478
Ein paar Ratschläge.....	478
Der Besuch des Bruders im Islām	478
Der Muslim ist ein Spiegel des anderen Muslims	479
Der Tadel des vielen Fragens	479
Das Anlächeln ist eine Ṣadaqah.....	480
Das Annehmen einer Entschuldigung	480
Īmān und gute Taten Hand in Hand ..	480
Die Dankbarkeit gegenüber dem Gnade-Erweisenden	481
Die Fürsprache.....	481
Das heimliche Gerede	481
Das Verwenden von goldenen und silbernen Gefäßen.....	482
Die Unanständigkeit und die Abscheulichkeit.....	482
Das übertriebene Loben	482
Das Loben eines Fāsiqs	482
Die Sauberkeit und der angenehme Geruch	482
Das Verkaufen eines Grundstückes ..	483
Das Ehrgefühl und das Gütig-Sein.....	483
Luxus und weltlicher Genuss.....	483
Anderen zu essen geben	483
Die Etikette des Du‘ā	484
Viel Luxus und Komfort sind tadelnswert	484
Der ḥalāle Verdienst.....	485
Einfachheit und Simplizität	486
Bid‘ah – die Erneuerung in der Religion	486
Das Verbot der Bid‘ah	486

12. Die prophetische Medizin..... 486

Du‘ā und das Behandeln mit Medizin	486
Das Behandeln durch Du‘ā	487
Schutzformeln gegen ‘Ayn (das böse Auge).....	488

Die prophetische Medizin gegen das böse Auge und Weiteres.....	489
Die Praxis von لَا حَوْلَ وَلَا قُوَّةَ إِلَّا بِاللَّهِ	490
Āyatul-Kursiyy	490
Das umfassende Du‘ā	490
Das Du‘ā bei Armut	491
Das Du‘ā bei Fieber, Kopfschmerzen und anderen Schmerzen	491
Das Du‘ā bei jeglichen Schmerzen und Not	492
Das Du‘ā beim Essen	492
Das Du‘ā bei Zahnschmerzen	493
Das Behandeln durch Medizin.....	493
Die Behandlungsmethode des Gesandten Allāhs ﷺ.....	493
Wie viel Nahrung sollte zu sich genommen werden	494
Die Nahrung eines Erkrankten.....	494
Im Ḥarāmen liegt keine Heilung.....	494
Das Verwenden von Milch.....	494
Die Wirkung des Honigs	495
Die Heilung im Honig und im Qur‘ān ..	495
Das Anstecken und das schlechte Omen	495
Die Wirkung des Schwarzkümmels ..	495
Das Anwenden von Ruqyah	496
Oliven und Olivenöl	496
Das Verbot von ḥarāmen Bestandteilen in der Medizin	496
Das Heilmittel für Herzerkrankungen	496
Epilepsie.....	497
Die Fliege	497

Kapitel 5: Die guten und schlechten Charaktereigenschaften

1. Die guten Charaktereigenschaften 498

Das gute Benehmen	498
Im Schatten des Thrones von Allāh...	499
Das Einführen einer guten Sache	499

Iḥsān – das Gütig-sein	500
Tawakkul und das Zufrieden-sein mit Allāhs Bestimmung	500
Die Bedachtsamkeit und die gemäßigte Handlungsweise	501
Die Wahrhaftigkeit und die Gerechtigkeit	501
Das Kontrollieren der Gelüste	501
Die Garantie des Paradieses	501
Die frohe Botschaft des Jannahs	501
Die Wahrhaftigkeit und die Lüge	502
Die wahre Liebe zu Allāh und zu Seinem Gesandten	502
Die Vertrauenswürdigkeit	502
Das Ehren wegen des hohen Alters	503
Al-Ḥayā' – das Schamgefühl	503
Die Weiche und die Milde	504
Das Halten des Versprechens	504
Tawāḍhu' – die Bescheidenheit	504
Das Leerausgehen von der Vergebung Allāhs	505
As-Schukr – die Dankbarkeit	505
Aṣ-Ṣabr – die Geduld	505
Ṣabr & Schukr – die Geduld & die Dankbarkeit	506
Sachāwah & Buchl – die Großzügigkeit & der Geiz	508
Al-Qanā'ah – die Genugtuung und die Genügsamkeit	508
Das maßvolle und bedachtsame Ausgeben	508
Das Bitten um Vergebung	509
Das Vergeben	509
Das Schweigen	509
Anderen Vorzug zu gewähren	510
Das Unterlassen des Nutzlosen	510
Der barmherzige Umgang mit anderen	510
Die Frömmigkeit	510
Fortlaufende Ṣadaqah	511
Das Reflektieren und Nachdenken	511

2. Die schlechten Charaktereigenschaften 512

Al-'Ujb – der Stolz und die Einbildung	512
Al-Fuḥsch – Die Schamlosigkeit	512
Andere niedrig anzusehen	512
Ar-Riyā' – Die Augendienerei	512
Az-Zinā – Die Unzucht	513
Ghaḍab – Die Wut und der Zorn	514
Al-Ghibah – Das Lästern und das Schlechtmachen hinter dem Rücken	515
Al-Chiyānah – Das Betrügen und Verraten	515
Sū'uz-Ẓhann – Das Schlechtdenken über andere	515
Der Mensch mit zwei Gesichtern	516
An-Namimah – Die Verleumdung und Diffamierung	516
Al-Kidhb – Die Lüge	516
Das Lügen beim Stiften von Frieden	518
Das Erniedrigen eines Gläubigen	518
Al-Buchl – der Geiz	518
Al-Intiqām – die Rache	518
Al-Bughḍ – der Hass und Groll	519
Al-Ḥasad – der Neid	519
Die Heilung für ein hartes Herz	520
An-Nifāq – die Heuchelei	520
Az-Ẓhulm – die Ungerechtigkeit und die Unterdrückung	520
Das Helfen des Ẓhālīm (des Unrecht-Zufügenden)	521
Das Äußern von schlechten Worten	521
Das Erwähnen der Makel anderer	522
Lüsterne Blicke (auf das andere Geschlecht)	522
Das Verfluchen	522
Der Selbstmord	523

3. Bezüglich Sünden 524

Das Bewahren vor den Sünden	524
Das Heilmittel gegen Sünden	524
Die Strafe der Sünden	525
Die schlimmen Folgen der Sünden	526
Die großen Sünden	526
Weitere große Sünden	527

Auf den Glauben bezogene Sünden und Fehler.....	528
Die Zeichen des Zorns Allāhs.....	529

Kapitel 6: Der Morgen & der Abend des edlen Propheten ﷺ

1. Die täglichen Gewohnheiten des edlen Propheten ﷺ..... 531

Nach dem Fajr-Gebet.....	531
Nach dem Zuhr-Gebet.....	532
Nach dem 'Aṣr-Gebet.....	532
Nach dem Maghrib-Gebet.....	532
Nach dem 'Iṣḥā'-Gebet.....	533

2. Die Sunnahs des Tages..... 534

Das Du'ā beim Verlassen des Zuhauses.....	535
Das Ischrāq-Gebet.....	536
Das Du'ā am Morgen.....	536
Qaylūlah – der Mittagsschlaf.....	537

3. Die Sunnahs der Nacht..... 538

Das Awwābīn-Gebet.....	538
Das 'Iṣḥā'-Gebet.....	538
Das Tahajjud-Gebet.....	539
Die beste Zeit des Tahajjud-Gebetes.....	539
Weiteres über das Tahajjud-Gebet.....	539
Das Du'ā beim Eintreten ins Zuhause.....	540
Weitere Etikette bezüglich des Zuhauses.....	540
Der Schutz in der Nacht.....	541
Das Reinigen des Bettes.....	542
Sonstige Sunnahs der Nacht.....	543
Was wird nachts gelesen.....	543
Beim Hinlegen zum Schlafen.....	543
Bezüglich Träume.....	544
Ein dazugehöriger Rat.....	545

Kapitel 7: Die Heirat und das Neugeborene

1. Die Heirat und verwandte Themen..... 547

Der Ansporn zum Heiraten.....	547
Das Aussuchen eines Ehepartners.....	547
Wenn ein Heiratsantrag kommt.....	547
Die Erlaubnis für die Eheschließung.....	548
Der Segen in der Heirat und im Eheleben.....	548
Mahr – die Brautgabe.....	548
Die Absicht die Mahr zu begleichen.....	549
Die Eheschließung.....	549
Istichārah vor dem Heiraten.....	550
Die Sunnah Chuṭbah in der Nikāḥ.....	550
Das Du'ā für die Ehepartner nach der Nikāḥ.....	552
Walimah – das Hochzeitsmahl.....	552
Die Sunnahs der Nikāḥ.....	553
Die Sunnah-Methode der Eheschließung.....	554
Ṭalāq und Chul' – die Scheidung.....	554
Die Nikāḥ der Tochter des Propheten ﷺ	
Fāṭimah رضي الله عنها.....	555
Nach der Zuführung von Fāṭimah Zahrā' رضي الله عنها.....	556

2. Das Neugeborene..... 557

Das Ausrufen des Adhān in das Ohr des Neugeborenen.....	557
Tahnik – das Geben einer Sache in den Mund.....	557
Das Geben eines guten Namens.....	557
Der erste Unterricht des Kindes.....	558
Der Schutz des Kindes (Ta'wīḍh).....	558
Die 'Aqīqah – das Schafschlachten.....	558
Chatnah – die Beschneidung.....	559

Kapitel 8: Die Erkrankung, der Tod und nach dem Tod

1. Die Erkrankung und die Heilung..... 560

Die Heilung für jede Erkrankung.....	560
Das Streben nach der Heilung und die Vorsicht	560

2. ‘Iyādah – Der Krankenbesuch.. 561

Das Besuchen der Erkrankten	561
Das Trösten und das Ermutigen.....	561
Die Vorzüge der ‘Iyādah.....	562
Ruqyah und Du‘ā für den Erkrankten	562

3. Du‘ā und Ruqyah während der Erkrankung..... 563

Die Du‘ās während einer Erkrankung	564
Die Belohnung der verrichteten Taten in der Gesundheit.....	565
Leid und Schmerzen erhöhen die Stufen	566
Leid und Schmerzen sind eine Ursache für die Vergebung	566

4. Der Tod und nach dem Tod..... 566

Das Gedenken an den Tod und die Sehnsucht danach.....	566
Das Verbot, sich den Tod zu wünschen	566
Was sollte man tun, wenn der Tod eintrifft?.....	567
Kurz vor dem Versterben.....	567
Während des Versterbens	567
Das Verbot des Wehklagens über den Verstorbenen	569
Das Vergießen von Tränen ist erlaubt	570
Die Tränen der Augen und die Trauer des Herzens	571
Das Küssen des Verstorbenen.....	571
Das Beeilen mit dem Begräbnis.....	571
Das Zubereiten von Essen für die Familie	572
Die Geduld beim Tod und die Belohnung	572
Ta‘ziyah – die Beileidsbekundung	572

Das Ghusl und das Kafan des Verstorbenen.....	573
Die Sunnah-Methode der Waschung Verstorbener.....	574
Das Kafan des Verstorbenen	576
Die Sunnah-Methode des Bekleidens des Verstorbenen.....	578
Das Duschen nach dem Ghusl eines Verstorbenen.....	580
Die Sunnah-Methode des Tragens der Janāzah	580
Die Belohnung für die Teilnahme am Gebet und am Begräbnis	581
Das Beeilen mit der Janāzah	581
Regeln zum Janāzah-Gebet.....	582
Die Sunnah-Methode des Janāzah- Gebetes	583
Die Gestaltung des Grabes.....	585
Das Begräbnis.....	586
Weitere Regeln zum Begräbnis.....	587
Nach dem Begräbnis	588
Das Verbot, auf Gräbern zu sitzen oder zu laufen.....	588
Sachen, die gegen die Sunnah sind	588
Das Janāzah-Gebet in Abwesenheit...	589
Das Besuchen der Gräber.....	589
Ta‘ziyah – das Wünschen von Beileid	591
Das Schicken von Belohnung	591
Das Beileid des Propheten ﷺ beim Tod des Sohnes von Mu‘ādh.....	592

Abschließende Kapitel

Ṣalawāt – Segenschickungen.....	595
Verse vom Gedicht „Al-Burdah“ ...	596
Munājāt – Letzte Anflehnungen.....	597

وَأَحْسَنُ مِنْكَ لَمْ تَرَ قَطُّ عَيْنِي

وَأَجْمَلُ مِنْكَ لَمْ تَلِدِ النِّسَاءُ

خُلِقْتَ مُبْرَأً مِنْ كُلِّ عَيْبٍ

كَأَنَّكَ قَدْ خُلِقْتَ كَمَا تَشَاءُ

Etwas Vortrefflicheres als dich haben
meine Augen noch nie gesehen.

Und jemanden Schöneren als dich haben
die Frauen noch nie geboren.

Du bist frei von jederlei Makel erschaffen
worden.

Als wärst du so erschaffen worden, wie
du es dir wünschtest.

Die primären Quellen des Buches

1. Der edle Qur'ān
2. Ṣaḥīḥ Buchārī
3. Schamā'ilut-Tirmidhī
4. Chaṣā'il Nabawī (Scharḥ Schamā'il ut-Tirmidhī) (*Hadhrat Schaykhul-Ḥadīth Maulānā Muḥammad Zakariyyā Ṣāhib* ﷺ)
5. Mischkātul-Maṣābīḥ
6. Sunanut-Tirmidhī
7. Al-Ḥiṣnul-Ḥaṣīn
8. Al-Adabul-Mufrad
9. Madārijun-Nubuwwah (*Schaykh 'Abdul-Ḥaqq Muḥaddith Dehlawī* ﷺ)
10. As-Schifā ('Allāmah Qādhī 'Iyādh ﷺ)
11. Zādul-Ma'ād
12. Ṭabaqāt ibn Sa'd
13. Siratun-Nabiyy (*Schaykh Sayyid Sulaymān An-Nadwī* ﷺ)
14. Tafsīr Bayānul-Qur'ān (*Hadhrat Maulānā Aschraf 'Aliyy Thānwī Ṣāhib* ﷺ)
15. Naschrut-Ṭīb (*Hadhrat Maulānā Aschraf 'Aliyy Thānwī Ṣāhib* ﷺ)
16. Zādus-Sa'id (*Hadhrat Maulānā Aschraf 'Aliyy Thānwī Ṣāhib* ﷺ)
17. Ḥayātul-Muslimīn (*Hadhrat Maulānā Aschraf 'Aliyy Thānwī Ṣāhib* ﷺ)
18. Beheschtī Zeewar (*Hadhrat Maulānā Aschraf 'Aliyy Thānwī Ṣāhib* ﷺ)
19. Beheschtī Gooḥar (*Hadhrat Maulānā Aschraf 'Aliyy Thānwī Ṣāhib* ﷺ)
20. Kathratul-Izdiwāj li-Ṣāḥibil-Mi'rāj (*Hadhrat Maulānā Aschraf 'Aliyy Thānwī* ﷺ)
21. Ma'āriful-Ḥadīth (*Maulānā Muḥammad Manzūr Nu'mānī Ṣāhib* ﷺ)
22. Tarjumānus-Sunnah (*Maulānā Sayyid Badr 'Ālam Mirthī Ṣāhib* ﷺ)



Erläuterung der Lautumschrift

und Hinweise zur Aussprache

ث	th/t	Scharf gesprochener stimmloser Zischlaut, wie das englische th in „ <u>th</u> ree“.
ج	j	Stimmhaftes dsch , wie in „ <u>Ds</u> chungel“, oder „Je <u>ep</u> “.
ح	h	kräftig gehauchtes h , wie in Arabisch „Mu <u>h</u> ammad“ oder „ <u>H</u> ajj“.
خ	ch	Raues ch , wie in „Ba <u>ch</u> “ oder „Fa <u>ch</u> “ (nicht wie in „i <u>ch</u> “).
ذ	dh/d	Weich gesprochener stimmhafter Zischlaut, wie das englische th in „mo <u>th</u> er“.
ر	r	Gerolltes Zungen(spitzen)- R , wie in Arabisch „Ra <u>bb</u> “ (Herr).
ز	z	Weiches stimmhaftes s , wie in „Ro <u>se</u> “ oder „Do <u>se</u> “.
ش	sch	sch wie in „Mo <u>schee</u> “ oder „ <u>sch</u> ön“.
ص	ṣ	Verdumptes stimmloses s , wie in Arabisch „Ṣa <u>lāh</u> “ (Gebet).
ض	ḍh/ḍ	Verdumptes stimmhaftes d , wie in Arabisch „Rama <u>ḍh</u> ān“.
ط	ṭh/ṭ	Verdumptes, stimmloses t , wie in Arabisch „Ta <u>ḥ</u> ārah“ (Reinheit).
ظ	ẓh/ẓ	Verdumptes, stimmhaftes dh , wie das englische „th“ dunkel ausgesprochen, wie in Arabisch „Ẓ <u>h</u> ulm“ (Ungerechtigkeit).
ع	‘	Aus der Tiefe der Kehle gequetschter Reibelaut, wie in Arabisch „Ka‘ba <u>h</u> “ oder „‘Abdu <u>llāh</u> “.
غ	gh	Dunkel ausgesprochenes Gaumen(zäpfchen)- R , wie in „Ro <u>t</u> “.
ق	q	Von der Kehle ausgesprochenes (verdumpftes) k , wie in Arabisch „Qu <u>r</u> ‘aan“.
و	w	Rundes Lippen- w , wie in „Wo <u>w</u> !“ oder „We <u>b</u> “ oder „ba <u>u</u> “.
ء	‘	Stimmabsatz, wie in dem a bei „be- <u>a</u> chten“ oder „be- <u>a</u> ntworten“.
آ	ā	Langes gedehntes a (wie „aa“), wie in „Ba <u>h</u> n“ oder „Za <u>h</u> n“.
إِي	ī	Langes gedehntes i (wie „ie“), wie in „t <u>i</u> ef“ oder „Pa <u>r</u> adies“.
أُو	ū	Langes gedehntes u (wie „uu“), wie in „Ku <u>h</u> “ oder „Schu <u>h</u> “.

Hinweis: Bei dieser Umschrift der arabischen Buchstaben wurde die weitverbreitete DMG-Umschrift verwendet. Es wurden jedoch einige Änderungen vorgenommen, um sie an die gängige Schreibweise anzupassen.

Erläuterung der Segenswünsche

Unser erhabener Herr (Allāh <i>Ta‘ālā</i>)	<i>Ta‘ālā</i> (Erhaben ist er)	Ta‘ālā
Der edle Gesandte Allahs Muḥammad	Ṣallal-llāhu ‘Alayhi wa Sallam (Möge Allāh <i>Ta‘ālā</i> auf ihn Segen und Frieden schicken)	ﷺ
Alle weiteren Propheten	‘Aleihis-Salām (Allāh <i>Ta‘ālās</i> Frieden auf ihn)	ﷺ
Viele Propheten	‘Aleihimus-Salām (Allāh <i>Ta‘ālās</i> Frieden auf sie)	ﷺ
Ein Ṣaḥābī (Prophetengefährte) (mask.)	Raḍhial-llāhu ‘Anhu (Möge Allāh <i>Ta‘ālā</i> mit ihm zufrieden sein)	رضي الله عنه
Eine Ṣaḥābiyyah (Prophetengefährtin) (fem.)	Raḍhial-llāhu ‘Anhā (Möge Allāh <i>Ta‘ālā</i> mit ihr zufrieden sein)	رضي الله عنها
Zwei Ṣaḥābah (Prophetengefährten)	Raḍhial-llāhu ‘Anhumā (Möge Allāh <i>Ta‘ālā</i> mit ihnen zufrieden sein)	رضي الله عنهما
Mehrere Ṣaḥābah (Prophetengefährten) (Pl.)	Raḍhial-llāhu ‘Anhum (Möge Allāh <i>Ta‘ālā</i> mit ihnen zufrieden sein)	رضي الله عنهم
Fromme Vorfahren und Gelehrte	Raḥmatul-llāhi ‘Aleih (Allāh <i>Ta‘ālās</i> Barmherzigkeit auf ihn/sie)	رحمهم الله
Die vier großen Engel: Jibrā’īl, Mikā’īl, Malakul-Maut und Isrāfīl	‘Aleihis-Salām (Allāh <i>Ta‘ālās</i> Frieden auf ihn)	ﷺ

Vorwort des Übersetzers

الْحَمْدُ لِلَّهِ وَالصَّلَاةُ وَالسَّلَامُ عَلَى رَسُولِهِ

Nach langer und intensiver Übersetzungsarbeit freuen wir uns, dieses Werk der Öffentlichkeit vorstellen zu dürfen. Dieses Werk ist kein gewöhnliches Buch. Vielmehr ist es ein einzigartiges Meisterwerk. Es ist ein idealer Leitfaden für jeden Muslim in seinem privaten und sozialen Leben. Die Besonderheit dieses Werkes liegt darin, dass es nahezu jeden Aspekt des Lebens eines Muslims mit wertvollen Ḥadīṭhen und Überlieferungen abhandelt und auf diese Weise für den Gläubigen seinen Weg zu Allāh Ta‘ālā, dem Herrn eines jeden, erleuchtet. Es ist wirklich sehenswert, wie der edle Autor ﷺ den Großteil der äußeren und inneren Ādāb, eins nach dem anderen, in Form von Ḥadīṭhen und Überlieferungen schildert.

In den ersten Teilen des Buches werden den Lesern die noblen Charaktereigenschaften und Besonderheiten des Gesandten Allāhs ﷺ nahegebracht und es werden unterschiedliche Aspekte seines reinen Lebens abgehandelt. Da der Gesandte Allāhs ﷺ das ideale Vorbild für jeden Muslim darstellt, liegt darin eine äußerst wertvolle Lehre. In den darauffolgenden Kapiteln werden alle Bereiche und Aspekte unserer Religion, wie die Glaubensgrundlagen, die Gottesdienste, der mitmenschliche Umgang, das soziale Leben, das gute Benehmen und vieles andere, anhand von Ḥadīṭhen und Überlieferungen dargestellt. Dies ist zweifellos ein wortwörtlicher Goldschatz für jeden Muslim. Möge Allāh Ta‘ālā uns allen ermöglichen, alle Aspekte unserer Religion zu verstehen, zu praktizieren und anderen zu überbringen. Āmīn!

Nach Abschluss dieser Übersetzung danke ich zuallererst Allāh Ta‘ālā, dass Er diesem bedürftigen Diener Tawfiq gewährte, dieses einzigartige Buch ins Deutsche zu übertragen. Ohne Seine endlose Gnade und grenzenlose Güte wäre unsere Hand nicht einmal dazu fähig, auch nur einen einzelnen Buchstaben niederzuschreiben. Oh Allāh, Dir alleine gebührt alles Lob und alles Dank, und wir gesellen Dir keinen Partner bei! An zweiter Stelle danke ich aus tiefstem Herzen der Bildungsorganisation „Nuur-ul-Ilm e. V.“ und im Besonderen deren Vorständen, dem edlen Mufti Ahmad Sahib (Dāmat Barakātuhum) und dem geehrten Khurram Iqbal. Möge Allāh Ta‘ālā ihre Mühen für den Islām und ihren Ehrgeiz akzeptieren. Es war ihr Wunsch und Ehrgeiz, dass dieses Buch in die deutsche Sprache übertragen wird und somit ein Mittel für die Rechtleitung der Menschen wird. Mufti Ahmad Sahib (Dāmat Barakātuhum) war der bewegende Motor hinter dieser Übersetzung, da er mir stets mit seinen Du‘ās, Anleitungen und spirituellen Zuwendungen beistand. Möge Allāh Ta‘ālā ihn für seine Mühen in den Diensten des Islam in beiden Welten reichlich belohnen und ihn fortlaufend zu einem Schatz für die Muslime machen. Zuletzt ist unsere Bitte an die verehrten Leser, den edlen Autor ﷺ und alle Beitragenden bei der Zusammenstellung dieser Übersetzung in ihren wertvollen Du‘ās nicht zu vergessen. Und Allāh gewährt Tawfiq.

Und wir bitten Allah Ta‘ālā allein, dieses Werk durch seine allumfassende Gnade und Gunst zu akzeptieren und es von Nutzen zu machen, denn Er ist der Verleiher von Tawfiq, und zu Ihm ist die Rückkehr.

Muhammad Yunus Bullinger

München, der 14 Jumādāl-Āchirah 1446 / 15 Dezember 2024



بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

Vorwort

von Maulānā Muftī Muḥammad Schaḥīḥ Ṣahib Raḥmatullāhi ‘Alayh

Großmufti von Pakistan, Gründer und Leiter der Dārul ‘Ulūm Karachi sowie Chalīfah von Ḥakīmūl Ummah, Ḥaḍhrat Mawlānā Muḥammad Ashraf ‘Alī

Ṣahib Thānwī – قُدَّسَ سِرُّهُ الْعَزِيزُ

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

الْحَمْدُ لِلَّهِ وَكَفَى وَسَلَامٌ عَلَى عِبَادِهِ الَّذِينَ اصْطَفَى:

Unzählige Verse des edlen Qur’āns und authentische Ḥadīṭhe bezeugen, dass Gehorsam gegenüber dem Gesandten Allāhs ﷺ und die Befolgung seiner Lehren und seiner Sunnah der Heilstrank für die vollständige Iṣlāḥ (spirituelle Rektifikation) sind und jeglichen Erfolg in der Dunyā und Āchirah gewährleisten.

Die meisten Menschen sehen diese Gehorsamkeit und dieses Befolgen des edelsten Propheten ﷺ jedoch auf ein paar ‘Ibādāt (Gottesdienste), wie das Gebet, das Fasten usw. begrenzt. Die Anweisungen im Qur’ān und in den Ḥadīṭhen sowie die Lehren des Gesandten Allāhs ﷺ bezüglich des Umgangs mit Mitmenschen, der Menschenrechte, und vor allem der lobenswerten Angewohnheiten und Etiketten des sozialen Zusammenlebens betrachten sie nicht als Teil der Religion. Sie meinen, dass sich der Gehorsam gegenüber dem Gesandten Allāhs ﷺ und sein Befolgen nicht auf solche Aspekte beziehen.

Das Resultat ist, dass viele Muslime vorzufinden sind, die als ziemlich religiös angesehen werden, was das Gebet, das Fasten und Ähnliches angeht. Was den mitmenschlichen Umgang, die Beziehungen zu anderen und

die Rechte anderer angeht, sind sie jedoch vollkommen unachtsam und stellen somit eine Schande für den Islam und die Muslime dar. Ein ausschlaggebender Grund für dieses Fehlverhalten ist auch ihre Unkenntnis über die Lehren des Gesandten Allāhs ﷺ und ihre Unachtsamkeit gegenüber seinen edlen Angewohnheiten, seinen Praktiken und seiner Lebensweise.

Allāh Ta‘ālā entsandte den Gesandten Allāhs ﷺ als ein beispielhaftes Vorbild und befahl den Menschen daraufhin, diesem Vorbild in jeder Lage und in allen Aspekten des Lebens – sei es in den Gottesdiensten, im Umgang mit den Mitmenschen oder im sozialen Leben – selbst zu folgen und sich auch Sorgen zu machen, andere dazu anzuregen. Der edle Qur’ānvers „لَقَدْ كَانَ لَكُمْ فِي رَسُولِ اللَّهِ أُسْوَةٌ حَسَنَةٌ“ (Wahrlich, ihr habt im Gesandten Allāhs ein schönes Vorbild!) bedeutet genau dies. Das Leben des Gesandten Allāhs ﷺ und seine edlen Angewohnheiten sind demnach der praktische Qur’ān.

Aus diesem Grund haben Gelehrte aller Zeiten im Arabischen, Persischen, Urdu und allen anderen Sprachen die edlen Angewohnheiten und noblen Praktiken des Gesandten Allāhs ﷺ in Broschüren und Büchern kurzgefasst und detailliert niedergeschrieben. Diese Bücher sind aus einer bestimmten Perspektive die Zusammenfassung aller prophetischen Lehren. Gegenwärtig hat unser ehrenwerter Frommer ‘Ārif billāh Haḍhrat Dr. ‘Abdul Ḥayy Al-‘Ārifī – der ein besonderer Chalīfah meines hochgeehrten Schaykh’s Haḍhrat Ḥakīmūl Ummah Thānwī Quddisā Sirruhū ist – Anweisungen zu jedem Aspekt des Lebens aus den authentischen Werken der Schmā’il und Chaṣā’il (der edlen Angewohnheiten des Gesandten Allāhs ﷺ) zusammengestellt. Er hat dies getan, um der Allgemeinheit Gehorsam gegenüber dem Gesandten Allāhs ﷺ und die Befolgung seiner Sunnah nahezubringen. Und genau das ist das eigentliche Ziel der Schamā’il- und Chaṣā’il-Bücher.

Es ist äußerst bedauernswert, dass dieser schwache Diener aufgrund seiner Erkrankung und Schwäche diese gesegnete Sammlung nicht selbst lesen konnte. Mir wurden jedoch bestimmte Stellen des Buches vorgelesen. Dennoch haben andere Gelehrte das gesamte Buch gelesen und es verifiziert. Die Bücher, die als Quellen für dieses Werk verwendet wurden, belegen die Authentizität dieses Werkes, denn sie sind allesamt verlässliche und sichere Quellen. Alḥmadu lillāh, diese Sammlung der edlen prophetischen

Angewohnheiten ist in einer einfachen und verständlichen Sprache zusammengestellt worden.

Möge Allah *Ta‘ālā* den ehrenwerten Autor mit dem Besten belohnen, sein Werk annehmen und es nützlich machen. والله المستعان

Der Diener Allāhs,

Muḥammad Schaḫḫ عفا الله عنه

*Dārul ‘Ulūm Karachi Nr. 14,
den 27 Rajab 1393 n. H.*



Eindrücke

des

بقية السلف وحجة الخلف

hochgeehrten Haḍhrat Schaykhul-Ḥadīth Mawlānā Ḥāfiẓ Muḥammad
Zakariyyā Sahib Khāndehlawī

رحمه الله رحمة واسعة

Das Werk „Das Vorbild des edelsten Gesandten ﷺ“ (in der ersten Auflage) wurde dem geehrten und geschätzten Haḍhrat Schaykhul-Ḥadīth (Mawlānā Muḥammad Zakariyyā Sāhib) ﷺ vorgestellt. Im Folgenden finden sich Ausschnitte seiner Eindrücke über das Buch, die er äußerte:

„Ich habe deinen ersten Brief erhalten. Ich hatte bereits zuvor beabsichtigt, dir einen Brief zu schreiben, jedoch geht es meiner Gesundheit aktuell sehr schlecht.

Dein gesegnetes Buch enthält viel Segen. Möge Allāh Ta‘ālā es akzeptieren, die Menschen möglichst viel davon profitieren lassen und dich mit den Fortschritten in beiden Welten segnen. Dein Buch hat mir sehr gefallen. Leider ist es zur falschen Zeit bei mir eingetroffen. Zur Ḥajj-Zeit sind bei mir in Madīnah Ṭayyibah für die Majlis (Sitzung) nach dem ‘Aṣr-Gebet mindestens vier- bis fünfhundert Menschen anwesend. Mit der Zeit werden es langsam weniger. Wäre es früher eingetroffen, hätten auch andere es hören können.

Während dieser Zeit war ich meist krank. Ich habe dem Buch in einem Zustand voller Erkrankungen und Unruhe zugehört. In den Fußnoten wurden die Stellen markiert, bezüglich derer ich während des Zuhörens Zweifel oder Bedenken hatte. Es kann jedoch auch sein, dass ich bestimmte Teile nicht gehört habe.“

*Faḡaṭ was-Salām,
Muḥammad Zakariyyā*

Madīnah Ṭayyibah, den 22 Mai 1975

In einem zweiten Brief schrieb er ﷺ Folgendes:

„Was das Buch betrifft, so empfinde ich das, was ich im ersten Brief geschrieben habe. Das Verrichten von Du‘ā ist bei uns immer von oberster Priorität. Möge Allāh Ṭā‘ālā deine Du‘ās zugunsten dieses schwachen Dieners akzeptieren. Es besteht kein Zweifel daran, dass meine Gesundheit schwer angeschlagen war und immer noch ist. Es ist jedoch, wie du es beschrieben hast: Ich habe (dem Buch) mit Leidenschaft zugehört.

Ich bedauerte, dass das Buch verspätet angekommen war. Wäre es zur Zeit der Ḥajj angekommen, hätten die Menschen noch mehr davon profitiert. Was du sagtest, ist zutreffend: Das Befolgen der Sunnah ist in der heutigen Zeit dabei auszusterben. Selbst die Eliteschicht schenkt diesem Aspekt immer weniger Aufmerksamkeit, von der Allgemeinheit ganz zu schweigen. *فإلى الله المشتكى*

Möge Allāh deine Mühe beim Verfassen dieses Buches akzeptieren und dich dafür mit dem Besten belohnen. *Āmīn!* Ich diktiere nun ein paar Worte, um deiner Anweisung Folge zu leisten:

حامدا ومصليا ومسلما – Dieser schwache Diener hat dem verfassten Buch des ehrenwerten Dr. Muḥammad ‘Abdul Ḥayy Al-‘Ārifī Sahib *zīda majduhum*, der der Chalifah von Ḥaḍhrat Ḥakīmūl-Ummah Thānwī *nawwarallāhu marqadahū* ist, namens „Das Vorbild des edelsten Gesandten ﷺ“ mit viel Leidenschaft vor einer großen Menschenmenge, die für die Ḥajj und ‘Umrah gekommen war, zugehört. Die Stellen des Buches, bezüglich derer ich unsicher war, wurden mit Gelehrten besprochen und es wurde darauf hingewiesen, sie in der zweiten Auflage zu korrigieren. Das Buch ist sehr nützlich und leicht verständlich. Es beinhaltet die unterschiedlichen Lebensaspekte des edlen Propheten ﷺ. Und es ist inshā Allāh äußerst nützlich. Neben den inneren Vorzügen verfügt es auch über äußere Vorzüge wie einen edlen Druck und ein elegantes Design. Dieser schwache Diener bittet Allāh *jalla sha‘nuh*, durch Seine Gnade und Gunst den Menschen zu ermöglichen, von

diesem Buch möglichst viel zu profitieren, und dieses Werk zu einer fortlaufenden Şadaqah für den edlen Autor *dāma majduhum* zu machen.

Faqaṭ was-Salām,

Muḥammad Zakariyyā Khāndehlawī (in Madīnah Munawwarah)

den 17 Jumādat-ṭhānī 1395 n. H. – den 26 Juni 1975 n. C.



Einführende Worte

vom edlen Maulānā Sayyid Abul Ḥasan ‘Aliyy An-Nadwī رَحِمَهُ اللهُ

الحمد لله وحده والصلاة والسلام على من لا نبي بعده

Der berühmte Vers des edlen Qur’āns

لَقَدْ كَانَ لَكُمْ فِي رَسُولِ اللَّهِ أُسْوَةٌ حَسَنَةٌ لِّمَن كَانَ يَرْجُوا اللَّهَ وَالْيَوْمَ الْآخِرَ وَذَكَرَ اللَّهَ

كَثِيرًا ﴿١﴾

„(Befolgt den Gesandten Allāhs, denn) Wahrlich, ihr habt im Gesandten Allāhs ein schönes Vorbild für den, der auf (das Treffen mit) Allāh und den Letzten Tag hofft und Allāh häufig gedenkt.“

deutet eindeutig auf die Tatsache hin, dass das Befolgen des edlen Propheten ﷺ die Sache ist, auf die unser Fokus in Bezug auf das Leben des Gesandten Allāhs – möge Allāh Segen und Frieden auf ihn schicken – liegen sollte. Dieses Befolgen garantiert den ewigen Erfolg und das Erlangen von Perfektion. Denn er ﷺ wurde für uns zum perfekten Vorbild und idealen Maßstab gemacht. Alles, was dieser edle Prophet ﷺ zu uns gebracht hat – von den Glaubensinhalten und den Gottesdiensten bis hin zum Umgang mit den Mitmenschen, gutem Charakter und den Etiketten des sozialen Lebens – wurde zum Leitfaden für unser Leben gemacht. Denn Allāh Ta‘ālā sagt: „Wahrlich, ihr habt im Gesandten Allahs ein schönes Vorbild.“

Deshalb genießt die edle Sīrah eine Authentizität und Verlässlichkeit, eine Anerkennung und ein Verbreitet-sein, eine Beliebtheit und eine Akzeptanz und eine unvergleichliche Geschichte, die in keiner anderen Schicht der Menschheit vorzufinden ist (ganz gleich, ob wir von den edlen früheren Propheten, den berühmten Persönlichkeiten der Vergangenheit, den Giganten der Menschheitsgeschichte, den Eroberern der Länder, den Gründern von Reichen und Herrschaften, den Reformern der Nationen, den Gründern

der unterschiedlichen Wissenschaften oder den Verbreitern des Wissens sprechen). Aus dem obigen Vers geht eindeutig hervor, dass jede Schicht der Menschheit und jeder Einzelne dazu aufgefordert sind, diesem Propheten zu folgen, und dass dieses Befolgen zur menschlichen Perfektion, zur Glückseligkeit und zum Erfolg führt. Ebenso ist davon ersichtlich, dass dies eines der wichtigsten Ziele der Entsendung des Propheten ist. Aus diesem Grund wurden alle Einzelheiten und Allgemeinheiten, alle Situationen und Zustände, die Geschehnisse im privaten und öffentlichen Leben, die geäußerten reinen Worte und die gesegneten Angewohnheiten dieses reinen Lebens des edlen Propheten ﷺ mit einer Authentizität, Verlässlichkeit, Beständigkeit und Detailliertheit aufbewahrt, wie es nicht einmal annähernd in der Menschheitsgeschichte über keinen andere Persönlichkeit (mit Einstimmigkeit der Historiker und Schriftsteller) vorzufinden ist.¹

Der zweite Teil dieses Verses „لَمَنْ كَانَ يَرْجُوا اللَّهَ وَالْيَوْمَ الْآخِرَ وَذَكَرَ اللَّهَ كَثِيرًا“ (für den, der auf (das Treffen mit) Allāh und den Letzten Tag hofft und Allāhs häufig gedenkt) deutet darauf hin, dass nur die Menschen den aufrichtigen Ehrgeiz und das starke Bestreben haben, diese Einzelheiten und Feinheiten der Sīrah nachzuforschen und von den ‘Ibādāt (Gottesdiensten) bis hin zu den Achlāq (Charaktereigenschaften) und Mu‘āmalāt (mitmenschlichen Umgang) das prophetische Vorbild herauszufinden, die eine starke Verbindung mit Allāh Ta‘ālā habe, sich häufig Sorgen um die Āchirah machen und bei denen das Gedenken Allāhs und die Beschäftigung damit klar ersichtlich sind. Entsprechend der Stärke dieser Eigenschaften und Besonderheiten unterscheiden sich auch der Eifer und das Bestreben, Rechtleitung aus dem prophetischen Vorbild und der edlen Sīrah zu erlangen.

Aus diesem Grund sehen wir, dass die großen Muḥaddithūn ihr gesamtes Leben und all ihre Kräfte dem Sammeln der Ḥadīṭhe und der

¹ Siehe den Vortrag „Die Geschichte“ im Buch „Khuṭbāt Madāris“ von Mawlānā Sayyid Sulaymān Nadwī رحمه الله. Siehe auch den vierten Abschnitt namens „Die Sīrah und das Leben von Muḥammad, dem Gesandten Allāhs – ein nachahmungswürdiges Vorbild für die Menschen bis zum letzten Tag und sein göttliches Einrichten“. Dieser Abschnitt ist Teil des siebten Vortrags „Das Ende des Prophetentums“ aus meinem Buch „Die Stufe des Prophetentums und ihre hochstufigen Träger“ ist.

Übemittlung ihrer Einzelheiten und Details zusammen mit Vertrauenswürdigkeit, Ehrlichkeit und umfassendster Recherche widmeten. Als Resultat sind Ḥadīth-Sammlungen, wie die Ṣiḥāḥ Sittah (die sechs authentischen Ḥadīth-Sammlungen), die Sunan- und die Masānīd-Werke entstanden. Sollten wir uns auf die Suche machen und versuchen, auch nur ähnliche Werke in irgendeiner Religion, Glaubensrichtung, wissenschaftlichen Bewegung oder gar in der gesamten Menschheitsgeschichte vorzufinden, wäre dies reine Zeitverschwendung und nutzlose Mühe.

Nach den großen Muḥaddithūn und den Autoren der Sirah-Werke bemühte sich eine weitere auserwählte Gruppe von Autoren, Bücher zu verfassen, die im Lichte der authentischen Ḥadīth und der etablierten Sunnah als eine vollständige Anleitung für das Leben eines Muslims dienen. Von diesen Büchern bewies sich das Werk „Zādul-Ma‘ād fī Hadyi Chayril-‘Ibād“ von ‘Allāmah Ḥāfiẓ ibn Qayyim Al-Jawziyyah رَحِمَهُ اللهُ (der brillianteste Schüler von Schaykh Ḥāfiẓ ibn Taymiyyah رَحِمَهُ اللهُ) als das anerkannteste, authentischste und nützlichste Werk. Nach ihm schrieben große Gelehrte, spirituelle Führer und Reformer (der Religion) im Arabischen, im Persischen und in den anderen Sprachen der Muslime kleine und große Bücher, wodurch die Ummah zu ihren Zeiten einen großen Nutzen zog und sich das Leben von Tausenden bzw. Hunderttausenden Menschen in die Form der Lehren des prophetischen Vorbilds formte.

In unserem Land, dem indisch-pakistanischen Subkontinent, (das seit einigen Jahrhunderten ein Zentrum der islamischen Reformarbeiten, der Tarbiyah und der islamischen Wissenschaften ist) sind drei Bücher besonders nennenswert. „Mā lā budda munhu“ von Qādhī Ṭhanā‘ullāh Pānīpattī رَحِمَهُ اللهُ, „Ṣirāṭ Mustaqīm“ von Sayyid Aḥmad Schahīd رَحِمَهُ اللهُ und „Beheschtī Zee-war“ von Ḥakīmūl Ummah Maulānā Ashraf ‘Alīy Thānwī رَحِمَهُ اللهُ. Ein gesegnetes Glied dieser goldenen Kette ist das Buch „Das Vorbild des edelsten Gesandten ﷺ“ von Ḥaḍhrat Dr. ‘Abdul Ḥayy Sahib ‘Arifī رَحِمَهُ اللهُ, der Chalīfah von Ḥaḍhrat Ḥakīmūl Ummah Mawlānā Ashraf ‘Aliyy Thānwī رَحِمَهُ اللهُ (Bewohner der Stadt Karachi und verstorben am 27. März 1986). Dieses Buch hat das Potential, als eine vollständige Anleitung und als ein umfassender Führer für das Leben eines Muslims zu fungieren, der die Wahrheit sucht und der Sunnah und Scharī‘ah befolgen will.

Dieses Buch ist eine führende Lampe und ein Wegweiser in den Glaubensartikeln, den Gottesdiensten, dem mitmenschlichen Umgang, dem sozialen Leben, den Charaktereigenschaften, dem Morgen und Abend eines Muslims, dem ehelichen und gesellschaftlichen Leben sowie in den weiteren verschiedenen Lebensphasen. Allāh Ta‘ālā hat diesem Buch eine Akzeptanz gewährt, die nur sehr wenige islamische Bücher zu dieser Zeit erhalten haben. Es wurden viele verschiedene Ausgaben des Buches in unterschiedlichen Sprachen veröffentlicht und das Buch wurde mit äußerster Anerkennung gekrönt.

Der verstorbene Autor des Buches رحمه الله gab mir die Aufgabe, einführende Worte und eine Rezension für die arabische Ausgabe des Buches zu schreiben. Ich hatte somit die Ehre, seinen Wunsch zu erfüllen. Der edle Autor رحمه الله sah sich meine Einleitung in den letzten Tagen seines Lebens an und machte Du‘ā für mich. Nun habe ich die Ehre und die Freude, auch für die Ausgabe auf Urdu einige Zeilen schreiben zu dürfen. Ich habe die starke Hoffnung, dass der edle Autor رحمه الله sich ebenfalls darüber freuen würde und ich noch mehr Du‘ās von ihm erhalten würde, wäre er noch am Leben.

Möge Allāh Ta‘ālā diese Anstrengung akzeptieren, den Menschen überaus viel Nutzen daraus gewähren und allen die Tawfiq geben, zu praktizieren. *Āmīn.*

Abul Ḥasan ‘Aliyy An-Nadwī

Im Gästezimmer der Dārul ‘Ulūm Nadwatul ‘Ulamā’ Lakhnaw

20.02.1407 n. H.



Vorwort des Autors

الْحَمْدُ لِلَّهِ وَكَفَى وَسَلَامٌ عَلَى عِبَادِهِ الَّذِينَ اصْطَفَى، أَمَّا بَعْدُ:

Der bedeutungsloseste Untergebene von Haḍhrat Ḥakīmūl Ummah Mawlānā Thānwī *quddisa sirruhū*, der niedrigste und schwächste Muḥammad ‘Abdul Ḥayy spricht: Von den allgemeinen Lehren des edlen Propheten ﷺ und auch von den Aussagen der Großgelehrten hat sich – Alḥamdu lillāh – die Tatsache in mein Gedächtnis eingeprägt, dass Erfolg in der Dīn und auch in der Dunyā von dem Befolgen der Lehren des Gesandten Allāhs ﷺ, seiner Angewohnheiten und seiner Praktiken abhängt. Dieses Befolgen ist nicht nur auf die ‘Ibādāt (Gottesdienste), wie das Gebet und Fasten, begrenzt. Nein, es schließt alle Bereiche des Lebens ein, wie die Charaktereigenschaften, die Lebensgewohnheiten, den Umgang mit anderen Menschen und das soziale Leben. Das Ziel und der Zweck der gewaltig großen Buchsammlungen mit den Aussagen des Gesandten Allāhs ﷺ und seinen edlen Gewohnheiten, die die Großgelehrten und Muḥaddithūn zu allen Zeiten für die Ummah bereitgestellt haben, ist genau diese Sache – nämlich, dass die Ummah in jedem Bereich und Aspekt ihres Lebens die mündlichen und praktischen Anweisungen des Gesandten Allāhs ﷺ kennt und sie zu ihrem Lebensziel macht.

In der heutigen Zeit, in der sich die Muslime immer mehr von den Sunnahs des Anführers beider Welten, Muḥammad Muṣṭafā ﷺ, trennen, die Lehren ihrer Religion verlassen und dem Lebensstil der Nichtmuslime nacheifern, ist es von äußerster Notwendigkeit, die Muslime immer wieder zu den islamischen Lehren und zu den Sunnahs des Anführers beider Welten ﷺ aufzurufen. Denn das Wohl und der Erfolg eines Muslims im diesseitigen und jenseitigen Leben sind im Befolgen der Sunnah verborgen.

Aus diesem Grund hege ich schon seit langer Zeit den Wunsch im Herzen, ein einfaches und knappes Buch zusammenzustellen, das den Muslim mit einem faszinierenden Leben des Befolgens der Sunnah krönt, und anhand dessen er mit Einfachheit die grundsätzlichen Erfordernisse herausfinden kann, um sein Leben nach der Sunnah zu gestalten. Das war der Beweggrund, der mich dazu veranlasste, dieses Buch zusammenzustellen.

Dieser schwache Diener ist kein Gelehrter. Es ist einzig und allein Allāh Ta‘ālās gewaltige Gnade, die mir die großartige Ehre verliehen hat, durch die segensreiche Begleitung und Erziehung der gottesfürchtigen Gelehrten und Maschā’ich (Frommen) beglückt und gesegnet zu sein. Es ist der gute Einfluss und der huldreiche Blick dieser Frommen, die im Herzen dieses schwachen Dieners den Wunsch erweckten, ein Buch zu verfassen, das die Ḥadīth über das edle Vorbild des Propheten der Barmherzigkeit ﷺ beinhaltet, die jeden Bereich und jede Lage des menschlichen Lebens umfassen, und in dessen Licht ein richtiges Verständnis über das Befolgen der Sunnah auf theoretischer und praktischer Ebene erlangt werden kann, und anhand dessen ein Muslim in dieser Atmosphäre und Gesellschaft des Anstiegs von Abtrünnigkeit und Abwendung vom Glauben seinen Īmān und seinen Islām schützen und bewahren kann.

Daher selektierte und sammelte dieser niedrigste Diener für seinen eigenen Nutzen und den Nutzen der Muslime in Absprache mit den edlen Gelehrten im Urdu eine nützliche und angemessene Menge der Sunnahs und der Lehren des Gesandten Allāhs ﷺ aus den vertrauenswürdigen Ḥadīth-Sammlungen und Schamā’il-Büchern und versah sie mit einfachen Kapiteln.

Trotz seiner körperlichen Schwächen und seiner vielen anderen Beschäftigungen blieb dieser schwache Diener über einen langen Zeitraum hinweg mit großer Hingabe und Fokus bei der Verwirklichung dieser Aufgabe. Das, was ich – Al-ḥamdu lillāh – entsprechend meiner (islam)wissenschaftlichen Kenntnisse und intellektuellen Fähigkeiten zusammengestellt habe, schenke ich nun den Lesern.

Es ist die großartige Gnade Allāh Ta‘ālās, dass dieses Buch nach seinem Erscheinen eine derartige Akzeptanz erlangte, dass die erste Auflage bereits nach einem Monat ausverkauft war und das Verlangen der ehrgeizigen

Interessenten nach dem Buch noch immer nicht gestillt wurde. Aufgrund der großen Nachfrage musste die zweite Auflage so schnell wie möglich vorbereitet werden.

Währenddessen warfen auch einige qualifizierte Gelehrte einen Blick auf die veröffentlichte Auflage des Buches. Ich erfuhr, dass bestimmte Inhalte des Buches von der Perspektive der Fiqh Korrektur bedurften. Daher wurde diese Auflage nach der Korrektur einiger Gelehrter veröffentlicht, wobei die Fiqh-bezogenen Problematiken beseitigt wurden.

Trotzdem möchte ich an dieser Stelle auch sagen, dass dieses Buch kein Fiqh-Werk ist, in dem alle Einzelheiten zum behandelten Thema vorhanden sind und alle Aspekte des Themas abgehandelt werden. Für derlei Fiqh-Einzelheiten sollte man sich an authentische Gelehrte und Muftis wenden oder detaillierte Fiqh-Werke nachschlagen und deren Inhalte mit Umsicht befolgen. Für diesen Zweck ist das Buch meines Sayyids und Murschids Ḥakīm-ul-Ummah, Ḥaḍhrat Mawlānā Ashraf ‘Aliy Thānwī رَحْمَةُ اللهِ عَلَيْهِ، mit dem Titel „Beheschtī Zeewar“ (der himmlische Schmuck) einzigartig und unübertroffen.

Auf gleiche Weise ist dies kein Buch der Ḥadīthwissenschaft, in dem alle Feinheiten der Prinzipien der Ḥadīthwissenschaft berücksichtigt wurden. Sollte es noch Lücken aus der Perspektive der Ḥadīthwissenschaft geben, ist dies nicht verwunderlich. Obwohl ich den Inhalt dieses Buches den vertrauenswürdigen Quellen entnahm, die am Anfang des Buches unter „Die Quellen des Buches“ aufgelistet wurden, sind dies Quellen, die aus dem Arabischen ins Urdu übersetzt wurden. Daher ist es möglich, dass bei der Übertragung, Gliederung und Auswahl der Texte nicht mehr die Sorgfalt gewahrt wurde, die bei der Übertragung eines Ḥadīths notwendig ist.¹ Sollte eine wissenschaftliche Recherche zu einem Ḥadīth bezweckt werden, wird geraten, die ursprünglichen Quellen nachzuschlagen. So ist es beispielsweise möglich, dass manche erläuternde Ergänzungen zu den Ḥadīthen an

¹ Der bedürftige Übersetzer dieses Werkes ins Deutsche hat jedoch während der Übersetzung die Ḥadīthe im Arabischen vor sich gehalten und sichergestellt, dass jedes Ḥadīth im Deutschen mit dem arabischen Originaltext übereinstimmt.

manchen Stellen ohne Klammern verblieben, obwohl sie in Klammern stehen sollten.

Nichtsdestotrotz bin ich – Al-ḥamdu lillāh – überzeugt, dass durch das wiederholte Vorzeigen vor Gelehrten die Bedeutung der Ḥadīṭhe deutlich geworden ist und es aus wissenschaftlicher Perspektive keine unauthentischen Aspekte mehr gibt.

Ebenso waren noch bestimmte Aspekte der äußeren Gestaltung und Gliederung des Buches vorhanden, die manchen missfielen. In dieser Auflage wurde ebenso versucht, diese Kritikpunkte zu beseitigen.

Ich mache Du‘ā zu Allāh *tabāraka wa ta‘ālā*, diesem schwachen Diener seine Fehler und Schwächen zu verzeihen und dieses Buch mit der Ehre der Akzeptanz zu krönen. Zugleich mache ich Du‘ā zu Allāh, den Muslimen durch dieses Werk Nutzen zukommen zu lassen, und es zu einem Mittel zu machen, das in ihnen den wahren Ehrgeiz erweckt, den Propheten ﷺ zu lieben und seine Sunnah zu befolgen. Ebenso mache ich zu Ihm Du‘ā, uns allen Tawfiq zu gewähren, alles mit Aufrichtigkeit zu praktizieren. *Āmīn, ṭhumma Āmīn.*

إنه على كل شيء قدير

Der niedrige Diener ‘Abdul Ḥayy عنه عفي

24. Dezember 1975





Teil 1

Einführende Kapitel

﴿فَرُوحٌ وَرِيحَانٌ وَجَنَّتْ نَعِيمٌ﴾



بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ
نَحْمَدُهُ وَنُصَلِّي عَلَى رَسُولِهِ الْكَرِيمِ

Die Chuṭbah

سُبْحَانَكَ اللَّهُمَّ وَبِحَمْدِكَ، وَتَبَارَكَ اسْمُكَ، وَتَعَالَى جَدُّكَ، وَلَا إِلَهَ غَيْرُكَ، أَشْهَدُ أَنْ لَا
إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ وَحْدَهُ لَا شَرِيكَ لَهُ، وَأَشْهَدُ أَنَّ مُحَمَّدًا عَبْدُهُ وَرَسُولُهُ، أَرْسَلَهُ بِالْحَقِّ بَشِيرًا
وَنَذِيرًا، وَدَاعِيًا إِلَى اللَّهِ بِإِذْنِهِ وَسِرَاجًا مُنِيرًا، وَصَلَّى اللَّهُ تَعَالَى عَلَيْهِ وَعَلَى آلِهِ وَصَحْبِهِ
وَسَلَّمَ تَسْلِيمًا كَثِيرًا كَثِيرًا، سُبْحَانَ رَبِّكَ رَبِّ الْعِزَّةِ عَمَّا يَصِفُونَ، وَسَلَامٌ عَلَى
الْمُرْسَلِينَ، وَالْحَمْدُ لِلَّهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ، اللَّهُمَّ صَلِّ عَلَى مُحَمَّدٍ وَعَلَى آلِ مُحَمَّدٍ، كَمَا
صَلَّيْتَ عَلَى إِبْرَاهِيمَ وَعَلَى آلِ إِبْرَاهِيمَ، إِنَّكَ حَمِيدٌ مَجِيدٌ، اللَّهُمَّ بَارِكْ عَلَى مُحَمَّدٍ
وَعَلَى آلِ مُحَمَّدٍ كَمَا بَارَكْتَ عَلَى إِبْرَاهِيمَ وَعَلَى آلِ إِبْرَاهِيمَ إِنَّكَ حَمِيدٌ مَجِيدٌ.

رَبَّنَا تَقَبَّلْ مِنَّا إِنَّكَ أَنْتَ السَّمِيعُ الْعَلِيمُ

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ
نَحْمَدُهُ وَنُصَلِّي عَلَى رَسُولِهِ الْكَرِيمِ

Einblicke anhand von Qur‘ānversen

Die großartige Stufe des Gesandten Allāhs ﷺ und die Vollkommenheit seines Prophetentums befinden sich selbst im klaren Wort Allāhs Ta‘ālās.

Allāh Ta‘ālā hat unseren akzeptierten Aḥmad Muḥtabā und Muḥammad Muṣṭafā ﷺ unter allen Propheten und Gesandten ganz besonders ausgezeichnet. Er wurde zum Sayyidul-Ambiyā‘ (dem Anführer aller Propheten) ernannt und seine edle Persönlichkeit wurde als beispielhaftes Vorbild für alle Bewohner der Welt geschickt. Aus diesem Grund stellte Allāh Ta‘ālā den edlen Propheten ﷺ höchstpersönlich in Seinem klaren Wort den Menschen vor und zählte seine vollkommenen Eigenschaften auf. Allāh spricht:

Vers 1

هُوَ الَّذِي أَرْسَلَ رَسُولَهُ بِالْهُدَىٰ وَدِينِ الْحَقِّ لِيُظْهِرَهُ عَلَى الدِّينِ كُلِّهِ ۚ وَكَفَىٰ بِاللَّهِ شَهِيدًا ﴿٢٨﴾
فُحَمَّدٌ رَسُولُ اللَّهِ ۚ وَالَّذِينَ مَعَهُ أَشِدَّاءُ عَلَى الْكُفَّارِ رُحَمَاءُ بَيْنَهُمْ ۖ تَرَاهُمْ رُكَّعًا سُجَّدًا يَبْتَغُونَ
فَضْلًا مِنَ اللَّهِ وَرِضْوَانًا

„Er (Allāh) ist es, der Seinen Gesandten mit der Rechtleitung (d. h. dem Qur‘ān) und der wahren Religion (d. h. dem Islām zur Welt) entsandte, um ihr die Oberhand über alle Religion zu geben; und Allah genügt als Zeuge. Muḥammad ist Allahs Gesandter. Und diejenigen, die mit ihm sind (und ihn begleiten), sind den Ungläubigen gegenüber hart und zueinander barmherzig. Du siehst sie in Ruku‘ (der Verbeugung) und in Sujūd (der Niederwerfung); sie erstreben die Gnade Alāhs und (Sein) Wohlgefallen.“ (Sūrah Faṭḥ 48; Vers 29, 30; siehe „Bayānul-Qur‘ān“)

Vers 2

لَقَدْ مَنَّ اللَّهُ عَلَى الْمُؤْمِنِينَ إِذْ بَعَثَ فِيهِمْ رَسُولًا مِّنْ أَنفُسِهِمْ يَتْلُوا عَلَيْهِمْ ءَايَاتِهِ ۖ وَيُزَكِّيهِمْ
وَيُعَلِّمُهُمُ الْكِتَابَ وَالْحِكْمَةَ وَإِن كَانُوا مِن قَبْلُ لَفِي ضَلَالٍ مُّبِينٍ ﴿١٦٤﴾

„Wahrlich, Allah hat den Gläubigen eine Gnade erwiesen, als Er unter ihnen einen Gesandten von ihnen selbst schickte, der ihnen Seine Verse vorliest, sie reinigt und sie das Buch und die Weisheit lehrt, obwohl sie sich zuvor wahrlich in einem deutlichen Irrtum befanden.“ (Sūrah Āl ‘Imrān 3; Vers 164; siehe „Bayānul-Qur‘ān“)

Vers 3

الَّذِينَ يَتَّبِعُونَ الرَّسُولَ النَّبِيَّ الَّذِي يَجِدُونَهُ مَكْتُوبًا عِنْدَهُمْ فِي التَّوْرَةِ وَالْإِنْجِيلِ يَأْمُرُهُمْ
بِالْمَعْرُوفِ وَيَنْهَاهُمْ عَنِ الْمُنْكَرِ وَيُحِلُّ لَهُمُ الطَّيِّبَاتِ وَيُحَرِّمُ عَلَيْهِمُ الْخَبَائِثَ وَيَضَعُ عَنْهُمْ
إِصْرَهُمْ وَالْأَغْلَالَ الَّتِي كَانَتْ عَلَيْهِمْ ۚ فَالَّذِينَ ءَامَنُوا بِهِ ۖ وَعَزَّرُوهُ وَنَصَرُوهُ وَاتَّبَعُوا النُّورَ الَّذِي أُنْزِلَ
مَعَهُ ۚ أُولَٰئِكَ هُمُ الْمُفْلِحُونَ ﴿١٥٧﴾

„Die Menschen, die dem Gesandten, (und) dem Propheten, der des Lesens und Schreibens unkundig ist (d. h. Muḥammad), folgen, den sie bei sich in der Tawrah und im Evangelium aufgeschrieben finden. (Wessen Eigenschaften Folgende sind:) Er gebietet ihnen das Gute und verbietet ihnen das Schlechte, er erklärt ihnen die guten Dinge als erlaubt und verbietet ihnen die schlechten Dinge, und er nimmt ihnen ihre Bürde und die Fesseln (d. h. die schweren Regeln der vorherigen göttlichen Gesetze) ab, die auf ihnen lasteten. Diejenigen nun, die an ihn glauben, ihm beistehen, ihm helfen und dem Licht, das mit ihm herabgesandt worden ist, folgen, das sind diejenigen, die erfolgreich sind.“ (Sūrah A‘rāf 7; Vers 157; siehe „Bayānul-Qur‘ān“)

Vers 4

وَمَا يَنْطِقُ عَنِ الْهَوَىٰ ۖ (٢٠) إِنْ هُوَ إِلَّا وَحْيٌ يُوحَىٰ ﴿٢١﴾

„Und er spricht nicht aus (eigener) Begierde. Es (d. h. seine Worte) ist nichts anderes als eine Offenbarung, die (ihm) eingegeben wird.“ (Sūrah Najm 53, Vers 3,4; siehe „Bayānūl-Qurʾān“)

Vers 5

Allāh Taʿālā stellt die Besonderheiten Seines geliebten Propheten ﷺ vor (Vers 5 & 6):

لَقَدْ جَاءَكُمْ رَسُولٌ مِّنْ أَنفُسِكُمْ عَزِيزٌ عَلَيْهِ مَا عَنِتُّمْ حَرِيصٌ عَلَيْكُمْ بِالْمُؤْمِنِينَ رَءُوفٌ
رَّحِيمٌ ﴿٥﴾

„(Oh Menschen,) zu euch ist fürwahr ein Gesandter von euch selbst (d. h. von den Menschen) gekommen. Es schmerzt ihn sehr, wenn ihr in Leid seid, (er ist) eifrig um euer Wohl bestrebt, (dies ist sein Verhalten gegenüber allen Menschen. Im Besonderen ist er jedoch) mit den Gläubigen erbarmungsvoll und barmherzig.“ (Sūrah Taubah 9, Vers 127; siehe „Bayānūl-Qurʾān“)

Vers 6

الَّتِي أُولَىٰ بِالْمُؤْمِنِينَ مِنْ أَنفُسِهِمْ وَأَزْوَاجُهُ أُمَّهَاتُهُمْ ﴿٦﴾

„Der Prophet steht den Gläubigen näher als sie sich selbst, und seine Ehefrauen sind ihre (d. h. von den Gläubigen die) Mütter. (Das bedeutet, dass der edle Prophet mehr Rechte gegenüber den Muslimen hat, als sie gegenüber sich selbst. Es ist für sie Pflicht, ihm im Allgemeinen Gehorsam zu leisten und ihn im Besonderen zu ehren.)“ (Sūrah Ahzāb 33, Vers 6; siehe „Bayānūl-Qurʾān“)

Vers 7

Allāh Taʿālā befiehlt den Menschen Seinem wahren Gesandten und Leiter zur eindeutigen Religion ﷻ zu folgen (Vers 7-10):

لَقَدْ كَانَ لَكُمْ فِي رَسُولِ اللَّهِ أُسْوَةٌ حَسَنَةٌ

„Wahrlich, ihr habt im Gesandten Allāhs ein schönes Vorbild (und werdet es für immer haben)!“ (*Sūrah Aḥzāb 33, Vers 21; siehe „Bayānūl-Qurʿān“*)

Vers 8

وَمَا آتَاكُمُ الرَّسُولُ فَخُذُوهُ وَمَا نَهَاكُمْ عَنْهُ فَانْتَهُوا

„Und was euch der Gesandte gibt, das nehmt; und was er euch verbietet, dessen enthaltet euch.“ (*Sūrah Aḥzāb 33, Vers 21; siehe „Bayānūl-Qurʿān“*)

Vers 9

مَنْ يُطِيعِ الرَّسُولَ فَقَدْ أَطَاعَ اللَّهَ

„Wer dem Gesandten gehorcht, der hat (somit) Allāh gehorcht.“ (*Sūrah Nisā' 4, Vers 80; siehe „Bayānūl-Qurʿān“*)

Vers 10

وَمَنْ يُطِيعِ اللَّهَ وَرَسُولَهُ فَقَدْ فَازَ فَوْزًا عَظِيمًا ﴿٧١﴾

„Und wer Allah und Seinem Gesandten gehorcht, der hat wahrlich einen gewaltigen Erfolg erlangt.“ (*Sūrah Aḥzāb 33, Vers 71; siehe „Bayānūl-Qurʿān“*)

Vers 11

Und Allāh Taʿālā verkündet der Ummah des geliebten und edlen Propheten ﷺ auch die frohe Botschaft:

وَمَنْ يُطِيعِ اللَّهَ وَالرَّسُولَ فَأُولَٰئِكَ مَعَ الَّذِينَ أَنْعَمَ اللَّهُ عَلَيْهِمْ مِنَ النَّبِيِّينَ وَالصِّدِّيقِينَ وَالشُّهَدَاءِ

وَالصَّالِحِينَ ۚ وَحَسُنَ أُولَٰئِكَ رَفِيقًا ﴿٧٢﴾

„Und wer Allāh und dem Gesandten gehorcht, wird unter denen sein, denen Allāh Seine Gnade erwiesen hat: von den Propheten, den überaus Wahrhaftigen, den Märtyrern und den Rechtschaffenen. Welch gute Gefährten jene sind!“ (*Sūrah Nisā' 4, Vers 69; siehe „Bayānūl-Qurʿān“*)

Vers 12

Allāh Ta'ālā warnt zugleich (Vers 12 & 13):

وَمَنْ يُشَاقِقِ الرَّسُولَ مِنْ بَعْدِ مَا تَبَيَّنَ لَهُ الْهُدَىٰ وَيَتَّبِعْ غَيْرَ سَبِيلِ الْمُؤْمِنِينَ نُوَلِّهِ مَا تَوَلَّىٰ
وَنُصْلِهِ جَهَنَّمَ ۖ وَسَاءَتْ مَصِيرًا ﴿١٢﴾

„Und wer sich vom Gesandten (und dem Gehorsam ihm gegenüber) trennt (und ihm widerspricht), nachdem ihm der rechte Weg klar geworden ist, und einen anderen Weg als den der Gläubigen befolgt, den werden Wir verfolgen lassen, was er verfolgt, und werden ihn dann in Jahannam eintreten lassen; und schlimm ist sie als (Ort der) Rückkehr.“ (*Sūrah Nisā' 4, Vers 115; siehe „Bayānul-Qur'ān“*)

Vers 13

وَمَنْ يَعْصِ اللَّهَ وَرَسُولَهُ وَيَتَعَدَّ حُدُودَهُ يُدْخِلْهُ نَارًا خَالِدًا فِيهَا وَلَهُ عَذَابٌ مُهِينٌ ﴿١٣﴾

„Und wer Allāh und Seinem Gesandten gegenüber ungehorsam ist und Seine Grenzen überschreitet, den lässt Er ins Feuer eintreten. Darin wird er ewig bleiben, und für ihn gibt es eine erniedrigende Strafe.“ (*Sūrah Nisā' 4, Vers 14; siehe „Bayānul-Qur'ān“*)

Vers 14

Allāh Ta'ālā schenkte Seinem geliebten und edlen Propheten ﷺ die folgenden Worte, um durch seine edle Zunge seine Stufe des Prophetentums und seinen Rang der Rechtleitung zu verkünden:

قُلْ يَا أَيُّهَا النَّاسُ إِنِّي رَسُولُ اللَّهِ إِلَيْكُمْ جَمِيعًا الَّذِي لَهُ مُلْكُ السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضِ لَا إِلَهَ إِلَّا هُوَ
يُحْيِي وَيُمِيتُ ۚ

„Sag: ,Oh ihr Menschen, ich bin der Gesandte Allahs an euch alle, Dem die Herrschaft der Himmel und der Erde gehört. Es gibt keinen Gott außer Ihm. Er gibt Leben und Er gibt Tod.“ (*Sūrah A'rāf 7, Vers 158; siehe „Bayānul-Qur'ān“*)

Vers 15

قُلْ هَذِهِ سَبِيلِي أَدْعُو إِلَى اللَّهِ عَلَىٰ بَصِيرَةٍ أَنَا وَمَنِ اتَّبَعَنِي

„Sprich: ‚Dies ist mein Weg: Ich rufe zu Allah mit Gewissheit (und klaren Beweisen), ich und diejenigen, die mir folgen.‘“ (Sūrah Yūsuf 12, Vers 108; siehe „Bayānul-Qur‘ān“)

Vers 16

قُلْ إِنِّي هَدَانِي رَبِّي إِلَىٰ صِرَاطٍ مُسْتَقِيمٍ

„Sag: ‚Gewiss, mich hat mein Herr zu einem geraden Weg geleitet.‘“ (Sūrah An‘ām 6, Vers 161; siehe „Bayānul-Qur‘ān“)

Vers 17

قُلْ إِنْ كُنْتُمْ تُحِبُّونَ اللَّهَ فَاتَّبِعُونِي يُحْبِبْكُمُ اللَّهُ وَيَغْفِرْ لَكُمْ ذُنُوبَكُمْ ۗ وَاللَّهُ غَفُورٌ رَحِيمٌ ﴿٣١﴾

„Sag: ‚Wenn ihr Allah liebt, dann folgt mir! Allāh wird euch (somit) lieben und euch eure Sünden vergeben. Und Allah ist Allvergebend und sehr Barmherzig.‘“ (Sūrah Āl ‘Imrān 3, Vers 31; siehe „Bayānul-Qur‘ān“)

Vers 18

Allāh *tabāraka wa ta‘ālā* spricht Seinen Geliebten ﷺ mit folgenden edlen Worten auf äußerst gnädige Weise an (Vers 18-26):

يَا سَيِّدُ الْقُرْآنِ الْحَكِيمِ ﴿١٨﴾ إِنَّكَ لَمِنَ الْمُرْسَلِينَ ﴿١٩﴾ عَلَىٰ صِرَاطٍ مُسْتَقِيمٍ ﴿٢٠﴾

„Yā Sīn. Beim weisen Qur‘ān. Du bist wahrlich einer der Gesandten. Auf einem geraden Weg.“ (Sūrah Yāsīn 36, Vers 1-4; siehe „Bayānul-Qur‘ān“)

Vers 19

يَا أَيُّهَا النَّبِيُّ إِنَّا أَرْسَلْنَاكَ شَاهِدًا وَمُبَشِّرًا وَنَذِيرًا ﴿١٩﴾ وَدَاعِيًا إِلَى اللَّهِ بِإِذْنِهِ ۖ وَسِرَاجًا مُنِيرًا ﴿٢٠﴾

„Oh Prophet, Wir haben dich wahrlich als Zeuge (für die Ummah), als Verkünder froher Botschaft (für die Gläubigen) und als Warner (für die Ungläubigen) gesandt; und als einen, der zu Allah mit Seiner Erlaubnis ruft und als eine lichtspendende Leuchte.“ (Sūrah Aḥzāb 33, Vers 45; siehe „Bayānul-Qur’ān“)

Vers 20

وَمَا أَرْسَلْنَاكَ إِلَّا كَافَّةً لِّلنَّاسِ بَشِيرًا وَنَذِيرًا

„Und Wir haben dich nur als Bringer froher Botschaft und als Warner für alle Menschen entsandt.“ (Sūrah Aḥzāb 24, Vers 38; siehe „Bayānul-Qur’ān“)

Vers 21

وَمَا أَرْسَلْنَاكَ إِلَّا رَحْمَةً لِّلْعَالَمِينَ ﴿٢١﴾

„Und Wir haben dich nur als Barmherzigkeit für alle Weltenbewohner gesandt (indem Wir dich mit den besten Lehren entsandt haben).“ (Sūrah Anbiyā’ 21, Vers 107; siehe „Bayānul-Qur’ān“)

Vers 22

وَإِنَّكَ لَعَلَىٰ خُلُقٍ عَظِيمٍ ﴿٢٢﴾

„Und du bist wahrlich von großartigem Charakter.“ (Sūrah Qalam 68, Vers 4; siehe „Bayānul-Qur’ān“)

Vers 23

وَرَفَعْنَا لَكَ ذِكْرَكَ ﴿٢٣﴾

„Und Wir haben für dich dein Ansehen erhöht?“ (Sūrah Scharḥ 94, Vers 4; siehe „Bayānul-Qur’ān“)

Vers 24

وَلَسَوْفَ يُعْطِيكَ رَبُّكَ فَتَرْضَى ﴿٩٣﴾

„Und schon bald (d. h. in der Āchirah) wird dein Herr dir fürwahr (viele Gnaden) geben und du wirst zufrieden sein.“ (Sūrah Duḥā 93, Vers 5; siehe „Bayānūl-Qur’ān“)

Vers 25

وَلَقَدْ آتَيْنَاكَ سَبْعًا مِّنَ الْمُنَافِي وَالْفُرْعَانِ الْعَظِيمِ ﴿٩٤﴾

„Und Wir haben dir wahrlich sieben von den Wiederholten (Versen im Gebet – d. h. Sūrah Fātiḥah) und den großartigen Qur’ān gegeben.“ (Sūrah Hījr 15, Vers 87; siehe „Bayānūl-Qur’ān“)

Vers 26

وَأَنْزَلَ اللَّهُ عَلَيْكَ الْكِتَابَ وَالْحِكْمَةَ وَعَلَّمَكَ مَا لَمْ تَكُن تَعْلَمُ ۚ وَكَانَ فَضْلُ اللَّهِ عَلَيْكَ عَظِيمًا

﴿٩٥﴾

„Und Allāh hat das Buch und die Weisheit auf dich herabgesandt und dir das gelehrt, was du (zuvor) nicht wusstest. Und Allāhs Gnade dir gegenüber ist gewaltig (groß).“ (Sūrah Nisā’ 4, Vers 113; siehe „Bayānūl-Qur’ān“)

Vers 27

Obwohl die Feinde des Islams in großer Zahl waren, sich mit aller Kraft gegen den Islām stellten, großes Leid anrichteten und Schlachten gegen den Islam führten, erlangte der wahrhaftige Prophet ﷺ in einer äußerst kurzen Zeitspanne unvergleichlichen und endlosen Erfolg in seiner Mission als Prophet und bei der Verbreitung des Wortes Allāhs. Allāh Ta‘ālā sagt, während Er seinem geliebten Siegel aller Propheten und Anführer aller Gesandten den exklusiven Pass Seiner Zufriedenheit und die besondere Garantie Seines vollständigen Wollgefallens erweist:

إِذَا جَاءَ نَصْرُ اللَّهِ وَالْفَتْحُ ﴿١٠٠﴾ وَرَأَيْتَ النَّاسَ يَدْخُلُونَ فِي دِينِ اللَّهِ أَفْوَاجًا ﴿١٠١﴾ فَسَبِّحْ بِحَمْدِ رَبِّكَ وَاسْتَغْفِرْهُ إِنَّهُ كَانَ تَوَّابًا ﴿١٠٢﴾

„(Oh Muḥammad) Wenn die Hilfe Allāhs und der Sieg (von Makkah mit all seinen Folgen) kommen. (Diese Folgen sind:) Und du die Menschen in Scharen der Religion Allāhs (d. h. dem Islam) beitreten siehst (so solltest du wissen, dass das Ziel deines Lebens auf der Welt und deiner Entsendung – welches das Vervollständigen der Religion ist – vollständig ist. Daher ist die Reise der Āchirah nun nahe. Bereite dich somit auf diese Reise vor, indem du Folgendes machst:) So lobpreise deinen Herrn und bitte Ihn um Vergabung (für deine Taten, die zwar keine Sünden waren, aber auch nicht ideal waren). Wahrlich, Er ist der stets Reueannehmende.“ (Sūrah Naṣr 110, Vers 1-3; siehe „Bayānūl-Qur’ān“)

Vers 28

Allāh Ta‘ālā macht Seine Gnaden für alle Weltbewohner durch das Siegel Seiner Gesandten und Seine Barmherzigkeit für alle Welten ﷺ auf folgende Weise bekannt:

الْيَوْمَ أَكْمَلْتُ لَكُمْ دِينَكُمْ وَأَتِمَمْتُ عَلَيْكُمْ نِعْمَتِي وَرَضِيتُ لَكُمُ الْإِسْلَامَ دِينًا

„Heute habe Ich für euch eure Religion vervollkommenet, Meine Gnaden an euch vervollständigt und ich bin mit dem Islam als Religion für euch zufrieden.“ (Sūrah Mā'idah' 5, Vers 3; siehe „Bayānūl-Qur’ān“)

Vers 29

Allāh jalla sha'nuh krönt den größten Wohltäter der gesamten Menschheit ﷺ mit Seiner ganz besonderen Nähe und Liebe und sagt:

إِنَّ اللَّهَ وَمَلَائِكَتَهُ يُصَلُّونَ عَلَى النَّبِيِّ يَا أَيُّهَا الَّذِينَ ءَامَنُوا صَلُّوا عَلَيْهِ وَسَلِّمُوا تَسْلِيمًا ﴿٥٦﴾

„Wahrlich, Allāh und Seine Engel senden Gnaden (und Segen) auf den Propheten. Oh ihr, die ihr glaubt, schickt Segen auf ihn und schickt besonderen Frieden (auf ihn).“ (Sūrah Aḥzāb 33, Vers 56; siehe „Bayānūl-Qur’ān“)

اَللّٰهُمَّ صَلِّ عَلَى مُحَمَّدٍ وَعَلَى اٰلِ مُحَمَّدٍ كَمَا صَلَّيْتَ عَلَى اِبْرٰهِيْمَ وَعَلَى اٰلِ اِبْرٰهِيْمَ اِنَّكَ حَمِيْدٌ مُّجِيْدٌ.
اَللّٰهُمَّ بَارِكْ عَلَى مُحَمَّدٍ وَعَلَى اٰلِ مُحَمَّدٍ كَمَا بَارَكْتَ عَلَى اِبْرٰهِيْمَ وَعَلَى اٰلِ اِبْرٰهِيْمَ اِنَّكَ حَمِيْدٌ مُّجِيْدٌ.

Allāh *tabāraka wa ta‘ālā* – der Schöpfer der gesamten Schöpfung – schickte zu den Menschen den Besten unter ihnen und den Propheten der Barmherzigkeit ﷺ als edelstes Vorbild, um ihnen die höchste Ehre zu gewähren, ihre Dienerschaft gegenüber Allāh zu vervollständigen und um sie mit allen Gnaden und Gunsten zu beschenken. Daraufhin befahl er ihnen als Dankbarkeit für diese Gnade, zusammen mit dem Schicken von Frieden und Segen auf ihn, ihm in jedem Lebensaspekt zu gehorchen und zu folgen.

Aus den zitierten Versen geht eindeutig hervor, dass je näher jemand dem edlen Propheten ﷺ ist, desto näher und beliebter ist diese Person auch bei Allāh *jalla scha’nuh*. Es ist, als wäre das Befolgen der Sunnah die Seele der ‘Ībādah (Gottesdienst) und der Kern der Dienerschaft (zu Allāh). Die Taten des Dieners, die nicht der Sunnah entsprechen, zählen nicht als ‘Ībādah. Vielmehr sind sie eine Ursache des Unglücks, da sie der Sunnah (bewusst) widersprechen.

Nun ist festzustellen, in welchen Bereichen es für die Angehörigen der Ummah Pflicht ist, der Sunnah des Gesandten Allāhs ﷺ zu folgen, und in welchen Bereichen dies nicht Pflicht ist, die Liebe zu ihm jedoch dieses Folgen erfordert.

Im Leben des edlen Propheten ﷺ gibt es bestimmte Glaubenslehren und Praktiken, die er als Gesetzgeber und Beauftragter Allāhs ausführte. Diese werden als „Sunanul-Hudā“ (die Sunnahs der Rechtleitung) bezeichnet und die Menschen sind verpflichtet, dem Gesandten Allāhs ﷺ darin zu folgen.¹ Es gibt einen zweiten Teil von Praktiken im Leben des Gesandten Allāhs ﷺ, die eine Besonderheit für ihn darstellten, wie das Şawmul-Wiṣāl (das ununterbrochene Fasten). Diese Praktiken dürfen von der Ummah nicht verrichtet werden.

¹ D. h. zu einem bestimmten Ausmaß.

Im Leben des edlen Propheten ﷺ gibt es eine dritte Art von Praktiken, die er nicht als Gesetzgeber verrichtete. Sie waren vielmehr Teil seiner eigenen Gewohnheiten und natürlichen Wesensart. Sie werden „Sunanuz-Zawāʿid“ (die zusätzlichen Sunnahs) genannt. Die Ummah ist nicht verpflichtet, diese Praktiken zu verrichten. Die Liebe zum edlen Propheten ﷺ erfordert jedoch, ihm auch in diesen Praktiken so gut wie möglich zu folgen, denn ein Liebhaber liebt jede Handlung des Geliebten. Aus diesem Grund achteten die edlen Ṣaḥābah – möge Allāh mit ihnen allen zufrieden sein – stets darauf, dem Gesandten Allāhs ﷺ auch in diesen Aspekten zu folgen. Und die wahren Kenner Allāhs (d. h. die ʿĀrifūn) erachten das Befolgen selbst der kleinsten Sunnah als wertvoller als die Reichtümer der gesamten Welt.

Festzulegen, welche Taten und Praktiken im Leben des Gesandten Allāhs ﷺ zu den Sunanul-Hudā gehören, welche Sunanuz-Zawāʿid sind und welche Praktiken für die gesamte Ummah gelten oder eine Besonderheit des edlen Propheten ﷺ darstellten, ist nicht die Aufgabe der Laien und der Allgemeinheit. Dies ist die Aufgabe der edlen Mujtahidūn¹ und Imāme der Religion. Die Großgelehrten der Ummah haben diese Aufgabe bereits erledigt und die Praktiken und Handlungen des edlen Propheten ﷺ sorgfältig kategorisiert und eingestuft.

Es darf auch nicht vergessen werden, dass es zwei Aspekte der Sunanul-Hudā gibt. Zum einen geht es darum, festzustellen, ob eine Sache Farḍh, Wājib, Sunnah Muʾakkadah oder Mustahabb ist. Zum anderen geht es um das Praktizieren jeder Tat entsprechend ihrer Wichtigkeitsstufe. Dieser Aspekt muss mit viel Sorgfalt angegangen werden. Denn wenn man Dinge vermengt und ihnen nicht ihre festgelegte Stufe zuweist, kann eine Handlung statt Sunnah eine Bidʿah (Erneuerung in der Religion) werden und den Weg für das Verändern und Verfälschen der Religion ebnen.

Des Weiteren muss über jede Tat herausgefunden werden, welche Belohnung bzw. Bestrafung für sie in der Āchirah (oder Dunyā) für sie

¹ D. h., es sind Gelehrte, die dazu qualifiziert sind, islamische Urteile aus dem edlen Qurʾān und den Ḥadīṯen abzuleiten.

versprochen wurde. Dieser Aspekt ist ebenfalls äußerst wichtig. Denn das Anspornen zu einer bestimmten Tat oder das Warnen vor ihr basiert auf dieser Tatsache. Deshalb ist es notwendig, die erwähnten Vorzüge einer Tat oder ihre erwähnten Strafen im edlen Qur'ān und in den prophetischen Ḥadīṭhen zu erwähnen. Es ist ein (großer) Fehler, in diesem Aspekt irgendetwas nach der eigenen Meinung zu äußern, etwas hinzuzufügen oder wegzulassen.

Entsprechend der zuvor erwähnten Prinzipien sind alle edlen Charaktereigenschaften, Formen des Gottesdienstes, Zustände in der Einsamkeit und in der Gesellschaft, Handlungen, Worte, mitmenschliche Beziehungen und der allgemeine Umgang des Gesandten Allāhs ﷺ für jedes Volk, jede Menschheitsschicht, jede Menschengruppe und jedes Individuum zu allen Zeiten und in allen Ären ein bestes Vorbild und Beispiel. Deswegen spricht Allāh *jalla sha'nuh*:

لَقَدْ كَانَ لَكُمْ فِي رَسُولِ اللَّهِ أُسْوَةٌ حَسَنَةٌ

„Wahrlich, ihr habt im Gesandten Allāhs ein schönes Vorbild.“

Möge Allāh Ta'ālā uns allen Muslimen die vollständige Tawfiq, das sichere Geschenk der Befolgung aller gesegneten Sunnahs Seines geliebten Propheten ﷺ und das aufrichtige und ehrliche Praktizieren all seiner reinen Lehren gewähren. Und möge Allāh uns durch den Segen davon ein reines Leben und Versterben in der Dunyā und Sein umfassendes Wohlgefallen in der Āchirah gewähren und uns durch die Schafā'ah Kubrā (die große Fürsprache) des edlen Propheten ﷺ Seine endlosen Gnaden erweisen! Āmīn!

اللَّهُمَّ ارْزُقْنَا حُبَّكَ وَحُبَّ نَبِيِّكَ وَاتِّبَاعَ سُنَّتِهِ، وَتَوَفَّنَا عَلَى مِلَّتِهِ، وَاحْشُرْنَا فِي زُمْرَتِهِ، آمِينَ، يَا رَبَّ الْعَالَمِينَ، بِحَقِّ مَحْبُوبِ رَبِّ الْعَالَمِينَ وَرَحْمَةِ الْعَالَمِينَ، صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَعَلَى آلِهِ وَأَصْحَابِهِ أَجْمَعِينَ صَلَاةً وَسَلَامًا كَثِيرًا كَثِيرًا.





Der feste Wille

dem Vorbild des edelsten Gesandten ﷺ zu folgen

إِنَّمَا الْأَعْمَالُ بِالنِّيَّاتِ

„Die Taten basieren ja nur auf den Absichten.“

(Ṣaḥīḥ Buchārī 1)

Der edle Shaykh Muḥaqqiq Schāh Muḥammad ‘Abdul Ḥaqq Muḥaddith Ad-Dihlawī *quddisa sirruhul-‘azīz* schreibt, dass dieses Ḥadīth einer der großartigen Grundsätze der Religion ist und von allen Ḥadīthen das umfassendste und nützlichste Ḥadīth ist. Manche Gelehrte bezeichneten es als ein Drittel des religiösen Wissens, da die Religion aus Worten, Taten und der Absicht besteht. Andere haben es als die Hälfte des religiösen Wissens bezeichnet, denn die Taten sind zweierlei: zum einen die Taten des Herzens und zum anderen die Taten der Gliedmaßen. Von den Taten des Herzens ist die Absicht die wichtigste Tat. Tatsächlich ist die Niyyah (die Absicht) die Basis aller Taten, ganz gleich, ob es sich um die Taten des Herzens oder die Taten des Körpers handelt. Sollte die Niyyah (Absicht) aufgrund dessen als das vollkommene religiöse Wissen bezeichnet werden, wäre diese Übertreibung nicht falsch. (*Madārijun-Nabuwwah*)

Das eigentliche Ziel und der ursprüngliche Zweck dieses Buches ist es, dass wir (durch die Gnade Allāhs) die vollständige Sammlung der reinen Charaktereigenschaften, der Wesensart, der Gewohnheiten, der Praktiken und der Gottesdienste des Anführers der Schöpfung und des Propheten der Barmherzigkeit ﷺ vor unseren Augen haben. Denn dies ist das ideale Rezept für den Erfolg und die Glückseligkeit der Menschheit und ist zugleich eine vollständige Anleitung für das Leben. Der Weg der Sunnah ist außerdem vor Gefahren bewahrt und frei von Schwachstellen und Mängeln. Um die Glückseligkeit und den Erfolg zu erlangen und entsprechend der Weisheit zu handeln, muss dem edlen Vorbild des Gesandten Allāhs ﷺ gefolgt werden und in jeder Handlung in seine Fußstapfen getreten werden.

Nachdem Allāh Ta‘ālā uns den Preis des Beliebtheits bei Ihm (d. h. bei Allāh) durch das Befolgen des edlen Propheten ﷺ versprochen hat, erfordert dieser göttliche Befehl, dass wir all unsere Taten – seien es die Farā’idh (Pflichten), Wājibāt (Obligationen), die Gebote oder die Verbote – mit der Absicht ausführen, dem edlen Propheten ﷺ zu gehorchen. Ebenso erfordert die Liebe zu ihm ﷺ, all seine Etikette, Gewohnheiten und sonstigen Sunnahs zum Merkmal unseres Lebens zu machen. Dabei sollten wir die Absicht haben, dem noblen Gesandten ﷺ zu folgen, damit all unsere Taten bei Allāh Ta‘ālā akzeptiert und auch beliebt sind. Sind unsere Taten bei Allāh beliebt, führen sie zu einem angenehmen Leben in der Dunyā und wiegen in der Waagschale der Taten in der Āchirah schwer und sind wertvoll, da sie mit dem Gesandten Allāhs ﷺ verbunden sind (denn sie wurden nach seiner Sunnah ausgeführt). Jeder Mensch ist dazu fähig, eine solche Absicht beim Ausführen einer Tat zu fassen. Und eine Sache, zu der jeder fähig ist, ist für alle Pflicht. Zugleich ist es äußerst leicht, eine solche Absicht zu fassen.

Vor dem Lesen dieses Buches „Das Vorbild des edelsten Gesandten ﷺ“ sollte jeder die feste Absicht fassen, in jeder Handlung und in jeder Lebenslage dem Propheten der Barmherzigkeit ﷺ zu folgen. Inshā Allāh wird dadurch das vollkommene Wohlergehen in beiden Welten erlangt. وَاللَّهُ الْمُسْتَعَانُ

وَصَلَّى اللَّهُ تَعَالَى عَلَى حَبِيبِهِ وَآلِهِ وَأَصْحَابِهِ، وَسَلَّمَ تَسْلِيمًا كَثِيرًا كَثِيرًا كَثِيرًا

Der machtlose Diener

Muḥammad ‘Abdul Ḥayy عَنْهُ





Der Erfolg in beiden Welten

Das Du‘ā für ‘Āfiyah in der Dunyā und Āchirah

Sayyidunā Abū Bakr رضي الله عنه berichtet, dass er den edlen Gesandten Allāhs ﷺ sagen hörte: „Bittet Allāh um Yaqīn (Überzeugung im Glauben) und ‘Āfiyah (Wohlbefinden). Denn nach dem Yaqīn wurde noch niemandem etwas Besseres als ‘Āfiyah gewährt.“ (*Musnad Imām Aḥmad*) In diesem Ḥadīth fasste der edle Prophet ﷺ das Wohl der Dunyā und der Āchirah zusammen. In der Realität ist es auch wirklich wie beschrieben: Die Lage eines Dieners bleibt in beiden Welten nur durch Yaqīn und ‘Āfiyah intakt. Denn der Yaqīn hält die Strafen der Āchirah von ihm fern und die ‘Āfiyah bewahrt ihn vor den Gefahren der Dunyā – sowohl was das Herz des Menschen als auch seinen Körper betrifft.

Nachdem uns durch dieses Ḥadīth bewusst geworden ist, wie wertvoll ‘Āfiyah und Gesundheit sind, werden wir die edlen Sunnahs des reinsten Propheten ﷺ erwähnen, die ‘Āfiyah herbeiführen. Wer diese Sunnahs liest, wird zu spüren bekommen, dass die reine Sunnah des Propheten ﷺ die absolut vollkommenste Lebensweise ist. Es ist die Lebensweise, durch die das Wohlbefinden von Körper und Herz sowie das Wohlbefinden in der Dunyā und in der Āchirah erlangt wird.

(zitiert von Ibn Qayyimil-Jawziyyah رحمته الله in „Zādul-Ma‘ād“)





Die frohe Botschaft des Übermitteln

بَلِّغُوا عَنِّي وَلَوْ آيَةً

„Übermittelt von mir, wenn auch nur einen (einzigen) Vers!“

(*Ṣaḥīḥ Buchārī 3274*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ sprach:

„Möge Allāh Ta‘ālā denjenigen blühen und glänzen lassen (d. h. Freude und Glückseligkeit gewähren), der meine Worte hört, sie auswendig lernt und sie anschließend an andere weitergibt. Denn es gibt viele Träger von Fiqh (d. h. dem Verständnis und Wissen von Dīn), die es anderen übermitteln, die mehr Fiqh besitzen als sie selbst. Und es gibt viele Träger von Fiqh, die selbst (jedoch) nicht Faqīh sind (d. h. die kein tiefes Verständnis von Dīn besitzen).“

(*Sunan Abī Dāwūd 3660; Sunan At-Tirmidhī 2656: „ḥasan“; siehe „Ma‘āriful-Ḥadīth“*)



Die komplette Dīn in vierzig Ḥadīṭhen

عَنْ سَلْمَانَ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ قَالَ: سَأَلْتُ رَسُولَ اللَّهِ - صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ - عَنِ الْأَرْبَعِينَ حَدِيثًا الَّتِي قَالَ: <مَنْ حَفِظَهَا مِنْ أُمَّتِي دَخَلَ الْجَنَّةَ>، قُلْتُ: وَمَا هِيَ يَا رَسُولَ اللَّهِ؟ ! قَالَ: <أَنْ تُؤْمِنَ بِاللَّهِ، وَالْيَوْمِ الْآخِرِ، وَالْمَلَائِكَةِ، وَالْكِتَابِ، وَالنَّبِيِّينَ، وَالْبَعْثِ بَعْدَ الْمَوْتِ، وَالْقَدَرِ خَيْرِهِ وَشَرِّهِ مِنَ اللَّهِ، وَأَنْ تَشْهَدَ أَنْ لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ وَأَنَّ مُحَمَّدًا رَسُولُ اللَّهِ، وَتُقِيمَ الصَّلَاةَ بِوُضُوءٍ سَابِغٍ لَوْفَتِهَا، وَتُؤْتِيَ الزَّكَاةَ، وَتَصُومَ رَمَضَانَ، وَتُحِجَّ الْبَيْتَ إِنْ كَانَ لَكَ مَالٌ، وَتُصَلِّيَ اثْنَتَيْ عَشْرَةَ رَكْعَةً فِي كُلِّ يَوْمٍ وَلَيْلَةٍ، وَالْوُتْرَ لَا تَتْرُكُهُ فِي كُلِّ لَيْلَةٍ، وَلَا تُشْرِكَ بِاللَّهِ شَيْئًا، وَلَا تَعُقَّ وَالِدَيْكَ، وَلَا تَأْكُلَ مَالَ الْيَتِيمِ ظُلْمًا، وَلَا تَشْرَبِ الْخَمْرَ، وَلَا تَزْنِ، وَلَا تَحْلِفَ بِاللَّهِ كَاذِبًا، وَلَا تَشْهَدَ شَهَادَةً زُورٍ، وَلَا تَعْمَلَ بِالْهَوَى، وَلَا تَغْتَبَّ أَخَاكَ، وَلَا تَقْذِفَ الْمُحْصَنَةَ، وَلَا تَغُلَّ أَخَاكَ الْمُسْلِمَ، وَلَا تَلْعَبَ، وَلَا تَلْهُ مَعَ الْلَاهِينَ، وَلَا تَقُلَّ لِلْقَصِيرِ <يَا قَصِيرٌ> تُرِيدُ بِذَلِكَ عَيْبَهُ، وَلَا تَسْخَرُ بِأَحَدٍ مِنَ النَّاسِ، وَلَا تَمْشِ بِالنَّمِيمَةِ بَيْنَ الْإِخْوَانِ، وَاشْكُرِ اللَّهَ عَلَى نِعْمَتِهِ، وَتَصَبِّرْ عِنْدَ الْبَلَاءِ وَالْمُصِيبَةِ، وَلَا تَأْمَنَ عِقَابَ اللَّهِ، وَلَا تَقْطَعْ أَقْرَبَاءَكَ وَصِلَهُمْ، وَلَا تَلْعَنَ أَحَدًا مِنْ خَلْقِ اللَّهِ، وَأَكْثِرْ مِنَ التَّسْبِيحِ وَالتَّكْبِيرِ وَالتَّهْلِيلِ، وَلَا تَدْعُ حُضُورَ الْجُمُعَةِ وَالْعِيدَيْنِ، وَاعْلَمْ أَنَّ مَا أَصَابَكَ لَمْ يَكُنْ لِيُخْطِئَكَ، وَمَا أَخْطَاكَ لَمْ يَكُنْ لِيُصِيبَكَ، وَلَا تَدْعُ قِرَاءَةَ الْقُرْآنِ عَلَى كُلِّ حَالٍ>. قُلْتُ: يَا رَسُولَ اللَّهِ! مَا ثَوَابُ مَنْ حَفِظَ هَذِهِ الْأَرْبَعِينَ؟ قَالَ: <حَشَرَهُ اللَّهُ مَعَ الْأَنْبِيَاءِ وَالْعُلَمَاءِ يَوْمَ الْقِيَامَةِ>.

(Ibn Mandah in „Arba‘īn“; Ibn ‘Asākir; siehe „Kanzul ‘Ummāl 29467“)

Übersetzung

Der edle Prophetengefährte Salmān ﷺ berichtete, dass er den Gesandten Allāhs ﷺ über die vierzig Ḥadīṭhe fragte, über die er sagte: „Wer sie von meiner Ummah auswendig lernt, wird ins Paradies eintreten.“ Der edle Prophet ﷺ sprach:

1. Dass du an Allāh glaubst,
2. an den letzten Tag,
3. an die Engel,
4. an (all) die (himmlischen) Bücher,
5. an (all) die Propheten,
6. an das Auferstehen nach dem Tod,
7. und an die Vorherbestimmung (das Schicksal) des Guten und Schlechten von Allāh,
8. und dass du bezeugst, dass es keinen Gott außer Allāh gibt und dass Muḥammad der Gesandte Allāhs ist,
9. und dass du das Gebet zu seiner festgesetzten Zeit mit vollständigem Wuḍhū' verrichtest. (Damit ist gemeint, das Wuḍhū' mit seinen Ādāb und erwünschten Handlungen zu verrichten. Zu den erwünschten Handlungen zählt auch das frische Wuḍhū' für jedes Gebet. Mit „dem Verrichten des Gebetes“ ist gemeint, es mit den äußeren und inneren Etiketten zu verrichten.)
10. Dass du die Zakāh (Almosen) entrichtest,
11. im Ramaḍān fastest,
12. und die Ḥajj vom Haus (Allāhs) machst, solltest du (genügend) Vermögen haben,
13. du zwölf Rak'ah (Sunnah Mu'akkadah) jeden Tag und jede Nacht betest (zwei Rak'ah vor dem Fajr, vier vor dem Zuhr und zwei danach, zwei nach dem Maghrib und zwei Rak'ah nach dem 'Īschā'),
14. unterlasse nicht das Witr-Gebet jede Nacht,
15. geselle Allāh nichts bei,
16. sei nicht ungehorsam gegenüber deinen Eltern,
17. iss nicht das Vermögen des Waisenkindes zu Unrecht,
18. trinke keinen Alkohol,
19. begehe nicht Zinā (Unzucht)
20. schwöre nicht auf Allāh während du lügst,
21. gib kein falsches Zeugnis ab,
22. handle nicht nach den (verbotenen) Gelüsten,
23. lästere nicht über deinen muslimischen Bruder,
24. beschuldige keinen Reinen (d. h. Unschuldigen mit Zinā),
25. habe keinen Groll gegen deinen muslimischen Bruder,
26. verwickle dich nicht in nutzlose Spiele,
27. nimm nicht an weltlichen Ablenkungen (von der Āchirah) teil,

28. sage zu einem kleinen Menschen nicht „Du Kleiner“, um ihn zu belästigen,
29. mache dich über keinen Menschen lustig,
30. verbreite nicht Verleumdungen (Namīmah) zwischen zwei (Glaubens)Brüdern,
31. danke Allāh für Seine Gnaden,
32. übe in den Schwierigkeiten und Unglücken Geduld aus,
33. sei nicht furchtlos bezüglich der Strafe Allāhs,
34. breche nicht deine Verwandtschaftsbande,
35. und verbinde sie (d. h. sei gütig mit deiner Verwandtschaft),
36. verfluche nichts von der Schöpfung Allāhs,
37. lies häufig „Subḥānallāh“, „Allāhu Akbar“ und „Lā ilāha illallāh“,
38. unterlasse nicht die Teilnahme am Jumu‘ah- und ‘Eid-Gebet,
39. sei davon überzeugt, dass alles, was dir zuteilwird, dich niemals hätte verfehlen können (da es von Allāh vorherbestimmt war), und alles, was dir entgeht, dir niemals hätte zuteilwerden können,
40. und unterlasse die Rezitation des Qur‘ān in keiner Lage.

Salmān رضي الله عنه fragte daraufhin: „Oh Gesandter Allāhs, welche Belohnung gibt es für denjenigen, der diese Vierzig auswendig lernt?“ Er ﷺ erwiderte: „Allāh Ta‘ālā wird ihn am Tag der Auferstehung zusammen mit den Propheten und den Gelehrten versammeln.“ (Ibn Mandah in „Arba‘īn“; Ibn ‘Asākir; siehe „Kanzul ‘Ummāl 29467“)





Teil 2

Die edelsten Charaktereigenschaften

des Phänomens aller vortrefflichen
Eigenschaften – **Muḥammad** ﷺ



وَأَحْسَنُ مِنْكَ لَمْ تَرَ قَطُّ عَيْنِي ... وَأَجْمَلُ مِنْكَ لَمْ تَلِدِ النِّسَاءُ

خُلِقْتَ مُبَرَّأً مِنْ كُلِّ عَيْبٍ ... كَأَنَّكَ قَدْ خُلِقْتَ كَمَا تَشَاءُ

Etwas Vortrefflicheres als dich haben
meine Augen noch nie gesehen.

Und jemanden Schöneren als dich haben
die Frauen noch nie geboren.

Du bist frei von jederlei Makel erschaffen
worden.

Als wärest du erschaffen worden, wie du es
dir wünschtest.

(Sayyidunā Ḥassān bin Thābit ؓ - Dīwān Ḥassān)



Seine heiligen Eigenschaften

Die Vorstellung von Allāh Ta'ālā

Im Ṣaḥīḥ Buchārī wird eine Überlieferung vom edlen 'Aṭā' (bin Yasār عليه السلام von 'Abdullāh bin 'Amr bin 'Āṣ عليه السلام) berichtet, die einen Großteil der edlen Charaktereigenschaften des Gesandten Allāhs ﷺ beinhaltet. Einige dieser noblen Eigenschaften sind auch im edlen Qur'ān vorhanden. In diesem Ḥadīṭh steht:¹

يَا أَيُّهَا النَّبِيُّ إِنَّا أَرْسَلْنَاكَ شَاهِدًا وَمُبَشِّرًا وَنَذِيرًا، وَحَرًّا لِلْأُمِّيِّينَ،

1. Oh Prophet, Wir haben dich als Zeugen (für die Ummah), als Verkünder froher Botschaft (für die Gehorsamen), als Warner (vor der Strafe für die Irregeleiteten) und als einen Zufluchtsgeber für die Schriftunkundigen gesandt.

أَنْتَ عَبْدِي وَرَسُولِي،

2. Du bist Mein (ganz besonderer) Diener und Gesandter.

سَمِيتُكَ الْمُتَوَكِّلَ،

3. Ich habe dich den „Vertrauenden“ genannt (denn du vertraust in jeder Angelegenheit nur Mir).

لَيْسَ بِفَظٍّ وَلَا غَلِيظٍ،

4. Du bist weder rau noch hast du ein hartes Herz.

¹ Nr. 1 – 10 berichtet Imām Buchārī عليه السلام in seinem Ṣaḥīḥ (4838) von 'Abdullāh bin 'Amr bin 'Āṣ عليه السلام, dass der Gesandte Allāhs ﷺ mit diesen Eigenschaften in der Taurāh beschrieben wurde. Nr. 11 – 27 berichtet Ibn Abī Ḥātim عليه السلام in seinem Tafsīr von Wahb bin Munabbih عليه السلام, dass er sagte: „Allāh Ta'ālā offenbarte zu einem Propheten der Banū Isrā'īl namens „Asch'iyā“: „Stehe inmitten der Banū Isrā'īl auf, denn ich werde deine Zunge mit Meiner Offenbarung sprechen lassen. Und sage zu ihnen: ... (dann erwähnte er die hier aufgeführten Eigenschaften). Siehe „Tafsīr ibn Kaṭhīr; Sūrah Nūr 24; Vers 54“ und „Scharḥuz-Zurqānī 'alal-Mawāhib“.

وَلَا سَخَّابٍ إِلَّا شَوَاقٍ،

5. Noch jemand, der in den Märkten laut ist und schreit.

وَلَا يَدْفَعُ السَّيِّئَةَ إِلَّا بِالسَّيِّئَةِ،

6. Dieser Prophet wehrt das Übel nicht mit (weiterem) Übel ab.

وَلَكِنْ يَغْفُو وَيَصْفَحُ،

7. Vielmehr verzeiht und vergibt er, (da er dem Befehl im Qur'ān folgt:
„Wehre das Üble mit dem ab, was besser ist!“)

وَلَنْ يَقْبِضَهُ اللَّهُ حَتَّى يُقِيمَ بِهِ الْمِلَّةَ الْعَوْجَاءَ، بَأَنْ يَقُولُوا: لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ

8. Allāh wird ihn ganz sicher nicht zu Sich nehmen, bevor Er durch ihn
die krumme Religion nicht (wieder) aufrichtet; sodass sie „Es gibt
keinen Gott außer Allāh (und Muḥammad ist Allāhs Gesandter)“ sa-
gen.

فَيَفْتَحَ بِهِ أَعْيُنًا عُمَيًّا،

9. (Und Allāh wird ihn nicht zu sich nehmen, ehe) Er nicht durch ihn
blinde Augen (wieder) zum Sehen bringt.

وَأَذَانًا صُمًّا، وَقُلُوبًا غُلْفًا "

10. Und taube Ohren zum Hören bringt und verschlossene Herzen (wie-
der) öffnet.

(Hier endet der Bericht aus dem Ṣaḥīḥ Buchārī. Die folgenden Eigen-
schaften werden in der Überlieferung von Tafsīr Ibn Abī Ḥātim berich-
tet:)

أُسَدُّهُ بِكُلِّ جَمِيلٍ،

11. Ich werde ihn mit jeder edlen Eigenschaft rechtleiten.

وَأَهْبُ لَهُ كُلَّ خُلُقٍ كَرِيمٍ،

12. Und Ich werde ihm jede noble Charaktereigenschaft schenken.

وَأَجْعَلُ السَّكِينَةَ لِبَاسِهِ، وَالْبَرَّ شِعَارَهُ،

13. Und Ich werde die Ruhe zu seinem (äußeren) Gewand und die Güte zu seinem (inneren) Merkmal machen.

وَالْتَقْوَى ضَمِيرَهُ،

14. Und die Taqwā (Gottesfurcht) zu seiner inneren Eigenschaft machen.

وَالْحِكْمَةَ مَعْقُولَهُ،

15. Und die Weisheit zu seiner Denkweise machen.

وَالصِّدْقَ وَالْوَفَاءَ طَبِيعَتَهُ،

16. Und die Wahrhaftigkeit sowie das Einhalten (von Versprechen und Verpflichtungen) zu seiner Natur machen.

وَالْعَفْوَ وَالْمَعْرُوفَ خُلُقَهُ،

17. Und das Verzeihen und die Güte zu seiner Angewohnheit machen.

وَالْعَدْلَ سِيرَتَهُ، وَالْحَقَّ شَرِيعَتَهُ، وَالْهُدَى إِمَامَتَهُ، وَالْإِسْلَامَ مِلَّتَهُ،

18. Und Ich werde die Gerechtigkeit zu seiner Lebensart, die Wahrheit zu seinem göttlichen Gesetz, die Rechtleitung zu seinem Führer und den Islām zu seiner Religion machen.

أَحْمَدُ اسْمُهُ،

19. Sein Name ist Aḥmad.

أَهْدِي بِهِ بَعْدَ الضَّلَالَةِ،

20. Durch ihn werde Ich die Menschen rechtleiten, nachdem sie in der Irre waren.

وَأَعْلِمُ بِهِ بَعْدَ الْجَهَالَةِ،

21. Und durch ihn werde Ich den Menschen Wissen gewähren, nachdem sie zuvor in der Unwissenheit waren.

وَأَرْفَعُ بِهِ بَعْدَ الْحَمَالَةِ،

22. Und durch ihn werde Ich der Schöpfung den Aufstieg gewähren, nachdem sie zuvor in der Tiefe war.

وَأُسَمِّي بِهِ بَعْدَ النُّكْرَةِ،

23. Und durch ihn werde Ich den Menschen Kenntnis gewähren, nachdem sie in Unkenntnis waren.

وَأُكْثِرُ بِهِ بَعْدَ الْقِلَّةِ،

24. Ich werde durch ihn (d. h. durch seinen Aufruf) die Anzahl seiner Anhänger vermehren, nachdem sie zuvor nur wenige waren.

وَأُغْنِي بِهِ بَعْدَ الْعَيْلَةِ، (وَأَجْمَعُ بِهِ بَعْدَ الْفُرْقَةِ)،

25. Und Ich werde durch ihn wieder Reichtum gewähren, nachdem sie arm waren (und Zusammenhalt gewähren, nachdem sie gespalten waren).

وَأُوَلِّفُ بِهِ بَيْنَ قُلُوبٍ مُخْتَلِفَةٍ، وَأَهْوَأِ مُتَشَتِّتَةٍ، وَأُمِّمُ مُتَفَرِّقَةٍ،

26. Durch ihn werde Ich unterschiedliche Herzen, zersplitterte Interessen und andersartige Nationen vereinen.

وَأَجْعَلُ أُمَّتَهُ خَيْرَ أُمَّةٍ أُخْرِجَتْ لِلنَّاسِ

27. Und Ich werde seine Ummah zur besten Ummah machen, die für (die Rechtleitung) der Menschen hervorgebracht wurde. (*Madārijun-Nubuwwah*)

صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ وَعَلَى آلِهِ وَصَحْبِهِ أَجْمَعِينَ





Seine Perfektionen

Der nobelste Prophet und Anführer aller Weltbewohner ﷺ war der allerperfekteste und edelste Mensch, was die noblen Charaktereigenschaften, die vornehmen Angewohnheiten und die schönen Charaktermerkmale angeht. All diese Vollkommenheiten und Perfektionen umfassend zu schildern, liegt nicht in der Macht eines Menschen. Denn alle Perfektionen, die man sich nur vorstellen kann, befinden sich allesamt im edlen Propheten ﷺ. Alle entsandten Propheten sind die Monde seiner Sonne der Vollkommenheit und das Phänomen seines Lichtes der Schönheit. **فَلِلَّهِ الْحَمْدُ رَبِّ الْعَالَمِينَ** (So gebührt alles Lob Allāh Ta‘ālā alleine). **وَصَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَعَلَى آلِهِ قَدَرٌ حُسْنِهِ وَجَمَالِهِ وَكَمَالِهِ وَبَارَكَ وَسَلَّم**

Seine eigenartige Besonderheit

Imām Nawawī رحمه الله schreibt in seinem Buch „At-Tahdhīb“: „Allāh Ta‘ālā vereinte im Gesandten Allāhs ﷺ alle edelsten Charaktereigenschaften und nobelsten Gewohnheiten. Er gewährte ihm das Wissen der früheren und der späteren Menschen und die Rechtleitung, in der die Errettung und der Erfolg liegen, obwohl er ein Analphabet war und weder schreiben noch lesen konnte. Zugleich hatte er auch keinen Lehrer von den Menschen. Allāh Ta‘ālā gewährte ihm Wissen, das Er keinem der Weltbewohner gab, und Allāh Ta‘ālā wählte ihn aus allen früheren und späteren Menschen aus.“

Es wird vom edlen Anas رضي الله عنه berichtet, dass er sagte: „Der Gesandte Allāhs ﷺ war der wissendste Mensch, der gottesfürchtigste Mensch, der Dunyā-enthaltksamste Mensch, der großzügigste Mensch, der gerechteste Mensch, der nachsichtigste (und geduldigste) Mensch sowie der enthaltenste und reinste Mensch (von verwerflichen Taten). (Wasā’ilul-Wuṣūl ilā Schamā’ilir-Rasūlin-Nabhānī)

Im Ṣaḥīḥ Buchārī und Ṣaḥīḥ Muslim wird von Sayyidunā Anas رضي الله عنه überliefert, dass er sagte: „Der Gesandte Allāhs ﷺ war der schönste und vortrefflichste Mensch, der großzügigste Mensch und der mutigste Mensch.“ Der Grund hierfür ist, dass er der nobelste Mensch war und in seiner Natur die

meiste Ausgeglichenheit lag. Wer diese Besonderheiten besitzt, dessen Taten sind die vorbildlichsten Taten, dessen Aussehen ist das schönste Aussehen und dessen Charakter ist der edelste Charakter. Der edle Prophet ﷺ zeichnete sich durch alle äußeren und spirituellen Perfektionen aus und besaß, zusammen mit der äußeren Schönheit, einen wundervollen Lebensstil. Er war der Edelste, der Großzügigste und der Freigiebigste.

صلى الله عليه وسلم تسليما كثيرا كثيرا

Seine wundervolle Gestalt

Der edle Prophetengefährte Abū Hurayrah ؓ sagte: „Ich habe noch nie etwas Schöneres als den Gesandten Allāhs ﷺ gesehen. Es schien, als würde die Sonne auf seinem (edlen) Gesicht schweben. Wenn er lächelte, war ein Glanz an den Wänden erkennbar (genauso wie das Licht der strahlenden Sonne auf allen Objekten erkennbar ist).“ (*As-Schifā*; siehe „*Madārijun-Nu-buwwah*)

Der edle Hind ibn Abī Hālah ؓ sprach: „Der Gesandte Allāhs ﷺ war selbst voller Würde und wurde auch von den Menschen äußerst gewürdigt. Sein (edles) Gesicht strahlte wie der Mond in einer Vollmondnacht.“ (*Schamā'ilut-Tirmidhi*)

Sein angenehmer Duft

Der edle Anas ؓ sagte: „Ich habe noch nie einen angenehmer duftenden Amber, Moschus oder irgendeinen anderen Duft gerochen als den (natürlichen) Duft des Gesandten Allāhs.“ Es wird ebenfalls berichtet, dass, wenn der edle Prophet ﷺ jemandem die Hand schüttelte, diese Person den Duft auf ihrer Hand den gesamten Tag riechen konnte, und wenn er seine (edle) Hand auf den Kopf eines Kindes legte, stach dieses wegen des Duftes aus der Menge heraus. (*As-Schifā*)

Als der Gesandte Allāhs ﷺ an einem Ort vorbeikam, konnte anhand des Duftes herausgestellt werden, dass er sich an diesem Ort aufgehalten hatte. (*As-Schifā*) Dieser Duft war der natürliche Duft des gesegneten Körpers des

edlen Propheten ﷺ und nicht ein aufgetragener Duft. صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ تسليماً
كثيراً كثيراً

Sein großartiger Charakter

Im edlen Qurʾān lobt Allāh Taʿālā die wundervollen Charaktereigenschaften und die noblen Angewohnheiten des Gesandten ﷺ und beschreibt ihr Ausmaß höchstpersönlich. Er spricht:

وَإِنَّكَ لَعَلَىٰ خُلُقٍ عَظِيمٍ ﴿١﴾

„Und du bist wahrlich von großartigem Charakter.“

(Sūrah Qalam 68, Vers 4)

Allāh Taʿālā spricht auch:

وَكَانَ فَضْلُ اللَّهِ عَلَيْكَ عَظِيمًا

„Und die Gnade Allāhs, die Er dir erwiesen hat, ist gewaltig.“

(Sūrah Nisāʾ 4, Vers 113)

Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte:

بُعِثْتُ لِأَتَمِّمَ مَكَارِمَ الْأَخْلَاقِ

„Ich wurde entsandt, um die edlen Charaktereigenschaften zu vervollständigen.“

(Musnad Aḥmad; Musnad Bazzār)

In einer Version des Ḥadīṯes heißt es auch:

لِأَكْمَلَ مَحَاسِنِ الْأَفْعَالِ

„Um die vornehmen Handlungsarten zu vervollkommen.“ (Muʾaṭṭā Imām Mālik)

Hieraus erfahren wir, dass der Gesandte Allāhs ﷺ alle noblen Charaktereigenschaften besaß. Wieso auch nicht? Schließlich war sein Lehrer Allāh Taʿālā, der über alles Bescheid weiß.

Sayyidatunā ‘Āischah ﷺ wurde einst über die edlen Charaktereigenschaften des Gesandten Allāhs ﷺ gefragt. Sie erwiderte:

كَانَ خُلُقُهُ الْقُرْآنَ

„Sein Charakter war der Qur’ān.“ (*Ṣaḥīḥ Muslim*)

Das bedeutet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ alle Charakterzüge und noblen Eigenschaften besaß, die im Qur’ān erwähnt sind.

In dem Buch „As-Schifā“ von Qāḍihī ‘Iyāḍh ﷺ steht, dass die edle ‘Āischah (in manchen Wortlauten der Überlieferung) hinzufügte: „Seine Zufriedenheit war mit der Zufriedenheit des Qur’āns und seine Unzufriedenheit war mit der Unzufriedenheit des Qur’āns.“ Damit ist gemeint, dass seine Zufriedenheit mit dem Gehorsam gegenüber den Befehlen Allāhs einherging, und seine Unzufriedenheit mit dem Ungehorsam gegenüber Seinen Befehlen sowie dem Begehen von Sünden einherging.

In „‘Awariful-Ma‘ārif“ steht: „Die Bedeutung der Aussage ‘Āischahs ﷺ ‚Sein Charakter war der edle Qur’ān‘ ist, dass der edle Qur’ān der reine Charakter des Gesandten Allāhs ﷺ war.“

Die Tatsache ist, dass weder Verstand noch Denkvermögen die wahre Stufe des Anführers beider Welten ﷺ und sein vortreffliches Wesen erfassen können. Außer Allāh Ta‘ālā kann es niemand verstehen. Genauso wie niemand Allāh Ta‘ālā so kennen kann, wie es der edle Prophet ﷺ tat.

وَمَا يَعْلَمُ تَأْوِيلَهُ إِلَّا اللَّهُ

„Und niemand kennt ihre Deutung außer Allah.“

(*Madārijun-Nubuwwah von Schaykh ‘Abdul Ḥaqq Muḥaddiṯh Dihlawī quddisa sirruhul-‘azīz*)

Seine Nachsicht und sein Verzeihen

Die Geduld, Nachsicht und das Verzeihen des edlen Propheten ﷺ gehören zu den großartigsten Eigenschaften des Prophetentums.

Im edlen Ḥadīṯ steht: „Der Gesandte Allāhs ﷺ nahm nie Rache für sich selbst (d. h. für seine eigene Ehre, seinen Besitz ...), außer wenn das Gesetz

Allāhs verletzt wurde; dann nahm er Rache für Allāh.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī*) Am meisten Geduld zeigte der edle Prophet ﷺ in der Schlacht von Uḥud. Die Ungläubigen bekämpften ihn und verletzten ihn schwer (sodass sein Gesicht verletzt wurde und er seinen edlen Zahn verlor). Der edle Prophet ﷺ beschränkte sich nicht nur auf das Ausüben von Geduld und das Verzeihen. Vielmehr kam er ihnen sogar mit Liebe und Barmherzigkeit entgegen. Er entschuldigte ihr Unrecht und ihr ignoranten Handeln und sprach:

اَللّٰهُمَّ اهْدِ قَوْمِيْ فَاِنَّهُمْ لَا يَعْلَمُوْنَ

Oh Allāh, leite mein Volk recht, denn sie wissen nicht. (*Ṣaḥīḥ Buchārī*)

In einer Überlieferung steht auch: „اَللّٰهُمَّ اغْفِرْ لَهُمْ“ (Oh Allāh, vergib ihnen). Als der Zustand des edlen Gesandten ﷺ die edlen Ṣaḥābah tief berührte, sagten sie: „Oh Gesandter Allāhs, wieso verfluchst du sie nicht (und machst Du‘ā gegen sie, damit sie vernichtet werden)?“ Da sagte er ﷺ: „Ich wurde nicht entsandt, um die Menschen zu verfluchen. Ich wurde ja nur als Aufrufer (zur Wahrheit) und als Barmherzigkeit (für alle Weltbewohner) entsandt.“ (*Ṣaḥīḥ Muslim; Madārijun-Nubuwwah von As-Schifā*)

Seine Geduld und seine Standhaftigkeit

Der edle Anas ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Ich wurde wegen Allāh so sehr verängstigt, wie kein anderer verängstigt wurde, und ich wurde wegen Allāh so sehr verletzt, wie kein anderer verletzt wurde. Es sind (manchmal) dreißig Tage und Nächte vergangen, in denen Bilāl und ich nur so viel zu essen hatten – von dem ein Lebewesen essen kann – das Bilāl unter seiner Achsel verstecken konnte.“ (*Ma‘āriful-Ḥadīth von Schamā‘il Tirmidhī*)

Die Geschichte von Ṭā‘if

Um den Tawḥīd zu verkünden, ging die Barmherzigkeit für alle Welten ﷺ mit Zayd bin Ḥārithah ؓ zu Fuß nach Ṭā‘if und rief die Bewohner zum Islām auf. Dieser Aufruf machte sie wutentbrannt. Sie begannen, den edlen Propheten ﷺ zu schikanieren und ihn zu quälen. Die Anführer von Ṭā‘if stifteten die Jugendlichen dazu an, den Gesandten Allāhs ﷺ während seiner Rede mit Steinen zu bewerfen und ihn blutig zu steinigen. So viel Blut lief vom

edlen Körper des Gesandten Allāhs ﷺ, dass es an seinen Schuhen festklebte und er die Füße kaum noch aus den Schuhen herausnehmen konnte, um Wuḍhū' zu verrichten. Die zügellosen und gaunerhaften Bewohner dieser Stadt beschimpften ihn ﷺ so sehr und bedrohten ihn, dass er in einem Haus Zuflucht nehmen musste.

Als der edle Prophet ﷺ in einem Ort in Ṭā'if die Menschen zu Allāh Ta'ālā aufrief, wurde er so heftig geschlagen, dass er ohnmächtig zu Boden fiel. Der edle Zayd ؑ nahm ihn auf seinen Rücken, verließ mit ihm die Stadt und brachte den edlen Propheten ﷺ wieder zu Bewusstsein.

Nachdem der edle Prophet ﷺ auf dieser Reise so viele Schmerzen und Leid ertragen musste und zugleich die Schmerzen erdulden musste, dass nicht einmal eine Person von ihnen den Islām annahm, war sein Herz trotzdem mit der Ehrfurcht und Liebe zu Allāh Ta'ālā gefüllt. Das Du'ā, das der edle Prophet ﷺ zu diesem Zeitpunkt sprach, lautet wie folgt:

اَللّٰهُمَّ اِلَيْكَ اَشْكُوْ صَعْفَ قُوَّتِيْ، وَفَلَّةَ حِيَلِيْ، وَهَوَانِيْ عَلٰى النَّاسِ، يَا اَرْحَمَ الرَّاحِمِيْنَ، اَنْتَ
رَبُّ الْمُسْتَضْعِفِيْنَ، وَاَنْتَ رَبِّيْ، اِلٰى مَنْ تَكِلْنِيْ! اِلٰى بَعِيْدٍ يَنْجَهْمُنِيْ، اَوْ اِلٰى عَدُوٍّ مَلَكَتْهُ اَمْرِيْ، اِنْ
لَمْ يَكُنْ بِكَ عَلَيَّ غَضَبٌ فَلَا اُبَالِيْ! وَلَكِنَّ عَافِيَتَكَ هِيَ اَوْسَعُ لِيْ، اَعُوْذُ بِنُوْرٍ وَجْهَكَ الَّذِيْ اَشْرَقَتْ
لَهُ الظُّلُمَاتُ، وَصَلَحَ عَلَيْهِ اَمْرُ الدُّنْيَا وَالْآخِرَةِ مِنْ اَنْ يَنْزِلَ بِيْ غَضَبُكَ، اَوْ يَحِلَّ عَلَيَّ سَخَطُكَ، لَكَ
الْعُتْبٰى حَتّٰى تَرْضٰى، لَا حَوْلَ وَلَا قُوَّةَ اِلَّا بِكَ.

Oh Allāh, Dich rufe ich um Hilfe an (und ich beschwere mich nur bei Dir) wegen meiner Hilflosigkeit, meiner Machtlosigkeit und meiner Bedeutungslosigkeit in den Augen der Menschen, oh Barmherzigster aller Barmherzigen. Du bist der Herr der Unterdrückten (und Schwachen) und Du bist mein Herr. (Oh mein Herr,) Wem willst Du mich überlassen? Einem Fremden, der mich hartnäckig empfängt, oder einem Feind, dem Du Macht über mich gewährt hast (d. h., dem Du ermöglicht hast, mich zu verletzen, ohne dass ich mich wehren kann)? Solange Du nicht mit mir verärgert bist, bin ich unbekümmert. Nichtsdestotrotz ist Deine Befreiung (von Erschwernissen und Leid) angenehmer für mich. Ich suche Zuflucht bei

Deinem Licht – durch welches (die Himmel und die Erde erleuchtet werden,) die Dunkelheiten erlöschen und die Angelegenheiten der Dunyā und Āchirah aufrechterhalten bleiben –, davor, dass Dein Zorn auf mich herabkommt oder Deine Unzufriedenheit auf mich herabsteigt. Es obliegt uns, Dich so lange zufriedenzustellen, bis Du zufrieden bist. Und ohne Deine Macht und Kraft kann niemand irgendetwas vollbringen. (*Tārīḥ Ṭabarī*)

Auf dem Rückweg nach Makkah sagte der edle Prophet ﷺ unter anderem Folgendes:

„Warum sollte ich Du‘ā für die Vernichtung dieser Menschen machen? Wenn sie den Glauben nicht annehmen, so erhoffe ich mir, dass ihre Nachkommen einzig und allein Allāh dienen und Ihm nichts beigesellen werden.“
(*Ṣāḥīḥ Muslim von ‘Āischah* رضي الله عنها; siehe „*Raḥmatul-lil-‘Ālamīn*)

Sein Verzeihen und seine Güte

Die Ungläubigen von Makkah schikanierten den edelsten Gesandten ﷺ und seine Anhänger für ganze einundzwanzig Jahre lang. Sie belästigten, bekriegten und verletzten die Anhänger des Tawḥīd auf jede erdenkliche Weise. Sie taten dies in einem solchen Ausmaß, dass der edle Prophet ﷺ und seine Anhänger gezwungen waren, ihr Zuhause und ihre Heimat zu verlassen. Als Makkah erobert wurde, waren die schlimmsten Feinde des Islām vollständig unter der Kontrolle des Gesandten Allāhs ﷺ. Ein einziges Signal des edlen Propheten ﷺ hätte sie alle vernichten können. Was tat er jedoch?

Als all diese Tyrannen der Quraysh nach der Eroberung Makkahs mit gesenktem Kopf und voller Furcht und Trauer vor dem edlen Propheten ﷺ standen, fragte dieser:

„Was meint ihr, wie ich heute mit euch umgehen werde?“

Mit gesenkter Stimme erwiderten sie:

„(Oh Wahrhaftiger und oh Vertrauenswürdiger! Wir gehen nur von Gutem aus!) Du bist unser edler Bruder und nobler Verwandter! (Wir haben dich bis heute ausschließlich barmherzig vorgefunden!)“

Da sprach der edle Prophet ﷺ:

„Heute sage ich zu euch das Gleiche, was Yūsuf ﷺ zu seinen Brüdern sagte: ‚Er sprach: Heute soll euch kein Tadel treffen.‘ Ihr dürft alle gehen, denn ihr seid befreit und in Frieden!“

Seine reine Natur

Der edle Prophet ﷺ war von den großen Sünden rein und frei, ganz gleich, ob auf Worte, Handlungen oder unterschiedliche Lebenszustände bezogen. Den Muḥaqqiqūn (den tief nachforschenden Gelehrten) zufolge war er auch vor kleinen Sünden bewahrt. Es war nicht möglich, dass er ein Versprechen nicht hielt oder sich von der Wahrheit abwandte, weder absichtlich noch versehentlich, und weder in Gesundheit noch in Krankheit, weder ernsthaft noch aus Spaß und weder im normalen Zustand noch in Wut. (*Naschrū-Ṭīb*)

Sein Halten des Versprechens

Bei der Schlacht von Badr war die Anzahl der Muslime sehr gering, weshalb sie dringend mehr Kämpfer brauchten, die an der Schlacht teilnehmen. Zwei edle Ṣaḥābah – Ḥudhayfah bin Al-Yamān ؓ und Abū Ḥusayl ؓ – kamen zum Gesandten Allāhs ﷺ und berichteten ihm: „Wir kommen gerade aus Makkah. Auf dem Weg nahmen uns die Ungläubigen von Makkah fest und ließen uns nur unter der Bedingung frei, den edlen Propheten ﷺ bei der Schlacht (von Badr) nicht zu unterstützen.“ Obwohl sie dieses Versprechen nur aufgrund von Unterdrückung gemacht hatten, sagte der edle Prophet ﷺ: „Kehrt zurück (und nehmt nicht teil). Wir (Muslime) werden unser Versprechen (in jeder Lage) einhalten und Allāh Ta‘ālā um Hilfe gegen sie bitten.“ (*Ṣaḥīḥ Muslim, Kapitel „Das Halten des Versprechens“*)

Der edle ‘Abdullāh bin Abī Al-Ḥamsā’ ؓ berichtet: „Ich kaufte etwas vom Gesandten Allāhs ﷺ, bevor er als Prophet entsandt wurde. Ich schuldet ihm noch einen Teil des Preises und versprach ihm, den übrigen Betrag an dieser Stelle (an der sie sich befanden) in Kürze zu zahlen. Ich vergaß (jedoch, zu dieser Stelle zurückzukehren). Nach drei Tagen erinnerte ich mich daran. Als ich zu dem Ort zurückkehrte, fand ich den edlen Propheten ﷺ an derselben Stelle vor. Er sagte zu mir: ‚Oh Junge, du hast mich in

Schwierigkeiten versetzt. Ich bin hier seit drei Tagen und warte auf dich.“¹ (*Sunan Abī Dāwūd*) Diese Geschichte zeigt, dass der Gesandte Allāhs ﷺ die allerhöchste Stufe der Bescheidenheit und der Einhaltung von Versprechen erreicht hatte. (*Madārijun-Nubuwwah*)

Seine Tapferkeit und sein Mut

Der edle Anas ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Mir wurde in vier Sachen Vorzug über die anderen Menschen gewährt: in der Großzügigkeit, in der Tapferkeit, in der Fähigkeit zum vermehrten Geschlechtsverkehr und im Dominieren gegenüber dem Gegner.“ (*Al-Mu'jamul-Ausaṭ liṭ-Ṭabarānī*) Und der Gesandte Allāhs ﷺ war sowohl vor als auch nach dem Prophetentum ein Mensch von großer Würde und Ehre. (*Naschrut-Ṭīb*)

In der Schlacht von Ḥunayn fielen die Pfeile der Ungläubigen wie ein kräftiger Regenschauer auf die edlen Ṣaḥābah ؓ herab. Dadurch herrschte unter ihnen Durcheinander, Tumult und Unruhe. Der edle Prophet ﷺ bewegte sich jedoch nicht einmal einen Zentimeter von seiner Stelle. Zu diesem Zeitpunkt saß er auf einem Maultier, und Abū Sufyān bin Ḥārith ؓ hielt den Zügel des Maultieres in seiner Hand. Da die Ungläubigen den edlen Propheten ﷺ angreifen wollten, stieg der Gesandte Allāhs ﷺ vom Maultier herab und bat Allāh Ta‘ālā um Hilfe. Daraufhin nahm er eine Handvoll Erde in seine Hand und warf sie in Richtung der Feinde. Es gab keinen der Ungläubigen, dessen Augen nicht mit dieser Erde gefüllt wurden. Der edle Prophet ﷺ sprach darauf die folgenden Worte:

أَنَا النَّبِيُّ لَا كَذِبَ أَنَا ابْنُ عَبْدِ الْمُطَّلِبِ

„Ich bin der Prophet – das ist keine Lüge!

Ich bin der Sohn von ‘Abdul Muṭṭalib!“

An jenem Tag wurde niemand mutiger und tapferer als der edle Prophet ﷺ gesehen. (*Madārijun-Nubuwwah*)

¹ Damit ist vermutlich gemeint, dass er dort fortlaufend wartete und die Stelle nur für die notwendigen menschlichen Bedürfnisse verließ.

Der noble ‘Abdullāh bin ‘Umar ؓ sagte: „Ich habe noch nie jemanden gesehen, der mutiger, standhafter (im Kampf), großzügiger und vornehmer in irgendeiner Eigenschaft war als der Gesandte Allāhs ﷺ.“ Auch der noble ‘Aliyy ؓ sagte: „In der Schlacht von Badr suchten wir Schutz beim Gesandten Allāhs ﷺ.“ Als tapfer wurde zur damaligen Zeit eine Person angesehen, die sich während einer Schlacht in der Nähe des edlen Propheten ﷺ befand, da er den Feinden (in einer Schlacht) besonders nah war. *(Naschrut-Tīb; As-Schifā)*

Seine Großzügigkeit und Freigiebigkeit

Der edle ‘Abdullāh bin ‘Abbās ؓ sprach: „Der Gesandte Allāhs ﷺ war der großzügigste Mensch, was alles Gute betrifft. (Keiner konnte mit ihm in der Großzügigkeit mithalten. Denn er selbst lebte ein Leben voller Armut, doch mit seiner Freigiebigkeit brachte er sogar die Könige zum Schämen.) Einst, als der edle Prophet ﷺ in großer Not war, bot ihm eine Frau ein Kleidungsstück zum Anziehen an. Der edle Prophet ﷺ nahm es an und zog es sich daraufhin an. In diesem Moment kam ein Bettler zu ihm. Der Gesandte Allāhs ﷺ gab ihm daraufhin das Kleidungsstück. Zu Zeiten nahm er ﷺ sogar einen Kredit auf, um die Bedürfnisse der Bedürftigen zu decken. Sollte ein Gläubiger (d. h. Geldgeber) sein Recht verlangen und der edle Prophet ﷺ daraufhin Geld von jemandem erhalten (um die Schulden zu begleichen), pflegte er nicht nach Hause zurückzukehren, bis er nicht das gesamte Geld verteilt hatte (d. h. sollte nach dem Begleichen der Schulden noch etwas übriggeblieben sein.) Und am großzügigsten war der Gesandte Allāhs ﷺ im Monat Ramaḍān. Diese Großzügigkeit hielt an, bis der Monat endete (denn in den übrigen Monaten war er nicht so überaus großzügig wie in diesem Monat). In diesem Monat kam Jibrīl zu ihm und er (der edle Prophet ﷺ) trug ihm den Qur’ān vor. Und immer, wenn Jibrīl ihn traf, war der Gesandte Allāhs ﷺ noch großzügiger mit allem Guten als ein kräftiger Wind, der (ergiebig) Regen bringt.“ *(Chasā’il Nabawī; Schamā’ilut-Tirmidhī)*

Imām Tirmidhī ؓ berichtet eine Überlieferung, dass der Gesandte Allāhs ﷺ einmal neunzigtausend Dirham (Silbermünzen) erhielt. Daraufhin wurde das Geld auf eine Matte gelegt. Der edle Prophet ﷺ begab sich zu dem Geld und begann, es unter den Menschen aufzuteilen. Er teilte das Geld

auf, bis nichts mehr übrigblieb. Da kam ein Bettler zu ihm. Der edle Prophet ﷺ sprach zu ihm: „Ich habe nichts mehr! Nimm dir ein Darlehen von jemandem in meinem Namen. Sobald ich etwas erhalte, werde ich das Darlehen zurückzahlen.“ (*Chaṣā'il Nabawī; As-Schifā*)

Es wird vom edlen Jābir bin 'Abdillāh ؓ berichtet, dass er sagte: „Es ist nie vorgekommen, dass der Gesandte Allāhs ﷺ nach etwas gefragt wurde, woraufhin er sagte: ‚Nein, ich habe es nicht!‘“ Der noble Anas bin Mālik ؓ sprach: „Der edle Prophet ﷺ pflegte nie etwas für den nächsten Tag aufzubewahren.“ Der edle 'Abdullāh bin 'Abbās ؓ sagte: „Der Gesandte Allāhs ﷺ war der großzügigste Mensch (was alles Gute betrifft). Und am allergrößt-zügigsten war der Gesandte Allāhs ﷺ im Monat Ramaḍān.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī, Kapitel „Der Beginn der Offenbarung“; Schamā'ilut-Tirmidhī*)

Einst sagte der edelste Prophet ﷺ zu Abū Dharr Al-Ghifārī ؓ: „(Oh Abū Dharr,) hätte ich so viel Gold wie der (Berg) Uḥud, würde ich mir wünschen, dass nicht mehr als drei Tage vergehen und ich noch etwas davon besitze; außer das, was ich für (das Begleichen von) Schulden zurücklege.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī, Kapitel „Der Beginn der Offenbarung“ sinngemäß*)

Die edle 'Āischah ؓ berichtete: „Als der Gesandte Allāhs ﷺ bei mir in seiner Todeserkrankung war, besaß er sechs oder sieben Dīnār (Goldmünzen). Er ﷺ befahl mir, sie aufzuteilen. Aufgrund seiner Erkrankung kam ich nicht dazu, sie aufzuteilen. Nach einiger Zeit fragte er mich nach ihnen: ‚Was machen die sechs oder sieben?‘ Ich erwiderte: ‚Nein, bei Allāh (ich habe sie nicht aufgeteilt)! Deine Erkrankung hat es mir nicht ermöglicht!‘ Daraufhin befahl er, sie zu holen. Er legte sie auf seine Hand und sprach: ‚Was erhofft sich nur der Prophet Allāhs, sollte er Allāh 'azza wa jalla treffen, während diese hier bei ihm sind?!‘“ (*Mischkāṭ*)

Seine Genügsamkeit und sein Vertrauen auf Allāh

Anas bin Mālik ؓ sprach: „Der edle Prophet ﷺ pflegte nie etwas für den nächsten Tag aufzubewahren.“ (*Schamā'ilut-Tirmidhī*)

Anmerkung: Mit dieser Aussage ist gemeint, dass der edle Prophet ﷺ das, was er besaß, aufzubrauchen oder zu verschenken pflegte. Er bewahrte es nicht für die Zukunft auf, aus Sorge, es möglicherweise zu benötigen. Er tat

dies aufgrund seiner höchsten Stufe des Vertrauens (in Allāh). Denn der Herrscher, der heute versorgt, wird auch morgen versorgen. Jedoch ging der edle Prophet ﷺ auf diese Weise nur mit sich selbst um. Was seine edlen Ehefrauen anging, so überließ er ihnen die Entscheidung, ob sie es behalten, verteilen oder spenden wollten. Sie waren jedoch auch keine gewöhnlichen Menschen, sondern die Ehefrauen des Gesandten Allāhs ﷺ. Einmal wurden der edlen ‘Āischah رَضِيَ اللَّهُ عَنْهَا einhunderttausend (Silbermünzen) geschenkt. Sie bat um ein (großes) Tablett und verteilte das gesamte Geld, bis nichts mehr übrig war. An jenem Tag fastete sie. Zum Fastenbrechen gab es nur ein Brot mit Olivenöl. Damit brach sie ihr Fasten. Ihre Dienerin sagte zu ihr: „Hättest du nur einen einzigen Dirham behalten, um damit Fleisch zu kaufen, dann könnten wir damit unser Fasten brechen.“ Da sagte ‘Āischah رَضِيَ اللَّهُ عَنْهَا : „Jetzt ist es zu spät, um sich zu beschweren! Hättest du mich daran erinnert, hätte ich es gekauft.“ (*Chaṣā’il Nabawī; Al-Bidāyah wan-Nihāyah*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Es würde mir nicht gefallen, dass dieser Berg (Uḥud) für mich in Gold umgewandelt wird und darauf mehr als drei Tage vergehen, während noch ein einziger Dīnār (Goldmünze) davon übrig ist, außer solchen Dīnāren, die ich für (das Begleichen von) Schulden zurücklege.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī*) Diese Tatsache ist ein Beweis für die Großzügigkeit, die Freigiebigkeit und die Gebefreudigkeit des edlen Propheten ﷺ. Aufgrund dieser überaus großen Großzügigkeit war der Gesandte Allāhs ﷺ häufig verschuldet. Sogar zum Zeitpunkt seines Versterbens war seine Rüstung wegen der Ausgaben seiner edlen Familie als Pfand bei einer Person. (*Naschrūṭ-Ṭīb*)

Seine Bodenständigkeit

Die edle ‘Āischah رَضِيَ اللَّهُ عَنْهَا berichtete: „Der Gesandte Allāhs ﷺ war weder von Natur aus unanständig (und unartig in seinen Worten), noch war er es auf gezwungene (und gekünstelte) Art. Er benahm sich auch nicht daneben, wenn er auf den Märkten war (d. h., er war nicht laut und unartig). Er wehrte das Übel nicht mit (weiterem) Übel ab. Vielmehr verzieh und vergab er.“ (*Musnad Aḥmad*) Wegen seines ausgeprägten Schamgefühls blickte er ﷺ nicht ununterbrochen einer Person ins Gesicht. Und wenn es nötig war, eine unangenehme Sache zu erwähnen, dann drückte er sich indirekt aus.

Sayyidunā ‘Aliyy عليه السلام sprach: „Der Gesandte Allāhs ﷺ hatte das offenste Herz unter den Menschen. Er war der Wahrhaftigste unter den Menschen, was die Worte anging. Er hatte die sanfteste Natur von allen Menschen und er war der vornehmste und edelste im sozialen Zusammenleben.“ (*Sunan At-Tirmidhī; As-Schifā*) Er ﷺ pflegte Einladungen anzunehmen und Geschenke zu akzeptieren, selbst wenn es sich nur um einen Fuß (eines Schafes oder Rindes) handelte. Er pflegte auch Geschenke mit einem Gegengeschenk auszugleichen. (*Ṣaḥīḥ Buchārī*) Er nahm Geschenke von jedem an, egal ob es sich um einen freien Menschen, einen Sklaven oder sogar eine arme Person handelte. (*Sunan At-Tirmidhī; As-Schifā*)

Sollte jemand in den entlegensten Gegenden um Madīnah krank sein, pflegte der edle Prophet ﷺ ihn trotzdem zu besuchen. Er ﷺ pflegte die Entschuldigung eines Entschuldigten immer anzunehmen. Er ﷺ gab immer zuerst Salām. Er ﷺ wurde noch nie mit gestreckten Beinen (im Sitzen) unter seinen Gefährten gesehen, sodass er dadurch andere bedrängt hätte. Er ﷺ pflegte seine Besucher zu ehren und ihnen gelegentlich ein Tuch (zum Sitzen) auf den Boden zu legen. Er ﷺ pflegte auch seine Besucher über sein eigenes Sitzkissen zu bevorzugen (und bestand darauf, dass sie sich darauf setzen, sollten sie ablehnen). Er ﷺ unterbrach nie einen Sprechenden. Er lächelte stets und hatte die fröhlichste und angenehmste Natur von allen, solange nicht eine Offenbarung herabkam oder er einen Vortrag oder eine Predigt hielt (denn zu diesen Zeitpunkten war er ﷺ voller Elan, weshalb keine Heiterkeit zum Vorschein kam). (*Nachruṭ-Ṭīb; As-Schifā*)

Seine Rechtschaffenheit und Vertrauenswürdigkeit

Als der Gesandte Allāhs ﷺ mit seiner Da‘wah begann, stellte sich sein gesamtes Volk gegen ihn und befeindete sich mit ihm. Sie ließen nichts unversucht, um ihn zu beschimpfen und zu belästigen. Doch selbst zu diesem Zeitpunkt zweifelte keiner der Ungläubigen an seiner Rechtschaffenheit und Vertrauenswürdigkeit. Im Gegenteil, sie vertrauten ihm weiterhin ihr Vermögen an und bewahrten es bei ihm auf. In Makkah sahen sie niemanden als ihn für vertrauenswürdiger an. Einer der Gründe, weshalb der edle Prophet ﷺ zur Zeit der Hijrah den noblen ‘Aliyy عليه السلام hinter sich ließ, war, dass er

den Menschen die anvertrauten Güter zurückgibt und erst danach nach Madīnah reist. (*Madārijun-Nubuwwah*)

Seine Demut und Bescheidenheit

Sayyidunā ‘Umar ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Oh Muslime, übertreibt nicht beim Loben von mir, wie es die Christen mit (‘Īsā) bin Maryam (ﷺ) machten, denn ich bin nur ein Diener Allāhs. Sagt daher: ‚(Muḥammad,) der Diener Allāhs und sein Gesandter!‘“ (*Madārijun-Nubuwwah; Zādul-Ma‘ād; Schamā’ilut-Tirmidhī*)

Der edle Abū Umāmah ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ einst mit einem Stock gestützt zu uns herauskam. Wir standen daraufhin für ihn auf. Da sagte er ﷺ: „Steht nicht auf, wie die Nicht-Araber aus Ehrerbietung für andere aufstehen.“ Er sagte auch: „Ich bin ja nur der Diener Allāhs. Ich esse wie Diener essen und ich setze mich hin, wie Diener sich hinsetzen.“ (*Madārijun-Nubuwwah; As-Schifā*) Aufgrund seiner demütigen und bescheidenen Natur tätigte der edle Prophet ﷺ diese Aussage.

In einem Ḥadīth wird erwähnt, dass die edlen Ṣaḥābah ؓ einst auf einer Reise ein Schaf schlachten wollten und die Aufgaben unter sich aufteilten. Einer von ihnen übernahm das Schlachten, ein weiterer das Enthäuten und ein dritter das Kochen. Der edle Prophet ﷺ sagte: „Das Sammeln von Holz für das Kochen ist meine Aufgabe!“ Die edlen Ṣaḥābah ؓ sprachen daraufhin: „Oh Gesandter Allāhs, das werden wir übernehmen!“ Da sagte der edle Prophet ﷺ: „Ich weiß, dass ihr dies gerne übernehmen wollt. Jedoch gefällt es mir nicht, in einer Gruppe von Menschen etwas Besonderes zu sein. Und Allāh Ta‘ālā gefällt dies ebenfalls nicht!“ (*Chaṣā’il Nabawī*)

Der edle Abū Hurayrah ؓ berichtet: „Eines Tages betrat ich mit dem edlen Propheten ﷺ den Bazar. Der Gesandte Allāhs ﷺ kaufte Hosen für vier Dirham und sagte zu der Person, die für das Abwiegen (der verkauften Ware) zuständig war¹: ‚Wiege es und füge noch etwas hinzu!‘ (D. h. er sollte mehr Geld verlangen, als die Ware in Wirklichkeit wert war.) Die Person, die für das Wiegen zuständig war, war verblüfft und sagte: ‚Ich habe noch

¹ Es scheint, als wäre Kleidung zur damaligen Zeit nach Gewicht verkauft worden.

nie jemanden gesehen, der beim Bezahlen so etwas sagte!' Darauf sprach Abū Hurayrah ؓ: „Es ist äußerst bedauernswert, dass du deinen Propheten noch nicht kennengelernt hast!“ Dies gehört, ließ die Person die Waage fallen und ergriff die edle Hand des Gesandten Allāhs ﷺ um sie zu küssen. Der edle Prophet ﷺ zog seine edle Hand zu sich und sagte: „Dies ist die Gewohnheit der Nicht-Araber. Sie machen so etwas mit ihren Königen und Anführern. (Ich bin jedoch kein König,) ich bin nur ein Mann wie ihr!“ (Dies sagte der edle Prophet ﷺ aus Bescheidenheit, denn die Bescheidenheit war Teil seiner Natur.) Darauf nahm der Gesandte Allāhs ﷺ die Hose in die Hand. Der edle Abū Hurayrah ؓ berichtet: „Ich trat nach vorne, um die Hosen zu tragen, doch der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: ‚Es ist die Aufgabe des Besitzers einer Ware, sie selbst zu tragen. Außer bei Personen, die schwach sind und ihre eigenen Sachen nicht tragen können; ihnen hilft ihr muslimischer Bruder!‘“ (*Madārijun-Nubuwwah; Aṭ-Ṭabarānī fil-Ausat*)

Der edle Anas bin Mālik ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ die Ḥajj auf einem alten (und abgenutzten) Sattel vollbrachte. Auf dem Sattel befand sich eine Decke, die nicht einmal vier Dirham (Silbermünzen) wert war. Der edle Prophet ﷺ machte dabei das folgende Du‘ā: „Oh Allāh, mache dies zu einer Ḥajj, in der keinerlei Angeberei und (Streben nach) Ruhm sind!“ (*Schamā'ilut-Tirmidhī*)

Als der Gesandte Allāhs ﷺ zur Zeit der Eroberung Makkahs mit der Heerschar der Muslime in die Stadt einrückte, hatte er aus Demut vor Allāh Ta‘ālā seinen edlen Kopf so weit (zum Sattel) gesenkt, dass er beinahe das vordere Holzstück des Sattels berührte. (*As-Schifā*)

Der edle Anas ؓ sprach: „Es gab keinen Menschen, den die Ṣaḥābah lieber hatten, als den edlen Propheten ﷺ. Trotzdem pflegten sie nicht für ihn aufzustehen, wenn sie ihn (kommen) sahen, da sie wussten, dass er das verabscheute.“ (*Schamā'ilut-Tirmidhī*)

Einst kamen Botschafter des abessinischen Königs „Najāschi“. Der edle Prophet ﷺ stand auf, um sich um sie zu kümmern. Die edlen Ṣaḥābah ؓ sprachen zum Gesandten Allāhs ﷺ: „Oh Gesandter Allāhs, gewähre uns die Ehre uns um sie zu kümmern.“ Da sagte der Gesandte Allāhs ﷺ: „Er

(Najäschī) hat sich um unsere Gefährten äußerst gekümmert und sie sehr geehrt. Daher will ich mich um sie genauso kümmern!“ (*Madārijun-Nubuwwah*)

Sein reines Herz

‘Abdullāh bin Mas‘ūd ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Keiner von euch soll mir etwas (Negatives) über einen meiner Gefährten berichten. Denn ich wünsche mir, zu euch herauszutreten, während mein Herz rein ist (von schlechten Gedanken über irgendjemanden).“ (*Sunan Abī Dāwūd; Tarjumānus-Sunnah; As-Schifā*)

Seine Weichheit und liebevolle Fürsorge

Der edle Anas ؓ sprach: „Der Gesandte Allāhs ﷺ hatte den besten Charakter. Eines Tages schickte er mich, um eine Sache zu erledigen. Ich sagte (da ich noch klein war): ‚Ich schwöre bei Allāh, ich werde nicht gehen!‘ Dabei hatte ich in meinem Herzen die Absicht, das zu tun, was mir der Gesandte Allāhs ﷺ befahl. Ich ging los, bis ich bei Kindern vorbeikam, die im Bazar spielten. Während ich so dand, kam der Gesandte Allāhs ﷺ plötzlich von hinten und nahm meine Kopfhare (von hinten) in seine Hand. Als ich zu ihm blickte, sah ich, dass er lächelte. Er sagte zu mir: ‚Oh mein lieber Anas, warst du schon dort, wohin ich dir befohlen habe zu gehen?‘ Ich antwortete: ‚Ja, oh Gesandter Allāhs, ich werde gehen!‘“ (*Mischkāt; Ḥayātul-Muslimīn*)

Es wird vom edlen Anas ؓ berichtet, dass er sagte: „Ich widmete mich dem Dienst des Gesandten Allāhs ﷺ für zehn Jahre. Nicht einmal sagte er zu mir: ‚Puh‘ (d. h. ein Ausdruck der Verärgerung oder des Missfallens). Er sagte auch nicht: ‚Wieso hast du das gemacht?!‘ (zu einer Sache, die ich gemacht habe). Ebenso wenig sagte er: ‚Hättest du das nur gemacht!‘ (zu einer Sache, die ich nicht gemacht habe).“ (*Mischkāt; Ḥayātul-Muslimīn*) Als der Gesandte Allāhs ﷺ jemanden aus seiner Familie zurechtweisen musste, sagte er: „Unterlasse es, denn wenn eine Sache im Taqdīr (Vorherbestimmung) bestimmt ist, wird sie sicher geschehen!“

Sein Gewähren von Vorzug und seine Nachsicht

Zayd bin Sa‘nah war ein jüdischer Mönch, der zur Zeit des Gesandten Allāhs ﷺ lebte. In einer Überlieferung wird von ihm berichtet, dass er sprach:

„Als ich in das Gesicht von Muḥammad (ﷺ) blickte, erkannte ich alle Merkmale des Prophetentums (die in unseren Büchern erwähnt werden), bis auf zwei (denn diese konnte ich nicht sehen). Eines davon ist, dass seine Nachsicht seinem Zorn voraus ist. Das zweite ist, dass je ignoranter man mit ihm umgeht, desto mehr steigt seine Nachsicht und seine Toleranz. (Ich suchte deshalb nach einer Gelegenheit, diese beiden Zeichen zu erforschen).

Eines Tages verließ der Gesandte Allāhs ﷺ zusammen mit ‘Aliyy ؓ ein Haus. Eine Person, die wie ein Beduine aussah, kam zu ihm und sagte: ‚Oh Gesandter Allāhs, wahrlich, mein Volk ist dem Islām beigetreten. Bevor sie den Islām annahmen, pflegte ich zu ihnen zu sagen, dass Versorgung in Fülle zu ihnen kommen würde, sollten sie den Islām annehmen. Nun hat sie jedoch eine Dürre eingeholt. Daher befürchte ich, oh Gesandter Allāhs, dass sie aus Hoffnung auf Besserung den Islām wieder verlassen werden, genauso wie sie aus Hoffnung auf Besserung dem Islām beigetreten sind. Solltest du es für angebracht halten, ihnen etwas für ihre Unterstützung zu schicken, werde ich es machen!‘ Der Gesandte Allāhs ﷺ blickte zu einer Person, die wahrscheinlich ‘Aliyy ؓ war. Diese Person sagte jedoch: ‚Oh Gesandter Allāhs, es ist nichts mehr übrig!‘ Da sprach ich (Zayd bin Sa‘nah, der das Geschehen beobachtet hatte und zu diesem Zeitpunkt noch ein Jude war): ‚Oh Muḥammad, was hältst du davon, mir bestimmte Datteln aus dem Garten von Soundso mit einer Frist von soundso (Tagen) zu verkaufen? (Ich werde den Preis dafür jetzt geben und zur festgesetzten Frist meine Datteln nehmen.) Der edle Prophet ﷺ erwiderte: ‚Auf diese Weise nicht. Ich verkaufe sie dir jedoch, ohne dass der Garten der Person festgelegt wird.‘ Ich stimmte zu. Und so verkaufte er mir die Datteln für achtzig Miṭhqāl¹ Gold. Der Gesandte Allāhs ﷺ überreichte sie dem Beduinen und sagte: ‚Sei mit deinem Volk gerecht und hilf ihnen damit!‘

Zayd berichtete weiter: „Zwei oder drei Tage vor Ablauf der Frist kam ich zum Gesandten Allāhs (ﷺ). Eine Gruppe seiner Gefährten war bei ihm, darunter auch Abū Bakr, ‘Umar und ‘Uṭhmān ؓ. Nachdem sie das Janāzah-Gebet eines Verstorbenen verrichtet hatten, ging er zu einer Wand, um sich hinzusetzen. In diesem Moment kam ich zu ihm (ﷺ) und packte ihn an seinem Hemd und an seinem Gewand. Ich blickte ihn mit einem groben (und

¹ Miṭhqāl ist eine Gewichtseinheit.

hartnäckigen) Blick an und sagte zu ihm: ‚Oh Muḥammad, warum gibst du mir nicht mein Recht? Ich schwöre bei Allāh! Ihr, die Kinder von ‘Abdul Muṭṭalib, seid Menschen, die die Fristen nicht einhalten und immer hinaus-zögern!‘ Als ich dann zu ‘Umar (ؓ) blickte, sah ich, dass er mich verärgert anschaute, als könne er mich mit seinen Blicken töten. Er sprach: ‚Oh du Feind Allāhs, habe ich das richtig gehört? Ist das, was du zum Gesandten Allāhs sagst, und ist das, wie du mit ihm umgehst? Wäre nicht die Furcht vor dem Gesandten Allāhs in mir, hätte ich deinen Kopf mit meinem Schwert abgetrennt!‘

Der Gesandte Allāhs ﷺ blickte mich währenddessen mit Gelassenheit und Ruhe an. (Mit weicher Stimme) sagte er: ‚Oh ‘Umar, ich und diese Person hätten von dir etwas anderes benötigt: dass du mir befiehst, sein Recht auf gute Weise zu erfüllen, und ihm ans Herz legst, sein Recht auf gute Weise einzufordern! Gehe mit ihm fort, oh ‘Umar, und gib ihm sein Recht. Und gib ihm noch zwanzig zusätzliche Ṣā‘¹ Datteln, weil du ihm Angst eingeflößt hast.‘ Darauf nahm mich ‘Umar (ؓ) mit, gab mir mein Recht und fügte noch zwanzig zusätzliche Ṣā‘ hinzu. Ich fragte ihn: ‚Oh ‘Umar, wieso gibst du mir mehr als mein Recht?‘ Da sprach er: ‚Der Gesandte Allāhs ﷺ hat mir befohlen, mehr zu geben!‘ Ich fragte ihn darauf: ‚Und weißt du, wer ich bin?‘ ‚Nein, weiß ich nicht!‘, erwiderte er. Ich teilte ihm daraufhin mit, dass ich Zayd bin Sa‘nah bin. ‚Der jüdische Gelehrte?‘, erkundigte er sich. ‚Ja genau, der jüdische Gelehrte!‘, teilte ich ihm mit. So fragte er: ‚Was kann jemanden wie dich dazu bringen, so mit dem Gesandten Allāhs ﷺ umzugehen?‘ Da erläuterte ich ihm den Grund: ‚Oh ‘Umar, es gab kein Merkmal des Prophetentums, dass ich nicht im Gesicht des Propheten ﷺ erkennen konnte, als ich zu ihm blickte – bis auf zwei. Diese beiden wollte ich noch erforschen. Zum einen, dass seine Nachsicht seinem Zorn voraus ist, und zum anderen, dass er umso mehr Nachsicht und Toleranz entgegenbringt, je mehr er mit Ignoranz konfrontiert wird. Nun habe ich auch diese beiden Zeichen herausgefunden. Daher mache ich dich, oh ‘Umar, zum Zeugen, dass ich mit Allāh als Herrn, mit dem Islām als Religion und mit Muḥammad als Propheten zufrieden bin. Und ich mache dich zum Zeugen, dass die Hälfte meines Vermögens Almosen für die Ummah von Muḥammad (ﷺ) ist.‘

¹ „Ṣā“ ist eine Volumeneinheit.

In Anschluss kehrte Zayd bin Sa'nah ؓ zum Gesandten Allāhs ﷺ zurück und nahm den Islām an. Danach nahm er an vielen Schlachten teil und starb als Märtyrer in der Schlacht von Tabūk. (*Aṭ-Ṭabarānī fil-Kabīr*; siehe *Majma'uz-Zawā'id*; *Jam'ul-Fawā'id*; *Chaşā'il Nabawī*)

Imām Buchārī ؒ berichtet vom noblen Anas ؓ, dass er sprach: „Eines Tages war ich mit dem Gesandten Allāhs ﷺ unterwegs. Er trug ein najrani-sches¹ Gewand, das einen rauen Saum hatte. Währenddessen kam ein Beduine zum Propheten ﷺ und zog das Gewand mit Gewalt zu sich. Als ich zur Schulter (und zum Hals) des Gesandten Allāhs ﷺ blickte, bemerkte ich, dass der Saum des Gewandes aufgrund des starken Ziehens des Beduinen Spuren hinterließ. Darauf sagte der Beduine: ‚Gib mir etwas vom Geld Allāhs, das bei dir ist!‘ Der Gesandte Allāhs ﷺ wandte sich ihm lächelnd zu und befahl (mir) darauf, ihm etwas zu geben.“ (*Madārijun-Nubuwwah*)

Eines Tages herrschte in Makkah eine Dürre. Die Lage spitzte sich so sehr zu, dass die Menschen schließlich begannen, Knochen und tote Tiere zu essen. Abū Sufyān, der zu diesem Zeitpunkt einer der Feinde des Islām war, kam zum edlen Propheten ﷺ und sagte: „Oh Muḥammad, du befehlst den Menschen, Allāh zu gehorchen und die Verwandtschaftsbande aufrechtzuerhalten. Dein Volk ist dabei, zugrunde zu gehen! Wieso flehst du nicht deinen Herrn an?“ Obwohl die Belästigungen und Folterungen der Quraysh die Grenzen der Menschlichkeit überschritten hatten, hob der Gesandte Allāhs ﷺ nach den Worten von Abū Sufyān seine Hände und machte Du'ā. Allāh Ta'ālā schickte so ergiebigen Regen, dass die Dürre endete. (siehe *Ṣaḥīḥ Buchārī*, *Tafsīr Sūrah Duchān*)

Sein Zuhd² und seine Taqwā

Es wird vom edlen Anas ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ das folgende Du'ā zu verrichten pflegte: „Oh Allāh, lass mich als demütiger (und bescheideder) Mensch leben, lass mich als demütiger Mensch sterben und

¹ „Najrān“ ist eine Region auf der arabischen Halbinsel.

² D. h. seine dunyā-enthaltssame Lebensweise und sein Verzicht auf weltliches Vergnügen.

versammle mich (am Jüngsten Tag) in der Gruppe der Demütigen.“ (*Sunan Tirmidhī; Al-Bayhaqī; Sunan Ibn Mājah; Ma‘āriful Ḥadīth*)

Ein Gefährte des Gesandten Allāhs ﷺ berichtet, dass die Ṣaḥābah einst in seiner Gegenwart den Reichtum erwähnten (und darüber sprachen, ob er in Bezug auf die Āchirah gut oder schlecht und nützlich oder schädlich ist). Da sagte der Gesandte Allāhs ﷺ: „Es ist nichts gegen den Reichtum einer Person einzuwenden, die sich vor Allāh fürchtet (und sich an die Befehle Allāhs hält). Für jemanden, der sich vor Allāh fürchtet, sind Gesundheit (und Wohlergehen) besser als Reichtum. Und die innere Zufriedenheit ist eine der Gnaden Allāhs (für die man dankbar sein muss).“ (*Musnad Aḥmad; Ma‘āriful Ḥadīth*)

Von der edlen ‘Āischah رضي الله عنها wird berichtet, dass sie zu ‘Urwah sagte: „Oh mein Neffe, (wir, die Familie des edlen Propheten ﷺ, lebten auf folgende Weise:) Wir pflegten (zu manchen Zeiten) in zwei ganzen Monaten drei Monde zu sehen (d. h., zwei ganze Monate vergingen), während in den Häusern des Gesandten Allāhs ﷺ kein Feuer angezündet wurde (um warmes Essen zuzubereiten und um zu kochen)!“ ‘Urwah fragte: „Von was habt ihr dann gelebt?“ Sie erwiderte: „Von den zwei schwarzen Sachen: Datteln und Wasser! Ja, der Gesandte Allāhs ﷺ hatte Nachbarn von den Anṣār, die milchgebende Tiere besaßen. Diese Nachbarn schenkten dem edlen Propheten ﷺ (manchmal) Milch, die er uns zu trinken gab!“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ma‘āriful Ḥadīth*)

Die edle ‘Āischah رضي الله عنها berichtet: „Der Gesandte Allāhs ﷺ verstarb, während seine Rüstung bei einem Juden als Pfand für dreißig Ṣā‘¹ Gerste (die er ausgeliehen hatte) war.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ma‘āriful Ḥadīth*)

Seine Furcht vor Allāh Ta‘ālā

Der edle ‘Abdullāh bin Schich-chīr رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ ständig in Sorge und Trauer war und nie Ruhe fand (da er sich ständig

¹ „Ṣā“ ist eine Volumeneinheit.

Sorgen um die Āchirah machte). (*Aṭ-Ṭabarānī fil-Kabīr*) Er ﷺ pflegte auch am Tag siebzig oder einhundert Mal Istighfār zu machen. (*siehe Ṣaḥīḥ Buchārī*)

Anmerkung: Er ﷺ machte dieses Istighfār entweder als Lehre für die Ummah oder er bezweckte damit, Vergebung für die Ummah zu bitten. Es ist auch möglich, dass er dies tat, weil er in den Ozeanen der Nähe und der Kenntnis von Allāh Ta‘ālā versunken war und in dieser edlen Stufe stetig Fortschritte machte. Denn das Sichtbarwerden¹ (von Allāh und Seinen edlen Eigenschaften) nimmt mit der Zeit zu. Die Menge dieses Sichtbarwerdens hängt von der Aufnahmefähigkeit der Person ab, die es erlebt. Die Aufnahmefähigkeit des edlen Propheten ﷺ pflegte sich stets zu vermehren. Daher kannte dieses Sichtbarwerden keine Grenzen. Als er ﷺ im Laufe der Zeit eine noch erhabeneren Stufe (dieses Offenbarens der Eigenschaften Allāhs und Seiner Kenntnis) erlebte, sah er sich in Bezug auf die vorherige Stufe als mangelhaft an (und deswegen pflegte er fortlaufend Istighfār zu machen). (*Naschrūṭ-Ṭīb*)

Die Weiche seines Herzens

Der edle ‘Abdullāh bin ‘Abbās ؓ berichtet, dass ein Enkelkind des Gesandten Allāhs ﷺ dem Tod nahe war. Der edle Prophet ﷺ nahm es in seinen Schoß und legte es vor sich hin. Während das Enkelkind in dieser Lage vor dem Gesandten Allāhs ﷺ lag, verstarb es. Daraufhin fing Umm Ayman ؓ (das Pflegekind des Gesandten Allāhs ﷺ) an zu schreien. Da sprach der edle Prophet ﷺ: „Wieso weinst du denn in der Gegenwart des Gesandten Allāhs (auf diese Weise)?“ „Aber du weinst doch auch!“, erwiderte sie (da sie Tränen in den gesegneten Augen des Gesandten Allāhs ﷺ bemerkte). Daraufhin sagte er: „Ich weine nicht (auf verbotene Weise, denn diese Art von Weinen ist nicht verboten)! Dies ist Teil der Barmherzigkeit Allāhs (die Er in die Herzen Seiner Diener legt).“ Daraufhin sprach der edle Prophet ﷺ: „Ein Gläubiger befindet sich in jeder Lage im Wohl! Seine Seele wird von ihm (zum Zeitpunkt des Todes) genommen und er lobt dabei Allāh ‘azza wa jall

¹ Arabisch: At-Tajalliyāt.

(da er mit dem Schicksal Allāhs zufrieden ist und weiß, dass es nur besser für ihn ist).“ (*Schamā'ilut-Tirmidhī*)

Die reine 'Āischah رَضِيَ اللَّهُ عَنْهَا berichtete: „Der Gesandte Allāhs ﷺ küsste (die Stirn von) 'Uṭhmān bin Maz'ūn رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ nach dessen Tod. Zu diesem Zeitpunkt flossen Tränen aus seinen edlen Augen.“ (*Schamā'ilut-Tirmidhī*)

Der edle 'Abdullāh bin Schich-chīr رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ sprach: „Einst kam ich zum Gesandten Allāhs ﷺ und fand ihn im Gebet vor. Ich hörte ein Geräusch von seiner Brust, wie das eines kochenden Topfes, da er weinte.“ (*Schamā'ilut-Tirmidhī*)

Der noble 'Abdullāh bin Mas'ūd رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ berichtet: „Einst befahl mir der Gesandte Allāhs, ihm den Qur'ān vorzulesen. Ich sprach zu ihm: ‚Oh Gesandter Allahs, ich soll dir den Qur'an vorlesen, der doch zu dir herabgesandt wurde?!‘ Der Gesandte Allāhs ﷺ erwiderte: ‚Ich wünsche mir, den Qur'ān (auch) von jemand anderem zu hören.‘ Daraufhin fing ich an, Surah Nisā' zu lesen (um seinem Befehl Folge zu leisten). Als ich bei dem Vers:

فَكَيْفَ إِذَا جِئْنَا مِنْ كُلِّ أُمَّةٍ بِشَهِيدٍ وَجِئْنَا بِكَ عَلَى هَؤُلَاءِ شَهِيدًا ﴿٤١﴾

„Aber wie (wird es sein), wenn Wir von jeder Gemeinschaft einen Zeugen bringen und dich als Zeugen über diese da bringen?“ (*Sūrah Nisā' 4: 41*)

ankam, blickte ich zum Gesicht des Gesandten Allāhs ﷺ und sah, dass Tränen aus seinen Augen flossen.“ (*Schamā'ilut-Tirmidhī*)

Anas رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ bei dem Grab seiner Tochter (Umm Kulṭhūm رَضِيَ اللَّهُ عَنْهَا) war und Tränen vergoss. (*Schamā'ilut-Tirmidhī*)

Seine Barmherzigkeit und seine Gnade

Einst nahmen bestimmte Ṣaḥābah رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُمْ einige Küken aus einem Vogelnest. Als die Mutter der Küken dies bemerkte, flog sie voller Kummer und Sorge über die Köpfe der Ṣaḥābah! Als der Gesandte Allāhs ﷺ dies mitbekam, sagte er: „Wer hat diesem Vogel einen Schrecken wegen seiner Küken eingejagt? Gebt ihm seine Küken zurück!“ (*Sunan Abī Dāwūd; Siehe Mischkāṭ*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ besuchte einmal den Garten eines Anṣārīs. Er fand dort ein Kamel vor, das vor Hunger stöhnte. Aus Mitleid streichelte der

edle Prophet ﷺ den Rücken des Kamels und sagte anschließend zum Kamelbesitzer: „Fürchtest du dich nicht vor Allāh bezüglich dieses Kamels?“ (Sunan Abī Dāwūd)

Der edle Abū Mas‘ūd Al-Anṣārī رضي الله عنه schlug einst seinen Diener (wegen einer Sache). Als der Gesandte Allāhs ﷺ an der Stelle vorbeikam, sprach er (betrübt) zu ihm: „Wisse, oh Abū Mas‘ūd! Wahrlich, Allāh hat noch mehr Macht über dich als du über diesen Diener hast!“ Als Abū Mas‘ūd رضي الله عنه diese Worte des Gesandten Allāhs ﷺ hörte, sagte er: „Oh Gesandter Allāhs, ich lasse diesen Sklaven für die Zufriedenheit Allāhs frei.“ Daraufhin sagte der Gesandte Allāhs ﷺ: „Hättest du das nicht gemacht, würde dich das Feuer von Jahannam berühren.“ (Sunan Abī Dāwūd, Kitābul Adab, Bāb Ḥaqqul-Mamlūk)

Seine Stufe der Dienerschaft

Der edle Faḍhl bin ‘Abbās رضي الله عنه berichtet:

„Einst kam der Gesandte Allāhs ﷺ zu mir und so trat ich (aus meinem Haus) zu ihm heraus. Ich bemerkte, dass der edle Prophet ﷺ erkältet war und einen Verband um seinen edlen Kopf gebunden hatte. Der Gesandte Allāhs ﷺ sprach zu mir: ‚Nimm meine Hand, oh Faḍhl!‘ Ich ergriff daraufhin die Hand des Gesandten Allāhs ﷺ. Darauf ging er zur Moschee, setzte sich auf die Mimbar und befahl mir, die Menschen (in der Moschee) zusammenzurufen. Anschließend versammelte ich die Menschen. Nachdem der Gesandte Allāhs ﷺ Allāh gelobt und gepriesen hatte, sagte er Folgendes:

‚Oh ihr Menschen, die Zeit meines Fortgehens (von euch) ist nahegerückt. Wessen Rücken ich geschlagen haben sollte, der soll zuhören! Hier ist mein Rücken! Er kann nun Vergeltung üben. Wessen Ehre ich verletzt haben sollte, dem biete ich hier meine Ehre an. Er kann nun Rache ausüben. Und wem ich Geld schulde, dem biete ich es hier an. Diese Person kann es nun zurückfordern. Keiner von euch sollte sagen: ‚Wenn ich mein Recht zurückfordere oder mich räche, wird Hass im Herzen des Gesandten Allāhs gegen mich entstehen.‘ Denn Hass zu hegen (und Groll zu tragen) liegt nicht in meiner Natur und entspricht nicht meiner Art. Hört mir genau zu! Wisst, dass ich die Person unter euch am meisten liebe, die ihr Recht von mir fordert, sollte sie es haben, oder mir vergibt. Denn somit kann ich mit einem zufriedenen Herzen zu meinem Herrn zurückkehren. Und wahrlich, ich halte das mehrmalige Wiederholen meiner Worte für unerlässlich!‘

Anschließend trat er von der Mimbar herab. Nachdem er das Mittagsgebetes verrichtet hatte, bestieg er die Mimbar erneut und wiederholte die gleichen Worte, die er zuvor geäußert hatte. Auch über den Hass erwähnte er die gleichen Worte. Dann sprach er: ‚Oh ihr Menschen, wer von euch anderen etwas schuldet, der sollte es zurückgeben. Er sollte nicht sagen: ‚Ich will in der Dunyā nicht gedemütigt werden!‘ Denn fürwahr, die Erniedrigung in der Dunyā ist leichter als die Erniedrigung in der Āchirah.‘

Daraufhin stand eine Person auf und sagte: ‚Oh Gesandter Allāhs, wahrlich, du schuldest mir drei Dirham (Silbermünzen)!‘ Da sagte der edle Prophet ﷺ: ‚Ich werde keinen Forderer (seines Rechtes) für unwahr erklären und ihn auch nicht auffordern zu schwören! (Jedoch frage ich:) Wie schulde ich dir diese Dirhams?‘ ‚Erinnerst du dich an jenen Tag, an dem ein Armer bei dir vorbeikam und du mir befahlst, ihm diese Dirhams zu geben?‘, erwiderte er. Und so sprach der Prophet ﷺ: ‚Gib sie ihm, oh Faḍḥl!‘

Im Folgenden stand eine weitere Person auf und sprach: ‚Ich habe drei Dirham bei mir, die ich im Wege Allāhs gestohlen habe!‘ So fragte er ﷺ: ‚Und wieso hast du sie gestohlen?‘ ‚Ich war in Not!‘, antwortete er. Daraufhin sagte der Gesandte Allāhs ﷺ zu mir: ‚Nimm sie, oh Faḍḥl!‘

Dann sprach der edle Prophet ﷺ: ‚Oh Menschen, wer von euch etwas über sich selbst befürchtet, soll es erwähnen, damit ich Du‘ā für ihn machen kann (denn ich werde euch bald verlassen)!‘ Da stand eine Person auf und sagte: ‚Oh Gesandter Allāhs, wahrlich, ich bin ein Lügner, ein Heuchler und ich habe die Gewohnheit, viel zu schlafen!‘ Der Gesandte Allāhs ﷺ machte Du‘ā für ihn: ‚Oh Allāh, schenke ihm Wahrhaftigkeit und Glauben und beseitige seinen (überflüssigen) Schlaf!‘

Darauf stand eine weitere Person auf und sagte: ‚Oh Gesandter Allāhs, wahrlich, ich bin ein Lügner und Heuchler. Es gibt keine schlechte Sache, die ich nicht begangen habe!‘ Da sprach ‘Umar ؓ: ‚Oh du, du hast dich zweifellos selbst erniedrigt!‘ Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: ‚Lass es sein, oh Sohn von Chaṭṭāb! Die Erniedrigung in der Dunyā ist leichter als die Erniedrigung in der Āchirah!‘ Dann machte er ﷺ Du‘ā für ihn: ‚Oh Allāh, schenke ihm die Wahrhaftigkeit, den Glauben und ändere seine Lage zum Guten!‘

Ein weiterer Mann stand auf und sagte: ‚Oh Gesandter Allāhs, ich bin feige und schlafe viel!‘ Auch für ihn machte der edle Prophet ﷺ Du‘ā. „ Faḍḥl ؓ

berichtet: „Daraufhin haben wir miterlebt, dass er der Mutigste unter uns war und am wenigsten schlief.“

„Danach ging der Gesandte Allāhs ﷺ zu dem Haus von ‘Āischah رضي الله عنها und hielt den Frauen die gleiche Ansprache, die er zuvor den Männern gehalten hatte. Er sprach auch zu ihnen: ‚Wer von euch ein Anliegen hat, soll es erwähnen, damit ich Du‘ā für sie mache (denn ich werde euch bald verlassen)!‘ So erwähnten auch die Frauen unterschiedliche Anliegen, für die der edle Prophet ﷺ machte. Eine Ṣaḥābiyyah sprach: ‚Oh Gesandter Allāhs, ich kann meine Zunge nicht kontrollieren!‘ Der edle Prophet ﷺ machte auch Du‘ā für sie.“ (Majma‘uz-Zawā'id; Chaṣā'il Nabawī; teils sinngemäß)

صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ تَسْلِيمًا كَثِيرًا كَثِيرًا

Seine Verbundenheit mit Allāh

Die edle Mutter der Gläubigen ‘Āischah رضي الله عنها berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ in jeder Lage Allāh Ta‘ālā zu gedenken pflegte. (Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim)

Der Gesandte Allāhs ﷺ pflegte zu allen Zeiten und in allen Lagen in der Erinnerung an Allāh vertieft zu sein. Keine Sache konnte ihn von der Erinnerung und dem Gedenken Allāhs abhalten. Wenn er sprach, dann sprach er über die Wahrheit, das Lob und den Preis Allāhs, Seine Glorifizierung und Lobpreisung, Seine Einheit, Seine Verherrlichung ... Er sprach immer über das Wahre: über die Namen und Eigenschaften Allāhs, über Seine Versprechen und Warnungen, über Seine Befehle und Verbote. Er lehrte die Lehren der Scharī‘ah, erwähnte Jannah und Jahannam, regte zum Guten an und warnte vor dem Schlechten. Wenn der edle Prophet ﷺ still war, war die Erinnerung an Allāh Ta‘ālā ständig in seinem Herzen.

Jeder Atemzug des Gesandten Allāhs ﷺ verging im Gedenken an Allāh. Sein Herz und seine Zunge waren ununterbrochen mit Allāh Ta‘ālā verbunden. Egal, ob er stand, saß, lief, sich hinlegte, aß, trank, schlief, kam oder ging, ob er reiste oder sesshaft war, ob er zu Fuß ging oder ein Transportmittel nutzte ... der Gesandte Allāhs ﷺ war in jeder Lage und in jedem Moment mit dem Dhikr Allāhs Ta‘ālās beschäftigt, egal ob auf der Zunge oder im Herzen.

Der Gesandte Allāhs ﷺ pflegte bei den unterschiedlichsten Praktiken, Momenten, Zuständen und Lagen des Tages und der Nacht – vom Aufstehen bis hin zum Schlafengehen – Du‘ās zu machen. Diese überlieferten Du‘ās des edlen Propheten ﷺ beinhalten alle Bedürfnisse und Wünsche der Menschen. Es gibt keinen Zweck, für den der Gesandte Allāhs ﷺ nicht ein Du‘ā machte. (*Madārijun-Nubuwwah*)

Die Armut des Gesandten Allāhs ﷺ

Imām Al-Qaṣṭallānī رحمه الله sagt in „Al-Mawāhib“: „In vielen Überlieferungen wird berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ und seine Gefährten für lange Zeiten hungrig blieben und nichts zu essen hatten. Manchmal gab es nur Datteln zu essen, manchmal gab es nicht einmal Datteln und sie mussten sich mit Wasser begnügen. Andererseits finden wir auch Überlieferungen, in denen berichtet wird, dass der edle Prophet ﷺ seinen Haushaltsangehörigen den Unterhalt für ein ganzes Jahr bereitstellte. Er ﷺ teilte auch vierzig Kamele unter vierzig seiner Gefährten auf. In anderen Berichten wird überliefert, dass er ﷺ während der Ḥajj und ‘Umrah hundert Kamele schlachtete. Einmal schenkte er ﷺ einem Beduinen eine ganze Schafherde. Unter seinen edlen Gefährten gab es auch einige Wohlhabende. Dazu zählten beispielsweise Abū Bakr, ‘Uṭhmān Al-Ghaniyy und ‘Abdur-Raḥmān bin ‘Auf رضي الله عنه. Sie halfen den Muslimen zu vielen Zeiten mit ihrem Vermögen. Wenn sie über so viel Wohlstand verfügten, stellt sich die Frage, wieso sie mehrere Tage lang hungrig blieben? Wie kann es sein, dass in ihren Häusern über mehrere Monate hinweg kein Feuer (zum Kochen) angezündet wurde? Wenn sie so wenig zu essen hatten, wie konnten sie dann ein so großes Vermögen besitzen und spenden? Diese Tatsachen verwirren einen unwissenden Menschen.

Imām Aṭ-Ṭabarī رحمه الله beantwortete diese Fragen. In dem Buch „Faṭḥul-Bārī“ (von Ibn Ḥajar رحمه الله) wird erwähnt, dass der Gesandte Allāhs ﷺ und die edlen Gefährten رضي الله عنه in der Regel nicht aus Armut und Hilflosigkeit heraus solch eine Armut und solche Erschwernisse ertrugen. Die Anzahl der Ṣaḥābah, die wirklich so arm waren, dass sie in Not und Armut leben mussten, war gering. Natürlich gab es auch Zeiten, in denen der Gesandte Allāhs ﷺ und die edlen Ṣaḥābah رضي الله عنه hungrig und durstig bleiben mussten. Im überwiegenden

Fall war das Ertragen des Hungers und Durstes jedoch aus eigenem Willen und nicht, weil sie gezwungen waren. Sie entschieden sich für diese Lebensweise aus dem Ehrgeiz, um anderen den Vorzug zu gewähren, und um Abneigung gegen weltliche Güter und den Komfort zu erlangen. Denn weltliche Güter und Luxus lenken den Menschen von der Erinnerung an Allāh und dem Befolgen der Wahrheit ab.

Ḥāfiẓ ibn Ḥajar رحمه الله schreibt, dass die Mehrheit der Ṣaḥābah رضي الله عنهم in der Periode von Makkah arm war. Als sie die Hijrah vollzogen und nach Madīnah kamen, unterstützten sie die Anṣār in jeder Weise. Sie ließen sie in ihren Häusern wohnen und machten sie zu den Teilhabern ihrer Geschäfte. Als dann der Befehl zum Jihād kam, wurden auch Gebiete erobert und Kriegsbeute erlangt. Somit wurden die meisten Ṣaḥābah wohlhabender und ihre Lage verbesserte sich. Trotzdem gaben die Ṣaḥābah رضي الله عنهم das Vermögen und Geld nicht für ihren eigenen Luxus aus. Sie unterstützten die anderen Muslime und den Islām mit ihrem gesamten Vermögen.

Abū Umāmah رضي الله عنه berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Mein Herr bot mir an, für mich das gesamte Tal von Makkah in Gold umzuwandeln. Ich antwortete (jedoch): ‚Nein, oh mein Herr. Ich möchte mich stattdessen einen Tag (mit Essen) sättigen und einen Tag hungrig bleiben. Wenn ich hungrig bleibe, demütige ich mich vor Dir und erinnere mich an Dich. Und wenn ich mich dann (am Folgetag) sättige, lobe ich Dich und danke Dir (aus tiefstem Herzen).““ (Fathul-Bārī; Madārijun-Nubuwwah)

Es wird berichtet, dass der edle Prophet ﷺ sagte: „Auch die Propheten vor mir ertrugen das Leid der Armut. Auch mir gefällt diese Gnade von den Gnaden Allāh Ta‘ālā am meisten.“

Die edle ‘Āischah Siddīqah رضي الله عنها berichtete, dass sich der Gesandte Allāhs ﷺ kein einziges Mal vollkommen (mit Essen) sättigte. Er erwähnte dies auch nie vor irgendjemandem (und beschwerte sich nicht darüber), denn er bevorzugte die Armut über den Reichtum und das Hungrigsein über das Sattsein. Zuzeiten war er ﷺ wegen des Hungers die gesamte Nacht über unruhig. Dieser Hunger hielt ihn jedoch nicht davon ab, am nächsten Tag zu fasten. Er fastete, ohne etwas in der Nacht gegessen zu haben. Hätte er es gewollt, so hätte er Allāh Ta‘ālā um alle Schätze der Erde und den

Wohlstand des diesseitigen Lebens bitten können. Er bevorzugte jedoch stets die Armut gegenüber Komfort und Luxus. Nachdem ich eine Lage zu sehen bekam, weinte ich aus Mitleid mit ihm und pflegte wegen seines starken Hungers mit meiner Hand über seinen Bauch zu streichen. Ich pflegte zu sagen: „Möge mein Leben für dich geopfert sein! Hättest du doch nur ein wenig der Duniya angesammelt, das zumindest für deinen täglichen Unterhalt ausreicht!“ Nachdem er meine Worte gehört hatte, sprach der edle Prophet ﷺ: „Oh ‘Āschah, was will ich denn schon von der Duniya! Vor mir kamen viele meiner Brüder, die große Propheten waren. Sie ertrugen große Erschwernisse und Leid auf gleiche Weise. Sie übten Geduld aus, verstarben in dieser Lage und erhielten äußerst hohe Stufen bei Allāh und einen gewaltigen Lohn. Ich befürchte, dass sich meine Stufen und mein Lohn in der Āchirah verringern werden, wenn ich die Gnaden des Diesseits erhalte. Mir ist ja nichts lieber, als mich in dieser Lage meinen Freunden und Brüdern (d. h. den Propheten) anzuschließen.“ Die edle ‘Āschah رضي الله عنها berichtet, dass nicht einmal ein Monat verging, nachdem der Gesandte Allāhs ﷺ diese Worte äußerte, bis er verstarb. إِنَّا لِلَّهِ وَإِنَّا إِلَيْهِ رَاجِعُونَ (As-Schifā’; Madārijun-Nubuwwah; Schamā’ilur-Rasūl; teils sinngemäß)

صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَبَارَكَ وَسَلَّمَ تَسْلِيمًا كَثِيرًا كَثِيرًا

Die Weisheit hinter seinem Ausgesetztsein den menschlichen Widrigkeiten

Auch der Gesandte Allāhs ﷺ musste, wie andere Menschen auch, Schwierigkeiten ertragen. Dieses Ertragen der Schwierigkeiten diente dazu, dass er (in der Āchirah) eine größere Belohnung erhält und seine Stufen erhöht werden. Aus diesem Grund wurde er auch krank und erduldet ebenso Schmerzen und Leid. Er wurde auch von der Hitze und Kälte beeinflusst und empfand Hunger und Durst. Er empfand Zorn und war auch (zuweilen) bekümmert. Er war auch Erschöpfung und Müdigkeit ausgesetzt. Zugleich ergriffen ihn auch die Schwäche und das Alter. Er fiel auch einmal von seinem Reittier und verletzte sich dabei an der Seite. (In der Schlacht von Uḥud) Verwundeten ihn die Ungläubigen (am Kopf) und brachen einen seiner Schneidezähne ab. Die Ungläubigen von Ṭā’if schlugen ihn so heftig, dass sein Fuß blutüberströmt war. Zudem wurde er vergiftet und es wurde

schwarze Magie (Sihr/Schadenzauber) auf ihn ausgeübt. Er ﷺ nahm auch Medizin zu sich und ließ sich schröpfen. Er suchte auch bei Allāh Zuflucht und wehrte sich gegen das Böse (durch Schutzsuren). Er lebte sein Leben zu Ende, verstarb und schloss sich der nobelsten Gesellschaft an. Somit wurde er von diesem Leben der Prüfungen und Heimsuchungen befreit. (Wäre er diesem menschlichen Leid und den Schmerzen nicht ausgesetzt gewesen, hätten ihn manche Menschen vielleicht für einen Gott gehalten.)

Abgesehen von den zuvor erwähnten Tatsachen ist das gesamte Leben des nobelsten Propheten ﷺ voller Lehre. Denn die Schwierigkeiten und das Leid, die er ertragen musste, sind ein Trost für seine Ummah, denn wenn der Anführer aller Propheten ﷺ Leid ertragen musste, wer sind wir, es nicht ertragen zu müssen? Nur der äußere Körper des Gesandten Allāhs ﷺ war den zuvor erwähnten menschlichen Widrigkeiten und Eigenschaften ausgesetzt, da er auch ein Mensch war. Was jedoch das edle Herz des Gesandten Allāhs ﷺ anbelangt, so war es frei von Verbundenheit mit der Schöpfung. Es war stets mit Allāh Ta‘ālā beschäftigt. Denn er ﷺ war in jedem Augenblick und in jedem Moment in Allāh Ta‘ālā vertieft und mit Ihm verbunden. Alles, was er tat, tat er nur für Allāh Ta‘ālā. Sogar sein Essen, Trinken, Anziehen, Bewegen, Stillsein, Sprechen, Ruhigbleiben ... alles war für Allāh Ta‘ālā. Er tat nichts, außer mit dem Befehl Allāh Ta‘ālās. Allāh Ta‘ālā sagt:

وَمَا يَنْطِقُ عَنِ الْهَوَىٰ ۚ إِنْ هُوَ إِلَّا وَحْيٌ يُوحَىٰ ﴿١٠١﴾

„Und er spricht nicht aus (eigener) Begierde. Es (d. h. seine Worte) ist nichts anderes als eine Offenbarung, die (ihm) eingegeben wird.“ (*Sūrah*

Najm 53: 3,4)

(*Naschrut-Ṭib*; siehe *As-Schifā'*)

Einige seiner edlen Angewohnheiten

Nachdem der Gesandte Allāhs ﷺ das Fajr-Gebet beendet hatte, wandte er sich den Menschen zu und fragte, ob es jemanden gibt, der krank ist und besucht werden kann, oder ob es einen Verstorbenen gibt, dessen Janāzah er verrichten kann. Sollte es etwas geben, pflegte er ﷺ die Person zu besuchen.

Er ﷺ pflegte auf dem Boden zu sitzen und auch auf dem Boden Essen zu essen. Meist legte er sich auf den Boden, um sich auszuruhen. Er besuchte stets die Armen und die Hilflosen und bemühte sich, ihre Bedürfnisse zu erfüllen. Er ﷺ sah niemanden als gering an. Er ﷺ pflegte auch an der Janāzah der Armen teilzunehmen. Er ﷺ ging selbst zu den schwachen, armen und bedürftigen Menschen und half ihnen bei ihren Angelegenheiten. Er ﷺ nahm sogar die Einladung der Ärmsten an. Er ﷺ pflegte den Armen und den Menschen in Schwierigkeiten zu helfen und ihnen ihre Lasten abzunehmen. Er ﷺ unterhielt seine Gäste und unterstützte die Menschen bei allen guten Aktivitäten. صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَبَارَكَ وَسَلَّمَ تَسْلِيمًا كَثِيرًا كَثِيرًا

Wenn der noble Prophet ﷺ jemanden von seinen Gefährten als einen Verantwortlichen oder Befehlshaber zu einem Ort schickte, gab er ihm den Rat, den Menschen Gutes zu lehren und Erleichterungen für sie zu schaffen. Die Dīn (Religion) sollte den Menschen auf eine Weise vorgestellt werden, dass sie Zuneigung empfinden. Die islamischen Regeln sollten ihnen nicht schwer gemacht werden und sie sollten nicht in Schwierigkeiten versetzt werden.

Der edle Prophet ﷺ pflegte die Menschen mit Wissen, Vorzügen und vornehmen Eigenschaften zu ehren. Er ﷺ kümmerte sich besonders um Menschen mit hohen Stellungen. Er ehrte seine Nahen und Verwandten und pflegte einen guten Umgang mit ihnen. Er machte keinen Unterschied zwischen den Menschen, sondern unterstützte diejenigen, die Unterstützung benötigten und verdienten. Wenn er seine Bekannten und Gefährten traf, pflegte er ihnen zuerst Salām zu geben und sie warmherzig zu begrüßen.

Wenn er ﷺ anderen den Jihād befahl, bereitete er sich selbst zuerst darauf vor. Im Kampf befand er sich ganz vorne und am nächsten zum Feind. (*Wasā'ilul-Wusūl ilā Schamā'ilir-Rasūl*)

Seine Nachsicht und sein Verzeihen

Der Gesandte Allāhs ﷺ zeigte die meiste Geduld bei Belästigungen und Verletzungen durch Menschen. Darüber hinaus war er der nachsichtigste Mensch.

Er ﷺ pflegte den Menschen zu vergeben, die ihn beleidigten. Er ﷺ ging gut mit den Menschen gut um, die schlecht mit ihm umgingen, und war großzügig mit denen, die ihm gegenüber geizig waren. Er ﷺ pflegte demjenigen zu verzeihen, der ihm Unrecht zufügte. Wenn er ﷺ die Wahl zwischen verschiedenen Dingen hatte, entschied er sich immer für das Leichtere, solange es keine Sünde war. (Somit brachte er auch Erleichterung für seine Ummah. Die Erfahrung bestätigt, dass Menschen, die von Natur aus zu Erleichterung und Entlastung tendieren, auch Erleichterungen für ihre Mitmenschen suchen.)

Der Gesandte Allāhs ﷺ nahm niemals Rache für sich selbst. Er ﷺ schlug in seinem gesamten Leben nicht einmal eine Sache (d. h. einen Menschen oder ein Tier) mit seiner edlen Hand. Selbstverständlich ist der Jihād im Wege Allāhs eine Ausnahme. (*Šamā'ilut-Tirmidhī; Naschrut-Ṭib*)

Die edle 'Āischah رضى الله عنها berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ in seinem gesamten Leben nicht einmal eine Sache mit seiner (edlen) Hand schlug, außer wenn er Jihād im Wege Allāhs machte – weder eine Frau noch einen Diener. Sie berichtet auch: „Ich habe noch nie gesehen, dass der Gesandte Allāhs ﷺ jemals für sich selbst Rache wegen eines Unrechts nahm, das ihm zugefügt wurde. Wenn jedoch die Verbote Allāhs begangen wurden, war er derjenige unter den Menschen, der am meisten verärgert war. (*Šamā'ilut-Tirmidhī*)

Einst kam ein Beduine zum Gesandten Allāhs ﷺ und zog das Gewand des edlen Propheten ﷺ mit so großer Gewalt zu sich, dass es Spuren an seinem edlen Hals hinterließ. Der Beduine sprach: „Oh Muḥammad, belade meine beiden Kamele (die ich mitgebracht habe) mit Essen. Denn wahrlich, du gibst ja nicht von deinem eigenen Vermögen und auch nicht vom Vermögen deines Vaters.“ (Er wollte damit sagen, dass das ihm das Geld aus Baṭul-Māl (der Staatskasse) zusteht und nicht dem edlen Propheten ﷺ. Dies war ebenfalls eine Beleidigung.) Der Gesandte Allāhs ﷺ erwiderte: „Ich werde das Essen nicht geben, bis du das Ziehen meines Gewandes entschädigt hast.“ „Ich schwöre bei Allāh, ich werde es ganz sicher nicht entschädigen!“, sprach der Beduine. Der Gesandte Allāhs ﷺ nahm die Sturheit des Beduinen mit Gelassenheit hin und befahl einem Ṣaḥābī, seine beiden Kamele mit Essen zu beladen. (*Sunan Nasa'ī; Chaṣā'il Nabawī*)

Seine Unterwürfigkeit und Demut

Der noble Anas ؓ berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ die Erkrankten zu besuchen und bei den Janāzahs teilzunehmen pflegte. Er ﷺ reiste auf Eseln (die zur damaligen Zeit nicht zu den edlen Transportmitteln gehörten) und nahm auch Einladungen von Sklaven an. (*Schamā'ilut-Tirmidhī*)

Er ﷺ pflegte auch, seine Schafe zu melken, seine Kleidung zu flicken, seine Schuhe zu nähen und bei den Hausarbeiten teilzunehmen. (*Ibn Sa'd; Siehe Musnad Aḥmad*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ pflegte mit den Dienern zusammen zu essen, den Teig zu kneten und selbst die Haushaltswaren einzukaufen. Darüber hinaus war er allen Menschen voraus, was Güte, Gerechtigkeit, Anständigkeit und Wahrhaftigkeit anging. (*Madārijun-Nubuwwah*)

Seine Weiche und seine Bescheidenheit

Der Gesandte Allāhs ﷺ war überaus nachsichtig und weich. Er beschimpfte nie andere, war nie grob zu anderen, verfluchte niemanden und machte auch kein schlechtes Du'a für andere.

Er ﷺ traf sich auch mit Ungläubigen und seinen Feinden auf gute Weise, um ihre Herzen zu gewinnen. Er zeigte ihnen gegenüber Geduld, selbst wenn sie unverschämt waren. Zuhause angekommen, kümmerte er sich um die Haushaltsangelegenheiten. Er ﷺ achtete sehr darauf, dass sein Schambereich nicht sichtbar wurde. Sein gutes Verhalten und seine Gerechtigkeit waren bei allen Menschen bekannt, und der Zorn konnte ihn nicht aus der Ruhe bringen.

Er ﷺ pflegte nichts gegen andere im Herzen zu behalten (wie etwa Groll oder Hass), seine Augen waren nicht untreu (d. h., er war nicht hinterhältig) und sein Herz war es erst recht nicht. (*Naschrut-Ṭib*)

Unter den schlechten Angewohnheiten hasste er das Lügen besonders. (*Al-Bayhaqī; ibn Sa'd*)

Seine Sorge für die Āchirah

Der Gesandte Allāhs ﷺ betrachtete sich selbst als Reisender auf dieser Welt. Er pflegte keinen weltlichen Luxus und Komfort zu genießen. Er war ein praktisches Beispiel für den Vers:

كُنْ فِي الدُّنْيَا كَأَنَّكَ غَرِيبٌ أَوْ عَابِرُ سَبِيلٍ

„Sei in der Dunyā wie ein Fremder! Nein, vielmehr wie ein Reisender!“

(*Naschrut-Ṭib*)

Seine Großzügigkeit und seine Freigiebigkeit

Sobald dem edlen Propheten ﷺ Ṣadaqāt (Spenden) übergeben wurden, pflegte er nicht nach Hause zurückzukehren, ehe er sie nicht unter den Berechtigten und Bedürftigen verteilt hatte. (*Naschrut-Ṭib*)

Als der Gesandte Allāhs ﷺ von einem Bedürftigen erfuhr, gab er ihm sogar seine eigene Speise zu essen, obwohl er zuzeiten selbst bedürftig war.

Seine Großzügigkeit und Freigiebigkeit zeigten sich auf verschiedene Weise. Manchen schenkte er etwas, für andere organisierte er ihre Rechte, die ihnen zustanden. Manchmal kaufte er ﷺ ein Kleidungsstück und schenkte es dem Verkäufer, nachdem er den Preis bezahlt hatte. Manchmal nahm er ﷺ ein Darlehen auf und gab mehr zurück, als er aufgenommen hatte. Zuzeiten kaufte er ﷺ etwas und gab dem Verkäufer mehr als den Preis der Ware. Er ﷺ nahm auch Geschenke von anderen an und beschenkte sie mit noch wertvolleren Geschenken. (*Madārijun-Nubuwwah*)

Der edle Jābir رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ nie eine Person, die um etwas bat, zurückwies. (Wenn er etwas hatte, schenkte er es. Wenn er nichts hatte, versprach er ihm etwas oder machte für ihn Du‘ā, dass Allāh Ta‘ālā ihn mit der Sache versorgt.) (*Ṣchamā’ilut-Tirmidhi*)

Kurz gefasst pflegte der Gesandte Allāhs ﷺ den Menschen auf unterschiedlichste Weise Geschenke zukommen zu lassen und ihnen gegenüber wohl­tätig zu sein, obwohl er ﷺ selbst ein Leben voller Armut führte. Es vergingen teilweise ein bis zwei Monate, in denen in seinem Haus kein Feuer (zum Kochen) angezündet wurde. Zuzeiten musste er ﷺ sich wegen des starken Hungers Steine auf den Bauch binden (um die Krämpfe des

Hungers zu mindern). Diese Armut des edlen Propheten ﷺ war jedoch nicht darauf zurückzuführen, dass er wirklich arm und bedürftig war und nichts besaß. Vielmehr waren seine Enthaltensamkeit von der Dunyā und seine endlose Großzügigkeit die Ursachen. Manchmal sorgte er für den Unterhalt seiner edlen Ehefrauen für ein ganzes Jahr, behielt für sich selbst jedoch keinerlei Vorrat. (*Madārijun-Nubuwwah*)

Weitere edle Eigenschaften

Der Anführer beider Welten ﷺ war äußerst großzügig. Er wies nie jemanden, der ihn um etwas bat, mit „Nein“ ab. Wenn er etwas bei sich hatte, gab er es. Wenn er nichts hatte, forderte er ﷺ den Fragenden auf eine schöne Weise auf, zu einem anderen Zeitpunkt noch einmal zu kommen, um die Sache zu erhalten. (*Ibn Saʿd*)

Er ﷺ war äußerst wahrhaftig in seinen Worten. Er versuchte, alles leicht und einfach zu machen, kümmerte sich stets um seine Gefährten und Begleiter. Er ﷺ erkundigte sich regelmäßig nach ihrer Lage. Wenn er nachts das Haus verlassen musste, stand er leise auf, zog sich geräuschlos seine Schuhe an, öffnete die Tür leise und verließ das Haus, ohne störende Geräusche zu machen. Wenn er nachts das Haus betrat, pflegte er auf gleiche Weise leise hereinzukommen und leise „Salām“ zu geben, damit er keinen Schlafenden störte. (*Zādul-Maʿād*)

Wenn jemand gut gelaunt zu ihm kam, pflegte er dessen Hand zu nehmen, damit die Person vertraut wird. (*Ibn Saʿd*)

Kam jemand zu ihm, dessen Name ihm nicht gefiel (weil er eine unschöne Bedeutung hatte), pflegte er, seinen Namen in einen schönen umzuwandeln. (*Ibn Saʿd*)

Kam jemand mit dem Geld von Zakāh zu ihm, um es unter den Berechtigten aufzuteilen, pflegte er für die Person Duʿā zu machen: „Oh Allāh, sei mit ihm barmherzig.“ (*Musnad Aḥmad*)

Wenn der Gesandte Allāhs ﷺ zu jemanden nach Hause kam, stellte er sich nicht direkt vor die Tür, sondern auf die linken oder rechte Seite. Um die Bewohner über seine Ankunft zu informieren, sprach er (mit lauter Stimme) „Assalamu ʿAlaykum“. (*Sunan Abī Dāwūd; Zādul-Maʿād*)

Wenn er ﷺ nachts zu einem Haus kam, gab er in leiser Stimme den Salām, sodass ihn derjenige hörte, der wach war und der Schlafende von seinem Schlaf nicht geweckt wurde. (*Zādul-Ma'ād*)

Während er ﷺ lief, richtete er seinen Blick auf den Boden. Wenn er ﷺ in einer Gruppe von Menschen unterwegs war, lief er hinter allen anderen. Wenn er ﷺ jemanden traf, gab er zuerst Salām. Er ﷺ saß auf dem Boden in einer demütigen Weise. Er ﷺ pflegte wie Arme und Bedürftige auf dem Boden zu sitzen, während er aß. Er ﷺ pflegte sich selbst um besondere Gäste zu kümmern und sie zu bedienen. (*Zādul-Ma'ād*)

Er ﷺ pflegte lange Zeit still zu sein und nicht zu sprechen. Er ﷺ sprach nicht ohne Grund. Wenn er sprach, dann auf eine so klare Weise, dass ihn sein Gegenüber eindeutig verstand. Er ﷺ zog seine Rede nicht in die Länge, sodass die Zuhörer gelangweilt wurden, und er hielt sie auch nicht zu knapp, sodass die Botschaft unvollständig blieb. Er ﷺ war weder in seinen Worten noch in seinem Umgang hartnäckig. Ihm gefiel die Weichheit. Er schätzte die Menschen, die zu ihm kamen, und unterbrach nie die Worte seines Gegenübers. Wenn etwas gegen das Gesetz Allāhs geschah, unterband er es oder distanzierte sich von dem Ort. Er ﷺ pflegte jede Gnade Allāh Ta'ālās hochzuschätzen. (*Naschrut-Ṭīb*)

Wenn etwas schiefging oder etwas Ähnliches geschah, beispielsweise wenn etwas zerbrach, regte er ﷺ sich nicht auf. Wurde jedoch etwas im Widerspruch zur Dīn Allāhs verrichtet, war er äußerst verärgert. (*Naschrut-Ṭīb*)

Er ﷺ regte sich niemals über etwas auf, das ihn betraf, und nahm nie für sich selbst Rache. Wenn er ﷺ mit jemandem verärgert war, wandte er sein Gesicht von der Person ab. Er ﷺ beschimpfte oder beleidigte die Person jedoch nicht. Wenn er ﷺ sich freute, blickte er zu Boden. Er hatte ein großes Schamgefühl. Der Gesandte Allāhs ﷺ hatte mehr Schamgefühl als eine Jungfrau in ihrem Privatbereich. Er ﷺ blickte nicht ununterbrochen in das Gesicht (d. h. in die Augen) einer Person. (Sein Blick wich wegen seines Schamgefühls nach kurzer Zeit von den Augen der Person ab.) (*Ibn Sa'd*)

Sollte jemand ungewollt und unabsichtlich vom edlen Propheten ﷺ auf irgendeine Weise unangenehm behandelt worden sein, pflegte er ﷺ ihm das Recht zu geben, Vergeltung auszuüben. Manchmal gab er der Person auch etwas als Ausgleich. (*Zādul-Ma‘ād*)

Wenn jemand mit ihm sprechen wollte, stellte er sich an den Wegesrand oder setzte sich hin, um der Person zuzuhören – selbst, wenn es ein Armer, eine Sklavin oder eine alte Person war. Wenn jemand erkrankte, besuchte er ihn, und wenn jemand verstarb, nahm er an seiner Janāzah teil. (*Ibn Sa‘d*)

Der edle Prophet ﷺ besaß eine solch große Menge an Demut und Bescheidenheit, dass er seiner Ummah befahl, ihn nicht übertrieben zu loben und zu rühmen. Er ﷺ sagte: „لَا تُطْرُونِي“ (Übertreibt nicht in meinem Loben (und Rühmen!)) (*Zādul-Ma‘ād*)

Als die edlen Şahābah رضي الله عنهم den Gesandten Allāhs ﷺ trafen, pflegte er ihre Hände zu schütteln und für sie Du‘ā zu machen. (*Sunan An-Nasa‘i*)

Als der noble Prophet ﷺ jemanden rufen wollte, dessen Namen er nicht kannte, rief er ihn mit den Worten „Yā ‘Abdallāh“ (Oh Diener Allāhs).

Als er ﷺ lief, blickte er weder nach rechts noch nach links. (*Mustadrak Hākim; Ibn Sa‘d*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ bereitete seinen Gefährten auch Freude und ging niemals auf eine Weise mit ihnen um, die sie bedrückt und beängstigt hätte. Er ﷺ bewahrte sich selbst vor den Übeltätern und Ungerechten auf anständige Weise (ohne ihnen Schlechtes zuzufügen). Er ﷺ traf jeden Menschen mit einer fröhlichen Ausstrahlung und mit einem guten Charakter. Er ﷺ verrichtete jede Sache auf anständige und geregelte Weise. Er ﷺ gedachte Allāh Ta‘ālā in jeder Lage. Wenn er ﷺ zu einer Versammlung kam, setzte er sich dorthin, wo er einen freien Platz fand (ohne über die Schultern anderer zu steigen). Wenn er ﷺ mit mehreren Menschen sprach, pflegte er sich jedem einzelnen von ihnen mit seinem edlen Gesicht zuzuwenden. (*Naschrut-Tīb*)

Der edle Prophet ﷺ pflegte den noblen Qur’ān nicht innerhalb von weniger als drei Tagen zu Ende zu lesen. (*Ibn Sa‘d*)

Er ﷺ hielt die Menschen nicht von erlaubten Dingen ab. Wenn ihn jemand um etwas bat und er der Bitte nachkommen konnte, sagte er „Ja“, ansonsten schwieg er. (*Ibn Sa'd*)

Die edle 'Āischah رَضِيَ اللَّهُ عَنْهَا berichtete, dass kein Mensch dem Gesandten Allāhs ﷺ in puncto Charakter glich. Wenn ihn jemand von seinen Gefährten oder aus seinem Haushalt rief, antwortete er stets mit „Labbayk“ (Hier bin ich!). (*Zādul-Ma'ād*)

Er ﷺ pflegte die freiwilligen Gottesdienste ('Ibādāt Nāfilah) im Verborgenen zu verrichten, damit es der Ummah nicht schwerfällt, ebenso viele 'Ibādāt (Gottesdienste) zu verrichten wie er. (*Zādul-Ma'ād*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Oh Allāh, ich habe von Dir ein Versprechen erhalten, das Du niemals brechen wirst, denn wahrlich, ich bin ja nur ein Mensch (und werde deshalb auch verärgert, wie jeder andere Mensch). (Das Versprechen lautet:) ‚Wen auch immer ich von den Menschen verletze oder verfluche, so mache dies für ihn zu einer Barmherzigkeit, einer Reinigung (seiner Sünden) und einem Mittel zur Nähe (zu Dir), wodurch Du ihn am Tag der Auferstehung zu Dir nahebringst.‘“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; siehe Zādul-Ma'ād*)

Wenn der Gesandte Allāhs ﷺ eine gute Sache begann, blieb er bei ihrer Ausführung standhaft. (*Sunan Abī Dāwūd*)

Wenn er ﷺ in Wut geriet und stand, setzte er sich hin. Wenn er ﷺ wütend wurde, während er saß, legte er sich hin (damit die Wut abnahm). (*Zādul-Ma'ād; Ibn Abid-Dunyā*)

Die edle 'Āischah رَضِيَ اللَّهُ عَنْهَا berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ seine rechte Hand für das Essen, das Trinken und (das Anziehen von) Kleidung (und ähnliche Dinge) verwendete. Und er ﷺ verwendete seine linke Hand für die anderen Dinge (wie den Toilettengang und ähnliche unreine Sachen). (*Zādul-Ma'ād; Sunan Abī Dāwūd*)

Es war die noble Gewohnheit des edlen Propheten ﷺ, sich von einer Person, mit der er sich unterhielt, nicht abzuwenden, bis diese sich zuerst abwandte. Und immer, wenn ihm jemand die Hand gab, zog er seine Hand nicht zurück, bis die Person ihre Hand (zuerst) wegzog. (*Ibn Sa'd*) In einer

weiteren Überlieferung wird berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sein Gesicht nicht von einer Person abwandte, bis die Person ihr Gesicht zuerst abwandte. Wenn ihm jemand etwas Privates sagen wollte, stellte er ﷺ ihm sein Ohr zur Verfügung und zog es daraufhin nicht zurück, bis die Person fertig war. (*Ibn Sa‘d*)

Wenn der Gesandte Allāhs ﷺ an Kindern vorbeikam, pflegte er ihnen Salām zu geben. (*Zādul-Ma‘ād*)

Der edle ‘Aliyy ﷺ berichtete, dass jeder, der den Gesandten Allāhs ﷺ zum ersten Mal traf, Ehrfurcht vor ihm empfand. Wer ihn jedoch näher kennenlernte, liebte ihn. Er ﷺ berichtete: „Ich habe noch nie jemanden seinesgleichen gesehen (was die edlen Charaktereigenschaften und Perfektionen angeht), weder vor ihm noch nach ihm.“ (*Naschrut-Ṭib*)

Wenn der Gesandte Allāhs ﷺ sich freute, senkte er seinen Blick.

Wenn er ﷺ etwas Tadelnswertes über eine Person erfuhr, pflegte er nicht zu sagen: „Was ist mit dieser Person los, dass sie so etwas macht!“ Vielmehr sagte er: „Was ist mit den Menschen los, dass sie so etwas machen!“ (Das bedeutet, dass er die Person nicht direkt ansprach, sondern alle Menschen, damit sich die Person nicht angegriffen und verletzt fühlt.) (*Schamā’ilut-Tirmidhī; Sunan Abū Dāwūd*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ pflegte von seinem Mund nur gute Worte zu äußern, die eine Belohnung in sich tragen. Wenn eine fremde Person kam, kümmerte er sich um sie. Der edle Prophet ﷺ pflegte mit jedem Menschen so umzugehen, dass dieser meinte, der Prophet ﷺ liebe ihn am meisten. Wenn sich jemand zu ihm ﷺ setzte, um mit ihm zu sprechen, blieb er so lange sitzen, bis die Person selbst aufstand. (*Naschrut-Ṭib*)

Der edle Abū Hurayrah ﷺ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ seinen Kopf zum Himmel erhob, wenn ihn eine Sache Sorgen bereitete (und bedrückte), und dabei sprach: „سُبْحَانَ اللَّهِ الْعَظِيمِ“ (Gepriesen sei Allāh, der Gewaltige). Wenn er sich im Du‘ā besonders bemühte, pflegte er „يَا حَيُّ يَا قَيُّوْمُ“ (Oh Ewig-Lebendiger, Oh Alles-Aufrechterhaltender!) zu sagen. (*Sunan At-Tirmidhī*)

In einer Überlieferung wird berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ bei Kummer (und Trauer) seine Hand durch seine edlen Barthaare führte und sagte: „حَسْبِيَ اللَّهُ وَنِعْمَ الْوَكِيلُ“ (Allāh genügt mir und Er ist der beste Anvertraute). (*Zādul-Ma‘ād*)





Teil 3

Die vorbildliche Lebensweise

des besten Menschen und der Barmherzigkeit für alle Welten – Muḥammad

صلى الله
عليه
وسلم



يَا صَاحِبَ الْجَمَالِ وَيَا سَيِّدَ الْبَشَرِ

مِنْ وَجْهِكَ الْمُنِيرِ لَقَدْ تَنَوَّرَ الْقَمَرُ

لَا يُمَكِّنُ الشَّاءُ كَمَا كَانَ حَقُّهُ

بعد از خدا بزرگ تو هی قصه مختصر

Oh Besitzer aller Schönheit, oh An-
führer aller Menschen!

Durch dein leuchtendes Gesicht
strahlte sogar der Mond.

Es ist nicht möglich, dich so zu prei-
sen, wie es dein Recht ist.

Nach Gott – dem Größten – bist du
der Edelste.

Mehr kann nicht gesagt werden.

صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَبَارَكَ وَسَلَّمَ تَسْلِيمًا كَثِيرًا كَثِيرًا



1. In den Räumen der Rechtleitung und Besonnenheit

Die segensreichen Sitzungen des edlen Propheten ﷺ

Die Versammlungen und Zusammenkünfte des Gesandten Allāhs ﷺ zeichneten sich durch Toleranz, Leutseligkeit, Wissen, Schamhaftigkeit, Geduld, Treue und Vertrauenswürdigkeit aus. In ihnen wurden die Stimmen nicht erhoben, die Ehre anderer nicht verletzt und die Fehler anderer nicht aufgedeckt. (*Naschrut-Ṭīb*)

Die Teilnehmer seiner Sitzungen pflegten aus Furcht vor Allāh Ta'ālā miteinander ehrenvoll und weichherzig umzugehen. Die Älteren wurden respektiert und mit den Jüngeren wurde barmherzig umgegangen. Sie halfen den Bedürftigen und unterstützten die Fremden (und Neulinge). (*Naschrut-Ṭīb*)

Es wird vom edlen Zayd bin Thābit رضي الله عنه berichtet, dass er sagte: „Ich war der Nachbar des Gesandten Allāhs ﷺ. Immer, wenn die Offenbarung (d. h. der edle Qur'ān) zu ihm herabgesandt wurde, rief er mich, und ich schrieb sie für ihn nieder. (Der Gesandte Allāhs ﷺ ging mit uns äußerst leidenschaftlich und hemmungslos um:) Wenn wir unter uns Angelegenheiten der Dunyā erwähnten, tat er es auch (und es war nicht so, dass er nur Dinge der Āchirah in unserer Gegenwart erwähnte und Gespräche über die Dunyā nicht duldeten). Und wenn wir Angelegenheiten der Āchirah erwähnten, erwähnte er sie auch. (Das heißt, wenn wir uns der Āchirah zuwandten, tat er es ebenfalls und berichtete uns alle Einzelheiten über die besprochene Sache). Und wenn wir über Speisen (und Gerichte) sprachen, dann sprach er (sogar) über sie mit uns (beispielsweise über die Etikette des Essens, die Nutzen und Schäden von bestimmten Nahrungsmitteln ...). All dies berichtete ich euch über den Gesandten Allāhs ﷺ.“ (*Ṣaḥīḥ al-Biḥār*; *Ṣaḥīḥ al-Biḥār*)

Wenn sich der Gesandte Allāhs ﷺ unter seine Gefährten setzte, pflegte er, sich nicht vor sie zu setzen. Er tat dies, um sich selbst keinen Vorzug zu gewähren. (*Zādul-Ma'ād*)

Wenn jemand (in einer Sitzung) stehend eine Frage stellte, verabscheute er diese Handlung und blickte die Person verwundert an.

Wenn der Gesandte Allāhs ﷺ über eine Angelegenheit sprach und ihn jemand währenddessen über etwas anderes fragte, bevor er die Angelegenheit abgeschlossen hatte, pflegte er seine Rede über die Angelegenheit fortzusetzen und es schien, als hätte er ﷺ die Frage nicht gehört. Wenn er dann mit seiner Rede fertig war, fragte er den Fragenden nach seiner Frage und beantwortete sie.

Als der Gesandte Allāhs ﷺ eine Rede hielt, setzten sich die noblen Ṣaḥābah رضي الله عنهم um ihn herum. Er ﷺ pflegte sich während der Rede mit seinem Gesicht allen (Anwesenden auf jeder Seite) zuzuwenden. So bekam jeder der Anwesenden sein edles Gesicht zu sehen.

Meist saß der Gesandte Allāhs ﷺ mit angezogenen (d. h. aufgestellten und gegen den Bauch gedrückten) Schenkeln (während seine Fußsohlen am Boden ruhten). Dabei umfassten seine Arme die Beine (und ruhten auf den Schienbeinen). Dies war eine Körperhaltung, die auf seine Bescheidenheit und Schlichtheit hindeutete. Es wird auch überliefert, dass der edle Prophet ﷺ im Kreuzsitz saß und gelegentlich in der Hocke (d. h. er lastete mit seinem Gewicht auf den Knien, presste den Bauch mit den Oberschenkeln zusammen und platzierte die Hände unter die Arme oder in der Nähe der Brust). (*Naschrut-Ṭīb*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ pflegte in jeder Lage, egal er saß oder stand, Allāh Ta'ālā zu gedenken.

Er ﷺ pflegte keinen bestimmten Ort zum Sitzen für sich selbst festzulegen, sodass er sich immer dorthin setzte und andere davon abhielt, sich dort hinzusetzen. Er hinderte auch andere daran, einen Sitzplatz für sich selbst festzulegen. Als er ﷺ zu einer Sitzung kam, setzte er sich auf einen freien Platz am äußeren Ende der Sitzung. Dies befahl er ﷺ auch anderen (und hielt sie davon ab, über die Schultern der Sitzenden zu steigen). Er ﷺ

pflegte jedem seiner Gefährten getrennte Aufmerksamkeit zu schenken (das heißt, er redete mit jedem einzeln und schenkte ihm seine Aufmerksamkeit), sodass sich jeder seiner Gefährten am allernächsten zu ihm fühlte.

Immer, wenn jemand mit einem Anliegen zu ihm ﷺ kam und sich zu ihm setzte oder stellte, blieb er ﷺ solange mit der Person sitzen oder stehen, bis sie von sich aus fortging oder die Sitzung verließ.

Immer, wenn jemand den Gesandten Allāhs ﷺ um Hilfe und Unterstützung bat, pflegte er ihn nicht zurückzuweisen. Entweder half er ihm oder äußerte weiche Worte (falls er ihm nicht helfen konnte).

Seine Großzügigkeit, Menschenfreundlichkeit und sein edles Benehmen waren für jeden Menschen reserviert. Deshalb war er für sie wie ein Vater.

In seinen Augen war jeder Mensch gleich. Sie unterschieden sich nur in Bezug auf ihre Taqwā. (Das bedeutet, dass die Menschen mit mehr Taqwā bevorzugt wurden, so wie sie auch bei Allāh Ta‘ālā bevorzugt sind. Was jedoch alle anderen Angelegenheiten anging, waren sie alle gleich.) (*Naschrut-Tib; As-Schifā von Ḥasan bin ‘Aliyy* ﷺ)

Sein Umgang mit seinen Gefährten

(Es wird von Sayyidunā ‘Aliyy ؑ berichtet, dass er sprach:) „Der Gesandte Allāhs ﷺ war stets fröhlich und heiter. Er ﷺ hatte einen weichen und angenehmen Charakter. Er ﷺ war im Umgang mit seinen Mitmenschen weich und sanft. Er ﷺ war mit anderen weder rau noch hartnäckig. Er ﷺ war nicht jemand, der laut ist und schreit. Er äußerte auch keine unanständigen Worte und erwähnte auch nicht die Fehler und Makel anderer. Zugleich übertrieb er ﷺ nicht beim Loben anderer. Sollte jemand etwas sagen oder tun, das ihm Unannehmlichkeiten bereitete, ignorierte er es (und tadelte die Person nicht dafür). Er ﷺ machte niemanden hoffnungslos, der sich von ihm etwas erhoffte.

Der edle Prophet ﷺ bewahrte sich stets vor drei Dingen:

1. vor der Angeberei und Augendienerei (auch: dem Streiten und Diskutieren),
2. vor dem vielen Gerede und

3. vor nutzlosem Gerede.

Er ﷺ unterließ drei Dinge gegenüber den Menschen:

1. das Tadeln anderer,
2. das Schlechtmachen anderer und
3. das Aufsuchen der (versteckten) Fehler und Makel anderer.

Er ﷺ pflegte nur die Worte zu sprechen, in denen er eine Belohnung erhoffte. Wenn er ﷺ sprach, saßen die Teilnehmer seiner Sitzung mit gesenkten Köpfen, als hätten sich Vögel auf ihren Köpfen niedergelassen (so ruhig saßen sie). Sie sprachen erst, wenn er ﷺ still war. Sie stritten und diskutierten nicht in seiner Gegenwart miteinander.

Wenn jemand in seiner Anwesenheit sprach, waren alle Anwesenden so lange still, bis er fertig war. (Das heißt, sie unterbrachen sich gegenseitig nicht.)

Jeder hörte den Worten des anderen so aufmerksam zu, als wäre er die erste Person, die in der Sitzung spricht. (Gemeint ist, dass sie die Worte der anderen nicht missachteten.)

Der Gesandte Allāhs ﷺ pflegte auch über die Sachen zu lachen, über die seine Gefährten lachten, und er wunderte sich auch über die Sachen, über die sie sich wunderten. (Das heißt, er ﷺ schloss sich ihnen in den erlaubten Dingen an und trennte sich nicht von ihnen.)

Der Gesandte Allāhs ﷺ pflegte die Rauheit und Härte eines Fremden (in dessen Worten und Fragen) zu erdulden.

Der edle Prophet ﷺ pflegte zu seinen Gefährten zu sagen: „Wenn ihr einen Menschen in Bedarf seht, der versucht, sein Bedürfnis zu erledigen, so unterstützt ihn dabei.“

Der noble Prophet ﷺ pflegte es nicht zu erlauben, dass ihn jemand lobte, es sei denn, das Lob war der Ausgleich für eine Gunst. (In diesem Fall akzeptierte er das Lob, vorausgesetzt, es wurde nicht übertrieben.)

Der Gesandte Allāhs ﷺ unterbrach niemals eine andere Person, außer wenn sie die Grenzen (Allāhs) überschritt. Sobald dies jemand tat,

unterbrach er die Person, indem er sie aufhielt oder selbst aufstand.“ (Hier endet das Zitat vom edlen ‘Aliyy ؑ; Naschruṭ-Ṭib; Schamā’ilut-Tirmidhī von ‘Aliyy ؑ)

Seine edle Güte

Der Gesandte Allāhs ؑ pflegte seine Zunge vor belanglosen Worten zu bewahren.

Er ؑ hatte die Gewohnheit, die Menschen miteinander zu versöhnen, und ließ sie nicht auseinandergehen und sich spalten. Er ؑ ehrte die vornehmen Menschen (im Besonderen) und erwählte sie zu Anführern ihrer Völker.

Der edle Prophet ؑ rief die Menschen dazu auf, sich vor dem Übel anderer zu schützen. Er selbst pflegte sich auch davor zu schützen, ohne jedoch jemandem seine Freundlichkeit und sein gutes Benehmen zu verweigern.

Er ؑ pflegte sich nach dem Befinden seiner Gefährten und Bekannten zu erkundigen. Er ؑ fragte auch nach Nachrichten und Neuigkeiten unter den Menschen (damit er den Unrechtbehandelten helfen und die Übeltäter von ihren Übeltaten abhalten konnte).

Der Gesandte Allāhs ؑ pflegte das Gute gutzuheißen und es zu befürworten und das Schlechte zu bemängeln und es zu hemmen. (Naschruṭ-Ṭib; As-Schifā von ‘Aliyy ؑ)

Sein Zuvorkommen beim Salām

Wegen seiner Tawāḍhu‘ (Bescheidenheit) pflegte der Gesandte Allāhs ؑ immer zuerst Salām zu geben, wenn er jemandem begegnete. Zugleich antwortete er auch auf das „Salām“ anderer. Diese Tatsache beinhaltet auch eine frohe Botschaft für die Besucher des erleuchteten Grabes des Gesandten Allāhs ؑ: Da er ؑ diese edle Charaktereigenschaft während seines Lebens in der Dunyā besaß, ist davon auszugehen, dass seine Besucher auch nach seinem Tod mit seinem Salām gesegnet werden. Einige Diener, die Allāh besonders nah sind, bekamen in Form einer Karāmah das Salām des Gesandten Allāhs ؑ mit ihren eigenen Ohren zu hören. Wahrlich, der edle

Prophet ﷺ war während seines Lebens eine Barmherzigkeit für seine Umamah und ist es auch nach seinem Versterben.

صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ تَسْلِيمًا كَثِيرًا كَثِيرًا

Seine Art und Weise des Sprechens

Es wird vom edlen Hind bin Abī Hālah رضى الله عنه berichtet, dass er sagte:

„Der Gesandte Allāhs ﷺ war ständig in Sorge und Trauer und ununterbrochen in Gedanken (über die Āchirah); er ﷺ fand (daher) nie Ruhe. Er ﷺ pflegte für lange Zeiten zu schweigen und sprach nicht ohne Bedarf. Er ﷺ pflegte seine Worte mit den Kiefern zu beginnen und zu beenden (das heißt, all seine geäußerten Worte waren überaus klar und deutlich). Er ﷺ sprach allumfassende Worte (das heißt wenige Worte, die Meere von Bedeutungen beinhalteten). Seine Worte waren unterscheidende Worte (zwischen dem Wahren und dem Falschen). In ihnen befand sich keine Überflüssigkeit und keine Unzulänglichkeit (Dürftigkeit).

Er ﷺ (war von Natur aus sehr weich und) war nicht grob. Er erniedrigte andere nie. Er ﷺ schätzte die Gnade (anderer), selbst wenn sie gering war, und tadelte sie niemals. Er ﷺ pflegte Nahrung jedoch weder zu kritisieren noch zu loben. (Er ﷺ kritisierte sie nicht, da auch sie eine Gnade ist, und lobte sie zugleich nicht zu sehr, da dies oft aus Habgier und dem Verlangen nach mehr getan wird).

Weder die Dunyā noch etwas in ihr konnten ihn zornig machen. Wurde jedoch die Wahrheit überschritten, konnte nichts seinen Zorn aufhalten, bis er sich für die Wahrheit eingesetzt hatte (und sie dominieren ließ). Er wurde niemals wütend oder verärgert, wenn es um persönliche Dinge ging. Er nahm auch nie Rache für sich selbst.

Wenn er ﷺ (während des Sprechens) eine Andeutung machte, tat er dies (immer) mit der ganzen Hand. Wenn er sich über etwas wunderte, drehte er seine (edle) Hand um. Und wenn er ﷺ redete, verknüpfte er (zuzeiten) seine Rede mit Handzeichen, indem er mit der rechten Innenhand gegen den Daumen der linken Hand schlug. Wenn er ﷺ verärgert war, wandte er sich vollständig von der Sache oder Person ab. Und wenn er ﷺ sich freute, senkte er den Blick. (Beides tat er aus Scham und Bescheidenheit.) Wenn er lachte, dann war es zumeist ein Lächeln (ohne Geräusch). Während des Lächelns waren seine edlen Zähne zu sehen, die wie Hagelkörner (und Schneeflocken) aussahen (da sie so strahlten).“ (*Naschrut-Ṭīb; Schamā'ilut-Tirmidhi*)

Der edle Prophet ﷺ konnte alle arabischen Dialekte sprechen. Umm Ma'bad رضي الله عنها berichtet, dass die Worte des Gesandten Allāhs ﷺ süß und zugleich klar und deutlich waren. Er sprach weder zu wenig (sodass er sogar bei Bedarf still blieb,) noch zu viel (sodass er Unnützes sprach). Es schien, als wären seine Worte Perlkugeln, die zu einer Kette aufgefädelt wurden. *(Naschrut-Ṭib)*

Der edle Jābir bin 'Abdillāh رضي الله عنه berichtet, dass die geäußerten Worte des Gesandten Allāhs ﷺ überaus klar und deutlich (und voneinander getrennt) waren. Die reine 'Āischah رضي الله عنها berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ auf solch eine Weise sprach, dass man die Anzahl seiner Worte zählen konnte (da er so langsam und deutlich sprach). *(Naschrut-Ṭib; As-Schifā)*

'Āischah رضي الله عنها berichtete ebenso, dass der Gesandte Allāhs ﷺ nicht so schnell und aufeinanderfolgend sprach wie ihr. Stattdessen pflegte er ﷺ klar und verständlich zu sprechen und trennte jedes Thema eindeutig vom anderen. Die Zuhörer konnten sich seine Worte einfach merken (und sie leicht aufnehmen). *(Schamā'ilut-Tirmidhī)*

Der edle Anas رضي الله عنه berichtete: „Der Gesandte Allāhs ﷺ pflegte seine Worte (bei Bedarf) dreimal zu wiederholen, damit sie richtig verstanden werden konnten.“ *(Schamā'ilut-Tirmidhī)*

Wenn es nötig war, eine unangenehme Sache zu erwähnen, tat der edle Prophet ﷺ dies mit indirekter Ausdrucksweise.

Während des Sprechens pflegte der Gesandte Allāhs ﷺ (häufig) zu lächeln und einen fröhlichen Ausdruck zu zeigen. *(Naschrut-Ṭib)*

Sein Stil, einen Vortrag zu halten

Als der Gesandte Allāhs ﷺ in der Moschee einen Vortrag hielt, lehnte er sich während des Stehens an einen Stock. (Manchmal saß er auch auf einem Stuhl.) Und wenn er ﷺ auf dem Schlachtfeld einen Vortrag hielt, lehnte er sich während des Stehens an einen Bogen.

Private Ermahnungen, Ansprachen und kurze Sitzungen fanden nach fast allen Gebeten, insbesondere nach dem Fajr-Gebet, statt. Um der

Allgemeinheit etwas beizubringen, hielt er ﷺ auch öfter einen separaten Vortrag oder hielt eine Sitzung ab.

Wenn er ﷺ während des Vortrags etwas besonders hervorheben wollte, schwor er auch mit den Worten „وَالَّذِي نَفْسِي بِيَدِهِ“ (Ich schwöre bei dem, in dessen Hand mein Leben ist).

Seine Art, still zu bleiben

Das Stillbleiben des Gesandten Allāhs ﷺ beinhaltete vier Eigenschaften:

1. Nachsichtigkeit,
2. Umsicht (und Behutsamkeit),
3. das Einschätzen (der Lage) und
4. das Nachdenken und Reflektieren.

Was das **Einschätzen der Lage** anging, so pflegte er dies zu tun, indem er die Lage und die Menschen genau betrachtete und ihren Anliegen aufmerksam zuhörte.

Was das **Nachdenken und das Reflektieren** anging, so tat er dies über das Ewige und über das Vergängliche (d. h. er reflektierte über die Vergänglichkeit der Dunyā und die Ewigkeit der Āchirah).

Was die **Nachsichtigkeit** anging, so schenkte ihm Allāh Ta‘ālā die Gabe, nachsichtig beim Ausüben von Geduld zu sein. Deshalb konnte ihn nichts wütend oder sauer machen, selbst wenn es ihn noch so sehr belastete oder verärgerte.

Und was die **Umsicht und die Behutsamkeit** anging, so beinhaltete sie vier Gewohnheiten:

1. Das Verrichten von Gutem (sei es durch Worte oder Taten), damit die Menschen ihm darin folgen.
2. Das Vermeiden von Schlechtem, damit auch andere Menschen sich davon fernhalten.
3. Das wirksame Anstrengen des Denkvermögens für Dinge, die dem Wohl seiner Ummah zuträglich sind.
4. Und das Kümmern um ihr Wohl in der Dunyā und in der Āchirah.
(*Naschrut-Ṭīb*)

Seine Struktur und Organisation

Der Gesandte Allāhs ﷺ pflegte in jeder Sache das Mittelmaß einzuhalten. Strukturlosigkeit und Unorganisiertsein gehörten nicht zu seiner Art.

Er berücksichtigte stets das Wohl und den Vorteil der Menschen, wenn er sie belehrte und unterrichtete. Er war bei ihrer Belehrung nicht unachtsam, sondern kümmerte sich stets darum. Hätte er sich nicht sorgfältig darum gekümmert, wären viele Menschen achtlos gegenüber der Dīn geworden. Einige hätten das Mittelmaß in der Religion nicht eingehalten, sondern übertrieben und sich dadurch die Religion schwer gemacht.

Er ﷺ hatte in jeder Lage eine besondere Struktur und Organisation. Er unterließ niemals die Wahrheit für der Unwahrheit.

Bei ihm war derjenige am beliebtesten, der den Menschen am wohlwollendsten gegenüberstand. Die höchste Stufe erreichte die Person, die sich am meisten um die Menschen kümmerte und sie unterstützte. *(Naschrut-Ṭīb)*





2. Sein Tagesablauf zu Hause

Seine Zeiteinteilung

Der edle Ḥasan ؓ berichtet von seinem noblen Vater ‘Aliyy ؓ, dass er sagte:

Das Eintreten des Gesandten Allāhs ؑ in sein Zuhause, um seine eigenen Bedürfnisse (wie Essen und Schlafen) zu erledigen war ihm (von Allāh Ta‘ālā) befohlen worden. (Dies war also keine willkürliche Tat, sondern ein Befehl Allāhs, der Lehren für die Ummah beinhaltete und eine Belohnung für ihn selbst darstellte.) Als er ؑ in sein Haus trat, teilte er seine Zeit zu Hause in drei Teile auf:

1. Einen Teil für (die ‘Ibādah von) Allāh Tā‘ālā.
2. Einen Teil für (das Erfüllen der Rechte) seiner Familie (indem er sich mit ihnen auch unterhielt, mit ihnen lachte und sich um sie kümmerte)
3. Und einen Teil für sich selbst.

Folglich teilte er ؑ seinen eigenen Teil zwischen sich selbst und die Menschen auf (d. h., er reservierte selbst in diesem Teil, der für ihn selbst bestimmt war, viel Zeit für die Ummah). So ließ er in diesem Teil der Allgemeinheit durch seine Nahestehenden Nützliches zukommen. (Das heißt, die Allgemeinheit konnte in diesem Teil nicht zu ihm hineintreten. Die nahestehenden Menschen konnten ihn jedoch treffen. Sie hörten von ihm Worte über den Dīn und überbrachten sie dann der Allgemeinheit. Auf diese Weise wurde die Allgemeinheit ebenfalls Teil dieses nützlichen Wissens.) Er ؑ verheimlichte den Menschen nichts (weder religiöses Wissen noch weltliches Hab und Gut. Im Gegenteil, er ließ ihnen alles, was er an Spirituellem und Materiellem besaß, zukommen und geizte nicht damit). Im Teil, der für seine Ummah reserviert war, pflegte er Folgendes zu machen: Er ؑ gewährte den vortrefflichen Menschen (durch ihr Wissen und ihre guten Taten) Vorzug (indem er ihnen den Aufenthalt bei sich zu Hause erlaubte). Dies tat er, indem er ihnen diesen Teil entsprechend ihrer Vorzüglichkeit im Dīn widmete. Unter ihnen gab es manche, die ein Bedürfnis hatten, andere, die zwei Bedürfnisse hatten, und wiederum andere, die mehrere Bedürfnisse hatten. Auf diese Weise war er ؑ mit seiner Ummah beschäftigt. Er ؑ beschäftigte sie mit Aufgaben, die sowohl ihnen selbst als auch der Ummah zugutekamen. Er tat dies, indem er sie nach unterschiedlichen Dingen fragte und ihnen dann mitteilte, welche Handlungsweise für sie am geeignetsten war. Dabei sagte er auch zu ihnen: „Wer von euch

anwesend ist, soll diejenigen informieren, die nicht anwesend sind!“ Er ﷺ pflegte auch zu ihnen zu sagen: „Übermittelt mir das Anliegen dessen, der es mir nicht persönlich mitteilen kann. Denn wahrlich, wer einem Machtbesitzenden das Anliegen von jemandem übermittelt, der es nicht selbst mitteilen kann, dessen Füße befestigt Allāh Ta‘ālā am Tage der Auferstehung.“

In der Gegenwart des Gesandten Allāhs ﷺ wurden nur die eben erwähnten und ähnliche Dinge erwähnt. Er ﷺ akzeptierte von niemandem etwas anderes (d. h., er ﷺ akzeptierte nur Worte über die Bedürfnisse anderer und Worte, die von Nutzen sind. Worte über andere Dinge, wie beispielsweise nutzloses Gerede, pflegte er nicht zu dulden).“ (*Naschrut-Ṭīb; As-Schifā*)

In einer weiteren Überlieferung wird Folgendes berichtet: „Die Menschen pflegten als Bedürftige und Strebende (nach Wissen) zu ihm zu kommen. Sie verließen ihn nicht, bevor sie etwas zu schmecken bekamen (d. h., er gab ihnen zusammen mit dem Wissen auch etwas zu essen). Als sie von ihm zurückkehrten, kehrten sie als Wegweisende zum Guten (also Gelehrte) zurück.“ (*Naschrut-Ṭīb; As-Schifā*)

Die Zeiten seines Alleinseins und mit seiner Familie

Der Gesandte Allāhs ﷺ pflegte nicht plötzlich und unerwartet bei sich zu Hause hereinzutreten, da er misstrauisch war. Vielmehr war es seine Angewohnheit, das Haus zu betreten, während seine Familie über sein Kommen Bescheid wusste. Nach dem Hereintreten gab er Salām. Nachdem er das Haus betreten hatte, erkundigte er sich gewöhnlich nach dem Befinden seiner Familie oder sprach etwas anderes. Manchmal fragte er auch: „Gibt es etwas zu essen?“ Manchmal blieb er auch still, bis ihm etwas serviert wurde. Es wird berichtet, dass er ﷺ das folgende Du‘ā machte, wenn er sein Zuhause betrat:

اَلْحَمْدُ لِلّٰهِ الَّذِيْ كَفَّاهُنِيْ، وَاَوَانِيْ، وَاَلْحَمْدُ لِلّٰهِ الَّذِيْ اَطْعَمَنِيْ وَسَقَانِيْ، وَاَلْحَمْدُ لِلّٰهِ الَّذِيْ مَنَّ عَلَيَّ

فَاَفْضَلَ، اَسْأَلُكَ اَنْ تُجَيِّرَنِيْ مِنَ النَّارِ

„Alles Lob gebührt Allāh, der mir (in all meinen Bedürfnissen) Genüge geleistet und mir eine Unterkunft gewährt hat. Alles Lob gebührt Allāh, der mir Essen und Trinken gegeben hat. Alles Lob gebührt Allāh, der mir

Seine Gnade in reichem Maße erwiesen hat. Ich bitte Dich (oh Allah) mir vor dem (Höllen)Feuer Schutz zu gewähren!“ (*‘Amalul-Yawm li ibnis-Sunni*)

Es wurde auch authentisch überliefert, dass er ﷺ zu Anas ؓ sagte: „Wenn du das Haus betrittst, dann gib Salām. Das wird ein Segen für dich und für deine Familie sein.“ (*Zādul-Ma‘ād; Sunan At-Tirmidhi*)

Aswad ؓ berichtet, dass er die edle ‘Āischah ؓ fragte, was der Gesandte Allāhs ﷺ zu Hause zu tun pflegte. Sie erwiderte: „Er pflegte in den Diensten seiner Familie zu sein (d. h., er half bei den Hausarbeiten und ließ sich nicht einfach bedienen, und erhob sich über die anderen nicht). Er pflegte (beispielsweise) die Schafe zu melken, seine Schuhe zu flicken usw. (In diesem Bericht werden jedoch andere Praktiken und Gewohnheiten nicht ausgeschlossen.) (*Naschrut-Tib; Musnad Aḥmad*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ pflegte mit seiner Familie und seinen Angehörigen weich und gütig umzugehen. Er war nie hartnäckig oder grob zu irgendjemandem.

Der edle Prophet ﷺ kümmerte sich sehr darum, dass keiner seiner Haushaltsangehörigen auf irgendeine Weise belästigt oder gestört wurde.

Wenn der edle Prophet ﷺ mit seinen reinen Ehefrauen zusammen war, war er überaus weich und unterhaltsam zu ihnen. Er unterhielt sich mit ihnen und lachte auf amüsante Weise mit ihnen. (*Ibn ‘Asākir*)

Wenn der Gesandte Allāhs ﷺ das Haus betrat, kümmerte er sich um die Arbeiten im Haushalt. Er war nicht seine Gewohnheit, untätig und unbeschäftigt herumzusitzen. Selbst geringwertige Aufgaben führte er eigenständig aus, beispielsweise das Fegen und Reinigen des Hauses, das Füttern der Tiere sowie die Pflege der Kamele und Schafe. Er ﷺ pflegte sogar selbst die Schafe zu melken. Er ﷺ pflegte zusammen mit seinen Helfern und Bediensteten zu essen und knetete den Teig mit ihnen gemeinsam. Er ging selbst zum Basar, um einzukaufen, und brachte die Einkäufe auch eigenhändig nach Hause. Er nähte seine Kleidung und flickte auch seine Schuhe. (*Zādul-Ma‘ād; Madārijun-Nubuwwah; As-Schifā*)

Seine Schlafgewohnheiten

Der Gesandte Allāhs ﷺ pflegte zu Beginn der Nacht schlafen zu gehen und in der Mitte der zweiten Nachthälfte wieder aufzustehen. Nachdem er aufgestanden war, reinigte er seine Zähne mit einem Miswāk, machte Wuḍhū und betete so viele Rakʿāt, wie es Allāh Taʿālā für ihn geschrieben hatte. Auf diese Weise erhielt sein Körper (zusammen mit ʿĪbādah) eine ausreichende Menge an Schlaf und Erholung.

Er ﷺ schlief nicht mehr, als sein Körper es benötigte, und verwehrte ihm auch nicht die benötigte Menge an Schlaf. Sobald sein Körper Schlaf brauchte, legte er sich mit dem Namen Allāhs auf die rechte Seite und ruhte sich aus. Er ﷺ schlief nicht mit vollem Magen und auch nicht direkt auf dem Boden. Auch auf übermäßig hohen Betten schlief er nicht. Sein Bett (d. h. seine Matratze) war aus Leder und mit Palmfasern gefüllt. Er ﷺ pflegte seinen Kopf auf ein Kissen zu legen und manchmal legte er auch seine Hand unter seine edlen Wangen. (Anmerkung:) Der beste Schlaf ist der Schlaf auf der rechten Körperseite. (*Zādul-Maʿād*)

Der Schlaf des Gesandten Allāhs ﷺ war ausgewogen und moderat. Er pflegte weder übermäßig zu schlafen, noch seinem Körper die benötigte Menge an Schlaf zu verweigern. Das heißt, dass der Gesandte Allāhs ﷺ nachts im Gebet zu stehen pflegte und gönnte seinem Körper zugleich Erholung, denn es war seine edle Gewohnheit, nachts in ʿĪbādah und Nawāfil wachzubleiben. Manchmal legte er sich nach der ʿĪdābah erneut hin und wachte nach einiger Zeit wieder auf, um ʿĪdābah zu verrichten. Gelegentlich legte er sich danach wieder hin. Auf diese Weise wachte er in einer Nacht mehrmals auf und legte sich auch mehrmals schlafen. Aus diesem Grund wird überliefert: „Wer ihn nachts im Schlaf sehen wollte, konnte ihn schlafend antreffen, und wer ihn hingegen nachts im Gebet sehen wollte, konnte ihn im Gebet vorfinden.“ (*Zādul-Maʿād; Madārijun-Nubuwwah*)

Sein Bett

Der edle Imām Muḥammad Bāqir ﷺ berichtet, dass jemand die reine ʿĀischah رضي الله عنها fragte, wie das Bett des Gesandten Allāhs ﷺ in ihrem Zuhause war. Sie erwiderte: „Es (d. h. die äußere Schicht) war aus Leder. Das Innere war mit Palmfasern gefüllt!“ (*Šamāʿilut-Tirmidhī*)

Auch die edle Ḥafṣah (رضي الله عنها) wurde über das Bett des Gesandten Allāhs (ﷺ) in ihrem Zuhause befragt. Sie berichtete: „Es bestand aus grobem Wollstoff, den wir in zwei Schichten (Lagen) falteten, damit er (ﷺ) darauf schlafen konnte. Eines Nachts sagte ich zu mir selbst: ‚Wenn du ihn in vier Schichten faltest, wird es bequemer für ihn sein!‘ Also falteten wir den Stoff in vier Schichten. Am nächsten Morgen fragte der edle Prophet (ﷺ): ‚Was habt ihr diese Nacht mit meinem Bett gemacht?‘ Ich antwortete: ‚Es ist dein altes Bett. Wir haben es nur in vier Schichten gefaltet, denn das ist angenehmer für dich!‘ Daraufhin sprach er (ﷺ): ‚Bringt es in die ursprüngliche Lage zurück, denn die Weichheit des Bettes hielt mich diese Nacht vom Gebet ab.“
(Schamā'ilut-Tirmidhī)

In den meisten Ḥadīthen wird berichtet, dass das Bett des edlen Propheten (ﷺ) in manchen Zeiten aus grobem Wollstoff und zu anderen Zeiten aus Palmfasern/Palmblättern bestand.

In mehreren Überlieferungen wird berichtet: Als die edlen Ṣaḥābah (رضي الله عنهم) ein weiches Bett für den Gesandten Allāhs (ﷺ) beschaffen wollten, lehnte er ab und sagte: „Was will ich denn mit weltlicher Bequemlichkeit! Ich bin in dieser Dunyā nur wie ein Reisender, der sich auf seinem Weg für eine kurze Erholung in den Schatten eines Baumes setzt. Nach kurzer Zeit steht er wieder auf und verlässt den Ort!“ (Sunan At-Tirmidhī; Chaṣā'il Nabawī)

Die reine 'Āischah (رضي الله عنها) berichtet, dass eines Tages eine Frau der Anṣār zu ihr kam und sah, dass das Bett des Gesandten Allāhs (ﷺ) aus einem gefalteten Tuch bestand. Sie ging fort und fertigte ein mit Wolle gefülltes Bett (d. h. eine Matratze), die mit Wolle gefüllt war. Darauf schickte sie es zu 'Āischah (رضي الله عنها). Als der Gesandte Allāhs zu ihr hereinkam, fragte er sie nach dem neuen Bett. Sie erwiderte: „Oh Gesandter Allāhs, eine Frau der Anṣār besuchte mich und bemerkte dein Bett. Sie ging fort und schickte mir dieses Bett!“ Da sprach der Gesandte Allāhs (ﷺ): „Gib es ihr zurück!“ Ich gab es jedoch nicht zurück, da es mir gefiel. Der Gesandte Allāhs (ﷺ) bestand darauf, es zurückzugeben, und wiederholte seine Worte dreimal. Danach sagte er (ﷺ): „Ich schwöre bei Allāh, oh 'Āischah! Hätte ich den Wunsch, so würde Allāh mich von Bergen aus Gold und Silber begleiten lassen!“ (Nachdem er das gesagt hatte, gab ich es zurück.) (Schu'abul Imān lil-Bayhaqī; Chaṣā'il Nabawī)

Der edle ‘Abdullāh bin Mas‘ūd ؓ berichtete, dass er einst zum Gesandten Allāhs ﷺ kam, während dieser auf einer Matte (aus Palmfasern) schlief. Die Fasern hinterließen (aufgrund ihrer Rauigkeit) Spuren auf seinem edlen Körper. Als ich dies sah, fing ich an zu weinen. Der Gesandte Allāhs ﷺ fragte mich anschließend, wieso ich weine. Ich erwiderte: „Oh Gesandter Allāhs, die römischen und persischen Könige schlafen auf Seide, während du auf einer Strohmatte schläfst, die Spuren auf deinem Körper hinterlässt.“ Der Prophet Allāhs ﷺ sprach: „Es gibt keinen Grund zu weinen, oh ‘Abdullāh! Denn wahrlich, für sie ist die Dunyā, und für uns gibt es die Āchirah!“ (*Schu‘abul Īmān lil-Bayhaqī; Chaṣā’il Nabawī*)

‘Āischah ؓ berichtet ebenfalls, dass der Gesandte Allāhs ﷺ auf einer kleinen Strohmatte zu beten pflegte. (*Ibn Sa’d*)

Seine Schlafweise

Der edle Barā’ bin ‘Āzib ؓ berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ seine rechte Hand unter seine rechte Backe zu legte, wenn er schlafen ging, und dabei das folgende Du‘ā sprach:

رَبِّ فَنِي عَذَابِكَ، يَوْمَ تَبْعُثُ عِبَادَكَ

„Oh mein Herr, bewahre mich vor Deiner Strafe am Tag, an dem Du Deine Diener wiedererwecken wirst.“ (*Schamā’ilut-Tirmidhī*)

Die noble Ḥudhayfah ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ das folgende Du‘ā sprach, als er sich ins Bett legte:

اَللّٰهُمَّ بِاسْمِكَ اَمُوتُ وَاَحْيَا

„Oh Allāh, in Deinem Namen sterbe ich und lebe ich.“

Und wenn er aufwachte, pflegte er dieses Du‘ā zu lesen:

اَلْحَمْدُ لِلّٰهِ الَّذِيْ اَحْيَانَا بَعْدَ مَا اَمَاتَنَا وَاِلَيْهِ النُّشُوْرُ

„Alles Lob gebührt Allāh, der uns zum Leben erweckt hat, nachdem Er uns sterben ließ und zu Ihm ist das Wiedererwecken.“ (*Schamā’ilut-Tirmidhī*)

‘Āischah (رضي الله عنها) berichtete: „Der Gesandte Allāhs ﷺ pflegte jede Nacht, wenn er zu Bett ging, seine beiden Hände (wie im Du‘ā) zusammenzuhalten und in sie Sūrah Ichlāṣ, Sūrah Falaq und Sūrah Nās zu lesen und (dann) in sie hineinzublasen (d. h. zu spucken, ohne dass Spucke herauskommt). Danach strich er mit seinen Händen über alle Bereiche seines Körpers, die er erreichen konnte. Er begann mit seinem Kopf und (strich folglich über) sein Gesicht und (dann) über die vordere Körperhälfte (und schließlich über die hintere Körperhälfte). Er pflegte dies dreimal zu wiederholen.“ (*Šamā’ilut-Tirmidhī*)

Es sind verschiedene Du‘ās vom Gesandten Allāhs ﷺ überliefert worden, die er vor dem Schlafengehen rezitierte. Ebenso sind mehrere Sūrahs aus dem Wort Allāhs überliefert worden.

In einem Ḥadīth wird die Aussage des Gesandten Allāhs ﷺ überliefert: „Kein Muslim geht zu Bett und liest beim Hinlegen eine Sūrah aus dem Buch Allāh Ta‘ālās, außer dass Allāh ‘azza wa jalla einen Engel beauftragt, der keine schädliche Sache ihm nahekomen lässt, bis er wieder aufsteht.“ (*Sunan Tirmidhī*)

Das Lesen der drei zuvor erwähnten Sūrahs (Sūrah Ichlāṣ, Sūrah Falaq und Sūrah Nās) wurde vom Gesandten Allāhs selbst überliefert. Außer ihnen wird auch das Rezitieren der Musabbiḥāt überliefert. Damit sind die Sūrahs gemeint, die mit „سُبْحٌ“, „يُسْبِحُ“ und „سُبْحَانَ“ beginnen.¹ In einer Überlieferung wird außerdem das regelmäßige Lesen von Sūrah Alif Lām Mīm Sajdah und Sūrah Tabārah (Al-Mulk) vom edlen Propheten ﷺ berichtet. Ebenso wird das Lesen von Āyatul-Kursiyy und der letzten beiden Verse der Sūrah Baqarah überliefert. (*Faṭḥul-Bārī; Šamā’ilut-Tirmidhī*)

Es wird von einem Ṣaḥābī berichtet, dass er sprach: „Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: ‚Wenn du schlafen gehst, so lies Sūrah Kāfirūn (denn sie ist eine Befreiung von Schirk).‘“ (*Sunan Tirmidhī*)

¹ Damit sind die folgenden Sūrahs gemeint: Sūrah Ḥadīd, Sūrah Ḥaşchr, Sūrah Şaff, Sūrah Jumu‘ah, Sūrah Taghābun und Sūrah A‘lā. Manche Gelehrte fügen auch Sūrah Isrā’ hinzu.

Neben den bereits erwähnten Du‘ās gibt es noch viele weiter, die vom Gesandten Allāhs ﷺ überliefert werden.

Anas ؓ berichtet, dass der noble Prophet ﷺ das folgende Du‘ā zu lesen pflegte, als er zu Bett ging:

الْحَمْدُ لِلَّهِ الَّذِي أَطْعَمَنَا وَسَقَانَا وَكَفَّنَا وَأَوَّانَا، فَكَمْ مِمَّنْ لَا كَافِيَ لَهُ وَلَا مُؤَيِّ

„Alles Lob gebührt Allāh, der uns Essen und Trinken gegeben hat, uns (in all unseren Bedürfnissen) Genüge geschenkt hat und uns eine Unterkunft gewährt hat. Wie viele gibt es, die niemanden haben, der ihnen Genüge leistet, und niemanden haben, der ihnen eine Unterkunft gibt?!“ (*Schamā'ilut-Tirmidhī*)

Weitere noble Praktiken

Der Gesandte Allāhs ﷺ schlief auf einem Bett (d. h. Matratze), das aus Leder gefertigt und mit Palmfasern gefüllt war. Gelegentlich schlief er auch auf einer Strohmatte oder auf grobem Wollstoff. Manchmal schlief er auch auf einem Bettgestell (aus Holz) und gelegentlich auf Leder. Gelegentlich schlief er auch auf dem Boden. Sein Kopfkissen war aus Leder und mit Palmfasern gefüllt. (*Zādul-Ma‘ād*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ befahl, den groben Wollstoff, auf dem er schlief, nur in zwei Schichten (Lagen) zu falten. (*Schamā'ilut-Tirmidhī*)

In den meisten Ḥadīthen wird berichtet, dass das Bett des edlen Propheten ﷺ zu bestimmten Zeiten aus grobem Wollstoff und zu anderen Zeiten aus Palmfasern/Palmblättern bestand. Während des Schlafes war der (schwere) Atem des Gesandten Allāhs ﷺ zu hören. (*Schamā'ilut-Tirmidhī*)

Der Gesandte Allahs ﷺ wurde auch dabei gesehen, wie er auf dem Rücken schlief und dabei einen Fuß auf den anderen legte. Jedoch schlief er nicht auf eine Weise, dass sein Schambereich sichtbar wurde. Er ﷺ hielt davon ab, auf eine Weise zu schlafen, bei der die Gefahr besteht, dass der Schambereich sichtbar wird. (*Zādul-Ma‘ād*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ schlief nie vor dem 'Ischā'-Gebet. (*Zādul-Ma‘ād*)

Als der edle Prophet ﷺ in der Lage von Janābah (großer Unreinheit) schlafen wollte, reinigte er zivor die unreinen Stellen seines Körpers, verrichtete Wuḍhū' und ging dann schlafen. (*Zādul-Ma'ād*)

In der Regel pflegte der Gesandte Allāhs ﷺ vor dem Schlafengehen Wuḍhū' zu machen.

Wenn er ﷺ nachts aufwachte, pflegte er nach dem Toilettenbesuch nur Gesicht und Hände zu waschen und dann zu schlafen. (*Zādul-Ma'ād*)

Vor dem Schlafengehen pflegte der edle Prophet ﷺ sein Hüfttuch/Untergewand (Izār) zu wechseln und sein Hemd auszuziehen und es aufzuhängen. Bevor er sich ins Bett legte, staubte er es mit einem Kleidungsstück ab (um Schädliches zu beseitigen). (*Zādul-Ma'ād*)

Unter seinem Bett hatte der Gesandte Allāhs ﷺ einen Becher aus Holz, in den er (gelegentlich nach dem Aufstehen in der Nacht) urinierte.¹ (*Sunan Abū Dāwūd*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ hatte einen Kuḥl-Behälter und pflegte jede Nacht vor dem Schlafengehen Kuḥl (Kollyrium) aufzutragen. Der edle Prophet ﷺ pflegte die Kuḥl-Art „Iṭḥmid“ (Antimon) zu verwenden. (*Shamā'ilut-Tirmidhī*)

Es war die Angewohnheit des edlen Propheten ﷺ sich Kuḥl in jedes Auge dreimal aufzutragen. Manchmal bestrich er auch sein rechtes Auge dreimal und sein linkes Auge (nur) zweimal. (*Ibn Sa'd*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ unterhielt sich auch zur Schlafenszeit mit seiner Familie. Manchmal sprach er über den Haushalt, zu anderen Zeiten über die Angelegenheiten der Muslime. (*Naschrut-Ṭīb*)

¹ Er ﷺ entsorgte es jedoch zügig (d. h. sobald möglich). In der damaligen Zeit hatten die Menschen keine Toilette im Haus. Stattdessen musste man sich einen entfernten Ort suchen.

Die Einrichtung und Ausstattung seines Hauses

Der Gesandte Allāhs ﷺ hatte eine Rüstung, einen Bogen, Pfeile, Speere und ein Schutzschild. Er besaß auch drei lange Gewänder, die er im Jihād verwendete. (*Zādul-Ma'ād*)

Er ﷺ besaß auch einen Stock, mit dessen Hilfe er lief und die Reittiere besteigte. Er ﷺ hängte diesen Stock auch vor sich auf seinem Kamel auf.

Der edle Prophet ﷺ besaß ebenfalls ein Gefäß aus Holz, das einen Griff hatte. Außerdem besaß er ein Gefäß aus Glas.

Unter seinem Bett hatte der Gesandte Allāhs ﷺ einen Becher aus Holz stehen, in den er (gelegentlich nach dem Aufstehen in der Nacht) urinierte.¹

Er ﷺ hatte ebenfalls einen kleinen Behälter aus Stein, den er für das Wuḍhū' benutzte. Zudem besaß er einen Eimer zum Waschen der Kleidung sowie einen Behälter zum Händewaschen. Er ﷺ hatte auch ein Glas für Öl. Er besaß einen weiteren Behälter, in den er seinen Spiegel und seinen Kamm legte. Sein Kamm war aus Elfenbein. Er ﷺ besaß auch einen Kuḥl-Behälter und pflegte jede Nacht vor dem Schlafengehen die Kuḥl-Art „Iṭḥmid“ (Antimon) dreimal in jedes Auge aufzutragen. (Iṭḥmid ist die beste Art von Kuḥl. Der edle Prophet ﷺ lobte das Iṭḥmid sehr und riet dazu, es zu verwenden.) Er ﷺ hatte auch einen Spiegel. Er besaß einen Behälter, in dem sich zwei Scheren und ein Miswāk befanden. Außerdem besaß er ein sehr großes Gefäß (d. h. einen Kessel), das vier Haken (Griffe) hatte und von vier Männern getragen werden musste. Er ﷺ hatte auch einen Mudd (einen mittelgroßen Behälter). Er ﷺ besaß auch ein Bett, dessen Füße aus Teakholz waren. Der edle Prophet ﷺ hatte auch einen Stock.

Das Bett (d. h. die Matratze) des Gesandten Allāhs ﷺ war aus Leder und war mit Palmfasern gefüllt.

¹ Er ﷺ entsorgte es jedoch zügig (d. h. sobald möglich). In der damaligen Zeit hatten die Menschen keine Toilette im Haus. Stattdessen musste man sich einen entfernten Ort suchen.

Dies war die Hausausstattung des Gesandten Allāhs, die in verschiedenen Ḥadīthen überliefert wurde. (*Zādul-Ma‘ād*)

Sein Nachlass

Die Mutter der Gläubigen ‘Āischah Ṣiddīqah رَضِيَ اللَّهُ عَنْهَا berichtete: „Der Gesandte Allāhs ﷺ hinterließ (nach seinem Versterben) weder einen Dīnār (Goldmünze) noch einen Dirham (Silbermünze), kein Schaf und auch kein Kamel.“ (*Ṣchamā’ilut-Tirmidhī; As-Schifā*)

Es wird von ‘Amr bin Ḥārith رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ überliefert: „Der Gesandte Allāhs ﷺ hinterließ nichts außer seinen Waffen¹, seinem Maultier² und einem Stück Land, das er zu Ṣadaqah machte.“ (*Ṣchamā’ilut-Tirmidhī; As-Schifā*)

Der edle Anas رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ berichtet: „Der Gesandte Allāhs ﷺ verrichtete die Ḥajj auf einem alten Kamelsattel. Er trug (dabei) ein Tuch aus Wolle, das nicht einmal vier Dirham (Silbermünzen) wert war. In dieser Lage sprach er das folgende Du‘ā: ‚Oh Allāh, mache es zu einer rechtschaffenen Ḥajj, in der es weder Angeberei noch die Absicht, Ansehen zu erlangen, gibt!‘“ Dies war die Lage des Gesandten Allāhs ﷺ, obwohl er die Ḥajj zu einer Zeit verrichtete, in der die Schätze der Erde für ihn zur Verfügung standen. Der edle Prophet ﷺ nahm in dieser Ḥajj sogar einhundert Kamele zum Opfern mit. (*As-Schifā*)



¹ D. h. die er für einen Kriegsfall aufbewahrte.

² D. h. auf dem er zu reisen pflegte.



3. Sein edler Umgang mit seinen reinen Ehefrauen

Damit die Lebensweise des edelsten Propheten ﷺ bei sich zuhause und sein familiäres Leben für die Ummah erhalten bleiben und sie sicher erreichen, stellte Allāh Ta‘ālā hierfür zwei besondere Hilfsmittel zur Verfügung. Es sind zwei Gruppen von Menschen, die Allāh Ta‘ālā auserwählte, um diese wichtige Aufgabe und bedeutende Pflicht mit größter Sorgfalt zu erfüllen. Allāh Ta‘ālā tat dies, damit ein vollständiges Bild der gesamten Lebensweise des edlen Propheten ﷺ und all seiner Praktiken – egal ob im privaten oder öffentlichen Leben – für die Rechtleitung aller Menschheit vorhanden ist.

Die erste Gruppe waren die edlen Gefährten des Gesandten Allāhs ﷺ – möge Allāh Ta‘ālā mit ihnen allen zufrieden sein. Die zweite Gruppe waren die Mütter der Gläubigen, die reinen Ehefrauen des Gesandten Allāhs ﷺ – möge Allāh Ta‘ālā mit ihnen allen zufrieden sein. Diese beiden Gruppen haben der Ummah ohne Hemmungen alle Einzelheiten, Praktiken und Gewohnheiten aus dem privaten Leben des Gesandten Allāhs ﷺ übermittelt, damit auch dieser edle Bereich des segensreichen Lebens des Gesandten Allāhs ﷺ der Ummah zur Verfügung steht, und sie somit die Vortrefflichkeit und Exzellenz in diesen Lebensbereichen erlangen kann.

Sein ehelicher Umgang

Der edle Prophet ﷺ pflegte stets die Gerechtigkeit und die Gleichbehandlung beim Erfüllen der Rechte seiner reinen Ehefrauen einzuhalten. Er machte unter ihnen diesbezüglich keinen Unterschied. Was jedoch die Zuneigung in seinem Herzen anging, pflegte er zu sagen: „Oh Allāh! Was ich konnte, habe ich gerecht unter ihnen aufgeteilt. Was jedoch außerhalb meiner Fähigkeit ist (und nur in Deiner Fähigkeit liegt), so bitte ich Dich, mich dafür nicht zu belangen!“ (Mit den Sachen, zu denen er fähig ist, sind der Umgang mit ihnen und das Erfüllen ihrer Rechte gemeint. Und mit den Sachen, zu denen er nicht fähig ist, sind die Liebe und die Zuneigung im Herzen gemeint.) (*Sunan Abū Dāwūd*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ hat auch einmal eine Scheidung ausgesprochen. Jedoch hob er diese wieder auf. Er machte auch für einen ganzen Monat Īlā' mit seinen reinen Ehefrauen („Īlā'“ bedeutet, für eine gewisse Zeit getrennt zu leben, ohne die Scheidung zu geben). (*Šamā'ilut-Tirmidhī; As-Schifā*)

Seine ehelichen Beziehungen sind das edelste Vorbild für den guten Umgang mit dem Ehepartner. Zuzeiten lehnte er sich an die Knie von 'Āischah رضي الله عنها und las in diesem Zustand den edlen Qur'ān. Es kam auch vor, dass sie ihre Tage hatte und er sich ihr trotzdem näherte (d. h. er hatte geschlechtliche Beziehungen mit ihr ohne Geschlechtsverkehr zu haben). Er küsste sie auch, während er fastete. All dies war das Resultat seines guten Umgangs, seiner Güte und Sanftmut mit seinen reinen Ehefrauen. Wenn er ﷺ eine Reise beabsichtigte, loste er unter ihnen aus. Wen das Los auswählte, nahm er auf der Reise mit.

Der edle Prophet ﷺ sagte: „Der Beste unter euch ist derjenige, der am besten zu seinen Familienangehörigen (d. h. seinem Ehepartner) ist. Und unter euch bin ich am besten zu den Familienangehörigen!“¹ (*Sunan Tirmidhī*)

Nachdem er ﷺ das 'Aṣr-Gebet beendet hatte, pflegte er zu den Häusern seiner Ehefrauen zu gehen. Er setzte sich zu ihnen und erkundigte sich nach ihrer Lage und ihren Bedürfnissen. Wenn es Nacht wurde, ging er dann zu der Frau, die an der Reihe war, und verbrachte die Nacht mit ihr.

Die edle 'Āischah رضي الله عنها berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ die Reihenfolge unter seinen Ehefrauen so genau einhielt, dass keine von ihnen bevorzugt wurde. Es kam nur selten vor, dass er an einem Tag nicht alle seine reinen Ehefrauen besuchte.

Der edle Prophet ﷺ pflegte seinen Frauen im letzten Teil der Nacht, manchmal aber auch zu Beginn der Nacht, nahezukommen. Manchmal duschte er vor dem Schlafengehen, und manchmal machte er nur Wuḍhū'.

Der edle Prophet ﷺ war so rücksichtsvoll mit seinen Ehefrauen, dass er Mädchen der Anṣār rief, damit sie mit 'Āischah رضي الله عنها spielen (d. h. als sie noch

¹ Auch: zum Ehepartner

jung war). Er nahm auch an ihren Interessen und unterhaltsamen Aktivitäten teil.

Der Gesandte Allāhs ﷺ nahm gelegentlich den Trinkbecher von 'Āischah رضي الله عنها und trank von derselben Stelle, von der sie getrunken hatte. Und wenn sie gemeinsam von einem Fleischstück aßen, aß er nach ihr von der gleichen Stelle, von der sie aß.

Einst machte der edle Prophet ﷺ mit 'Āischah رضي الله عنها ein Wettrennen. Bei diesem Wettrennen war 'Āischah رضي الله عنها schneller. Nach gewisser Zeit machten sie ein weiteres Wettrennen, bei dem der Gesandte Allāhs ﷺ gewann. Der Grund war, dass die edle 'Āischah رضي الله عنها beim zweiten Wettrennen etwas zugenommen hatte. Nach dem zweiten Wettrennen sagte der Gesandte Allāhs ﷺ zu ihr: „Mein heutiges Gewinnen ist der Ausgleich für dein damaliges Gewinnen.“ (*Madārijun-Nubuwwah*)

Manchmal erzählten auch seine edlen Ehefrauen Geschichten, und er ﷺ hörte ihnen dabei aufmerksam zu. Auch er ﷺ erzählte eigene Geschichten. Sayyidah 'Āischah رضي الله عنها berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ mit uns auf solch eine Weise redete, lachte, plauderte und umging, dass man nicht meinen konnte, dass er zur Elite der Propheten gehörte. Sobald es jedoch um eine Angelegenheit des Dīn ging oder die Gebetszeit eintrat, schien es, als wäre er ﷺ eine komplett andere Person.

Der Gesandte Allāhs ﷺ verbot seine Ehefrauen nicht, sich auf eine bestimmte Weise zu kleiden oder bestimmte Gerichte zu essen, wenn sie dies wünschten. Sie konnten tragen, was ihnen gefiel, und essen, was sie begehrten. Aufgrund der Zustände, in denen sie lebten, gab es jedoch oft kein gutes Essen. Er ﷺ bevorzugte keinen Gold- oder Silberschmuck für seine Ehefrauen. Zur damaligen Zeit war Schmuck aus Elfenbein weit verbreitet. Er ﷺ bevorzugte solchen Schmuck (für seine Ehefrauen). Er ﷺ zog es vor, dass sich seine Frauen sauber hielten. Er ﷺ verfluchte und beschimpfte seine Frauen nicht und sprach mit ihnen auch nicht in harscher und rauer Weise. Wenn ihm etwas missfiel, zeigte er weniger Aufmerksamkeit als zuvor (anstatt zu kritisieren oder zu rügen).

Die edle ‘Āischah رضي الله عنها berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ, wenn er ins Haus eintrat, dies mit einem fröhlichen und lächelnden Gesicht tat. (*Us-wah Ḥasanah*)

Geschichten über seinen edlen Umgang

Eine Person der Banū Suwā’ah berichtet: „Ich fragte ‘Āischah رضي الله عنها über den Charakter des Gesandten Allāhs ﷺ. Sie erwiderte: „Liest du nicht den Qur’ān: „وَإِنَّكَ لَعَلَىٰ خُلُقٍ عَظِيمٍ“ (Und wahrlich, du bist von einem großartigen Charakter)?“ (Damit meinte sie, dass der Qur’ān seinen edlen Charakter bestätigt. Dies genügt, um die Vornehmheit seines edlen Charakters wahrzunehmen). Da fragte ich sie: „Berichte mir darüber! (d. h.: Erzähle mir eine Geschichte, die diesen Vers näher erläutert!)“ Die edle ‘Āischah رضي الله عنها sprach: „Einst bereitete ich für ihn Essen zu und Ḥaḍḥah bereitete ebenfalls Essen für ihn zu. So sagte ich zu meiner Bediensteten: „(Halte Ausschau!) Sobald Ḥaḍḥah رضي الله عنها ihr Essen bringt und es vor meinem Essen auf das Esstuch legt, werfe es auf den Boden!“ Es geschah, wie beschrieben. Als sie ihr Essen brachte, warf sie es auf den Boden und der Teller zerbrach in Stücke. (Das Esstuch war aus Leder und zerbrach deswegen nicht). Als der Gesandte Allāhs ﷺ dies sah, ging er zur Stelle und sammelte das Essen (und die Scherben) vom Boden auf. Anschließend sagte er zu Ḥaḍḥah رضي الله عنها : „Du darfst dir als Ausgleich (für deinen Teller) einen Teller von ‘Āischah nehmen.“ Er sagte nicht mehr als dies.“ (*Musnad Aḥmad*)

Erläuterung: Der edle Prophet ﷺ gab ihr die Erlaubnis, Vergeltung zu üben, um ihrer Bedrücktheit entgegenzukommen. Denn sie sollte nicht den Eindruck bekommen, dass der Gesandte Allāhs ﷺ die Tat von ‘Āischah رضي الله عنها gegen sie duldet und ihr nicht beisteht. Seine Rücksichtnahme in solch feinen Aspekten deutet auf seine höchste Stufe an Fürsorge, Güte, Demut und Feingefühl hin.

Die edle ‘Āischah رضي الله عنها berichtet: „Einst kam ich mit Chazīrah¹, die ich für den Gesandten Allāhs ﷺ gekocht hatte, zu ihm. Ich sagte zu Sawdah, die ebenfalls anwesend war: „Iss auch du von der Speise!“ Sie lehnte jedoch aus

¹ „Chazīrah“ ist ein Gericht, das mit Fleisch und Mehl zubereitet wird.

irgendeinem Grund ab. Daraufhin sagte ich zu ihr: ‚Entweder isst du, oder ich schmiere dein Gesicht damit ein!‘ Sie beharrte jedoch darauf, nicht zu essen. Also legte ich meine Hand in die Chazīrah und schmierte die Speise auf ihr Gesicht. Als der Gesandte Allāhs ﷺ dies sah, lachte er. Er hielt mich mit seiner Hand zurück (damit ich mich nicht wehren kann) und sagte zu Sawdah: ‚Beschmiere ihr Gesicht ebenso!‘ Darauf beschmierte sie mein Gesicht und der Gesandte Allāhs ﷺ lachte erneut.“ (*Jam‘ul-Fawā'id ‘anil-Mawṣilī*)

Anmerkung: In dieser Geschichte sind sein guter Umgang, seine Hemmungslosigkeit gegenüber seinen Ehefrauen und seine Liebe deutlich erkennbar.

Es wird von ‘Āischah رَضِيَ اللَّهُ عَنْهَا berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ in einer Nacht das Haus verließ. ‘Āischah رَضِيَ اللَّهُ عَنْهَا berichtet, dass sie deswegen falsche Gedanken bekam (da er vielleicht zu einer seiner anderen Ehefrauen ging. Jedoch war dies nicht der Fall und entsprach auch nicht der Art des Gesandten Allāhs ﷺ). Er kam nach einer Weile zurück und sah sie in beunruhigter Lage. Er fragte: „Oh ‘Āischah, was ist los? Machst du dir etwa Sorgen (dass ich zu einer anderen Ehefrau gegangen bin)?“ Sie erwiderte: „Wie kann jemand wie ich (in seiner Liebe zu dir) nicht solche Gedanken über jemanden (so Geliebten) wie dich bekommen?“ Da sagte der edle Prophet ﷺ: „Nein, dein Schayṭān hat mit dir gespielt!“ „Befindet sich denn ein Schayṭān mit mir?“, fragte sie. Er antwortete: „Ja, mit jedem befindet sich ein Schayṭān!“ „Auch mit dir, oh Gesandter Allāhs?“ erkundigte sie sich. Er sagte: „Ja, jedoch hat mein Herr mir gegen ihn geholfen, sodass ich vor ihm bewahrt bleibe!“ Nach einer anderen Überlieferung heißt es: „Er ist jedoch Muslim geworden!“ (*Naschrut-Ṭīb sinngemäß*)

Die reine ‘Āischah رَضِيَ اللَّهُ عَنْهَا berichtet: „Wenn der Gesandte Allāhs ﷺ Chadījah رَضِيَ اللَّهُ عَنْهَا erwähnte, lobte er sie immer sehr. Eines Tages überkam mich ein Neidgefühl (Ghayrah) und ich sagte zu ihm: ‚Wie oft willst du noch eine alte Frau erwähnen (deren Körper sich wegen ihres hohen Alters schon deutlich verändert hatte)? Dabei hat dir Allāh ‘azza wa jalla bessere Ehefrauen als Ersatz gegeben!‘ Da sprach er: ‚Nein, Allāh ‘azza wa jalla hat mir keine besseren Ehefrauen als sie gegeben (das heißt, ihr seid nicht besser als sie). Wahrlich, sie glaubte an mich, als alle Menschen mich leugneten. Sie bestätigte meinen Aufruf zu einer Zeit, in der alle Menschen ihn

zurückwiesen. Sie stand mir mit ihrem Vermögen bei, als die Menschen mich alleine ließen. Und Allāh ‘azza wa jalla schenkte mir von ihr Kinder, während ich von den anderen Ehefrauen keine Kinder habe. (*Musnad Aḥmad*)

Anmerkung: Aus dieser Geschichte geht deutlich hervor, dass der edle Prophet ﷺ eine stärkere Zuneigung zu Chadījah رضي الله عنها hatte, obwohl die Gründe für eine natürliche Zuneigung eher für ‘Āischah رضي الله عنها sprachen als für Chadījah رضي الله عنها (da sie zu diesem Zeitpunkt am Leben war und zudem jung).

Das Achten auf ihre Rechte

Die edle ‘Āischah رضي الله عنها berichtete: „Als der Gesandte Allāhs ﷺ im Haus von Maymūnah رضي الله عنها krank wurde, fragte er all seine Ehefrauen um Erlaubnis, in mein Haus gehen zu dürfen, um sich dort pflegen zu lassen. Sie alle gaben ihm die Erlaubnis.“

Anmerkung: Die folgende drei Dinge sind hiervon deutlich:

1. Der Gesandte Allāhs ﷺ pflegte bei der Erfüllung der Rechte seiner Ehefrauen gerecht zu sein (wobei dies nach einer Meinung für ihn nicht obligatorisch war).
2. Wenn der Ehemann zu einer seiner Ehefrauen gehen will, obwohl eine andere Ehefrau an der Reihe ist, muss er die Erlaubnis von dieser anderen einholen.
3. Eine Frau sollte in solchen Umständen auch verständnisvoll sein und auf das Wohlihes Ehemannes Rücksicht nehmen.

Rafīq A‘lā – die edelste Gesellschaft

Die edle ‘Āischah رضي الله عنها berichtet: „Als die Erkrankung des Gesandten Allāhs ﷺ stark zunahm, trat ‘Abdur-Raḥmān bin Abī Bakr ins Zimmer. Er hatte einen frischen Miswāk dabei. Der Gesandte Allāhs ﷺ blickte zum Miswāk. Ich verstand, dass er ihn haben wollte. Ich nahm den Miswāk von ‘Abdur-Raḥmān, kaute ihn weich, reinigte ihn und gab ihn dann dem Gesandten Allāhs ﷺ. Er ﷺ putzte seine Zähne mit dem Miswāk gründlich. Im Anschluss fiel der Miswāk aus seinen edlen Händen. (In diesem Ḥadīth steht auch:) Dann blickte er zum Himmel empor und sprach: ‚Oh Allāh, vereine mich mit

der höchsten (d. h. edelsten) Gesellschaft!’ Daraufhin verstarb er ﷺ. (Misch-kātul-Maṣābīḥ)

‘Āischah رضي الله عنها berichtet: „Bevor der Gesandte Allāhs ﷺ verstarb, lag er (mit seinem Oberkörper) gegen meine Brust gelehnt. In dieser Lage hörte ich ihn sagen: ‚Oh Allāh, vergib mir, sei barmherzig mit mir und vereine mich mit der höchsten (d. h. edelsten) Gesellschaft!‘“ (Damit ist die Gesellschaft der reinen Seelen und Engel gemeint.)

Anmerkung: Es gibt Menschen, die es übertreiben und meinen, man müsse sich von Ehefrau und Kindern distanzieren, um die Nähe Allāhs zu erlangen. Betrachte jedoch die Lage des Gesandten Allāhs ﷺ! Welch andere Zeit, als die des Versterbens, gibt es, um sich Allāh Ta‘ālā am meisten zu nähern? Trotzdem war der Gesandte Allāhs ﷺ zu diesem Zeitpunkt so nahe zu seiner Ehefrau, dass er gegen ihre Brust gelehnt saß. Diese übertreibenden Menschen haben die Realität der Nähe zu Allāh nicht begriffen. Die Realität dieser Nähe sind das Dhikr (die Erinnerung an Allāh) und die Itā‘ah (Gehorsam gegenüber Allāh). Wenn die Ehefrau bei diesen beiden Sachen unterstützend ist, hilft die Verbindung zur Ehefrau, die Nähe Allāhs zu erlangen. (Kitāb Kaṭhratul-Azwāj von Hadhrat Ḥakīm-ul-Ummah At-Thānwī رحمه الله)





4. Seine Gewohnheiten beim Essen und Trinken

Seine reinen Gewohnheiten

Der Gesandte Allāhs ﷺ pflegte nicht, sich an etwas anzulehnen, während er aß. Er sagte: „Ich bin ein Diener (Allāhs), und setzte mich wie ein Diener hin und esse auch wie ein Diener isst (d. h. bescheiden und demütig).“ Er ﷺ wurde während des Essens in der Hocke sitzend gesehen (d. h. mit seinem Gewicht auf den Knien lastend, den Bauch mit den Oberschenkeln zusammengedrückt und die Hände unter den Armen oder bei der Brust). (*Zādul-Ma'ād*)

Anmerkung: „Nicht an einer Sache angelehnt zu sitzen“ bedeutet, nicht so zu sitzen, dass man sich an eine Sache stützt. Ein Beispiel hierfür ist das Sitzen im Schneidersitz, da man sich dabei auf das Gesäß stützt. Gemeint ist daher eine Sitzposition, in der sich der Sitzende an eine Sache lehnt, egal, ob sich diese hinter dem Rücken oder unter dem Körper befindet (wie ein Sitzkissen...). (*As-Schifā lil-Qāḍihī 'Iyādh*)

Der Autor des Werkes „Al-Mawāhib Al-Ladunniyah“ schreibt, dass es Mustahabb ist, während des Essens in der Hocke zu sitzen oder mit aufgestelltem rechtem Fuß und dabei auf dem linken Fuß zu sitzen. Ibn Qayyim رحمه الله erwähnt, dass der Gesandte Allāhs ﷺ auch während des Essens in der Tawarruk-Position¹ saß und dabei aus Demut und Adab vor Allāh Ta'ālā die Fußsohle des linken Fußes auf den Fußrücken des rechten Fußes platzierte. (*Madārijun-Nubuwwah*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ kritisierte und bemängelte aufgrund seiner Bodenständigkeit niemals ein Essen. Wenn es ihm schmeckte, aß er davon, und wenn es ihm nicht schmeckte, dann nicht. Er äußerte daher niemals

¹ Die Tawarruk-Position ähnelt der Taschahhud-Position im Gebet. Dabei setzt man sich auf eine Gesäßhälfte und lässt die Füße seitlich heraus schauen.

Worte wie „Das Essen ist schlecht!“, „Es ist zu bitter“, oder „Es ist zu salzig“ oder „Die Soße ist zu flüssig ...“ und Ähnliches.

Anmerkung: Es ist daher falsch und widerspricht der Sunnah, eine Speise zu bemängeln und zu kritisieren.

Zu Beginn des Essens pflegte der Gesandte Allāhs ﷺ „Bismillāh“ zu sagen. Nach dem Essen lobte er Allāh mit den folgenden Worten:

الْحَمْدُ لِلَّهِ حَمْدًا كَثِيرًا طَيِّبًا مُبَارَكًا فِيهِ

„Alles Lob gebührt Allāh – ein überaus zahlreiches, reines und segenreiches Lob.“ (*Zādul-Ma‘ād*)

Er ﷺ pflegte vor dem Essen seine Hände zu waschen, mit der rechten Hand zu essen und von dem zu essen, was unmittelbar vor ihm lag. (*Zādul-Ma‘ād*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ pflegte nicht von der Mitte des Tellers/Essbehälters, sondern von den Seiten zu essen. Er ﷺ sagte: „Der Segen kommt auf den mittleren (und oberen Bereich) des Essens herab.“ (*Sunan Tirmidhī; ibn Mājah; Mischkātul-Maṣābīh*)

Als der edle Prophet ﷺ seine Hand ins Essen legte (um einen Bissen zu nehmen), füllte er seine Finger nicht (so sehr) mit Essen, dass dieses das Finger(grund)gelenk erreichte. (*Naschrut-Ṭīb*)

Ka‘b bin Mālik رضي الله عنه berichtet, dass es die Angewohnheit des Gesandten Allāhs ﷺ war, mit drei Fingern zu essen und sie (nach dem Essen) abzulecken. (*Ṣaḥīḥ Muslim; Schama‘ilut-Tirmidhī*) In manchen Überlieferungen wird berichtet, dass er ﷺ zuerst den Mittelfinger, dann den Zeigefinger und zuletzt den Daumen leckte. (*Chaṣā’il Nabawī*)

Wenn ein Gericht flüssig war, benutzte der Gesandte Allāhs ﷺ in seltenen Fällen auch einen vierten Finger (d. h. den Ringfinger). (*Aṭ-Ṭabarānī; Chaṣā’il Nabawī*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ pflegte weder ins Essen noch ins Trinken zu pusten. Er verpönte dies. (*Ibn Sa‘d*)

Er ﷺ pflegte nicht Essen zu riechen, und verpönte dies. (*Naschrut-Ṭīb*)

Wenn das Essen nur aus einer Sorte bestand, aß er nur von seiner Seite des Tellers. Und wenn es verschiedene Sorten gab, aß er auch ohne Bedenken von anderen Seiten, selbst wenn es im gleichen Teller war.

Als das Essen serviert wurde, sprach er ﷺ:

اللَّهُمَّ بَارِكْ لَنَا فِيْمَا رَزَقْتَنَا وَقِنَا عَذَابَ النَّارِ، بِسْمِ اللَّهِ

„Oh Allāh, schenke uns in dem Segen, womit Du uns versorgt hast, und bewahre uns vor der Höllenstrafe. Im Namen Allāhs.“ (*Mu'tṭā Imām Mālik; Ibnus-Sunnī*)

Als der Gesandte Allāhs ﷺ den ersten Bissen in den Mund legte, sprach er:

يَا وَاسِعَ الْمَغْفِرَةِ، اغْفِرْ لِي

„Oh Du überaus Vergebender, vergib mir!“ (*Ḥilyatul-Awliyā'*)

Nach dem Essen pflegte er ﷺ zu sagen:

الْحَمْدُ لِلَّهِ الَّذِي أَطْعَمَنَا وَسَقَانَا، وَجَعَلَنَا مُسْلِمِينَ

„Alles Lob gebührt Allāh, der uns Essen und Trinken gegeben und uns zu Muslimen gemacht hat.“ (*Musnad Aḥmad; Sunan Abū Dāwūd; Schamā'ilut-Tirmidhī*)

Wenn das Tischtuch aufgehoben wurde, pflegte er ﷺ zu lesen:

الْحَمْدُ لِلَّهِ حَمْدًا كَثِيرًا طَيِّبًا مُبَارَكًا فِيهِ، غَيْرَ مَكْنِيٍّ وَلَا مُودَعٍ وَلَا مُسْتَعْنَى عَنْهُ رَبَّنَا

„Alles Lob gebührt Allāh, Lob, das überaus viel, rein und gesegnet ist. Oh unser Herr, (dieses Tischtuch wird nun hochgehoben,) es ist jedoch nicht so, dass uns dieses Essen für immer genügen wird. (Wir bitten dich deshalb, uns auch zukünftig zu versorgen.) Wir wenden uns auch nicht von deiner Versorgung ab (sondern sind bedürftig davon). Wir (sind jederzeit auf Deine Gnade angewiesen und) können niemals unabhängig von ihr sein.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī, Schamā'ilut-Tirmidhī*)

Als er ﷺ zu einem Essen eingeladen wurde, machte er das folgende Du'ā für den Gastgeber:

اللَّهُمَّ بَارِكْ لَهُمْ فِيْمَا رَزَقْتَهُمْ وَاعْفِرْ لَهُمْ وَارْحَمْهُمْ

„Oh Allāh, segne sie in dem, womit Du sie versorgt hast, vergib ihnen und sei barmherzig mit ihnen.“ (*Ṣaḥīḥ Muslim*)

Nach dem Essen pflegte der edle Prophet ﷺ, sich die Hände zu waschen. Die übriggebliebene Nässe auf den Händen rieb er auf seine Hände, sein Gesicht und seinen edlen Kopf, damit sie trocknet. In einer Überlieferung wird außerdem berichtet, dass er die Nässe auf die Wuḍḥū'-Stellen rieb. (*Zādul-Ma'ād; Madārijun-Nubuwwah*)

Wuḍḥū' für das Essen

Der edle 'Abdullāh bin 'Abbās رضي الله عنه berichtete, dass dem Gesandten Allāhs einst Essen serviert wurde, nachdem er auf der Toilette gewesen war. Die Anwesenden fragten: „Sollen wir dir auch das Wuḍḥū'-Wasser bringen?“ Er ﷺ erwiderte: „Mir wurde das Wuḍḥū' nur befohlen, wenn ich beabsichtige zu beten.“ (*Schamā'ilut-Tirmidhī*)

Salmān Al-Fārsī رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Der Segen im Essen liegt im Wuḍḥū' (d. h. dem Waschen der Hände und des Mundes) vor und nach dem Essen.“ (*Schamā'ilut-Tirmidhī*)

Bismillāh vor dem Essen

'Umar bin Abī Salamah رضي الله عنه kam einst zum Gesandten Allāhs ﷺ, als vor ihm Essen lag. Er ﷺ sprach zu ihm: „Komm, mein lieber Sohn! Nimm Allāhs Namen, iss mit deiner Rechten und iss von dem, was vor dir liegt.“ (*Schamā'ilut-Tirmidhī*)

Das Lesen von „Bismillāh“ (im Namen Allāhs) ist übereinstimmend eine Sunnah, genauso wie das Essen mit der rechten Hand nach der großen Mehrheit der Gelehrten Sunnah ist. Manche sagen auch, dass es wājib (Pflicht) ist. Der Gesandte Allāhs ﷺ befahl, mit der rechten Hand zu essen und zu trinken, da Schayṭān mit der linken Hand isst und trinkt.“ (*Chaṣā'il Nabawī*)

Anas رضي الله عنه berichtet vom Gesandten Allāhs ﷺ, dass dieser sprach: „Allāh Ta'ālā ist mit Seinem Diener besonders zufrieden, wenn er einen Bissen isst oder einen Schluck trinkt und Allāh Ta'ālā darauf dankt.“ (*Schamā'ilut-Tirmidhī*)

اللَّهُمَّ لَكَ الْحَمْدُ وَلَكَ الشُّكْرُ، لَا أُحْصِي ثَنَاءً عَلَيْكَ

Der Gesandte Allāhs ﷺ pflegte die Hand von demjenigen zu nehmen, der Essen zu sich nahm, ohne zuvor „Bismillāh“ gesagt zu haben. Er ﷺ forderte diese Person dazu auf, „Bismillāh“ zu sagen. (*Zādul-Ma‘ād*)

Die Gelehrten schreiben, dass es vorzuziehen ist, „Bismillāh“ laut auszusprechen, um andere daran zu erinnern, es ebenfalls zu lesen. (*Chaṣā'il Nabawī*)

Der Mensch wird am Qiyāmah über eine Ni‘mah (Gnade Allāhs) nicht befragt werden, bei der am Anfang „Bismillāh“ und am Ende „Al-ḥamdu li-llāh“ gesagt wurde. (*Ibn Hibbān*)

Die edle ‘Āischah رَضِيَ اللَّهُ عَنْهَا berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Wenn jemand von euch isst und vergisst, zu Beginn des Essens den Namen Allāhs zu nehmen, sollte er sagen:

بِسْمِ اللَّهِ أَوَّلَهُ وَآخِرَهُ

„Mit dem Namen Allāhs zu Beginn und am Ende des Essens.“ (*Schamā'ilut-Tirmidhī; Zādul-Ma‘ād*)

Die Speisen des Gesandten Allāhs ﷺ

Die edle ‘Āischah رَضِيَ اللَّهُ عَنْهَا berichtet, dass sich die Familie des Gesandten Allāhs ﷺ bis zu seinem Versterben nicht einmal zwei Tage aufeinanderfolgend mit Gerstenbrot sättigte. (Das heißt, dass sie sich mit anderen Sachen, wie bspw. Datteln, sättigten. Es kam jedoch nie vor, dass sie sich zwei aufeinanderfolgende Tage mit Brot sättigen konnten).“ (*Schamā'ilut-Tirmidhī*)

Der edle Prophet ﷺ aß zu manchen Zeiten auch Weizenbrot. (*Chaṣā'il Nabawī*)

Sahl bin Sa‘d رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ wurde gefragt, ob der Gesandte Allāhs ﷺ auch jemals weißes (und feines) Mehl aß. Er erwiderte: „Der Gesandte Allāhs bekam bis zu seinem Versterben kein weißes Mehl zu sehen!“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Schamā'ilut-Tirmidhī*)

Der noble Anas رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ nicht an einem Esstisch aß und auch nicht aus kleinen Schalen und Schüsseln. Es wurde auch kein feines (und dünnes) (Fladen)Brot für ihn gebacken. Er pflegte auf

(ledernen) Tischdecken das Essen zu essen (und nicht an einem Tisch).“ (*Schamā'ilut-Tirmidhī*)

‘Āischah رضى الله عنه berichtet, dass der edle Prophet ﷺ sagte: „Welch gute Idām (Zukost¹/Soße) der Essig nur ist.“ (*Schamā'ilut-Tirmidhī*) In einem Ḥadīth wird berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ Du‘ā für Barakah im Essig machte und sprach: „Er war auch die Idām (Zukost/Soße) der früheren Propheten. Ein Haushalt, der Essig hat, ist nicht bedürftig.“ Gemeint ist, dass sie keine zusätzliche Idām (Zukost/Soße) benötigen. (*Sunan Ibn Mājah*)

Abū Usayd رضى الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Esst vom Olivenöl (d. h. benutzt es als Idām (Zukost/Soße)) und ölt euch damit ein, denn wahrlich, es kommt von einem segensreichen Baum.“ (*Schamā'ilut-Tirmidhī*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ mochte das (Fleisch des) Vorderbeins. Er biss das Fleisch davon mit den Zähnen ab (d. h. ohne ein Messer oder Ähnliches zu benutzen). Der edle Prophet ﷺ regte dazu an, das Fleisch mit den Zähnen abzubeißen. In einer Überlieferung wird berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Beißt das Fleisch mit euren Zähnen ab, denn es ist angenehmer und hilft bei der Verdauung.“ (*Chaṣā'il Nabawī; Schamā'ilut-Tirmidhī; Sunan Abū Dāwūd; Sunan Tirmidhī*)

In einem edlen Ḥadīth wird berichtet, dass er ﷺ sagte: „Wahrlich, das reinste Fleisch ist das Fleisch des Rückens (des d. h. des Hüftgelenks).“ (*Schamā'ilut-Tirmidhī*)

Anas رضى الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ gebratenes Fleisch und Kürbis in einer Soße/Suppe mochte. (*Ibn Sa'd; Schamā'ilut-Tirmidhī*)

Es wird berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ Essig, Olivenöl, Süßes und Honig mochte. (*Zādul-Ma'ād*)

¹ D. h. Zukost zum Brot. Im Arabischen wird alles, was zusammen mit (Fladen)brot gegessen wird, „Idām“ genannt, egal, was es ist.

Der edle Prophet ﷺ aß Hähnchenfleisch, Gänsefleisch, Schafffleisch und Kamelfleisch. Er ﷺ mochte außerdem Tharīd (eine Brotsuppe¹). (*Zādul-Ma'ād*)

Er ﷺ aß auch zu bestimmten Zeiten Pfeffer und Gewürze (und mochte sie). (*Schamā'ilut-Tirmidhī*)

Er ﷺ aß halbreife, reife (d. h. frische) und auch getrocknete Datteln. Es wird auch berichtet, dass er ﷺ Mangold und Ḥays (einen Püree/Brei, der mit Datteln, Fett (Butter) und Käse zubereitet wird) aß. (*Schamā'ilut-Tirmidhī*)

Anas ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ übriggebliebenes Essen (d. h. das sich im Topf, in der Schüssel oder in Ähnlichem befand) mochte. (*Schamā'ilut-Tirmidhī*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ pflegte Gurken zusammen mit Datteln zu essen. (*Schamā'ilut-Tirmidhī*) Es wird von 'Āischah ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ (manchmal) Wassermelone zusammen mit Datteln aß und sagte: „Die Wärme von diesem gleicht die Kühle von jenem aus.“ (*Schamā'ilut-Tirmidhī; Sunan Abū Dāwūd*)

Der edle Prophet ﷺ bevorzugte am meisten Wasser, das süß und kalt war. (*Schamā'ilut-Tirmidhī*) Er ﷺ trank Wasser, Nabīdh (ein Getränk, das durch das Einweichen von Datteln in Wasser hergestellt wird), Honig(wasser) und Milch aus demselben Trinkgefäß (d. h. er benutzte nicht für jedes Getränk ein getrenntes Gefäß). (*Schamā'ilut-Tirmidhī*) Das Trinkgefäß des Gesandten Allāhs ﷺ war aus Holz, groß und (teils) mit Eisenbeschlägen überzogen (damit das Holz nicht rissig wurde). (*Schamā'ilut-Tirmidhī; Ibn Sa'd*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Nichts anderes außer Milch fungiert zur gleichen Zeit als Nahrungs- und als Trinkmittel (d. h., um beides – den Hunger und den Durst – zu stillen).“ (*Schamā'ilut-Tirmidhī; Naschrut-Ṭīb, sinngemäß*)

Sein Umgang mit den Gästen

Der Gesandte Allāhs ﷺ pflegte seine Gäste zum Essen aufzufordern und darauf zu bestehen, dass sie aßen. Einst sagte er ﷺ zu einer Person, nachdem

¹ D. h. eine Suppe oder ein ähnliches Gericht, dem Brotstücke hinzugefügt wurden.

er der Person Milch zum Trinken gab: „Trink mehr, trink mehr!“ Er forderte ihn so oft auf, noch mehr zu trinken, bis die Person schwor und sagte: „Ich schwöre bei dem, der dich mit der Wahrheit entsandt hat! Jetzt finde ich dafür keinen Platz mehr (im Bauch).“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Madārijun-Nubuwwah*)

Als er ﷺ mit einer Versammlung aß, stand er als Letzter auf. Denn in einer Versammlung gibt es oft Menschen, die die Angewohnheit haben, lange zu essen. Sobald diese Menschen sehen, dass andere aufstehen, stehen sie aus Scham ebenfalls auf. Aus Rücksicht auf diese Personen, pflegte der edle Prophet ﷺ immer nur ein wenig zu essen und als Letzter aufzustehen. (*Zādul-Ma‘ād; Ibn Mājah; Bayhaqī; Mischkāh*)

Wenn er ﷺ mit einer Gruppe von Menschen zusammen war und jemandem etwas zu essen oder zu trinken geben wollte, pflegte er ﷺ es der Person zu geben, die zu seiner Rechten saß, da er diese Person für am berechtigtesten ansah. Wenn er es jedoch der Person zu seiner Linken geben wollte, fragte er zuerst die Person zu seiner Rechten um Erlaubnis. Dies pflegte er ﷺ immer einzuhalten, egal wie nobel und vorzüglich die Person zu seiner Linken war. (*siehe Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; Zādul-Ma‘ād*)

Wenn der Gesandte Allāhs ﷺ bei jemandem eingeladen war und eine andere Person mitkam, die nicht eingeladen worden war, fragte er immer zuvor den Gastgeber um Erlaubnis für diese Person. Nur wenn ihm diese erteilt wurde, brachte er die Person mit. (*Madārijun-Nubuwwah*)

Weitere Sunnahs beim Essen

Immer wenn heißes Essen serviert wurde, bedeckte die edle Asmā' رضي الله عنها das Essen, bis es abgekühlt war (sie pflegte erst danach davon zu essen). Sie berichtete, dass sie vom Gesandten Allāhs ﷺ hörte: „Darin (d. h. in abgekühltem Essen) liegt mehr Barakah.“ (*Sunan Dāramī; Madārijun-Nubuwwah*)

Anas رضي الله عنه überliefert, dass der edle Prophet ﷺ sagte: „Zieht eure Schuhe aus, wenn Essen serviert wird (und ihr euch zum Essen hinsetzt), denn das ist angenehmer für eure Füße.“ (*Sunan Dāramī; Mischkātul-Maṣābīḥ*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ pflegte nicht nach dem Essen zu trinken. Dies ist schädlich für die Verdauung. Man sollte daher mit dem Trinken von Getränken warten, bis das Essen verdaut wurde. (*Madārijun-Nubuwwah*)

Der edle Prophet ﷺ sagte: „Nehmt das Abendessen zu euch, selbst wenn es nur eine Handvoll Datteln sein sollten. Denn das Unterlassen des Abendessens beschleunigt das Altern.“ (*Sunan Tirmidhī; Sunan Ibn Mājah; Zādul-Maʿād*)

Wenn Datteln oder Brot an einem unreinen Ort gelegen hatten, reinigte er ﷺ sie und aß sie. (*Ṣaḥīḥ Muslim*)

Er ﷺ hielt davon ab, (direkt) nach dem Essen zu schlafen (da dies zu Schwäche im Herzen führt). (*Zādul-Maʿād*)

Es ist auch Sunnah, sich mittags (nach dem Essen) auszuruhen. (*Zādul-Maʿād*)

Man sollte sich mit dem Essen zufriedengeben, was verfügbar ist. Das bedeutet, dass man sich mit der Menge und Art des Essens zufriedengeben sollte – egal, was es ist. Man sollte es als eine Gnade Allāhs betrachten und es dann essen. (*Mu'aṭṭā Imām Mālik*)

Man sollte mit der Absicht essen, dass es ein Befehl Allāhs ist. Zudem sollte man beabsichtigen, durch das Essen Stärke und Kraft für die ʿIbādah Allāh Taʿālās zu gewinnen. (*At-Targhīb wat-Tarhīb*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ regte dazu an, wenig zu essen. Er ﷺ sagte: „Wenn man unbedingt mehr essen möchte, so ist (höchstens) ein Drittel (des Bauches) für Nahrung, ein Drittel für Getränke und ein Drittel für den Atem (und sollte deswegen leer bleiben).“ (*Sunan Tirmidhī; Zādul-Maʿād*)

Er ﷺ pflegte Früchte und Gemüse mit anderen Nahrungsmitteln zusammen zu essen, die zu den Früchten und zum Gemüse passten. (*Zādul-Maʿād*)

Beim Überreichen und beim Entgegennehmen von Essen sollte die rechte Hand verwendet werden. (*Sunan Ibn Mājah*)

Wenn mehrere Personen aus einem Teller essen, zieht dies Barakah mit sich. (*Sunan Abū Dāwūd*) Je mehr Hände beim Essen zusammenkommen (und von einem Teller essen), desto mehr Barakah befindet sich im Essen. (*Misch-kātul-Maṣābīḥ*)

Wenn eine Essenssache auf den Boden fällt, ist es Sunnah und belohnenswert, sie aufzuheben, zu reinigen und zu essen, anstatt es zu verschwenden. In manchen Berichten wird erwähnt, dass in solch einem Essen

Schutz vor Bedürftigkeit, Leukodermie und Lepra liegt. Wer dieses Essen isst, dessen Kinder bleiben vor Verrücktheit bewahrt und erhalten Wohlergehen. (*Madārijun-Nubuwwah*)

Der edle ‘Abbās ؓ berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wer heruntergefallenes Essen aufhebt und isst, dessen Kinder werden gesund und munter geboren und er wird vor der Bedürftigkeit bewahrt.“ (*Madārijun-Nubuwwah*)

Der edle ‘Aliyy ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ vor dem Essen von ungekochtem Knoblauch abhielt (da dieser einen starken Geruch hat). Knoblauch sollte erst gegessen werden, nachdem er gekocht wurde. (*Sunan Abū Dāwūd; Sunan Tirmidhī; Mischkāṭ*)

Das Essen sollte mit dem ältesten und vorzüglichsten der Anwesenden begonnen werden. (*Ṣaḥīḥ Muslim*)

Fällt während des Essens ein Bissen oder eine andere Essenssache herunter, sollte es aufgehoben, gereinigt und gegessen werden. Es sollte nicht für den Schayṭān übriggelassen werden. (*Ṣaḥīḥ Muslim; Ibn Mājah*)

Wenn jemand während des Essens hereinkommt, sollte man ihm auch etwas zu essen anbieten. (*Sunan Ibn Mājah*)

Zuerst sollte die Tischdecke aufgehoben werden, erst dann sollten die Anwesenden aufstehen. (*Sunan Ibn Mājah*)

Neue Früchte

Als dem Gesandten Allāhs ﷺ die neuen Früchte einer bestimmten Jahreszeit gebracht wurden, legte er sie auf seine Augen und seine Lippen und sprach das folgende Du‘ā:

اَللّٰهُمَّ كَمَا اَرَيْتَنَا اَوَّلَهُ فَارِنَا اٰخِرَهُ

„Oh Allāh, so wie Du uns den Beginn dieser Frucht gezeigt hast, lass uns auch ihr Ende sehen.“

Daraufhin gab er einem der anwesenden Kinder die Frucht. (*Ad-Da‘awāt lil-Bayhaqī; Zādul-Ma‘ād*)

Seine Sunnahs beim Trinken

Anas رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ während des Trinkens dreimal Luft holte und sagte: „Das ist bekömmlicher, geeigneter für das Erlangen der Gesundheit und stillt den Durst schneller.“ (*Ṣaḥīḥ Muslim; Schamā'ilut-Tirmidhī*)

In einem weiteren Ḥadīth befiehlt der edle Prophet ﷺ: „Wenn einer von euch trinkt, sollte er nicht in den Behälter atmen (sondern den Mund vom Behälter entfernen und erst dann atmen).“ (*Schamā'ilut-Tirmidhī; Zādul-Ma'ād*)

Der edle Prophet ﷺ mochte vor allem kaltes und süßes Wasser. (*Zādul-Ma'ād*)

Es ist nicht die Sunnah des edlen Propheten ﷺ, nach dem Essen zu trinken. Dies sollte vermieden werden, vor allem, wenn das Wasser warm oder besonders kalt ist, da beides sehr schädlich ist. (*Zādul-Ma'ād*)

Es ist besser, nach körperlichen Übungen und Belastungen, nach dem Erschöpftsein, nach dem Verzehr von Früchten, nach dem Geschlechtsverkehr und nach dem Duschen kein Wasser zu trinken. (*Zādul-Ma'ād*)

In einem Ḥadīth wird erwähnt, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wenn jemand von euch trinkt, sollte er in kleinen Schlucken (und langsam) und nicht in großen Zügen trinken (ohne das Gefäß abzusetzen und ohne Unterbrechungen).“ (*Ibnul-Mubārak; Zādul-Ma'ād; Madārijun-Nabuwwah*)

Als der Gesandte Allāhs ﷺ ein Getränk unter eine Gruppe von Menschen verteilte, befahl er, mit den Ältesten zu beginnen. Wenn das Getränk eine vollständige Runde gemacht hatte und zu ihm zurückkam, war es seine edle Angewohnheit, wieder dort zu beginnen, wo die erste Runde geendet hatte.

Wenn er ﷺ seinen Genossen etwas zu trinken gab, trank er immer als Letzter. Er ﷺ sprach: „Wer anderen zu trinken gibt, trinkt immer als Letzter!“ (*siehe Sunan Abū Dāwūd*)

Der edle Prophet ﷺ hatte die Gewohnheit, im Sitzen zu trinken. In mehreren authentischen Überlieferungen hielt er ﷺ davon ab, im Stehen zu trinken. (*Zādul-Ma'ād*)

‘Abdullāh bin ‘Abbās رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte:
„Wenn Allah Ta‘ālā jemanden speist, sollte dieser sagen:

اللَّهُمَّ بَارِكْ لَنَا فِيهِ، وَأَطْعِمْنَا خَيْرًا مِنْهُ

,Oh Allāh, schenke uns darin Segen und gib uns noch Besseres zu essen.’

Und wer von Allāh Tā‘ālā Milch zu trinken bekommt, sollte sagen:

اللَّهُمَّ بَارِكْ لَنَا فِيهِ وَزِدْنَا مِنْهُ

,Oh Allāh, schenke uns darin Segen und gib uns noch mehr davon.“

(Sunan Abū Dāwūd; Sunan Tirmidhī)

Der edle Prophet ﷺ bevorzugte süßes, kaltes Wasser. Manchmal wurde ihm Wasser aus der Entfernung gebracht. (*Chaṣā’il Nabawī; Madārijun-Nubuwwah*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ trank Wasser, das mit Honig gemischt war. Er trank dies gleich am Morgen. Nachdem etwas Zeit vergangen war und er ﷺ Hunger bekam, aß er, was zur Verfügung stand. (*Madārijun-Nubuwwah; siehe Zādul-Ma‘ād*)

Er ﷺ mochte Milch. Er ﷺ sagte: „Nichts anderes außer Milch fungiert zur gleichen Zeit als Nahrungs- und als Trinkmittel (d. h., um sowohl den Hunger als auch den Durst zu stillen).“ (*Schamā’ilut-Tirmidhī*)

Manchmal trank er ﷺ reine Milch, manchmal mischte er etwas kaltes Wasser hinzu. (*Madārijun-Nubuwwah*)

Der edle ‘Abdullāh bin ‘Abbās رضي الله عنه berichtete: „Ich gab dem Gesandten Allāhs ﷺ Zamzam zu trinken. Er ﷺ trank davon im Stehen (denn zu diesem Zeitpunkt gab es keinen Platz zum Sitzen).“ (*Schamā’ilut-Tirmidhī*) Manche Gelehrte sagen deshalb, dass das Trinken im Stehen nur für das Zamzam-Wasser und das übriggebliebene Wasser nach dem Wuḍhū‘ gilt. (*Madārijun-Nubuwwah*)





5. Sein Kleidungsstil und seine Körperpflege

Seine reinen Gewohnheiten bezüglich der Bekleidung

Einfachheit und Schlichtheit waren die edle Angewohnheit des Gesandten Allāhs ﷺ in Bezug auf seine Kleidung. Das heißt, er trug, was verfügbar war, und achtete nicht darauf, bestimmte Kleidung zu tragen. Er hielt nicht nach besonderer Kleidung Ausschau und bevorzugte es, nicht immer edle und vornehme Kleidung zu tragen. Genauso suchte er sich nicht absichtlich minderwertige und wertlose Kleidung aus. Stattdessen war es seine edle Angewohnheit, das zu tragen, was verfügbar war. Er gab sich mit der Kleidung zufrieden, die seine Bedürfnisse deckte.

Meist bestand seine Kleidung aus einem Obergewand und einem Untergewand (Izār), die oft aus einfachem, rauem Material gefertigt waren. Manchmal trug er ﷺ auch wollene Kleidung. (*Madārijun-Nubuwwah*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ trug ebenfalls Kleidung, die geflickt war. (*Ṣaḥīḥ Buchārī*) Er ﷺ sagte auch: „Ich bin nur ein (ergebener) Diener (Allāhs).“ (Dies deutet auf seine Bescheidenheit und Bodenständigkeit.) (*Ṣaḥīḥ Buchārī*)

Der edle ‘Abdullāh bin ‘Umar ؓ berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Von allen guten Eigenschaften eines Gläubigen liebt Allāh Ta‘ālā (im Besonderen) die Reinheit der Kleidung und die Zufriedenheit mit geringer Versorgung.“

Der edle Prophet ﷺ mochte keine schmutzige und dreckige Kleidung. (*Madārijun-Nubuwwah*)

Es wird berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ auch (zuzeiten) die vordere Seite seiner Izār (Untergewandes) weiter nach unten hängen ließ als die hintere Seite. (*Sunan Abū Dāwūd; Madārijun-Nubuwwah*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ warnte vor dem Hochmut und der Angeberei. Als die edlen Ṣaḥābah ؓ dies hörten, fragten sie: „Der Mensch wünscht sich,

dass seine Kleidung gut ist und dass seine Schuhe gut sind (d. h. zählt dies auch zu Hochmut?).“ Da sprach der edle Prophet ﷺ:

إِنَّ اللَّهَ جَمِيلٌ يُحِبُّ الْجَمَالَ، الْكِبْرُ بَطْرُ الْحَقِّ، وَعَمَطُ النَّاسِ

„Wahrlich, Allāh ist schön und liebt die Schönheit. ‚Kibr‘ (Hochmut) bedeutet das Ablehnen der Wahrheit und das Herabblicken auf die Menschen.“ (*Ṣaḥīḥ Muslim*)

In einem weiteren Bericht heißt es: „Wahrlich, Allāh ist der Sanftmütige und liebt die Sanftmütigkeit.“

Der Gesandte Allāhs ﷺ pflegte sich für Delegationen und besondere Gäste herzurichten. Er pflegte sich auch für das Jumu‘ah und ‘Īd herzurichten und bewahrte separate Kleidung für diese Anlässe auf. (*Madārijun-Nubuwwah*)

Die edle Umm Salamah berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ von allen Kleidungsstücken das Qamīs¹ (das lange Hemd/Obergewand) am meisten liebte. (*Ṣchamā’ilut-Tirmidhī*) Obwohl der edle Prophet ﷺ oft ein (Schulter)tuch² (auf dem Oberkörper) und ein Untergewand (Izār) trug, liebte er das Tragen eines Qamīšes am meisten.

Es wird berichtet, dass das Obergewand (Qamīš) des Gesandten Allāhs ﷺ (zu bestimmten Zeiten) aus Wolle war, eine etwas engere Öffnung (für den Kopf) hatte und mit Ärmeln versehen war. Außerdem berichtet, dass es Knöpfe hatte, die sich über der Brust befanden (d. h., dass das Obergewand einen Schlitz auf Höhe der Brust für die Knöpfe hatte). Dies ist daher die Sunnah des Qamīš. (*Madārijun-Nubuwwah*; siehe *Ṣchamā’ilut-Tirmidhī*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ sah einst einen Ṣaḥābī in schäbiger (unschöner) Kleidung. Er ﷺ fragte ihn: „Besitzt du Vermögen?“ Die Person erwiderte:

¹ Ein „Qamīš“ ist ein langes (genähtes) Obergewand, das mit zwei Ärmeln für die Arme und einer Öffnung für den Kopf ausgestattet ist. Es ist lang und bedeckt den gesamten Körper, vom Hals bis zu den Schienbeinen. In der heutigen Zeit ist es auch als „Jubbah“ bekannt.

² D. h. „ein Ridā“. Ein „Ridā“ ist ein großes Tuch, das um den Oberkörper gewickelt wird und weder eine Öffnung für den Kopf noch für die Arme hat.

„Ja, ich besitze vielerlei Vermögen!“ Daraufhin sprach der edle Prophet ﷺ: „Dann sollten diese Gnaden auf deinem Körper erkennbar sein. Denn wahrlich, Allāh Ta‘ālā liebt es, die Spuren seiner Gnaden auf seinem Diener zu sehen!“ (*Al-Maṭālibul-‘āliyyah*) Dies bedeutet, dass man entsprechend dem eigenen finanziellen Status angemessene Kleidung tragen und Allāh für seine Gnaden dankbar sein sollte.

Als der edle Prophet ﷺ einst jemanden mit zerzausten Haaren sah, fragte er ﷺ: „Findet diese Person denn nichts, womit sie ihre Haare pflegen kann (wie einen Kamm)?“

Es wird berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ einst jemanden sah, der schmutzige Kleidung trug. Da sagte er ﷺ: „Findet diese Person denn nichts, womit sie ihre Kleidung waschen kann?“ (*Al-Abadul-Mufrad; Madārijun-Nubuwwah*)

Der edle Prophet ﷺ liebte es, weiße Kleidung zu tragen, und pflegte zu sagen: „Tragt weiße Kleidung! Eure Lebenden sollten sich damit bekleiden, und ihr solltet eure Verstorbenen darin einhüllen. Denn wahrlich, sie (d. h. die weiße Kleidung) gehört zu eurer besten Kleidung!“ (*Schamā’ilut-Tirmidhī; Madārijun-Nubuwwah*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ trug auch ein schwarzes Gewand.¹ Die edle ‘Āischah رضي الله عنها berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ eines Morgens nach draußen ging, während er ein Gewand aus schwarzem Haar trug. (*Schamā’ilut-Tirmidhī*)

Als der Gesandte Allāhs ﷺ an dem Tag, an dem Makkah erobert wurde, in die Stadt hereintrat, trug er auf seinem edlen Kopf eine schwarze ‘Imāmah (Turban). (*Schamā’ilut-Tirmidhī; Madārijun-Nubuwwah*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ trug auch Kleidung aus Wollstoff und hatte meist ein Gewand um sich gehängt. (*Madārijun-Nubuwwah*)

Da der edle Prophet ﷺ der reinste und vornehmste aller Menschen war, zeigten sich die Spuren dieser Reinheit auch auf seinem edlen Körper. Da

¹ Arabisch: „Mirt“. Damit ist ein langer Umhang gemeint, den man sich umwickelt. Er kann aus Seide, Wolle, Haaren oder Leinen bestehen.

seine Kleidung mit seinem reinen Körper in Berührung war, wurde sie nie schmutzig. Auf seiner Kleidung und auf seinem Körper saßen nie Insekten oder Ähnliches. (*Šamā'ilut-Tirmidhī; Madārijun-Nubuwwah*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ trug auch Ledersocken und strich beim Wuḍhū' über sie, anstatt die Füße zu waschen. (*Madārijun-Nubuwwah*)

Der beste und vorzüglichste Kleidungsstil ist der, den der edle Prophet ﷺ uns befahl und zu dem er uns anregte. Dazu gehört auch die Kleidung, die er ﷺ selbst bevorzugte und trug. Seine Sunnah (Angewohnheit) war es, das zu tragen, was vorhanden und verfügbar war – egal, ob es aus Baumwolle, Wolle oder Leinen bestand.¹ Er zwang sich selbst keine bestimmte Kleidung und keinen bestimmten Stoff auf. (*Zādul-Ma'ād*)

In Überlieferungen wird berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ unter anderem folgende Kleidung trug: eine jemenitische Burd², eine Jubbah³, ein Qabā'⁴, ein Qamīṣ⁵, eine Sirwāl (Hose), eine Izār⁶, eine Ridā'⁷, Ledersocken und auch Schuhe. (*Zādul-Ma'ād*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ trug auch grüne Tücher. Damit ist gemeint, dass sie grüne Linien und Streifen hatten. (*Zādul-Ma'ād*)

¹ Das bedeutet, dass der edle Prophet ﷺ Kleidung aus allen drei Stoffen trug. Ibnul-Qayyim رحمه الله erwähnt, dass er ﷺ zumeist Kleidung aus Baumwolle trug.

² Ein „Burd“ ist ein großes Tuch oder Gewand mit Streifen und Linien, das um den (Ober)Körper gewickelt wird bzw. in das man sich hüllt.

³ Eine „Jubbah“ ist ein langes Obergewand, das bis zu den Füßen reicht. Es hat weite Ärmel und einen durchgehenden Schlitz/Öffnung auf der Vorderseite. Es wird üblicherweise über allen anderen Kleidungsstücken getragen.

⁴ Eine „Qabā“ ist ein langes Obergewand, das bis zu den Füßen reicht. Es wird über allen anderen Kleidungsstücken getragen. Oft wird es auch mit einem Gürtel oder einer Binde getragen.

⁵ Ein „Qamīṣ“ ist ein langes, geschlossenes Obergewand mit Ärmeln und einer Knopfleiste über der Brust.

⁶ Eine „Izār“ ist ein langes Tuch, das als Untergewand verwendet wird. Es wird um die Beine gewickelt.

⁷ Eine „Ridā“ ist ein großes Tuch/Gewand, das um den (Ober)Körper gewickelt wird bzw. in das man sich einhüllt. Meist wurde eine Ridā' auf dem Oberkörper und eine Izār auf dem Unterkörper getragen. Beide zusammen werden als „Ḥullah“ (das Kleidungs-paar) bezeichnet. Auch der Gesandte Allāhs ﷺ trug Ḥullahs.

Sein Untergewand

Der Gesandte Allāhs ﷺ kaufte auch einst eine Hose. Es ist davon auszugehen, dass er sie kaufte, um sie zu tragen. (In Überlieferungen wird berichtet, dass er ﷺ Hosen trug. Und die edlen Ṣaḥābah ﷺ trugen mit seiner Erlaubnis ebenfalls Hosen.) (*Zādul-Ma'ād*)

In authentischen Überlieferungen wird berichtet, dass die edle 'Āischah (رضي الله عنها) einst ein geflicktes (Schulter)Tuch und ein Untergewand (Izār) aus rauem Material hervorholte und sagte: „In diesen beiden Kleidungsstücken verstarb der Gesandte Allāhs ﷺ.“ (*Zādul-Ma'ād*)

Sein Obergewand

Mullā 'Aliyy Al-Qārī (رحمته الله) berichtet von Imām Dimyāṭī (رحمته الله), dass das Qamīṣ (das lange, geschlossene Obergewand mit Ärmeln) des Gesandten Allāhs ﷺ (zumeist) aus Baumwolle und nicht zu lang war (d. h., es reichte ca. bis zur Hälfte der Schienbeine). Auch die Ärmel seines Qamīṣes waren nicht zu lang. Die edle 'Āischah (رضي الله عنها) berichtet, dass es nicht die Gewohnheit des edlen Propheten ﷺ war, sich vom Mittagessen etwas für das Abendessen aufzubewahren. Ebenso bewahrte er von seinem Abendessen nichts für das Mittagessen auf. Und zu manchen Zeiten besaß er kein zweites Paar Kleidungsstücke, wie beispielsweise Obergewänder, Tücher, Untergewänder oder Schuhe.

Al-Munāwī (رحمته الله) zitiert, dass das Qamīṣ (Obergewand) des Gesandten Allāhs ﷺ nicht zu lang war. Auch die Ärmel des Qamīṣes waren nicht zu lang. In weiteren Ḥadīṯen wird von 'Abdullāh bin 'Abbās (رضي الله عنه) berichtet, dass das Qamīṣ des Gesandten Allāhs ﷺ über seinen Knöcheln war (d. h. nicht bis zu den Knöcheln reichte). (*Ṣaḥāḥ al-Tirmidhī; Ḥaṣṣa'il Nabawī*)

Die edle Asmā' (رضي الله عنها) berichtete, dass die Ärmel des Obergewandes (Qamīṣ) des Gesandten Allāhs ﷺ bis zu seinem Handgelenk reichten. (*Ṣaḥāḥ al-Tirmidhī*)

Die Ärmel des Qamīṣes (Obergewandes) des Gesandten Allāhs ﷺ waren weder sehr eng noch äußerst weit. Sie waren gemäßigt. Sie reichten bis zu seinem Handgelenk. Sie reichten nicht über die Finger hinaus.

Das Qamīṣ (das Obergewand), das der edle Prophet ﷺ auf einer Reise trug, war etwas kürzer und die Ärmel waren ebenfalls etwas knapper. (*Zādul-Ma'ād*)

Die Öffnung/der Schlitz im Qamīṣ des Gesandten Allāhs ﷺ befand sich über der Brust. Es kam auch vor, dass der edle Prophet ﷺ die Knöpfe seines Qamīṣes offenließ, sodass seine reine Brust zu sehen war. Er ﷺ betete auch in dieser Lage. (*Schamā'ilut-Tirmidhī*)

Wenn der Gesandte Allāhs ﷺ sein Obergewand anzog, führte er zuerst den rechten Arm in den rechten Ärmel und anschließend den linken Arm in den linken Ärmel. (*Zādul-Ma'ād*)

Iyās bin Ja'far Al-Ḥanafī رضي الله عنه sprach: „Mir wurde berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ ein Tuch hatte, mit dem er sich nach dem Wuḍḥū' abtrocknete.“ (*Ṭabaqāt ibn Sa'd*)

Seine 'Imāmah – Turban

Das Tragen einer 'Imāmah (Turban) ist Sunnah und Mustahabb (erwünscht). Es wird berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ auch befahl, eine 'Imāmah zu tragen. In einer Überlieferung wird berichtet, dass er ﷺ sagte: „Zieht euch die 'Imāmah an. Dies wird euch in Ḥilm (Weiche und Sanftmut) vermehren.“ (*Aṭ-Ṭabarānī; At-Tirmidhī in „īlal“; siehe Faṭḥul-Bārī*)

Der edle 'Abullāh bin 'Umar رضي الله عنه wurde einmal gefragt: „Ist das Tragen einer 'Imāmah Sunnah?“ Er erwiderte: „Ja, es ist Sunnah!“ (*'Umdatul-Qārī*)

In Ṣaḥīḥ Muslim und in Sunan Nasa'ī wird von 'Amr bin Ḥurayṭh رضي الله عنه berichtet, dass er sagte: „Ich sah den Gesandten Allāhs ﷺ auf der Mimbar. Er trug eine schwarze 'Imāmah. Er ließ das Ende (d. h. den Schwanz) der 'Imāmah zwischen seinen Schulterblättern (auf dem Rücken) herabhängen.“ (*Chaṣā'il Nabawī*)

Wenn sich der edle Prophet ﷺ die 'Imāmah anzog, ließ er das Ende (d. h. den Schwanz) der 'Imāmah, auf dem Rücken zwischen den beiden Schulterblättern herunterhängen. Manchmal ließ er das Ende der 'Imāmah jedoch nicht herunterhängen. (*Naschrut-Ṭīb; Shamā'il Tirmidhī; Zādul-Ma'ād*)

Das Ende (d. h. der Schwanz) seiner ‘Imāmah war etwa eine Handspanne lang. Es wird jedoch auch berichtet, dass das Ende länger als eine Handspanne war. Es wird berichtet, dass seine ‘Imāmah insgesamt sieben Ḍhirā‘ (Ellen) lang war. (*Chaṣā’il Nabawī*)

Es ist auch Sunnah, unter der ‘Imāmah eine Mütze zu tragen. (*Zādul-Ma‘ād*)

Seine Mütze

Der Gesandte Allāhs ﷺ trug einst eine weiße Mütze. (*Aṭ-Ṭabarānī*; siehe *Al-Jāmi‘uṣ-Ṣaghīr*) Es wird berichtet, dass der edle Prophet ﷺ eine weiße Mütze trug, die dicht am Kopf anlag und flach war (d. h., nicht hoch und nicht über dem Kopf herausstehend war). (*Ibn ‘Asākirī*; siehe *Al-Jāmi‘uṣ-Ṣaghīr*; *As-Sirājul-Munīr*)

Es wird auch berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ eine weiße Steppmütze¹ trug (d. h. eine zweilagige/zweischichtige und etwas dickere Mütze). (*Ibn ‘Asākirī*; siehe *Al-Jāmi‘uṣ-Ṣaghīr*; *As-Sirājul-Munīr*)

Sein Untergewand und seine Hose

Es war die Gewohnheit des Gesandten Allāhs ﷺ eine Izār (ein langes Tuch, das als Untergewand verwendet wird und um die Beine gewickelt wird) zu tragen. Es gibt Meinungsverschiedenheiten darüber, ob er ﷺ auch selbst Hosen trug. In einigen Ḥadīṭhen wird berichtet, dass er ﷺ Hosen trug² und dass auch seine Gefährten dies in seiner Anwesenheit und mit seiner Erlaubnis taten. In einem Ḥadīṭh wird überliefert, dass der edle Prophet ﷺ gefragt wurde, ob er auch Hosen trägt. Er ﷺ erwiderte: „Ja, natürlich! Denn mir wurde befohlen, meinen Körper zu bedecken. Und ich konnte nichts finden, das den Körper besser bedeckt.“³ (*Chaṣā’il Nabawī*; *Zādul-Ma‘ād*)

¹ Arabisch: قَلَنْسُوَةٌ مُصَرَّبَةٌ

² Hiermit bekräftigt der edle Autor ﷺ die Meinung, dass er ﷺ auch Hosen trug.

³ Dieses Ḥadīṭh wird von Aṭ-Ṭabarānī in „Al-Awsaṭ“ und anderen überliefert. Es ist eine schwache Überlieferung. Siehe dazu „Faṭḥul-Bārī“ und „Al-Ajwibah Al-Marḍhiyyah“.

Es wird berichtet, dass das Untergewand (Izār) des Gesandten Allāhs ﷺ vier Dhirā¹ und ein Schibr² (ca. 2,06 Meter) lang sowie zwei Dhirā³ (ca. 91 cm) breit war. Ebenso wird überliefert, dass das Obergewand (Ridā³) des edlen Propheten ﷺ vier Dhirā³ (ca. 1,83 Meter) lang und zweieinhalb Dhirā³ (ca. 1,14 Meter) breit war. In einer weiteren Überlieferung wird berichtet, dass sein Obergewand (Ridā³) sechs Dhirā³ (ca. 2,74 Meter) breit und drei Dhirā³ und ein Schibr (ca. 1,60 Meter) lang war. (*Chaṣā'il Nabawī; siehe Jam'ul-Wasā'il fī šarḥis-Schamā'il*)

Das Untergewand des Gesandten Allāhs ﷺ reichte (in der Regel) bis zur Hälfte seiner Schienbeine. Zuzeiten hing die vordere Seite des Untergewandes auch weiter nach unten als die hintere Seite. (*Chaṣā'il Nabawī; Shamā'il Tirmidhī*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Das Untergewand eines Muslims sollte bis zur Hälfte des Schienbeins reichen. Es gibt nichts zu beanstanden an dem, das bis zu den Knöcheln reicht. Was unter den Knöcheln ist, wird im Feuer (am Jüngsten Tag) sein. Und wer sein Untergewand hochmütig trägt, den wird Allāh (am Tage des Gerichts) nicht anblicken!“ (*Sunan Abū Dāwūd; Sunan Ibn Mājah; siehe Zādul-Ma'ād*)

Der edle Anas ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ von den Kleidungen, die er trug, die Hibarah (d. h. eine jemenitische Burd⁴, die mit einem Muster/Verzierung versehen war) am meisten mochte. (*Schamā'ilut-Tirmidhī*)

Zuzeiten wickelte er ﷺ sich auch das Obergewand um, indem er es von der rechten Schulter nahm und es auf die linke Schulter legte.

Der edle Abū Sa'īd Al-Chudrī ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ es pflegte, an Freitagen neue Kleidungsstücke zu tragen.

¹ Dhirā³ ist eine Maßeinheit, die etwa 45,72 cm entspricht.

² Schibr ist eine Maßeinheit, die etwa 22,86 cm entspricht.

³ Die „Ridā“ ist ein großes Tuch/Gewand, das um den (Ober)Körper gewickelt wird/in das man sich hüllt. Meist wurde eine Ridā³ auf dem Oberkörper und eine Izār auf dem Unterkörper getragen.

⁴ Ein „Burd“ ist ein großes, mit Streifen und Linien versehenes Tuch/Gewand, das um den (Ober)Körper gewickelt wird/in das man sich einhüllt.

Weißer Kleidung war dem Gesandten Allāhs ﷺ ohnehin beliebt. Grüne Kleidung stand ihm auch besonders gut. (*Zādul-Ma'ād*)

Er ﷺ mochte absolut keine Kleidung, die vollständig rot oder in einem grellen Rotton war.

Als der Gesandte Allāhs ﷺ ein neues Kleidungsstück trug, nannte er es beim Namen und sprach:

اَللّٰهُمَّ لَكَ الْحَمْدُ كَمَا كَسَوْنِيْهِ، اَسْأَلُكَ خَيْرَهُ وَخَيْرَ مَا صُنِعَ لَهُ، وَاَعُوْذُ بِكَ مِنْ شَرِّهِ وَشَرِّ مَا صُنِعَ لَهُ

„Oh Allāh, Dir allein gebührt alles Lob, denn Du hast es mir diese Kleidung zum Anziehen gegeben. Ich bitte Dich um das Gutes darin und um das Gute, für das sie hergestellt wurde. Und ich bitte Dich um Schutz vor ihrem Übel und vor dem Übel, für das sie hergestellt wurde.“

(*Sunan Abī Dāwūd; Sunan Tirmidhī*)

Er ﷺ pflegte auch das folgende Du'ā zu sagen:

اَلْحَمْدُ لِلّٰهِ الَّذِيْ كَسَانِيْ مَا اُوَارِيْ بِهِ عَوْرَتِيْ، وَاَتَجَمَّلُ بِهِ فِيْ حَيَاتِيْ

„Alles Lob gebührt Allāh, der mir Kleidung zum Anziehen gewährt hat, mit der ich meine Blöße bedecken und mit der ich mich in meinem Leben schmücken kann.“

Anschließend pflegte er ﷺ seine abgetragene Kleidung zu spenden. (*Sunan Tirmidhī; Zādul-Ma'ād*)

In der Regel trug der Gesandte Allāhs ﷺ Kleidung aus Baumwolle. Manchmal trug er jedoch auch Kleidung aus Woll- oder Leinenstoff. (*Zādul-Ma'ād*)

Er ﷺ kümmerte sich äußerst darum, dass seine Blöße bedeckt blieb.

Abū Rimṭah ؓ berichtet, dass er den Gesandten Allāhs ﷺ in zwei grünen Gewändern¹ sah. (*Schamā'ilut-Tirmidhī*)

¹ Damit ist nicht gemeint, dass sie vollständig grün waren, sondern dass sie grün gestreift waren. (*Zādul-Ma'ād*)

Seine Schuhe

Der Gesandte Allāhs ﷺ pflegte Sandalen zu tragen. Er ﷺ trug auch (schwarze) Ledersocken. Während des Wuḍhū' pflegte er ﷺ (mit feuchten Händen) auch über die Ledersocken zu streichen. (*Schamā'ilut-Tirmidhī*)

Die Sandalen hatten (jeweils) zwei (Schuh)Riemen. Ein Riemen verlief zwischen dem großen und dem zweiten Zeh und der zweite Riemen verlief zwischen dem dritten und dem vierten Zeh. Beide Riemen trafen sich auf der Oberseite der Sandalen und verliefen als ein einziger Riemen über dem Fuß weiter (d. h. an der Stelle, an der sich normalerweise die Schnürsenkel befinden). (*Chaṣā'il Nabawī; siehe Jam'ul-Wasā'il fī sharḥis-Schamā'il*)

Die Sandalen des Gesandten Allāhs ﷺ waren ein Schibr¹ und zwei Finger lang sowie sieben Finger breit. Die beiden Riemen waren zwei Finger voneinander entfernt. (*Alfiyyatul-'Irāqī; siehe Subulul-Hudā*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ trug Sandalen aus haarlosem Leder. Er ﷺ pflegte auch die Sandalen direkt nach dem Wuḍhū' anzuziehen (d. h. während seine Füße noch nass waren). (*Schamā'ilut-Tirmidhī*)

'Amr bin Ḥurayth ر.ح. berichtete, dass er den Gesandten Allāhs ﷺ in seinen Sandalen das Gebet verrichten sah. (Denn sie waren rein und aus einem Material, in dem das Sajdah gültig ist, da die Zehen am Boden hafteten.) (*Schamā'ilut-Tirmidhī*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ trug auch Sandalen aus haarlosem Leder. (*Misch-kāruḥ-Maṣābiḥ*)

Der edle Abū Hurayrah ر.ح. berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wenn jemand von euch seine Sandalen (oder Schuhe) anzieht, sollte er mit der rechten Seite beginnen. Wenn er sie auszieht, sollte er mit der linken Seite beginnen. Auf diese Weise sollte der rechte Fuß der erste der beiden Füße sein, der angezogen wird, und der letzte, der ausgezogen wird.“ (*Schamā'ilut-Tirmidhī*)

¹ Schibr ist eine Maßeinheit und entspricht etwa 22,86 cm.

Der Gesandte Allāhs ﷺ zog sich seine Schuhe zuweilen im Stehen und zuweilen im Sitzen an. (*Iṣḥāq bin Rāhwayh*)

Die Schuhe sollten mit der linken Hand getragen werden. (*Siehe Schamā'ilut-Tirmidhī*)

Seine Angewohnheiten bezüglich des Parfümierens

Der Gesandte Allāhs ﷺ mochte Parfüme und Düfte besonders und pflegte sie oft zu benutzen. Er hielt auch andere dazu an, dies zu tun. (*Naschrut-Ṭib; Mischkātul-Maṣābīḥ*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ trug auch nachts Parfüm auf. Wenn er ﷺ nachts (zum Tahajjud) aufwachte, verrichtete er seine Notdurft, machte Wuḍhū' und trug dann Parfüm auf seine Kleidung auf. (*Musand Bazzār*)

Wenn jemand dem Gesandten Allāhs ﷺ ein Parfüm schenkte, nahm er es immer an. Es gefiel ihm nicht, Parfüme abzulehnen. (*Schamā'ilut-Tirmidhī*)

Der edle Prophet ﷺ mochte den „Rayḥān-Duft“¹ besonders und hielt davon ab, ihn abzulehnen, wenn man ihn geschenkt bekommt. (*Ṣaḥīḥ Muslim; Schamā'ilut-Tirmidhī*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ mochte den Moschus am meisten (denn er ﷺ sprach: „Der angenehmste Duft ist Moschus“). Genauso empfahl er ﷺ den indischen 'Ūd. (*Ṣaḥīḥ Muslim*)

Der noble Prophet ﷺ verwendete auch Duft auf seinem Kopf.

Der edle 'Abdullāh bin 'Umar ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Drei Sachen werden nicht abgelehnt: Kopfkissen, Öl (bzw. Duft) und Milch.“ (*Schamā'ilut-Tirmidhī*)

Der edle Abū Hurayrah ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Der Duft der Männer ist ein Duft, dessen Geruch stark und dessen Farbe dezent ist. Und der Duft der Frauen, ist ein Duft, dessen Farbe kräftig und

¹ Hiermit sind alle Arten von Pflanzendüften gemeint, wie beispielsweise Rosenduft, Hennablütenduft oder Feldthymiannduft.

dessen Geruch dezent ist (wie bspw. Henna und Safran).“ (*Schamā'ilut-Tirmidhī*)

Anas bin Mālik ؓ berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ ein Gefäß hatte, aus dem er sich mit Duft einrieb. (*Schamā'ilut-Tirmidhī*)

Sein Kuhl

‘Abdullāh bin ‘Abbās ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ einen Kuhl-Behälter besaß und sich jede Nacht vor dem Schlafengehen dreimal in jedes Auge Kuhl (Kollyrium) auftrug. (*Ibn Sa‘d; Schamā'ilut-Tirmidhī*)

(Es war die Gewohnheit des edlen Propheten ﷺ, Kuhl in jedes Auge dreimal aufzutragen.) Manchmal bestrich er auch sein rechtes Auge drei- und sein linkes Auge (nur) zweimal. (*Ibn Sa‘d*)

‘Abdullāh bin ‘Abbās ؓ berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Verwendet „Iṭhmīd“¹ (Antimon), denn es stärkt das Augenlicht (d. h. das Sehvermögen) und fördert das Haarwachstum. (*Ibn Sa‘d; Schamā'ilut-Tirmidhī*)

Seine Kopfhaare

Die Länge der edlen Kopfhaare des Gesandten Allāhs ﷺ betrug gemäß einer Überlieferung bis zur Hälfte der Ohren, gemäß einer anderen Überlieferung bis zu den Ohren und gemäß einem dritten Bericht bis zu den Ohrläppchen. In weiteren Überlieferungen wird berichtet, dass sie bis zu den Schultern reichten. In noch weiteren Berichten wird erwähnt, dass sie sich zwischen den Schultern und den Ohrläppchen befanden. (*Schamā'ilut-Tirmidhī*)

All diese Überlieferungen widersprechen sich nicht, denn zu manchen Zeiten ölte der edle Prophet ﷺ seine Haare oder kämmte sie, sodass sie weiter nach unten reichten als zu anderen Zeiten. Ebenso schnitt er ﷺ sich die Haare, weshalb sie zu unterschiedlichen Zeiten unterschiedlich lang waren.

¹ Iṭhmīd ist die beste Art von Kuhl. Der edle Prophet ﷺ lobte Iṭhmīd sehr und hielt dazu an, es zu verwenden.

In den Werken „Al-Mawāhib Al-Ladunniyyah“ und „Majma‘ul-Biḥār“ wird erwähnt, dass die Haare des Gesandten Allāhs ﷺ lang wuchsen, wenn er sie über einen längeren Zeitraum nicht schnitt. Nachdem er sie dann schnitt, waren sie kürzer (wie in den Überlieferungen zuvor erwähnt wurde). Hieraus ist zu schließen, dass der Gesandte Allāhs ﷺ seine Haare zumeist kürzte und sie nicht vollständig abrasierte. Über das Abrasieren wird auch berichtet, dass er ﷺ seine Haare nur zweimal (vollständig) abrasierte, und zwar bei der Ḥajj und in der ‘Umrah. Und Allāh weiß am besten. (*Madārijun-Nubuwwah*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ pflegte seine Haare (regelmäßig) zu kämmen. Wenn er ﷺ jemanden mit zerzausten Haaren sah, brachte er seinen Abscheu gegenüber dieser Handlung zum Ausdruck. Er ﷺ verabscheute es auch, wenn sich Menschen übertrieben um ihre Pflege kümmerten oder wenn sie äußerst lange Haare hatten (d. h., wenn diese länger als bis zu den Schultern waren). Er ﷺ bevorzugte das Mittelmaß.

Seine Angewohnheit bezüglich des Kämmens und Einölen

Der Gesandte Allāhs ﷺ pflegte vor dem Schlafengehen seine Zähne mit einem Miswāk zu putzen, Wuḍhū‘ zu machen und seine Kopf- und Barthaare zu kämmen.¹ (*siehe Sīrat*)

Die edle ‘Āischah رضي الله عنها berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ immer die folgenden fünf Sachen bei sich hatte, egal ob er zu Hause oder auf Reisen war: einen Spiegel, einen Kuḥl-Behälter, einen Kamm, Haaröl und einen Miswāk. (*Aṭ-Ṭabarānī; Al-Bayhaqī*)

Der edle Prophet ﷺ pflegte zuerst seine Bart- und Kopphaare einzuölen und sie anschließend zu kämmen.

Es wird von Ibn Jurayj رحمه الله berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ einen Kamm aus Elfenbein hatte, mit dem er seine Haare kämmte. (*Ibn Sa‘d*)

¹ In Überlieferungen wird berichtet, dass er ﷺ diese drei Sachen nach dem Aufwachen machte. (*Jam‘ul-Wasā’il*)

Von Chālid bin Ma'dān رضى الله عنه wird berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ auf einer Reise einen Kamm, einen Spiegel, Haaröl, einen Siwāk und Kuḥl mitnahm. (*Ibn Sa'd*)

Es wird von Anas bin Mālik رضى الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ seine Haare regelmäßig einzuölen pflegte und seinen Bart mit Wasser kämmte. (*Ibn Sa'd*)

Das Mittelmaß, was die Körperpflege betrifft

Anfangs pflegte der Gesandte Allāhs ﷺ seine Haare herunterhängen zu lassen, ohne sie zu scheiteln. Später pflegte er sie dann zu scheiteln. (*Schamā'ilut-Tirmidhī; Naschruṭ-Ṭīb*)

Der edle Prophet ﷺ pflegte seine Haare in Abständen zu kämmen (das heißt, er kämmte sie nicht zu häufig und ununterbrochen). (*Schamā'ilut-Tirmidhī*)

Anas رضى الله عنه berichtete, dass das Haar des Gesandten Allāhs ﷺ weder kraus (sehr lockig) noch vollkommen glatt war (sondern eine mittlere Beschaffenheit aufwies). Sein Haar reichte bis zu seinen Ohrläppchen. (*Schamā'ilut-Tirmidhī*)

Die edle 'Āischah رضى الله عنها berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ es liebte, bei seiner Reinigung (d. h. dem Ghusl und dem Wuḍḥū'), beim Kämmen (der Haare) und beim Anziehen der Schuhe mit der rechten Seite zu beginnen. (*Schamā'ilut-Tirmidhī*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ pflegte seine Barthaare mit Wasser zu befeuchten und sie anschließend zu kämmen. (*Ibn Sa'd*)

Wenn er ﷺ sein edles Gesicht im Spiegel sah, pflegte er zu sagen:

اَللّٰهُمَّ كَمَا حَسَنْتَ خَلْقِيْ فَحَسِّنْ خُلُقِيْ

„Oh Allāh, genauso wie Du meinen Körper schön gestaltet hast, schmücke auch meinen Charakter (auf gleiche Weise).“

(*Aṭ-Ṭabarānī fil-Awsaṭ; Ibnus-Sunnī fi 'Amalil-Yawm wal-Laylah*)

Das Verwenden von Haaröl

Als der Gesandte Allāhs ﷺ seine Haare einölen wollte, schüttete er etwas Öl in seine linke Hand. Darauf begann er mit den Augenbrauen und rieb sie zuerst mit Öl ein und ging danach zu den Augen über. Anschließend ölte er seine Kopfhaare ein. (*As-Schirāzī fil-Alqāb*)

Anas bin Mālik رضى الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ häufig seine Kopfhaare einölte und regelmäßig seine Barthaare kämmte. Oft legte er ﷺ ein Tuch auf seinen Kopf (um die Mütze/‘Imāmah vor den Ölsuren zu bewahren). Es schien, als wäre dieses Tuch das eines Ölhändlers (da es so regelmäßig verwendet wurde). (*Schamā'ilut-Tirmidhī*)

Als er ﷺ sich Öl auf den Kopf auftrug, begann er mit dem Vorderkopf. (*Zādul-Ma'ād*)

Seine edlen Barthaare

Der edle Bart des Anführers aller Propheten ﷺ war dicht und stark bewachsen. Er reichte bis zum oberen Bereich seiner edlen Brust. (*Schamā'ilut-Tirmidhī; As-Schifā'*)

Die Länge des Bartes beträgt eine Faust. (*Madārijun-Nubuwwah*)

Bezüglich der Achselhaare

In den Ḥadīthen wird der Ausdruck „يَتَيْفُ الْإِبْطِ“ erwähnt. Das bedeutet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ die Achselhaare auszuzupfen/herauszureißen (d. h. und nicht zu rasieren) pflegte. (*Madārijun-Nubuwwah*)

Bezüglich der Schamhaare

In manchen Ḥadīthen wird bezüglich der Schamhaare erwähnt, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sie zu rasieren pflegte (was seine überwiegende Angewohnheit war). In manchen Berichten wird auch erwähnt, dass er ﷺ ein Enthaarungsmittel verwendete. (*Madārijun-Nubuwwah*)

Das Schneiden der Nägel

In manchen Ḥadīthen wird überliefert, dass der Gesandte Allāhs ﷺ seine Nägel am Freitag zu schneiden pflegte. In bestimmten Berichten wird auch

das Schneiden der Nägel am Donnerstag erwähnt.¹ (*Schamā'ilut-Tirmidhī; As-Schifā'*)

Beim Schneiden der Fingernägel wird bevorzugt, die folgende Reihenfolge einzuhalten²: Zunächst wird der Zeigefinger der rechten Hand geschnitten. Dann folgt der Mittelfinger. Anschließend kommen der Ringfinger und schließlich der kleine Finger der rechten Hand an die Reihe. Im Anschluss geht man zur linken Hand über und beginnt mit dem kleinen Finger. Danach werden nacheinander die Nägel des Ringfingers, des Mittelfingers, des Zeigefingers und zuletzt des Daumens der linken Hand geschnitten. Zum Schluss wird der Nagel des Daumens der rechten Hand geschnitten.

Was die Fußnägel angeht, so beginnt man mit dem kleinen Zeh des rechten Fußes und schneidet die Fußnägel nach der Reihe nach ab, bis man beim großen Zeh angelangt ist. Anschließend geht man zum großen Zeh des linken Fußes über und schneidet ebenfalls nach der Reihe nach, bis man mit dem kleinen Zeh des linken Fußes abschließt. (*Schmaā'il Nabawī*)

Bezüglich der Kopf- und Barthaare

Die Sunnah des Gesandten Allāhs ﷺ war es, entweder alle Kopfhaare zu schneiden oder sie alle in ihrer natürlichen Lage zu belassen. Er pflegte nicht, einen Bereich des Kopfes zu schneiden und einen anderen Bereich lang zu lassen. (Denn der Gesandte Allāhs ﷺ hielt davon ab, bestimmte Bereiche des Kopfes zu rasieren und andere lang zu lassen.) (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Sunan Abū Dāwūd; Zādul-Ma'ād*)

‘Abdullāh bin ‘Abbās ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ seinen Schnurrbart abzuscheren/zu schneiden pflegte. (*Zādul-Ma'ād; ibn ‘Abdill-Barr*) In zahlreichen Ḥadīṯen und in unterschiedlichen Wortlauten wird die Aussage des Gesandten Allāhs ﷺ berichtet, die Barthaare deutlich lang

¹ Die meisten Gelehrten bevorzugten es jedoch, die Nägel am Freitag zu schneiden. (*Rad-dul-Muḥtār 22: 90-92*)

² Weder diese Reihenfolge noch die Reihenfolge beim Schneiden der Fußnägel wurden vom Gesandten Allāhs ﷺ überliefert. Sie wird lediglich von manchen Gelehrten erwähnt. Die Gelehrten sagen deshalb, dass die Sunnah des Nagelschneidens erlangt wird, egal in welcher Reihenfolge die Nägel geschnitten werden. (*Raddul-Muḥtār 22: 95; Itḥāfus-Sādah*)

wachsen zu lassen und die Schnurrbärte gänzlich zu kürzen/zu trimmen. Die meisten Gelehrten sind der Meinung, dass der Schnurrbart deutlich gekürzt werden sollte. Er sollte so stark gekürzt werden, dass es dem Abrasieren ähnelt. (*Chaṣā'il Nabawī*)

In Ṣaḥīḥ Muslim wird von Anas bin Mālik رضي الله عنه berichtet, dass er sagte: „Für uns wurde eine zeitliche Begrenzung festgelegt: Nicht mehr als vierzig Nächte dürfen vergehen, was das Schneiden des Schnurrbartes, das Schneiden der Nägel, das Auszupfen der Achselhaare und das Rasieren der Schamhaare betrifft.“ (*Ṣaḥīḥ Muslim*)

In Ṣaḥīḥ Buchārī und Ṣaḥīḥ Muslim wird von 'Abdullāh bin 'Umar رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Unterscheidet euch von den Muschrikūn (Götzendienern)! Kürzt eure Schnurrbärte und lasst eure Bärte langwachsen!“ (*Zādul-Ma'ād*)

Wer seine Haare lang wachsen lässt, sollte sie auch pflegen und sauber halten. Was das Kämmen der Kopf- und Barthaare angeht, so sollte man es gelegentlich auslassen und nicht übertreiben. (*Sunan Abū Dāwūd; Mischkāṭ; Zādul-Ma'ād*)

Es ist erlaubt, weiße Haare im Bart (und auch am Kopf) mit einer Farbe zu färben, vor allem mit Ḥinnā' (Henna). Das Färben mit schwarzer Farbe ist jedoch nicht erlaubt und wurde uns verboten. (*Beheshtī Goohar; Chaṣā'il Nabawī*)

Weitere Sunnahs bezüglich der Körperbehaarung

Nachdem die Barthaare eine Faust lang sind, ist es Sunnah, die Haare, die länger als eine Faust sind, zu schneiden, damit der Bart schön und gepflegt aussieht. Zudem darf der Bart nicht kürzer als die Länge einer Faust sein. Das Rasieren und auch das Kürzen unter einer Faust sind nicht erlaubt. (*Chaṣā'il Nabawī*)

Der Schnurrbart sollte besonders kurz geschnitten werden. (*siehe Sunan Tirmidhī*)

Was die Haarfrisur angeht, sollte man besonders darauf achten, die Grenzen und Befehle der Scharī'ah einzuhalten. Zudem sollten die Kopf- und Barthaare gepflegt und eingeeölt werden. (*siehe Mu'aṭṭā Imām Mālik*)

Beim Schneiden der Kopfhare müssen entweder alle Haare geschnitten oder alle lang gelassen werden. Es ist nicht erlaubt, nur in einem Bereich die Haare abzurasierern und sie in anderen Bereichen lang zu lassen. (siehe *Ṣaḥīḥ Buchārī; Sunan Abū Dāwūd*)

Nach dem Einölen der Haare ist es auch Sunnah, ein Tuch auf die Haare (und unter die Mütze bzw. ‘Imāmah) zu legen. (siehe *Mischkātul-Maṣābīḥ*)

Die Scham- und Achselhaare sollten regelmäßig entfernt werden. Werden sie länger als vierzig Tage nicht geschnitten, ist man sündig. (siehe *Ṣaḥīḥ Muslim*)

Die Barthaare dürfen gefärbt oder auch weiß gelassen werden (d. h., sobald weiße Haare heraustreten). Beides ist erlaubt.¹

Für Frauen ist es erwünscht, Henna auf ihre Fingernägel aufzutragen. (Sunan Abū Dāwūd) **Anmerkung:** In der heutigen Zeit verwenden viele Frauen Nagellack. Für das Wuḍḥū’ und den Ghusl muss dieser Lack entfernt werden, da das Wuḍḥū’ und der Ghusl sonst ungültig sind (d. h., sollte der Lack wasserundurchlässig sein). (Beheshtī Zeewar)



¹ Zuvor wurde erwähnt, dass sie nicht schwarz gefärbt werden dürfen.



6. Weitere Angewohnheiten des edlen Propheten ﷺ

Seine Sitzposition

Der edle Jābir bin Samurah ؓ berichtete, dass er den Gesandten Allāhs ﷺ auch im Schneidersitz sah. Zu manchen Zeiten saß er auch in der Hocke. Er berichtete auch, dass er den Gesandten Allāhs ﷺ sah, wie er sich (während des Sitzens) an ein Kissen auf seiner linken Seite anlehnte. (*Schmamā'ilut-Tirmidhī*)

Ḥanzalah bin Ḥizyam ؓ berichtet, dass er den Gesandten Allāhs ﷺ im Schneidersitz sitzen sah. Auch von den Ṣaḥābah wird berichtet, dass sie im Schneidersitz saßen und einen Fuß über dem anderen hatten, d. h., der rechte Fuß war auf dem linken Fuß. (*Al-Abadul-Mufrad*)

Seine Art und Weise zu laufen

Von 'Aliyy bin Abī Ṭālib ؓ wird berichtet: „Der Gesandte Allāhs ﷺ pflegte seine Füße beim Laufen kräftig und deutlich zu heben (und große Schritte zu machen. Er war nicht wie die Hochmütigen, die kleine Schritte machen und die Füße am Boden ziehen). Er ﷺ neigte sich beim Laufen nach vorne¹, sodass es schien, als würde er einen Abhang hinuntertreten. (Zudem schritt er ﷺ maßvoll, sanftmütig und zügig). Wenn er ﷺ sich einer Sache zuwandte, wandte er sich der Sache mit seinem gesamten Körper zu (d. h., er wandte sich nicht nur mit seinem Kopf oder seinen Augen der Sache zu). Sein Blick blieb zum Boden gesenkt. Er blickte verhältnismäßig länger nach unten als nach oben. Es war seine Angewohnheit, aus dem Augenwinkel zu blicken (d. h., wenn er nicht mit jemandem sprach. Gemeint ist, dass er wegen seines übermäßigen Schamgefühls nicht den ganzen Kopf hob und die Dinge nicht direkt anblickte). Er ﷺ pflegte hinter seinen Gefährten zu

¹ Gemeint ist, dass er ﷺ schnell zu laufen pflegte und sein Oberkörper nach vorne geneigt und gelehnt war und nicht zu den Seiten.

laufen. Er ﷺ begrüßte jeden, den er traf, mit „Salām.“ (Schamā'ilut-Tirmidhī; Naschrut-Ṭib)

Als der Gesandte Allāhs ﷺ und seine Gefährten eine Anhöhe hinaufstiegen, pflegten sie Takbīr (Allāhu Akbar) zu sprechen, und als sie einen Abhang hinabstiegen, pflegten sie Tasbīh (Subhānallāh) zu lesen. (Zādul-Ma'ād)

Sein Lächeln

Der edle Jābir bin Samurah ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ nicht lachte, sondern lediglich lächelte. Das bedeutet, dass er ﷺ nur lächelte und nicht lachte, wenn es Anlass zum Lachen gab. (Schmamā'ilut-Tirmidhī; Zādul-Ma'ād)

‘Abdullāh bin Ḥārīth ؓ berichtete: „Ich habe noch nie jemanden gesehen, der mehr lächelte als der Gesandte Allāhs ﷺ.“ (Schmamā'ilut-Tirmidhī)

Jarīr bin ‘Abdillāh ؓ berichtete: „Immer, wenn der Gesandte Allāhs ﷺ mich sah, lächelte er!“ (Das heißt, dass der edle Prophet ﷺ ihn immer fröhlich und lächelnd traf.) (Schmamā'ilut-Tirmidhī)

Sein Weinen

Genauso wie der Gesandte Allāhs ﷺ ohne Stimme und Geräusch lachte, weinte er auch auf gleiche Weise. Beim Weinen wurden seine Augen natürlich feucht und es flossen auch Tränen. Zuweilen war auch ein leises Geräusch des Weinens von seiner Brust zu hören. Manchmal weinte er ﷺ aus Mitleid mit einem Verstorbenen. Zu gewissen Zeiten weinte er aus Mitleid für die Ummah und aus Angst vor den Gefahren, die auf sie lauerten. Er ﷺ weinte auch aus Furcht vor Allāh Ta‘ālā und beim Zuhören des Wortes Allāhs (d. h. des edlen Qur‘āns). Diese Art des Weinens entsprang der Liebe zu Allāh und der Sehnsucht nach Ihm, aber auch wegen Seiner Majestät und der Furcht vor Ihm. (Zādul-Ma'ād)

Seine Scherze und Späße

Die Sitzungen und Zusammenkünfte des Gesandten Allāhs ﷺ zeichneten sich durch Ernsthaftigkeit und Besonnenheit aus. So sehr, dass die edlen Ṣaḥābah ؓ berichten, in der Gegenwart des Gesandten Allāhs ﷺ mit äußerster Würde und Respekt gesessen zu haben, als würden Vögel auf ihren

Köpfen sitzen. Dabei ist nicht zu bezweifeln, dass Vögel bereits bei der geringsten Bewegung davonfliegen. Zugleich verliehen die Fröhlichkeit und Heiterkeit des Gesandten Allāhs ﷺ diesen Sitzungen ein angenehmes Flair. Denn obwohl der edle Prophet ﷺ einerseits als ein Gesandter – der seinem Prophetentum gerecht werden musste – die Ṣaḥābah belehrte, ging er mit ihnen andererseits wie ein ungehemmter Freund und ein fröhlicher Gefährte um. Obwohl seine Sitzungen und Zusammenkünfte zumeist religiösen Unterricht und lehrreiche Unterrichtsräume widerspiegeln, waren sie zuweilen auch fröhliche und gesellige Treffen von Freunden. In diesen Sitzungen sind auch Witze und Späße vorgekommen, es wurden Geschichten des Lebens erzählt und es wurde ungehemmt miteinander unterhalten.

Nun ist festzustellen, von welcher Natur die Witze und Späße des Gesandten Allāhs ﷺ waren. Dies ist für uns wichtig zu wissen, da unsere Vorstellungen von vielen Dingen falsch sind und somit auch unsere Taten. Unsere Ansichten und Denkweisen haben sich derart falsch entwickelt, dass wir das Mittelmaß in jeder Sache überschritten haben. Wenn jemand von uns ernst und besonnen wird, dann auf eine Weise, die keine Fröhlichkeit und keine Späße mehr zulässt. Und wenn jemand unter uns fröhlich und spaßig wird, wird er es auf eine Weise, dass er keine Ernsthaftigkeit und Seriosität mehr kennt. Deswegen hat uns Allāh Ta‘ālā mit dem Maßstab der Ernsthaftigkeit und der Witzigkeit aus dem Leben des Gesandten Allāhs ﷺ ausgestattet. Hört euch deshalb das Merkmal seiner Witzigkeit und Spaßigkeit aus seinem eigenen Mund an: Die Ṣaḥābah ﷺ fragten ihn einmal verwundert: „Oh Gesandter Allāhs, du scherzt ja auch mit uns?“ Da erwiderte er ﷺ: „Ja, jedoch sage ich nichts außer der Wahrheit!“ (*Ṣhamā‘ilut-Tirmidhi*)

Demgegenüber sind unsere Witze heutzutage voller Lügen, Lästereien, falschen Beschuldigungen, Beleidigungen, verletzenden Worten und Übertreibungen.

Im Folgenden werde ich einige Geschichten über die Späße des Gesandten Allāhs ﷺ niederschreiben, wodurch wir ein korrektes Verständnis von Späßen und Scherzen entwickeln können. Anschließend werde ich Geschichten über seinen liebevollen und spaßigen Umgang mit Kindern erwähnen, damit wir ein Bild seines liebevollen Umgangs mit Kindern haben.

Einst kam eine Person zum Gesandten Allāhs ﷺ und bat ihn um ein Reittier. Der edle Prophet ﷺ teilte ihm mit, dass er ihm ein Kind einer Kamelstute zum Reiten geben würde. Verwundert sagte die Person: „Oh Gesandter Allāhs, was will ich mit dem Kind einer Kamelstute?! (Denn seit wann kann auf einem Fohlen geritten werden?)“ Da sprach der Gesandte Allāhs ﷺ: „Gibt es denn ein Kamel, das nicht auch ein Kind einer Kamelstute ist?!“ (*Schmamā'ilut-Tirmidhī*)

Einmal kam eine alte Frau zum Gesandten Allāhs ﷺ und sagte: „Oh Gesandter Allāhs, mach Du'ā zu Allāh, dass er mich ins Paradies eintreten lässt!“ Da sprach der edle Prophet ﷺ: „Oh Mutter von Soundso! Wahrlich, alte Menschen betreten nicht das Paradies!“ Als die Frau dies hörte, ging sie weinend fort. Daraufhin sagte der edle Prophet ﷺ zu seinen Gefährten: „Richtet ihr aus, dass sie nicht als alte Frau ins Paradies eintreten wird. Wahrlich, Allāh Ta'ālā spricht: ‚Wir haben sie (d. h. die Frauen im Paradies) in ganz besonderer Schöpfung gestaltet; so haben Wir sie zu Jungfrauen gemacht, die voller Zuneigung/Liebe sind und gleichaltrig sind!‘“ (*Schmamā'ilut-Tirmidhī*)

Anas bin Mālik ؓ berichtete, dass ein Beduine namens Zāhir mit dem edlen Propheten ﷺ befreundet war und ihm Geschenke aus seinem Dorf zukommen ließ. Der edle Prophet ﷺ pflegte ihm gleichfalls Geschenke zu geben, wenn er in sein Dorf zurückkehrte. Er ﷺ sagte: „Zāhir ist unser Dorfbewohner und wir sind seine Stadtbewohner.“¹ Der Gesandte Allāhs ﷺ pflegte ihn zu lieben. Eines Tages kam der edle Prophet ﷺ zu ihm, während er gerade seine Ware verkaufte. Der Gesandte Allāhs ﷺ umarmte ihn von hinten, sodass er ihn nicht sehen konnte. Zāhir sagte daraufhin: „Wer ist das? Lass mich los!“ Als er sich umdrehte, erkannte er, dass es der Gesandte Allāhs ﷺ war. Sofort drückte er seinen Rücken gegen die Brust des Gesandten Allāhs ﷺ (um die Umarmung fortzusetzen und den Segen des Gesandten Allāhs ﷺ zu erhalten). Daraufhin sagte der noble Prophet ﷺ: „Wer kauft

¹ Das heißt, wir unterstützen uns gegenseitig und jeder von uns besitzt das, was der andere benötigt.

diesen Diener¹⁷“ Da sprach Zāhir: „Oh Gesandter Allāhs, solltest du dies tun, wirst du mich – bei Allāh – wertlos vorfinden!²“ Da sprach der noble Prophet ﷺ: „Du bist jedoch bei Allāh nicht wertlos!“ oder sagte er: „Du bist bei Allāh jedoch wertvoll!“ (*Schmamā'ilut-Tirmidhī*)

Seine Spaßigkeit mit Kindern

Der Gesandte Allāhs ﷺ zeigte viel Zärtlichkeit und Liebe gegenüber Kindern. Er ﷺ pflegte mit seiner edlen Hand über ihre Köpfe zu streichen. Er war ihnen gegenüber liebevoll und sprach für sie Du'ā für Gutes. Zuzeiten nahm er ein Kind in seinen Schoß, das zu ihm kam. Er gab ihnen fürsorglich Essen. Manchmal zeigte er dem Kind seine Zunge, woraufhin es froh wurde und lachte. Wenn er ﷺ manchmal lag, setzte er das Kind auf seine Füße oder auf seine Brust. (*siehe Ṣaḥīḥ ibn Ḥibbān*)

Es kam auch vor, dass der Gesandte Allāhs ﷺ die Kinder in einer Reihe aufstellte. Anschließend setzte er sich auf einen Platz, öffnete seine Arme und sagte zu ihnen: „Oh meine Lieben! Rennt alle zu mir! Wer mich zuerst berührt, bekommt von mir soundso viel. Daraufhin rannten die Kinder zu ihm. Einige von ihnen fielen in seinen Schoß, andere umarmten ihn und wieder andere fielen auf seine Brust. Er pflegte sie herzlich zu empfangen, sie zu umarmen und ihnen Liebe zu zeigen. (*Chaşā'il Nabawī*)

Als der Gesandte Allāhs ﷺ an Kindern vorbeikam, gab er ihnen Salām. Er legte auch seine Hand auf ihre Köpfe und nahm die kleinen Kinder auf seinen Schoß.

Als der Gesandte Allāhs ﷺ sah, wie eine Mutter ihr Kind liebte, wurde er tief berührt. Als einst die Liebe einer Mutter zu ihrem Kind erwähnt wurde, teilte er ﷺ mit, dass Allāh Ta'ālā diejenigen vor dem Feuer der Hölle bewahrt, die ihre Kinder lieben und ihre Rechte erfüllen.

¹ Das sagte der Gesandte Allāhs ﷺ nur aus Scherz und Spaß. Er nannte ihn „Diener“, denn jeder Mensch ist ein Diener Allāhs. Diese Worte waren daher wahrheitsgemäß.

² Das bedeutet: Sollten wir davon ausgehen, dass ich ein Sklave bin, den du verkaufen willst, wird mich niemand kaufen, da ich keinen Wert besitze.

Wenn der edle Prophet ﷺ auf einem Reittier unterwegs war, pflegte er oft einem Kind auf dem Reittier vor oder hinter ihm einen Platz zu geben.

Auch die Kinder liebten den Gesandten Allāhs ﷺ sehr. Viele rannten zu ihm, wenn sie ihn sahen. Oft nahm er sie auf seinen Schoß, zeigte ihnen Liebe und gab ihnen etwas zu essen – manchmal Datteln, zuzeiten eine frische Frucht und manchmal auch etwas anderes. (*Chasā'il Nabawī*)

Sein Interesse an Gedichten

Der edle Prophetengefährte Jābir bin Samurah ؓ berichtet: „Ich saß mehr als hundert Mal in einer Zusammenkunft des Gesandten Allāhs ﷺ. Seine Gefährten rezitierten (zuzeiten) Gedichte und erwähnten Dinge und Ereignisse aus der Zeit der Jāhiliyyah (der vorislamischen Zeit). Der edle Prophet ﷺ pflegte währenddessen still zu bleiben (d. h., er hielt sie nicht davo ab) und manchmal lächelte er auch mit ihnen.“ (*Schmamā'ilut-Tirmidhī*)

Scharīd ؓ berichtete, dass er einst hinter dem Gesandten Allāhs ﷺ auf seinem Reittier saß. Er erzählt: „Ich trug dem Gesandten Allāhs ﷺ einhundert Verse (der Gedichte) von Umayyah bin Abiṣ-Ṣalt vor. Jedes Mal, wenn ich ihm einen Vers vortrug, sagte er: ‚Weiter!‘, bis ich ihm alle einhundert Verse vorgetragen hatte. Danach sprach der edle Prophet ﷺ: ‚Er war kurz davor, den Islām anzunehmen!‘“ (*Schmamā'ilut-Tirmidhī*)

Die noble 'Aischah ؓ berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ eine Mimbar (ein Rednerpult) in der Moschee für Ḥassān bin Thābit ؓ aufstellte. Auf dieser Minbar pflegte er zu stehen und den edlen Propheten ﷺ zu rühmen, oder sie sagte: „den Gesandten Allāhs ﷺ zu verteidigen (d. h. den Beschuldigungen und Beleidigungen der Ungläubigen zu antworten).“ Der edle Prophet ﷺ machte auch Du'ā für ihn: „Wahrlich, Allāh stärkt Ḥassān mit der reinen Seele (Jibrīl ؑ) – er rühmt (auch ‚verteidigt‘) den Gesandten Allāhs ﷺ.“ (*Schmamā'ilut-Tirmidhī*)

Seine Angewohnheit, nach Träumen zu fragen

Es war die reine Angewohnheit des Gesandten Allāhs ﷺ, nach dem Fajr-Gebet im Schneidersitz (den Menschen zugewendet) zu sitzen und die Anwesenden nach ihren Träumen zu fragen. Wer einen bestimmten Traum

sah, erwähnte ihn daraufhin. Einst sagte er ﷺ, bevor er einem Traum zuhörte:

خَيْرَ تَلَقَّاهُ، وَسَرُّ تَوَقَّاهُ، وَخَيْرٌ لَنَا، وَسَرٌّ لِأَعْدَائِنَا، وَالْحَمْدُ لِلَّهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ

„Empfangt das Gute und bewahrt euch vor dem Schlechten! (Dieser Traum ist) etwas Gutes für uns und etwas Schlechtes für unsere Feinde. Und alles Lob gebührt Allāh, dem Herrn der Welten.“

Der edle Prophet ﷺ unterließ diese Angewohnheit jedoch nach einiger Zeit.“ (*ʿAmalul-Yawm wal-Laylah li Ibnus-Sunnī; siehe Zādul-Maʿād; Schmamāʿilut-Tirmidhī*)

Das Verwenden der rechten und der linken Hand

Es war die Angewohnheit des Gesandten Allāhs ﷺ für alle reinen und edlen Sachen die rechte Hand zu verwenden und für solche Sachen, bei denen die Hand mit Schmutz und Unreinheit in Berührung kommt, die linke Hand zu verwenden. Dazu zählten das Reinigen der Nase, das Säubern nach dem Erledigen des Geschäfts, das Aufheben der Schuhe usw. Wenn er ﷺ eine Sache mit den Händen überreichte oder eine Sache entgegennahm, dann tat er dies mit der rechten Hand. (*Zādul-Maʿād; Schmamāʿilut-Tirmidhī*)

Das Ausrichten des Salām

Wenn jemand dem Gesandten Allāhs ﷺ das Salām von einer anderen Person ausrichtete, pflegte er auf das Salām des Salām-Gebenden und auch auf das Salām des Salām-Überreichenden zu antworten. Er tat dies, indem er sagte:

عَلَيْكَ وَعَلَىٰ فُلَانٍ السَّلَامُ

„Auf dich und auch auf Soundso soll der Frieden (Allāhs) sein.“ (*Zādul-Maʿād; Schmamāʿilut-Tirmidhī*)

Seine Vorgehensweise beim Schreiben eines Briefes

Die reine Gewohnheit des Gesandten Allāhs ﷺ war es, beim Schreiben eines Briefes mit „بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ“ (Im Namen Allāhs, des Allerbarmers, des

sehr Barmherzigen) zu beginnen. Anschließend schrieb er den Namen des Absenders und danach den des Empfängers nieder. Dann gab er Salām und schrieb anschließend seine Nachricht/Botschaft. (*siehe Zādul-Ma'ād*)

Seine Erholung

Der Gesandte Allāhs ﷺ ging manchmal in Gärten und Parks, um sich zu erheitern und zu erholen.

Schwimmen

Der Gesandte Allāhs ﷺ schwamm auch gelegentlich. (*Schmamā'ilut-Tirmidhī*)





7. Seine Angewohnheiten auf Reisen

Wenn der Gesandte Allāhs ﷺ selbst auf eine Reise ging oder jemanden schickte, bevorzugte er, die Reise an einem Donnerstag zu beginnen. (*Ṣaḥīḥ Buchārī*)

Der edle Prophet ﷺ zog es vor, auf Reisen mit seinem Reittier ein höheres Tempo einzuschlagen. Wenn er bemerkte, dass der Weg weit war, ritt er oft noch schneller.

Wenn er auf seiner Reise an einem Ort für einen Zwischenstopp Halt machte, pflegte er am Morgen weiterzureisen. Egal, wie lange die Pause gedauert hatte, er reiste nicht weiter, ehe er nicht zwei Rak'ah verrichtet hatte.

Als ein Reisender von seiner Reise zurückkam und den edlen Propheten ﷺ traf, umarmte er ihn und küsste ihn auf die Stirn (d. h. zu manchen Zeiten). (*Zādul-Ma'ād*)

Als der edle Prophet ﷺ mit seinen Gefährten auf Reisen war und etwas zu erledigen war (wie beispielsweise das Kochen), beteiligte er sich an der Arbeit. So übernahm der Gesandte Allāhs ﷺ einst die Aufgabe, Brennholz zu sammeln, als sie sich an einem Ort niederließen und Essen kochen wollten. (*Zādul-Ma'ād*)

Nach seiner Rückkehr von einer Reise pflegte der edle Prophet ﷺ nicht direkt nach Hause zu gehen. Stattdessen ging er zuerst zur Moschee und verrichtete zwei Rak'ah. Erst danach kehrte er nach Hause zurück. Betrat er nach einer Reise die Stadt und traf auf dem Weg Kinder, setzte er sie mit sich auf sein Reittier. Die kleinen Kinder setzte er vor sich und die größeren Kinder hinter sich. (*Zādul-Ma'ād*)

Wenn er ﷺ auf eine Reise oder zum Jihād aufbrach, setzte er einen Gefährten mit sich auf sein Reittier. (*Zādul-Ma'ād*)

Wenn der Gesandte Allāhs ﷺ auf eine Reise ging, pflegte er, sobald er sich auf sein Reittier setzte, dreimal „Allāhu Akbar“ (Allāh ist der Größte) zu sagen und anschließend das folgende Du‘ā zu lesen:

سُبْحَانَ الَّذِي سَخَّرَ لَنَا هَذَا وَمَا كُنَّا لَهُ مُقْرِنِينَ، وَإِنَّا إِلَىٰ رَبِّنَا لَمُنْقَلِبُونَ، اللَّهُمَّ إِنَّا نَسْأَلُكَ فِي سَفَرِنَا هَذَا الْبِرَّ وَالتَّقْوَىٰ، وَمِنَ الْعَمَلِ مَا تَرْضَىٰ، اللَّهُمَّ هَوِّنْ عَلَيْنَا سَفَرَنَا هَذَا وَاطْوِعْنَا بَعْدَهُ، اللَّهُمَّ أَنْتَ الصَّاحِبُ فِي السَّفَرِ وَالْخَلِيقَةُ فِي الْأَهْلِ، اللَّهُمَّ إِنِّي أَعُوذُ بِكَ مِنْ وَعَثَاءِ السَّفَرِ وَكَآبَةِ الْمَنْظَرِ وَسُوءِ الْمُنْقَلَبِ فِي الْمَالِ وَالْأَهْلِ

„Gepriesen sei der, der uns dies dienstbar gemacht hat; wir wären hierzu nicht imstande gewesen (ohne Seine Kraft). Und wir werden ganz gewiss zu unserem Herrn zurückkehren. Oh Allāh, wir bitten Dich um Gehorsamkeit (gegenüber Dir) und Taqwā (Gottesfurcht) auf dieser Reise und um Taten, mit denen Du zufrieden bist. Oh Allāh, erleichtere uns diese Reise und lass uns ihre Entfernung schnell zurücklegen. Oh Allāh, Du bist der Gefährte auf der Reise und der Stellvertreter (von uns) in unserer Familie. Oh Allāh, ich bitte Dich um Schutz vor den Erschwernissen der Reise und vor dem Bedrückenden (bei der Rückkehr) und vor der üblen Rückkehr zum Vermögen und zur Familie (indem ich etwas Bekümmernendes vorfinde).“ (*Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Zādul-Ma‘ād*)

Als der edle Prophet ﷺ von einer Reise zurückkehrte, las er das Gleiche und fügte am Ende Folgendes hinzu:

أُتْبِئُونَ تَائِبُونَ عَابِدُونَ لِرَبِّنَا حَامِدُونَ

„Wir kehren (von unserer Reise) zurück, während wir (unsere Sünden) bereuen, (Allāh) anbeten und unseren Herrn lobpreisen.“ (*Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Zādul-Ma‘ād*)

Wenn der edle Prophet ﷺ auf Reisen eine Anhöhe hinaufging, pflegte er Takbīr (Allāhu Akbar) zu sagen und dieses Du‘ā zu lesen:

اللَّهُمَّ لَكَ الشَّرْفُ عَلَىٰ كُلِّ شَرَفٍ، وَلَكَ الْحَمْدُ عَلَىٰ كُلِّ حَالٍ

„Oh Allāh, Dir gebührt alle Hoheit auf jeder Anhöhe und Dir gebührt alles Lob in jeder Lage.“ (*Musnad Aḥmad; siehe Zādul-Ma‘ād*)

Wenn der edle Prophet ﷺ einen Abstieg hinunterging, pflegte er Tasbīḥ (Subḥānallāh) zu sagen. Und wenn er ﷺ seinen Fuß in den Steigbügel des Reittiers legte, sagte er: „Bismillāh“. (*Zādul-Ma‘ād*)

Als der Gesandte Allāhs ﷺ auf einer Reise die Stadt/das Dorf sah, das er betreten wollte, sagte er ﷺ:

اَللّٰهُمَّ بَارِكْ لَنَا فِيْهَا، اَللّٰهُمَّ بَارِكْ لَنَا فِيْهَا، اَللّٰهُمَّ ارْزُقْنَا جَنَاحَهَا، وَحَبِّبْنَا اِلَى
اَهْلِهَا، وَحَبِّبْ صَالِحِيْ اَهْلِهَا اِلَيْنَا

„Oh Allāh, schenke uns darin Segen! Oh Allāh, schenke uns darin Segen! Oh Allāh, schenke uns darin Segen! Oh Allāh, gewähre uns ihre Früchte (d. h. ihr Gutes und ihren Segen)! Und mache uns in den Augen ihrer Bewohner beliebt und mache ihre frommen Bewohner in unseren Augen beliebt!“ (*Al-Mu‘jamul-Awsaṭ liṭ-Ṭabarānī; siehe Zādul-Ma‘ād*)

Als sich der Gesandte Allāhs ﷺ von einem Reisenden verabschiedete, tat er dies mit den folgenden Worten:

اَسْتَوْدِعُ اللهَ دِيْنََكَ وَاَمَانَتَكَ وَخَوَاتِيْمَ عَمَلِكَ

„Ich gebe deinen Glauben, dein Zurückgelassenes (auf dieser Reise) und den Abschluss deiner Taten in den Schutz Allāhs.“ (*Sunan Abū Dāwūd; Sunan Tirmidhī; siehe Zādul-Ma‘ād*)

Als der noble Prophet ﷺ von einer Reise zurückkehrte und seine Familienangehörigen erreichte, sagte er:

تَوْبًا تَوْبًا، لِرَبِّنَا اَوْبًا، لَا يُعَادِرُ عَلَيْنَا حَوْبًا

„Wir wenden uns Allāh reuevoll zu. Wir wenden uns Allāh reuevoll zu. Wir wenden uns unserem Herrn (in Gehorsamkeit) zu, sodass Er keine unserer Sünden übriglässt.“ (*Musnad Aḥmad; siehe Zādul-Ma‘ād*)

Wenn der Gesandte Allāhs ﷺ eine Reise antrat, dann tat er dies zur Morgenzeit. Der edle Prophet ﷺ bat Allāh Ta‘ālā auch, seiner Ummah Barakah

für die in der Morgenzeit verrichteten Dinge zu schenken. (*Sunan Abū Dāwūd; Zādul-Ma'ād*)

Wenn die Anzahl der Reisenden drei (oder mehr) betrug, pflegte der noble Prophet ﷺ ihnen zu befehlen, einen Amīr (Anführer) unter sich zu ernennen. (*Sunan Abū Dāwūd; Zādul-Ma'ād*)

Richtlinien bezüglich der Reise

- Es entspricht der Sunnah und ist besser, wenn mindestens zwei Personen gemeinsam eine Reise antreten. Eine Reise sollte nicht alleine angetreten werden. Besteht jedoch ein Bedarf oder eine Notwendigkeit, ist es erlaubt, allein zu reisen. (Dies ist die Meinung der Ḥadīth- und Fiqh-Experten.)
- Es ist Sunnah, eine Reise an einem Donnerstag anzutreten. Ebenso ist dies an einem Samstag (und auch an anderen Tagen) erlaubt.
- Der Gesandte Allāhs ﷺ befahl, nach Erledigung des Reisezwecks zurück nach Hause zu kehren. Ohne Bedarf und Grund ist es nicht gut, sich auf einer Reise aufzuhalten.
- Sollte man von einer weiteren Reise zurückkehren, ist es Sunnah, nicht direkt nach Hause zu gehen. Man sollte die Ankunft ankündigen und erst nach einiger Zeit nach Hause kommen. Wenn die Familie oder Angehörigen jedoch wissen, dass man zu einer bestimmten Zeit ankommt und einen erwarten, ist es in Ordnung, direkt nach Hause zu kommen.
- Bevor man nach einer Reise das Zuhause betritt, ist es Sunnah, in die Moschee zu gehen und zwei Rak'ah zu verrichten (das gilt für Männer).
- Durch das Praktizieren dieser Sunnahs wird Erfolg in der Dīn und in der Dunyā erlangt. (*Zādul-Ma'ād*)





Teil 4

Die perfektsten und vollkommensten Lehren

des Gesandten Allāhs ﷺ

Kapitel 1: **Der Glaube**

Kapitel 2: **Die Gottesdienste**

Kapitel 3: **Der mitmenschliche Umgang**

Kapitel 4: **Die zwischenmenschlichen Beziehungen**

Kapitel 5: **Der gute Charakter**

Kapitel 6: **Der Morgen & der Abend des edlen Propheten ﷺ**

Kapitel 7: **Die Ehe und Kinder**

Kapitel 8: **Die Erkrankung, der Tod und nach dem Tod**

Anflehungen



بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

يُسَبِّحُ لِلَّهِ مَا فِي السَّمَوَاتِ وَمَا فِي الْأَرْضِ الْمَلِكِ الْقُدُّوسِ الْعَزِيزِ
الْحَكِيمِ ﴿١﴾ هُوَ الَّذِي بَعَثَ فِي الْأُمِّيِّينَ رَسُولًا مِنْهُمْ يَتْلُوا عَلَيْهِمْ آيَاتِهِ
وَيُزَكِّيهِمْ وَيُعَلِّمُهُمُ الْكِتَابَ وَالْحِكْمَةَ وَإِنْ كَانُوا مِنْ قَبْلُ لَفِي ضَلَالٍ مُبِينٍ



„Alles, was in den Himmeln und was auf der Erde ist, lobpreist Allāh, den Herrscher, den überaus Reinen (von Mangel), den Allmächtigen, den Allweisen. Er ist es, der unter den (arabischen) Schriftkundigen einen Gesandten von ihnen (d. h. den Arabern) entsandt hat, der ihnen Seine Verse vorliest, sie (vom falschen Glauben und den tadelnswerten Charaktereigenschaften) reinigt und ihnen das Buch und die Weisheit lehrt. Und sie waren (vor seiner Entsendung) in offenkundigem Irrtum.“

(Sūrah Jumu‘ah 62: 1,2; siehe „Bayānul-Qur‘ān“)

Der Glaube

Islām, Īmān und Iḥsān

Es wird vom edlen ‘Umar bin Chaṭṭāb ؓ berichtet, dass sie (d. h. die Ṣaḥābah) eines Tages mit dem Gesandten Allāhs ﷺ saßen, als plötzlich ein Mann erschien. Seine Kleidung war äußerst weiß und seine Haare waren überaus schwarz. Es waren keine Spuren einer Reise an ihm zu erkennen. Zugleich kannte ihn niemand von uns (weswegen er uns fremd erschien). Er trat hervor, bis er sich vor den Gesandten Allāhs ﷺ setzte. Er lehnte seine Knie gegen die Knie des Gesandten Allāhs ﷺ und legte seine Handflächen auf dessen Oberschenkel.

Er fragte: „Oh Muḥammad, was ist der Islām?“

Da sagte der Gesandte Allāhs ﷺ: „Islām ist, dass du bezeugst, dass es keinen Gott (der es verdient, angebetet zu werden) außer Allāh gibt und dass Muḥammad Allāhs Gesandter ist; und dass du das Gebet verrichtest, die Zakāh (die Almosen) entrichtest, den (Monat) Ramaḍhān fastest und die Ḥajj des Hauses Allāhs verrichtest, solltest du dazu imstande sein.

Nachdem der Fremde die Antwort gehört hatte, sagte er: „Du hast die Wahrheit gesprochen!“

Der edle ‘Umar ؓ – der Überlieferer dieses Ḥadīṯes – berichtet: „Wir wunderten uns darüber, dass die Person eine Frage stellte und die Antwort darauf bestätigte.“

Danach fragte der Fremde: „Was ist Īmān?“

Der Gesandte Allāhs ﷺ erwiderte: „Īmān ist, dass du an Allāh, Seine Engel, Seine Bücher, Seine Gesandten, den letzten Tag und die Vorherbestimmung des Guten und Schlechten glaubst!“

Dies gehört, sagte er erneut: „Du hast die Wahrheit gesprochen!“ Anschließend fragte die Person: „Was ist Iḥsān?“

Er ﷺ sprach: „Iḥsān ist, dass du Allāh dienst, als würdest du Ihn sehen. Und solltest du Ihn nicht sehen, so sieht Er dich!“

Hierauf sprach der Fremde: „Berichte mir über die Stunde!“ (Er meinte damit, wann sie eintreffen würde.)

„Der Befragte weiß darüber nicht mehr als der Fragende!“, antwortete der edle Prophet ﷺ.

Da erkundigte er sich: „So berichte mir über ihre Zeichen?“

Der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „(Ihre Zeichen sind:) Dass die Sklavin ihre Herrin zur Welt bringen wird. (Ein weiteres Zeichen ist:) Dass du die barfüßigen, kleidungslosen und armen Schafhirten sehen wirst, wie sie im Erbauen hoher Gebäude wetteifern werden!“

‘Umar رضى الله عنه berichtet: „Nach diesen Worten ging die fremde Person fort. Nach einiger Zeit fragte mich der Gesandte Allāhs ﷺ: „Oh ‘Umar, weißt du, wer der Fragende war?“ Ich erwiderte: „Allāh und Sein Gesandter wissen es am besten!“ Da sprach er ﷺ: „Es war Jibrīl. Er kam zu euch, um euch eure Dīn (Religion) beizubringen.“ (Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth)

Īmān bedeutet, alle Aspekte der Dīn zu bestätigen

Der edle ‘Abdullāh bin ‘Umar رضى الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Die Dīn (Religion) besteht aus fünf Bestandteilen (und alle von ihnen sind notwendig). Und Allāh akzeptiert keine von ihnen, solange man irgendeine andere auslässt (denn sie können den Menschen nur zusammen vom Höllenfeuer retten). Das Bezeugen, dass es keinen Gott außer Allāh gibt und dass Muḥammad (ﷺ) Sein Diener und Gesandter ist. Der Glaube an Allāh, Seine Engel, Seine Bücher, Seine Gesandten, das Jannah und die Hölle sowie das Leben nach dem Tod (und alle Geschehnisse danach). Dies ist der erste Bestandteil. Und die fünf täglichen Gebete sind eine (weitere) Säule des Islām. Allāh Ta‘ālā akzeptiert den Glauben ohne das Gebet nicht. Die Zakāh ist eine Reinigung von den Sünden. Allāh Ta‘ālā akzeptiert den Glauben und das Gebet nicht ohne die Zakāh. Wer nun all diese Dinge tut und

dann das Fasten absichtlich (und ohne eine gültige Entschuldigung) unterlässt, sobald der (Monat) Ramaḍhān eintritt, dessen Glaube, Gebet und auch Zakāh akzeptiert Allāh Ta‘ālā nicht. Wer diese vier Sachen macht und die Fähigkeit zur Ḥajj hat, die Ḥajj aber nicht verrichtet und auch keine Waṣiyyah (Vermächtnis) bezüglich der Ḥajj hinterlässt, dass sie jemand aus seiner Familie für ihn verrichtet, dessen Glaube, Gebet, Zakāh und Fasten akzeptiert Allāh Ta‘ālā nicht. (Denn Allāh akzeptiert keine einzelne Pflicht, ohne dass zugleich die übrigen Pflichten erfüllt werden.)¹ (*Ḥilyatul-Awliyā’; siehe Tarjumānus-Sunnah*)

Anmerkung: Mit „nicht akzeptieren“ ist gemeint, dass das Praktizieren bestimmter Säulen des Islām jemanden nicht (unmittelbar) vor der Hölle bewahren kann, solange nicht alle praktiziert werden.

Der vollständige Islām

Abū Hurayrah رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Islām ist, dass du (ausschließlich) Allāh dienst und Ihm nichts beigesellst. Und dass du das Gebet verrichtest, die Zakāh entrichtest, den Ramaḍhān fastest und die Ḥajj des Hauses (Allāhs) machst, Gutes gebietest, Schlechtes verbietest und deiner Familie (beim Betreten des Hauses) Salām gibst. Wer eine dieser Dinge auslässt, der hat einen Teil des Islāms ausgelassen. Und wer sie alle unterlässt, der hat dem Islām den Rücken gekehrt.“ (*Mustadrakul-Ḥākim; siehe Tarjumānus-Sunnah*)

Der edle Ṭalḥah bin ‘Ubaydillāh رضي الله عنه berichtet: „Ein Mann von den Bewohnern des „Najd“ (ein Gebiet in der arabischen Halbinsel) kam zum Gesandten Allāhs ﷺ. Seine Haare waren zerzaust. Wir hörten ihn etwas sagen, konnten jedoch nicht verstehen, was er sagte (was möglicherweise an der weiten Entfernung lag). Er trat hervor, bis er beim Gesandten Allāhs ﷺ ankam. Er fragte über den Islām (d. h., welche Aspekte des Islāms muss man als Muslim praktizieren?). Da sprach der Gesandte Allāhs ﷺ: „Fünf (pflichtige) Gebete am Tag und in der Nacht!“ „Muss ich irgendwelche anderen

¹ Ibn Abī Ḥātim رحمته الله sagt in seinem Werk „Al-‘ilal“: „Es scheint, dass dieser Bericht die Worte von ‘Aṭā’ Al-Churāsānī رحمته الله sind (und nicht die des Gesandten Allāhs ﷺ). Dies sagt auch Ibn ‘Abdil-Barr رحمته الله in „Ĵāmi‘ul-‘Ulūm.“

Gebete verrichten?“, fragte die Person! Der edle Prophet ﷺ erwiderte: „Nein (das ist die einzige Pflicht), außer wenn du freiwillige Gebete verrichten (und noch mehr Belohnung erhalten) willst.“ Er ﷺ fuhr fort: „Und das Fasten im Monat Ramaḍhān!“ Daraufhin fragte die Person noch einmal: „Muss ich irgendwann noch fasten?“ „Nein (das ist die einzige Pflicht), außer wenn du freiwillig fasten (und noch mehr Belohnung erhalten) willst!“, lautete die Antwort des Gesandten Allāhs ﷺ erneut. Anschließend erwähnte der Gesandte Allāhs ﷺ die Zakāh. Die Person fragte abermals: „Muss ich sonst irgendetwas machen?“ Und der edle Prophet ﷺ antwortete wieder: „Nein (das ist die einzige Pflicht), außer wenn du freiwillig spenden (und eine noch größere Belohnung erhalten) willst!“. Hierauf ging die Person fort und sprach dabei: „Ich schwöre bei Allāh, ich werde nichts meinerseits hinzufügen und auch nichts davon auslassen!“ Da sagte der Gesandte Allāhs ﷺ: „Er hat Erfolg erlangt, wenn er die Wahrheit spricht!“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Der vollständige Islām

Abū Hurayrah ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Das gute Denken (und positive Vorstellungen) über Allāh gehört zum guten Gottesdienst (‘Ibādah). (D. h., dass das gute Denken über Allāh auch eine besondere ‘Ibādah ist).“ (*Musnad Aḥmad; Sunan Abī Dāwūd; Mischkāṭ*)

Die Zeichen des Īmāns

Der edle Anas ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Keiner von euch ist ein Gläubiger, bis er mich nicht mehr liebt als seine Eltern, seine Kinder und alle (anderen) Menschen.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Der edle Abū Hurayrah ؓ berichtet, dass der noble Prophet ﷺ sagte: „Der Īmān hat mehr als siebenzig Zweige (Sparten). Der beste von ihnen ist „Lā ilāha illallāh.“¹ (Damit ist der Tawḥīd gemeint.) Und der niedrigste Zweig von ihnen ist das Entfernen einer schädlichen Sache vom Weg. Und

¹ Übersetzung: Es gibt keinen Gott außer Allāh.

die Ḥayā' (das Schamgefühl) ist ein (wichtiger) Zweig des Glaubens. (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma'āriful-Ḥadīth*)

Abū Umāmah رضي الله عنه berichtet, dass ein Mann den Gesandten Allāhs ﷺ fragte: „Oh Gesandter Allāhs, was ist der Īmān?“ „Wenn dich deine guten Taten glücklich und deine schlechten Taten unglücklich machen, dann bist du ein Mu'min (Gläubiger)!“, erwiderte der edle Prophet ﷺ. (*Musnad Aḥmad; siehe Ma'āriful-Ḥadīth*)

Abū Hurayrah رضي الله عنه überliefert, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Ḥayā' (das Schamgefühl) ist vom Īmān (gemeint ist, dass es aus dem Glauben entsteht). Und das Resultat des Īmāns ist das Paradies. Und die Schamlosigkeit (d. h. unanständige Worte und Taten) stammt vom rauen und üblen Charakter (d. h. sie entsteht dadurch). Und das Resultat des rauen und üblen Charakters ist die Hölle.“ (*Musnad Aḥmad; Sunan Tirmidhī sinngemäß*)

Der noble 'Abdullāh bin 'Umar رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Der Ḥayā' (das Schamgefühl) und der Īmān sind miteinander verbunden. Wenn eines von ihnen emporgehoben wird, wird das andere auch emporgehoben.“ (*Mustadrakul-Ḥākim; Al-Adabul-Mufrad; siehe Ma'āriful-Ḥadīth*) Im Bericht von 'Abdullāh bin 'Abbās رضي الله عنه wird diese Aussage folgendermaßen formuliert: „Wenn eines von ihnen genommen wird, folgt ihm das andere.“ (*Schu'abul-Īmān; siehe Tarjumānus-Sunnah*)

Abū Hurayrah رضي الله عنه überliefert, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Wer erklärt sich bereit, die folgenden Worte von mir aufzunehmen, sie darauf zu praktizieren oder sie jemandem zu lehren, der sie praktizieren wird?“ Abū Hurayrah رضي الله عنه antwortete: „Ich, oh Gesandter Allāhs!“ Der edle Prophet ﷺ nahm meine Hand und zählte diese fünf Sachen auf:

- 1) Bewahre dich vor den Verboten (Allāhs). Somit wirst du der größte Gottesdiener unter den Menschen sein.
- 2) Gib dich mit dem zufrieden, was Allāh für dich bestimmt hat. Dadurch wirst du der reichste (und unbedürftigste) Mensch sein.
- 3) Sei mit deinem Nachbarn gütig. Somit wirst du ein Mu'min (Gläubiger) sein.
- 4) Liebe für die Menschen das, was du für dich selbst liebst. Dadurch wirst du ein Muslim (Gottergebener) sein.

- 5) Lache nicht viel. Denn das viele Lachen lässt das Herz sterben.“
(*Musnad Aḥmad; Sunan Tirmidhī; siehe Tarjumānus-Sunnah*)

Abū Schurayḥ Al-Chuzāʿī ﷺ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Ich schwöre bei Allāh, er ist kein Muʾmin (Gläubiger)! Ich schwöre bei Allāh, er ist kein Muʾmin! Ich schwöre bei Allāh, er ist kein Muʾmin!“ Da wurde gefragt: „Wer, oh Gesandter Allāhs?“ „Wessen Nachbar von seinen Belästigungen (und Störungen) nicht bewahrt bleibt!“, erwiderte er ﷺ. (*Ṣaḥīḥ Buchārī; siehe Maʿāriful-Ḥadīth*)

Abū Hurayrah ﷺ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Ihr werdet nicht ins Paradies eintreten, bis ihr nicht gläubig seid. Und ihr werdet nicht (vollständig) gläubig sein, ehe ihr euch nicht einander liebt. Soll ich euch nicht über eine Sache berichten, durch die ihr einander lieben werdet, wenn ihr sie tut? Verbreitet (und vermehrt) den Salām (den islamischen Gruß) unter euch!“ (*Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Maʿāriful-Ḥadīth*)

Die Zusammenfassung des Īmān und Islām

Der edle Tamīm Ad-Dārī ﷺ berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Dīn (die Religion Islām) bedeutet wohlwollend (und aufrichtig) zu sein.“ Wir fragten: „Mit wem (bedeutet es, wohlwollend und aufrichtig zu sein)?“ Da sprach der edle Prophet ﷺ: „Mit Allāh, mit Seinem Buch, mit Seinem Propheten, mit den Anführern (und Herrschern) der Muslime und mit ihrer Allgemeinheit!“ (*Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Maʿāriful-Ḥadīth*)

Die letzte Stufe des Īmān

Der edle Abū Saʿīd Al-Chudrī ﷺ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wer von euch etwas Schlechtes (und islamisch Verwerfliches) sieht, soll es mit seiner Hand (d. h. mit seiner Macht und Kraft) ändern (d. h. berichtigen). Sollte er hierzu nicht in der Lage sein, so soll er es mit seiner Zunge (ändern). Und sollte er (auch) hierzu nicht fähig sein, so sollte er es (zumindest) in seinem Herzen (verabscheuen). Und dies ist die schwächste Stufe des Īmān.“ (*Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Maʿāriful-Ḥadīth*)

Die Liebe zu Allāh und Seinem Gesandten

Anas ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Wer drei Sachen besitzt, bekommt wird dadurch die Süße des Īmāns zu schmecken:

1. Jemand, der Allāh Ta‘ālā und Seinen Gesandten mehr als alles andere liebt (d. h., dass er keine Sache so sehr liebt wie Allāh und Seinen Gesandten ﷺ),
2. Und jemand, der einen Menschen ausschließlich für Allāh liebt (d. h., dass er ihn nicht wegen etwas Weltlichem liebt. Er liebt ihn nur, weil er Allāh nahe ist),
3. Und wer es genauso verabscheut, zum Unglauben zurückzukehren, nachdem Allāh ihn davor gerettet hat (egal, ob Allāh ihn von Anfang an oder durch die Tawbah davor gerettet hat), wie er es verabscheut, ins Feuer geworfen zu werden.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ḥayātul-Muslimīn*)

Der noble Mu‘aḍḥ bin Jabal ؓ berichtet, dass er den Gesandten Allāhs ﷺ über den besten Īmān fragte. (D. h., er fragte ihn nach der höchsten und besten Stufe des Īmān. Er fragte ihn auch, mit welchen Taten man diese höchste Stufe erreichen kann.) Der edle Prophet ﷺ erwiderte: „Dass du (andere Menschen nur) für Allāh liebst und (sie nur) für Allāh hasst (d. h., du schließt Freundschaften und Feindschaften nur für Allāh), und dass du deine Zunge mit der Erinnerung Allāhs beschäftigt hältst!“ Mu‘aḍḥ bin Jabal ؓ fragte daraufhin: „Und was noch, oh Gesandter Allāhs ﷺ?“ Da sprach er ﷺ: „Und dass du für die anderen Menschen das liebst, was du für dich selbst liebst, und für sie das verabscheust, was du für dich selbst auch verabscheust!“ (*Musnad Aḥmad; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Die Liebe ist das Mittel, um Allāh näherzukommen

Der edle ‘Abdullāh bin Mas‘ūd ؓ berichtete, dass eine Person zum Gesandten Allāhs ﷺ kam und fragte: „Was sagst du über eine Person, die bestimmte Menschen liebt, sich ihnen jedoch nicht anschließen kann (was die guten Taten angeht)?“ Der edle Prophet ﷺ sprach: „Der Mensch ist mit demjenigen, den er liebt!“ (D. h., dass er in der Āchirah mit ihnen sein wird.) (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Anas رضي الله عنه berichtet, dass jemand zum Gesandten Allāhs ﷺ kam und sprach: „Oh Gesandter Allāhs, wann wird die Stunde sein?“ Da sprach der edle Prophet ﷺ: „(Oh du, der über den Zeitpunkt der Stunde fragt! Stattdessen sollte die Frage lauten:) Was hast du für sie vorbereitet?“ „Ich habe für sie keine besonderen Taten vorbereitet (die ich hier vor dir erwähnen könnte,) außer die Liebe zu Allāh und Seinen Gesandten!“, erwiderte er. Daraufhin sagte der Gesandte Allāhs ﷺ: „Du wirst mit dem sein, den du liebst!“ Anas رضي الله عنه, der Überlieferer dieses Ḥadīthes, sagt: „Wir (die Ṣaḥābah) haben uns nach dem Islām über keine Sache mehr gefreut als über die Aussage des Gesandten Allāhs ﷺ „Du wirst mit dem sein, den du liebst!“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Eines Tages kam eine Person zum Gesandten Allāhs ﷺ und sagte: „Oh Gesandter Allāhs! Ich schwöre bei Allāh, ich liebe dich wahrlich mehr als mich selbst! Und ich liebe dich fürwahr mehr als meine eigene Familie und meine eigenen Kinder! Zuzeiten bin ich in meinem Haus und erinnere mich an dich. Ich bleibe daraufhin fortlaufend unruhig, bis ich zu dir gehe und dich sehe. Wenn ich jedoch an meinen und an deinen Tod denke, weiß ich, dass du, wenn du ins Paradies eintrittst, zu den Stufen der Propheten emporgehoben wirst. Und sollte ich ins Jannah eintreten, befürchte ich, dass ich dich nicht sehen kann!“ Der Gesandte Allāhs ﷺ antwortete auf seine Aussage nicht, bis Jibrīl عليه السلام mit dem folgenden Vers herabkam:

وَمَنْ يُطِيعِ اللَّهَ وَالرَّسُولَ فَأُولَٰئِكَ مَعَ الَّذِينَ أَنْعَمَ اللَّهُ عَلَيْهِمْ مِنَ النَّبِيِّينَ وَالصِّدِّيقِينَ وَالشُّهَدَاءِ
وَالصَّالِحِينَ ۖ وَحَسُنَ أُولَٰئِكَ رَفِيقًا ﴿٦٩﴾

„Wer Allah und dem Gesandten gehorcht, die werden mit jenen (besonderen Dienern Allāhs) zusammen sein, denen Allāh Seine Gunst erwiesen hat: den Propheten, den Wahrhaftigen, den Märtyrern und den Recht-schaffenen. Welch gute Gefährten jene sind!“

(*Al-Mu‘jamul-Awsaṭ liṭ-Ṭabarānī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Allāh liebt diejenigen, die sich gegenseitig für Allāh lieben

Der edle Mu‘aḏḥ bin Jabal ؓ berichtet, dass er den Gesandten Allāhs ﷺ sagen hörte: „Allāh tabāraka wa ta‘ālā spricht: ‚Meine Liebe ist für diejenigen sicher, die sich meiner wegen einander lieben, und für diejenigen, die sich meiner wegen miteinander hinsetzen, und für diejenigen, die sich meiner wegen besuchen und für diejenigen, die meiner wegen für sich gegenseitig ausgeben.‘“ (Mu‘aṭṭā Imām Mālik; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth)

Sayyidunā ‘Umar ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wahrlich, unter den Dienern Allāhs gibt es manche (Glückselige), die weder Propheten noch Märtyrer sind. Jedoch werden die Propheten und die Märtyrer sie am Jüngsten Tag wegen ihrer (hohen) Stufe bei Allāh Ta‘ālā beneiden.“ Die Ṣaḥābah ؓ fragten: „Berichte uns über sie, oh Gesandter Allāhs!“ Der edle Prophet ﷺ sprach: „Es sind Menschen, die sich ausschließlich für das Wohlgefallen Allāhs liebten. Weder waren sie miteinander verwandt, noch hatten sie Geschäfte (und Handel) miteinander. Ich schwöre bei Allāh, ihre Gesichter werden (am Jüngsten Tag) voller Nūr (Licht) sein und sie werden auf (Mimbars aus) Nūr sein. Sie werden keine Angst empfinden, wenn alle Menschen Angst haben werden. Und sie werden nicht traurig sein, wenn alle Menschen traurig sein werden!“ Dann las der Gesandte Allāhs ﷺ den Vers:

أَلَا إِنَّ أَوْلِيَاءَ اللَّهِ لَا خَوْفٌ عَلَيْهِمْ وَلَا هُمْ يَحْزَنُونَ ﴿٢١٧﴾

„Wisset! Wahrlich, die Freunde Allāhs (und diejenigen, die ihm besonders nahestehen) werden keine Angst haben und nicht traurig sein!“

(Sunan Abī Dāwūd; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth)

Der edle Mu‘aḏḥ bin Jabal ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Allāh tabāraka wa ta‘ālā spricht: ‚Wahrlich, meine Liebe ist für diejenigen sicher, die sich meiner wegen einander lieben. Und meine Liebe ist für diejenigen sicher, die sich meiner wegen miteinander befreunden. Und meine Liebe ist für diejenigen sicher, die sich meiner wegen untereinander besuchen. Und meine Liebe ist für diejenigen sicher, die meiner wegen miteinander gütig umgehen.‘“ (Musnad Aḥmad, Sunan Tirmidhī)

Eines Tages saß ein Ṣaḥābī beim Gesandten Allāhs ﷺ, als eine Person vorbeilief. Der Ṣaḥābī sagte daraufhin zum Gesandten Allāhs ﷺ: „Oh Gesandter Allāhs, wahrlich, ich liebe diese Person für Allāh!“ Der edle Prophet ﷺ sprach: „Hast du ihm davon berichtet?“ „Nein, habe ich nicht.“, erwiderte er. So befahl ihm der Gesandte Allāhs ﷺ, ihm davon zu berichten. Daraufhin ging er zu der Person und sagte: „إِنِّي أُحِبُّكَ فِي اللَّهِ“ (Wahrlich, ich liebe dich für Allāh!). Die Person erwiderte: „أَحَبُّكَ الَّذِي أُحِبُّنَتْنِي لَهُ“ (Möge dich derjenige lieben, wegen dem du mich liebst!).“ (*Sunan Abī Dāwūd, Sunan Tirmidhī*)

Das Zeitverbringen mit frommen Menschen

Abū Razīn رضى الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ zu ihm sprach: „Soll ich dir nicht über die Sache berichten, die die Grundlage der Religion ausmacht und durch die du das Wohl der Dunyā und der Āchirah erlangen kannst? (1) Halte an den Sitzungen der Menschen von Dhikr fest. (2) Wenn du alleine bist, dann bewege deine Zunge so viel wie möglich mit der Erinnerung Allāhs. (3) Und liebe für Allāh und hasse für Allāh!“ (*Schu‘abul-Īmān lil-Bayhaqī*)

Erläuterung: Die Erfahrung zeigt, dass die gute Gesellschaft die Grundlage für die gesamte Dīn (Religion) ist. Unter den verschiedenen Mitteln, um die Realität, die Süße und die Stärke der Dīn zu erlangen, gibt es nichts Effektiveres als die gute Gesellschaft und die fromme Begleitung. (*Hayātul-Muslimīn*)

Schlechte Einflüsterungen

‘Abdullāh bin ‘Abbās رضى الله عنه berichtet, dass ein Mann zum Gesandten Allāhs ﷺ kam und sagte: „Oh Gesandter Allāhs, manche von uns bekommen (schlechte) Gedanken in ihren Herzen. Es ist ihnen lieber, glühende Asche zu werden, als diese Gedanken auszudrücken.“ Da sprach der Gesandte Allāhs ﷺ: „Allāh ist der Größte. Allāh ist der Größte. Alles Lob gebührt Allāh, der seine Macht auf die Einflüsterungen begrenzt hat!“ (Das heißt, dass das Ausmaß dieser Einflüsterungen nur (schlechte) Gedanken sind. Sie können jedoch keinen Zweifel am Glauben erzwingen oder schlechte Taten bewirken.) (*Sunan Abū Dāwūd; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Der edle Abū Hurayrah رضى الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Die Menschen werden sich so lange (unnütze Fragen) fragen, bis (schließlich) gefragt wird: ‚Dies ist Allāh, Er hat die gesamte Schöpfung erschaffen!‘

Wer hat nun Allāh erschaffen?‘ Wer mit diesem konfrontiert wird, sollte sagen (und damit die Sache beenden): ‚Ich glaube an Allāh!‘“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Der Glaube an den Taqḍīr ist eine Bedingung des Īmān

Der Sohn von Abū Chizāmah ؓ berichtet von seinem Vater, dass dieser zum Gesandten Allāhs ﷺ kam und ihn fragte: „Oh Gesandter Allāhs! Was meinst du? Ändern die Heilmittel, mit denen wir uns heilen, die Ruqyah (Schutzformeln), die wir zum Schutz verwenden, und die Schutzmittel, mit denen wir uns vor dem Übel schützen, irgendetwas von der Qadar (Vorherbestimmung) Allāhs?“ Da erwiderte der Gesandte Allāhs ﷺ: „All diese Sachen sind Teil der Qadar Allāhs tabāraka wa ta‘ālā!“ (*Musnad Aḥmad; Sunan Tirmidhī; Sunun Ibn Maājah; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Der edle Abū Hurayrah ؓ berichtet: „Eines Tages trat der Gesandte Allāhs ﷺ zu uns heraus, während wir über Qadar diskutieren. Er war sehr verärgert, sodass sein Gesicht rot wurde und es schien, als wären Granatäpfel auf seinen (edlen) Wangen geplatzt. Er ﷺ sagte: ‚Habe ich euch das befohlen? Oder wurde ich für dies zu euch entsandt (d. h., dass ihr über eine sensible Angelegenheit wie Qadar argumentiert)? Wahrlich, die Menschen vor euch sind zugrunde gegangen, als sie über diese Angelegenheit argumentierten! Ich schwöre vor euch! Ich verpflichte euch (eindringlich) dazu, dass ihr über diese Angelegenheit nicht argumentiert!‘“ (*Sunan Tirmidhī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Sayyidunā ‘Aliyy ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Es gibt keinen unter euch, außer, dass sein Platz im Jannah und sein Platz in der Hölle bereits niedergeschrieben sind!“ (Gemeint ist, dass der Ort von jedem Menschen im Jannah oder in Jahannam bereits bestimmt und von Allāh festgelegt wurde.) Die Ṣaḥābah ؓ fragten: „Oh Gesandter Allāhs, sollen wir uns dann nicht auf unsere Vorherbestimmung verlassen und die Taten unterlassen?“ (Hiermit meinten sie: Wenn alles vorherbestimmt ist, wieso sollten wir uns dann noch mit dem Verrichten von Taten abmühen?) Der edle Prophet ﷺ erwiderte: „Nein! Vollbringt Taten, denn jedem wird das leicht gemacht, wofür er erschaffen wurde! Den Glückseligen werden die Taten der Glückseligkeit erleichtert. Und den Unglückseligen werden die Taten der

Unglückseligkeit erleichtert!“ Daraufhin las der edle Prophet ﷺ den Qur’ān-Vers:

فَأَمَّا مَنْ أَعْطَى وَاتَّقَى ﴿٥﴾ وَصَدَّقَ بِالْحُسْنَى ﴿٦﴾ فَسَنِيَرُهُ لِلْيُسْرَى ﴿٧﴾ وَأَمَّا مَنْ بَخِلَ
وَأَسْتَغْنَى ﴿٨﴾ وَكَذَّبَ بِالْحُسْنَى ﴿٩﴾ فَسَنِيَرُهُ لِلْعُسْرَى ﴿١٠﴾

„Was nun denjenigen angeht, der gibt (d. h. spendet) und (Allāh) fürchtet, und das Gute bestätigt, so werden wir ihm den Weg zum Leichten erleichtern. Und was denjenigen angeht, der geizt und sich für unabhängig ansieht, und das Gute leugnet, so werden wir ihm den Weg zum Schweren erleichtern.“

(Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīṭh)

Der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Wenn dir etwas zustoßen sollte, dann sage nicht: ‚Hätte ich das und das (nur) gemacht!‘ Sage stattdessen: ‚Allāh hat es vorherbestimmt und Er tut, was Er will!‘ Denn wahrlich (das Wort) ‚hätte‘ öffnet die Taten des Schayṭān.“ (Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Zādul-Ma‘ād)

Der edle ‘Abdullāh bis ‘Abbās ؓ berichtet: „Eines Tages saß ich hinter dem Gesandten Allāhs ﷺ (auf dem Reittier), als er ﷺ zu mir sprach: ‚Oh Junge, ich werde dir ein paar (wichtige) Worte beibringen. Passe auf Allāh Ta‘ālā auf (d. h. auf Seine Gebote), somit wird Er auf dich aufpassen. Sei achtsam gegenüber Allāh Ta‘ālā (d. h. gegenüber Seinen Geboten), somit wirst du Ihn (direkt) vor dir vorfinden. Wenn du fragst, dann frage Allāh, und wenn du Hilfe bittest, dann bitte Allāh um Hilfe. Und wisse (mit Überzeugung), dass selbst wenn die gesamte Ummah zusammenkommen sollte, um dir einen Nutzen zu bringen, sie dir keinen Nutzen bringen kann, außer den, den Allāh für dich geschrieben hat. Und sollten sie zusammenkommen, um dir Schaden zuzufügen, werden sie dir keinen Schaden zufügen können, außer dem, den Allāh für dich geschrieben hat. Die Stifte (die alles niedergeschrieben haben) wurden gehoben, und die Blätter sind getrocknet.“ (Sunan Tirmidhī; siehe Ḥayātul-Muslimīn)

Taqwā – die Gottesfurcht

Der edle Abū Dharr رضي الله عنه bat einst den Gesandten Allāhs ﷺ um Rat. Der Gesandte Allāhs ﷺ erwiderte: „Ich empfehle dir eindringlich die Taqwā von Allāh ‘azza wa jalla. Denn sie wird all deine Angelegenheiten schmücken (und aufrechterhalten).“ Abū Dharr رضي الله عنه bat daraufhin um weiteren Rat. „Halte an der Rezitation des Qur’āns und der Dhikr (Erinnerung) Allāhs ‘azza wa jalla fest. Denn dies ist ein Mittel für deine Erwähnung im Himmel und ein Nūr (Licht) für dich auf der Erde!“, antwortete der edle Prophet ﷺ. Abū Dharr رضي الله عنه sprach erneut: „Gib mir weiteren Rat!“ Und da sagte er ﷺ: „Halte am langen Stillbleiben (und dem wenigen Sprechen) fest. Denn das wird Schayṭān von dir fernhalten und dir in den Angelegenheiten deines Dīn helfen.“ Abū Dharr berichtete: „Ich bat noch einmal um Rat!“ „Bewahre dich vor dem vielen Lachen, denn dies lässt das Herz sterben und entfernt das Nūr (spirituelle Licht) aus dem Gesicht!“, antwortete der Gesandte Allāhs ﷺ. Abū Dharr رضي الله عنه bat erneut um Rat. Der edle Prophet ﷺ sagte: „Sprich (immer) die Wahrheit, selbst wenn sie (für die Menschen) bitter sein sollte!“ Ich sagte: „Gib mir noch mehr Rat!“ „Fürchte dich in der Angelegenheit Allāhs nicht vor dem Tadel (und der Kritik) irgendeines Tadelnden!“, lautete die Antwort des Gesandten Allāhs ﷺ. Darauf bat Abū Dharr ein letztes Mal um Rat, und der edle Prophet ﷺ sagte: „Das, was du über dich selbst (an Sünden und Makel) weißt, sollte dich vor den (Fehlern der anderen) Menschen abhalten.“ (*Schu‘ābul Īmān lil-Bayhaqī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Der edle Mu‘āwiyah رضي الله عنه schrieb einst einen Brief an die Mutter der Gläubigen ‘Āischah رضي الله عنها. In diesem Brief bat er sie um einen Rat, der nicht zu lang (sondern knapp und umfassend) sein sollte. ‘Āischah رضي الله عنها schrieb daraufhin Mu‘āwiyah رضي الله عنه den folgenden Brief: „Salām sei auf dir! Ammā Ba’d. Wahrlich, ich habe den Gesandten Allāhs ﷺ sagen hören: ‚Wer die Zufriedenheit Allāhs durch die Unzufriedenheit der Menschen sucht, dem wird Allāh vor all den Sorgen und Lasten der Menschen Genüge leisten. Und wer die Zufriedenheit der Menschen durch die Unzufriedenheit Allāhs sucht, den wird Allāh den Menschen überlassen (und sich nicht um ihn kümmern). Und Friede sei auf dir.“ (*Sunan Tirmidhī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Für gute Taten bekannt zu sein, ist eine Gnade Allāhs

Es wird von Abū Dharr رضي الله عنه berichtet, dass jemand den Gesandten Allāhs ﷺ fragte: „Was ist mit einem Menschen, der eine gute Tat verrichtet darauf von den Menschen gelobt wird?“ In einer anderen Überlieferung lautet die Frage: „Was ist mit einem Menschen, der eine gute Tat vollbringt und die Menschen ihn deswegen lieben?“ Der edle Prophet ﷺ erwiderte: „Dies ist eine frühzeitige frohe Botschaft für den Gläubigen!“ (*Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Anmerkung: Wenn jemand eine gute Tat vor den Menschen verrichtet, damit diese ebenfalls gute Tat vollbringen, zählt dies nicht zu Riṙā‘ (Angeberei/Augendienerei). Vielmehr erhält diese Person eine zusätzliche Belohnung für das Anspornen zum Guten. Aus vielen Ḥadīth^{en} geht hervor, dass der Gesandte Allāhs ﷺ diese Absicht bei vielen seiner Taten im Blick hatte. Möge Allāh Ta‘ālā uns allen die Realität des Ichlāṣ gewähren, uns zu Seinen aufrichtigen Dienern machen und unsere Herzen vor den vernichtenden Krankheiten, wie Angeberei und Augendienerei, bewahren! Allāhumma āmīn! (*Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Die Schönheit des Islām

Der edle Abū Hurayrah رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Teil der Schönheit (und Vollständigkeit) des Islām einer Person ist, dass sie die nutzlosen Dinge unterlässt.“ (*Sunan Tirmidhī; Sunan ibn Mājah; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Wo sollte das Vermögen ausgegeben werden?

Abū Kabschah Al-Anmārī رضي الله عنه berichtet, dass er den Gesandten Allāhs ﷺ sagen hörte: „Es gibt drei Dinge, auf die ich schwöre. Und ich werde euch eine weitere Sache berichten. Merkt euch diese Dinge!

1. Ṣadaqah (die Spende) vermindert das Vermögen eines Dieners nicht.
2. Keinem Diener wird Unrecht angetan und er übt dabei Geduld aus, ohne dass Allāh seine Ehre (dadurch) vermehrt.
3. Kein Diener öffnet die Türen des Bittens (und Bettelns), außer dass Allāh ihm die Türen der Armut öffnet.

Dann sprach der Prophet ﷺ: „Zudem berichte ich euch von einer weiteren Sache. Merkt sie euch gut! Die Dunyā ist nur für vier Arten von Menschen:

1. Ein Diener, den Allāh mit Vermögen und (islamischem) Wissen ausgestattet hat. Er fürchtet Allāh in Bezug auf dieses Vermögen und Wissen. Er hält dadurch seine Verwandtschaftsbande aufrecht und erkennt Allāhs Rechte darin. Dieser Diener nimmt die vornehmste Stufe ein.
2. Ein Diener, dem Allāh (islamisches) Wissen gewährte, ihn jedoch nicht mit (viel) Vermögen versorgte. Dieser Diener ist aufrichtig in seiner Absicht und sagt: ‚Hätte ich Vermögen, so würde ich das Gleiche wie soundso¹ machen.‘ Diesem Diener wird gemäß seiner Absicht gegeben. Deshalb ist die Belohnung der beiden gleich.
3. Ein Diener, dem Allāh Vermögen gewährt hat, jedoch kein (islamisches) Wissen (noch rechtschaffenes Begehren). Er gibt sein Geld unbesonnen aus und ohne Wissen, und fürchtet sich vor Allāh nicht, was das Geld angeht. Er pflegt damit nicht seine Verwandtschaftsbande und erkennt darin nicht das Recht Allāhs. Dieser Diener nimmt die schlimmste Stufe ein.
4. Und ein Diener, dem Allāh kein Vermögen und auch kein (islamisches) Wissen (und kein rechtschaffenes Begehren) gewährt hat. Er sagt (zu sich selbst): ‚Hätte ich Vermögen, würde ich genauso handeln wie soundso.‘² Diesem Diener wird gemäß seiner Absicht gewährt. Die Sünde (und Strafe) der beiden ist daher gleich. (*Sunan Tirmidhī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Die Realität der Dunyā und der Āchirah

Von ‘Amr bin ‘Āṣ رضي الله عنه wird berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ einst einen Vortrag hielt und darin sagte: „Hört gut zu! Wahrlich, die Dunyā ist nur ein gegenwärtiges (armseliges) Gut. (Dieses armselige Gut hat keinen Wert, denn) Fromme und auch Sünder essen davon. Und hört zu! Wahrlich, die Āchirah ist ein wahrhafter Termin, an dem ein mächtiger Herrscher

¹ D. h. wie die Person in Nr. 1.

² D. h. wie die Person in Nr. 3.

(gemäß den Taten der Diener) richten wird. Und wisst! Wahrlich, alles Gute in all seinen unterschiedlichen Formen befindet sich im Jannah. Und wisst! Wahrlich, alles Schlechte in all seinen unterschiedlichen Formen befindet sich in der Hölle. Hört zu! Vollbringt daher gute Taten, während ihr euch dabei vor Allāh fürchtet (und euch über den Ausgang eurer Tat in der Āchirah bewusst seid). Und wisst, dass ihr samt euren Taten (vor eurem Herrn) vorgestellt werdet. Wer nun im Ausmaß eines Staubkorns Gutes verrichtet, wird es sehen. Und wer im Ausmaß eines Staubkorns Schlechtes begeht, wird es sehen!“ (*Sunan Tirmidhī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Die Furcht vor Allāh ist der Maßstab für Vorzüglichkeit

Als der Gesandte Allāhs ﷺ Mu‘ādh bin Jabal ؓ nach Jemen als Richter und Gouverneur schickte, gab er ihm zum Zeitpunkt des Abschiedes einen Rat. Er ﷺ sprach: „Oh Mu‘ādh, vielleicht wirst du mich nach meinem (jetzigen) Lebensjahr nicht mehr treffen.“ So begann Mu‘ādh ؓ wegen des Schmerzes der Trennung zu weinen. Darauf wandte der Gesandte Allāhs ﷺ sein Gesicht ab, blickte in Richtung Madīnah und sprach: „Wahrlich, die nächsten (und engsten) Menschen zu mir sind die Gottesfürchtigen (d. h. die ihr Leben mit Tawqā verbringen), egal wer sie sind und wo sie sind!“ (*Musnad Aḥmad; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Das Trennen von der Dunyā und die Sorge der Āchirah

Der edle Jābir bin ‘Abdullāh ؓ berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ eines Tages an einem toten Ziegenlamm mit winzigen Ohren vorbeikam. Der edle Prophet ﷺ nahm es in die Hand und ergriff seine Ohren. Er ﷺ sprach darauf: „Wer von euch würde dieses Ziegenlamm für einen Dirham (eine Silbermünze) haben wollen?“ Die Anwesenden antworteten: „Wir würden es nicht einmal umsonst haben wollen! Was sollen wir denn damit machen?“ Da sprach der edle Prophet ﷺ: „Ich schwöre bei Allāh! Wahrlich, die Dunyā ist bei Allāh noch erniedrigter als dieses (Ziegenlamm) in euren Augen!“ (*Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ḥayātul-Muslimīn*)

Der edle ‘Abdullāh bin Mas‘ūd ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ einst auf einer Strohmatten schlief. Als er aufstand, hinterließen die Fasern der Strohmatten Spuren auf seinem edlen Körper (da sie rau waren). ‘Abdullāh bin Mas‘ūd ؓ sagte daraufhin: „Oh Gesandter Allāhs, gewähre uns

die Erlaubnis, für dich ein Bett aufzustellen?!“ Der edle Prophet ﷺ erwiderte: „Was habe ich denn schon mit der Dunyā zu tun! Das Gleichnis von mir und ihr ist lediglich wie das eines Reisenden an einem heißen Sommertag. Dieser Reisende sucht wegen der unerträglichen Hitze nach einem schattigen Ort und ruht sich zur Mittagszeit für eine kurze Weile im Schatten eines Baumes aus. Anschließend reist er weiter und verlässt den Ort wieder!“ (*Musnad Aḥmad; Sunan Tirmidhī; Sunan Ibn Mājah*)

Abū Hurayrah ؓ überliefert, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Erinnert euch oft an die Sache, die ein Ende aller Vergnügungen bringt (das heißt: den Tod)!“ (*Sunan Tirmidhī; Sunan Nasaʿī; Sunan Ibn Mājah; siehe Ḥayātul-Muslimīn*)

ʿAbdullāh bin ʿUmar ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Das Geschenk des Gläubigen ist der Tod.“ (*Schuʿabul-Īmān lil-Bayhaqī*)

Anmerkung: Man sollte sich demnach über dieses Geschenk freuen. Wer sich vor der Bestrafung fürchtet, sollte Vorkehrungen treffen, um sich davor zu bewahren: Er sollte die Gebote Allāhs und Seines Gesandten ﷺ einhalten und bei Fehlern Tawbah machen. (*Ḥayātul-Muslimīn*)

Barāʿ bin ʿĀzib ؓ berichtet in einem langen Ḥadīth, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wahrlich, wenn sich die gläubigen Diener von der Dunyā trennen und in die Āchirah übergehen, kommen Engel mit hellen Gesichtern vom Himmel zu ihnen herab. Es scheint, als wären ihre Gesichter die Sonne. Sie haben Leichentücher und Düfte aus dem Jannah dabei. Dann kommt der Todesengel zu ihnen, setzt sich zu ihren Köpfen und spricht: ‚Oh reine Seele, gehe fort zur Vergebung und Zufriedenheit Allāhs. Darauf verlässt die Seele den Körper, so wie ein Tropfen aus einer Flaschenöffnung fließt. Anschließend nehmen die Engel die Seele in ihre Hände und wickeln sie in die Leichentücher und in den Duft (vom Jannah) ein. Daraufhin gibt sie einen Duft ab, der wie der beste Moschusduft auf der Erde reicht. Dann steigen sie mit ihr zum Himmel auf. Sie kommen dabei an keiner Engelgruppe vorbei, ohne dass sie fragen: ‚Welch reine Seele ist dies?‘ Ihre Antwort lautet: ‚Soundso, der Sohn von Soundso!‘ Dabei erwähnen sie ihn mit dem besten Namen, mit dem er in der Dunyā benannt wurde. Dann steigen sie mit ihr zum Himmel der Dunyā empor. Sie bitten um Erlaubnis einzutreten, und sie wird ihnen

erteilt. Daraufhin bringen die besonders nahen Engel (zu Allāh) von jedem Himmel die Seele durch jeden Himmel zum nächsten, bis sie schließlich zum siebten Himmel gebracht wird. Dann wird Allāh ‘azza wa jalla sagen: ‚Legt das Tatenbuch meines Dieners in die ‘illiyyīn und bringt ihn zur Erde zurück. Denn wahrlich, Ich habe ihn aus ihr erschaffen, zu ihr bringe Ich ihn zurück und aus ihr werde Ich ihn ein weiteres Mal hervorbringen.‘ Dann wird seine Seele in seinen Körper zurückgebracht¹ und zwei Engel kommen zu ihm. Sie setzen ihn hin und fragen ihn: ‚Wer ist der Herr?‘ Er wird erwidern: ‚Mein Herr ist Allāh!‘ Dann werden sie ihn fragen: ‚Was ist deine Religion?‘ Er wird antworten: ‚Meine Religion ist der Islām!‘ Darauf werden sie ihn fragen: ‚Wer ist dieser Mann, der unter euch entsandt wurde?‘ Seine Antwort wird lauten: ‚Er ist der Gesandte Allāhs ﷺ!‘ Sie werden ihn fragen: ‚Und wie weißt du das?‘ ‚Ich las das Buch Allāhs und so glaubte ich daran und bestätigte es!‘, wird er erwidern. Daraufhin wird ein Ausrufer aus dem Himmel verkünden: ‚Mein Diener hat die Wahrheit gesprochen! Legt für ihn ein Bett aus dem Jannah hin, zieht ihm Kleidung aus dem Jannah an und öffnet für ihn eine Tür zum Jannah!‘ Darauf werden ihm der Duft und die angenehmen Brisen des Paradieses entgegenwehen und sein Grab wird sich, so weit sein Auge reicht, ausbreiten.“ (Danach wird im Ḥadīth die Lage eines Ungläubigen erwähnt, die entgegengesetzt zur Lage des Mu’min sein wird.) (*Musnad Aḥmad; siehe Ḥayātul-Muslimīn*)

Die Erinnerung an den Tod

In einem langen Ḥadīth berichtet Abū Sa‘īd Al-Chudrī ؓ, dass der Gesandte Allāhs ﷺ eines Tages zur Moschee kam, um das Gebet zu verrichten. Er ﷺ sah dabei Menschen, die in Gelächter ausgebrochen waren (was auf ihre Sorglosigkeit hindeutete). Der edle Prophet ﷺ sprach (um sie zu korrigieren): „Ich sage euch! Solltet ihr euch oft an die Sache erinnern, die ein Ende aller Vergnügungen bringt (d. h. den Tod), würde euch dies von der Sache abhalten, die ich von euch zu sehen bekomme. Erinnert euch daher oft an

¹ D. h. jedoch nicht, wie in der Dunyā, sondern entsprechend der dortigen Welt, deren Realität nach dem Versterben bekannt wird. (Vom edlen Autor ﷺ)

die Tatsache, die ein Ende aller Vergnügungen bringt: den Tod!“ (*Sunan Tirmidhī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Der edle Anas رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ einst einen Jugendlichen besuchte, der im Sterben lag. Er ﷺ fragte ihn: „In welcher Lage findest du dich (zu diesem Zeitpunkt) vor?“ Der Jugendliche antwortete: „Ich erhoffe mir (die Barmherzigkeit) Allāhs, oh Gesandter Allāhs, und ich fürchte mich vor (dem schlechten Ausgang) meiner Sünden!“ So sprach der edle Prophet ﷺ: „Zu einem solchen Zeitpunkt vereinen sich diese beiden Eigenschaften im Herzen eines Dieners nicht, außer, dass Allāh ihm das gewährt, was er sich erhofft, und ihn vor dem bewahrt, wovor er sich fürchtet.“ (*Sunan Tirmidhī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Die Tränen der Furcht vor Allāh

‘Abdullāh bin Mas‘ūd رضي الله عنه berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Es gibt keinen gläubigen Diener, von dessen Augen Tränen wegen der Furcht vor Allāh kommen – selbst, wenn sie nur so groß wie der Kopf einer Fliege sein sollten –, die dann auf sein Gesicht fließen, außer dass Allāh sein Gesicht dem Feuer (von Jahannam) verbietet.“ (*Sunan ibn Mājah; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Das Überbringen der Botschaft

Der Gesandte Allāhs ﷺ hielt einst eine Predigt und lobte eine bestimmte Gruppe von Menschen. Dann sagte er ﷺ: „Wieso ist es, dass manche ihre Nachbarn nicht über die Dīn (Religion) belehren, ihnen nicht über die schlechten Folgen der Unwissenheit darüber berichten und sie nicht von schlechten Taten abhalten? Und wieso ist es, dass manche nicht das Wissen über die Dīn von ihren Nachbarn erlernen, sich kein Verständnis über die Dīn aneignen und sich nicht über die schlechten Folgen der Unwissenheit über die Dīn informieren?! Ich schwöre bei Allāh! Diese Menschen müssen ihre Nachbarn zweifellos über die Dīn belehren, ihnen ein Verständnis für die Dīn vermitteln, ihnen einen guten Rat geben und ihnen das Gute gebieten und das Schlechte verbieten. Und jene müssen zweifellos von ihren Nachbarn die Religion erlernen, ein Verständnis für die Dīn entwickeln und ihren Rat annehmen!“ (*Aṭ-Ṭabarānī sinngemäß; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Einmal sagte jemand zu ‘Abdullāh bin ‘Abbās رضي الله عنه: „Ich will den anderen Menschen die Dīn (die Religion Islām) überbringen, das Gute gebieten und das Schlechte verbieten!“ ‘Abdullāh bin ‘Abbās رضي الله عنه fragte ihn: „Bist du dieser Aufgabe bereits gewachsen?“ „Ja, das erhoffe ich mir!“, erwiderte er. ‘Abdullāh bin ‘Abbās رضي الله عنه sagte zu ihm: „Wenn du nicht befürchtest, dass dich diese drei Verse des Qur’āns erniedrigen werden, kannst du die Arbeit des Überbringens der Dīn ganz sicher verrichten.“ Die Person erkundigte sich: „Welche drei Verse sind es?“ ‘Abdullāh bin ‘Abbās رضي الله عنه erläuterte: „Der erste Vers ist:

أَتَأْمُرُونَ النَّاسَ بِالْبِرِّ وَتَنْسَوْنَ أَنْفُسَكُمْ

„Befehlt ihr etwa den Menschen das Gute und vergesst euch selbst?“
(*Sūrah Baqarah 2: 44*)

Anschließend sagte Ibn ‘Abbās رضي الله عنه: „Hast du diesen Vers wahrhaftig umgesetzt?“ Er antwortete mit „Nein!“. Daraufhin las er den zweiten Vers vor:

لِمَ تَقُولُونَ مَا لَا تَفْعَلُونَ

„Wieso sagt ihr, was ihr selbst nicht tut?“ (*Sūrah Şaff 61: 2*)

Er رضي الله عنه fragte erneut: „Praktizierst du diesen Vers richtig?“ „Nein!“, erwiderte er erneut. Der dritte Vers lautet:

وَمَا أُرِيدُ أَنْ أُخَالِفَكُمْ إِلَىٰ مَا أَنْهَكُمْ عَنْهُ

„(Schu‘ayb عليه السلام sprach zu seinem Volk:) Und ich beabsichtige nicht, mich (in meinen Taten und Handlungsweisen) von euch zu unterscheiden, indem ich das tue, was ich euch verbiete. (Nein, ihr werdet solch einen Widerspruch nicht zu sehen bekommen!)“ (*Sūrah Hūd 11: 88*)

Daraufhin fragte Ibn ‘Abbās رضي الله عنه erneut: „Hast du diesen Vers wirklich praktiziert?“ Und er antwortete wieder: „Nein!“ Daraufhin sprach ‘Abdullāh bin ‘Abbās رضي الله عنه: „Gehe und verrichte selbst erst das Gute und halte dich vom Schlechten fern! Dies ist die erste Stufe des Aufrufers zum Guten!“ (*Ad-Da‘wah sinngemäß; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Der edle Prophet ﷺ sprach: „Ich schwöre bei demjenigen, in dessen Hand mein Leben ist! Ihr werdet ganz sicher das Gute gebieten und das Schlechte verbieten, oder es ist nahe, dass Allāh eine Strafe auf euch schickt! Ihr werdet ihn daraufhin bitten (die Strafe zu entfernen), jedoch werden eure Bittgebete nicht erhört!“ (*Sunan Tirmidhī*)

‘Ikrimah ر.ح. berichtet, dass ‘Abdullāh bin ‘Abbās ر.ح. sagte: „Halte einen Vortrag pro Woche! Du kannst ihn auch zwei- oder dreimal halten. Halte jedoch nicht zu viele Vorträge. Und verursache keine Abneigung in den Herzen der Menschen gegen diesen Qur’ān. Und es sollte nicht vorkommen, dass du Menschen triffst, die mit einer Sache beschäftigt sind, und du sie in dieser Lage belehrst und sie somit von ihrer Sache abhältst. Wenn du dies tust, verursachst du eine Abscheu in ihren Herzen gegenüber gutem Rat. In diesem Fall solltest du leise bleiben. Erst wenn du in ihnen den Wunsch verspürst und sie dich darum bitten, solltest du vor ihnen predigen und sie belehren. Hüte dich auch vor dichterischer und aufgezwungener Sprache, denn ich habe den Gesandten Allāhs ﷺ und seine Gefährten nicht aufgezwungen künstlich sprachen sehen.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī*)

Die Liebe zur Dunyā und die Furcht vor dem Tod

Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Es ist nahe, dass die Völker sich gegenseitig aufrufen (um euch auszuplündern, zu bekämpfen ...), so, wie sich Hungrige gegenseitig zur Speise aufrufen (und sich gegenseitig auffordern, das Essen zu speisen)!“ Da fragte jemand: „Ist es deswegen, weil wir zu jenem Zeitpunkt wenig in der Anzahl sein werden?“ Daraufhin sprach der edle Prophet ﷺ: „Nein, ihr werdet zu jenem Zeitpunkt viele sein. Ihr werdet jedoch Schaum sein, wie der Schaum (und Dreck) von einer Überschwemmung (d. h., ihr werdet wertlos und erniedrigt sein)! Und Allāh wird die Angst vor euch aus den Herzen eurer Feinde nehmen und „Wa-hn“ (Schwäche) in eure Herzen befördern!“ Da fragte jemand: „Oh Gesandter Allāhs, was ist ‚Wa-hn‘?“ „Die Liebe zur Dunyā und das Verabscheuen des Todes!“, erwiderte der edle Prophet ﷺ, (*Sunan Abū Dāwūd; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Der edle Anas ر.ح. berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Es wird eine Zeit auf die Menschen kommen, in der der Standhafte auf seiner Religion wie jemand sein wird, der eine Glut in der Hand hält.“ (Gemeint ist,

dass es genauso schwer sein wird, die Dīn zu praktizieren, wie es schwer ist, ein Stück Glut in der Hand zu halten.) (*Sunan Tirmidhī; siehe Mischkāṭ*)

Umfassende und wichtige Ratschläge

Abū Hurayrah رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Mein Herr hat mir neun Dinge (besonders) befohlen:

1. Die Furcht vor Allāh im Verborgenen und im Öffentlichen.
2. Das Sprechen gerechter Worte zurzeit von Zorn und zurzeit von Zufriedenheit. (Es sollte daher nicht vorkommen, dass man jemandem Unrecht zufügt, nur weil man auf ihn verärgert und mit ihm unzufrieden ist. Und es sollte nicht vorkommen, dass man einer Person zu Unrecht beisteht und sie unterstützt, nur weil man mit ihr zufrieden ist und sie mag. Nein, man sollte zu jeder Zeit gerecht sein und den Weg des Mittelmaßes einschlagen.)
3. Das Mittelmaß einzuhalten, egal ob in Armut und Schwierigkeiten oder in Reichtum und Wohlstand. (Das bedeutet, dass man, wenn Allāh Ta‘ālā einen mit Armut und Leid prüft, keine Ungeduld oder nervliche Anspannung zeigen sollte. Und wenn Allāh Ta‘ālā einem Wohlstand und Behaglichkeit gewährt, sollte man seinen Ursprung nicht vergessen und nicht in Hochmut und Stolz verfallen. Man sollte daher in beiden Lagen, die eine Prüfung von Allāh darstellen, das Mittelmaß bewahren und weder übertreiben noch untertreiben. Es ist dieses Mittelmaß, das Allāh Ta‘ālā Seinem Gesandten ﷺ hier befiehlt.)
4. Und dass ich einen guten Umgang mit denjenigen pflege, die mich schlecht behandeln (und meine Rechte verletzen).
5. Und dass ich denen gebe, die mir (meine Rechte und mein Gefordertes) verweigern.
6. Und dass ich demjenigen verzeihe, der mir Unrecht zufügt.
7. Und mir wurde befohlen, mein Schweigen mit Sorgen und Gedanken zu verbringen. (D. h., dass ich zum Zeitpunkt des Schweigens über die Dinge nachdenke und reflektiere, über die nachgedacht werden sollte, beispielsweise über die Eigenschaften Allāhs, Seine Zeichen, meinen gegenwärtigen Umgang mit Allāh und Seinen Befehlen: Wie sollte dieser Umgang eigentlich sein, was wird mein Ausgang in der Āchirah

sein ...? Und beispielsweise das Nachdenken über die Menschen, die bezüglich Allāh unachtsam sind: Wie kann man sie mit Allāh verbinden? Während des Schweigens sollte über solche und ähnliche Dinge nachgedacht werden.)

8. Und mir wurde befohlen, (ausschließlich) über die Erinnerung Allāhs zu sprechen. (D. h. ich soll immer, wenn ich spreche, nur Worte äußern soll, die mit Allāh verbunden sind, egal, ob es sich um Lob und Eigenschaften Allāhs, Seine Gesetze und Befehle oder Worte, in denen die Befehle und Grenzen Allāhs eingehalten werden, handelt. Alles Gesprochene, das in eine dieser Kategorien fällt, zählt als Erinnerung Allāhs.)
9. Und dass meine Blicke ein Ziehen von Lehre sind (d. h., dass ich Lehre von den Dingen ziehe, die ich anblicke), und dass ich den Menschen Gutes befehle.“ (*Razīn*; siehe *Aṭ-Ṭabarānī fil-Awsaṭ*; *Al-Ḥākim fil-Mustadrak*; *Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Der noble Mu‘āḍh bin Jabal ﷺ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ ihm einst zehn Dinge ans Herz legte:

1. Geselle Allāh nichts bei, selbst wenn du umgebracht oder verbrannt werden solltest.
2. Sei gegenüber deinen Eltern nicht ungehorsam (und widerspenstig), selbst wenn sie dich dazu auffordern sollten, deine Familie und dein Vermögen zu verlassen.
3. Vernachlässige kein einziges pflichtiges Gebet absichtlich, denn wer ein pflichtiges Gebet absichtlich vernachlässigt, für den gilt weder Schutz noch Versprechen von Allāh.
4. Trinke keinen Alkohol, denn er ist der Ursprung jeder unanständigen Tat (deshalb wird Alkohol auch als die ‚Mutter aller schlechten Taten‘ bezeichnet).
5. Bewahre dich vor dem Ungehorsam (gegenüber Allāh), denn durch den Ungehorsam kommt der Zorn Allāhs ‘azza wa jalla herab.
6. Bewahre dich davor, vom Schlachtfeld zu fliehen – selbst, wenn alle anderen bereits gefallen sind.

7. Wenn die Menschen mit einer Epidemie/Pest befallen sind und du unter ihnen bist, so bleibe dort (und verlasse den Ort nicht, um dein Leben zu retten).
8. Gib für deine Familie entsprechend deiner Fähigkeit aus. (Gemeint ist, dass du es vermeiden solltest, geizig zu sein, indem du für sie nicht aus gibst, obwohl du wohlhabend bist. Gleichzeitig solltest du deine finanziellen Möglichkeiten nicht überschreiten.)
9. Sei auch streng mit ihnen (d. h., wenn Bedarf aufkommt), damit sie Adab (Achtung und gutes Benehmen) beibehalten.
10. Und befördere in ihren Herzen die Angst vor Allāh!“ (*Musnad Aḥmad; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Es wird von Abū Ayyūb ؓ berichtet, dass ein Mann zum Gesandten Allāhs ﷺ kam und sagte: „Gib mir einen Rat, aber halte ihn kurz (damit ich ihn mir merken kann)!“ Da sprach der edle Prophet ﷺ:

1. „(Der erste Rat ist folgender:) Wenn du dich zum Gebet hinstellst, dann bete das Gebet eines Verabschiedenden. (D. h., verrichte jedes Gebet wie das Gebet von jemandem, der sich nach dem Gebet von der Dunyā verabschieden wird.)
2. (Der zweite Rat ist:) Äußere keine Worte, für die du dich morgen entschuldigen musst. (D. h., achte während du sprichst immer darauf, nichts zu sagen, wofür du dich vor Menschen in der Dunyā oder vor Allāh Ta‘ālā am Jüngsten Tag entschuldigen und rechtfertigen musst.)
3. (Der dritte Rat lautet:) Gib die Hoffnung auf die Sachen auf, die in den Händen der Menschen sind. (All deine Hoffnungen und Erwartungen sollten auf den Herrn der Welten gerichtet sein. Habe keine Hoffnungen und Erwartungen von der Schöpfung!)“ (*Musnad Aḥmad; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Ich empfehle euch eindringlich die Taqwā (Furcht) vor Allāh und das Zuhören und Gehorchen (dem islamisch rechtlichen Anführer gegenüber), selbst wenn er ein abessinischer Sklave sein sollte. Wer von euch nach mir lebt, wird viele Meinungsverschiedenheiten sehen. Haltet daher (zu jenem Zeitpunkt) an meiner Sunnah (d. h. meinem Weg) und der Sunnah der rechtweisenden und rechtgeleiteten Kalifen fest. Haltet daran mit euren Beißzähnen fest. Und bewahrt euch vor

den Erneuerungen (in der Religion), denn jede Erneuerung ist ein Irrweg.“
(*Sunan Tirmidhī; Sunan Ibn Mājah; siehe Mischkāṭ; Ma‘āriful-Ḥadīthj*)

Mu‘aḍh bin Jabal ؓ berichtet, dass er den Gesandten Allāhs ﷺ eines Tages fragte:

„Oh Gesandter Allāhs, berichte mir von einer Tat, die mich ins Jannah einlässt und mich vom Feuer fernhält?!“ Der edle Prophet ﷺ sprach: „Wahrlich, du hast über eine große Sache gefragt! Sie ist jedoch für denjenigen einfach, für den Allāh es einfach macht (und ihm Tawfīq gewährt). (An erster Stelle steht das Einhalten der Grundlagen der Dīn. Diese sind folgende:) „Dass du Allāh dienst und ihm nichts beigesellst, das Gebet (auf gute Weise und mit Konzentration) verrichtest, die Zakāh entrichtest, den Ramaḍhān fastest und die Ḥajj vom Hause (Allāhs) machst.“ Dann sprach er ﷺ: „Soll ich dir nicht die Türen zum Guten zeigen? (Der edle Prophet ﷺ erwähnte zuerst die Grundlagen und Pflichten des Islām. Daraufhin fragte er, ob er ihm nicht noch mehr Türen zum Guten zeigen solle. Hiermit meinte er ﷺ höchstwahrscheinlich die freiwilligen Taten. Als er das Interesse von Mu‘aḍh ؓ erkannte, sagte er zu ihm:) Das Fasten ist ein Schutzschild (vor den Sünden und dem Höllenfeuer). Die Ṣadaqah löscht die Sünden (und das von ihnen verursachte Feuer in Jahannam) aus, genauso wie Wasser Feuer löscht. Das Gebet des Menschen in der Mitte der Nacht (d. h. das Tahajjud-Gebet. Gemeint ist, dass dieses Gebet eine besondere Stellung unter den Türen zum Guten einnimmt)!“ Dann las der edle Prophet ﷺ die folgenden Verse vor (um auf die Vorzüglichkeit des Tahajjud-Gebetes und des Spendens zu hinzuweisen):

تَتَجَافَى جُنُوبُهُمْ عَنِ الْمَضَاجِعِ يَدْعُونَ رَبَّهُمْ خَوْفًا وَطَمَعًا وَمِمَّا رَزَقْنَاهُمْ يُنفِقُونَ ﴿٦٦﴾ فَلَا تَعْلَمُ نَفْسٌ مَّا أُخْفِيَ لَهُم مِّن قُرَّةِ أَعْيُنٍ جَزَاءً بِمَا كَانُوا يَعْمَلُونَ ﴿٦٧﴾

„Ihre Körperseiten bleiben (nachts) von ihren Schlafplätzen fern (da sie Gebete, Dhikr und Ähnliches verrichten), (denn) sie rufen ihren Herrn aus Furcht (vor Seiner Strafe) und in Begehren (nach Seiner Belohnung) und sie spenden von dem, womit wir sie versorgt haben. So weiß keine Seele, welche Freuden im Verborgenen für sie bereitgehalten wurden – als Belohnung für das, was sie (an guten Taten) zu verrichten pflegten.“ (*Sūrah Sa-jdah 32: 16, 17*)

Dann sprach der Gesandte Allāhs ﷺ: „Soll ich dir nicht über den Kopf der gesamten Religion, ihre Säule und ihre höchste Spitze berichten?“ Ich antwortete: „Natürlich, oh Gesandter Allāhs!“ Daraufhin sagte er ﷺ: „Der Kopf der Religion ist der Islām (d. h. der Glaube und die Ergebenheit gegenüber

Allāh), ihre Säule ist das Gebet und ihre höchste Spitze ist der Jihād!“ Dann sprach der edle Prophet ﷺ: „Soll ich dir nicht über die Grundlage und das Fundament all dieser (erwähnten) Sachen berichten?“ „Sicher, oh Prophet Allāhs“, sagte ich. Darauf ergriff er ﷺ seine Zunge und sagte: „Halte diese hier zurück (d. h. kontrolliere sie, damit sie nichts Falsches von sich gibt)!“ Ich fragte: „Oh Prophet Allāhs, werden wir auch für das, was wir sagen, belangt (und bestraft)?“ Er ﷺ erwiderte: „Weine deine Mutter um dich¹, oh Mu‘aḏh! Sind es denn nicht die abgemähten Felder der Zungen, die die Menschen kopfüber ins Feuer werfen?!“ (*Musnad Aḥmad; Sunan Tirmidhī; Sunan Ibn Mājah; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Von Anas ؓ wird berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ zu Abū Ḍharr ؓ sagte: „Oh Abū Ḍharr, soll ich dir nicht von zwei Gewohnheiten berichten, die leicht auf dem Rücken (d. h. leicht zu verrichten) und schwer in der Waagschale (am Jüngsten Tag) sind?“ Abū Ḍharr ؓ antwortete: „Natürlich, oh Gesandter Allāhs!“ Daraufhin sagte er ﷺ: „Halte am guten Benehmen und am langen Schweigen fest. Ich schwöre bei demjenigen, in dessen Hand das Leben von Muḥammad ist! Von allen Taten sind diese beiden einzigartig!“ (*Schu‘abul-Īmān lil-Bayhaqī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Ṣadaqah bin Abī ‘Imrān berichtete: „Eines Tages traf ich Abū Ḍharr ؓ. Ich fand ihn allein in der Moschee vor. Er war in ein schwarzes Tuch gewickelt. Ich fragte ihn: „Oh Abū Ḍharr, wieso bist du hier alleine und einsam?“ Abū Ḍharr ؓ erwiderte: „Ich hörte den Gesandten Allāhs ﷺ sagen: ‚Das Alleinsein ist besser als schlechte Gefährten. Ein guter Gefährte ist besser als das Alleinsein. Und das Sprechen von Gutem ist besser als das Stillbleiben. Und das Stillbleiben ist besser als das Sprechen von Schlechtem!‘“ (*Schu‘abul-Īmān lil-Bayhaqī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Der edle Abū Ḍharr ؓ berichtet: „Mein Freund (d. h. der Gesandte Allāhs) ﷺ befahl mir sieben Sachen (im Besonderen):

1. Er befahl mir, die Armen (und Bedürftigen) zu lieben und in ihrer Nähe zu bleiben.
2. Und er befahl mir (bezogen auf weltliche Dinge), auf diejenigen zu blicken, die unter mir sind (d. h. diejenigen, die weniger als ich von

¹ Dies ist im Arabischen ein Ausdruck der Verwunderung und des Ermahnens.

- der Dunyā haben), und nicht auf diejenigen, die über mir sind (d. h. diejenigen, die mehr als ich von der Dunyā haben). (In manchen Berichten sagte er ﷺ auch: „Denn dadurch wird der Diener die Eigenschaften von Ṣabr (Geduld) und Schukr (Dankbarkeit) beibehalten.)
3. Er befahl mir auch, die Verwandtschaftsbande aufrechtzuerhalten (und sie zu pflegen sowie mit den Verwandten so umzugehen, wie mit Freunden und Nahestehenden), selbst wenn sie es nicht tun (und schlecht mit mir umgehen).
 4. Er ﷺ befahl mir, von niemandem etwas zu erfragen. (D. h., dass ich bei jedem Bedürfnis meine Hände vor Allāh Ta‘ālā heben und nur Ihn fragen soll.)
 5. Der Gesandte Allāhs ﷺ befahl mir, (immer) die Wahrheit zu sprechen, selbst wenn sie bitter sein sollte. (D. h., selbst wenn die Wahrheit den Menschen missfällt und nicht mit ihren Begierden und Wünschen im Einklang steht.)
 6. Er ﷺ befahl mir ebenso, mich nicht vor dem Tadel (und der Kritik) irgendeines Tadelnden zu fürchten, was Allāh angeht. (Das heißt, dass ich immer den Befehl Allāhs einhalte und nach Seiner Zufriedenheit handle, selbst wenn die Menschen mich deswegen tadeln und kritisieren sollten. Dieser Tadel und diese Kritik sollten mich nicht kümmern.)
 7. Und er befahl mir, die Worte „لَا حَوْلَ وَلَا قُوَّةَ إِلَّا بِاللَّهِ“ (Es gibt keine Macht und keine Kraft außer durch Allāh) häufig zu lesen. Denn sie gehören zu den Schätzen unter dem Thron. (Das heißt, es sind Allāhs besondere Schätze, die Er gewährt, wem Er will.)“ (*Musnad Aḥmad; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

‘Abdullāh bin Mas‘ūd ؓ berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Am Tag der Auferstehung werden sich die Füße des Sohnes Ādams vor Allāh nicht bewegen können, bis er nicht über fünf Sachen befragt wurde:

1. Über seine Jugend: Wie hat er sie (d. h. in welchen Beschäftigungen er seine Kraft darin) schwach und alt werden lassen hat?
2. Über sein Leben: Wofür hat er es aufgebraucht?
3. Über sein Vermögen (Geld): Auf welche Weise hat er es sich angeeignet (und verdient)?

4. Und für welche Sachen hat er es ausgegeben?
5. Und über sein (islamisches) Wissen: Was hat er davon praktiziert?“
(*Sunan Tirmidhī; Schu‘abul-Īmān lil-Bayhaqī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Der edle ‘Abdullāh bin ‘Umar رضي الله عنه berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wem vier Sachen (von Allāh) gewährt werden, der braucht sich über nichts in dieser Dunyā Sorgen zu machen, das ihm entgeht:

1. Das Bewahren des Anvertrauten,
2. Die Wahrhaftigkeit in der Rede,
3. Gutes Benehmen/guter Charakter und
4. Vorsicht (und Taqwā), was die Nahrung angeht.“ (*Musnad Aḥmad; Schu‘abul-Īmān lil-Bayhaqī sinngemäß; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

‘Amr bin Maymūn رضي الله عنه berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ einst einer Person einen Rat gab und sagte: „Schätze (und mach das Meiste aus) fünf Sachen, bevor fünf Sachen eintreten:

1. Dein junges Alter vor deinem hohen Alter,
2. Deine Gesundheit vor deiner Erkrankung,
3. Dein Wohlstand vor deiner Armut,
4. Deine freie Zeit vor deiner Beschäftigung,
5. Und dein Leben vor deinem Tod!“ (*Sunan Tirmidhī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Ein Ratschlag für Frauen

‘Abdullāh bin ‘Umar رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ zu den Frauen sagte: „Oh Frauen, spendet (im Besonderen, und bittet Allāh um Vergebung), denn es wurde mir gezeigt, dass ihr die meisten von denen seid, die im (Höllen)Feuer sind.“ Da sprachen die Frauen: „Und wieso, oh Gesandter Allāhs ﷺ?“ Er ﷺ erwiderte: „Ihr flucht (und schimpft) viel und seid undankbar gegenüber dem Ehemann! Ich habe niemanden wie euch gesehen, der zwar in Bezug auf Verstand und Dīn unvollständig ist, jedoch den Verstand eines klugen Mannes derart verschwinden lässt.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Tarjumānus-Sunnah*)

Nadhr – das Gelübde

‘Imrān bin Huṣayn رضى الله عنه berichtet, dass er den Gesandten Allāhs ﷺ sagen hörte: „Es gibt zwei Arten von Nadhr (Gelübde). (1) Ein Gelübde, das für den Gehorsam gegenüber Allāh abgelegt wurde (wie ein Gelübde zu beten, zu fasten, zu spenden usw.). Es ist für Allāh und muss eingehalten werden. (2) Ein Gelübde, das für den Ungehorsam gegenüber Allāh abgelegt wurde (wie das Nicht-Sprechen mit einer Person oder das Begehen einer Sünde). Es ist für Shayṭān und darf nicht eingehalten werden. Ihre Kaffārah (Wiedergutmachung/Buße) ist die Kaffārah des Schwurs.“ (Sunan Nasa’i; siehe Mischkāt)

Der noble ‘Abdullāh bin ‘Abbās رضى الله عنه berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wer ein unspezifisches Gelübde ablegt¹, dessen Kaffārah (Wiedergutmachung/Buße) ist die Kaffārah des Schwurs. Und wer ein Gelübde ablegt, eine Sünde zu begehen (soll das Gelübde nicht einhalten, sondern die Kaffārah entrichten), dessen Kaffārah ist die Kaffārah des Schwurs. Wer ein Gelübde ablegt, zu dem er nicht fähig ist (muss dieses Gelübde nicht einhalten, sondern die Kaffārah geben), dessen Kaffārah ist die Kaffārah eines Schwurs. Und wer ein Gelübde macht, zu dem er fähig ist, soll es einhalten.“ (Sunan Abū Dāwūd; Sunan Ibn Mājah; siehe Mischkāt)

Yamīn – der Schwur

Der edle ‘Abullāh bin ‘Umar رضى الله عنه berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wer schwört und (dabei) ‚inshā Allāh‘ (So Allāh will) sagt, der trägt keine Sünde (denn sein Schwur ist ungültig und er muss diesen Schwur nicht einhalten).“ (Sunan Abū Dāwūd; Sunan Tirmidhī; Sunan Nasa’i)

‘Abullāh bin ‘Umar رضى الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wer auf etwas anderes als Allāh schwört, hat Schirk (Polytheismus) begangen.“ (Sunan Tirmidhī; siehe Mischkāt)

¹ Wenn jemand beispielsweise sagt: „Ich mache ein Gelübde!“, ohne festzulegen, um welches Gelübde es sich handelt, etwa ein Gelübde des Gebetes oder des Fastens usw.

Fa'l – das gute Omen

Der edle Abū Hurayrah ؓ berichtet, dass er den Gesandten Allāhs ﷺ sagen hörte: „Es gibt kein schlechtes Omen. Das Beste davon (d. h. von Omen im Allgemeinen) ist das gute Omen.“ Es wurde gefragt: „Und was ist ein gutes Omen?“ Der edle Prophet ﷺ erwiderte: „Es ist ein gutes Wort, das jemand von euch hört (und somit optimistisch ist und Gutes erhofft).“ (*Ṣaḥīḥ Buchārū; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Mischkāṭ*)

Der noble 'Urwah bin 'Āmir ؓ berichtet: „Ich erwähnte das schlechte Omen in der Anwesenheit des Gesandten Allāhs ﷺ. Da sprach er ﷺ: „Das Beste davon (von Omen) ist das gute Omen. Ein schlechtes Omen (und schlechte Vorzeichen) sollte einen Muslim nicht von seinem Vorhaben abhalten. Wenn einer von euch etwas sieht, das er verabscheut, (dann sollte er es nicht als ein schlechtes Omen oder Vorzeichen ansehen, stattdessen) sollte er sagen:

اللَّهُمَّ لَا يَأْتِي بِالْحَسَنَاتِ إِلَّا أَنْتَ، وَلَا يَدْفَعُ السَّيِّئَاتِ إِلَّا أَنْتَ، وَلَا حَوْلَ وَلَا قُوَّةَ إِلَّا بِكَ

„Oh Allāh, keiner außer Dir bringt das Gute; und keiner außer Dir hält das Schlechte fern, und es gibt keine Macht und keine Kraft außer durch Dich.“ (*Sunan Abū Dāwūd; siehe Mischkāṭ*)

Über Träume

Abū Razīn Al-'Uqaylī ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Der Traum eines Gläubigen ist ein Teil von vierzig Teilen des Prophetentums. Ein Traum befindet sich auf dem Fuß eines Vogels, solange über ihn nicht berichtet wird (das bedeutet, dass er nicht sicher ist und nicht feststeht). Sobald man über den Traum berichtet (und er interpretiert und gedeutet wird), trifft er ein!“ Der Überlieferer sagt: „Ich glaube, dass er ﷺ auch sagte: „Man sollte den Traum niemandem außer einem klugen Menschen oder einem Freund berichten.““ (*Sunan Tirmidhī; siehe Mischkāṭ*)

An welchen Tagen wird mit dem 'Ilm begonnen

In Berichten wird überliefert, dass man das (Aneignen und Lehren islami-schen) Wissens ('Ilm) an einem Montag beginnen sollte. Dies soll das Aneignen des Wissens erleichtern. Ähnliches wurde auch über den

Donnerstag überliefert. In manchen Berichten wird auch der Mittwoch erwähnt. Der Autor des Buches „Al-Hidāyah“ (Imām Al-Marghīnānī رحمه الله) pflegte (mit dem Unterrichten von) Büchern mittwochs zu beginnen, und sagte: „Eine Sache, die an einem Mittwoch begonnen wird, wird erfolgreich abgeschlossen.“ (*Scharḥ Taʿlīmūl-Mutaʿallim; Beheshtī Zeewar*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Wer meiner Ummah vierzig Ḥadīṭhe überbringt, für den werde ich am Tag der Auferstehung ein Fürsprecher und ein Zeuge sein.“ (*Schuʿabul-Īmān lil-Bayhaqī*)

Der Vorzug der Wiederbelebung der Sunnah

Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wer zur Zeit der Verdorbenheit meiner Ummah an meiner Sunnah festhält, erhält die Belohnung von einhundert Märtyrern.“ (*Aṭ-Ṭabarānī fil-Awsaṭ; Ḥilyatul-Awliyāʾ; siehe Beheshtī Zeewar*)

Der eindringliche Rat des edlen Propheten ﷺ

Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Ich habe zwei Sachen für euch hinterlassen. Solange ihr an beiden festhaltet, werdet ihr niemals in die Irre gehen: das Buch Allāhs und die Sunnah Seines Propheten.“ (*Muʾaṭṭā Imām Mālik; siehe Beheshtī Zeewar*)



Die Gottesdienste

1. Gebet, Dhikr, Tilāwah und Du‘ā

Die Reinheit ist ein Teil des Glaubens

Der edle Abū Mālik Al-Asch‘arī رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Die Reinheit ist ein Teil des Glaubens¹. ‚Al-ḥamdu lillāh‘ (Alles Lob gebührt Allāh) füllt die Waagschale (der guten Taten). ‚Subḥānallāh wal-ḥamdu lillāh‘ (Gepriesen sei Allāh und alles Lob gebührt Allāh) füllt alles zwischen den Himmeln und der Erde (mit Belohnung). Das Gebet ist Licht. Die Ṣadaqah (Spende) ist ein Beweis. Die Geduld ist eine Erleuchtung. Der Qur‘ān ist ein Beweismittel für dich oder gegen dich. Alle Menschen gehen in den Tag und verkaufen sich selbst – manche setzen sich frei (von der Strafe Allāhs) und andere vernichten sich selbst (durch die Ungehorsamkeit gegenüber Allāh).“ (*Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Die reine ‘Āischah رضي الله عنها berichtete, dass der edle Prophet ﷺ sagte: „Zehn Sachen sind von der Fiṭrah (d. h. der natürlichen Veranlagung. Mit der „Fiṭrah“ sind hier die Sunnah und die Gewohnheiten der vorherigen Propheten عليه السلام gemeint):

1. Das Schneiden (und Kürzen) des Schnurrbarts,
2. das Langwachsenlassen des Bartes,
3. (das Verwenden eines) Siwāk,
4. das Reinigen der Nase mit Wasser,
5. das Schneiden der Nägel,

¹ Auch: „Die Reinheit ist die Hälfte des Glaubens.“

6. das Waschen der Fingergelenke (d. h. der Zwischenräume zwischen den Fingern),
7. das Auszupfen der Achselhaare,
8. das Rasieren der Schamhaare,
9. das Reinigen nach dem Toilettengang mit Wasser.

Der Überlieferer dieses Ḥadīthes „Zakariyyā ﷺ“ berichtet: „Unser Lehrer ‚Muṣ‘ab‘ (der dieses Ḥadīth überlieferte) sagte: ‚Ich habe die zehnte Sache vergessen, außer, dass es das Ausspülen des Mundes (mit Wasser) ist.““ (*Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Die Angewohnheiten des edlen Propheten ﷺ in Bezug auf den Toilettengang

Der Toilettengang

1. Der Gesandte Allāhs ﷺ pflegte die Toilette mit dem linken Fuß zu betreten und sie mit dem rechten Fuß zu verlassen. (*Sunan Tirmidhī*)
2. Als er ﷺ in die Toilette trat, pflegte er zu sagen:

اَللّٰهُمَّ اِنِّیْ اَعُوْذُ بِكَ مِنَ الْخُبْثِ وَالْخَبَائِثِ

„Oh Allah, ich suche Zuflucht bei Dir vor den männlichen und weiblichen Schayātīn (Satanen).“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī*)

3. Nachdem er ﷺ die Toilette verlassen hatte, sprach er: „Ghufrānak“ (Oh Allāh, ich bitte um Deine Vergebung!) (*Sunan Abū Dāwūd; Sunan Tirmidhī*) und:

اَلْحَمْدُ لِلّٰهِ الَّذِیْ اَذْهَبَ عَنِّیْ الْاَذٰی وَعَافَانِیْ

„Alles Lob gebührt Allah, der das Schädliche/den Schmutz von mir entfernt hat und mir Wohlergehen gewährt hat.“ (*Sunan Nasa‘ī; Sunan Ibn Mājah*)

4. Der edle Prophet ﷺ pflegte nicht seinen Schambereich nicht für den Toilettengang aufzudecken, bis er sich nicht zum Boden senkte und diesem nahe war. (*Zādul-Ma‘ād*)

5. Als der edle Prophet ﷺ Urin ausscheiden musste, suchte er nach weichem Boden (damit das Urin nicht entgegenspritzt). Wenn er ﷺ keine weiche Erde finden konnte, machte er die harte Erde mit einem Stock oder einem anderen Gegenstand weich und ließ dann Wasser. (*Zādul-Maʿād*)
6. Es wird von Ḥabīb bin Šāliḥ ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ seine Schuhe anzog und seinen Kopf bedeckte, als er die Toilette betrat. (*Ṭabaqāt Ibn Saʿd*; *As-Sunanul-Kubrā lil-Bayhaqī*; *Imām Bayhaqī sagt: „Das Bedecken des Kopfes wird auch authentisch von Abū Bakr ؓ berichtet.“*)
7. Manchmal verwendete er ﷺ Wasser, manchmal Steine und manchmal beides, um sich nach dem Toilettengang zu reinigen. Er ﷺ pflegte eine ungerade Anzahl an Steinen zu verwenden. Er ﷺ verwendete (in der Regel mindestens) drei Steine. Er ﷺ benutzte seine linke Hand für das Istinjāʿ. Nachdem er ﷺ das Istinjāʿ mit Wasser durchgeführt hatte, rieb er seine Hand gegen die Erde (und wusch sie anschließend). (*Zādul-Maʿād*)
8. Wenn er ﷺ in der Hocke saß, um sein Geschäft zu erledigen, öffnete er seine Schenkel weit. Ebenso mochte er es besonders, hinter einer Sache zu sitzen, die als Sichtschutz (vor den Blicken der Menschen) diene. (*Ṭabaqāt Ibn Saʿd*)
9. Der edle Prophet ﷺ pflegte sich weder mit dem Rücken noch mit dem Gesicht (Vorderkörper) der Qiblah während des Toilettengangs zuzuwenden. (*Zādul-Maʿād*)
10. Der edle Abū Hurayrah ؓ berichtete, dass er dem Gesandten Allāhs ﷺ, wenn dieser die Toilette besuchte, Wasser in einem Behälter brachte. Er pflegte damit Istinjā zu machen. Danach rieb er ﷺ seine Hände gegen den Boden (um sie zu reinigen). Daraufhin brachte ich ihm einen weiteren Behälter (mit Wasser) und er vollzog damit Wuḍḥūʿ. (*Sunan Abī Dāwūd*)

Erläuterung: Die letzte Überlieferung bedeutet, dass sich der Gesandte Allāhs ﷺ nach dem Verwenden von Steinen oder Lehmklumpen auch mit Wasser reinigte. Anschließend pflegte er ﷺ seine Hände gegen den Boden (d. h. die Erde) zu reiben, sie mit Wasser zu waschen und auch Wuḍḥūʿ zu verrichten. Um jedoch zu zeigen, dass Wuḍḥūʿ nach dem Toilettengang nicht Pflicht und obligatorisch ist, sondern nur erwünscht und besser ist,

pflegte er es auch gelegentlich zu unterlassen. In Sunan Abī Dāwūd und Sunan ibn Mājah wird von ‘Āischah رضي الله عنها berichtet: „Als der Gesandte Allāhs ﷺ einst mit dem Toilettengang abschloss, stand ‘Umar رضي الله عنه auf, um ihm Wasser für das Verrichten von Wuḍhū‘ zu überreichen. Der edle Prophet ﷺ fragte ihn, was das sei. Er erwiderte: ‚Es ist Wasser, mit dem du das Wuḍhū‘ verrichten kannst.‘ Daraufhin sprach der edle Prophet ﷺ: ‚Mir wurde nicht befohlen, immer nach dem Urinieren Wuḍhū‘ zu verrichten. Würde ich dies tun, wäre es eine Sunnah (d. h. eine Regel) für die Menschen.“

Anweisungen bezüglich des Toilettengangs

Der edle Abū Hurayrah رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Ich bin für euch wie ein Vater für seinen Sohn. (Das heißt, genauso wie es die Verantwortung eines Vaters ist, wohlwollend mit seinen Kindern zu sein und ihnen die Etikette und Regeln des Lebens beizubringen, so ist es meine Aufgabe, euch das Wissen zu lehren und euch zu erziehen.) Ich belehre euch! Wenn ihr euer Geschäft erledigt, dann wendet euch der Qiblah weder mit dem Gesicht noch mit dem Rücken zu! (Setzt euch stattdessen so, dass weder euer Vorderkörper noch euer Rücken der Qiblah zugewandt ist.)“ Der Gesandte Allāhs ﷺ befahl ebenfalls, drei Steine (beim Istinjā‘) zu verwenden. Er verbot uns, Kot¹ und Knochen (zu verwenden). Außerdem verbot er uns, uns (nach dem Toilettengang) mit der rechten Hand zu reinigen.“ (*Sunan Ibn Mājah; Ṣaḥīḥ Ibn Chuzaymah; Sunan Dāramī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

‘Abdullāh bin Mughaffal رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Keiner von euch sollte jemals in seinem Duschplatz urinieren und anschließend darin duschen, denn der Großteil der Einflüsterungen stammt davon.“ (*Sunan Abū Dāwūd; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Das Du‘ā der Toilette

Der edle Zayd bin Arqam رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wahrlich, diese Toiletten werden (von Schayāṭīn) besucht. Wenn jemand von euch die Toilette betritt, sollte er daher sagen:

¹ D. h. Exkreme von Tieren.

اَللّٰهُمَّ اِنِّیْ اَعُوْذُ بِكَ مِنَ الْخُبْثِ وَالْخَبَاِثِ

„Oh Allah, ich suche Zuflucht bei Dir vor den männlichen und weiblichen Schayātīn (Satanen).“ (*Sunan Abū Dāwūd; Sunan Ibn Mājah; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

‘Abdullāh bin Arqam ؓ berichtet, dass er den Gesandten Allāhs ﷺ sagen hörte: „Wenn das Gebet (in Gemeinschaft) beginnt und einer von euch den Bedarf hat, auf die Toilette zu gehen, sollte er zuerst auf die Toilette gehen (und danach das Gebet verrichten).“ (*Sunan Abū Dāwūd; Sunan Tirmidhī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Regeln über den Toilettengang (aus dem Werk „Beheschtī Zee-war“)

1. Es ist notwendig Istinjā‘ zu machen. Istinjā‘ bedeutet, sich zu reinigen, nachdem Unreinheiten von vorne oder von hinten ausgetreten sind. (*Raddul-Muḥtār*)
2. Sollte sich die Unreinheit nach dem Toilettengang nicht (auf der Haut neben der Austrittsstelle) ausbreiten und man sich nicht mit Wasser, sondern nur mit Toilettenpapier (oder ähnlichen Materialien) reinigen (da Wasser nicht zur Verfügung steht), ist dies erlaubt, sofern dabei so viel weggewischt wird, dass die Unreinheit entfernt wird. Dies (d. h. das Auslassen von Wasser) wird jedoch nicht bevorzugt. Wenn nur wenig oder kein Wasser zur Verfügung steht, ist es in Ordnung. (siehe auch Punkt 4) (*Raddul-Muḥtār*)
3. Es gibt keine festgelegte Methode, um sich mit Toilettenpapier (oder anderen Materialien) zu reinigen. Wichtig ist nur, dass die Unreinheit nicht verteilt, sondern gemindert und entfernt wird. Denn das Ziel ist es, den Körper zu reinigen. (*Futūḥ Hindīyyah*)
4. Es ist Sunnah, sich nach der Reinigung mit Toilettenpapier (oder Ähnlichem) mit Wasser zu waschen. (*Sunan Tirmidhī*)

Wenn jedoch eine Körperfläche (ausgenommen der Austrittsstelle des Stuhlgangs) mit Urin oder Stuhlgang verschmutzt ist, und der Durchmesser der Verschmutzung so groß wie die muldenförmige Einbuchtung der Handinnenfläche (d. h. mehr als 2,75 cm) beträgt, ist es Pflicht, sich mit Wasser zu reinigen (um das Gebet verrichten zu können). Hat sich die Unreinheit nicht so weit ausgebreitet und wurde lediglich mit

Toilettenpapier (oder Ähnlichem) gereinigt, darf das Gebet in dieser Lage verrichtet werden. Dies entspricht jedoch nicht der Sunnah. (*Scharḥut-Tanwīr*)

5. Bismillāh und das Du‘ā vor dem Toilettengang müssen außerhalb der Toilette gelesen werden (und dürfen nicht in der Toilette gelesen werden).
6. Beim Betreten der Toilette sollte man zuerst den linken Fuß in die Toilette setzen.
7. Man sollte die Toilette nicht mit unbedecktem Kopf besuchen. (*Zādul-Ma‘ād*)
8. Sollte auf einem Ring oder einem anderen (unbedeckten) Gegenstand der Name Allāhs oder Seines Gesandten (Muḥammad ﷺ) stehen, sollte dieser Gegenstand vor dem Betreten der Toilette entfernt werden. Steht der Name Allāhs jedoch auf einer bedeckten Sache, wie beispielsweise einem Ta‘wīḍah (Amulett), darf diese getragen werden. (*Sunan Nasa’i*)
9. Wenn man in der Toilette niest, sollte man nur im Herzen „Alḥamdu li-llāh“ sagen, denn es ist nicht erlaubt, den Namen Allāhs in der Toilette zu auszusprechen.
10. Solange man sich in der Toilette aufhält, sollte (ohne eine dringende Notwendigkeit) nicht gesprochen werden. (*Mischkāṭ*)
11. Die Toilette sollte zuerst mit dem rechten Fuß verlassen werden. Die Du‘ās sollten erst gelesen werden, nachdem die Toilette verlassen wurde.
12. Nach dem Istinjā‘ sollte man die Hände gegen Erde reiben und sie anschließend mit Wasser waschen. (Heutzutage verwendet man Seife statt Erde, um die Hände gründlich zu reinigen.) (*Ad-Durrul Muchtār*)
13. Istinjā‘ sollte nur mit der linken Hand durchgeführt werden. In Ausnahmefällen, beispielsweise wenn jemand keine linke Hand hat (oder sie verwundet ist), darf Istinjā‘ natürlich auch mit der rechten Hand durchgeführt werden.
14. Es ist sündhaft und verboten, an einem Ort sein Geschäft zu erledigen, an dem andere den eigenen Schambereich sehen können. Stehend zu urinieren ist verboten (es sei denn, es liegt eine Entschuldigung vor).

- Ebenso ist es verboten, in ein Wasserbecken, einen Brunnen oder Ähnliches zu urinieren.
15. Es ist nicht erlaubt, sein Geschäft an einer Moscheewand oder auf einem Friedhof zu erledigen. Ebenso darf nicht in ein Mäuseloch oder in ein anderes Loch Stuhlgang oder Urin ausgeschieden werden.
 16. Es ist auch nicht erlaubt, an einem niedriggelegenen Ort zu sitzen und in Richtung eines höhergelegenen Ortes zu urinieren. Ebenso ist es verboten, an Orten, an denen sich Menschen hinsetzen, das Geschäft zu erledigen. Genauso ist es verboten, auf Wegen oder Straßen sein Geschäft zu erledigen.
 17. Es ist nicht erlaubt, an einem Ort, an dem Ghusl oder Wuḍhū‘ verrichtet werden, seine Notdurft zu verrichten.
 18. Beim Istinjā‘ sollte das Privatteil nicht mit der rechten Hand angefasst werden. Stattdessen sollte es mit der linken Hand berührt werden. (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim*)
 19. Man sollte sich sehr vor Urin und Stuhl bewahren (und darauf achten, sich gründlich davon zu reinigen), denn der Großteil der Grabesstrafen resultiert aus deren Vernachlässigung. (*Sunan Tirmidhī*)
 20. Sollte der Bedarf bestehen, an einem Ort die Notdurft zu erledigen, in dem es keine Toilette gibt, ist besonders darauf zu achten, sich von den Menschen so weit zu entfernen, dass sie einen nicht sehen können. (*Sunan Abī Dāwūd; Sunan Tirmidhī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīṭh*)
 21. Für das Urinieren sollte man eine weiche Erde aufsuchen (sofern man nicht auf einer Toilette uriniert), damit der Urin nicht zurückspritzt. (*Sunan Tirmidhī*)
 22. Man sollte immer im Sitzen urinieren und nicht im Stehen (es sei denn, es gibt einen triftigen Grund). (*Sunan Tirmidhī*)

Der Siwāk

Es gibt viele Ḥadīṭhe, die die Wichtigkeit und die Vorzüglichkeit der Verwendung eines Siwāks erwähnen. Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Würde es meiner Ummah nicht schwerfallen, hätte ich ihnen (das Verwenden eines) Siwāks für jedes Gebet auferlegt.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim*)

Der edle Prophet ﷺ sagte ebenfalls: „Der Siwāk ist ein Mittel zur Reinigung des Mundes und zur Zufriedenheit des Herrn (Allāhs).“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī*)

Er ﷺ sprach auch: „Jibrīl عليه السلام befahl mir so oft, (die Zähne) mit einem Siwāk zu reinigen, bis ich fürchtete, dass sie mir herausfallen.“ (*Al-Mu‘jamul-Kakīr liṭ-Ṭabarānī; Musnad Aḥmad*)

Wenn der Gesandte Allāhs ﷺ den edlen Qur‘ān rezitieren oder schlafen wollte, pflegte er, die Zähne mit einem Siwāk zu putzen. ‘Āischah Ṣiddīqah رضي الله عنها berichtete, dass die erste Sache, die der edle Prophet ﷺ zu tun pflegte, wenn er das Haus betrat, das Reinigen der Zähne mit einem Siwāk war. Beim Wuḍhū‘ und (vor) dem Gebet benutzte er ﷺ ebenfalls einen Siwāk.

Wenn beim Verrichten des Wuḍhū‘ kein Siwāk zur Verfügung steht, ist es auch ausreichend, die Zähne mit dem Finger zu reinigen. Es ist auch erlaubt, einen anderen Gegenstand zu verwenden (wie eine Zahnbürste).

Imām Abū Nu‘aym رحمه الله und Imām Bayhaqī رحمه الله berichten, dass der edle Prophet ﷺ seine Zähne mit dem Siwāk waagerecht putzte.

In „Mawāhib Ladunniyyah“ ist niedergeschrieben, dass es Mustahabb (erwünscht) ist, den Siwāk mit der rechten Hand beim Zähneputzen zu halten.

Einige Ḥadīth-Exegeten haben auch geschrieben, dass mit „rechts“ gemeint ist, das Zähneputzen mit der rechten Mundseite zu beginnen.

Die edle ‘Āischah رضي الله عنها berichtet, dass dem Gesandten Allāhs ﷺ nachts ein Miswāk bereitgestellt wurde. Als er ﷺ darauf nachts für das Tahajjud-Gebet aufstand, benutzte er ﷺ zuerst den Siwāk und machte anschließend Wuḍhū‘. (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ibn Sa’d*)

Die edle ‘Āischah رضي الله عنها berichtet ebenfalls, dass es die Angewohnheit des edlen Propheten ﷺ war, sich immer nach dem Aufwachen – ganz gleich, ob tagsüber oder nachts – mit einem Siwāk die Zähne zu putzen, bevor er das Wuḍhū‘ verrichtete. (*Musnad Aḥmad; Sunan Abī Dāwūd; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Die letzte Sache, die der Gesandte Allāhs ﷺ in seiner Erkrankung vor dem Versterben tat, war das Putzen der Zähne mit einem Miswāk.

‘Āischah رضي الله عنها berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Ein Gebet, für das ein Siwāk verwendet wurde, ist siebzig Mal besser als ein Gebet, für das kein Siwāk verwendet wurde.“ (*Schu‘abul-Īmān lil-Bayhaqī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Sunnahs und Mustahabbs bezüglich des Siwāks

1. Idealerweise sollte der Siwāk eine Handspanne lang und so dick wie ein Finger sein. (*Al-Baḥrur-Rā‘iq*)
2. Idealerweise sollte man den Mund dreimal mit dem Miswāk reinigen (und bei jedem Mal die oberen und die unteren Zähne reinigen) und dafür den Siwāk dreimal mit Wasser benässen. (*Raddul-Muḥtār*)
3. (Zunächst werden die oberen Zähne auf der rechten Seite, dann die oberen Zähne auf der linken Seite geputzt. Danach geht man zu den unteren Zähnen über und macht das Gleiche.) Sollte kein Miswāk zur Verfügung stehen und man die Zähne mit den Fingern reinigt, kann dies gemacht werden, indem man die rechte Mundseite (oben und unten) mit dem Daumen und die linke Mundseite mit dem Zeigefinger reinigt.
4. **Wie wird der Siwāk in der Hand gehalten?** Man platziert den kleinen Finger (auf einer Seite) und den Daumen (auf der anderen Seite) unter dem Siwāk und die übrigen Finger darüber. (*Raddul-Muḥtār*)
5. Die Zähne werden mit dem Siwāk waagerecht (und nicht senkrecht) geputzt (d. h. von rechts nach links und nicht von oben nach unten). Die Zunge wird hingegen senkrecht geputzt. Man sollten die äußere sowie die innere Seite der Zähne und auch ihre Ecken und Seiten gereinigt werden. Ebenso sollte man den Gaumen mit dem Siwāk reinigen. (*Ṭaḥṭāwī*)

Wann ist der Siwāk Sunnah oder Mustahabb?

1. Nach dem Aufwachen vom Schlaf
2. Während des Wuḍḥū‘ (beim Spülen des Mundes)
3. Für das Rezitieren des edlen Qur’ān
4. Für das Lernen oder Lehren von Ḥadīthen
5. Sobald sich der Mundgeruch verändert (d. h. bei unangenehmem Mundgeruch) und sobald sich die Farbe der Zähne ändert
6. Vor dem Gebet

7. Vor dem Dhikr (d. h. dem Gedenken Allāhs)
8. Beim Eintreten in die Ka‘bah oder in den Ḥaṭīm (den eingemauerten, sichelförmigen Bereich unmittelbar neben der Ka‘bah)
9. Beim Betreten des eigenen Hauses
10. Vor dem Geschlechtsverkehr
11. Vor der Teilnahme an einem rechtschaffenen Zusammenkommen oder Treffen
12. Beim Empfinden von Hunger oder Durst
13. Vor dem Eintreten der Vorzeichen des Todes
14. Beim Suḥūr (dem Frühstück vor dem Fasten)
15. Vor dem Essen
16. Vor dem Antreten einer Reise
17. Nach der Rückkehr von einer Reise
18. Vor dem Schlafen (*At-Targhīb wat-Tarhīb*)

Ghusl – das Duschen

Die edle ‘Āishah رضي الله عنها berichtete: „Als der Gesandte Allāhs ﷺ wegen der Janābah (der großen Unreinheit) duschte, pflegte er mit dem Waschen der Hände zu beginnen. Anschließend wusch er sein Geschlechtsorgan mit der linken Hand. Dabei schüttete er das Wasser mit der rechten Hand auf die linke Hand. (Dies machte er, wenn kein kleiner Behälter zum Wassernehmen verfügbar war.) Daraufhin verrichtete er das Wuḍhū‘, wie sein Wuḍhū‘ für das Gebet. Danach nahm er Wasser und führte seine Finger in die Haarwurzeln (und wusch die Haare gründlich). Als er dann meinte, dass das Wasser alle Haarwurzeln erreicht hatte, schüttete er dreimal Wasser mit beiden Händen über seinen Kopf. Anschließend schüttete er Wasser über seinen gesamten Körper (und wusch ihn). Zuletzt wusch er seine Füße.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim*)

‘Abdullāh bin ‘Abbās رضي الله عنه berichtet Ähnliches von der Mutter der Gläubigen Maymūnah رضي الله عنها. In diesem Bericht sagt Maymūnah رضي الله عنها am Schluss: „Dann brachte ich ihm ein Handtuch. Er gab es mir jedoch zurück, ohne es zu verwenden.“ In einem Bericht in Ṣaḥīḥ Buchārī und Ṣaḥīḥ Muslim wird

überliefert, dass er ﷺ anstatt ein Handtuch zu benutzen, das Wasser mit seinen Händen abwischte (und sich auf diese Weise trocknete). (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim*)

Aus den zuvor genannten Ḥadīṯen von ‘Āischah رضى الله عنها und Maymūnah رضى الله عنها (sowie weiteren Ṣaḥābah) geht hervor, dass der detaillierte Ablauf des Ghusl des Gesandten Allāhs ﷺ wie folgt ist:

1. Zunächst wusch er ﷺ seine beiden Hände zwei- bis dreimal (denn mit ihnen wird der gesamte Körper gewaschen).
2. Darauf pflegte er ﷺ sein Geschlechtsorgan mit der linken Hand zu waschen. Dabei verwendete er seine rechte Hand, um das Wasser zu schütten.
3. Danach rieb er ﷺ seine linke Hand stark gegen Erde (oder Ähnlichem). Auf diese Weise reinigte und wusch er sie gründlich.
4. Dann verrichtete er ﷺ das normale Wuḍḥū'. (Dabei spülte er auch seinen Mund dreimal aus und reinigte seine Nase dreimal mit Wasser. Auf diese Weise reinigte er gründlich seinen Mund und seine Nase.) Er ﷺ strich auch mit seinen Händen durch seine Barthaare und sorgte dafür, dass das Wasser jedes einzelne Haar und jede Haarwurzel erreichte.
5. Anschließend machte er ﷺ das Gleiche mit seinen Kopffaaren und sorgte auch hier dafür, dass das Wasser jedes Haar und jede Haarwurzel erreichte.
6. Daraufhin wusch er seinen gesamten Körper (dreimal).
7. Zuletzt entfernte er sich von der Duschstelle und wusch seine Füße. (Er ﷺ tat dies wahrscheinlich deswegen, weil sich das Wasser auf dem Boden der Duschstelle ansammelte.) (*Ma‘āriful-Ḥadīṯ*)

Der edle ‘Abdullāh bin ‘Umar رضى الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Eine Frau in Ḥayḍh und ein Junub (jemand, der sich in der großen Unreinheit befindet) dürfen nichts aus dem Qur’ān lesen.“ (Das bedeutet, dass es ihnen verboten ist, den edlen Qur’ān zu lesen.) (*Sunan Tirmidhī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīṯ*)

Abū Hurayrah رضى الله عنه berichtet, dass der edle Prophet ﷺ sprach: „Unter jedem Haar befindet sich die Janābah (die große Unreinheit). Wäscht daher

die Haare (sehr gründlich) und reinigt die Haut (ebenfalls gründlich).“
(*Sunan Abū Dāwūd; Sunan Tirmidhī; Sunan Ibn Mājah; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Wann ist es Sunnah, Ghusl zu verrichten?

1. Abū Huryrah رضي الله عنه berichtet vom Gesandten Allāhs, dass dieser sagte: „Es ist für jeden Muslim notwendig, sich einmal in sieben Tagen zu duschen. Dabei sollte er seinen Kopf und seinen (gesamten) Körper (gründlich) waschen.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)
Samurah bin Jundub رضي الله عنه berichtete, dass der edle Prophet ﷺ sagte: „Wer am Freitag Wuḍhū‘ (für das Jumu‘ah-Gebet) verrichtet, so ist es ausreichend und gut. Wer jedoch Ghusl verrichtet, so ist es noch besser.“ (*Musnad Aḥmad; Sunan Abī Dāwūd; Sunan Tirmidhī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)
Für diejenigen, für die das Jumu‘ah-Gebet Pflicht ist, ist es am Freitag Sunnah, zwischen dem Fajr- und dem Jumu‘ah-Gebet zu duschen.
2. Am ‘Eid-Tag ist es für diejenigen, für die das ‘Eid-Gebet Pflicht ist, Sunnah, zwischen dem Fajr-Gebet und dem ‘Eid-Gebet zu duschen.
3. Es ist Sunnah, für den Ihrām einer Ḥajj und für den Ihrām einer ‘Umrah zu duschen.
4. Für Ḥajj-Verrichtende ist es Sunnah, am Tag von ‘Arafah nach Beginn der Mittagsgebetszeit zu duschen. (*Beheshtī Goohar*)

Wuḍhū‘ – die rituelle Teilkörperwaschung

Das Erleuchten der Wuḍhū‘-Stellen am Qiyāmah

Der edle Abū Huryrah رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wahrlich, meine Ummah wird am Tag der Auferstehung aufgerufen werden, während ihre Wuḍhū‘-Stellen (d. h. das Gesicht, die Arme und die Füße) wegen der Wuḍhū‘-Spuren leuchten werden. Wer von euch sein Nūr (Licht) ausweiten (und vermehren) kann, soll dies tun!“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim sinngemäß*)

Die Methode des Wuḍhū‘

Der edle ‘Uṭhmān ؓ verrichtete einst Wuḍhū‘ auf die folgende Weise: Zualererst schüttete er dreimal Wasser über seine beiden Hände. Dann spülte er den Mund (dreimal) aus und führte anschließend Wasser in die Nase und schnäuzte sie (dreimal). Danach wusch er sein Gesicht dreimal. Hierauf wusch er seine rechte Hand und dann seine linke Hand bis zum Ellbogen, jeweils dreimal. Anschließend strich er mit nassen Händen über seinen Kopf. Abschließend wusch er seinen rechten Fuß und dann seinen linken Fuß (bis einschließlich der Knöchel), jeweils dreimal. Danach sprach er: „Ich habe den Gesandten Allāhs ﷺ gesehen, wie er auf diese Weise Wuḍhū‘ verrichtete und im Anschluss sagte: ‚Wer Wuḍhū‘ auf die Weise verrichtet, wie ich es verrichtete, und anschließend zwei Rak‘ah betet, ohne mit sich selbst zu sprechen (d. h. ohne während des Gebets an andere Dinge zu denken, sondern konzentriert bleibt), dem werden seine vergangenen Sünden vergeben.““ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Das folgende Du‘ā wurde vom Gesandten Allāhs ﷺ nach dem Wuḍhū‘ überliefert:

أَشْهَدُ أَنْ لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ وَحْدَهُ لَا شَرِيكَ لَهُ، وَأَشْهَدُ أَنَّ مُحَمَّدًا عَبْدُهُ وَرَسُولُهُ، اللَّهُمَّ اجْعَلْنِي
مِنَ التَّوَّابِينَ وَاجْعَلْنِي مِنَ الْمُتَطَهِّرِينَ

„Ich bezeuge, dass es keinen Gott außer Allāh alleine gibt; Er hat keinen Partner. Und ich bezeuge, dass Muḥammad Sein Diener und Gesandter ist. Oh Allāh, lass mich zu den häufig Reuenden gehören, und lass mich zu den besonders Reinen gehören.“ (*Sunan Tirmidhī; Ṣaḥīḥ Muslim bis „sein Gesandter“*)

In „As-Sununul-Kubrā“ von Imām Nasa’ī ؓ wird berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ das folgende Du‘ā nach dem Wuḍhū‘ empfahl:

سُبْحَانَكَ اللَّهُمَّ وَبِحَمْدِكَ، أَشْهَدُ أَنْ لَا إِلَهَ إِلَّا أَنْتَ، أَسْتَغْفِرُكَ وَأَتُوبُ إِلَيْكَ

„Rein bist Du, oh Allah, und gelobt bist Du. Ich bezeuge, dass es keinen Gott außer Dir gibt. Ich bitte Dich um Vergebung und ich wende mich reuevoll Dir zu.“ (*siehe Zādul-Ma‘ād*)

Abū Mūsā Al-Asch‘arī ؓ berichtet: „Ich brachte dem Gesandten Allāhs ﷺ einst Wasser für das Verrichten des Wuḍhū‘. Daraufhin verrichtete er das Wuḍhū‘. Ich hörte ihn, wie er Du‘ā machte:

اللَّهُمَّ اغْفِرْ لِي ذَنْبِي وَوَسِّعْ لِي دَارِي وَبَارِكْ لِي فِي رِزْقِي

„Oh Allah, vergib mir meine Sünden, gewähre mir Fülle in meinem Haus und schenke mir Segen in meiner Versorgung.“ (As-Sununul-Kubrā lin-Nasa‘i; siehe Zādul-Ma‘ād)

Mustawrid bin Schaddād ؓ berichtet: „Ich habe den Gesandten Allāhs ﷺ gesehen, wie er während des Wuḍhū‘ mit seinem kleinen Finger durch die (Zwischenräume der) Zehen beider Füße strich.“ (Sunan Abū Dāwūd; Sunan Tirmidhī; Sunan Ibn Mājah; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth)

Anas bin Mālik ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ während des Wuḍhū‘ eine Handvoll Wasser nahm und es unter sein Kinn führte. Mit diesem Wasser machte er dann Tachlīl seiner Barthaare (das heißt, er strich mit den Händen durch den Bart). Danach sagte er ﷺ: „Dies hat mir mein Herr befohlen!“ (Sunan Abū Dāwūd; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth)

Der Gesandte Allāhs ﷺ verwendete für das Wuḍhū‘ ausreichend Wasser und befahl zugleich seiner Ummah, Wasser nicht zu verschwenden. (Zādul-Ma‘ād)

Die Sunnahs und Ādāb des Wuḍhū‘

Der edle Abū Hurayrah ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ zu ihm sagte: „Oh Abū Hurayrah, sprich, nachdem du das Wuḍhū‘ verrichtet hast: ‚Bismillāh wal-ḥamdu lillāh‘ (Im Namen Allāhs und alles Lob gebührt Allāh). Denn (dafür wirst du besonders belohnt werden:) deine Schutzengel werden fortlaufend gute Taten für dich niederschreiben, solange du dein Wuḍhū‘ nicht verlierst.“ (Al-Mu‘jamul-Kabīr liṭ-Ṭabarānī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth)

Laqīṭ bin Sabirah ؓ berichtete, dass er zum edlen Propheten ﷺ sagte: „Oh Gesandter Allāhs, berichte mir über das Wuḍhū‘ (d. h. berichte mir über die Dinge, auf die ich beim Wuḍhū‘ besonders achten sollte)!“ Der edle Prophet ﷺ erwiderte: „(Erstens:) Verrichte das Wuḍhū‘ vollständig und vollkommen (und lass keine Sunnah und keinen Adab aus). (Zweitens:) Mach

Tachlīl zwischen den Fingern (der Hand und den Zehen der Füße; d. h. streich mit nasser Hand durch ihre Zwischenräume). (Drittens:) Und ziehe das Wasser in der Nase sehr gründlich nach oben (und reinige sie somit äußerst sorgfältig), außer während du fastest (d. h. während des Fastens solltest du das Wasser nicht zu tief in die Nase ziehen). (*Sunan Abī Dāwūd; Sunan Tirmidhī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ pflegte zumeist selbst das Wuḍhū‘ zu verrichten. Zu manchen Zeiten schüttete jedoch auch eine andere Person das Wasser in seine edlen Hände. (*Zādul-Ma‘ād*)

Das Wuḍhū‘ nach dem Wuḍhū‘

Der edle ‘Abdullāh bin ‘Umar رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Wer ein (frisches) Wuḍhū‘ verrichtet, obwohl er rein ist, dem schreibt Allāh dafür zehn gute Taten zu.“ (*Al-Mu‘jamul-Kabīr liṭ-Ṭabarānī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ pflegte meistens für jedes Gebet frisches Wuḍhū‘ zu verrichten. Manchmal verrichtete er jedoch auch mehrere Gebete mit demselben Wuḍhū‘. (*Zādul-Ma‘ād*)

Die Sunnah-Methode des Wuḍhū

1. Der Verrichtende des Wuḍhū‘ sollte vor dem Wuḍhū‘ die Absicht fassen, dieses für das Verrichten des Gebetes (bzw. einer ‘Ibādah, die ohne Wuḍhū‘ nicht erlaubt ist) zu machen (denn somit vermehrt sich die Belohnung).
2. Während des Wuḍhū’s sollte man auf einer erhöhten Stelle in Richtung Qiblah sitzen, damit das Wasser nicht auf einen zurückspritzt.
3. Vor dem Wuḍhū‘ sollte man „Bismillāhir-raḥmānir-raḥīm“ (Im Namen Allāhs, des Allerbarmers, des sehr Barmherzigen) oder nur „Bismillāh“ (Im Namen Allāhs) lesen.

In manchen Berichten wird auch das folgende Du‘ā erwähnt:

بِسْمِ اللَّهِ الْعَظِيمِ وَالْحَمْدُ لِلَّهِ عَلَى الْإِسْلَامِ

„Im Namen Allāhs, des Großen, und alles Lob gebührt Allāh für den Islām (d. h., dass er uns zu Muslimen machte).“ (*Musnadul-Firdaus lid-Daylamī; As-Sabī‘ī; siehe Jām‘ul-Jawāmi‘; Kanzul-‘Ummāl*)

4. Daraufhin sollten beide Hände bis zum Handgelenk dreimal gewaschen werden.
5. Dann werden die Zähne mit einem Siwāk geputzt. Falls kein Siwāk vorhanden ist, kann auch der eigene Finger verwendet werden.
6. Anschließend spült man den Mund dreimal gründlich aus und gurgelt dabei jedes Mal. Dabei sollte das Wasser alle Stellen im Mund erreichen. (Während des Fastens sollte man nicht gurgeln, damit das Wasser nicht den Hals hinunterläuft.)
7. Im Anschluss schnäuzt man die Nase dreimal aus. Dabei führt man mit der rechten Hand Wasser in die Nase und zieht es mit dem Atem hoch. Anschließend verwendet man die linke Hand, um das Wasser auszuschnäuzen und den Schmutz im Inneren der Nase zu entfernen. (Während des Fastens sollte das Wasser nicht weiter als bis zum weichen Teil der Nase gezogen werden.)
8. Nun wird das komplette Gesicht dreimal gewaschen, sodass das Wasser über den gesamten Bereich fließt, der vom Haaransatz über der Stirn bis etwas unter das Kinn und von einem Ohrläppchen bis zum anderen Ohrläppchen reicht. Dabei muss das Wasser auch die Haut unter den Augenbrauen erreichen. Keine Stelle darf trocken bleiben. Beim Waschen des Gesichts sollte auch Tachlīl des Barts erfolgen. Mit „Tachlīl“ ist gemeint, mit nassen Händen von unten durch den Bart zu streichen.
9. Dann wird der rechte Arm bis einschließlich des Ellbogens dreimal gewaschen. Anschließend wird der linke Arm auf die gleiche Weise gewaschen. Im Anschluss sollte Tachlīl der Finger gemacht werden, indem man mit den Fingern der einen Hand durch die Zwischenräume der Finger der anderen Hand streicht. Trägt eine Frau (oder ein Mann) einen Ring, ein Armband oder Ähnliches, sollten diese Gegenstände etwas hin und her bewegt werden, damit das Wasser auch die Haut darunter erreicht.
10. Anschließend wird mit nassen Händen über den gesamten Kopf gestrichen, von vorne bis nach hinten.

Das Maṣḥ der Ohren wird ebenfalls wie folgt durchgeführt: Führe den Zeigefinger in das jeweilige Ohr und reinige damit das Innere des Ohrs (einschließlich der Ohrmuschel). Verwende dabei deine Daumen, um über den äußeren Bereich der Ohren zu streichen.

Streiche nun auch über den Nacken mit dem Rücken deiner beiden Hände. (Über den Hals wird nicht gestrichen.) Für das Maṣḥ der Ohren und des Nackens wird kein frisches Wasser benötigt. Das übriggebliebene Wasser nach dem Maṣḥ des Kopfes reicht hierfür aus.

11. Abschließend werden beide Füße gewaschen. Wasche zuerst deinen rechten Fuß bis einschließlich der Knöchel dreimal und mache danach das Gleiche mit dem linken Fuß.

Mach auch Tachlīl der Zehen: Streiche mit dem kleinen Finger deiner linken Hand durch die Zwischenräume der Zehen, beginnend mit dem kleinen Zeh des rechten Fußes und endend mit dem kleinen Zeh des linken Fußes.

Dies ist die Methode des Wuḍḥūs nach der Sunnah. (*Beheschtī Zeewar*)

Weitere Regeln zum Wuḍḥū‘

1. Man sollte mit den Händen auch über die Stellen streichen, die während des Wuḍḥūs gewaschen werden.
2. Das Wuḍḥū‘ sollte ohne Unterbrechungen verrichtet werden. Während des Wuḍḥū‘ sollten keine längeren Pausen und Unterbrechungen eingelegt werden.
3. Das Wuḍḥū‘ entsprechend der zuvor erwähnten Reihenfolge zu verrichten, ist Sunnah.

Du‘ās beim Wuḍḥū‘

Lies während des Wuḍḥūs das folgende Du‘ā (sofern du das Wuḍḥū‘ nicht in der Toilette verrichtest):

اَللّٰهُمَّ اغْفِرْ لِيْ ذَنْبِيْ وَوَسِّعْ لِيْ دَارِيْ وَبَارِكْ لِيْ فِيْ رِزْقِيْ

(*As-Sununul-Kubrā lin-Nasa’ī*)

Lies nach dem Wuḍḥū‘ diese Du‘ās:

أَشْهَدُ أَنْ لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ وَحْدَهُ لَا شَرِيكَ لَهُ، وَأَشْهَدُ أَنَّ مُحَمَّدًا عَبْدُهُ وَرَسُولُهُ

(Ṣaḥīḥ Muslim)

اللَّهُمَّ اجْعَلْنِي مِنَ التَّوَّابِينَ وَاجْعَلْنِي مِنَ الْمُتَطَهِّرِينَ

سُبْحَانَكَ اللَّهُمَّ وَبِحَمْدِكَ، أَشْهَدُ أَنْ لَا إِلَهَ إِلَّا أَنْتَ، أَسْتَغْفِرُكَ وَأَتُوبُ إِلَيْكَ

(Sunan Tirmidhī; As-Sununul-Kubrā lin-Nasa‘ī)

Tayammum – die Körperreinigung ohne Wasser

Der edle Jābir رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Tayammum bedeutet das zweimalige Klopfen/Schlagen (auf reine Erde mit beiden Händen). Ein Schlag für das Gesicht und ein Schlag für die Hände bis zu den Ellbogen!“ (Al-Mustadrak lil-Ḥākim)

Der Gesandte Allāhs ﷺ pflegte nicht für jedes Gebet ein neues Tayammum zu verrichten (d. h. bei Abwesenheit von Wasser). Er befahl dies auch nicht, denn er erklärte das Tayammum für einen vollständigen Ersatz des Wuḍhū’s (und des Ghusls). (Zādul-Ma‘ād)

Die Methode des Tayammum nach den Imāmen Abū Ḥanīfah رحمته الله, Mālik رحمته الله und Schāfi‘ī رحمته الله ist wie folgt: Zunächst wird mit den Händen einmal leicht auf Erde (oder ein ähnliches Material) geschlagen. Anschließend wird mit den Händen über das Gesicht gestrichen. Danach wird ein zweites Mal mit den Händen leicht auf die Erde geschlagen und über die Arme bis einschließlich der Ellbogen und der Hände gestrichen. (Madārijun-Nubuwwah)

Regel: Genauso wie Tayammum das Wuḍhū’ bei Anwesenheit einer gültigen Entschuldigung ersetzt, ersetzt es auch bei Anwesenheit dieser Entschuldigungen das Ghusl. Man darf daher für das Entfernen der großen Unreinheit (Ḥadaṭh Akbar) Tayammum verrichten, wenn kein Wasser vorhanden ist oder Wasser nicht verwendet werden kann. (Beheschtī Zeewar)

Regel: Tayammum kann mit den folgenden Substanzen durchgeführt werden (d. h., dass man mit den Händen auf sie klopfen kann, um sich

anschließend über das Gesicht und die Arme zu streichen): Erde, Sand, Stein, Staub, Ton (auch Tongefäße, die nicht bestrichen sind), Lehm, Ziegelstein, Mörtel, Gips, Beton und Zement. (*Beheschtī Zeewar*)

Die Pflichten des Tayammum

1. Das Fassen der Absicht (Tayammum zu vollziehen),
2. das Schlagen der Hände auf die Erde und das Wischen mit den Händen über das gesamte Gesicht,
3. das Schlagen mit den Händen auf die Erde und das Streichen mit ihnen über beide Arme einschließlich der Ellbogen. (*Beheschtī Zeewar*)

Die Sunnah-Methode des Tayammums

1. Niyyah: Fasse die (im Herzen) die Absicht, Tayammum zu verrichten, um rein zu werden.
2. Lies anschließend (während du mit der Hand auf die Erde schlägst):

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

3. Klopfe folglich mit den Innenflächen der Hände auf die Erde und bewege die Hände (während sie auf der Erde platziert sind) ein wenig hin und her. Staube anschließend die Hände ab, indem du sie leicht schüttelst und seitlich gegeneinander schlägst (aber nicht mit der Handinnenfläche, damit die überschüssige Erde von den Händen fällt). Die überflüssige Erde oder der Staub können auch weggepustet werden. (Dies kann auch ausgelassen werden, wenn kein Bedarf dafür besteht.)
4. Streiche im Anschluss über das gesamte Gesicht, ohne dabei eine Stelle des Gesichtes auszulassen. Denn wenn auch nur so viel wie ein Haar übrigbleibt, über das nicht gestrichen wurde, ist das Tayammum ungültig.
5. Klopfe anschließend ein zweites Mal mit den Händen auf die Erde und staube sie wie zuvor ab.
6. Streiche nun über beide Arme. Zuerst streicht man mit der linken Hand über den gesamten rechten Arm und anschließend mit der rechten Hand über den gesamten linken Arm. Dabei geht man wie folgt vor:

Zunächst streicht man mit (den Innenflächen) der vier Finger der linken Hand über den gesamten oberen Arm der rechten Hand, angefangen mit den Fingerspitzen und endend mit dem Ellbogen. Dann streicht man mit der Innenfläche der linken Hand (ohne die Finger) über die gesamte untere Seite der rechten Hand, angefangen mit dem Ellbogen und endend mit dem Handgelenk. Anschließend streicht man mit der Innenfläche des linken Daumens über die Oberfläche des rechten Daumens. Daraufhin streicht man auf die gleiche Weise mit der rechten Hand über den gesamten linken Arm und die linke Hand.

7. Man macht auch Tachlil der Finger (indem man mit den Fingern der einen Hand von oben durch die Finger der anderen Hand streicht).

Anmerkung: Sollte jemand einen Ring oder einen ähnlichen Gegenstand tragen, muss dieser entfernt werden, da auch über die Haut darunter gestrichen werden muss.

Dies ist die Methode des Tayammums für das Wuḍhū' und auch für das Ghusl. (*Beheschtī Zeewar*)

Das Gebet muss nicht wiederholt werden

Es wird vom edlen Abū Saʿīd Al-Chudrī ؓ berichtet, dass er sagte: „Zwei Ṣaḥābah gingen einst auf eine Reise. Es wurde Zeit für das Verrichten des Gebetes. Jedoch hatten sie kein Wasser bei sich. Sie machten daher Tayammum mit reiner Erde und verrichteten das Gebet. Innerhalb der Gebetszeit fanden sie jedoch Wasser. Einer von ihnen wiederholte das Wuḍhū' und das Gebet, der andere wiederholte das Gebet nicht. Nach einiger Zeit kehrten sie zum Gesandten Allāhs ﷺ zurück und berichteten ihm von dem Geschehen. Der edle Prophet ﷺ sagte zur Person, die das Gebet nicht wiederholte: ‚Du hast nach der Sunnah gehandelt und dein Gebet genügt dir (denn die Regel der Scharīʿah ist, dass solch ein Gebet nicht wiederholt werden muss).‘ Und er ﷺ sagte zur Person, die das Wuḍhū' verrichtete und das Gebet wiederholte: ‚Für dich gibt es eine doppelte Belohnung (denn dein zweites Gebet war ein Nafl-Gebet und Allāh Taʿālā lässt die guten Taten nicht in Verschwendung gehen).‘“ (*Sunan Abī Dāwūd; Musnad Ad-Dāramī; siehe Maʿāriful-Ḥadīth*)

Ṣalāh – das Gebet

Der edle Anas bin Mālik ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Die erste Sache, über die der Mensch am Tag der Auferstehung abgerechnet wird, ist das Gebet. Wenn es gut (und zufriedenstellend) ist, werden all seine Taten gut sein. Und wenn es verdorben (und mangelhaft) ist, werden all seine anderen Taten (ebenfalls) verdorben sein.“ (*Aṭ-Ṭabarānī fil-Awsaṭ; siehe Ḥayātul-Muslimīn*)

Abū ‘Ubādah bin Ṣāmīt ؓ berichtet, dass er den Gesandten Allāhs ﷺ sagen hörte: „Allāh ‘azza wa jalla hat fünf Gebete zur Pflicht erklärt. Wer ihr Wuḍhū‘ richtig verrichtet, sie zu ihren (festgesetzten) Zeiten betet und das Rukū‘ (und Sujūd) und die Konzentration in ihnen vervollständigt, hat ein Versprechen bei Allāh, dass Er ihm vergeben wird. Wer dies nicht tut, hat kein Versprechen bei Allāh; wenn Er will, vergibt Er ihm, und wenn Er will, bestraft Er ihn.“ (*Musnad Aḥmad; Sunan Abī Dāwūd; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Die Zeiten der fünf pflichtigen Gebete

Buraydah ؓ berichtet, dass eine Person den Gesandten Allāhs ﷺ über die Gebetszeiten fragte. Der edle Prophet ﷺ sagte zu ihm: „Bete mit uns diese beiden (Tage – d. h. heute und morgen)!“ Als die Sonne (ihren höchsten Punkt am Himmel) überquert hatte, befahl er ﷺ Bilāl ؓ (den Aḍḥān auszurufen) und er rief den Aḍḥān aus. Er ﷺ befahl ihm erneut, woraufhin Bilāl ؓ den Iqāmah des Ṣuḥr-Gebetes ausrief. (Daraufhin beteten sie das Ṣuḥr-Gebet.) Danach (d. h. nach Eintritt der ‘Aṣr-Gebetszeit) befahl er ﷺ Bilāl ؓ, erneut (den Aḍḥān und den Iqāmah auszurufen). Er rief den Iqāmah (nach dem Aḍḥān) für das ‘Aṣr-Gebet aus, während die Sonne noch hoch (am Himmel) stand (d. h., dass die Sonne dem Sonnenuntergang noch nicht nahe war) und klar und hell war (d. h., dass sich ihre Helligkeit noch nicht stark verändert hatte, wie es beim Sonnenuntergang der Fall ist.) (Unmittelbar) Nachdem die Sonne untergegangen war, befahl er ﷺ Bilāl ؓ den Iqāmah (nach dem Aḍḥān) auszurufen. So rief Bilāl ؓ den Iqāmah (für das Maghrib-Gebet) aus (und das Maghrib wurde verrichtet). Als das Abendlicht im Himmel verschwand, befahl der edle Prophet ﷺ Bilāl ؓ, den Iqāmah (nach dem Aḍḥān) auszurufen. So rief er den Iqāmah (für das ‘Iṣḥā‘-Gebet) aus. Als die

Morgendämmerung (d. h. das erste Frühlicht) eintrat, befahl der edle Prophet ﷺ Bilāl ؓ, den Iqāmah (nach dem Aḥḥān) auszurufen. Daraufhin rief er den Iqāmah (für das Fajr-Gebet) aus (und es wurde gebetet). Am Folgetag befahl er ﷺ Bilāl ؓ, das Ṣuhr-Gebet zu verrichten, nachdem es kühler geworden war. Er ؓ rief sie (d. h. den Aḥḥān und den Iqāmah) zur äußerst kühlen Zeit aus (d. h., er verspätete das Ṣuhr-Gebet deutlich und verrichtete es am Ende der Gebetszeit). Er ﷺ betete das ‘Aṣr-Gebet, während die Sonne noch hoch (am Himmel) stand (und ihre Farbe sich noch nicht stark verändert hatte). Allerdings betete er es später als am ersten Tag. Der Gesandte Allāhs ﷺ verrichtete das Maghrib-Gebet vor dem Verschwinden des Abendlichts. Er ﷺ betete das ‘Iṣḥā‘-Gebet, nachdem ein Drittel der Nacht vergangen war. Das Fajr-Gebet verrichtete er ؓ, nachdem der Himmel (deutlich) hell geworden war. Dann fragte der Gesandte Allāhs ﷺ: „Wo ist der Fragende bezüglich der Gebetszeit?“ Da sagte der Mann: „Ich, oh Gesandter Allāhs!“ Der edle Prophet ﷺ sagte: „Eure (Mustaḥabb-)Gebetszeit ist zwischen dem, was ihr gesehen habt!“ (*Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīṭh*)

Das Ṣuhr-Gebet

Der edle Abū Hurayrah ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Wenn die Hitze sehr stark ist, dann verrichtet das Ṣuhr-Gebet zur kühlen Zeit (d. h. am Ende der Gebetszeit und nicht zu Beginn).“ (*Ṣaḥīḥ Buḥārī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīṭh*)

Das ‘Iṣḥā‘-Gebet

Der edle ‘Abdullāh bin ‘Umar ؓ berichtete: „Eines Tages warteten wir auf den Gesandten Allāhs ﷺ, um das ‘Iṣḥā‘-Gebet zu verrichten. Er trat zu uns heraus, nachdem ein Drittel der Nacht oder mehr vergangen war. Er ﷺ sprach: „Würde es meiner Ummah nicht schwerfallen, dann hätte ich mit ihr zu dieser (späten) Zeit (immer) das Gebet verrichtet (denn dies ist die beste Zeit für das ‘Iṣḥā‘-Gebet).““ (*Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīṭh*)

Das Fajr-Gebet

Der edle Rāfi‘ bin Chudayj ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Betet das Fajr in Helligkeit (d. h., nachdem der Himmel hell geworden ist),

denn darin liegt mehr Belohnung.“ (*Sunan Abī Dāwūd; Sunan Tirmidhī; Musnad Dāramī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Das Gebet sollte nicht verspätet werden

Der edle ‘Aliyy bin Abī Ṭālib ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ zu ihm sagte: „Oh ‘Aliyy, verspäte nicht drei Dinge! Das Gebet, wenn es (d. h. seine Gebetszeit) eingetreten ist, die (Beerdigung einer) Janāzah (eines Verstorbenen), wenn sie vorbereitet ist, und (die Verheiratung) einer unverheirateten Frau, wenn sie einen passenden Ehemann gefunden hat.“ (*Sunan Tirmidhī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Das Nachholen des Gebets wegen Schlaf oder Vergessenheit

Anas ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wer das Gebet vergisst (zu verrichten) oder verschläft, dann ist die Sühne (Wiedergutmachung), es zu beten, sobald er sich daran erinnert.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Die Unachtsamkeit bezüglich des Gebets

Der noble Abū Dharr ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ zu ihm sagte: „Was wird deine Lage sein, wenn du (schlechte) Anführer hast, die das Gebet über seine Zeit hinaus verspäten oder es sterben lassen werden, was die Zeit angeht (d. h. ihr Gebet wird leblos sein, da sie es ohne Chuschū‘ und Chuḍhū‘ und ohne Einhaltung der Etikette verrichten werden)?“ Da erwiderte ich: „Und was befiehlst du mir (in dieser Lage zu tun)?“ Er ﷺ antwortete: „Bete das Gebet zu seiner (richtigen) Zeit. Und wenn du das Gebet (danach) mit ihnen verrichtest, dann bete es (mit ihnen), denn es wird für dich Nafl (ein zusätzliches freiwilliges Gebet) sein.“ (*Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Das Warten auf das Gebet

Eines Tages warteten einige Ṣaḥābah nach dem Maghrib-Gebet auf das ‘Ischā‘-Gebet, als der Gesandte Allāhs ﷺ zu ihnen heraustrat. Er ﷺ war so in Eile, dass er außer Atem war. Er ﷺ sprach zu ihnen: „Ich habe eine frohe Botschaft für euch! Dies ist euer Herr. Er hat soeben eine Tür der Himmeltüren geöffnet. Er prahlt vor den Engeln über euch und sagt: ‚Seht euch

meine Diener an. Sie haben soeben ein Pflichtgebet abgeschlossen und warten auf das nächste!“ (Sunan Ibn Mājah)

Das Kombinieren zweier Gebete

In Ṣaḥīḥ Buchārī und in Ṣaḥīḥ Muslim wird von ‘Abdullāh bin Mas‘ūd رضي الله عنه berichtet, dass er sagte: „Ich habe den Gesandten Allāhs ﷺ nie gesehen, dass er ein Gebet außerhalb seiner festgesetzten Gebetszeit verrichtete, außer bei zwei Gebeten: dem Maghrib- und dem ‘Ischā’-Gebet in Muzdalifah, und das Fajr-Gebet betete er an jenem Tag vor seiner (gewöhnlichen) Zeit.“ In weiteren Ḥadīṯen wird auch das Kombinieren des Zuhr- und des ‘Aṣr-Gebetes in ‘Arafah berichtet. Dieses Kombinieren erfolgte wegen der Ḥajj und nicht wegen einer Reise. In Sunan Abī Dāwūd wird von ‘Abdullāh bin ‘Umar رضي الله عنه berichtet, dass er sagte: „Der Gesandte Allāhs ﷺ kombinierte auf einer Reise nie zwischen dem Maghrib- und dem ‘Ischā’-Gebet, außer ein Mal.“

„Das erlaubte Kombinieren zweier Gebete“ bedeutet, das erste Gebet so zu verspäten, dass es am Ende seiner Gebetszeit verrichtet wird, und das zweite Gebet so früh zu beten, dass es am Anfang seiner Gebetszeit verrichtet wird. Manche Gelehrte bezeichnen dies als „Al-Jam‘uṣ-Ṣūrī“ (das formale Kombinieren), da es ist nur nach äußerer Form und Wahrnehmung ein Kombinieren ist, in Wirklichkeit jedoch nicht. Nach der hanafitischen Rechtsschule ist es nur auf die erwähnte Weise erlaubt, auf einer Reise zwischen zwei Gebeten zu kombinieren. (Nach den anderen Rechtsschulen ist es jedoch unter bestimmten Voraussetzungen erlaubt, zwischen dem Zuhr und dem ‘Aṣr sowie dem Maghrib und dem ‘Ischā’ wirklich und tatsächlich zu kombinieren.) (Madārijun-Nubuwwah)

In Sunan Abī Dāwūd wird von Nāfi‘ und ‘Abdullāh bin Wāqid berichtet, dass der Mu‘aḍḍhin (Gebetsrufer) von ‘Abdullāh bin ‘Umar رضي الله عنه einst auf einer Reise zu ihm sagte: „Das Gebet!“ Er رضي الله عنه erwiderte: „Reise weiter!“ Sie reisten daraufhin weiter. Kurz vor dem Verschwinden des Abendlichts (d. h. kurz vor Ende der Maghrib-Zeit) legte er einen Stopp ein und verrichtete das Maghrib-Gebet. Danach wartete er, bis das Abendlicht verschwand (und die ‘Ischā’-Zeit eintrat), und betete das ‘Ischā’. Dann sprach er: „Wahrlich, der Gesandte Allāhs ﷺ machte das Gleiche, was ich gemacht habe, wenn er es auf einer Reise eilig hatte.“ (Madārijun-Nubuwwah)

Die verbotenen Gebetszeiten

‘Uqbah bin ‘Āmir ؓ berichtete: „Der Gesandte Allāhs ﷺ verbot uns, zu drei Zeiten das Gebet zu verrichten und in ihnen unsere Verstorbenen zu begraben: (1) Wenn die Sonne aufgeht, bis sie nach oben gestiegen ist (d. h., bis ihre stark orange Farbe verschwunden ist), (2) zur wahren Mittagszeit, bis die Sonne sich (vom Mittelpunkt am Himmel) fortbewegt hat, und (3) wenn die Sonne sich zum Untergang neigt, bis sie untergegangen ist.“ (*Ṣaḥīḥ Muslim*)

Das Gebet des edlen Propheten ﷺ

In den Ḥadīṭhen wird berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ „Allāhu Akbar“ sprach, als er mit dem Gebet begann. (*Ṣaḥīḥ Buchārī*) Zusammen mit dem Takbīr hob er seine Hände bis zu den Ohren hoch. (*Ṣaḥīḥ Muslim*) Daraufhin faltete er seine Hände auf eine bestimmte Weise, sodass die rechte Hand auf dem Handrücken der linken ruhte. (*Ṣaḥīḥ Buchārī*)

Nachdem er die Hände gefaltet hatte, las er die Ṭhanā‘:

سُبْحَانَكَ اللَّهُمَّ وَبِحَمْدِكَ وَتَبَارَكَ اسْمُكَ وَتَعَالَى جَدُّكَ وَلَا إِلَهَ غَيْرُكَ

Anschließend las er „أَعُوذُ بِاللَّهِ مِنَ الشَّيْطَانِ الرَّجِيمِ“ und danach „بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ“. Im Anschluss rezitierte er Sūrah Fātiḥah und sagte am Ende „Āmīn“. (Nach der Rechtschule von Imām Abū Ḥanīfah ؒ wird das „Āmīn“ leise gesprochen.) (*siehe Musnad Aḥmad*)

Von Sayyidunā ‘Umar ؓ wird berichtet, dass er „Bismillāhir-Raḥmānir-Raḥīm“, „A‘ūdhu billāhi minas-schayṭānir-rajīm“ und „Āmīn“ nicht laut las. (*Scharḥ Ma‘ānil-Āṭḥār liṭ-Ṭaḥāwī*)

Nach der Sūrah Fātiḥah pflegte der edle Prophet ﷺ eine weitere Sūrah zu rezitieren.

Nachdem er die Qur‘ānrezitation in der Stehposition beendet hatte, sprach er ﷺ das Takbīr (Allāhu Akbar) und ging in das Rukū‘ (die Niederbeugung). Er ﷺ las das Takbīr, während er sich niederbeugte.

Auf gleiche Weise sprach er ﷺ nach dem Rukū‘ beim Zurückkehren zur Stehposition „سَمِعَ اللَّهُ لِمَنْ حَمِدَهُ“. Im Rukū‘ pflegte er ﷺ, mit beiden Händen

die Knie fest zu ergreifen und die Finger zu spreizen. (*Musnad Aḥmad; Sunan Abī Dāwūd*) (Die Gelehrten sagen, dass die Finger im Gebet immer in einer von drei Lagen sind. Während des Rukū‘ werden sie gespreizt und geöffnet. In der Sajdah werden sie eng aneinandergefügt. In allen anderen Gebetspositionen werden die Finger in ihrer natürlichen Lage belassen, egal ob im Qiyām oder in der Taschahhud.)

Während des Ruku‘ (der Niederbeugung) pflegte der edle Prophet ﷺ seine Arme von den Körperseiten entfernt zu halten, den Rücken gerade zu halten und den Kopf auf gleicher Höhe mit dem Rücken zu halten (d. h., ihn weder höher noch niedriger als den Rücken zu positionieren). Im Rukū‘ las er dreimal „سُبْحَانَ رَبِّيَ الْعَظِيمِ“. (Das dreimalige Lesen ist das Mindeste, das er tat. Manchmal las er es auch mehr als dreimal. Wenn es mehr als dreimal gelesen wird, sollte es in einer ungeraden Anzahl geschehen.) (*Musnad Aḥmad; Sunan Abū Dāwūd; Aṭ-Ṭabarānī fil-Kabīr*)

Wenn er ﷺ sich dann vom Rukū‘ wieder aufrichtete, pflegte er nicht direkt in die Niederwerfung überzugehen, sondern stellte sich erst gerade und in Ruhe hin. (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim*)

Der edle Prophet ﷺ pflegte beim Niederwerfen in das Sajdah zuerst seine Knie auf den Boden zu platzieren. Anschließend legte er seine Hände, dann seine Nase und zuletzt seine gesegnete Stirn auf den Boden. (*Siehe Sunan Abī Dāwūd; Sunan Tirmidhī*)

Im Sajdah pflegte der Gesandte Allāhs ﷺ seine Arme vom Oberkörper und seine Oberschenkel vom Bauch zu entfernen. Der Abstand zwischen seinem Bauch und seinen Beinen war so groß, dass ein Ziegenlamm hindurchlaufen konnte. (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Musnad Aḥmad*)

Er ﷺ legte im Sajdah seinen edlen Kopf zwischen seine beiden Hände (sodass diese auf Höhe seiner Ohren waren) und richtete die Zehen in Richtung Qiblah. (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Sunan Abī Dāwūd*)

Im Sajdah pflegte er ﷺ mindestens dreimal „سُبْحَانَ رَبِّيَ الْأَعْلَى“ zu lesen. Nachdem er sich vom Sajdah erhoben hatte, setzte er sich erst aufrecht und in Ruhe hin, bevor er sich für das zweite Sajdah niederwarf. (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim*)

Zog er ﷺ das Stehen in die Länge, so hielt er auch das Rukū‘, das Sujūd und die Jalsah (das Sitzen zwischen den beiden Sajdahs) lang. Und hielt er das Stehen kurz, hielt er sich auch in diesen Gebetspositionen kürzer auf. (*Madārijun-Nubuwwah*)

Er ﷺ pflegte in jedem zweiten Rak‘ah das Taschahhud zu lesen. (*Ṣaḥīḥ Muslim*)

Von Wā’il ؓ wird berichtet: „Als sich der Gesandte Allāhs ﷺ vom Sajdah erhob, stützte er sich auf seine Knie und Oberschenkel.“ Es ist daher Sunnah, sich beim Aufstehen an die Knie und Oberschenkel zu stützen. Von ‘Umar ؓ wird berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ davon abhielt, sich beim Hinstellen mit den Händen am Boden abzustützen. (Bei Bedarf ist das Anlehnen jedoch erlaubt, beispielsweise wenn es einem wegen hohen Alters oder körperlicher Schwäche schwerfällt.) (*Madārijun-Nubuwwah*)

Als sich der edle Prophet ﷺ für das Taschahhud hinsetzte, legte er seinen linken Fuß flach auf den Boden und setzte sich auf darauf, während er den rechten Fuß senkrecht aufstellte. Wenn er ﷺ sich für das zweite bzw. letzte Sitzen im Gebet hinsetzte, tat er dies wie im ersten Sitzen (d. h., wie gerade beschrieben). (*Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Madārijun-Nubuwwah*)

Während er ﷺ das Taschahhud in der Sitzposition las, legte er seine Hände auf die Oberschenkel und machte mit dem Zeigefinger der rechten Hand ein Zeichen/eine Andeutung (indem er ihn aufstellte). (*Ṣaḥīḥ Muslim*) (Die Methode gemäß der hanafitischen Rechtschule ist folgende: Wenn man am Ende des Taschahhud لَا أَشْهَدُ أَنْ لَا erreicht, zieht man den kleinen und den Ringfinger ein (und ballt sie zur Faust). Gleichzeitig bildet man mit dem Mittelfinger und dem Daumen einen Ring/Kreis (indem man ihre beiden Spitzen zusammenbringt), und lässt den Zeigefinger auf ihnen ruhen/liegen. Sobald man bei „lā“ von لَا إِلَهَ ankommt, stellt man den Zeigefinger auf und zeigt mit ihm in Richtung Qiblah. Sobald man bei „illal“ von إِلَّا اللَّهُ ankommt, lässt man ihn wieder fallen. Nun bleibt die rechte Hand in dieser Position bis zum Ende des Gebets.) (*siehe Sunan Abī Dāwūd; Sunan Tirmidhī; Madārijun-Nubuwwah*)

Es wird von ‘Abdullāh bin Mas‘ūd ؓ und ‘Abdullāh bin ‘Abbās ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ uns befahl, die Taschahhud auf folgende Weise zu lesen:

التَّحِيَّاتُ لِلَّهِ وَالصَّلَوَاتُ وَالطَّيِّبَاتُ، السَّلَامُ عَلَيْكَ أَيُّهَا النَّبِيُّ وَرَحْمَةُ اللَّهِ وَبَرَكَاتُهُ، السَّلَامُ عَلَيْنَا
وَعَلَى عِبَادِ اللَّهِ الصَّالِحِينَ، أَشْهَدُ أَنْ لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ، وَأَشْهَدُ أَنَّ مُحَمَّدًا عَبْدُهُ وَرَسُولُهُ

(Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Madārijun-Nubuwwah)

‘Abdur-Raḥmān bin Abī Laylā berichtete: „Ka‘b bin ‘Ujrah ؓ traf mich einst. Er sagte zu mir: ‚Soll ich dir nicht ein Geschenk geben, das ich vom Propheten ﷺ hörte?‘ Ich sagte: ‚Ja, natürlich!‘ Da sprach er: ‚Eines Tages kam der Gesandte Allāhs ﷺ zu uns heraus. Wir fragten ihn: ‚Oh Gesandter Allāhs, wir wissen, wie wir Salām (Frieden) auf dich schicken sollen (d. h., wie wir die „At-Taḥiyyāt“ zu lesen haben). Wie sollen wir nun Ṣalāh (Segen) auf dich (im Gebet) schicken?‘ Und da sprach er ﷺ: ‚Lest:

اللَّهُمَّ صَلِّ عَلَى مُحَمَّدٍ، وَعَلَى آلِ مُحَمَّدٍ، كَمَا صَلَّيْتَ عَلَى إِبْرَاهِيمَ، وَعَلَى آلِ إِبْرَاهِيمَ، إِنَّكَ حَمِيدٌ
مُجِيدٌ، اللَّهُمَّ بَارِكْ عَلَى مُحَمَّدٍ، وَعَلَى آلِ مُحَمَّدٍ، كَمَا بَارَكْتَ عَلَى إِبْرَاهِيمَ، وَعَلَى آلِ إِبْرَاهِيمَ،
إِنَّكَ حَمِيدٌ مُجِيدٌ

(Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Madārijun-Nubuwwah)

Von einem anderen Ṣaḥābī namens Abū Mas‘ūd Al-Anṣārī ؓ wird Ähnliches in einem weiteren Ḥadīṭh berichtet. In diesem Ḥadīṭh wurde er ﷺ gefragt: „Wenn wir auf dich Segen schicken, wie sollen wir das machen?“ Daraufhin brachte der noble Prophet ﷺ die zuvor erwähnte Segensschickung bei. (Madārijun-Nubuwwah)

Es wird von Ṭabarānī ؓ, ibn Mājah ؓ und Dāraquṭnī ؓ von Suhayl bin Sa‘d ؓ berichtet, dass der edle Prophet ﷺ sagte: „Es gibt kein Gebet für denjenigen, der nicht Segen auf seinen Propheten schickt!“ (Madārijun-Nubuwwah)

Das Du‘ā nach der Segensschickung und vor dem Salām

Im „Mustadrak“ von Imām Ḥākim رحمه الله wird folgende Aussage von ‘Abdullāh bin Mas‘ūd رضي الله عنه berichtet: „Nach der Taschahhud liest der Betende das Ṣalāh (die Segensschickung) auf den Propheten (ﷺ) und macht danach Du‘ā für sich selbst.“

In Ṣaḥīḥ Buchārī und in Ṣaḥīḥ Muslim wird in dem zuvor erwähnten Ḥadīth von ‘Abdullāh bin Mas‘ūd رضي الله عنه über das Taschahhud am Ende noch die Aussage des edlen Propheten ﷺ überliefert: „Danach (d. h. nach dem Taschahhud) kann der Betende das Du‘ā aussuchen, das ihm am besten gefällt, und damit Du‘ā machen.“ (*Madārijun-Nubuwwah*)

Das Du‘ā nach der Segensschickung im Gebet wurde nicht nur durch die Aussagen des edlen Propheten ﷺ, sondern auch durch seine Praxis überliefert. So berichtet der edle Abū Hurayrah رضي الله عنه, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Wenn jemand von euch das letzte Taschahhud gelesen hat, sollte er Allāh um Schutz vor vier Dingen bitten.“ (Sie werden im nächsten Ḥadīth erwähnt.) (*Ṣaḥīḥ Muslim*)

Nach der Taschahhud pflegte der edle Prophet ﷺ dieses Du‘ā zu lesen:

اَللّٰهُمَّ اِنِّیْ اَعُوْذُ بِكَ مِنْ عَذَابِ الْقَبْرِ، وَاَعُوْذُ بِكَ مِنْ فِتْنَةِ الْمَسِيْحِ الدَّجَالِ، وَاَعُوْذُ بِكَ مِنْ فِتْنَةِ الْمَحْيَا وَفِتْنَةِ الْمَمَاتِ، اَللّٰهُمَّ اِنِّیْ اَعُوْذُ بِكَ مِنَ الْمَأْثَمِ وَالْمَغْرَمِ

Übersetzung: „Oh Allāh, wahrlich, ich suche Schutz bei Dir vor der Bestrafung des Grabes, vor der üblen Versuchung des Masīḥ Dajjād (des großen Lügners, der von allem Guten beraubt ist) und vor der Prüfung des Lebens und des Todes. Oh Allāh, wahrlich, ich suche bei Dir Zuflucht vor der Sünde und vor der Schuldenlast.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Madārijun-Nubuwwah*)

Der edle ‘Abdullāh bin ‘Abbās رضي الله عنه berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ uns die Taschahhud genauso wie eine Sūrah aus dem Qur‘ān lehrte.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Madārijun-Nubuwwah*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ pflegte (am Ende des Gebetes) nach dem Taschahhud Salām nach rechts und links zu geben. Er ﷺ ließ seine Augen

während des Gebetes offen und schloss sie nicht. (*Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Madārijun-Nubuwwah*)

Sajdatus-Sahw – die Sajdah bei Fehlern

Die dazugehörigen Regeln sind:

1. Sollte man eine oder mehrere Wājib-Handlungen des Gebetes versehentlich auslassen, ist es Pflicht, am Ende des Gebetes die Sajdatus-Sahw zu machen. Durch diese Sajdah bleibt das Gebet gültig. Wird die Sajdatus-Sahw am Ende des Gebetes nicht gemacht, muss das Gebet wiederholt werden. (*Beheschtī Zeewar*)
2. Sollte man im Gebet versehentlich eine oder mehrere Farḍh-Handlungen auslassen, kann dies nicht durch die Sajdatus-Sahw wiedergutmacht werden. In diesem Fall muss das Gebet noch einmal verrichtet werden. (*Raddul-Muḥtār*)
3. Die Methode der Sajdadut-Sahw: Im Sitzen der letzten Rak‘ah wird nur die „At-Taḥiyyāt“ (bis „‘abduhū wa rasūluḥ“) gelesen. Anschließend wird einmal Salām zur rechten Seite gegeben. Nach dem Salām werden zwei Sajdahs (wie im Gebet) verrichtet. Danach wird das Gebet wie gewohnt beendet: Zuerst liest man die Taschahhud, dann die Ṣalawāt, darauf ein Du‘ā und letztlich gibt man wie gewohnt Salām. (*Fatāwā Hindiyyah; Scharḥul-Bidāyah*)
4. Sollte man versehentlich das Sajdatus-Sahw vor dem einmaligen Salām zur rechten Seite machen, ist dies nicht schlimm und das Gebet bleibt gültig. (*Scharḥul-Bidāyah; Taḥṭāwī; Beheschtī Zeewar*)

Die Praktiken nach dem Gebet

Es war die Angewohnheit des Gesandten Allāhs ﷺ, nach dem Salām des Gebets dreimal „أَسْتَغْفِرُ اللَّهَ“ (Ich bitte Allāh um Vergebung) zu sagen und daraufhin Folgendes zu lesen: „اَللّٰهُمَّ اَنْتَ السَّلَامُ وَمِنْكَ السَّلَامُ تَبَارَكْتَ يَا ذَا الْجَلَالِ وَالْاِكْرَامِ“ (Oh Allah, Du bist der Freie (von jederlei Mangel und Fehler) und von Dir kommt der Friede. Segensreich bist Du, oh meist Majestätische und Gnade-Erweisende.)

Der edle Prophet ﷺ blieb nach dem Salām nur so lange in Richtung Qiblah sitzen, wie es dauert, dieses Du‘ā zu lesen. Unmittelbar darauf

wandte er sich den Mitbetenden zu, wobei er sich (d. h. sein edles Gesicht) der rechten oder linken Seite zuwandte. (*Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Zādul-Ma‘ād*)

‘Abdullāh bin Mas‘ūd رضى الله عنه berichtet, dass er den Gesandten Allāhs ﷺ oft sah, wie er (nach dem Gebet) in Richtung seiner linken Seite fortging. Anas رضى الله عنه berichtet, dass er den Gesandten Allāhs ﷺ meistens in Richtung seiner rechten Seite davongehen sah. (Daher ist beides erlaubt und Sunnah.) (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Zādul-Ma‘ād*)

Besondere Du‘ās nach dem Gebet

Der edle Mughīrah bin Schu‘bah رضى الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ nach jedem Gebet dieses Du‘ā las:

لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ وَحْدَهُ لَا شَرِيكَ لَهُ، لَهُ الْمُلْكُ وَلَهُ الْحَمْدُ وَهُوَ عَلَى كُلِّ شَيْءٍ قَدِيرٌ، اَللَّهُمَّ لَا مَانِعَ لِمَا
أَعْطَيْتَ وَلَا مُعْطِي لِمَا مَنَعْتَ، وَلَا يَنْفَعُ ذَا الْجَدِّ مِنْكَ الْجَدُّ

Übersetzung: „Es gibt keinen Gott außer Allāh allein, Er hat keinen Partner; Ihm gehört die Herrschaft, Ihm gebührt alles Lob und Er hat zu allem die Macht. Oh Allāh, es gibt niemanden, der aufhalten kann, was Du gibst, und es gibt niemanden, der geben kann, was Du zurückhältst. Und dem Mühe-Ertragenden hilft seine Mühe gegen Dich nichts.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Mischkāt*)

Imām Nawawī رحمه الله sagt, dass man nach dem Gebet zuerst das zuvor erwähnte Istighfār und „اَللَّهُمَّ أَنْتَ السَّلَامُ...“ lesen sollte und erst danach alle anderen Aḍhkār und Du‘ās machen sollte, die nach dem Gebet gelesen werden. (*Madārijun-Nubuwwah*)

Das Du‘ā, das der Gesandte Allāhs ﷺ am häufigsten machte, war das folgende Du‘ā. Aus diesem Grund pflegte Anas رضى الله عنه dieses Du‘ā immer einzuschließen, wenn er Du‘ā machte:

رَبَّنَا آتِنَا فِي الدُّنْيَا حَسَنَةً وَفِي الْآخِرَةِ حَسَنَةً وَقِنَا عَذَابَ النَّارِ

Übersetzung: „Unser Herr, gib uns im Diesseits Gutes und im Jenseits Gutes, und bewahre uns vor der Strafe des (Höllen)feuers.“ (*Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Mischkāṭ*)

Der edle Ṭhawbān ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ unmittelbar nach dem Gebet dreimal „Astaghfirullāh“ sagte und anschließend das zuvor erwähnte Du‘ā las (d. h. „Allāhumma antas-Salām ...“). (*Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Anas bin Mālik ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ nach dem Gebet mit seiner rechten Hand über seine Stirn strich und das folgende Du‘ā las:

بِسْمِ اللَّهِ الَّذِي لَا إِلَهَ إِلَّا هُوَ الرَّحْمَنُ الرَّحِيمُ، اللَّهُمَّ أَذْهَبْ عَنِّي الْهَمَّ وَالْحَزْنَ

Übersetzung: „Im Namen Allāhs, es gibt keinen Gott außer Ihm, dem Allerbarmer, dem sehr Barmherzigen. Oh Allāh, entferne von mir die Sorge und die Betrübnis.“ (*Al-Mu‘jamul-Awsaṭ liṭ-Ṭabarānī; ‘Amalul-Yawm li ibnis-Sunnī; siehe Majma‘uz-Zawā'id*)

In den Ḥadīṯen wird ebenfalls berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ nach den Gebeten die Mu‘awwidhatayn (Sūrah Falaq und Sūrah Nās) las. Dieses Ḥadīṯ ist authentisch. (*Madārijun-Nubuwwah*)

Der noble Muslim bin Abī Bakrah ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ dieses Du‘ā nach jedem Gebet machte:

اللَّهُمَّ إِنِّي أَعُوذُ بِكَ مِنَ الْكُفْرِ وَالْفَقْرِ وَعَذَابِ الْقَبْرِ

Übersetzung: „Oh Allāh, ich suche bei Dir Zuflucht vor dem Unglauben, der Armut und der Grabesbestrafung.“ (*Musnad Aḥmad; Sunan Nasa'ī*)

Der noble ‘Abdullāh bin ‘Umar ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ dieses Du‘ā immer morgens und abends zu lesen pflegte:

اللَّهُمَّ إِنِّي أَسْأَلُكَ الْعَافِيَةَ فِي الدُّنْيَا وَالْآخِرَةِ، اللَّهُمَّ إِنِّي أَسْأَلُكَ الْعَمُوَ وَالْعَافِيَةَ فِي دِينِي وَدُنْيَايَ وَأَهْلِي وَمَالِي، اللَّهُمَّ اسْتُرْ عَوْرَاتِي وَآمِنْ رَوْعَاتِي، اللَّهُمَّ احْفَظْنِي مِنْ بَيْنِ يَدَيْ، وَمِنْ خَلْفِي، وَعَنْ يَمِينِي، وَعَنْ شِمَالِي، وَمِنْ فَوْقِي، وَأَعُوذُ بِعَظَمَتِكَ أَنْ أَغْتَالَ مِنْ تَحْتِي

Übersetzung: „Oh Allāh, ich bitte Dich um das Wohlergehen in der Dunyā und in der Āchirah. Oh Allāh, ich bitte Dich um die Verzeihung (meiner Sünden) und um die Unversehrtheit in meiner Dīn (Religion), meiner Dunyā, meiner Familie und meinem Vermögen. Oh Allāh, verdecke meine Fehler (und Makel) und schenke mir Frieden in meinen Befürchtungen/Ängsten. Oh Allāh, bewahre mich von vorne, von hinten, von rechts, von links und von über mir. Und ich suche bei Deiner Erhabenheit Schutz davor, dass ich von unter mir angegriffen (oder vernichtet) werde.“ (*Sunan Abī Dāwūd; Sunan Nasa‘ī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Die Eigenschaft des Gebets des edlen Propheten ﷺ

Der edle Abū Hurayrah ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ so ergiebig (freiwillig) betete, bis seine Füße anschwellen. Man fragte ihn: „Hat Allāh denn nicht deine früheren und späteren Sünden vergeben?“ (Wieso strengst du sich dann so sehr an?) Er ﷺ erwiderte: „Soll ich denn nicht ein dankbarer Diener Allāhs sein (für Seine gewaltigen Gnaden, die Er mir erwiesen hat)!“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; siehe Schamā’ilut-Tirmidhī*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Meine Freude (und mein Genuss) liegt im Gebet!“ (*Musnad Aḥmad; siehe Chaṣā’il Nabawī*)

‘Auf bin Mālik ؓ berichtet: „Eines Nachts war ich mit dem Gesandten Allāhs ﷺ zusammen. Als er ﷺ vom Schlaf aufwachte, begann er mit dem Siwāk und verrichtete anschließend das Wuḍḥū’. Darauf verrichtete er das Gebet, und ich schloss mich ihm an. Er begann sein Gebet und fing an, Sūrah Baqarah zu lesen. Er kam bei keinem Vers der Barmherzigkeit Allāhs vorbei, ohne bei ihm zu stoppen und um Seine Barmherzigkeit zu bitten. Und er kam bei keinem Vers der Bestrafung Allāhs vorbei, ohne bei ihm zu stoppen und um Schutz vor Allāhs Strafe zu bitten. (In den Nafl-Gebeten sollte man bei solchen Versen auf diese Weise stoppen und Du‘ā machen, vorausgesetzt, man macht es auf Arabisch. In den Pflichtgebeten wird dies nicht gemacht.) Dann ging er ins Rukū‘ und verweilte so lange darin, wie er im Stehen verweilte. Im Rukū‘ las er „سُبْحَانَ ذِي الْجَبَرُوتِ وَالْمَلَكُوتِ وَالْكِبْرِيَاءِ وَالْعَظَمَةِ“. Danach ging er in die Sajdah über und verweilte darin so lange, wie er im Rukū‘ verweilte. Er las dabei das Gleiche wie im Rukū‘. Danach las er (in der

folgenden Rak‘ah) Sūrah Āl ‘Imrān und darauf die nächsten Sūrahs (in den darauffolgenden Rak‘āt des Gebetes).“ (*Šamā‘ilut-Tirmidhi*)

Die reine ‘Āischah رضي الله عنها berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ einst den folgenden Vers wieder und wieder wiederholte (bis es Morgen wurde):

إِنْ تُعَذِّبُهُمْ فَإِنَّهُمْ عِبَادُكَ وَإِنْ تَغْفِرَ لَهُمْ فَإِنَّكَ أَنْتَ الْعَزِيزُ الْحَكِيمُ ﴿١٧٨﴾

Übersetzung: „Solltest Du sie bestrafen, so sind sie wahrlich Deine Diener.

Und solltest Du ihnen vergeben, so bist Du fürwahr der Allmächtige, der Allweise.“ (*Musnad Aḥmad; siehe Chaṣā’il Nabawī*)

Besondere Gebete des Gesandten Allāhs ﷺ

‘Ubayd bin ‘Umayr berichtete, dass er einmal ‘Āischah رضي الله عنها die Frage stellte, welche Sache des Gesandten Allāhs ﷺ am bewundernswertesten war. Sie antwortete: „Welche Sache des Gesandten Allāhs ﷺ war denn nicht bewundernswert? Eines Nachts kam er ins Haus, um sich hinzulegen. Er legte sich mit mir unter die Decke. Nachdem er eine Weile im Bett gelegen hatte, sagte er: ‚Oh ‘Āischah, lass mich gehen und in dieser Nacht meinem Herrn dienen!‘ Daraufhin stand er auf, verrichtete das Wuḍḥū und begann zu beten. Während des Gebetes fing er an zu weinen. Er weinte so sehr, dass seine Tränen auf seine reine Brust flossen. Danach ging er ins Rukū‘ und weinte erneut ausgiebig. Im Anschluss warf er sich nieder und weinte wieder sehr viel. So ging es bis zum Morgen des nächsten Tages, als Bilāl رضي الله عنه erschien, um ihn zum Fajr-Gebet zu rufen. Ich fragte den edlen Propheten ﷺ: ‚Oh Gesandter Allāhs, wieso weinst du so sehr, wobei doch Allāh deine früheren und späteren Sünden bereits vergeben hat?‘ Er ﷺ erwiderte: „Soll ich denn kein dankbarer Diener Allāhs sein? In dieser Nacht wurden Verse zu mir herabgesandt – wehe dem, der sie liest und nicht über sie nachdenkt! „إِنَّ فِي خَلْقِ السَّمَاوَاتِ وَالْأَرْضِ“ (bis zum Ende der Sūrah).“ (*siehe Ṣaḥīḥ ibn Ḥibbān; siehe Chaṣā’il Nabawī; Madārijun-Nubuwwah*)

Das Tahajjud- und das Witr-Gebet

Aswad رضي الله عنه berichtet: „Ich fragte ‘Ā’ischah رضي الله عنها über das Gebet des Gesandten Allāhs ﷺ in den Nachtstunden. Sie erzählte mir: ‚Er pflegte den ersten Teil der Nacht zu schlafen und danach aufzustehen. Kurz vor Beginn der

Morgendämmerung betete er das Witr-Gebet. Anschließend ging er zu seinem Bett. Wenn er einen Bedarf hatte, begab er sich zu seiner Ehefrau. Sobald er dann den Adhān hörte, erhob er sich sogleich. Wenn er sich in der großen Unreinheit befand, schüttete er Wasser über sich (für das Ghusl). Ansonsten verrichtete er das Wuḍhū‘ und verließ das Haus zum Gebet. (Schamā’ilut-Tirmidhī)

In der Nacht des 15. Scha‘bān

Die edle ‘Āischah رَضِيَ اللَّهُ عَنْهَا berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ zu ihr sprach: „Jibrīl عَلَيْهِ السَّلَام ist zu mir gekommen und sagte: ‚Dies ist die Nacht des fünfzehnten Scha‘bān. Allāh befreit in dieser Nacht so viele Menschen aus dem (Höllen)Feuer, wie es Haare auf den Schafen des Stammes „Kalb“ gibt. Jedoch blickt Allāh in dieser Nacht nicht (mit Barmherzigkeit) auf einen Muschrik, auf einen Menschen, der Groll hegt, auf jemanden, der die Verwandtschaftsbande bricht, und auf jemanden, der (aus Stolz und Hochmut) seine Kleidung herunterhängen lässt, auf jemanden, der seinen Eltern ungehorsam ist, und (ebenso) nicht auf einen Alkoholiker!‘

Darauf nahm der Gesandte Allāhs ﷺ seine Kleidung ab und sprach zu mir: ‚Oh ‘Āischah, erlaubst du mir, diese Nacht (im Gebet) zu stehen?‘ ‚Natürlich, möge mein Vater und meine Mutter für dich geopfert sein‘, erwiderte ‘Āischah رَضِيَ اللَّهُ عَنْهَا. (Der edle Prophet ﷺ fragte deswegen um Erlaubnis, da er nicht die gesamte Nacht mit ‘Ibādah zu verbringen pflegte, sondern auch Zeit mit seinen Ehefrauen verbrachte, um sie zu unterhalten und ihnen Freude zu bereiten. Dies war in dieser Nacht jedoch nicht möglich.)

Daraufhin stand er auf und begann mit dem Gebet. Er verrichtete im Gebet ein so langes Sajdah, dass ich dachte, er sei verstorben. So suchte ich (in der Dunkelheit) nach ihm und legte meine Hand auf seine Fußsohle. Da bewegte er sich und ich war beruhigt. Ich hörte, wie er im Sajdah las:

اَللّٰهُمَّ اِنِّيْ اَعُوْذُ بِعَفْوِكَ مِنْ عِقَابِكَ، وَاَعُوْذُ بِرِضَاكَ مِنْ سَخَطِكَ، وَاَعُوْذُ بِكَ مِنْكَ جَلَّ وَجْهُكَ، لَا اُحْصِيْ ثَنَاءً عَلَيْكَ، اَنْتَ كَمَا اَثْنَيْتَ عَلٰى نَفْسِكَ

Übersetzung: „Oh Allāh, ich suche Zuflucht bei Deiner Verzeihung vor Deiner Strafe, und ich suche Zuflucht bei Deiner Zufriedenheit vor Deiner

Unzufriedenheit, und ich suche Zuflucht bei Dir vor Dir; Dein Angesicht ist erhaben. Ich kann Dich nicht im Vollkommenen (und wie es Dein Recht ist) loben. Du bist so, wie Du Dich selbst gelobt hast.“

‘Aischah رضي الله عنها berichtet, dass sie diese Worte am nächsten Morgen vor dem Gesandten Allāhs ﷺ erwähnte. Er ﷺ entgegnete: „Oh ‘Aischah, hast du sie (auswendig)gelernt?“ Sie antwortete: „Ja, habe ich!“ Daraufhin sagte er: „Lerne sie und lehre sie anderen, denn wahrlich, Jibrīl عليه السلام brachte sie mir bei und befahl mir, sie im Sajdah wiederholt zu lesen!“ (*Al-Bayhaqī teils sinngemäß; siehe At-Targhīb wat-Tarhīb; Mischkāt*)

Die Sunnah-Adhkār am Morgen, am Abend und nach den Gebeten

Der edle Muslim bin Hārith رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ ihm befahl: „Lies, nachdem du das Morgengebet verrichtet und bevor du mit jemandem gesprochen hast, siebenmal:

اللَّهُمَّ أَجِرْنِي مِنَ النَّارِ

Übersetzung: „Oh Allāh, bewahre mich vor dem (Höllen)Feuer.“

Darauf sagte der edle Prophet ﷺ: „Solltest du an diesem Tag sterben (an dem du dies gelesen hast), wird dir die Befreiung vom (Höllen)Feuer geschrieben. Und lies, nachdem du das Abendgebet verrichtet und bevor du mit jemandem gesprochen hast, siebenmal „اللَّهُمَّ أَجِرْنِي مِنَ النَّارِ“. Solltest du in dieser Nacht sterben (in der du dies gelesen hast), wird dir eine Befreiung vom (Höllen)Feuer geschrieben.“ (*Musnad Aḥmad; Sunan Abī Dāwūd; Sunan Ibn Mājah; siehe Zādul-Ma‘ād*)

Der edle ‘Uṭhmān Al-Ghaniyy رضي الله عنه berichtet, dass er den Gesandten Allāhs ﷺ sagen hörte: „Kein Diener sagt jeden Morgen und jeden Abend ... (das folgende Du‘ā) dreimal, außer, dass ihm nichts schaden kann. (In der

Überlieferung von Abū Dāwūd heißt es: „Außer, dass ihm kein plötzliches Unheil zustoßen kann).“

بِسْمِ اللَّهِ الَّذِي لَا يَضُرُّ مَعَ اسْمِهِ شَيْءٌ فِي الْأَرْضِ وَلَا فِي السَّمَاءِ، وَهُوَ السَّمِيعُ الْعَلِيمُ

Übersetzung: „Im Nāmen Allāhs, mit dessen Namen nichts auf der Erde und nichts im Himmel Schaden zufügen kann; und Er ist der Allhörende, der Allwissende.“ (*Sunan Abī Dāwūd; Sunan Tirmidhī*)

Lies auch das folgende Du‘ā dreimal morgens und abends. (Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte zu einem Gefährten, der sich darüber beschwerte, dass ihn in der letzten Nacht ein Skorpion gebissen hatte: „Hättest du am Abend ... gelesen, hätte er dir keinen Schaden zugefügt!“):

أَعُوذُ بِكَلِمَاتِ اللَّهِ التَّامَّاتِ مِنْ شَرِّ مَا خَلَقَ

Übersetzung: „Ich suche bei den vollkommenen Worten Allāhs Schutz vor dem Übel dessen, was Er erschaffen hat.“ (*Sunan Abī Dāwūd; Sunan Nasa‘i; Ṣaḥīḥ Ibn Ḥibbān; Al-Ḥākim*)

Lies nach jedem Gebet Sūrah Fātiḥah, Āyatul-Kursiyy und die folgenden zwei Verse von Sūrah Āl ‘Imrān:

شَهِدَ اللَّهُ أَنَّهُ لَا إِلَهَ إِلَّا هُوَ وَالْمَلَائِكَةُ وَأُولُو الْعِلْمِ قَائِمًا بِالْقِسْطِ ۚ لَا إِلَهَ إِلَّا هُوَ الْعَزِيزُ الْحَكِيمُ



قُلِ اللَّهُمَّ مَالِكَ الْمُلْكِ تُؤْتِي الْمُلْكَ مَنْ تَشَاءُ وَتَنْزِعُ الْمُلْكَ مِمَّنْ تَشَاءُ وَتُعِزُّ مَنْ تَشَاءُ وَتُذِلُّ مَنْ تَشَاءُ ۚ بِيَدِكَ الْخَيْرُ ۚ إِنَّكَ عَلَىٰ كُلِّ شَيْءٍ قَدِيرٌ ﴿٦٦﴾ تُؤَلِّجُ اللَّيْلَ فِي النَّهَارِ وَتُؤَلِّجُ النَّهَارَ فِي اللَّيْلِ ۚ وَتُخْرِجُ الْحَيَّ مِنَ الْمَيِّتِ وَتُخْرِجُ الْمَيِّتَ مِنَ الْحَيِّ ۚ وَتَرزُقُ مَنْ تَشَاءُ بِغَيْرِ حِسَابٍ ﴿٦٧﴾

Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte, dass Allāh Ta‘ālā spricht: „Keiner meiner Diener liest euch (d. h. diese Verse) nach jedem Gebet, ohne dass Ich das Jannah zu seiner Wohnstätte mache, egal welche Sünden er begangen hat, Ich werde ihn zum Bewohner des reinen Ortes (d. h. in der Āchirah) machen. Ich werde ihn jeden Tag siebenzig Mal mit meinem verborgenen Auge (mit Barmherzigkeit) anblicken. Ich werde jeden Tag siebenzig seiner Bedürfnisse

erfüllen, von denen das Geringste die Vergebung ist. Ich werde ihn vor jedem Feind beschützen und ihm gegen den Feind helfen. Nichts hält diese Person davon ab, ins Jannah einzutreten, außer der Tod.“ (*‘Amalul-Yawm li ib-nis-Sunnī teils sinngemäß; siehe Al-La‘ālī al-Maṣnū‘ah*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Kein gläubiger Diener sagt morgens und abends dreimal ... (das Folgende), außer dass sich Allāh Ta‘ālā verpflichtet, diesen Diener am Tag der Auferstehung zufriedenzustellen!“

رَضِيتُ بِاللَّهِ رَبًّا، وَبِالْإِسْلَامِ دِينًا، وَبِمُحَمَّدٍ نَبِيًّا

Übersetzung: „Ich bin mit Allāh als (meinem) Herrn, mit dem Islām als Religion und mit Muḥammad als Prophet zufrieden.“ (*Sunan Abī Dāwūd; Sunan Nasa‘ī; siehe Al-Ḥiṣṇul-Ḥaṣīn*)

‘Abdullāh bin Khubayb رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Lies ‚Qul huwallāhu aḥad‘ (Sūrah Ichlās) und die beiden Mu‘awwidhatayn (Sūrah Falaq & Sūrah Nās) dreimal am Morgen und am Abend! Dies wird dir für alles genügen!“ (*Sunan Abī Dāwūd; Sunan Tirmidhī; siehe Al-Ḥiṣṇul-Ḥaṣīn*)

‘Abdullāh bin ‘Abbās رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wer am Morgen ... (das Folgende) liest, erhält (die Belohnung dafür), was er an diesem Tag (an täglichen Praktiken, Aḍḥkār, Tilāwah ...) verpasst hat. Und wer dies am Abend liest, erhält (die Belohnung dafür), was er in dieser Nacht (an täglichen Praktiken, Aḍḥkār, Tilāwah ...) verpasst hat:

فَسُبْحَانَ اللَّهِ حِينَ تُمْسُونَ وَحِينَ تُصْبِحُونَ ﴿١٧﴾ وَلَهُ الْحَمْدُ فِي السَّمَاوَاتِ وَالْأَرْضِ وَعَشِيًّا وَحِينَ تُظْهِرُونَ ﴿١٨﴾ يُخْرِجُ الْحَيَّ مِنَ الْمَيِّتِ وَيُخْرِجُ الْمَيِّتَ مِنَ الْحَيِّ وَيُحْيِي الْأَرْضَ بَعْدَ مَوْتِهَا وَكَذَلِكَ تُخْرَجُونَ ﴿١٩﴾

Übersetzung: „So sei Allāh Preis, wenn ihr den Abend erreicht und wenn ihr den Morgen erreicht! Und Ihm gehört (alles) Lob in den Himmeln und auf der Erde, und abends, und wenn ihr den Mittag erreicht! Er bringt das Lebendige aus dem Toten hervor, und bringt das Tote aus dem Lebendigen hervor, und macht die Erde nach ihrem Tod wieder lebendig. Und auf gleiche Weise werdet auch ihr hervorgebracht werden.“ (*Sunan Abī Dāwūd*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Wer am Morgen ... (das folgende Du‘ā) liest, hat die Dankbarkeit (vor Allāh) für den Tag erfüllt. Und wer es abends liest, hat die Dankbarkeit für die Nacht erfüllt.“

اللَّهُمَّ مَا أَصْبَحَ / أَمْسَى بِئِي مِنْ نِعْمَةٍ أَوْ بِأَحَدٍ مِنْ خَلْقِكَ فَمِنْكَ وَحْدَكَ، لَا شَرِيكَ لَكَ، فَלَكَ
الْحَمْدُ، وَلَكَ الشُّكْرُ

Übersetzung: „Oh Allāh, alles, was ich oder jemand anderes von Deiner Schöpfung (von Dir) an Gnaden an diesem Morgen/Abend erhalten hat, kommt allein von Dir. Du hast keinen Partner. Daher gehört Dir alles Lob und Dir gebührt alle Dankbarkeit.“ (*Sunan Abī Dāwūd; ersetzte abends das Wort „aṣḥaḥa“ mit „amsā“*)

Der edle Abū Bakr رضي الله عنه bat den Gesandten Allāhs ﷺ einmal, ihm ein Du‘ā beizubringen, das er jeden Morgen und Abend lesen sollte. Der Gesandte Allāhs ﷺ riet ihm, das folgende Du‘ā morgens, abends und beim Schlafengehen zu lesen:

اللَّهُمَّ فَاطِرَ السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضِ عَالِمَ الْغَيْبِ وَالشَّهَادَةِ، لَا إِلَهَ إِلَّا أَنْتَ رَبَّ كُلِّ شَيْءٍ وَمَلِيكَهُ، أَعُوذُ
بِكَ مِنْ شَرِّ نَفْسِي، وَمِنْ شَرِّ الشَّيْطَانِ وَشَرِّكَه، وَأَنْ أَقْتَرِفَ عَلَى نَفْسِي سُوءًا أَوْ أَجْرَهُ إِلَى مُسْلِمٍ

Übersetzung: „Oh Allāh, Erschaffer der Himmel und der Erde, Kenner des Verborgenen und des Offenbaren! Es gibt keinen Gott außer Dir, dem Herrn von allem und seinem Besitzer (und wahrhaftigen Herrscher). Ich suche Schutz bei Dir vor dem Übel von mir selbst, und vor dem Übel des Shayṭān und seiner Teilhaberschaft (in irgendeiner Sache), und (ich suche Schutz bei Dir) davor, mir selbst etwas Schlechtes anzutun oder es irgendeinem Muslim zuzufügen.“ (*Sunan Abī Dāwūd; Sunan Tirmidhī; siehe Ma‘āriful Ḥadīth*)

Es wird vom edlen Mu‘ādh bin Jabal رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ einst seine Hand nahm und zu ihm sprach: „Oh Mu‘ādh, wahrlich, ich liebe dich!“ Darauf erwiderte Mu‘ādh رضي الله عنه: „Möge mein Vater und meine Mutter für dich geopfert sein, oh Gesandter Allāhs! Ich liebe dich auch!“ Daraufhin sagte der edle Prophet ﷺ: „Ich empfehle dir eindringlich, oh Mu‘ādh

(wegen dieser Liebe zu dir), diese Worte niemals nach einem Gebet diese Worte zu unterlassen:

اَللّٰهُمَّ اَعِنِّيْ عَلٰى ذِكْرِكَ وَشُكْرِكَ وَحُسْنِ عِبَادَتِكَ

Übersetzung: „Oh Allāh, ver helfe mir zu Deiner Erinnerung, zu Deiner Dankbarkeit und zu einem schönen Gottesdienst von Dir.“ (*Musnad Aḥmad; Sunan Abī Dāwūd; Sunan Nasa‘ī; siehe Zādul-Ma‘ād; Ma‘āriful Ḥadīth*)

Es wird vom edlen Abū Bakr رضي الله عنه berichtet, dass er einst zum Gesandten Allāhs ﷺ sagte: „Bringe mir ein Du‘ā bei, das ich (immer) in meinem Gebet machen kann!“ Darauf sagte der edle Prophet ﷺ: „Lies:

اَللّٰهُمَّ اِنِّيْ ظَلَمْتُ نَفْسِيْ ظُلْمًا كَثِيْرًا، وَلَا يَغْفِرُ الذُّنُوْبَ اِلَّا اَنْتَ، فَاعْفِرْ لِيْ مَغْفِرَةً مِّنْ عِنْدِكَ،
وَارْحَمْنِيْ، اِنَّكَ اَنْتَ الْغَفُوْرُ الرَّحِيْمُ

Übersetzung: „Oh Allah, ich habe mir selbst (durch das Sündigen) viel Unrecht zugefügt und außer Dir vergibt niemand die Sünden. So vergib mir mit Deiner Vergebung und sei barmherzig mit mir, denn Du bist der Allvergebende, der sehr Barmherzige.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Madārijun-Nubuwwah*)

In Musnad Aḥmad wird von Umm Salamah رضي الله عنها berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ seiner Tochter Fāṭimah رضي الله عنها das Folgende beibrachte, als sie ihn um einen Diener bat (da sie unter ihren Hausarbeiten litt). Er ﷺ sagte zu ihr: „Ich werde dir etwas Besseres als dies (d. h. als einen Diener) geben. Wenn du schlafen gehst, lies 33-mal „سُبْحَانَ اللَّهِ“, 33-mal „اَلْحَمْدُ لِلَّهِ“ und 34-mal „اَللّٰهُ اَكْبَرُ“. Dies sind einhundert und es ist besser als ein Diener.“ (*Musnad Aḥmad; siehe auch Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim*)

Es ist Sunnah, diese Tasbīḥāt auch nach jedem Gebet zu lesen. Man kann auch nur 33-mal „اَللّٰهُ اَكْبَرُ“ lesen. Und um die Zahl hundert zu vervollständigen, wird Folgendes gelesen:

لَا اِلٰهَ اِلَّا اللّٰهُ وَحْدَهُ لَا شَرِيْكَ لَهُ، لَهُ الْمُلْكُ وَلَهُ الْحَمْدُ، وَهُوَ عَلَى كُلِّ شَيْءٍ قَدِيْرٌ

Übersetzung: „Es gibt keinen Gott außer Allāh allein, Er hat keinen Partner. Ihm gehört die Herrschaft, und Ihm gebührt alles Lob. Und Er hat zu allem die Macht.“ (*Zādul-Maʿād*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Wer nach dem Fajr-Gebet ... (das folgende Duʿā) liest, während er noch in der Taschahhud-Position sitzt (d. h., er ist noch nicht aufgestanden) und mit niemandem gesprochen hat, dem werden zehn Belohnungen zugeschrieben, zehn seiner Sünden werden ausgelöscht, er wird um zehn Stufen im Paradies erhöht, er ist den gesamten Tag über vor allem Unangenehmen geschützt und vor dem Schayṭān bewahrt, und es steht keiner Sünde zu, ihn an diesem Tag einzuholen, außer dem Schirk von Allāh. (Und wer dies abends nach dem Maghrib-Gebet liest, erhält dafür Ähnliches bis zum Morgen):

لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ وَحْدَهُ لَا شَرِيكَ لَهُ، لَهُ الْمُلْكُ وَلَهُ الْحَمْدُ، يُحْيِي وَيُمِيتُ، وَهُوَ عَلَى كُلِّ شَيْءٍ قَدِيرٌ

Übersetzung: „Es gibt keinen Gott außer Allah allein, Er hat keinen Partner. Ihm gehört die Herrschaft, und Ihm gebührt alles Lob. Er gibt Leben und Er gibt Tod, und Er hat zu allem die Macht. (*Musnad Aḥmad; Sunan Abū Dāwūd; Sunan Tirmidhī; siehe Madārijun-Nubuwwah; Zādul-Maʿād*)

Weitere Adhkār und Tasbiḥāt

1. Lies morgens und abends jeweils 100-mal:

سُبْحَانَ اللَّهِ الْعَظِيمِ وَبِحَمْدِهِ

2. Lies morgens und abends jeweils 100-mal:

سُبْحَانَ اللَّهِ الْحَمْدُ لِلَّهِ لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ اللَّهُ أَكْبَرُ

3. Lies jeden Tag 100-mal:

سُبْحَانَ اللَّهِ وَبِحَمْدِهِ

4. Lies, bevor du dich zum Schlafen legst:

33 x سُبْحَانَ اللَّهِ 34 x الْحَمْدُ لِلَّهِ 34 x اللَّهُ أَكْبَرُ

5. Lies, wenn du in der Früh zum Tahajjud aufstehst:

10 x سُبْحَانَ اللَّهِ 10 x الْحَمْدُ لِلَّهِ 10 x اللَّهُ أَكْبَرُ

أَسْتَغْفِرُ اللَّهَ رَبِّي مِنْ كُلِّ ذَنْبٍ وَأَتُوبُ إِلَيْهِ 10 x

6. Lies nach jedem Gebet:

اللَّهُ أَكْبَرُ 34 x الْحَمْدُ لِلَّهِ 33 x سُبْحَانَ اللَّهِ 33 x

لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ 10 x

7. Lies nach jedem Gebet:

اللَّهُ أَكْبَرُ 100 x الْحَمْدُ لِلَّهِ 100 x سُبْحَانَ اللَّهِ 100 x

لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ وَحْدَهُ لَا شَرِيكَ لَهُ، وَلَا حَوْلَ وَلَا قُوَّةَ إِلَّا بِاللَّهِ 1 x

8. Lies nach jedem Gebet einmal:

سُبْحَانَ رَبِّكَ رَبِّ الْعِزَّةِ عَمَّا يَصِفُونَ، وَسَلَامٌ عَلَى الْمُرْسَلِينَ، وَالْحَمْدُ لِلَّهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ

9. Lies so oft und so viel du kannst:

سُبْحَانَ اللَّهِ وَبِحَمْدِهِ

(Quelle: *Al-Ḥiṣnul-Ḥaṣīn*)

Das Zählen der Aḍhkār und Tasbīhāt

Da für die verschiedenen Aḍhkār und Tasbīhāt auch bestimmte Zahlen überliefert wurden, gibt es zwei Methoden, um die Anzahl der verrichteten Aḍhkār zu zählen. Zum einen kann dies mit den Fingern erfolgen und zum anderen mithilfe einer Gebetskette (Subḥah/Misbahah) oder Ähnlichem. Beide Methoden sind durch die Sunnah belegt. Das Zählen mit den Fingern wird jedoch sowohl in der Praxis als auch in den Aussagen des Gesandten Allāhs ﷺ überliefert und enthält deswegen mehr Vorzüglichkeit.

Das Zählen mit den Fingern

Der Gesandte Allāhs ﷺ befahl den Ṣaḥābah: „Haltet am Tasbīḥ (Subḥānallāh), am Tahlīl (Lā ilāha illallāh) und am Taqdīs (der Verherrlichung Allāhs: Subḥānal-malikil-quddūs) fest. Und zählt (diese Aḍhkār) mit den Fingerspitzen, denn wahrlich, sie werden (am Tag der Auferstehung) befragt und zum Sprechen gebracht (und bezeugen, was sie zu tun pflegten).“ (Musnad Aḥmad; Sunan Abū Dāwūd; Sunan Tirmidhī; siehe Scharḥ Schamāʾilut-Tirmidhī)

Der edle ‘Abdullāh bin ‘Umar رضي الله عنه berichtet, dass er den Gesandten Allāhs ﷺ sah, wie dieser die Aḍhkār mit den Fingern der rechten Hand zählte. (*Ṣchamā’ilut-Timidhī*; siehe *Ḥiṣnul-Ḥaṣīn*)

Die Aḍhkār und Awrād nach dem (Pflicht)Gebet

Zunächst sollte beachtet werden, dass dazu aufgefordert wurde, die in den Ḥadīṯen erwähnten unterschiedlichen Aḍhkār und Du‘ās (des Gebetes) unmittelbar nach dem Gebet und ohne Unterbrechung zu lesen. „Ohne eine Unterbrechung“ bedeutet, dass man sich zwischen dem Gebet und den Aḍhkār mit keiner Sache beschäftigt, die der Erinnerung an Allāh widerspricht, also mit weltlichen Dingen. Das Stillbleiben für eine nicht als lang angesehene Zeitspanne zählt nicht als Unterbrechung. Eine längere Unterbrechung ist zu vermeiden, denn nur das, was unmittelbar nach dem Gebet gelesen wird, kann zu den Dingen gezählt werden, die nach dem Gebet gelesen wurden.

Das Verrichten der Sunnah-Gebete unmittelbar nach dem Farḍh-Gebet gilt nicht als Unterbrechung, die es zu vermeiden gilt. Was nun die Ḥadīṯe angeht, die dazu anspornen, bestimmte Aḍhkār unmittelbar nach den Gebeten zu lesen, so erfordern sie nicht, dass dies vor den Sunnah-Gebeten geschieht. Sie können unmittelbar nach den Sunnah-Gebeten gelesen werden, bevor man sich mit anderen Dingen beschäftigt. Denn die Sunnah-Gebete gehören zu den Farḍh-Gebeten und sind Teil von ihnen. Natürlich, was Farḍh-Gebete betrifft, nach denen es keine dazugehörigen Sunnah-Gebete gibt, so sollten die Aḍhkār und Du‘ās unmittelbar nach ihnen gelesen werden.

In manchen Überlieferungen wird berichtet, dass die Sunnah-Gebete von den Farḍh-Gebeten (mit Aḍhkār ...) getrennt werden sollten. Hiermit sind jedoch kürzere Aḍhkār gemeint. Daher sollten nach den Farḍh-Gebeten bestimmte kürzere Aḍhkār gelesen werden (wie „Allāhumma antas-salām ...“). Die längeren Aḍhkār werden erst nach den Sunnah-Gebeten rezitiert.

Es ist daher nicht durch die Sunnah bewiesen, dass der Gesandte Allāhs ﷺ die Sunnah-Gebete immer von den Farḍh-Gebeten mit längeren Aḍhkār zu trennen pflegte, die er nach den Gebeten las, wie Āyatul-Kursiyy, die

Tasbīhāt usw. (Ja, es kann zu bestimmten Zeiten vorgekommen sein, jedoch war dies nicht seine gewöhnliche Praxis.)

Kurz gefasst kann gesagt werden, dass es unerwünscht ist, nach dem Salām (des Imāms) im Zuhr-, Maghrib- und ‘Ischā’-Gebet für eine längere Zeit sitzen zu bleiben, da nach diesen Farḍh-Gebeten Sunnah-Gebete folgen. Nach einem kurzen Du‘ā und knappen Aḍhkār sollte man sich zum Verrichten der Sunnah-Gebete hinstellen. Was die Gebete betrifft, nach denen es keine Sunnah-Gebete gibt – das heißt das Fajr- und das ‘Aṣr-Gebet –, so bleibt man nach dem Pflichtgebet für eine längere Zeit (in Richtung) Qiblah sitzen, um die Du‘ās und Aḍhkār zu lesen. (*Madārijun-Nubuwwah*)

Die Qur‘ān-Rezitation des edlen Propheten ﷺ

Es war die Gewohnheit des Gesandten Allāhs ﷺ den edlen Qur‘ān mit Tartīl (d. h. Langsamkeit und Bedächtigkeit) zu lesen. Er ﷺ pflegte den Qur‘ān nicht schnell und zügig zu lesen. Er las ihn deutlich und Buchstabe für Buchstabe. Zugleich stoppte er an den Versen und dehnte die Madd-Stellen und zog sie in die Länge, wie beispielsweise „الرَّحْمَنُ“ und „الرَّحِيمُ“. Zu Beginn der Tilāwah pflegte er bei Allāh Schutz vor dem verfluchten Shayṭān zu suchen. Dies tat er, indem er folgende Worte sprach:

أَعُوذُ بِاللَّهِ مِنَ الشَّيْطَانِ الرَّجِيمِ

Manchmal las er auch:

اَللّٰهُمَّ اِنِّیْ اَعُوْذُ بِكَ مِنَ الشَّیْطَانِ الرَّجِیْمِ، مِنْ هَمَزِهِ وَنَفْخِهِ وَنَفْثِهِ

Die edle Umma Salamah رَضِیَ اللّٰهُ عَنْهَا berichtete: „Der Gesandte Allāhs ﷺ pflegte jeden Vers getrennt zu lesen (d. h., er stoppte nach jedem Vers). Er pflegte „اَلْحَمْدُ لِلّٰهِ رَبِّ الْعٰلَمِیْنَ“ zu lesen und danach zu stoppen. Danach las er „الرَّحْمَنُ“ und stoppte erneut. Und danach „مَلِیْكَ یَوْمَ الدِّیْنِ“ ...“ (*Schamā’ilut-Tirmidhi*)

‘Abdullāh bin Abī Qays fragte einst die noble ‘Āischah (رضي الله عنها) über die Qirā‘ah des Gesandten Allāhs (ﷺ). Er fragte sie, ob seine Qur‘ānrezitation leise oder laut war. Sie erwiderte: „Beides machte er. Manchmal pflegte er leise und manchmal laut zu lesen.“ Daraufhin sagte ‘Abdullāh bin Abī Qays: „Alles Lob gebührt Allāh, der uns Erleichterung in dieser Angelegenheit gewährt hat (denn man darf entsprechend den Umständen beides machen – laut und auch leise lesen)!“ (*Schamā‘ilut-Tirmidhī*)

Einst berichtete jemand der Ṣiddīqah ‘Āischah (رضي الله عنها), dass bestimmte Menschen den edlen Qur‘ān in einer Nacht ein- oder zweimal vollständig lesen. Darauf erwiderte sie: „Sie haben den Qur‘ān gelesen und (zugleich) nicht gelesen. (Das heißt, sie haben zwar die Worte des Qur‘āns gelesen, ihm jedoch nicht das Recht gegeben, das er verdient, und nicht über ihn reflektiert). Ich stand (zuzeiten) mit dem Gesandten Allāhs (ﷺ) die ganze Nacht über im Gebet. Er pflegte in diesen Gebeten Sūrah Baqarah, Sūrah Āl ‘Imrān und Sūrah Nisā‘ zu lesen. Er kam bei keinem furchterregenden Vers vorbei, ohne Du‘ā zu Allāh zu machen und Ihn (um Schutz davor) zu bitten.“ (Damit meinte sie, dass man, wenn man den Inhalten und Themen der verschiedenen Verse gerecht werden würde, man eine ganze Nacht benötigen würde, um diese drei Sūrahs zu lesen.) (*Musnad Aḥmad*)

Weiteres zur Tilāwah des edlen Propheten (ﷺ)

1. Der edle Prophet (ﷺ) blieb manchmal so lange im Gebet stehen, bis seine Füße anschwellen. Von seiner reinen Brust war ein Geräusch zu hören, das wie das Geräusch eines kochenden Topfes klang. (Dies war aufgrund seiner Furcht vor Allāh Ta‘ālā.)
2. Der edle Prophet (ﷺ) bevorzugte die ‘Ibādāt, die konstant und regelmäßig ausgeführt werden. (*Ṣaḥīḥ Buchārī*)
3. Als er das Gebet als Vorbeter leitete, hielt er es so kurz, dass es für die Mitbetenden nicht belastend war. Wenn er hingegen allein betete, zog er das Gebet oft in die Länge. (*Sunan Nasa‘ī*)
4. Wenn jemand zu ihm (ﷺ) kam, während er gerade ein Nafl-Gebet verrichtete, pflegte er das Gebet kurz zu halten und das Anliegen der Person zu erledigen. Danach fuhr er mit dem Gebet fort.

5. Obwohl er ﷺ die besondere Nähe und Verbindung zu Allāh erlangt hatte, zog er seine Gebete in die Länge (und las viel Qur‘ān in ihnen).
6. Als er ﷺ während des Vorbetens das Weinen eines Kindes hörte, hielt er das Gebet kurz, damit die Mutter ihr Gebet nicht in Unruhe verrichten musste. (*Zādul-Ma‘ād*)
7. Der Gesandte Allāhs ﷺ pflegte den edlen Qur‘ān in allen Lagen zu lesen: im Stehen, im Sitzen, im Liegen, mit Wuḍhū‘ und auch ohne Wuḍhū‘. Er hinderte niemanden daran, den Qur‘ān zu lesen, wenn er kein Wuḍhū‘ hatte. (*Zādul-Ma‘ād*)
8. Er ﷺ las den edlen Qur‘ān auf schönste Weise. (*Zādul-Ma‘ād*)
9. Sa‘d bin Hischām berichtete von ‘Āischah Ṣiddīqah رضي الله عنها, dass sie sagte: „Mir ist nicht bekannt, dass der Prophet Allāhs ﷺ den kompletten Qur‘ān in einer Nacht vollständig las. Auch ist mir nicht bekannt, dass er eine komplette Nacht bis zum Morgen durchbetete. Und mir ist auch nicht bekannt, dass er einen kompletten Monat außer dem Ramaḍhān durchfastete.“ (Sie meinte damit, dass der edle Prophet ﷺ diese Dinge nie tat.) (*Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Mischkāṭ*)

Die Nafl-Gebete auf dem Transportmittel

Der Gesandte Allāhs ﷺ hatte die Angewohnheit, Nafl-Gebete auf der Reise auf dem Transportmittel zu verrichten. Er machte dies, egal in welche Richtung das Transportmittel und er zugewandt waren. Dabei machte er Rukū‘ und Sajdah mit Körperzeichen. Er ﷺ pflegte sich für das Sujūd weiter nach unten zu bücken als für das Rukū‘.

Sujūdut-Tilāwah – die Niederwerfung der Tilāwah

Wenn der edle Prophet ﷺ während der Qur‘ānrezitation bei einem Sajdah-Vers vorbeikam, pflegte er Takbīr (Allāhu Akbar) zu lesen und ins Sajdah zu gehen. (*Zādul-Ma‘ād*)

Die Methode der Sujūdut-Tilāwah

Die Methode der Sujūdut-Tilāwah (der Niederwerfung wegen der Qur‘ānrezitation) ist wie folgt: Man sagt „Allāhu Akbar“ und geht (von der Sitz- oder Stehposition) aus ins Sajdah. Die Hände werden beim Takbīr nicht gehoben. Im Sujūd wird mindestens dreimal „سُبْحَانَ رَبِّيَ الْأَعْلَى“ gelesen. Anschließend sagt man ein zweites Mal „Allāhu Akbar“ und geht dabei (in die Sitz- oder Stehposition) zurück.

Die Voraussetzungen für das Gebet sind auch die Voraussetzungen für die Sujūdut-Tilāwah. Das bedeutet, dass man Wuḍhū‘ haben muss, der Boden, der Körper und die Kleidung rein sein müssen und dass man sich der Qiblah zuwenden muss. (*Beheschtī Zeewar*)

Sujūdus-Schukr – die Niederwerfung der Dankbarkeit

Entsprechend dem Bericht von Abū Bakr Ṣiddīq ؓ ist es die Sunnah des Gesandten Allāhs ﷺ und der Ṣaḥābah ؓ, sich nach dem Empfang einer erfreulichen Nachricht oder dem Erleben einer erfreulichen Sache niederzuwerfen. (*Sunan Abī Dāwūd; Sunan Tirmidhī; siehe Mischkātul-Maṣābiḥ*)

Der edle ‘Abdur-Raḥmān bin ‘Auf ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sich aus Dankbarkeit gegenüber Allāh niederwarf, nachdem ihm Allāh die frohe Botschaft übermittelt hatte, dass Er barmherzig gegenüber der Person ist, die Segen auf ihn (d. h. den edlen Propheten ﷺ) sendet, und auf denjenigen Frieden schickt, der auf ihn Frieden schickt. (*Zādul-Ma‘ād*)

‘Allāmah Schāmī (Ibn ‘Ābidīn) ؒ zitiert: „Es ist für denjenigen erwünscht (Mustaḥabb), sich aus Dankbarkeit gegenüber Allāh niederzuwerfen und Allāh im Sajdah zu loben und zu glorifizieren, der eine Gnade von Allāh erhält, Allāh ihm Vermögen oder Kinder (oder Ähnliches) gewährt oder Allāh von ihm eine Last nimmt. Zu ähnlichen Anlässen ist es ebenfalls erwünscht. Dabei wird sich der Qiblah zugewandt und die Takbīr (beim Herunter- und Hochgehen) gelesen, wie es in der Sajdatut-Tilāwah getan wird. Diesbezüglich gibt es viele Ḥadīṭhe und die edlen Abū Bakr, ‘Umar und ‘Aliyy (und viele weitere) ؓ verrichteten diese Sajdah ebenfalls (und daher ist sie Mustaḥabb).“ (*Raddul-Muḥtār 1: 524*)

Die Qirā‘ah in den verschiedenen Gebeten

Der Gesandte Allāhs ﷺ pflegte im Gebet immer Sūrah Fātiḥah zu lesen und nach ihr eine weitere Sūrah hinzuzufügen. Beim Fajr-Gebet pflegte er mehr Qur‘ān zu lesen, ungefähr sechzig und einhundert Verse (kürzerer Sūrahs). Manchmal las er Sūrah Qāf und manchmal Sūrah Rūm. Zu manchen Zeiten hielt er die Qirā‘ah knapp, und auf Reisen las er (manchmal) Sūrah Falaq und Sūrah Nās. Im Fajr-Gebet am Freitag las er im ersten Rak‘ah Sūrah (Alif Lām Mīm) Sajdah und im zweiten Rak‘ah Sūrah Insān/Dahr. Im Jumu‘ah-Gebet las er (im ersten Rak‘ah) Sūrah A‘lā und (im zweiten Rak‘ah) Sūrah Ghāshiyah. Manchmal las er auch im Jumu‘ah-Gebet Sūrah Jumu‘ah und Sūrah Munāfiqūn.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass der Gesandte Allāhs ﷺ entsprechend den Umständen und Gegebenheiten zu manchen Zeiten längere und zu anderen Zeiten kürzere Sūrahs las. In diesem Zusammenhang ist das Ḥadīth, das von Sayyidunā ‘Umar ؓ überliefert wurde, weitbekannt und wurde von den meisten Fiqh-Gelehrten angewendet. In diesem Ḥadīth befahl er ﷺ, im Fajr (und Ḍuhr) die Ṭiwālul-Mufaṣṣāl (von Sūrah Ḥujurāt 49 bis einschließlich Sūrah Burūj 85) zu lesen, im (‘Aṣr und) ‘Ischā‘ die Awsāṭul-Mufaṣṣāl (von Sūrah Ṭāriq 86 bis einschließlich Sūrah Bayyinah 100) zu lesen und im Maghrib die Qiṣārul-Mufaṣṣāl (von Sūrah Zilzāl 101 bis zum Ende des Qur‘āns – Sūrah Nās 114) zu lesen. (*Musnad Aḥmad; Sunan Tirmidhī*) Dies war auch zumeist die Praxis des Gesandten Allāhs ﷺ. (*Musnad Aḥmad; Sunan Nasa‘ī*) Diesbezüglich gibt es viele Ḥadīthe und Überlieferungen der Ṣaḥābah ؓ. Jedoch las der Gesandte Allāhs ﷺ nicht immer und ausschließlich von diesen Stellen.

Den hanafitischen Fiqh-Gelehrten zufolge ist es unerwünscht, eine bestimmte Sūrah oder Stelle des Qur‘ān für ein Gebet festzulegen, sodass man diese Sūrah (oder Stelle) immer in einem bestimmten Gebet liest. Imām Ibnul-Humām ؒ zitiert, dass dies nur dann unerwünscht ist, wenn man das Lesen dieser bestimmten Stelle bzw. Sūrah als bindend ansieht und es als falsch erachtet, von anderen Stellen zu lesen, oder wenn man den Anschein erweckt, dass dies bindend wäre. Wenn man beabsichtigt, dem Gesandten Allāhs ﷺ zu folgen, ist es nicht unerwünscht, dies zu tun. (Wie wenn man bspw. immer Sūrah A‘lā und Ghāshiyah im Jumu‘ah-Gebet liest). Die

Voraussetzung ist jedoch, dass auch gelegentlich andere Stellen bzw. Sūrahs des Qur‘ān gelesen werden, damit niemand meint, es sei notwendig, diese Sūrahs zu lesen. (*Madārijun-Nubuwwah*)

Die Qirā‘ah in den Sunan des Fajr-Gebetes

Der edle Abū Hurayrah رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ (im ersten Rak‘ah) im Sunnah des Fajr-Gebetes Sūrah Kāfirūn und (im zweiten Rak‘ah) Sūrah Ichlāṣ las. (*Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

In weiteren Ḥadīthen werden auch andere Sūrahs überliefert. (*Chaṣā‘il Nabawī*)

Die Qirā‘ah im Fajr-Gebet

1. Der Gesandte Allāhs ﷺ las im Fajr-Gebet Sūrah Qāf und ähnliche lange Sūrahs. In den späteren Jahren wurden seine Gebete kürzer. (*Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)
2. Zuzeiten las er „وَاللَّيْلِ إِذَا عَشْعَشَ“ (Sūrah Takwīr). (*Ṣaḥīḥ Muslim*)
3. Manchmal las er Sūrah Mu‘munūn. (*Ṣaḥīḥ Muslim*)
4. Es wird berichtet, dass er Sūrah Zilzāl las. (*Ṣaḥīḥ Muslim*)
5. Es wird von ‘Abdullāh bin ‘Abbās رضي الله عنه berichtet, dass der edle Prophet ﷺ die Verse von Sūrah Baqarah „فُتُورًا آمَنَّا بِاللَّهِ وَمَا أُنْزِلَ إِلَيْنَا“ und die Verse von Sūrah Āl ‘Imrān „فُلَنَّا يَا أَهْلَ الْكِتَابِ تَعَالَوْا إِلَى كَلِمَةٍ سَوَاءٍ بَيْنَنَا وَبَيْنَكُمْ“ rezitierte. (*Ṣaḥīḥ Muslim*)
6. Abū Hurayrah رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ im Fajr-Gebet am Freitag in der ersten Rak‘ah Sūrah (Alif Lām Mīm) Sajdah und in der zweiten Rak‘ah Sūrah Insān/Dahr las. (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Die Qirā‘ah im Zuhr- und im ‘Aṣr-Gebet

Der edle Jābir bin ‘Abdillāh رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ im Zuhr-Gebet „وَاللَّيْلِ إِذَا يَغْشَى“ las. In einer anderen Überlieferung wird auch „سَبِّحْ اسْمَ رَبِّكَ الْأَعْلَى“ erwähnt. Im ‘Aṣr-Gebet las er ﷺ ähnlich lange Sūrahs. Im Fajr-Gebet las er ﷺ etwas längere Sūrahs. (*Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Abū Qatādah رضي الله عنه berichtet, dass der edle Prophet ﷺ in den ersten beiden Rak‘āt des Zuhr- und ‘Aṣr-Gebetes nach Sūrah Fātiḥah eine weitere Sūrah

zu lesen pflegte, in den letzten beiden Rak‘āt jedoch nur Sūrah Fātiḥah las. Manchmal ließ er uns (in den leisen Gebeten) einen Vers hören (indem er ihn lauter las, damit wir von ihm lernen konnten). Er ﷺ machte die Qirā‘ah in der ersten Rak‘ah des Ṣuḥr-Gebetes länger und in der zweiten Rak‘ah (etwas) kürzer. Dies war auch seine Gewohnheit im Fajr- und ‘Aṣr-Gebet. (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Die Qirā‘ah in den Sunan des Ṣuḥr-Gebetes

Der edle ‘Aliyy ﷺ pflegte vor dem Ṣuḥr-Gebet vier Rak‘ah zu beten und zu sagen: „Der Gesandte Allāhs ﷺ pflegte ebenfalls diese vier Rak‘ah zu verrichten und in ihnen lange Qirā‘ah zu machen.“ (*Imām Aḥmad ﷺ berichtet Ähnliches von der edlen ‘Āischah رضي الله عنها*)

Anmerkung: Imām Ghazālī رحمه الله schreibt in „Iḥyā‘ul-‘Ulūm“: „In diesen vier Rak‘āt sollte man auch längere Sūrahs, wie Sūrah Baqarah, lesen. Ansonsten sollte man Sūrahs lesen, die ungefähr einhundert Verse haben, um dem Gesandten Allāhs ﷺ in der langen Qirā‘ah zu folgen.“

Die Qirā‘ah im ‘Iṣḥā‘-Gebet

Der edle Barā‘ bin ‘Āzib رضي الله عنه berichtet, dass er den Gesandten Allāhs ﷺ im ‘Iṣḥā‘-Gebet Sūrah „وَالَّذِينَ وَالَّذِينَ“ rezitieren hörte und dass er noch nie jemanden mit einer schöneren Stimme als ihn ﷺ hörte. (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ befahl Mu‘ādh bin Jabal رضي الله عنه im ‘Iṣḥā‘-Gebet „سَبِّحْ“ „وَالشَّمْسُ وَضُحَاهَا“ zu lesen. (*Musnad Aḥmad; Sunan Abī Dāwūd*)

Die Qirā‘ah im Jumu‘ah- und im ‘Eid-Gebet

Der edle Nu‘mān bin Baṣḥīr رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ in den beiden ‘Eid-Gebeten und im Jumu‘ah-Gebet „سَبِّحْ اسْمَ رَبِّكَ الْأَعْلَى“ und „هَلْ“ „أَتَىكَ حَدِيثُ الْغَدَشِيَةِ“ zu rezitieren pflegte. Fiel ein ‘Eid auf einen Freitag, las er ebenfalls beide Sūrahs in beiden Gebeten. (*Ṣaḥīḥ Muslim*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ las im Jumu‘ah-Gebet auch Sūrah Jumu‘ah und Sūrah Munāfiqūn. (*Ṣaḥīḥ Muslim*)

Das Festlegen einer Sūrah

Schāh Waliyyullāh Ad-Dihlawī ؒ schreibt in „Ḥujjatullāhil-Bālighah“: „Aus seiner Weisheit bevorzugte der Gesandte Allāhs ﷺ, in bestimmten Gebeten bestimmte Sūrahs zu lesen. Er legte diese Sūrahs jedoch nicht fest und forderte auch andere nicht dringend dazu auf, nur diese Sūrahs zu lesen. Wer dem Gesandten Allāhs ﷺ diesbezüglich nun folgt (und zumeist diese Sūrahs in diesen Gebeten liest), der handelt gut. Wer dies nicht tut, hat keine tadelnswerte Tat begangen, und es ist auch in Ordnung.“ (*Ḥujjatullāhil-Bālighah*; siehe *Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Weiteres zur Qirā‘ah im Gebet

Der Gesandte Allāhs ﷺ pflegte außer dem Jumu‘ah- und ‘Eid-Gebet keine bestimmte Sūrah regelmäßig im Gebet zu lesen. Es gibt keine lange oder kurze Sūrah (von den Mufaṣṣal-Sūrahs¹), die der edle Prophet ﷺ nicht in einem Pflichtgebet las. Manchmal las er ﷺ auch in einem Nafl-Gebet zwei Sūrah in einer Rak‘ah. Dies tat er jedoch nicht in den Farḍh-Gebeten. In der Regel war seine erste Rak‘ah länger als die zweite. Nach dem Beenden der Qirā‘ah machte er eine kurze Pause zum Atmen, sprach das Takbīr und ging ins Rukū‘. (*Zādul-Ma‘ād*)

Der noble Sulaymān bin Yasār ؒ berichtet von Abū Hurayrah ؓ, dass dieser sagte (während er auf einen Vorbeter seiner Zeit deutete): „Ich habe das Gebet bisher hinter niemandem verrichtet, dessen Gebet dem des Gesandten Allāhs ﷺ ähnlicher ist als das dieser Person.“ Sulaymān bin Yasār erläutert: „Er (d. h. dieser Vorbeter) pflegte die ersten beiden Rak‘āt des Zuhr-Gebetes in die Länge zu ziehen und die letzten beiden kurz zu beten. Er hielt das ‘Aṣr-Gebet ebenfalls kurz. Er pflegte im Maghrib-Gebet von den Qiṣārul-Mufaṣṣal, im ‘Iṣḥā‘-Gebet von den Awsāṭul-Mufaṣṣal und im Fajr-Gebet von den Ṭiwālul-Mufaṣṣal zu lesen. (*Sunan Nasa‘ī*)

Erläuterung: „Mufaṣṣal“ werden die kürzeren Sūrahs in den letzten Teilen des Qur‘āns genannt. Damit sind die Sūrahs von Sūrah Ḥujurāt (49) bis zum Ende des Qur‘āns gemeint. Es gibt drei Teile der „Mufaṣṣal-Sūrahs“. **(1)**

¹ D. h. von Sūrah Ḥujurāt bis zum Ende des Qur‘āns.

Ṭiwālul-Mufaṣṣal: Von Sūrah Ḥujurāt 49 bis einschließlich Sūrah Burūj 85.
(2) Awsāṭul-Mufaṣṣal: von Sūrah Ṭāriq 86 bis einschließlich Sūrah Bayyinah 100. **(3) Qisārul-Mufaṣṣal:** von Sūrah Zilzāl 101 bis zum Ende des Qur‘āns (d. h. Sūrah Nās 114). (*Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Es ist ohne Unerwünschtheit erlaubt, in der ersten Rak‘ah einen Abschnitt einer Sūrah zu lesen und in der zweiten Rak‘ah die Sūrah zu Ende lesen. Ebenso ist es ohne Unerwünschtheit erlaubt, im ersten Rak‘ah einen Teil einer Sūrah zu rezitieren und in der zweiten Rak‘ah einen Teil einer anderen Sūrah oder eine ganze Sūrah zu lesen. (In beiden Szenarien ist jedoch die Voraussetzung, dass die zweite Rak‘ah nicht deutlich länger als die erste Rak‘ah ist.) (*Ḥalabī Ṣaghīrī*) Es ist jedoch besser, sich dies nicht zur Angewohnheit zu machen, da es bevorzugt wird, in jeder Rak‘ah eine ganze Sūrah zu lesen. (*Beheschtī Zeewar*)

Die Sunnah Mu‘akkadah Gebete

Umm Ḥabībah رضي الله عنها, die Mutter der Gläubigen, berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wer am Tag und in der Nacht zwölf Rak‘ah (neben den Farḍh-Gebeten) betet, für den wird ein Haus im Jannah erbaut: vier Rak‘ah vor dem Zuhr und zwei Rak‘ah danach, zwei Rak‘ah nach dem Maghrib, zwei Rak‘ah nach dem ‘Ischā‘ und zwei Rak‘ah vor dem Fajr.“ (*Sunan Tirmidhī; Schamā’il Tirmidhī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Die Sunnah des Fajr-Gebetes

Die reine ‘Āischah رضي الله عنها berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Die zwei Rak‘ah des Fajr sind besser als die Dunyā und alles, was in ihr ist!“ (*Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Der noble Abū Hurayrah رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wer die beiden Rak‘ah des Fajr nicht verrichtet hat, soll sie nach dem Sonnenaufgang beten.“ (*Sunan Tirmidhī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Die Sunnah des Zuhr-Gebetes

Die Mutter der Gläubigen ‘Āischah Ṣiddīqah رَضِيَ اللَّهُ عَنْهَا berichtete, dass es die Angewohnheit des Gesandten Allāhs ﷺ war, die vier (Sunnah-)Rak‘ah nach dem Zuhr nachzuholen, wenn er es nicht schaffte, sie vor dem Zuhr zu verrichten. (*Sunan Tirmidhī*)

Die Sunnah des Maghrib- und des ‘Ischā‘-Gebetes

Der Gesandte Allāhs ﷺ pflegte die zwei Rak‘ah (Sunnah Mu‘akkadah) nach dem Maghrib und nach dem ‘Ischā‘ einzuhalten. Diese beiden Rak‘ah werden direkt nach dem Pflichtgebet und einem kurzen Du‘ā verrichtet. (*siehe Sunan Tirmidhī*)

Das Witr-Gebet

Der edle Chārijah bin Ḥuḍhāfah رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ berichtet, dass der Prophet Allāhs ﷺ sprach: „Wahrlich, Allāh hat euch ein zusätzliches Gebet gegeben, das besser für euch ist als rote Kamele¹ – das Witr. Allāh Ta‘ālā hat es für euch zwischen dem ‘Ischā‘-Gebet und der Morgendämmerung bestimmt (d. h., es kann innerhalb dieses Zeitraums verrichtet werden).“ (*Sunan Tirmidhī; Sunan Abī Dāwūd; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Der edle Jābir رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wer von euch befürchtet, nicht am Ende der Nacht (vom Schlaf) aufzustehen, der soll am Anfang der Nacht das Witr-Gebet beten (d. h. vor dem Schlafengehen). Und wer von euch stark erhofft, am Ende der Nacht aufzuwachen, der soll das Witr am Ende der Nacht (nach dem Tahajjud) beten, denn die Rezitation des Qur‘āns wird am Ende der Nacht (von den Engeln) bezeugt, und sie (d. h. diese Zeit) ist besser.“ (*Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

¹ Rote Kamele wurden damals als einer der wertvollsten Güter angesehen.

Der edle Abū Sa‘īd رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wer das Witr-Gebet verschläft oder es vergisst (d. h. verpasst), der soll es beten, wenn er sich daran erinnert oder wenn er aufwacht.“ (*Sunan Tirmidhī; Sunan Abī Dāwūd; Sunan Ibn Mājah; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Meistens betete der Gesandte Allāhs ﷺ das Witr-Gebet im letzten Teil der Nacht vor Beginn der Morgendämmerung. Manchmal betete er es jedoch auch zu Beginn oder in der Mitte der Nacht. Wachte er in diesem Fall am Ende der Nacht für das Tahajjud auf, betete er das Witr-Gebet nicht erneut. (*siehe Sunan Tirmidhī*) In Sunan Tirmidhī befindet sich das Ḥadīth „لَا وَتْرَانَ“ – „Es gibt in einer Nacht nicht zwei Witr-Gebete“. Schaykh Ibnul-Humām رحمته الله schreibt in seinem Kommentar zu „Al-Hidāyah“: „Wer das Witr-Gebet zu Beginn der Nacht gebetet hat, wiederholt es nicht, wenn er zum Tahajjud aufsteht.“ (*Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Die edle ‘Āischah Ṣiddīqah رضي الله عنها berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ zu jeder Zeit der Nacht das Witr-Gebet verrichtete – am Anfang, in der Mitte und am Ende der Nacht. (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Mischkātul-Maṣābīḥ*)

‘Abdullāh bin Abī Qays رضي الله عنه berichtete: „Ich fragte ‘Āischah رضي الله عنها : „Mit wie vielen Rak‘āt pflegte der Gesandte Allāhs ﷺ sein Witr zu verrichten?“ Sie erwiderte: „Er pflegte mit vier (Rak‘āt) und drei (Witr), mit sechs (Rak‘āt) und drei, mit acht (Rak‘āt) und drei, mit zehn (Rak‘āt) und drei das Witr zu verrichten. Er pflegte nicht mit weniger als sieben Rak‘āt und nicht mit mehr als dreizehn Rak‘āt das Witr zu verrichten.““ (*Sunan Abī Dāwūd; siehe Mischkātul-Maṣābīḥ*)

Anmerkung: Manche Ṣaḥābah رضي الله عنهم nannten das Tahajjud- und das Witr-Gebet zusammen „Witr“. Die noble ‘Āischah Ṣiddīqah رضي الله عنها machte dies ebenso. In diesem Ḥadīth antwortete sie auf die Frage von ‘Abdullāh bin Abī Qays رضي الله عنه basierend auf dieser Benennung. Sie meinte damit, dass der edle Prophet ﷺ vor dem Witr-Gebet von drei Rak‘āt manchmal nur vier Rak‘ah Tahajjud verrichtete, zu anderen Zeiten sechs Rak‘āt, gelegentlich acht Rak‘āt und manchmal zehn Rak‘āt. Es war jedoch seine Angewohnheit, nicht weniger als vier Rak‘āt und nicht mehr als zehn Rak‘āt Tahajjud zu verrichten. Nach dem Verrichten von dieser Anzahl an Rak‘āt des Tahajjud-Gebetes betete er dann abschließend drei Rak‘ah Witr. (*Ma‘āriful-Ḥadīth*)

‘Abdullāh bin ‘Abbās رضي الله عنه berichtet, dass er eines Nachts mit dem Gesandten Allāhs ﷺ das Gebet verrichtete. Er berichtet, dass der edle Prophet ﷺ zwei Rak‘ah verrichtete. Der Überlieferer dieses Ḥadīthes, Ma‘n, berichtet, dass ‘Abdullāh bin ‘Abbās رضي الله عنه sechs Mal „zwei Rak‘ah“ wiederholte (d. h., dass er insgesamt zwölf Rak‘āt verrichtete). Anschließend verrichtete er das Witr-Gebet und legte sich im Anschluss hin. Als Bilāl رضي الله عنه kam, um ihn für das Fajr-Gebet zu rufen, verrichtete er zwei knappe Rak‘āt. Danach ging er fort und verrichtete das Fajr-Gebet.“ (*Schamā’ilut-Tirmidhī*)

Der Tabi‘ī ‘Abdul-‘Azīz bin Jurayj رضي الله عنه berichtet, dass er die Mutter der Gläubigen ‘Āischah رضي الله عنها fragte, welche Sūrahs der Gesandte Allāhs ﷺ im Witr-Gebet las. Sie erwiderte: „Er pflegte in der ersten Rak‘ah „سَبِّحْ اسْمَ رَبِّكَ“ (Sūrah A‘lā), in der zweiten Rak‘ah „قُلْ يٰٓأَيُّهَا الْكَافِرُونَ“ (Sūrah Kāfirūn) und in der dritten Rak‘ah „قُلْ هُوَ اللَّهُ أَحَدٌ“ (Sūrah Ichlās) zu lesen.“ In manchen Fassungen des Ḥadīthes werden auch die Mu‘awwidhatayn (d. h. Sūrah Fa-laq und Sūrah Nās) zusammen mit Sūrah Ichlās erwähnt. (*Musnad Aḥmad; Sunan Abī Dāwūd; Sunan Tirmidhī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Nachdem der Gesandte Allāhs ﷺ im Witr-Gebet Salām gegeben hatte, las er dreimal „سُبْحَانَ الْمَلِكِ الْقُدُّوسِ“ (Gepriesen sei der überaus reine Herr). Beim dritten Mal hob er die Stimme und zog die Buchstaben in die Länge. (*Sunan Abī Dāwūd; Sunan Nasa’ī; siehe Madārijun-Nubuwwah*)

Das Du‘ā im Witr-Gebet

Die Großgelehrten der hanafitischen Rechtsschule bevorzugen, dass das folgende Du‘ā im dritten Rak‘āh des Witr-Gebets nach der Qur‘ānrezitation gelesen wird:

اَللّٰهُمَّ اِنَّا نَسْتَغِيْنُكَ، وَنَسْتَغْفِرُكَ، وَنُؤْمِنُ بِكَ، وَنَتَوَكَّلُ عَلَيْكَ، وَنُثْنِيْ عَلَيْكَ الْخَيْرَ، وَنَشْكُرُكَ
وَلَا نَكْفُرُكَ، وَنَخْلَعُ وَنَتَرَكُ مَنْ يَفْجُرُكَ، اَللّٰهُمَّ اِيَّاكَ نَعْبُدُ، وَلَكَ نُصَلِّيْ وَنَسْجُدُ، وَإِلَيْكَ نَسْعٰى
وَنَحْفِدُ، وَتَرْجُوْا رَحْمَتَكَ، وَنَخْشٰى عَذَابَكَ، اِنَّ عَذَابَكَ بِالْكَفّٰرِ مُلْحِقٌ

Übersetzung: „Oh Allah, wahrlich, wir bitten Dich um Hilfe und wir bitten Dich um Vergebung. Wir glauben an Dich und vertrauen Dir. Wir preisen Dich auf die beste Weise und sind Dir dankbar, und nicht undankbar.

Und wir lösen und trennen uns von jedem, der Dir ungehorsam ist. Oh Allah, Dir (allein) dienen wir und (nur) zu Dir beten wir. Wir werfen uns (vor Dir) nieder, zu Dir rennen wir und wir beeilen uns (dabei). Wir erhoffen Deine Barmherzigkeit und fürchten Deine Strafe. Wahrlich, Deine Strafe holt die Ungläubigen ein.“ (*Beheschtī Zeewar*; siehe *Scharḥ Ma‘ānil-Āṭhār*)

Wer dieses Du‘ā nicht auswendig kann, kann auch eines der folgenden kürzeren Du‘ās lesen. (Er hat dabei die Wahl, welches dieser Du‘ās er liest.) Das Gebet ist somit gültig.

رَبَّنَا آتِنَا فِي الدُّنْيَا حَسَنَةً وَفِي الْآخِرَةِ حَسَنَةً وَقِنَا عَذَابَ النَّارِ

اَللّٰهُمَّ اغْفِرْ لِيْ

يَا رَبِّ، يَا رَبِّ، يَا رَبِّ

(*Beheschtī Zeewar*)

Der edle Ḥasan bin ‘Aliyy رضي الله عنه berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ ihm die folgenden Worte beibrachte, damit er sie im Witr-Gebet liest:

اَللّٰهُمَّ اهْدِنِيْ فِيْمَنْ هَدَيْتَ، وَعَافِنِيْ فِيْمَنْ عَافَيْتَ، وَتَوَلَّنِيْ فِيْمَنْ تَوَلَّيْتَ، وَبَارِكْ لِيْ فِيْمَا اَعْطَيْتَ، وَقِنِيْ شَرَّ مَا قَضَيْتَ، فَاِنَّكَ تَقْضِيْ وَلَا يَقْضِيْ عَلَيْكَ، وَاِنَّهُ لَا يَدُلُّ مَنْ وَّالَيْتَ، تَبَارَكَتَ رَبَّنَا وَتَعَالَيْتَ

Übersetzung: „Oh Allah, leite mich recht unter denen, die Du rechtgeleitet hast, und gewähre mir Wohlergehen unter denen, denen Du Wohlergehen geschenkt hast, und stehe mir bei unter denen, denen Du beistehst, und schenke mir Segen in dem, was Du (mir) gegeben hast, und bewahre mich vor dem Schlechten, das Du bestimmt hast, denn wahrlich, Du bestimmst, und niemand bestimmt gegen Dich. Und wahrlich, erniedrigt wird nicht derjenige, mit dem Du Dich befreundest. Voller Segen bist Du, unser Herr, und hoherhaben.“ (*Sunan Abī Dāwūd*; *Sunan Tirmidhī*; *Sunan Nasa’ī*; *Sunan Ibn Mājah*; *Sunan Dāramī*)

In manchen Überlieferungen werden auch die Worte „وَلَا يَعْزُ مَنْ عَادَيْتَ“ nach „لَا يَدُلُّ مَنْ وَاَلَيْتَ“ berichtet. In weiteren Überlieferungen werden die Worte „اَسْتَغْفِرُكَ وَاتُوبُ إِلَيْكَ“ nach „تَعَالَيْتَ“ erwähnt. Nach diesen Worten wird auch in einem Ḥadīth zum Schluss des Du‘ās „وَصَلَّى اللَّهُ عَلَى النَّبِيِّ مُحَمَّدٍ“ berichtet.

Einige Gelehrten haben dieses letztere Du‘ā für das Witr-Gebet bevorzugt. Das Du‘ā, das die ḥanafitischen Gelehrten bevorzugen (welches vor diesem Du‘ā erwähnt wurde), berichten Imām Ibn Abī Schaybah رحمته الله, Imām Ṭahāwī رحمته الله und weitere von den edlen ‘Umar رضي الله عنه und ‘Abdullāh bin Mas‘ūd رضي الله عنه. ‘Allāmah Ibn ‘Ābidīn رحمته الله zitiert von bestimmten Großgelehrten der hanafitischen Rechtsschule, dass es besser ist, nach dem üblichen Qunūt-Du‘ā (d. h. nach: „اَللّٰهُمَّ اِنَّا نَسْتَغِيْثُكَ“) auch das überlieferte Du‘ā von Ḥasan bin ‘Aliyy رضي الله عنه „اَللّٰهُمَّ اهْدِنِيْ فِيْمَنْ هَدَيْتَ“ hinzuzufügen. (Beide Du‘ās wurden soeben erwähnt.) (*Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Der noble ‘Aliyy رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs صلى الله عليه وسلم am Ende des Witr-Gebetes das folgende Du‘ā las:

اَللّٰهُمَّ اِنِّيْ اَعُوْذُ بِرِضَاكَ مِنْ سَخَطِكَ، وَبِمُعَافَاتِكَ مِنْ عُقُوْبَتِكَ، وَاَعُوْذُ بِكَ مِنْكَ، لَا اُحْصِيْ ثَنَاءً عَلَيْكَ، اَنْتَ كَمَا اَثْنَيْتَ عَلٰى نَفْسِكَ

Übersetzung: „Oh Allāh, ich suche Zuflucht bei Deiner Zufriedenheit vor Deiner Unzufriedenheit und bei Deiner Verzeihung vor Deiner Strafe. Und ich suche Zuflucht bei Dir vor Dir (d. h. vor Deinem Zorn und Deiner Strafe). Ich kann Dich nicht vollständig (und ausreichend) loben. Du bist so, wie Du dich selbst gelobt hast!“ (*Sunan Abī Dāwūd; Sunan Tirmidhī; Sunan Nasa’ī; Sunan Ibn Mājah*)

Nafl-Gebete nach dem Witr

Die edle Umm Salamah رضي الله عنها berichtet, dass der Prophet Allāhs ﷺ nach dem Witr-Gebet zwei zusätzliche Rak‘āt verrichtete.¹ (*Sunan Tirmidhī*) Dieses Ḥadīth wird auch von der edlen ‘Āischah رضي الله عنها und dem noblen Abū Umāmah رضي الله عنه berichtet. (*Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Diese zwei Rak‘āt hielt der edle Prophet ﷺ knapp und las in ihnen „إِذَا زُلْزِلَتِ الْأَرْضُ زِلْزَالَهَا“ (Sūrah Zilzāl) und „قُلْ يَتَائِفُهَا الْكَافِرُونَ“ (Sūrah Kāfirūn). (*Sunan Ibn Mājah*; siehe *Madārijun-Nubuwwah*)

Manche Gelehrte bevorzugen es, diese beiden Rak‘āt im Sitzen zu beten, da es hierzu Ḥadīthe gibt.

In Ṣaḥīḥ Muslim wird von ‘Abdullāh bin ‘Amr رضي الله عنه berichtet, dass er eines Tages sah, wie der Gesandte Allāhs ﷺ das Gebet im Sitzen verrichtete. Er sprach zum edlen Propheten ﷺ: „Oh Gesandter Allāhs, mir wurde berichtet, dass du sagst: ‚Das Gebet im Sitzen wird nur halb so viel belohnt wie das Gebet im Stehen!‘ Jedoch sehe ich, dass du im Sitzen betest?“ Der Gesandte Allāhs ﷺ erwiderte: „Ja, so ist es. Jedoch bin ich nicht wie einer von euch (d. h., dass Allāh Ta‘ālā mit mir diesbezüglich anders als mit euch umgeht und ich auch den vollen Lohn beim Verrichten des Gebetes im Sitzen erhalte)!“

Aufgrund dieses Ḥadīthes sagen die meisten Gelehrten, dass es prinzipiell für das Gebet im Sitzen nur die halbe Belohnung im Vergleich zum Gebet im Stehen gibt. (*Ma‘āriful-Ḥadīth*)

¹ Diese beiden Rak‘āt verrichtete der edle Prophet ﷺ jedoch nur selten oder wenige Male, denn der Regel war sein letztes Gebet in der Nacht das Witr-Gebet. (*Scharḥ Nawawī ‘alā Ṣaḥīḥ Muslim*)

Qiyāmul-Layl/Tahajjud

Die Vorzüglichkeit und die Wichtigkeit

Der edle Abū Hurayrah رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Unser Herr – segensreich und erhaben ist Er – kommt jede Nacht, wenn das letzte Drittel der Nacht übrig ist, zum Himmel der Dunyā herab und spricht: ‚Wer macht Du‘ā zu Mir, damit Ich sein Du‘ā erhören kann? Wer fragt Mich, damit Ich ihm geben kann? Wer bittet Mich um Vergebung, damit Ich ihm vergeben kann?‘“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Das Tahajjud-Gebet des Gesandten Allāhs ﷺ

Die noble ‘Āischah رضي الله عنها berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ das Gebet mit zwei knappen Rak‘āt (Gebetseinheiten) zu eröffnen pflegte, wenn er nachts aufwachte, um das Tahajjud-Gebet zu verrichten.“ (*Ṣaḥīḥ Muslim*) Hiervon erfahren wir, dass der edle Prophet ﷺ in der Nacht ‘Ibādah zu verrichten pflegte, und wir lernen ebenfalls ein diesbezügliches Etikett.

‘Āischah رضي الله عنها sagte, dass der Gesandte Allāhs ﷺ nach dem ‘Ischā’ (d. h. am Ende der Nacht) elf Rak‘āt verrichtete. (Dies waren das Tahajjud- und das Witr-Gebet.) Als es Morgen wurde, betete er zwei kurze Rak‘āt. (Dies war das Sunnah-Gebet vor dem Fajr. Hieraus lernen wir, dass sein Tahajjud-Gebet lang war.) Anschließend legte er sich auf die rechte Seite (um sich auszuruhen), bis der Mu‘addhin ihn zum Fajr-Gebet rief. (*Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Ghuḍayb bin Ḥārīṭh berichtete, dass er ‘Āischah رضي الله عنها fragte, ob der Gesandte Allāhs ﷺ am Anfang der Nacht (d. h. vor dem Schlafen) zu duschen pflegte oder erst am Ende der Nacht (d. h. nachdem er geschlafen hatte)?“ Sie antwortete: „(Alles machte er ﷺ!) Manchmal duschte er am Anfang der Nacht und manchmal am Ende der Nacht!“ Und so sagte ich: „Allāhu Akbar! Alles Lob gebührt Allāh, der für uns eine Erleichterung in dieser Angelegenheit geschaffen hat!“ Er berichtet: „Darauf fragte ich sie über das Witr-Gebet des Gesandten Allāhs ﷺ: Ob er es am Anfang oder am Ende der Nacht verrichtete?“ Sie erwiderte: „(Alles machte er ﷺ!) Manchmal betete er das Witr zu Beginn der Nacht, manchmal betete er es am Ende der Nacht!“

Darauf sagte Ghudayb: „Allāhu Akbar! Alles Lob gebührt Allāh, der für uns eine Erleichterung in dieser Angelegenheit geschaffen hat!“ Er berichtet weiter: „Daraufhin fragte ich sie über die Qur‘ān-Rezitation des edlen Propheten ﷺ: Ob er den Qur‘ān laut oder leise rezitierte?“ Sie antwortete: „(Alles machte er ﷺ!) Manchmal las er leise und manchmal laut!“ Und so sprach er erneut: „Allāhu Akbar! Alles Lob gebührt Allāh, der für uns eine Erleichterung in dieser Angelegenheit geschaffen hat!“ (*Sunan Abī Dāwūd; Sunan Tirmidhī; siehe Shamā’ilut-Tirmidhī*)

Es gibt unterschiedliche Berichte über die Anzahl der Rak‘āt, die der Gesandte Allāhs ﷺ im Tahajjud zu verrichten pflegte. Dies ist auf die unterschiedlichen Zeiten zurückzuführen, denn sofern die Zeit es zuließ, verrichtete er mehr, andernfalls weniger. Es gibt keine festgelegte Anzahl an Rak‘āt im Tahajjud, an die sich gehalten werden muss. Manchmal verrichtete er ﷺ auch weniger Rak‘āt, obwohl viel Zeit war. In diesen wenigeren Rak‘āt las er jedoch eine größere Menge des Qur‘ān. (*Chasā’il Nabawiyy*)

Die reine ‘Āischah رضي الله عنها berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ (im Alter und wenn er krank war) das Gebet im Sitzen verrichtete und auch die Qirā’ah im Sitzen machte. Wenn von der Qirā’ah noch ungefähr dreißig bis vierzig Verse übrig waren, stellte er sich hin und rezitierte im Stehen. Anschließend machte er Rukū‘ und Sajdah. Daraufhin verrichtete er die zweite Rak‘ah auf gleiche Weise. (*Schamā’ilut-Tirmidhī*)

In einem weiteren Ḥadīth wird berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ von der Stehposition in das Rukū‘ und das Sujūd übergang, wenn er die Qirā’ah (Qur‘ānrezitation) im Stehen verrichtete. Verrichtete er die Qirā’ah hingegen im Sitzen, ging er von der Sitzposition in das Rukū‘ und das Sujūd über. (*Schamā’ilut-Tirmidhī*)

Die gründlichste Recherche ergibt, dass das Tahajjud des Gesandten Allāhs ﷺ im Ramaḍhān seiner üblichen Gewohnheit entsprach; d. h., dass er zwölf Rak‘ah einschließlich des Witṛ verrichtete (zusätzlich zum Tarāwīḥ-Gebet). (*Madārijun-Nubuwwah*)

In einem langen Ḥadīth berichtet die noble ‘Āischah رضي الله عنها, dass der Gesandte Allāhs ﷺ an Tagen, an denen er sein Tahajjud (aufgrund von Schlaf,

Erkrankung oder Ähnlichem) verpasste, zwölf Rak‘ah (als Qaḍhā‘ für das Tahajjud) tagsüber verrichtete. (*Ṣchamā‘ilut-Tirmidhī*)

Das Ḍuḥā- und andere Nafl-Gebete

Der noble ‘Aliyy ﷺ sagte: „Als die Sonne von dort (d. h. dem Osten) so hoch am Himmel stand, wie sie von dort (d. h. dem Westen) zur ‘Aṣr-Zeit ist, betete er zwei Rak‘ah (d. h. das Ischrāq-Gebet). Und als die Sonne von dort (d. h. dem Osten) so hoch am Himmel stand, wie sie von dort (d. h. dem Westen) zur Zuhr-Zeit ist, betete er vier Rak‘ah (Ḍuḥā)¹. (*Ṣchamā‘ilut-Tirmidhī*, teils sinngemäß)

Das Ischrāq-Gebet

In einem edlen Ḥadīth wird berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Wer das Fajr-Gebet in Versammlung betet, anschließend bis zum Sonnenaufgang sitzen bleibt und Dhikr von Allāh macht und dann zwei Rak‘ah betet, erhält eine Belohnung wie die Belohnung einer vollständigen Ḥajj und ‘Umrah, einer vollständigen Ḥajj und ‘Umrah, einer vollständigen Ḥajj und ‘Umrah.“ (*Sunan Tirmidhī*; siehe *Al-Ḥiṣnul-Ḥaṣīn*)

Das Ḍuḥā-Gebet

Die meisten Gelehrten sind der Meinung, dass das Ḍuḥā-Gebet Mustahabb (erwünscht) ist und dass es auch gelegentlich ausgelassen wird. Dies (d. h. das Verrichten zu manchen Zeiten und das Auslassen zu anderen Zeiten) war die Angewohnheit des Gesandten Allāhs ﷺ, der meisten Ṣaḥābah ﷺ und der Tabi‘īn in Bezug auf die meisten Nafl-Gebete.

Bezüglich der Anzahl der Rak‘āt des Ḍuḥā-Gebetes gibt es unterschiedliche Berichte und Meinungen der Gelehrten. Mindestens sind es zwei

¹ Dieses Gebet wird auch das Ṣalātul-Awwābīn genannt. Der noble ‘Aliyy ﷺ meint damit, dass er diese Gebete außerhalb der verbotenen Zeiten verrichtete.

Rak‘āt, höchstens jedoch acht. Diese Anzahl wurde vom Gesandten Allāhs ﷺ überliefert. Viele Maschā’ikh (Gelehrte) pflegten in diesem Gebet die Sūrahs Schams, Ḍhuḥā, Layl und Inschirāḥ zu lesen. Nach dem Beenden des Gebets kann das folgende Du‘ā gelesen werden. Es wird auch berichtet, dass es einhundert Mal gelesen wird:

اللَّهُمَّ اغْفِرْ لِي وَارْحَمْنِي وَتُبْ عَلَيَّ، إِنَّكَ أَنْتَ التَّوَّابُ الرَّحِيمُ

Übersetzung: „Oh Allāh, vergib mir, sei barmherzig mit mir und nimm meine Reue an, denn wahrlich, Du bist der stets Reue-Annehmende, der sehr Barmherzige!“¹ (*Madārijun-Nubuwwah*)

Die Nawāfil vor dem ‘Aṣr-Gebet

‘Abdullāh bin ‘Umar رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Möge Allāh mit demjenigen barmherzig sein, der vier Rak‘ah vor dem ‘Aṣr betet.“ (*Musnad Aḥmad; Sunan Tirmidhī*)

Die Nawāfil nach dem Maghrib-Gebet

Muḥammad bin ‘Ammār رحمه الله، der Sohn von ‘Ammār bin Yāsir رحمه الله، berichtet, dass er seinen Vater ‘Ammār bin Yāsir رحمه الله sah, wie dieser sechs Rak‘ah nach dem Maghrib verrichtete. Daraufhin fragte er ihn: „Oh Vater, was für ein Gebet ist das?“ Er erwiderte: „Ich habe meinen Geliebten, den Gesandten Allāhs ﷺ, gesehen, wie er sechs Rak‘ah nach dem Maghrib verrichtete. Er ﷺ sagte auch: ‚Wer nach dem Maghrib sechs Rak‘ah betet, dem werden seine Sünden vergeben, selbst wenn sie so (zahlreich) sind wie der Schaum der Meere!‘“ (*Al-Mu‘jamul-Kabīr liṭ-Ṭabarānī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Die Nawāfil des ‘Iṣḥā‘-Gebets

Es ist bevorzugt und besser, vor dem ‘Iṣḥā‘-Gebet vier Rak‘ah Sunnah zu verrichten. Nach den vier Rak‘ah Farḍh werden zwei Rak‘ah Sunnah

¹ In einem Ḥadīth fordert der Gesandte Allāhs ﷺ uns auf, diese Worte einhundert Mal zu lesen, und es wird auch berichtet, dass er ﷺ sie selbst einhundert Mal las. (*siehe Ad-Du‘ā liṭ-Ṭabarānī*)

Mu‘akkadah gebetet. Danach kann man zwei weitere Nafl-Rak‘ah hinzufügen. (*Beheschtī Zeewar*)

Weitere Anweisungen zum Gebet

1. ‘Umar bin Chaṭṭāb رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Wer sein Ḥizb (d. h. seine regelmäßige Praktik von Aḍḥkār, Gebeten usw.) oder einen Teil davon nachts verschläft (oder versäumt) und es dann zwischen dem Fajr- und dem Zuhr-Gebet liest, für den wird es niedergeschrieben, als hätte er es in der Nacht gelesen.“ (*Ṣaḥīḥ Muslim; Shamā’ilut-Timriḍhī*)
2. Wenn im Gebet nach Sūrah Fātiḥah eine neue Sūrah begonnen wird, wird „بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ“ am Anfang hinzugefügt. Beim Übergehen ins Rukū‘ wird hingegen nicht „بِسْمِ اللَّهِ“ gelesen. (*Beheschtī Zeewar*)
3. Der edle Abū Hurayrah رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wenn der Imām ‚Āmīn‘ (nach Surah Fātiḥah) sagt, so sagt es auch. Denn wessen ‚Āmīn‘ im Einklang mit dem ‚Āmīn‘ der Engel ist, dessen vergangene Sünden werden vergeben.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)
4. Im ersten Rak‘ah des Fajr-Gebets sollte eine längere Sūrah (bzw. mehr Qirā‘ah) als im zweiten Rak‘ah gelesen werden. In den anderen Gebeten sollten die Sūrahs (bzw. die Qirā‘ah) in beiden Rak‘ahs ähnlich lang sein. Ein Unterschied von ein oder zwei Versen ist nicht von Bedeutung. (*Beheschtī Zeewar*)
5. Für das Du‘ā (nach dem Gebet) werden die Hände bis zur Höhe der Brust gehoben und geöffnet (denn dies ist ein Etikett des Du‘ās, das in mehreren Ḥadīthen berichtet wird). (*Beheschtī Zeewar; siehe Ṣaḥīḥ Buchārī; Sunan Tirmidhī*)
6. Das Salām zur rechten Seite wird lauter gesprochen als das Salām zur linken. (*Musnad Aḥmad; Madārijun-Nubuwwah*)
7. Nach Imām Abū Ḥanīfah رحمته الله ist I‘tidāl im Rukū‘ und Sujūd wājib (obligatorisch; gemeint ist, dass sie mit Ruhe und Stille verrichtet werden müssen, sodass in ihnen alle Körperteile vollständig zum Stillstand

kommen). Dies ist auch im Sitzen zwischen den beiden Sajdahs (und im Stehen nach dem Rukū‘) wājib. (*Madārijun-Nubuwwah*)

Wohin wird während des Gebets geblickt?

8. Während der Stehposition wird auf die Sajdah-Stelle geblickt. Im Sajdah wird nach vorne in Richtung der Nase geblickt. Beim Geben des Salāms wird in Richtung der Schultern geschaut. (*Beheschitī Zeewar*)
9. Als der Gesandte Allāhs ﷺ im Gebet stand, senkte er seinen edlen Kopf ein wenig. (Dies berichtet Imām Aḥmad رحمه الله.) Im Taschahhud überschrift sein Blick nicht seinen Zeigefinger. (*Zādul-Ma‘ād*)
10. Der edle Anas رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ zu ihm sagte: „Oh Anas, richte deinen Blick auf die Stelle, auf der du Sajdah machst (d. h. während der Stehposition).“ (*As-Sunanul-Kubrā lil-Bayhaqī; siehe Mischkāt*)
11. Nach dem Verrichten des Farḍh-Gebets betet man die Sunnah-Gebete nicht an derselben Stelle, an der man das Farḍh-Gebet verrichtete. Man bewegt sich stattdessen ein wenig von dieser Stelle weg. Es ist auch besser, die Sunnah-Gebete zu Hause zu beten. (*Madārijun-Nubuwwah*)

Das Beten der Nafl-Gebete zu Hause:

12. Der edle ‘Abdullāh bin Sa‘d رضي الله عنه berichtet: „Ich fragte den Gesandten Allāhs ﷺ, ob das Verrichten der Nafl-Gebete besser in der Moschee oder im eigenen Zuhause ist.“ Der Gesandte Allāhs ﷺ erwiderte: „Du siehst, wie nah mein Haus zur Moschee ist! Jedoch ist es mir lieber, zu Hause zu beten als in der Moschee, außer beim Pflichtgebet.“ (*Schamā’ilut-Tirmidhī*)
13. Der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Verrichtet in euren Häusern auch (Nafl-)Gebete und macht sie nicht zu Grabstätten (d. h., indem ihr in ihnen keine Gebete verrichtet, wie auch in den Friedhöfen keine Gebete verrichtet werden)!“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; siehe Mischkāt*)

Das Gebet einer Frau

14. ‘Abdullāh bin ‘Umar رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Das Gebet einer Frau in ihrem Haus ist besser als ihr Gebet im Hof (ihres Hauses). Und ihr Gebet in einem versteckten Zimmer des Hauses ist

besser als (an irgendeinem anderen Ort) in ihrem Haus.“ (*Sunan Abī Dāwūd; siehe Mischkāt*)

Das Gebet eines Kindes

15. ‘Amr bin Schu‘ayb رضي الله عنه berichtet von seinem Vater, der von seinem Vater berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Befehlt euren Kindern das Gebet, wenn sie sieben Jahre alt sind. Und schlägt sie (d. h. bestraft sie)¹, wenn sie zehn Jahre alt sind (und das Gebet unterlassen).“ (*Sunan Abī Dāwūd; siehe Mischkāt*)

Das Vorbeilaufen vor einem Betenden

16. Abū Hurayrah رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wenn die Person, die vor einem Betenden vorbeiläuft, wüsste, welche große Sünde das ist, würde es ihr leichter fallen, hundert Jahre zu warten, als vor dem Betenden vorbeizugehen.“ (*Sunan Ibn Mājah; siehe Mischkāt*)

Die Unterschiede zwischen dem Gebet von Männern und Frauen

Die Frauen verrichten das Gebet auf die gleiche Weise wie die Männer. Es gibt nur in bestimmten Punkten Unterschiede²:

1. Während des Sprechens der Takbīr (d. h. „Allāhu Akbar“) achten Männer darauf, ihre Hände bis zu den Ohrläppchen zu heben und sie aus den Ärmeln zu nehmen, sofern es keinen Bedarf gibt, die Hände in den Ärmeln zu lassen (z. B. bei Kälte).
Die Frauen nehmen ihre Hände jedoch nicht aus den Ärmeln heraus und heben sie nur so hoch, dass ihre Fingerspitzen auf Schulterhöhe sind.
2. Nach dem Takbīr falten die Männer die Hände unter dem Bauchnabel. Frauen hingegen legen ihre Hände auf die Brust.

¹ Es wird berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ selbst nie einen Menschen geschlagen hat.

² Die unterschiedliche Gebetsweise von Frauen wird von einigen großen Ṣaḥābah, wie ‘Aliyy رضي الله عنه, ‘Abdullāh bin ‘Umar رضي الله عنه, Abu Sa‘īd Al-Chudrī رضي الله عنه und weiteren, berichtet. Siehe Muṣannaf ‘Abdur-Razzāq, Sunanul-Bayhaqī und weitere Werke.

3. Männer legen die Innenfläche der rechten Hand über den Handrücken der linken Hand. Mit dem Daumen und dem kleinen Finger der rechten Hand bilden sie einen Ring/Kreis um das Handgelenk der linken Hand und halten es somit fest. Die drei übrigen Finger der rechten Hand werden auf dem Vorderarm der linken Hand platziert.
Frauen legen lediglich die rechte Hand auf die linke Hand, und zwar in Höhe ihrer Brust. Sie bilden keinen Ring aus Daumen und kleinem Finger und halten die linke Hand auch nicht fest.
4. Männer beugen sich im Rukūʿ so weit nach unten, dass Rücken und Hinterteil auf einer Höhe sind. Dabei ist der Rücken ganz gerade.
Frauen beugen sich im Rukūʿ nicht so weit nieder. Sie beugen sich lediglich so weit, dass sie mit den Händen ihre Knie erreichen.
5. Männer packen während des Rukūʿ die Knie mit den Händen und ergreifen sie. Dabei spreizen sie auch ihre Finger.
Frauen legen ihre Hände aneinandergedrückt auf die Knie, statt sie zu packen.
6. Männer strecken ihre Arme im Rukūʿ ganz gerade aus und halten die Oberarme von der Brust entfernt.
Frauen halten ihre Arme nicht von ihrer Brust entfernt, sondern ziehen sich und ihre Arme zusammen.
7. Im Sajdah halten die Männer ihre Ellbogen in der Luft, sodass sie vom Boden entfernt sind. Ebenso halten sie die Oberarme von den Achselhöhlen und von den Seiten des Bauches entfernt. Zugleich halten sie die Oberschenkel vom Bauch entfernt.
Frauen halten ihren Körper auf folgende Weise gesenkt und zusammengedrückt: Sie gehen komplett zu Boden. Sie legen die Füße quer auf den Boden und lassen sie von der rechten Seite nach außen treten. Dabei lassen sie den Oberkörper so weit sinken, dass der Bauch dicht an den Oberschenkeln ist und die Oberarme am Oberkörper haften. Zudem legen sie die Arme vollständig auf den Boden.
8. Männer setzen sich im Taschahhud so hin, dass sie auf dem linken Fuß sitzen und den rechten Fuß aufgestellt haben.
Frauen setzen sich auf ihre linke Gesäßhälfte (d. h., sie setzen sich direkt auf den Boden) und lassen ihre beiden Füße von der rechten Seite nach

außen treten, sodass das rechte Schienbein auf dem linken Schienbein liegt und der rechte Oberschenkel auf dem linken Oberschenkel.

9. Frauen dürfen den edlen Qur‘ān im Gebet in keiner Lage laut lesen. Sie müssen die Qirā‘ah immer leise machen. (*Beheschtī Goohar*)

Das Tasbīh-Gebet und weitere Gebete

Das Tasbīh-Gebet

Es wird von ‘Abdullāh bin ‘Abbās رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ zu seinem Onkel ‘Abbās bin ‘Abdil-Muṭṭalib sagte:

„Oh ‘Abbās, oh mein Onkel! Soll ich dir nicht etwas geben? Soll ich dir nicht ein (wertvolles) Geschenk geben und dir nicht von einer (besonderen) Sache berichten? Soll ich nicht zehn Dinge für dich tun (gemeint ist: Soll ich dir nicht von eine Tat berichten, durch die du zehn gewaltige Gnaden erlangen wirst)? Wenn du diese Tat vollbringst, vergibt Allāh dir all deine Sünden – deine ersten und deine letzten, deine früheren und deine späteren, deine versehentlichen und deine absichtlichen, deine großen und deine kleinen, und deine versteckten und deine offenkundigen. (Dies ist das Tasbīh-Gebet.) Es sind die folgenden zehn Sachen: ,Verrichte vier Rak‘āt. In jeder Rak‘ah liest du Sūrah Fātiḥah und eine weitere Sūrah. Nachdem du mit der Qur‘ān-Rezitation im ersten Rak‘ah abgeschlossen hast, liest du, während du (noch) stehst, 15-mal:

سُبْحَانَ اللَّهِ، وَالْحَمْدُ لِلَّهِ، وَلَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ، وَاللَّهُ أَكْبَرُ

Danach verrichtest du Rukū‘ und liest es zehnmal, während du im Rukū‘ bist (d. h. nach den Adhkār des Rukū‘). Anschließend hebst du deinen Kopf vom Rukū‘ und liest es (wieder nach den Adhkār der Qawmah) zehnmal. Anschließend wirfst du dich für das Sajdah nieder und liest es zehnmal (nach den Tasbīhāt des Sajdah), während du im Sajdah bist. Folglich hebst du deinen Kopf vom Sajdah (setzt dich hin) und liest es (erneut) zehnmal. Dann gehst du in das (zweite) Sajdah

und liest es erneut zehnmal. Danach hebst du deinen Kopf (und stellst dich hin) und liest es (wieder) zehnmal. Insgesamt ergibt das fünfund-siebzig. Das machst du in jeder Rak‘ah der vier Rak‘āt (deines Nalf-Gebetes). (Oh mein Onkel,) Solltest du dazu fähig sein, dieses Gebet jeden Tag einmal zu beten, dann tue es. Wenn du das nicht machst, dann einmal pro Woche. Und wenn du auch das nicht machst, dann verrichte es einmal im Monat. Und wenn du das auch nicht tust, dann tue es einmal im Jahr. Und wenn du das auch nicht machst, dann verrichte es einmal in deinem Leben.“ (*Sunan Abī Dāwūd; Sunan Ibn Mājah; Ad-Da‘awātul-Kabīr lil-Bayhaqī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Das Istichārah-Gebet – das Gebet beim Treffen einer Entscheidung

Regel: Wenn man etwas Wichtiges machen will und eine Entscheidung treffen muss, sollte man das Gute in der Sache von Allāh Ta‘ālā erbitten. Diese Bitte um Gutes wird „Istichārah“ genannt. In den Ḥadīthen wurde hierzu mit Nachdruck angeregt. Der edle Prophet ﷺ sagte: „Von der Unglückseligkeit des Sohns Ādams ist sein Unterlassen der Istichārah von Allāh!“ (*Musnad Aḥmad; Sunan Tirmidhī*) Sollte man eine wichtige Sache beabsichtigen, wie zum Beispiel eine Heirat, das Stellen einer Heiratsanfrage, eine Reise oder Ähnliches, sollte man mit der Sache ohne Istichārah nicht fortfahren. Wenn man sich bei Entscheidungen immer an die Istichārah hält, wird man nie enttäuscht werden. (*Ad-Durrul-Muchtār*)

Die Methode des Istichārah-Gebetes: Istichārah wird durchgeführt, indem man zunächst zwei Rak‘ah Nafl betet. Nach dem Gebet liest man mit vollkommener Hingabe dieses Du‘ā:

اَللّٰهُمَّ اِنِّيْ اَسْتَخِيْرُكَ بِعِلْمِكَ، وَاسْتَقْدِرُكَ بِقُدْرَتِكَ، وَاسْأَلُكَ مِنْ فَضْلِكَ الْعَظِيْمِ، فَاِنَّكَ تَقْدِرُ وَلَا اَقْدِرُ، وَتَعْلَمُ وَلَا اَعْلَمُ، وَاَنْتَ عَلَامُ الْغُيُوْبِ، اَللّٰهُمَّ اِنْ كُنْتَ تَعْلَمُ اَنَّ هٰذَا الْاَمْرَ خَيْرٌ لِّيْ فِيْ دِيْنِيْ وَمَعَاشِيْ وَعَاقِبَةِ اَمْرِيْ فَاقْدُرْهُ لِيْ وَيَسِّرْهُ لِيْ، ثُمَّ بَارِكْ لِيْ فِيْهِ، وَاِنْ كُنْتَ تَعْلَمُ اَنَّ هٰذَا الْاَمْرَ شَرٌّ لِّيْ

فِي دِينِي وَمَعَاشِي وَعَاقِبَةِ أَمْرِي فَاصْرِفْهُ عَنِّي وَاصْرِفْنِي عَنْهُ، وَاقْدُرْ لِي الْخَيْرَ حَيْثُ كَانَ، ثُمَّ
أَرْضِنِي بِهِ

Übersetzung: „Oh Allah, ich bitte Dich um das Gute (und das Richtige) durch Dein Wissen und ich bitte Dich um Kraft durch Deine Allmacht. Und ich bitte Dich um Deine großartige Gnade. Denn wahrlich, Du bist fähig, und ich bin unfähig. Du weißt ich weiß jedoch nicht, und Du bist der wahre Kenner von allem Verborgenen. Oh Allah, wenn Du weißt, dass diese Sache für mich in meiner Dīn (Religion), in meinem (weltlichen) Leben, und was den Ausgang (der Dinge) angeht, gut ist, dann bestimme sie für mich, erleichtere sie mir und schenke mir darin im Anschluss Segen. Und wenn Du weißt, dass diese Sache für mich in meiner Dīn (Religion), in meinem (weltlichen) Leben und was den Ausgang (der Dinge) angeht, schlecht ist, so entferne sie von mir und entferne mich von ihr, und bestimme für mich das Gute, wo auch immer es sein mag, und mache mich im Anschluss damit zufrieden.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī*)

Anmerkung: Wenn man im Du‘ā die beiden Stellen „هَذَا الْأَمْرُ“ (diese Sache)¹ erreicht, sollte man an die Sache denken, wegen der die Istichārah verrichtet wird.

Regel 1: Nach dem Istichārah kann man sich mit Wuḍhū‘ in Richtung Qiblah in ein reines Bett legen. Wenn man am nächsten Morgen aufwacht, sollte man auf sein Herz achten. Das, wozu das Herz neigt, ist inschā Allāh das Richtige. Sollte sich am ersten Tag nichts herausstellen und das Herz immer noch unsicher sein und sich zu keiner bestimmten Sache geneigt haben, sollte man dies ein weiteres Mal wiederholen. Auf diese Weise kann das

¹ Diese Stellen wurden unterstrichen.

Istichārah bis zu sieben Tage lang durchgeführt werden. Inschā Allāh wird sich das Richtige herausstellen.¹ (siehe *Raddul Muḥtār* 4: 306)

Regel 2: Für eine pflichtige Sache wird kein Istichārah gemacht. Wenn beispielsweise die Ḥajj Pflicht ist, wird kein Istichārah darüber gemacht, ob man die Ḥajj verrichten sollte oder nicht. Ja, Istichārah kann gemacht werden, um zu entscheiden, an welchem Tag man losreist. (siehe *Raddul Muḥtār* 4: 306; *Ṣaḥīḥ Buchārī*)

Das Ḥājah-Gebet – das Bittgebet

‘Abdullāh bin Abī Awfā رضي الله عنه berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wer ein Bedürfnis von Allāh Ta‘ālā oder von einem Menschen hat (d. h., egal, ob das Bedürfnis direkt mit Allāh Ta‘ālā verbunden ist oder ob es sich um etwas handelt, das mit einem Menschen verbunden ist), der sollte Wuḍhū‘ verrichten und es gut verrichten. Danach sollte er zwei Rak‘ah beten. Anschließend sollte er Allāh Ta‘ālā lobpreisen und auf den Propheten (ﷺ) Segen schicken. Und dann sollte er sagen:

لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ الْحَلِيمُ الْكَرِيمُ، سُبْحَانَ اللَّهِ رَبِّ الْعَرْشِ الْعَظِيمِ، الْحَمْدُ لِلَّهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ، أَسْأَلُكَ
مُوجِبَاتِ رَحْمَتِكَ، وَعَزَائِمَ مَغْفِرَتِكَ، وَالْغَنِيمَةَ مِنْ كُلِّ بَرٍّ، وَالسَّلَامَةَ مِنْ كُلِّ إِثْمٍ، لَا تَدَعْ لِي ذَنْبًا
إِلَّا عَفَرْتَهُ، وَلَا هَمًّا إِلَّا فَرَجْتَهُ، وَلَا حَاجَةً هِيَ لَكَ رِضًا إِلَّا قَضَيْتَهَا، يَا أَرْحَمَ الرَّاحِمِينَ

Übersetzung: „Es gibt keinen Gott außer Allah, dem Nachsichtigen, dem Großzügigen. Rein ist Allah, der Herr des gewaltigen Thrones. Alles Lob gebührt Allah, dem Herrn der Welten. (Oh Allah) Ich bitte Dich um alles, was Deine Barmherzigkeit bewirkt, und um die Dinge, die Deine

¹ Ähnliches wie hier (d. h. die Neigung des Herzens und das siebenmalige Wiederholen) wird in einem sehr schwachen Ḥadīth berichtet, dem keine Glaubwürdigkeit geschenkt werden kann, da es entweder sehr schwach ist oder erfunden wurde. Deshalb sagen Großgelehrte wie Zayn Al-‘Irāqī رحمته الله, Ibn Ḥajar رحمته الله und andere, dass ein derartiges Gefühl nicht von Bedeutung ist und man keine Entscheidungen auf Basis eines solchen Gefühls trifft. Sie sagen, Istichārah bedeute lediglich, dass Allāh das Beste und Richtige geschehen lassen wird. Genauso ist das Schlafen mit Wuḍhū‘ nach dem Istichārah in Richtung Qiblah eine Erfahrung mancher Frommer und wird nicht in der Sunnah erwähnt. Daher ist auch dies kein Bestandteil des Istichārah.

Vergebung garantieren, und um das Erlangen jeder rechtschaffenen Tat und um (Deine) Bewahrung vor jederlei Sünde. (Oh Allah) Lass keine Sünde von mir übrig, außer dass Du sie vergibst, und keinen Kummer/keine Sorge, außer dass Du ihn/sie beseitigst, und kein Bedürfnis, mit dem Du zufrieden bist, außer, dass Du es erfüllst, oh Barmherzigster aller Barmherzigen.“ (Sunan Tirmidhī; Sunan Ibn Mājah; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth)

Der edle Ḥudhayfah ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ immer zum Gebet eilte, wenn ihm etwas Sorgen bereitete oder etwas geschah. (Sunan Abī Dāwūd; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth)

Das Kusūf-Gebet – das Sonnenfinsternis-Gebet

Der noble Abū Mūsā Al-Asch‘arī ؓ berichtet: „Zur Zeit des Gesandten Allāhs ﷺ trat eine Sonnenfinsternis ein. Der edle Prophet ﷺ stand voller Angst auf, wie jemand, der Angst hat, dass die Stunde eintrifft, und ging zur Moschee. Er ﷺ verrichtete ein Gebet mit solch langem Qiyām (Stehen), Rukū‘ und Sujūd, wie ich ihn noch nie zuvor gesehen hatte. Darauf sprach der edle Prophet ﷺ: „Diese Zeichen (der Macht und Kraft Allāhs), die Allāh zeigt, geschehen nicht wegen des Sterbens oder Lebens eines Menschen. Nein, vielmehr schafft Er durch diese Zeichen Angst in die Herzen Seiner Diener. Wenn ihr solche Dinge seht, dann eilt zu Seiner Erinnerung, dem Du‘ā zu Ihm und dem Bitten um Vergebung von Ihm!“ (Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth)

Das Istisqā‘-Gebet – das Bittgebet um Regen

Der noble ‘Abdullāh bin Zayd ؓ berichtet: „Der Gesandte Allāhs ﷺ ging mit den Menschen zur Muṣallā (dem Gebetsort für das ‘Eid-Gebet) für das Istisqā‘ (d. h. für die Bitte um Regen von Allāh). Er betete mit den Menschen zwei Rak‘ah und rezitierte in ihnen den Qur‘ān laut. (Nach dem Gebet) Wandte er sich der Qiblah zu, machte Du‘ā und hob dabei seine Hände. Er ﷺ drehte auch sein Obergewand um¹, als er sich der Qiblah zuwandte.“ (Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth)

¹ D. h., er zog sein Obergewand aus und es zog sich daraufhin wieder umgekehrt an.

Tasbīhāt & Adhkār

Der noble Samurah bin Jundub ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Die beliebtesten Worte bei Allāh sind vier:

1. Subḥānallāh (Rein ist Allāh)
2. Al-ḥamdu lillāh (Alles Lob gebührt Allāh)
3. Lā ilāha illallāh (Es gibt keinen Gott außer Allāh)
4. Allāhu Akbar (Allāh ist der Größte).“ (*Ṣaḥīḥ Muslim*)

Der edle Abū Hurayrah ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Es gibt zwei Worte, die leicht auf der Zunge, schwer in der Waagschale und beliebt beim Barmherzigen sind! (Sie sind:)

سُبْحَانَ اللَّهِ وَبِحَمْدِهِ، سُبْحَانَ اللَّهِ الْعَظِيمِ

Übersetzung: „Gepriesen sei Allāh und gelobt sei Er. Gepriesen sei Allāh, der Gewaltige.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Juwayriyyah ؓ, die Mutter der Gläubigen, berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ eines Morgens ihr Haus verließ, um das Fajr-Gebet zu verrichten. Währenddessen saß sie auf ihrem Gebetsplatz (ihres Zuhauses und las Adhkār). Er ﷺ kehrte zurück, nachdem es Vormittag geworden war. Dabei saß sie immer noch auf der gleichen Stelle (und las Adhkār). Er ﷺ fragte sie: „Bist du immer noch in der Lage, in der ich dich (in der Früh) verlassen hatte. Sie erwiderte: „Ja.“ Da sagte der Prophet Allāhs ﷺ: „Ich habe nach meinem Fortgehen von dir vier Worte dreimal gelesen. Sollten sie mit dem, was du seit dem Morgen gelesen hast, abgewogen werden, würden sie schwerer wiegen:

سُبْحَانَ اللَّهِ وَبِحَمْدِهِ عَدَدَ خَلْقِهِ، وَرِضَاءَ نَفْسِهِ، وَزِينَةَ عَرْشِهِ، وَمِدَادَ كَلِمَاتِهِ

Übersetzung: „Gepriesen sei Allāh und gelobt sei Er in der Anzahl Seiner (gesamten) Schöpfung, und so wie Er zufrieden ist, und im Gewicht Seines Thrones und in der Menge Seiner Worte.“ (*Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Das beste Dhikr

Der noble Jābir ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Das beste Dhikr (Gedenken Allāhs) ist **لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ** (Lā ilāha illallāh).“ (*Sunan Tirmidhī; Sunan Ibn Mājah*)

Abū Hurayrah ؓ berichtet, dass der edle Prophet ﷺ sprach: „Wer:

لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ وَحْدَهُ لَا شَرِيكَ لَهُ، لَهُ الْمُلْكُ وَلَهُ الْحَمْدُ، وَهُوَ عَلَى كُلِّ شَيْءٍ قَدِيرٌ

Übersetzung: „Es gibt keinen Gott außer Allah allein, Er hat keinen Partner. Ihm gehört die Herrschaft und Ihm gebührt alles Lob. Und Er hat zu allem die Macht.“

hundertmal am Tag liest, erhält die Belohnung für die Freilassung von zehn Sklaven, es werden ihm hundert Belohnungen zugeschrieben, hundert seiner Sünden werden für ihn ausgelöscht und diese Worte werden für ihn an diesem Tag bis zum Abend ein Schutz vor dem Schayṭān sein. Keiner wird eine bessere Tat vollbracht haben als es diese Person getan hat, außer jemand, der noch mehr als dies verrichtet.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Der noble Abū Hurayrah ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Soll ich dir nicht von einem Wort berichten (das) von unter dem Thron Allāhs (herabkam) und ein Schatz des Jannahs ist?“ (Es ist:) **لَا حَوْلَ وَلَا قُوَّةَ إِلَّا بِاللَّهِ** (Lā ḥawla wa lā quwwata illā billāh). Allāh ‘azza wa jalla spricht: „Mein Diener (ist von seinem Ego herausgetreten und) hat sich Mir ergeben und Mir (vollkommen) unterworfen.““ (*Ad-Da‘awātul-Kabīr lil-Bayhaqī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „**لَا حَوْلَ وَلَا قُوَّةَ إِلَّا بِاللَّهِ** ist ein Heilmittel für neunundneunzig Krankheiten, von denen die geringste Erkrankung die Besorgnis ist!“ (*Ad-Da‘awātul-Kabīr lil-Bayhaqī; siehe Mischkāṭ*)

Abū Hurayrah ؓ berichtet, dass der edle Prophet ﷺ sagte: „Wer nach jedem Gebet 33-mal Allāh preist (d. h. Subḥānallāh sagt), 33-mal Allāh lobt (d. h. Al-ḥamdu lillāh sagt) und 33-mal Allāh verherrlicht (d. h. Allāhu Akbar sagt) – dies sind neunundneunzig – und dann zum einhundertsten Mal **لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ** sagt, dessen (gesamte)

Sünden werden vergeben, selbst wenn sie (so zahlreich) sind, wie der Schaum der Meere.“ (*Ṣaḥīḥ Muslim*)

Der Prophet Allāhs ﷺ sprach: „Wem es schwerfällt, nachts (im Gebet und im Du‘ā) wachzubleiben, zu geizig ist, sein Vermögen (im Guten) auszugeben und zu feige ist, um mit dem Feind zu kämpfen, der soll vermehrt „سُبْحَانَ اللَّهِ وَبِحَمْدِهِ“ (*Subḥānallāhi wa biḥamdih*) lesen. Denn diese Worte sind bei Allāh beliebter als ein Berg aus Gold, der auf dem Wege Allāhs ‘azza wa jalla gespendet wird.“ (*Aṭ-Ṭabarānī; siehe At-Targhīb wat-Tarhīb*)

In einem edlen Ḥadīth wird erwähnt, dass der Gesandte Allāhs ﷺ zu den Frauen sagte: „Haltet an dem Tasbīḥ (سُبْحَانَ اللَّهِ), dem Tahlīl (لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ) und dem Taqdīs (سُبْحَانَ الْمَلِكِ الْقُدُّوسِ) fest und werdet nicht unachtsam (bezüglich des Gedenkens an Allāh), damit ihr nicht in der Folge dessen die Barmherzigkeit Allāhs (euch gegenüber) vergesst!“ (*Sunan Abī Dāwūd; Sunan Tirmidhī; siehe Al-Ḥiṣṇul-Ḥaṣīn*)

اسْمُ اللَّهِ الْأَعْظَمُ – der größte Name Allāhs

Asmā’ bint Yazīd رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Der größte Name Allāhs ist in diesen beiden Versen enthalten:

وَاللَّهُمَّ إِلَهٌ وَاحِدٌ لَا إِلَهَ إِلَّا هُوَ الرَّحْمَنُ الرَّحِيمُ

und:

أَلَمْ يَلَمْ لَا إِلَهَ إِلَّا هُوَ الْحَيُّ الْقَيُّومُ

(*Sunan Abī Dāwūd; Sunan Tirmidhī; Sunan Ibn Mājah; Sunan Dāramī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

In verschiedenen Ḥadīthen wurden die folgenden Worte als die größten Namen Allāhs bezeichnet:

1. يَا ذَا الْجَلَالِ وَالْإِكْرَامِ
2. يَا أَرْحَمَ الرَّاحِمِينَ
3. لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ وَحْدَهُ لَا شَرِيكَ لَهُ

4. لَهُ الْمُلْكُ وَلَهُ الْحَمْدُ
 5. لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ
 6. لَا حَوْلَ وَلَا قُوَّةَ إِلَّا بِاللَّهِ
- (Al-Ḥiṣṇul-Ḥaṣīn)

Der edle Anas bin Mālik ؓ berichtet: „Eines Tages saß ich mit dem Gesandten Allāhs ﷺ. Eine Person betete in unserer Nähe und machte im Gebet dieses Du‘ā:

اللَّهُمَّ إِنِّي أَسْأَلُكَ بِأَنَّ لَكَ الْحَمْدُ، لَا إِلَهَ إِلَّا أَنْتَ الْمَنَّانُ، بَدِيعَ السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضِ، يَا ذَا الْجَلَالِ
وَالْإِكْرَامِ، يَا حَيُّ يَا قَيُّوْمُ

Übersetzung: „Oh Allāh, ich bitte Dich (um mein Bedürfnis) dadurch, dass alles Lob Dir gebührt. Es gibt keinen Gott außer Dir, dem großartigen Wohltäter, dem Hervorbringer der Himmel und der Erde, oh Majestätischster und Gnade Erweisender, oh ewig Lebender und oh Erhalter von allem!“

Als der Gesandte Allāhs ﷺ dies hörte, sagte er: „Wahrlich, er hat Allāh mit Seinem größten Namen angerufen. Wenn mit diesem Namen zu Allāh Du‘ā gemacht wird, nimmt Er das Du‘ā an. Wenn mit ihm Allāh um etwas gebeten wird, gewährt Er (das Erfragte).“ (Sunan Abī Dāwūd; Sunan Tirmidhī; Sunan Nasa‘ī; Sunan Ibn Mājah; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth)

Die Erinnerung an Allāh

Abū Hurayrah ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Allāh ‘azza wa jalla sagt: ‚Ich gehe mit meinem Diener entsprechend seiner Vorstellung/Erwartung von Mir um. Und Ich bin mit ihm, wenn er sich an Mich erinnert. Wenn er Meiner in seinem Herzen gedenkt (sodass niemand davon mitbekommt), erinnere Ich Mich in Meinem Inneren an ihn. Und wenn er Meiner in einer Versammlung gedenkt, gedenke Ich Seiner in einer besseren Versammlung.““ (Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth)

Abū Sa‘īd Al-Chudrī ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Mūsā (عليه السلام) sagte zu Allāh: ‚Oh mein Herr, lehre mich eine Sache, mit der ich

Dir gedenken und zu Dir Du‘ā machen kann?’ Allāh Ta‘ālā sprach: ‚Sag, oh Mūsā: لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ (Lā ilāha illallāh)!‘ Mūsā ﷺ erwiderte: ‚Oh mein Herr, all Deine Diener sagen dies!‘ Allāh Ta‘ālā sagte erneut: ‚Sprich لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ.‘ Und so sagte Mūsā ﷺ: ‚Ich will etwas, das Du nur mir gibst (und mit dem Deiner kein anderer Diener gedenkt)!‘ Da sprach Allāh: ‚Oh Mūsā, sollten die sieben Himmel und all ihre Bewohner und die sieben Erden (d. h. all meine Schöpfung) auf eine Seite der Waagschale gelegt werden und لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ auf die andere Seite, würde لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ schwerer wiegen.“ (Ṣaḥīḥ Ibn Ḥibbān; Mustadrak Ḥākim; siehe Ṣaḥīḥ-Sunnah lil-Baghawī; Ma‘āriful-Ḥadīth)

Der edle Abū Sa‘īd Al-Chudrī ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ gefragt wurde, welche Diener am Tag der Auferstehung die vorzüglichste Stufe bei Allāh einnehmen werden. Da sagte er ﷺ: „Es sind die Männer, die Allāh häufig gedenken, und die Frauen, die Allāh häufig gedenken!“ (Sunan Tirmidhī; Sunan Ibn Mājah; siehe Ḥayātul-Muslimīn)

‘Abdullāh bin Busr ؓ berichtet, dass eine Person sagte: „Oh Gesandter Allāhs, wahrlich, die Befehle des Islāms (d. h. die vorzüglichen Taten) sind viele. Berichte mir jedoch über eine Sache, an der ich (zu allen Zeiten) festhalten kann (und die mir genügt und nicht zu lang ist)?“ Da sagte der edle Prophet ﷺ: „(Mache es zu deiner Gewohnheit,) Dass deine Zunge immer mit der Erinnerung Allāhs feucht bleibt!“ (Sunan Tirmidhī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth)

Abū Hurayrah ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Wer sich (an irgendeinem Ort) hinsetzt und dabei nicht Allāhs gedenkt, erleidet dafür von Allāh einen Verlust (und ein Bedauern)! Und wer sich (an irgendeinem Ort) hinlegt und dabei nicht Allāhs gedenkt, erleidet dafür von Allāh einen Verlust (und ein Bedauern)!“ (Sunan Abī Dāwūd; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth)

Es wird von Mu‘ādh bin Jabal ؓ berichtet, dass er sagte: „Ich fragte den Gesandten Allāhs ﷺ über die beliebteste Tat bei Allāh?“ Der edle Prophet ﷺ erwiderte: „Sie ist, dass du stirbst und dabei deine Zunge feucht von der Erinnerung an Allāh ist!“ (Ṣaḥīḥ Ibn Ḥibbān; siehe Al-Ḥiṣnul-Ḥaṣīn)

In einem Ḥadīth wird berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Ich schwöre bei Allāh, es gibt Menschen, die (statt zu schlafen) Allāhs auf weichen (und angenehmen) Betten gedenken und in die höchsten Stufen des Paradieses eintreten werden.“ (Man sollte daher nicht meinen, dass es

notwendig sei, auf Komfort zu verzichten, um einen Nutzen vom Ḍhikr zu erhalten.) (*Ṣaḥīḥ Ibn Ḥibbān; siehe Al-Ḥiṣnul-Ḥaṣīn*)

Jede gute Tat ist Teil der Erinnerung an Allāh

Der Imām in Tafsīr und in Ḥadīṡ Ṣa‘īd bin Jubayr رحمته الله und weitere Gelehrte sagen, dass das Ḍhikr (das Gedenken Allāhs) nicht nur auf die Glorifizierungen Allāhs mit der Zunge begrenzt ist. Vielmehr zählt jede Gehorsamkeit gegenüber Allāh und jede rechtschaffene Tat, die für Allāh Ta‘ālā verrichtet wird, als eine Art von Ḍhikr. (*Al-Adḥkār lin-Nawawī*) Auf diese Weise zählen alle Tätigkeiten und Beschäftigungen der Dunyā als Ḍhikr, wenn bei ihrer Ausführung die Grenzen der Scharī‘ah beachtet werden und auf das Erlaubte und Verbotene von Allāh geachtet wird. Somit können alle dunyā-bezogenen Dinge, die dem äußerem Anschein nach weltlich sind, Teil des Ḍhikr Allāhs sein.

Von der noblen ‘Āischah رضي الله عنها wird berichtet, dass der edle Prophet صلي الله عليه وسلم in jeder Lage Allāhs gedachte. Sie berichtet auch, dass sie ihren Ḥizb (regelmäßige Praktik des Ḍhikr, Du‘ā ...) manchmal auf ihrem Bett zu Ende las. (*Al-Adḥkār lin-Nawawī*)

Abū Hurayrah رضي الله عنه sprach: „Die Häuser, in denen das Ḍhikr Allāh Ta‘ālās gemacht wird, scheinen für die Himmelbewohner genauso, wie für die Erdbewohner die Sterne scheinen.“

Tilāwah – die Qur’ānrezitation

Die Vorzüglichkeit und Großartigkeit des Qur’āns

Der Prophet Allāhs صلي الله عليه وسلم sagte: „Wahrlich, wer keinen Teil des Qur’ān in seiner Brust hat, ist wie ein zerfallenes Haus.“ (*Sunan Tirmidhī; Sunan Dāramī*)

Anmerkung: In diesem Ḥadīṡ betont der edle Prophet صلي الله عليه وسلم, dass das Herz eines Muslims nicht leer vom Qur’ān sein darf.

Der Gesandte Allāhs صلي الله عليه وسلم sagte auch: „Wer einem Vers aus dem Buche Allāhs ‘azza wa jalla zuhört, erhält eine vervielfachte Belohnung (und von der Großzügigkeit Allāhs ist auszugehen, dass diese Vervielfachung keine Grenzen hat). Wer einen Vers (selbst) rezitiert, für den wird es am Tag der

Auferstehung ein Nūr (Licht) sein (und dies ist noch vorzüglicher als eine vervielfachte Belohnung).“ (*Musnad Aḥmad*)

Anmerkung: Allāhu Akbar! Wie vorzüglich der edle Qur’ān doch ist! Selbst jemand, der ihn nicht lesen kann, wird mit großer Belohnung gesegnet, wenn er der Qur’ānrezitation zuhört.

Der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Zum Menschen des Qur’āns wird (am jüngsten Tag) gesagt werden: ‚Lies und steige (in den Stufen des Paradieses) auf (denn für jeden Vers wird deine Stufe im Jannah erhöht.) Und rezipiere, so wie du in der Dunyā rezitiert hast. Denn wahrlich, deine Stufe (im Jannah) wird bei dem letzten Vers sein, den du liest.‘“ (*Sunan Abī Dāwūd; Sunan Tirmidhī*)

Anmerkung: Damit ist gemeint, dass sich deine Stufen im Jannah so lange erhöhen, wie du den Qur’ān rezitierst.

Es wird vom edlen ‘Uṯmān ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Der Beste unter euch ist derjenige, der den Qur’ān erlernt und ihn (anderen weiter)lehrt.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Abū Sa‘īd Al-Chudrī ؓ berichtet, dass der edle Prophet ﷺ sprach: „Allāh tabāraka wa ta‘ālā sagt: ‚Wenn der Qur’ān jemanden so sehr beschäftigt, dass er keine Zeit für Mein Dhikr und für das Erbitten von Mir findet, dann werde Ich ihm etwas Besseres geben, als Ich den Erbittenden von Mir gebe. Und die Vorzüglichkeit des Wortes Allāhs über alle anderen Worte ist wie die Vorzüglichkeit Allāhs über Seine Schöpfung.‘“ (*Sunan Tirmidhī; Sunan Dāramī; Schu‘abul-Īmān; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Von ‘Ubaydah Al-Mulaykī ؓ wird berichtet, dass der edle Prophet ﷺ sprach: „Oh Menschen des Qur’āns! Macht den Qur’ān nicht zu einem Kissen und rezitiert ihn in den Stunden der Nacht und des Tages, so wie es sein Recht ist, rezitiert zu werden. Und verbreitet ihn, lest ihn mit schöner Stimme und reflektiert über das, was in ihm steht, sodass ihr erfolgreich werdet. Nehmt keinen frühzeitigen Lohn für seine Rezitation (in der Dunyā), denn wahrlich, für ihn gibt es einen Lohn (von Allāh zur richtigen Zeit).“ (*Schu‘abul-Īmān lil-Bayhaqī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Die reine ‘Āischah رضي الله عنها überliefert, dass der Prophet Allāhs ﷺ sagte: „Wer die Qur‘ān(rezitation) beherrscht (und ihn deshalb schön, fehlerfrei und flüssig rezitiert), ist mit den edlen und gehorsamen Engeln. Und wer den Qur‘ān liest und dabei stottert (stammelt), wobei ihm die Qur‘ān(rezitation) schwerfällt, für den gibt es zwei Belohnungen (das heißt eine für die Rezitation und eine weitere für das Ertragen der Erschwernis).“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

‘Abdullāh bin Mas‘ūd رضي الله عنه berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Wer einen Buchstaben des Buches Allāhs liest, für den gibt es eine Ḥasanah (Belohnung), und die Ḥasanah wird zehnfach vermehrt. Ich sage nicht, dass ‚Alif Lām Mīm‘ ein Buchstabe ist, sondern ‚Alif‘ ist ein Buchstabe, ‚Lām‘ ist ein Buchstabe und ‚Mīm‘ ist ein Buchstabe. (Auf diese Weise erhält jemand, der „آلَمَ“ liest, dreißig Belohnungen!)“ (*Sunan Tirmidhī; Sunan Dāramī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Das Du‘ā wird beim Chatm des Qur‘āns akzeptiert

In authentischen Überlieferungen wird berichtet, dass Allāhs besondere Barmherzigkeit zur Zeit des Chatm (Beendens) des Qur‘ān herabkommt. (*Al-Adhkār lin-Nawawī*)

Der Imām in Tafsīr (und der edle Tābi‘ī) Mujāhid رضي الله عنه berichtete, dass es die Gewohnheit der edlen Ṣaḥābah war, sich beim Chatm des Qur‘āns zu versammeln und Du‘ā zu machen. Sie pflegten zu sagen: „Zur Zeit des Chatm kommt Allāhs besondere Barmherzigkeit herab!“ (*Al-Adhkār lin-Nawawī*)

Es wird mit authentischer Überlieferungskette von Anas bin Mālik رضي الله عنه berichtet, dass er seine Familie versammelte und Du‘ā machte, als er das Chatm des Qur‘āns machte. (*Al-Adhkār lin-Nawawī*)

Die Vorzüglichkeit bestimmter Sūrahs und Āyāt

In einem Ḥadīth wird die Aussage des Gesandten Allāhs ﷺ überliefert: „Wer am Tag und in der Nacht zwanzig Verse liest, wird nicht von den Unachtsamen (Ghāfilīn) geschrieben.“ (In anderen Versionen des Berichtes werden auch fünfzig und vierzig Verse erwähnt.) (*‘Amalul-Yawm wal-Laylah li ibnī-Sunnī; siehe Al-Adhkār lin-Nawawī*)

Sūrah Fātiḥah

Der noble Abū Hurayrah ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ zu Ubayy bin Ka‘b ؓ sagte: „Möchtest du nicht, dass ich dir eine Sūrah beibringe – weder in der Tawrāh, in der Injil, in der Zabūr noch im Qur‘ān wurde eine ähnliche (und gleichwertige) Sūrah herabgesandt?!“ Ubayy bin Ka‘b ؓ erwiderte: „Ja, natürlich, oh Gesandter Allāhs!“ Daraufhin fragte ihn der edle Prophet ﷺ, welche Sūrah er im Gebet liest. Ubayy ؓ las Sūrah Fātiḥah vor (denn diese Sūrah wird in jeder Rak‘ah des Gebets gelesen). So sagte der Gesandte Allāhs ﷺ: „Ich schwöre bei demjenigen, in dessen Hand mein Leben ist! Eine ähnliche (und gleichwertige) Sūrah wurde weder in der Tawrāh, der Injil, der Zabūr noch im Qur‘ān herabgesandt. Wahrlich, sie besteht aus sieben (Versen), die (fortlaufend) wiederholt werden (denn sie wird in jeder Rak‘ah des Gebetes gelesen), und sie ist der gewaltige Qur‘ān (d. h. die gewaltige Sūrah im Qur‘ān), der mir (von Allāh) gegeben wurde!“ (Sunan Tirmidhī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth)

Als der edle Jibrīl ؑ einst beim Gesandten Allāhs ﷺ saß, hörte er (d. h. Jibrīl ؑ) ein Geräusch über sich. Er hob den Kopf und sagte: „Dies ist eine Tür im Himmel, die heute geöffnet wurde. Sie wurde vor dem heutigen Tag noch nie geöffnet.“ Darauf kam ein Engel von der Tür (zur Erde) herab. Jibrīl ؑ sagte: „Dies ist ein Engel, der soeben zur Erde herabkam. Er kam vor dem heutigen Tag noch nie zur Erde herab.“ Der Engel gab darauf Salām und sprach: „(Oh Gesandter Allāhs,) Nimm die frohe Botschaft von zwei Lichtern an, die dir gewährt wurden und vor dir noch keinem Propheten gewährt wurden: die Eröffnung des Buches (Sūrah Fātiḥah) und die letzten Verse von Sūrah Baqarah! Du wirst keinen Buchstaben von ihnen beiden lesen, ohne dass er dir gewährt wird (das heißt seine besondere Belohnung oder das, was du in ihnen erfragst).“ (Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Al-Ḥiṣnul-Ḥaṣīn)

Sūrah Baqarah & Sūrah Āl ‘Imrān

Der rechtschaffene Abū Umāmah Al-Bāhilī ؓ berichtet, dass er den Gesandten Allāhs ﷺ sagen hörte: „Lest den Qur‘ān, denn wahrlich, er wird am Tag der Auferstehung als Fürsprecher für seine Anhänger (d. h. Leser) hervortreten. Lest die beiden leuchtenden Sūrahs: Sūrah Baqarah und Sūrah Āl ‘Imrān. Denn sie werden am Tag der Auferstehung kommen, als wären sie

zwei Wolken (die ihren Anhängern Schutz und Schatten gewähren) oder als wären sie zwei Vogelschwärme, die ihre Flügel ausbreiten und ihre Anhänger (d. h. ihre Leser) verteidigen werden! Lest Sūrah Baqarah, denn das Aneignen von ihr ist Barakah (Segen), während das Unterlassen von ihr Bedauern bedeutet. Die Faulen (auch: die Siḥr-Betreibenden und Schayāṭīn) sind zu ihr nicht fähig.“ (*Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Abū Hurayrah ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Macht eure Häuser nicht zu Friedhöfen (d. h. ihr solltet eure Häuser nicht leer von Dhikr und Tilāwah halten, genauso wie die Friedhöfe leer von Dhikr und Tilāwah sind). Wahrlich, der Schayṭān flieht von einem Haus, in dem Sūrah Baqarah gelesen wird.“ (*Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Sūrah Kahf

Der edle Abū Sa‘īd Al-Chudrī ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Wer Sūrah Kahf am Jumu‘ah (Freitag) liest, für den wird sie die Zeit zwischen den beiden Jumu‘ahs mit Nūr (Licht) erleuchten.“ (*Al-Mustadrak lil-Hākīm; Al-Bayhaqī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Sūrah Yāsīn

Der noble Ma‘qil bin Yasār ؓ berichtet vom Gesandten Allāhs ﷺ: „Das Herz des Qur‘āns ist Sūrah Yāsīn. Keine Person liest sie und beabsichtigt (damit) Allāh und die jenseitige Wohnstätte, außer dass Allāh ihm vergibt. Lest sie auf eure Verstorbenen (auch: Versterbenden)!“ (*Musnad Aḥmad; Sunan Abī Dāwūd; Al-Bayhaqī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Sūrah Wāqī‘ah

Der fromme ‘Abdullāh bin Mas‘ūd ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wer Sūrah Wāqī‘ah jede Nacht liest, den wird die Armut niemals einholen.“ In einem Bericht wird überliefert, dass ‘Abdullāh bin Mas‘ūd ؓ seinen Töchtern befahl, diese Sūrah zu lesen. Sie pflegten sie jede Nacht zu lesen. (*Schu‘abul-Īmān lil-Bayhaqī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Sūrah Mulk

Der edle Abū Hurayrah ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wahrlich, es gibt eine Sūrah im Qur‘ān, die aus dreißig Versen besteht.

Diese Sūrah wird für den Menschen Fürsprache einlegen, bis ihm vergeben wird. Sie ist Sūrah تَبَرَكَ الَّذِي بِيَدِهِ الْمُلْكُ. “(Musnad Aḥmad; Sunan Abī Dāwūd; Sunan Tirmidhī; Sunan Nasa‘ī; Sunan Ibn Mājah; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth)

Sūrah Sajdah

Der noble Jābir رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ nicht zu schlafen pflegte, ehe er nicht Alif Lām Mīm Tanzīl (Sūrah Sajdah) und تَبَرَكَ الَّذِي بِيَدِهِ الْمُلْكُ (Sūrah Mulk) las (d. h., dass es die Gewohnheit des edlen Propheten ﷺ war, diese beiden Sūrahs jeden Tag vor dem Schlafengehen zu lesen). (Musnad Aḥmad; Sunan Tirmidhī; Sunan Dāramī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth)

Sūrah Takāthur

Der fromme ‘Abdullāh bin ‘Umar رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Seid ihr denn nicht dazu fähig, jeden Tag eintausend Verse zu lesen?“ Die edlen Ṣaḥābah رضي الله عنهم erwiderten: „Und wer ist dazu fähig, eintausend Verse zu lesen?“ Daraufhin sagte der edle Prophet ﷺ: „Seid ihr denn nicht dazu fähig, ‘الْهَيْكُمُ التَّكَاثُرُ, (Sūrah Takāthur) zu lesen?“ (Schu‘abul-Īmān lil-Bayhaqī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth)

Sūrah Ichlāṣ

Der edle Abud-Dardā’ رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Seid ihr denn nicht dazu fähig, in einer Nacht ein Drittel des Qur’āns zu lesen?“ Die edlen Ṣaḥābah رضي الله عنهم fragten: „Und wie kann jemand von uns einen Drittel des Qur’āns lesen?“ ‘قُلْ هُوَ اللَّهُ أَحَدٌ, (Sūrah Ichlāṣ) gleicht einem Drittel des Qur’āns“, erwiderte der edle Prophet ﷺ. (Wer diese Sūrah in einer Nacht liest, hat demnach einen Drittel des Qur’āns gelesen.) (Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth)

Anas bis Mālik رضي الله عنه berichtet, dass der Prophet Allāhs ﷺ sprach: „Wer sich zum Schlafen auf sein Bett legt, sich auf die rechte Seite legt und folglich einhundertmal ‘قُلْ هُوَ اللَّهُ أَحَدٌ, liest, zu dem wird der Herr (Ta‘ālā) am Jüngsten Tag sagen: ‚Oh mein Diener, trete von deiner rechten Seite ins Jannah ein!‘“ (Sunan Tirmidhī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth)

Al-Mu‘awwidātayn – Sūrah Falaq & Sūrah Nās

Die wahrhaftige ‘Ā’ischah رَضِيَ اللَّهُ عَنْهَا berichtet, dass es die Gewohnheit des Gesandten Allāhs ﷺ war, wenn er sich nachts ins Bett legte, seine beiden Hände zusammenzubringen (und sie so zu heben, wie man es beim Du‘ā tut) und (in sie) darauf, **قُلْ هُوَ اللَّهُ أَحَدٌ**, ‘**قُلْ أَعُوذُ بِرَبِّ الْفَلَقِ**’, und ‘**قُلْ أَعُوذُ بِرَبِّ النَّاسِ**’, zu lesen. Anschließend blies er in seine Hände (d. h., er spuckte in sie, ohne dass Spucke heraustrat) und strich darauf mit ihnen über alle Flächen des Körpers, die erreichbar waren. Er begann dabei mit seinem Kopf, seinem Gesicht und dem Vorderkörper. Dies wiederholte er dreimal. (*Ṣaḥīḥ Buchārī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Āyatul-Kursiyy

Der noble Ubayy bin Ka‘b رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ zu ihm sagte: „Oh Abul-Mundhir (dies war der Beiname von Ubayy bin Ka‘b رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ), weißt du, welcher Vers aus dem Buche Allāhs der größte (d. h. der edelste und der gewaltigste) ist, den du kannst?“ „Allāh und Sein Gesandter wissen es besser!“, erwiderte ich. Darauf fragte der edle Prophet ﷺ erneut: „Oh Abul-Mundhir, weißt du, welcher Vers aus dem Buche Allāhs der größte ist, den du kannst?“ Ich antwortete: „**اللَّهُ لَا إِلَهَ إِلَّا هُوَ الْحَيُّ الْقَيُّومُ**“ (Āyatul-Kursiyy)!“ Darauf klopfte der Gesandte Allāhs ﷺ auf meine Brust und sagte: „Ich schwöre bei Allāh, das Wissen ist dir gesegnet, oh Abul-Mundhir!“ (*Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Die letzten Verse der Sūrah Baqarah

Ayfa‘ bin ‘Abd Al-Kalā‘ī رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ berichtet: „Ein Mann fragte den Gesandten Allāhs ﷺ: „Oh Gesandter Allāhs, welche Sūrah des Qur‘āns ist die größte?“ **قُلْ هُوَ**, **اللَّهُ أَحَدٌ**“ erwiderte der edle Prophet ﷺ. Darauf fragte die Person: „Und welcher Vers im Qur‘ān ist der größte?“ Der Gesandte Allāhs ﷺ erwiderte: „Āyatul-Kursiyy **اللَّهُ لَا إِلَهَ إِلَّا هُوَ الْحَيُّ الْقَيُّومُ**.““ Danach fragte die Person: „Oh Prophet Allāhs, über welchen Vers wünschst du dir im Besonderen, dass sein Nutzen und Segen dir und deiner Ummah zukommen?“ Da sprach der noble Prophet ﷺ: „Die letzten Verse von Sūrah Baqarah (عَمَّا مَنِ الرَّسُولُ) bis zum Ende); denn sie sind von den Schätzen der Barmherzigkeit Allāhs, die von unter Seinem Thron kommen. Er hat sie dieser Ummah (im Besonderen) gewährt. Sie

lassen nichts Gutes der Dunyā und der Āchirah aus, außer dass sie es beinhalten.“ (Musnad Dāramī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth)

Die letzten Verse von Sūrah Āl ‘Imrān

Von Sayyidunā ‘Uṭhmān bin ‘Affān ؓ wird berichtet, dass er sagte: „Wer die letzten Verse von (Sūrah) Āl ‘Imrān in einer Nacht liest, dem wird die Belohnung für das Gebet einer ganzen Nacht zugeschrieben.¹ (Gemeint ist der Vers „إِنَّ فِي خَلْقِ السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضِ“ bis zum Ende der Sūrah.) (Musnad Dāramī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth)

Die letzten drei Verse der Sūrah Ḥaşchr

Der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Wer am Morgen dreimal ,أَعُوذُ بِاللّٰهِ السَّمِيعِ الْعَلِيمِ مِنَ الشَّيْطَانِ الرَّجِيمِ“ liest und (anschließend) drei Verse vom Ende der Sūrah Ḥaşchr liest, für den beauftragt Allāh siebentausend Engel, die für ihn bis zum Abend um Vergebung bitten (und Du‘ā machen). Und sollte er an diesem Tag sterben, so stirbt er als Märtyrer. Und wer dies am Abend liest, erhält das Gleiche.“ (Sunan Tirmidhī; Sunan Dāramī; Ibn Sa‘d; siehe Al-Ḥiṣnul-Ḥaşīn)

Lies dreimal:

أَعُوذُ بِاللّٰهِ السَّمِيعِ الْعَلِيمِ مِنَ الشَّيْطَانِ الرَّجِيمِ

Übersetzung: „Ich suche bei Allāh, dem Allhörenden, dem Allwissenden, Schutz vor Schayṭān, dem Verfluchten.“

Und lies darauf:

هُوَ اللَّهُ الَّذِي لَا إِلَهَ إِلَّا هُوَ عَالِمُ الْغَيْبِ وَالشَّهَادَةِ ۖ هُوَ الرَّحْمَنُ الرَّحِيمُ ﴿٢٢﴾ هُوَ اللَّهُ الَّذِي لَا إِلَهَ إِلَّا هُوَ الْمَلِكُ الْقُدُّوسُ السَّلَامُ الْمُؤْمِنُ الْمُهَيْمِنُ الْعَزِيزُ الْجَبَّارُ الْمُتَكَبِّرُ ۚ سُبْحَنَ اللَّهِ عَمَّا

¹ In ‘Amalul-Yawm wal-Laylah von Ibnus-Sunnī ؓ wird berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ jede Nacht die letzten zehn Verse der Sūrah Āl ‘Imrān zu lesen pflegte.

يُشْرِكُونَ ﴿٢٣﴾ هُوَ اللَّهُ الْخَلِيقُ الْبَارِئُ الْمُصَوِّرُ لَهُ الْأَسْمَاءُ الْحُسْنَىٰ يُسَبِّحُ لَهُ مَا فِي السَّمَوَاتِ
وَالْأَرْضِ ۖ وَهُوَ الْعَزِيزُ الْحَكِيمُ ﴿٢٤﴾

Übersetzung: „Er ist Allāh, außer dem es keinen Gott gibt; der Kenner des Verborgenen und des Offenbaren; Er ist der Allerbarmer, der sehr Barmherzige. Er ist Allāh, außer dem es keinen Gott gibt; der (einzig wahre) Herrscher, der überaus Reine, der Freie (von Makel und Fehler), der Schenker von Frieden, der Bewacher, der Allgewaltige, der (alles) Überwältigende, der Besitzer aller Hoheit. Allāh ist rein von dem, was sie (Ihm) beigesellen. Er ist Allāh, der Schöpfer, der Erschaffer (ohne vorheriges Gleichnis), der Gestalter; Seine sind die schönsten Namen. Alles, was in den Himmeln und der Erde ist, lobpreist Ihn; und Er ist der Allgewaltige, der Allweise.“

Die Verse der Sūrah Ṭalāq

Der edle Abū Hurayrah رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wahrlich, ich kenne einen Vers, der allen Menschen genügen würde, würden sie an ihm festhalten.“ Die Ṣaḥābah erkundigten sich: „Oh Gesandter Allāhs, welcher Vers ist das?“ Daraufhin las der edle Prophet ﷺ:

وَمَنْ يَتَّقِ اللَّهَ يَجْعَلْ لَهُ مَخْرَجًا ﴿٢٥﴾ وَيَرْزُقْهُ مِنْ حَيْثُ لَا يَحْتَسِبُ

Übersetzung: „Und wer sich vor Allāh fürchtet, für den schafft Er einen Ausweg (aus jedem Leid und jeder Erschwernis) und versorgt ihn, von wo er es sich nicht hätte vorstellen können.“ (*Musnad Aḥmad; Sunan Ibn Mājah; Sunan Dāramī; siehe Mischkāṭul-Maṣābīḥ*)

Du‘ā – das Bittgebet

Der edle Abū Hurayrah رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Allāh ‘azza wa jalla sagt:

أَنَا عِنْدَ ظَنِّ عَبْدِي بِي، وَأَنَا مَعَهُ إِذَا دَعَانِي

„Ich gehe mit meinem Diener entsprechend seiner Vorstellung/Erwartung von Mir um. Und Ich bin mit ihm, wenn er Mich anruft.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Al-Adabul-Mufrad*)

In einem edlen Ḥadīth wird vom Gesandten Allāhs ﷺ berichtet, dass er sagte: „Du‘ā ist (in absolut allem) ‘Ibādah.“ Um seine Aussage zu bekräftigen, rezitierte der edle Prophet ﷺ den folgenden Vers:

وَقَالَ رَبُّكُمْ ادْعُونِي أَسْتَجِبْ لَكُمْ

Übersetzung: „Und euer Herr sagt: ‚Ruft Mich an (und macht Du‘ā); Ich werde euren Ruf erhören.“ (*Musnad Aḥmad; Sunan Abī Dāwūd; Sunan Tirmidhī; Sunan Ibn Mājah; Sunan Nasa‘ī; siehe Al-Ḥiṣṇul-Ḥaṣīn*)

Die Methode des Du‘ā

Der edle ‘Abdullāh bin ‘Abbās رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wenn ihr von Allāh etwas erbittet, dann erbittet es von Ihm mit der Innenseite eurer Hände (d. h., sodass die Innenseite zu euch gerichtet ist), und erbittet von Ihm nicht mit der Außenseite eurer Hände. Wenn ihr mit dem Erbitten abgeschlossen habt, so streicht mit euren Händen über eure Gesichter.“ (*Sunan Abī Dāwūd teilw. sinngemäß; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Der edle Ubayy bin Ka‘b رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ immer zuerst für sich selbst und anschließend für eine andere Person Du‘ā machte, wenn er an diese dachte. (D. h., er machte zuerst für sich selbst Du‘ā und anschließend für die Person). (*Sunan Tirmidhī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Der noble Fuḍḥālāh bin ‘Ubayd رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ einst jemanden hörte, der im Gebet Du‘ā machte, ohne auf den Propheten ﷺ Segen zu schicken. Da sprach der edle Prophet ﷺ: „Diese Person war (im Du‘ā) voreilig!“ Anschließend rief er ihn zu sich und sagte zu ihm oder zu einer anderen Person: „Wenn jemand von euch betet, sollte er (am Ende des Gebetes vor dem Du‘ā) mit dem Lob und der Lobpreisung Allāhs beginnen. Darauf sollte er Segen auf den Propheten (ﷺ) schicken und (erst) dann sollte er von Allāh erbitten, was er (erbitten) will!“ (*Sunan Abī Dāwūd; Sunan Tirmidhī; Sunan Nasa‘ī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Das Heben der Hände während des Du‘ā

Der edle ‘Ikrimah meint, dass er die reine ‘Āischah رضي الله عنها sagen hörte: „Ich habe den edlen Propheten ﷺ gesehen, wie er Du‘ā mit gehobenen Händen machte und sagte: ‚(Oh Allāh,) Ich bin ja nur ein Mensch, also bestrafe mich nicht. Wem ich von den Gläubigen verletzt oder beleidigt habe, so belange mich nicht dafür!‘“ (Al-Adabul-Mufrad)

Das Sprechen von „Āmīn“

Der edle Abū Numayr رضي الله عنه berichtet: „Eines Nachts traten wir mit dem Gesandten Allāhs ﷺ hinaus. Wir kamen an einem Mann vorbei, der sehr beharrlich Du‘ā zu Allāh machte. Der Prophet ﷺ blieb stehen und hörte ihm zu. Da sprach der Prophet ﷺ: „Es (d. h. die Akzeptanz seines Du‘ās) ist für ihn sicher, wenn er das Du‘ā richtig beendet!“ Da fragte einer der Anwesenden: „Und mit welcher Sache wird es beendet?“ Er ﷺ antwortete: „Mit ‚Āmīn‘, denn sollte er es mit ‚Āmīn‘ beenden, ist es für ihn sicher!“ (Sunan Abī Dāwūd; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth)

Das Du‘ā um Wohlergehen

In einem edlen Ḥadīth wird von ‘Adullāh bin ‘Umar رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Für denjenigen unter euch, für den das Tor des Du‘ās geöffnet wurde (d. h. wem Allāh Ta‘ālā Tawfīq gibt, Du‘ā zu machen), wurden die Tore der Barmherzigkeit geöffnet. Und Allāh wird um nichts lieber bei ihm gebeten, als um ‘Āfiyah (Wohlergehen in der Dunyā und in der Āchirah).“ (Sunan Tirmidhī; siehe Al-Ḥiṣnul-Ḥaṣīn)

Das Du‘ā beseitigt das Unglück

In einem edlen Ḥadīth wird berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Keine Sache ändert das Qaḍhā‘ (das Vorherbestimmte), außer das Du‘ā.“ (Sunan Tirmidhī) „Auf der Hut und vorsichtig zu sein, hilft gegen das Qadar (die Vorherbestimmung) nichts. Das Du‘ā hilft jedoch gegen das, was bereits eingetroffen ist, und gegen das, was noch nicht eingetroffen ist. Und wahrlich, das Unglück kommt herab und trifft auf das Du‘ā; und so kämpfen die beiden bis zum Tag der Auferstehung miteinander.“ (Al-Bazzār; Aṭ-Ṭabarānī; Mustadrak lil-Ḥākim; siehe Al-Ḥiṣnul-Ḥaṣīn und At-Targhib)

Du‘ā mit Überzeugung

Abū Hurayrah ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Bittet Allāh, während ihr davon überzeugt seid, dass (eure Bitte) erhört wird. Und wisst, dass Allāh das Du‘ā eines unachtsamen und abgelenkten Herzens nicht akzeptiert.“ (*Sunan Tirmidhī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Du‘ā ohne Übereile

Der edle Abū Hurayrah ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Eure Du‘ās werden akzeptiert, solange ihr nicht eilig seid und sagt: ‚Ich habe Du‘ā gemacht, jedoch wurde mein Du‘ā nicht akzeptiert!‘“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Du‘ā mit Entschlossenheit

Der edle Abū Hurayrah ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Keiner von euch soll sagen: ‚Oh Allāh, vergib mir, wenn Du willst! Oh Allāh, sei barmherzig mit mir, wenn Du willst!‘ Ihr solltet die Bitte mit Entschlossenheit machen (und nicht ‚wenn Du willst‘ sagen), denn es gibt nichts, das Allāh (zu etwas) zwingt (oder Ihn überwältigt).“ (Im Wortlaut von Ṣaḥīḥ Muslim: „Denn wahrlich, es gibt nichts, das Allāh schwerfällt.“) (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Das Verbot, Du‘ā für den Tod zu machen

Anas ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Macht nicht Du‘ā für den Tod und erhofft ihn euch nicht! Wenn jemand unbedingt Du‘ā machen will (weil das Leben für ihn unerträglich ist), soll er sagen: ‚Oh Allāh, lass mich am Leben, solange das Leben besser für mich ist, und lass mich sterben, wenn der Tod besser für mich ist.“ (*Sunan Nasa‘ī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Das Du‘ā im Sajdah

Der edle Prophet ﷺ sprach: „Am nächsten, wie ein Diener zu seinem Herrn sein kann, ist er, wenn er im Sajdah (in der Niederwerfung) ist. Macht darin deshalb vermehrt Du‘ā!“ (*Ṣaḥīḥ Muslim*)

Die Dankbarkeit bei der Akzeptanz eines Du‘ās

In einem Ḥadīth wird die folgende Aussage des Gesandten Allāhs ﷺ berichtet: „Was hindert euch daran, Folgendes zu sagen, wenn ihr spürt, dass euer Du‘ā in Erfüllung gegangen ist, wenn ihr (beispielsweise) von einer Erkrankung genesen seid oder von einer Reise (mit Wohlergehen) zurückgekehrt seid:

الْحَمْدُ لِلَّهِ الَّذِي بَعَزَّ بِهِ وَجَلَّالِهِ تَتِمُّ الصَّالِحَاتُ

„Alles Lob gebührt Allāh, durch dessen Allmacht und Majestät die guten Werke vollendet werden.“ (Mustadrak lil-Ḥākim; Ibnus-Sunnī; siehe Al-Ḥiṣnul-Ḥaṣīn)

Akzeptierte Du‘ās

Der edle Prophet ﷺ sagte: „Ein gläubiger Diener macht kein Du‘ā, ohne dass Allāh Ta‘ālā ihm (am Jüngsten Tag) über den Ausgang seines Du‘ās berichten wird: ‚Entweder ging das Du‘ā für ihn in der Dunyā in Erfüllung, oder es wurde (als Schatz) für seine Āchirah aufbewahrt.‘ Sobald der Gläubige dies am Jüngsten Tag erfährt, wird er sagen: ‚Wäre doch nur kein einziges meiner Du‘ās in der Dunyā in Erfüllung gegangen!‘“ (Mustadrak lil-Ḥākim) Deshalb sollte ein Muslim in jeder Lage Du‘ā machen, (denn seine Du‘ās werden entweder in der Dunyā in Erfüllung gehen oder ihm in der Āchirah als Schatz dienen).

Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Zwei Arten von Du‘ā werden (von Allāh) nicht abgelehnt: ‚das Du‘ā zur Zeit des Adhāns und das Du‘ā zur Zeit des Kampfes (im Wege Allāhs), wenn der gegenseitige Kampf beginnt.“ (Sunan Abī Dāwūd)

Der Gesandte Allāhs ﷺ sprach ebenfalls: „Das Du‘ā zwischen dem Adhān und dem Iqāmah wird nicht abgelehnt!“ Die Ṣaḥābah ﷺ fragten: „Was sollen wir zu diesem Zeitpunkt sagen, oh Gesandter Allāhs?“ Er ﷺ erwiderte: „Bittet Allāh um ‘Āfiyah (Wohlergehen) in der Dunyā und in der Āchirah.“ (Sunan Abī Dāwūd; Sunan Tirmidhī)

Der noble Abū Hurayrah رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Drei Arten von Du‘ā sind (von Allāh) akzeptiert. In ihnen gibt es keinen Zweifel:

- 1) Das Du‘ā eines Unterdrückten/Unrechtbehandelten,
- 2) das Du‘ā eines Reisenden,
- 3) und das Du‘ā der Eltern für ihr Kind.“ (*Sunan Tirmidhī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

‘Abdullāh bin ‘Abbās رضي الله عنه berichtet, dass der Prophet Allāhs ﷺ sprach: „Fünf Arten von Du‘ā werden (von Allāh) erhört:

- 1) Das Du‘ā des Unterdrückten/Unrechtbehandelten, bis er Rache nimmt.
- 2) Das Du‘ā eines Ḥajj-Verrichtenden, bis er (zu seinem Zuhause) zurückkehrt.
- 3) Das Du‘ā eines Mujāhid (Jihād-Verrichtenden), bis er zurückkehrt.
- 4) Das Du‘ā eines Erkrankten, bis er gesund wird.
- 5) Und das Du‘ā eines Bruders für seinen Bruder (im Glauben) in seiner Abwesenheit.“

Nachdem der Gesandte Allāhs ﷺ dies gesagt hatte, sprach er: „Und das Du‘ā, das von diesen Du‘ās am schnellsten akzeptiert wird, ist das Du‘ā eines Bruders in der Abwesenheit (seines Bruders).“ (*Ad-Da‘awātul-Kabīr lil-Bayhaqī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Das Du‘ā für andere in ihrer Abwesenheit

Der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: Wahrlich, das Du‘ā eines Muslims für seinen (Glaubens)Bruder in seiner Abwesenheit ist (bei Allāh) akzeptiert. Bei seinem Kopf befindet sich ein beauftragter Engel. Immer wenn er Du‘ā für seinen Bruder um Gutes macht, spricht er (d. h. der Engel): „Āmīn (Möge Allāh annehmen!) und dir das Gleiche geben!“ (*Mustadrak lil-Ḥākim*)

Das Bitten um Du‘ā von den Jüngeren

Vom edlen ‘Umar bin Chatṭāb رضي الله عنه wird berichtet, dass er sagte: „Einst bat ich den Gesandten Allāhs ﷺ um Erlaubnis, die ‘Umrāh zu verrichten. Er ﷺ gab mir die Erlaubnis und sprach zu mir: ‚Vergiss uns nicht in deinem Du‘ā, oh mein lieber (kleiner) Bruder!‘“ ‘Umar رضي الله عنه berichtet: „Da sprach der edle

Prophet ﷺ ein Wort, für das es mir nicht gefallen würde, die gesamte Dunyā anstelle dieses Wortes zu erhalten (d. h. das Wort ‚oh mein lieber Bruder‘).“ (Sunan Abī Dāwūd; Sunan Tirmidhī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth)

Bestimmte Du‘ās des edlen Propheten ﷺ

In Ṣaḥīḥ Muslim wird von Abū Sa‘īd Al-Chudrī رضي الله عنه berichtet, dass der edle Jibrīl عليه السلام zum Gesandten Allāhs ﷺ kam und zu ihm sagte: „Oh Muḥammad (ﷺ), empfindest du Schmerzen?“ Der edle Prophet ﷺ erwiderte: „Ja!“ Daraufhin sprach Jibrīl عليه السلام (während er Ruqyah auf ihn machte):

بِسْمِ اللَّهِ أَرْقِيكَ، مِنْ كُلِّ شَيْءٍ يُؤْذِيكَ، مِنْ شَرِّ كُلِّ نَفْسٍ أَوْ عَيْنٍ حَاسِدٍ، اللَّهُ يَشْفِيكَ، بِاسْمِ اللَّهِ
أَرْقِيكَ

„Im Namen Allāhs gebe ich dich in den Schutz vor jeder Sache, die dir Schmerzen bereitet, und vor dem Übel von jeder Seele oder eines neidenden Auges. Möge Allāh dir Gesundheit geben. Im Namen Allāhs gebe ich dich in den Schutz.“ (Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Zādul-Ma‘ād)

Die Etikette des Du‘ās

Von Abū Hurayrah رضي الله عنه wird berichtet, dass der edle Prophet ﷺ seinen Kopf zum Himmel hob, wenn ihn etwas traurig machte (und Sorgen zubereitete), und (dabei) „سُبْحَانَ اللَّهِ الْعَظِيمِ“ (Gepriesen sei Allāh, der Allgewaltige) sagte. Und wenn er ﷺ sich im Du‘ā besonders anstrebte, sprach er „يَا حَيُّ يَا قَيُّوْمُ“ (oh Ewig-Lebendiger, oh Alles-Erhaltender). (Sunan Tirmidhī; siehe Zādul-Ma‘ād)

Der edle Anas رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ Folgendes sprach, als ihm Sorgen und Trauer widerfuhren:

يَا حَيُّ يَا قَيُّوْمُ، بِرَحْمَتِكَ أَسْتَغِيْثُ

„Oh Ewig-Lebendiger, oh Alles-Erhaltender, durch Deine Barmherzigkeit suche ich Hilfe.“ (Sunan Tirmidhī; Mustadrak lil-Ḥākim; siehe Zādul-Ma‘ād)

Der Gesandte Allāhs ﷺ empfahl auch anderen: „Bittet drängend und beharrlich (von Allāh) mit:

يَا ذَا الْجَلَالِ وَالْإِكْرَامِ

„Oh Du, der Du meist majestätisch und Gnade-erweisend bist.“ (*Sunan Tirmidhī*)

Der edle ‘Aliyy ؓ berichtet: „Am Tag von Badr kämpfte ich für eine gewisse Zeit und kehrte dann schnell zurück, um zu sehen, was der Gesandte Allāhs ﷺ tat. Als ich bei ihm ankam, fand ich ihn im Sajdah vor. Er las: „يَا حَيُّ يَا قَيُّوْمُ“ (Oh Ewig-Lebendiger, oh Alles-Erhaltender). Er fügte diesen Worten nichts hinzu. So kehrte ich zum Kampf zurück. Nach einer Weile kam ich erneut zu ihm und fand ihn wieder im Sajdah vor, während er das Gleiche sprach. Ich kehrte erneut zum Kampf zurück. Als ich dann ein weiteres Mal zu ihm zurückkehrte, befand er sich immer noch im Sajdah und sprach die gleichen Worte. Er ﷺ sprach diese Worte ununterbrochen, bis Allāh ihm den Sieg gewährte.“ (*Sunan Nasa‘ī; Al-Mustadrak lil-Ḥākim; siehe Al-Ḥiṣnul-Ḥaṣīn*)

- Als eine Sache dem Gesandten Allāhs ﷺ größere Sorgen bereitete, breitete er sein Tuch aus und stellte sich darauf. Er streckte seine Hände beim Du‘ā so sehr aus, dass man die Helligkeit seiner Achselhöhlen sehen konnte. (*Siehe Sunan Abī Dāwūd*)
- Als der edle Prophet ﷺ das Du‘ā beendete, wischte er mit seinen Händen über sein edles Gesicht. (*Sunan Abī Dāwūd*)
- Er ﷺ wiederholte die Worte des Du‘ās (und des Istighfārs manchmal auch) dreimal. (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim*)
- Der edle Prophet ﷺ achtete nicht darauf, im Du‘ā reimende Sätze zu bilden, und mochte dies auch nicht. (*Ṣaḥīḥ Buchārī*)

Unterschiedliche Du‘ās

Als der Gesandte Allāhs ﷺ von einem Treffen bzw. einer Zusammenkunft aufstand, sagte er:

سُبْحَانَكَ اللَّهُمَّ وَبِحَمْدِكَ، أَشْهَدُ أَنْ لَا إِلَهَ إِلَّا أَنْتَ، أَسْتَغْفِرُكَ وَأَتُوبُ إِلَيْكَ

„Gepriesen bist Du, oh Allah, und gelobt bist Du. Ich bezeuge, dass es keinen Gott gibt außer Dir. Ich bitte Dich um Vergebung und ich wende mich Dir reuevoll zu.“ (*Sunan Abī Dāwūd; Sunan Tirmidhī*)

Wenn der Gesandte Allāhs ﷺ eine Sache sah, die ihm gefiel, sagte er:

الْحَمْدُ لِلَّهِ الَّذِي بِنِعْمَتِهِ تَتِمُّ الصَّالِحَاتُ

„Alles Lob gebührt Allah, mit dessen Gnade alle guten Werke zur Vollendung gelangen.“ (*Sunan Ibn Mājah*)

Wenn der edle Prophet ﷺ etwas sah, das ihm missfiel, sprach er:

الْحَمْدُ لِلَّهِ عَلَى كُلِّ حَالٍ

„Gelobt sei Allah in allen Umständen.“ (*Sunan Ibn Mājah*)

Das Du‘ā, das der Gesandte Allāhs ﷺ am häufigsten sprach, war:

اَللّٰهُمَّ رَبَّنَا اٰتِنَا فِي الدُّنْيَا حَسَنَةً وَفِي الْآخِرَةِ حَسَنَةً وَقِنَا عَذَابَ النَّارِ

„Oh Allāh, unser Herr, gib uns im Diesseits Gutes und im Jenseits Gutes, und bewahre uns vor der Strafe des (Höllen)Feuers!“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim*)

Als der Gesandte Allāhs ﷺ ein Darlehen zurückzahlte, sagte er:

بَارَكَ اللهُ لَكَ فِيْ اَهْلِكَ وَمَالِكَ، اِنَّمَا جَزَاءُ السَّلَفِ الْحَمْدُ وَالْاَدَاءُ

„Möge Allāh dir in deiner Familie und in deinem Vermögen Segen schenken. Wahrlich, der Ausgleich für ein Darlehen ist die Dankbarkeit und das (rechtzeitige) Zurückzahlen!“ (*Sunan Nasa‘ī*)

Als der Gesandte Allāhs ﷺ einst jemanden in neuer Kleidung sah, sagte er zu ihm: „Schön, schön!“ Darauf sagte er: „Lebe lange und trage sie, bis sie abgenutzt ist!“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī*)

Wenn jemand dem Gesandten Allāhs ﷺ eine Frucht brachte, die ein Erstling (d. h. die erste Frucht des Jahres) war, legte er sie zuerst auf seine Augen und anschließend auf seine Lippen. Danach sprach er:

اَللّٰهُمَّ كَمَا اَرَيْتَنَا اَوَّلَهُ فَارِنَا اٰخِرَهُ

„Oh Allāh, so wie du uns den Anfang von ihr (d. h. der Frucht) miterleben hast lassen, so lass uns auch das Ende von ihr miterleben!“

Daraufhin reichte er ﷺ die Frucht einem Kind, das in seiner Nähe war. (Ibnus-Sunnī; Ad-Da‘awāt lil-Bayhaqī)

Als sich der Gesandte Allāhs ﷺ von jemandem verabschiedete, sagte er:

اَسْتَوْدِعُ اللهَ دِيْنَكَ وَاَمَانَتَكَ وَخَوَاتِمَ عَمَلِكَ

„Ich gebe deinen Glauben, das, was du (auf dieser Reise) zurückgelassen hast, und den Abschluss deiner Taten in den Schutz Allāhs.“ (Sunan Abī Dāwūd; Sunan Tirmidhī)

Der Gesandte Allāhs ﷺ lehrte das folgende Du‘ā beim Anziehen eines Kleidungsstücks:

اَلْحَمْدُ لِلّٰهِ الَّذِي كَسَانِيْ هٰذَا الثَّوْبَ وَرَزَقْنِيْهِ مِنْ غَيْرِ حَوْلٍ مِّنِّيْ وَلَا قُوَّةَ

„Alles Lob gebührt Allah, der mich mit diesem Kleidungsstück bekleidet und es mir gewährt hat, ohne dass ich dazu die Macht und Kraft hatte.“ (Sunan Abī Dāwūd; Sunan Tirmidhī)

Der Gesandte Allāhs ﷺ sprach das folgende Du‘ā für den Gastgeber, nachdem er bei ihm gegessen hatte:

اَللّٰهُمَّ بَارِكْ لَهُمْ فِيْمَا رَزَقْتَهُمْ وَاغْفِرْ لَهُمْ وَاَرْحَمْهُمْ

„Oh Allah, schenke ihnen Segen in dem, womit Du sie versorgt hast, und vergib ihnen und sei mit ihnen barmherzig.“ (Ṣaḥīḥ Muslim)

Als der Gesandte Allāhs ﷺ von einer Sitzung/einer Zusammenkunft aufstehen wollte, bat er Allāh Ta‘ālā zehn bis fünfzehnmal um Vergebung. (‘Amalul-Yawm wal-Laylah li ibnis-Sunnī)

Eine der Istighfār-Formeln, die von dem Gesandten Allāhs ﷺ überliefert wurden, lautet wie folgt:

اَسْتَغْفِرُ اللهَ الَّذِي لَا اِلٰهَ اِلَّا هُوَ الْحَيُّ الْقَيُّوْمُ وَاَتُوْبُ اِلَيْهِ

„Ich bitte Allāh um Vergebung. Es gibt keinen Gott außer Ihm, dem Ewig-Lebendigen, dem Alles-Aufrechterhaltenden, und ich wende mich Ihm reuevoll zu.“ (Sunan Tirmidhī)

Sobald dem Gesandten Allāhs ﷺ etwas zustieß oder ihn eine Sache bedrückte, eilte er zum Gebet. (*Sunan Abī Dāwūd*) Dadurch erlangte er äußeren und inneren sowie diesseitigen und jenseitigen Nutzen. Und seine Sorgen wurden dadurch beseitigt.

Als der Gesandte Allāhs ﷺ einen Krankenbesuch machte, sprach er zum Erkrankten:

لَا بَأْسَ، طَهَّرَ إِنْ شَاءَ اللَّهُ

„Es ist nicht schlimm. (Es ist) Eine Reinigung (von den Sünden), so Allah will.“ (*Sunan Tirmidhī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Einige Du‘ās, die der edle Prophet ﷺ lehrte

Zur frühen Morgenzeit (vor dem Fajr)

Von Abū Hurayrah ؓ wird berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Unser Herr tabāraka wa ta‘ālā kommt jede Nacht, wenn das letzte Drittel der Nacht übrig ist, zum Himmel der Dunyā herab. Er spricht: ‚Wer macht Du‘ā zu Mir, damit Ich sein Du‘ā erhören kann?! Wer fragt Mich, damit Ich ihm geben kann! Wer bittet mich um Vergebung, damit Ich ihm vergeben kann?!“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim*)

Der edle Abū Hurayrah ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Wahrlich, die Religion ist einfach. Und keiner übertreibt in der Religion (und erschwert sie sich), außer dass sie ihn überwältigt. Haltet daher am Weg des Mittelmaßes fest (d. h. was die Taten angeht), und nähert euch (der Religion durch Erleichterung und entfernt euch nicht durch Erschwerung). Und nehmt die frohe Botschaft (des Jannahs und des großartigen Lohns von Allāh) an; und sucht (beim Verrichten der ‘Ibādāt) Hilfe in den Morgenstunden, in den Nachmittagsstunden und im letzten Teil der Nacht.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī*)

Das Du‘ā nach einem Treffen/einer Zusammenkunft

Der edle Abū Hurayrah ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wer sich in einer Zusammenkunft aufhielt, in der er viel Unsinniges (und

Unnützes) sprach, und vor dem Aufstehen das Folgende sagt, dem wird alles vergeben, was er in der Zusammenkunft (an Sünden und Nutzlosem) beging:

سُبْحَانَكَ اللَّهُمَّ وَبِحَمْدِكَ، أَشْهَدُ أَنْ لَا إِلَهَ إِلَّا أَنْتَ، أَسْتَغْفِرُكَ وَأَتُوبُ إِلَيْكَ

„Gepriesen bist Du, oh Allāh, und gelobt bist Du. Ich bezeuge, dass es keinen Gott gibt außer Dir. Ich bitte Dich um Vergebung und ich wende mich Dir reuevoll zu.“ (*Sunan Abī Dāwūd; Sunan Tirmidhī*)

Das Du‘ā vor dem Schlaf

Der edle Abū Sa‘īd Al-Chudrī ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Wer das Folgende dreimal liest, wenn er sich ins Bett legt, dessen Sünden vergibt Allāh, selbst wenn sie so zahlreich sind wie der Schaum der Meere, die Blätter der Bäume, die Sandkörner der (Wüste) ‘Ālij oder die Tage der Dunyā:

أَسْتَغْفِرُ اللَّهَ الَّذِي لَا إِلَهَ إِلَّا هُوَ الْحَيُّ الْقَيُّومُ وَأَتُوبُ إِلَيْهِ

„Ich bitte Allāh um Vergebung. Es gibt keinen Gott außer Ihm, dem Ewig-Lebenden, dem Alles-Aufrechterhaltenden, und ich wende mich Ihm reuevoll zu.“ (*Sunan Tirmidhī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Das Du‘ā bei Schlaflosigkeit

Buraydah ؓ berichtet, dass sich Chālid bin Walīd ؓ beim Gesandten Allāhs ﷺ über seine Schlaflosigkeit in der Nacht beschwerte. Der Gesandte Allāhs ﷺ sprach zu ihm: „Wenn du dich in dein Bett legst, so sprich:

اللَّهُمَّ رَبَّ السَّمَوَاتِ السَّبْعِ وَمَا أَطْلَقَتْ، وَرَبَّ الْأَرْضَيْنِ وَمَا أَقْلَتْ، وَرَبَّ الشَّيَاطِينِ وَمَا أَضَلَّتْ،
كُنْ لِي جَارًا مِنْ شَرِّ خَلْقِكَ كُلِّهِمْ جَمِيعًا أَنْ يَفْرُطَ عَلَيَّ أَحَدٌ مِنْهُمْ أَوْ أَنْ يَبْغِيَ، عَزَّ جَارُكَ، وَجَلَّ
ثَنَاؤُكَ، وَلَا إِلَهَ غَيْرُكَ، وَلَا إِلَهَ إِلَّا أَنْتَ

„Oh Allāh, der Herr der sieben Himmel und dessen, was sie beschatten, der Herr der Erden und dessen, was sie tragen und der Herr der Schayāṭīn und dessen, was sie in die Irre leiten! Sei mein Beschützer vor dem Übel

der gesamten Schöpfung, damit niemand von ihr mir (mit seinem Übel) zuvorkommt oder mir Unrecht antut. Die Oberhand gewinnt derjenige, der bei Dir Schutz sucht. Erhaben ist Dein Lob. Außer Dir gibt es keine Gottheit und es gibt keinen Gott außer Dir.“ (*Sunan Tirmidhī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Das Du‘ā bei Sorgen und Kummer

‘Abdullāh bin Mas‘ūd ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Ein Diener spricht niemals das Folgende, wenn ihn eine Sorge oder Kummer trifft, außer dass Allāh seine Sorge beseitigt und ihm anstelle des Kummers eine Freude gewährt:

اللَّهُمَّ إِنِّي عَبْدُكَ وَابْنُ عَبْدِكَ، ابْنُ أَمَتِكَ، نَاصِيَتِي بِيَدِكَ، مَاضٍ فِي حُكْمِكَ، عَدْلٌ فِي فَضَاؤِكَ،
أَسْأَلُكَ بِكُلِّ اسْمٍ هُوَ لَكَ، سَمِّيتَ بِهِ نَفْسَكَ، أَوْ أَنْزَلْتَهُ فِي كِتَابِكَ، أَوْ عَلَّمْتَهُ أَحَدًا مِنْ خَلْقِكَ، أَوْ
اسْتَأْثَرْتَ بِهِ فِي عِلْمِ الْغَيْبِ عِنْدَكَ، أَنْ تَجْعَلَ الْقُرْآنَ رِيعَ قَلْبِي وَنُورَ صَدْرِي وَجِلَاءَ حُزْنِي
وَذَهَابَ هَمِّي

„Oh Allāh, ich bin Dein Diener, der Sohn Deines Dieners (und) der Sohn Deiner Dienerin. Ich bin in Deiner Hand (d. h. Kontrolle); Dein Beschluss setzt sich auf mich bezogen durch und Deine Entscheidung über mich ist gerecht. Ich bitte Dich mit jedem Namen, den Du besitzt – mit dem Du dich selbst benannt hast, den Du in Deinem Buch herabgesandt hast, den Du jemandem aus Deiner Schöpfung beigebracht hast oder den nur Du in Deinem Wissen des Verborgenen kennst, – dass Du den Qur‘ān (zu einem Mittel) der Ruhe (und des Wohlbefindens) für mein Herzen, zum (spirituellen) Licht für meine Brust, zur Beseitigung meines Kummers und zum Verschwinden meiner Sorgen machst.“ (*Musnad Aḥmad; Ṣaḥīḥ Ibn Ḥibbān; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Für die Beseitigung von Kummer und das Begleichen von Schulden

Der edle Abū Sa‘īd Al-Chudrī ؓ berichtet: „Eines Tages betrat der Gesandte Allāhs ﷺ die Moschee. Er fand dort eine Person der Anṣār namens ‚Abū Umāmah‘ vor. Der Prophet ﷺ fragte ihn: ‚Oh Abū Umāmah, wieso ist es, dass

ich dich außerhalb einer Gebetszeit in der Moschee sitzend vorfinde?’ Da erwiderte er: ‚Es sind Sorgen (und Kummer), die mich ergriffen haben, und Schulden, oh Gesandter Allāhs!’ Daraufhin sprach der edle Prophet ﷺ zu ihm: ‚Soll ich dir nicht Worte beibringen, die, wenn du sie sprichst, Allāh deine Sorgen beseitigen und deine Schulden begleichen wird?’ ‚Aber natürlich, oh Gesandter Allāhs ﷺ’, antwortete Abū Umāmah ؓ. Der Gesandte Allāhs ﷺ befahl ihm: ‚Sprich am Morgen und am Abend:

اللَّهُمَّ إِنِّي أَعُوذُ بِكَ مِنَ الْهَمِّ وَالْحَزَنِ، وَأَعُوذُ بِكَ مِنَ الْعَجْزِ وَالْكَسَلِ، وَأَعُوذُ بِكَ مِنَ الْجُبْنِ
وَالْبُخْلِ، وَأَعُوذُ بِكَ مِنْ غَلَبَةِ الدَّيْنِ وَقَهْرِ الرِّجَالِ

‚Oh Allāh, ich suche Zuflucht bei Dir vor Trauer (Sorge) und Kummer. Ich suche Zuflucht bei Dir vor Unfähigkeit und Faulheit. Ich suche Zuflucht bei Dir vor Mutlosigkeit und Geiz. Und ich suche Zuflucht bei Dir davor, von Schulden überwältigt und von Menschen bezwungen zu werden.“

Abū Umāmah ؓ berichtet: „Ich tat das, was der edle Prophet ﷺ mir empfahl. So beseitigte Allāh Ta‘ālā meine Sorgen und beglich meine Schulden!“
(Sunan Abī Dāwūd; siehe *Al-Ḥiṣnul-Ḥaṣīn*)

Schutz vor Unglücken und Heimsuchungen

Einst kam eine Person zu Abud-Dardā’ ؓ und benachrichtigte ihn darüber, dass sein Haus verbrannt sei. Adud-Dardā’ ؓ erwiderte darauf (mit äußerster Sorglosigkeit): „Es ist nicht verbrannt! Allāh ‘azza wa jalla wird so etwas niemals tun! Denn ich habe den Gesandten Allāhs ﷺ sagen hören: ‚Wer die folgenden Worte am Morgen liest, dem wird bis zum Abend kein Unglück zustoßen. Und wer sie am Abend sagt, dem wird bis zum Morgen kein Unglück zustoßen!’ Und ich habe diese Worte heute gelesen!“ In einer Überlieferung (im „Musnad“ von Imām Ḥārīṭh ؓ) wird ebenfalls berichtet: „Wer diese Worte liest, wird an diesem Tag nichts Unerwünschtes in sich selbst, in seiner Familie oder in seinem Vermögen zu sehen bekommen!“ Es wird ebenso berichtet, dass alle Häuser um das Haus von Abud-Dardā’ ؓ herum verbrannten, doch sein Haus blieb verschont. Das Du‘ā lautet:

اَللّٰهُمَّ اَنْتَ رَبِّيْ، لَا اِلَهَ اِلَّا اَنْتَ، عَلَيكَ تَوَكَّلْتُ، وَاَنْتَ رَبُّ الْعَرْشِ الْعَظِيْمِ، مَا شَاءَ اللّٰهُ كَانَ، وَمَا لَمْ يَشَأْ لَمْ يَكُنْ، لَا حَوْلَ وَلَا قُوَّةَ اِلَّا بِاللّٰهِ الْعَلِيِّ الْعَظِيْمِ، اَعْلَمُ اَنَّ اللّٰهَ عَلٰى كُلِّ شَيْءٍ قَدِيْرٌ، وَاَنَّ اللّٰهَ قَدْ اَحَاطَ بِكُلِّ شَيْءٍ عِلْمًا، اَللّٰهُمَّ اِنِّيْ اَعُوْذُ بِكَ مِنْ شَرِّ نَفْسِيْ، وَمِنْ شَرِّ كُلِّ دَايَةٍ اَنْتَ اَخِذُ بِنَاصِيَتِهَا، اِنَّ رَبِّيْ عَلٰى صِرَاطٍ مُّسْتَقِيْمٍ

„Oh Allāh, Du bist mein Herr. Es gibt keinen Gott außer Dir. (Nur) Auf Dich vertraue ich, und Du bist der Herr des gewaltigen Thrones. Was Allāh will, geschieht, und was er nicht will, geschieht nicht. Es gibt keine Macht und keine Kraft außer durch Allāh, den Allerhöchsten, den Allgewaltigen. Ich weiß, dass Allāh zu allem die Macht hat und dass Allāh alles mit Seinem Wissen umfasst. Oh Allāh, ich suche Zuflucht bei Dir vor dem Übel von mir selbst und vor dem Übel jedes Lebewesens, das in Deiner Kontrolle ist.

Wahrlich, mein Herr ist auf einem geraden Weg!“ (*Ad-Du‘ā liṭ-Ṭabarānī; ‘Amalul-Yawm li ibnis-Sunnī*)

Wenn einem ein Unglück zustößt

Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wem ein Unglück/eine Erschwernis zustößt und er das Folgende sagt, der wird es auch erhalten (d. h. Allāh Ta‘ālā wird ihn für die Erschwernis belohnen und ihm etwas Besseres als Ersatz geben):

اِنَّا لِلّٰهِ وَاِنَّا اِلَيْهِ رَاٰجِعُوْنَ، اَللّٰهُمَّ اَجْرِنِيْ فِيْ مُصِيْبَتِيْ وَاَخْلِفْ لِيْ خَيْرًا مِنْهَا

„Wahrlich, wir gehören Allah, und wahrlich, zu Ihm kehren wir zurück. Oh Allah, belohne mich in meinem Unglück und gib mir etwas Besseres als Ersatz.“ (*Musnad Aḥmad; sieh Zādul-Ma‘ād*)

In den Werken Ṣaḥīḥ Buchārī und Ṣaḥīḥ Muslim wird berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ in Zeiten der Not und Bedrängnis Folgendes sprach:

لَا اِلَهَ اِلَّا اللّٰهُ الْعَظِيْمُ الْحَلِيْمُ، لَا اِلَهَ اِلَّا اللّٰهُ رَبُّ الْعَرْشِ الْعَظِيْمِ، لَا اِلَهَ اِلَّا اللّٰهُ رَبُّ السَّمَاوَاتِ وَرَبُّ الْأَرْضِ وَرَبُّ الْعَرْشِ الْكَرِيْمِ

„Es gibt keinen Gott außer Allāh, dem Allgewaltigen, dem Sanftmütigen. Es gibt keinen Gott außer Allāh, dem Herrn des gewaltigen Thrones. Es gibt keinen Gott außer Allāh, dem Herrn der Himmel, dem Herrn der Erde und dem Herrn des edlen Thrones.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim*)

Wenn man mit einer Sache überfordert ist oder unfähig ist, etwas Bestimmtes zu tun, und die Kraft und Stärke Allāhs benötigt, sollte man das Folgende jeden Tag vor dem Schlafengehen lesen:

33 x Subḥānallāh + 33 x Al-ḥamdu lillāh + 34 x Allāhu Akbar

(*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; Sunan Abī Dāwūd; Sunan Tirmidhī*)

Wenn man jemanden in einem Unglück sieht

Amīrul-Mu‘minīn ‘Umar bin Chaṭṭāb رضي الله عنه und Abū Hurayrah رضي الله عنه berichten vom Gesandten Allāhs ﷺ: „Wer jemanden sieht, der von einem Unglück (Prüfung Allāhs) betroffen ist, und das Folgende sagt, der bleibt vor dem Unglück bewahrt, solange er lebt – egal, um welches Unglück es sich handelt:

الْحَمْدُ لِلَّهِ الَّذِي عَافَانِي مِمَّا ابْتَلَاكَ بِهِ، وَفَضَّلَنِي عَلَى كَثِيرٍ مِّمَّنْ خَلَقَ تَفْضِيلًا

„Alles Lob gebührt Allah, der mich vor dem bewahrt hat, womit Er dich geprüft hat, und der mir einen Vorzug gegenüber vielen Seiner Geschöpfe gewährt hat.“ (*Sunan Tirmidhī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Zurzeit von Not und Bedrängnis

Es wird von Asmā‘ bint ‘Umayy رضي الله عنها berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ zu ihr sprach: „Soll ich dir nicht Worte beibringen, die du in Zeiten der Not und Bedrängnis liest?

اللَّهُ، اللَّهُ رَبِّي، لَا أُشْرِكُ بِهِ شَيْئًا

„(Er ist) Allāh – Allāh mein Herr. Ich geselle Ihm keinen Partner bei.“ (*As-Sunanul-Kubrā lin-Nasa‘ī; siehe Zādul-Ma‘ād*)

In einer Überlieferung wird auch erwähnt, dass diese Worte siebenmal wiederholt werden sollen. (*siehe Zādul-Ma‘ād*)

Bei großer Angst und Schrecken

Der edle Abū Sa‘īd Al-Chudrī ؓ berichtet, dass wir am Tag von Chandaq sagten: „Oh Gesandter Allāhs, gibt es etwas, das wir sagen können? Denn wahrlich, die Herzen haben bereits die Kehle (vor Angst und Schrecken) erreicht!“ Der edle Prophet ﷺ erwiderte: „Ja:

اَللّٰهُمَّ اسْتُرْ عَوْرَاتِنَا وَامِنْ رَّوْعَاتِنَا

„Oh Allāh, verdecke unsere Fehler (und Makel) und schenke uns Frieden bei unseren Befürchtungen (Verängstigungen).“

Abū Sa‘īd Al-Chudrī ؓ berichtet: „Und so schickte Allāh ‘azza wa jalla einen (gewaltigen) Sturm auf die Feinde und schlug sie dadurch nieder.“ (*Musnad Aḥmad*; siehe *Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Bei Furcht und Schrecken während des Schlafs

Der edle ‘Abullāh bin ‘Amr bin ‘Āṣ ؓ berichtet: „Der Gesandte Allāhs ﷺ brachte uns Worte bei, die wir bei Furcht (und Schrecken) während des Schlafs sprechen sollen:

بِسْمِ اللّٰهِ، اَعُوْذُ بِكَلِمَاتِ اللّٰهِ التَّامَّةِ مِنْ غَضَبِهِ وَعِقَابِهِ وَشَرِّ عِبَادِهِ وَمِنْ هَمْزَاتِ الشَّيْطَانِ وَاَنْ يَّحْضُرُوْنَ

„Im Namen Allāhs. Ich suche Schutz bei den vollkommenen Worten Allāhs vor Seinem Zorn, vor Seiner Strafe, vor dem Übel Seiner Diener, vor den Anspornungen der Schayāṭīn (zu Schlechtem) und davor, dass sie sich mir nähern.“

Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte auch: „Der Schayṭān wird somit nicht in der Lage sein, dem Menschen Übel zuzufügen oder sich ihm zu nähern.“ (*Musnad Aḥmad*; *‘Amalul-Yawm li Ibnis-Sunnī*; siehe *Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Das meist umfassendste Du‘ā

Der edle Abū Umāmah ؓ berichtete: „Der Gesandte Allāhs ﷺ machte viele verschiedene Du‘ās, an die wir uns nicht erinnern konnten. Wir sagten zu ihm: „Oh Gesandter Allāhs, du hast viele Du‘ās gemacht, doch wir erinnern

uns nicht an sie! (Und wir möchten auch all diese Du‘ās zu unseren Gunsten machen! Was sollen wir also tun?) Der edle Prophet ﷺ sprach: „Soll ich euch nicht etwas zeigen, das all diese Du‘ās umfasst? Sagt:

اَللّٰهُمَّ اِنَّا نَسْأَلُكَ مِنْ خَيْرِ مَا سَأَلَكَ مِنْهُ نَبِيُّكَ مُحَمَّدٌ صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ، وَنَعُوْذُ بِكَ مِنْ شَرِّ مَا
اسْتَعَاذَ مِنْهُ نَبِيُّكَ مُحَمَّدٌ صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ، وَاَنْتَ الْمُسْتَعَانُ، وَعَلَيْكَ الْبَلَاءُ، وَلَا حَوْلَ وَلَا قُوَّةَ
إِلَّا بِاللّٰهِ

„Oh Allah, wahrlich, wir bitten Dich um (all) das Gute, um das Dich Dein Prophet Muhammad (ﷺ) bat, und wir suchen Zuflucht bei Dir vor (all) dem Schlechten, vor dem Dein Prophet Muhammad (ﷺ) Zuflucht suchte. Du bist der (Einzige), an den wir uns für Hilfe wenden, und nur Du kannst unsere Bitte erfüllen. Es gibt keine Macht (Gutes zu tun) und keine Kraft (Schlechtes zu vermeiden), außer durch Allāh.“ (*Sunan Tirmidhī; Al-Adabul-Mufrad; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Qunūtun-Nāzilah – Das Qunūt-Du‘ā bei Unglücken

Bei großen Unglücken, Leid und ähnlichen Ereignissen wie Dürren, Epidemien, Kriegen, usw. wird das Qunūt-Du‘ā in der zweiten Rak‘ah des Fajr-Gebetes (in Gemeinschaft) gelesen. Der Imām liest dieses Du‘ā nach dem Rukū‘ (laut oder leise¹) und die Mitbetenden sagen „Āmīn“ zu seinem Du‘ā mit leiser Stimme. Dieses Qunūt-Du‘ā lautet:

اَللّٰهُمَّ اهْدِنِيْ فِيْمَنْ هَدَيْتَ، وَعَافِنِيْ فِيْمَنْ عَافَيْتَ، وَتَوَلَّيْنِيْ فِيْمَنْ تَوَلَّيْتَ، وَبَارِكْ لِيْ فِيْمَا اَعْطَيْتَ،
وَقِنِيْ شَرَّ مَا قَضَيْتَ، فَاِنَّكَ تَقْضِيْ وَلَا يُقْضٰى عَلَيْكَ، وَاِنَّهُ لَا يَذِلُّ مَنْ وَالَيْتَ، وَلَا يَعْزُزُّ مَنْ عَادَيْتَ،
تَبَارَكَتَ رَبَّنَا وَتَعَالَيْتَ، وَصَلَّى اللهُ عَلَى النَّبِيِّ

„Oh Allah, leite mich recht unter denen, die Du rechtgeleitet hast, und gewähre mir Wohlergehen unter denen, denen Du Wohlergehen geschenkt

¹ Wenn es der Imām leise liest, lesen es die Mitbetenden ebenfalls leise. Sollte er es hingegen laut lesen, sagen die Mitbetenden „Āmīn“ zu seinem Du‘ā, ohne selbst etwas zu lesen. (*Raddul Muḥtār 4:248, 250*)

hast, und stehe mir bei unter denen, denen Du beistehst, und schenke mir Segen in dem, was Du (mir) gegeben hast, und bewahre mich vor dem Schlechten, das Du bestimmt hast. Denn wahrlich, Du bestimmst, und niemand bestimmt gegen Dich. Und wahrlich, erniedrigt wird nicht derjenige, mit dem Du Dich befreundest. Und nicht ehrenvoll wird derjenige, mit dem Du dich befeindest. Voller Segen bist Du, unser Herr, und hocharhaben.

Und Allāh schicke Segen auf den Propheten.“ (*Sunan Tirmidhī; Sunan Abī Dāwūd; Sunan Nasa‘ī; siehe Al-Ḥiṣṇul-Ḥaṣīn*)

In Einkaufszentren und Geschäften

Der edle ‘Umar ؓ berichtet vom Gesandten Allāhs ﷺ: „Wer ein Einkaufszentrum (oder ein Geschäft) betritt und:

لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ وَحْدَهُ لَا شَرِيكَ لَهُ، لَهُ الْمُلْكُ وَلَهُ الْحَمْدُ، يُحْيِي وَيُمِيتُ، وَهُوَ حَيٌّ لَا يَمُوتُ، بِيَدِهِ
الْخَيْرُ، وَهُوَ عَلَى كُلِّ شَيْءٍ قَدِيرٌ

„Es gibt keinen Gott außer Allah allein. Er hat keinen Partner. Ihm gehört die Herrschaft, und alles Lob gebührt Ihm. Er gibt Leben und Tod. Er ist der ewig Lebendige und stirbt nicht. In Seiner Hand liegt alles Gute und Er hat zu allem die Macht.“

sagt, dem schreibt Allāh eine Million Belohnungen zu, löscht eine Million seiner Fehler aus, erhöht ihn um eine Million Stufen (im Jannah) und erbaut für ihn einen (besonders edlen) Palast im Jannah.“ (*Sunan Tirmidhī; Sunan Ibn Mājah; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Die Schifā-Verse

Der Imām der Ṭarīqah Abul-Qāsim Al-Quschayrī ؒ berichtet, dass eines seiner Kinder schwer erkrankte. Es wurde so krank, dass es dem Tode nahekam. Dies bedrückte Imām Quschayrī ؒ sehr. Er berichtet: „Ich sah den edlen Propheten ﷺ im Traum und beschwerte mich über die Lage meines Sohnes. Der edle Prophet ﷺ sagte zu mir: ‚Wieso wendest du nicht die Schifā‘-Verse an?!‘ Nachdem ich aufgewacht war, dachte ich über die Verse nach und fand sie an sechs Stellen im Buch Allāhs. Sie sind:

وَيَشْفِ صُدُورَ قَوْمٍ مُّؤْمِنِينَ

وَشِفَاءٌ لِّمَا فِي الصُّدُورِ

يَخْرُجُ مِنْ بُطُونِهَا شَرَابٌ مُّخْتَلِفٌ أَلْوَانُهُ فِيهِ شِفَاءٌ لِّلنَّاسِ

وَنُزِّلُ مِنَ الْقُرْآنِ مَا هُوَ شِفَاءٌ وَرَحْمَةٌ لِّلْمُؤْمِنِينَ

وَإِذَا مَرِضْتُ فَهُوَ يَشْفِينِ

قُلْ هُوَ الَّذِي ءَامَنُوا هُدًى وَشِفَاءٌ

„Und Er (Allāh) heilt die Brüste der gläubigen Menschen.“ (Sūrah Tawbah 9: 14)

„Und (der Qur‘ān ist) eine Heilung für das, was in den Brüsten ist.“ (Sūrah Yūnus 10: 57)

„Von ihren (d. h. den Bienen) Bäuchen tritt ein Getränk in unterschiedlichen Farben heraus; darin ist Heilung für die Menschen.“ (Sūrah Nahl 16: 69)

„Und Wir senden vom Qur‘ān das herab, worin Heilung und Barmherzigkeit für die Gläubigen ist.“ (Sūrah Isrā‘ 17: 82)

„Und wenn ich krank werde, ist es Er, der mich heilt!“ (Sūrah Schu‘arā‘ 26: 80)

„Sag: Er (d. h. der Qur‘ān) ist für die Gläubigen eine Rechtleitung und eine Heilung.“ (Sūrah Fuṣṣilat 41: 44)

Ich schrieb die Verse auf, legte das Geschriebene in Wasser und wartete, bis es sich aufgelöst hatte. Anschließend gab ich dem Kind das Wasser zu trinken. Das Kind wurde unmittelbar gesund und es schien, als wäre es von Fesseln befreit worden.“ (Scharḥuz-Zurqānī; siehe Madārijun-Nubuwwah)

Segen und Frieden auf den Propheten ﷺ

Allāh Ta‘āla hat uns im edlen Qur‘ān befohlen, auf den Gesandten Allāhs ﷺ Segen und Frieden zu schicken. Er Ta‘ālā spricht:

يَا أَيُّهَا الَّذِينَ ءَامَنُوا صَلُّوا عَلَيْهِ وَسَلِّمُوا تَسْلِيمًا

„Oh die ihr glaubt, schickt Segen auf ihn und schickt nachdrücklichen Frieden.“ (Sūrah Aḥzāb 33: 56)

Der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Wer bei meinem Grab auf mich Segen schickt, dessen Segnung höre ich; und wer aus Ferne auf mich Segen schickt, dessen Segnung wird mir (von Engeln) überbracht.“¹ (Schu‘abul-Īmān lil-Bayhaqī; siehe Zādus-Sa‘īd)

Der edle Prophet ﷺ sagte ebenfalls: „Wer auf mich in einem Buch Segen schickt (d. h. Segen aufschreibt), für den bitten die Engel fortlaufend um Vergebung, solange mein Name in dem Buch steht.“ (Al-Mu‘jamul-Awsaṭ liṭ-Ṭabarānī; siehe Zādus-Sa‘īd)

Etikette bezüglich des Schickens von Segen

1. Wenn der gesegnete Name des Gesandten Allāhs ﷺ in der Chuṭbah am Freitag erwähnt wird und wenn der Prediger den Vers (يَا أَيُّهَا الَّذِينَ ءَامَنُوا صَلُّوا عَلَيْهِ وَسَلِّمُوا تَسْلِيمًا) liest, sollte man im Herzen „Ṣallallāhu ‘alayhi wa sallam“ sagen, ohne die Zunge zu bewegen. (Ad-Durrul-Muchtār)
2. Im Fiqh-Werk „Ad-Durrul-Muchtār“ wird erwähnt, dass das Bewegen der Körperteile und das (übermäßige) Heben der Stimme beim Schicken von Segen auf den Propheten ﷺ Ignoranz darstellen. Hieraus lernen wir, dass es unangebracht ist, nach Gebeten in Kreisen zu sitzen und dabei mit äußerst lauter Stimme Segen zu schicken. Dies ist in manchen Orten und Moscheen eine Gewohnheit. (siehe Ad-Durrul-Muchtār)
3. Wenn man den Namen des edlen Propheten ﷺ niederschreibt, sollte der Segen und Frieden vollständig und ohne Abkürzung ausgeschrieben werden. Das bedeutet, dass „Ṣallallāhu ‘alayhi wa sallam (ﷺ)“ vollständig niedergeschrieben werden sollte und nicht nur „s. a. w.“ oder Ähnliches.

¹ Dieses Ḥadīth ist schwach. Den Inhalt dieses Ḥadīthes bestätigen jedoch andere authentische Ḥadīthe in Sunan Abī Dāwūd und Musnad Aḥmad. (siehe Al-La‘ālī Al-Maṣnū‘ah lis-Suyūṭī)

4. Das Hinzufügen eines Titels vor dem gesegneten Namen des edlen Propheten ﷺ, der Respekt und Ehre ausdrückt, ist erwünscht und besser, wie beispielsweise „Sayyidunā“, „der Edle“ oder Ähnliches. (*Ad-Durrul-Muchtār*)
5. Wenn der Name des edlen Propheten ﷺ in einer Sitzung (Majlis) mehrmals erwähnt wird, ist es laut Imām Ṭaḥāwī رحمه الله Pflicht für den Redner und die Zuhörer, jedes Mal Segen auf ihn ﷺ zu schicken. Die bevorzugte Meinung ist jedoch, dass dies nur einmal Pflicht ist und die übrigen Male Mustahabb (erwünscht) ist.
6. Es ist unerwünscht, Segen auf den Propheten ﷺ in anderen Gebetspositionen als dem letzten Sitzen zu schicken. (*Ad-Durrul-Muchtār*)
7. Es ist erlaubt (und keinerlei unerwünscht), Segen auf den Propheten ﷺ zu schicken, wenn man kein Wuḍhū‘ hat. Das Schicken von Segen mit Wuḍhū‘ ist jedoch ein Licht (Nūr), zu dem ein weiteres Licht hinzukommt. (*Zādus-Sa‘īd*)
8. Der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Schickt jeden Freitag vermehrt Segen auf mich, denn wahrlich, es wird bezeugt: Die Engel bezeugen es (und sind anwesend). Und wahrlich, immer wenn jemand Segen auf mich schickt, wird mir sein Segen präsentiert, bis er damit aufhört.“ (*Sunan Ibn Mājah; siehe Sunan Abī Dāwūd; Sunan Nasa‘ī; Zādus-Sa‘īd*)
9. Abū Ḥaṣṣ bin Schāhīn رحمه الله berichtet von Anas رضي الله عنه, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Wer an einem Tag eintausend Mal Segen auf mich schickt, der wird nicht sterben, bis er seinen Platz im Jannah sieht!“ (*Abū Ḥaṣṣ bin Schāhīn; siehe Si‘āyah; Zādus-Sa‘īd*)

Die Voraussetzung für die Akzeptanz eines Du‘ās

Der edle ‘Umar bin Chaṭṭāb رحمه الله sprach: „Wahrlich, das Du‘ā hängt zwischen Himmel und Erde fest. Nichts vom Du‘ā steigt empor, bis du nicht Segen auf deinen Propheten ﷺ schickst!“ (*Sunan Tirmidhī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*) Dies wird auch vom edlen ‘Aliyy رضي الله عنه berichtet. (*Al-Mu‘jamul-Awsaṭ liṭ-Ṭabarānī*)

Die Segensschickung – Ansporn, Vorzüge und Segen

Der edle Abū Burdah bin Niyār ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wer von meiner Ummah aufrichtig aus seinem Herzen Segen auf mich schickt, auf den schickt Allāh dafür zehn Segen, erhöht ihn um zehn Stufen (im Jannah), schreibt ihm zehn Belohnungen gut und tilgt dafür zehn seiner Sünden.“ (*Sunan Nasa‘ī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Der noble Ka‘b bin ‘Ujrah ؓ berichtet: „Eines Tages sprach der Gesandte Allāhs ﷺ zu uns: ‚Kommt zur Mimbar!‘ Wir gingen daraufhin zur Mimbar. Als er die erste Stufe (der Mimbar) bestieg, sagte er ‚Āmīn‘. Als er die nächste Stufe bestieg, sagte er erneut ‚Āmīn‘. Und als er die dritte Stufe bestieg, sagte er wiederum ‚Āmīn‘. Als der Gesandte Allāhs ﷺ von der Mimbar (nach seiner Anrede) herabkam, erkundigten wir uns: ‚Oh Gesandter Allāhs (ﷺ), wir haben dich heute etwas sagen hören, das wir zuvor noch nie gehört haben (d. h., dass du beim Besteigen der Stufen ‚Āmīn‘ gesagt hast)!‘ Da sprach der Gesandte Allāhs ﷺ: ‚Wahrlich, Jibrīl kam zu mir und sagte:

1. ‚Entfernt (von Allāh und vom Guten) soll derjenige sein¹, der den Ramaḍān erlangt und ihm daraufhin (trotzdem) nicht vergeben wird!‘ Ich erwiderte auf seine Aussage mit ‚Āmīn‘.
2. Als ich die zweite Stufe bestieg, sagte er: ‚Entfernt (von Allāh und vom Guten) soll derjenige sein, vor dem du erwähnt wirst und der darauf keinen Segen auf dich schickt.‘ Und so sagte ich: ‚Āmīn‘.
3. Und als ich dann die dritte Stufe bestieg, sprach er: ‚Entfernt (von Allāh und vom Guten) soll derjenige sein, der einen Elternteil oder beide Eltern im hohen Alter erlebt und sie ihn (daraufhin) nicht ins Paradies befördern (d. h. indem er sich um sie sorgt)!‘ Und da sprach ich erneut ‚Āmīn‘.“ (*Al-Mustadrak lil-Ḥākim; siehe Sunan Tirmidhī; Ma‘āriful-Ḥadīth*)

‘Abdullāh bin Mas‘ūd ؓ berichtet vom Gesandten Allāhs ﷺ: „Wahrlich, die Menschen, die mir am Tag der Auferstehung am nächsten sind, sind diejenigen, die am meisten Segen auf mich schicken!“ (*Sunan Tirmidhī; Ibn Ḥibbān*)

¹ Auch: „Erniedrigt sein soll derjenige sein ...“

Es wird vom edlen Abū Bakr Aṣ-Ṣiddīq ؓ berichtet, dass das Schicken von Segen wirksamer beim Auslöschen und Reinigen der Sünden ist, als kaltes Wasser beim Löschen von Feuer. Ebenso wird berichtet, dass das Schicken von Segen auf den Gesandten Allāhs ﷺ vorzüglicher ist als das Freisetzen eines Sklaven. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass das Schicken von Segen und Frieden auf den edlen Propheten ﷺ die Quelle des spirituellen Lichts und des Segens ist und der Schlüssel zu allen Türen des Guten und der Glückseligkeit. Die Menschen der Sulūk (Taṣawwuf) haben aufgrund ihrer besonderen Vorliebe für diese Tat großartige (spirituelle) Siege und göttliche Gnaden in Erfahrung gebracht.

Einige edle Maschā‘ich haben gesagt, dass, wenn jemand keinen vollkommenen Schaych und spirituellen Leiter finden kann, der ihn spirituell erzieht, diese Person am Schicken von Segen auf den edlen Gesandten ﷺ festhalten sollte. Dies ist eine Methode, mit der ein Suchender sein Ziel (der spirituellen Reinigung) mit Sicherheit erreichen wird. Dieses Schicken von Segen und diese (innere) Zuwendung zum Gesandten Allāhs ﷺ werden einen Menschen auf beste Weise mit den prophetischen Etiketten und den edlen Charaktereigenschaften von Muḥammad ﷺ schmücken, ihm die Stufen der Nähe zu Allāh ermöglichen und ihn mit der Nähe zum Anführer der Schöpfung und dem Oberhaupt der Propheten ﷺ krönen. (*Madārijun-Nubuwwah*)

Manche Maschā‘ich empfehlen, Sūrah Ichlāṣ (قُلْ هُوَ اللَّهُ أَحَدٌ) zu lesen und häufig Segen auf den Gesandten Allāhs ﷺ zu schicken. Sie erläutern, dass das Lesen von Sūrah Ichlāṣ den Menschen zur Erkenntnis des einzigen Gottes leitet und das häufige Schicken von Segen den Menschen zur Liebe und zum Zusammensein mit dem edlen Propheten ﷺ führt. Und wer häufig Segen auf den Anführer der Weltbewohner (ﷺ) schickt, wird mit Sicherheit den edlen Propheten zu sehen bekommen. (zitiert von Schaykh Aḥmad bin Mūsā Al-Maschrū‘ durch Schaykh Imām ‘Alīyy Al-Muttaqī; siehe auch *Ad-Da‘awātul-Kabīr*; *Sunan Tirmidhī*; *Madārijun-Nubuwwah*)

Abū Ṭalḥah ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ eines Tages heraustrat. Dabei waren Freude und Heiterkeit in seinem edlen Gesicht erkennbar. Die Ṣaḥābah ؓ sagten: „Oh Gesandter Allāhs, wahrlich, wir sehen, dass dein Gesicht voller Freude ist!“ Da sprach der Gesandte Allāhs ﷺ: „Der

Engel (Jibrīl) ist zu mir gekommen und hat mit berichtet: ‚Oh Muḥammad! Erfreut es dich denn nicht, dass dein Herr sagt: ‚Kein Angehöriger deiner Ummah schickt auf dich Segen, ohne dass Ich zehn Segen auf ihn schicke. Und kein Angehöriger deiner Ummah schickt Frieden auf dich, ohne dass Ich zehn Frieden auf ihn schicke.‘ Ich erwiderte: ‚Natürlich (erfreut es mich)!‘“ (*Sunan Nasa’i; Musnad Dāramī*)

In Sunan Tirmidhī wird von Ubayy bin Ka‘b ؓ berichtet, dass er sagte: „Oh Gesandter Allāhs, ich schicke häufig Segen auf dich. Wie viel Zeit (von der Zeit, die ich für meine spirituellen Praktiken festgelegt habe) soll ich beim Schicken von Segen (auf dich ﷺ) verbringen?“ Da erwiderte er ﷺ: „So viel du willst!“ Daraufhin erkundigte ich mich: „Ein Viertel?“ „So viel du willst, und wenn du es vermehrst, ist es besser für dich!“, antwortete der Gesandte Allāhs ﷺ. Ich fragte erneut: „Und was ist mit der Hälfte (meiner Zeit)?“ Er ﷺ erwiderte wieder: „So viel du willst, und wenn du es vermehrst, ist es besser für dich!“ Ich fragte: „Und zwei Drittel?“ „So viel du willst, und wenn du es vermehrst, ist es besser für dich!“, antwortete er ﷺ erneut. Da sagte ich: „Ich werde meine ganze Zeit damit verbringen, Segen auf dich zu schicken!“ Daraufhin sprach der edle Prophet ﷺ: „Somit werden deine Sorgen (der Dunyā und der Āchirah) beseitigt und deine Sünden vergeben!“ (*Sunan Tirmidhī; siehe Madārijun-Nubuwwah*)

Die Vorteile des Schickens von Segen

Die süßeste und schmackhafteste Besonderheit des Schickens von Segen ist, dass die Liebhaber dadurch den edlen Propheten ﷺ in ihren Träumen zu sehen bekommen. Mit bestimmten Formeln des Segenschickens haben Fromme besondere Erfahrungen gesammelt. Schaych ‘Abdul-Ḥaqq Ad-Dehlawī ؒ schreibt in seinem Buch „Targhibus-Sādāt“, dass man zwei Rak‘ah Nafl in der Nacht vor dem Freitag verrichten kann und in jeder Rak‘ah elf Mal Āyatul-Kursiyy sowie elf Mal Sūrah Ichlās liest. Nach dem Beenden des Gebets liest man die folgende Segensschickungsformel einhundert Mal. Inshā Allāh werden nicht mehr als drei Freitage vergehen, bis man den Gesandten Allāhs ﷺ im Traum zu sehen bekommt. Dies ist die Segensschickungsformel:

اَللّٰهُمَّ صَلِّ عَلٰى مُحَمَّدِنِ النَّبِيِّ الْاُمِّيِّ وَاَصْحَابِهٖ وَسَلِّمْ

(Zādus-Sa‘īd)

Der Schaych schreibt auch, dass derjenige, der zwei Rak‘ah verrichtet und in jeder Rak‘ah nach Sūrah Fātiḥah Sūrah Ichlās 25-mal liest und nach dem Salām die folgende Formel 1000-mal liest, den edlen Propheten ﷺ inshā Allāh zu sehen bekommen wird:

صَلَّى اللهُ عَلَى النَّبِيِّ الْاُمِّيِّ

(Zādus-Sa‘īd)

Der Schaych erwähnt ebenfalls, dass derjenige, der die folgende Formel¹ 70-mal vor dem Schlafengehen liest, den edlen Propheten ﷺ inschā Allāh im Traum sehen wird:

اَللّٰهُمَّ صَلِّ عَلٰى سَيِّدِنَا مُحَمَّدٍ، بَحْرِ اَنْوَارِكَ، وَمَعْدِنِ اَسْرَارِكَ، وَلِسَانِ حُجَّتِكَ، وَعَرْوَسِ مَمْلَكَتِكَ،
وَاِمَامِ حَضْرَتِكَ، وَطَرَاكِ مُلْكِكَ، وَخَزَائِنِ رَحْمَتِكَ، وَطَرِيقِ شَرِيعَتِكَ، اَلْمُتَلَدِّ بِتَوْحِيدِكَ، اِنْسَانِ
عَيْنِ الْوُجُوْدِ، وَالسَّبَبِ فِي كُلِّ مَوْجُوْدٍ، عَيْنِ اَعْيَانِ خَلْقِكَ، اَلْمُقَدَّمِ مِنْ نُوْرِ ضِيَانِكَ، صَلَاةً تَدُوْمُ
بِدَوَامِكَ، وَتَبْقَى بِبَقَائِكَ، لَا مُنْتَهٰى لَهَا دُوْنَ عِلْمِكَ، صَلَاةً تُرْضِيْكَ وَتَرْضٰى عَنْهَا، يَا
رَبَّ الْعَالَمِيْنَ

„Oh Allāh, schicke Segen auf unseren Anführer Muḥammad, den Ozean Deines Nūrs, die Quelle Deiner Geheimnisse, die Zunge Deiner Beweise, die Braut Deines Königreichs, den Anführer Deines Hofes, die Zierde Deines Reichs, die Schatztruhe Deiner Barmherzigkeit, den Weg Deines Gesetzes, den Genießer Deiner Einheit, das Auge der Schöpfung, das erste erscheinende Licht unter Deinen ganz besonderen Dienern, (schicke) einen solchen Segen, der mit Deiner Beständigkeit beständig bleibt und mit Deiner Ewigkeit ewig fortbesteht, der kein Ende hat, außer mit Deinem Wissen; (schicke) einen (solchen) Segen, der Dich und ihn zufriedenstellt und

¹ Diese Formel stammt aus dem Buch „Dalā’ilul-Chayrāt“.

durch den Du mit uns zufrieden wirst, oh Herr aller Welten!“ (teils sinnge-
mäß und gekürzt)

Der Schaych schreibt auch, dass das Lesen der folgenden Segensschickungs-
formel wirksam ist, um den edlen Propheten ﷺ im Traum zu sehen:

اللَّهُمَّ رَبَّ الْحِلِّ وَالْحَرَمِ، وَرَبَّ النَّبِيِّ الْحَرَامِ، وَرَبَّ الرُّكْنِ وَالْمَقَامِ، أَلْبِغْ لِرُوحِ سَيِّدِنَا وَمَوْلَانَا
مُحَمَّدٍ مِنَّا السَّلَامَ

„Oh Allāh, der Herr des Ḥill und des Ḥaram, der Herr des heiligen Hauses
(d. h. der Ka‘bah) und der Herr des Rukn (d. h. des Ḥajar Aswad) und des
Maqām Ibrāhīm (ﷺ); überreiche der Seele unseres Anführers und Meis-
ters Muḥammad (ﷺ) von uns Frieden.“ (Zādus-Sa‘īd)

In dem Buch „Minhājul-Ḥasanāt“ wird vom Werk „Al-Fajrul-Munīr“ von Ibn
Fākihānī رحمه الله zitiert, dass ein gewisser Schaych namens Schaych Ṣāliḥ Mūsā
Ḍharīr (der Blinde) ihm von einem Ereignis in seinem Leben berichtete. Er
erzählte, dass er sich einmal auf einem Schiff befand, das unterging. Zu die-
sem Zeitpunkt überkam ihn ein Halbschlaf. Er sah den Gesandten Allāhs ﷺ,
der ihm die folgende Segensschickungsformel beibrachte und ihm befahl,
dass die gesamte Besatzung des Schiffes sie tausendmal lesen solle. Darauf-
hin begannen sie, die Formel zu lesen. Bevor sie die Segensschickungsfor-
mel dreihundert Mal gelesen hatten, wurden sie gerettet. Diese Segensschi-
ckung ist als „Ṣalāh Tunjīnā“ (die Segensschickung, durch die Du uns ret-
test) bekannt und lautet:

اللَّهُمَّ صَلِّ عَلَى سَيِّدِنَا مُحَمَّدٍ، صَلَاةً تُنَجِّنَا بِهَا مِنْ جَمِيعِ الْأَهْوَالِ وَالْآفَاتِ، وَتَقْضِي لَنَا بِهَا جَمِيعَ
الْحَاجَاتِ، وَتُطَهِّرُنَا بِهَا مِنْ جَمِيعِ السَّيِّئَاتِ، وَتَرْفَعُنَا بِهَا عِنْدَكَ أَعْلَى الدَّرَجَاتِ، وَتُبَلِّغُنَا بِهَا أَقْصَى
الْغَايَاتِ مِنْ جَمِيعِ الْخَيْرَاتِ فِي الْحَيَاةِ وَبَعْدَ الْمَمَاتِ، إِنَّكَ عَلَى كُلِّ شَيْءٍ قَدِيرٌ

„Oh Allāh, schicke Segen auf unseren Anführer Muḥammad – einen Segen,
durch den Du uns vor allen Verängstigungen und Unglücken rettest, all un-
sere Bedürfnisse erfüllst, uns von allen Sünden reinigst, uns zu den höchst-
sten Stufen bei Dir emporhebst und uns die äußersten Grenzen von allem

Guten im Leben und nach dem Tod erreichen lässt. Wahrlich, Du hast zu allem die Macht.“ (*Zādus-Sa‘īd*)

Diese Segensschickung beinhaltet unzähligen Segen. Es ist die Erfahrung der Frommen, dass man durch diese Formel vor allen Arten von Unglücken und Erkrankungen bewahrt bleibt und das Herz eine besondere Ruhe erhält. Sie gehört zu den Praktiken, die Fromme in Erfahrung gebracht haben. (*Zādus-Sa‘īd*)

Imām Bazzār رحمه الله berichtet in seinem „Musnad“ und Imām Aṭ-Ṭabarānī رحمه الله in seinen Werken „Al-Mu‘jamuṣ-Ṣaghīr“ und „Al-Awsaṭ“ von Ruwayfi رحمه الله, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Wer:

اللَّهُمَّ صَلِّ عَلَى مُحَمَّدٍ، وَأَنْزِلْهُ الْمَقْعَدَ الْمُقَرَّبَ عِنْدَكَ يَوْمَ الْقِيَامَةِ

,Oh Allāh, schicke Segen auf Muḥammad und lass ihn am Tag der Auferstehung einen besonders nahen Platz bei Dir einnehmen!‘

sagt, für den ist meine Fürsprache sicher.“ (*Musnadul-Bazzār; Aṭ-Ṭabarānī*)

Imām Abū Dāwūd رحمه الله berichtet, dass der edle Abū Hurayrah رضي الله عنه vom Gesandte Allāhs ﷺ Folgendes überliefert hat: „Wem es erfreut, eine vollständige Belohnung zu erhalten, wenn er auf uns – die Familienangehörigen – Segen schickt, der sollte sagen:

اللَّهُمَّ صَلِّ عَلَى مُحَمَّدٍ، وَأَزْوَاجِهِ أُمَّهَاتِ الْمُؤْمِنِينَ، وَذُرِّيَّتِهِ، وَأَهْلَ بَيْتِهِ، كَمَا صَلَّيْتَ عَلَى آلِ إِبْرَاهِيمَ، إِنَّكَ حَمِيدٌ مَجِيدٌ

,Oh Allāh, schicke Segen auf Muḥammad und auf seine Ehefrauen, die Mütter der Gläubigen, auf seine Nachkommen und auf seine Familienangehörigen, so wie du auf die Angehörigen Ibrāhīms Segen geschickt hast. Wahrlich, Du bist der Lobenswürdige, der Glorreiche!“ (*Sunan Abī Dāwūd*)

Imām Sachāwī رحمه الله zitiert in seinem Werk „Al-Qawlul-Badī“ von Ibn Abī ‘Āsim رحمه الله, dass er in einem seiner Bücher das folgende Ḥadīth vom Propheten ﷺ überliefert: „Wer das Folgende an sieben (aufeinanderfolgenden) Freitagen jeweils siebenmal liest, für den ist meine Fürsprache sicher:

اللَّهُمَّ صَلِّ عَلَى مُحَمَّدٍ وَعَلَى آلِ مُحَمَّدٍ صَلَاةً تَكُونُ لَكَ رِضًا وَلِحَقِّهِ أَدَاءً، وَأَعْطِهِ الْوَسِيلَةَ
وَالْمَقَامَ الْمَحْمُودَ الَّذِي وَعَدْتَهُ، وَاجْزِهِ عَنَّا مَا هُوَ أَهْلُهُ، وَاجْزِهِ عَنَّا أَفْضَلَ مَا جَزَيْتَ نَبِيًّا عَنْ أُمَّتِهِ،
وَصَلِّ عَلَى جَمِيعِ إِخْوَانِهِ مِنَ النَّبِيِّينَ وَالصَّالِحِينَ يَا أَرْحَمَ الرَّاحِمِينَ

„Oh Allāh, schicke Segen auf Muḥammad und auf die Angehörigen Muḥammads – einen Segen, der ein Mittel für Dein Wohlgefallen (mit uns) ist und (von uns aus) ein Erfüllen seiner Rechte bedeutet. Gewähre ihm die Wasilah (einen besonderen Ort im Jannah) und die ruhmreiche Stellung (in der Āchirah), die Du ihm versprochen hast. Belohne ihn in unserem Namen mit dem, was er verdient, und belohne ihn in unserem Namen mit dem Besten, womit Du einen Propheten im Namen seiner Ummah belohnt hast. Und schicke Segen auf all seine Brüder unter den Propheten und Frommen, oh Barmherzigster aller Barmherzigen.“ (*Ḥāschiyatud-Dalā’il; Zādus-Sa‘īd; siehe Al-Qawlul-Badī‘*)

Es wird vom edlen ‘Aliyy عليه السلام berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Jibrīl (عليه السلام) brachte mir die folgenden Worte des Segenschickens bei, während er sie in meiner Hand zählte. Jibrīl sagte, dass sie auf diese Weise vom ehrenwerten Herrn herabgesandt wurden:

اللَّهُمَّ صَلِّ عَلَى مُحَمَّدٍ وَعَلَى آلِ مُحَمَّدٍ، كَمَا صَلَّيْتَ عَلَى إِبْرَاهِيمَ وَعَلَى آلِ إِبْرَاهِيمَ، إِنَّكَ حَمِيدٌ
مَجِيدٌ، اللَّهُمَّ بَارِكْ عَلَى مُحَمَّدٍ وَعَلَى آلِ مُحَمَّدٍ، كَمَا بَارَكْتَ عَلَى إِبْرَاهِيمَ وَعَلَى آلِ إِبْرَاهِيمَ، إِنَّكَ
حَمِيدٌ مَجِيدٌ، اللَّهُمَّ وَتَرَحَّمْ عَلَى مُحَمَّدٍ وَعَلَى آلِ مُحَمَّدٍ، كَمَا تَرَحَّمْتَ عَلَى إِبْرَاهِيمَ وَعَلَى آلِ
إِبْرَاهِيمَ، إِنَّكَ حَمِيدٌ مَجِيدٌ، اللَّهُمَّ وَتَحَنَّنْ عَلَى مُحَمَّدٍ وَعَلَى آلِ مُحَمَّدٍ، كَمَا تَحَنَّنْتَ عَلَى إِبْرَاهِيمَ
وَعَلَى آلِ إِبْرَاهِيمَ، إِنَّكَ حَمِيدٌ مَجِيدٌ، اللَّهُمَّ وَسَلِّمْ عَلَى مُحَمَّدٍ وَعَلَى آلِ مُحَمَّدٍ، كَمَا سَلَّمْتَ عَلَى
إِبْرَاهِيمَ وَعَلَى آلِ إِبْرَاهِيمَ، إِنَّكَ حَمِيدٌ مَجِيدٌ

„Oh Allāh, schicke Segen auf Muḥammad und auf die Angehörigen Muḥammads, so wie Du Segen auf Ibrāhīm und auf die Angehörigen Ibrāhīms schicktest. Wahrlich, Du bist lobenswert und glorreich. Oh

Allāh, segne Muḥammad und die Angehörigen Muḥammads, so wie Du Ibrāhīm und die Angehörigen Ibrāhīms segnest. Wahrlich, Du bist lobenswert und glorreich. Oh Allāh, sei barmherzig mit Muḥammad und mit den Angehörigen Muḥammads, so wie Du barmherzig mit Ibrāhīm und den Angehörigen Ibrāhīms warst. Wahrlich, Du bist lobenswert und glorreich. Oh Allāh, sei liebevoll mit Muḥammad und mit den Angehörigen Muḥammads, so wie Du liebevoll mit Ibrāhīm und den Angehörigen Ibrāhīms warst. Wahrlich, Du bist lobenswert und glorreich. Oh Allāh, schicke Frieden auf Muḥammad und auf die Angehörigen Muḥammads, so wie Du Frieden auf Ibrāhīm und auf die Angehörigen Ibrāhīms schicktest. Wahrlich, Du bist lobenswert und glorreich.“ (*Musnadul-Firdaws; Schu‘abul-Īmān lil-Bayhaqī; siehe Ma‘āraful-Ḥadīth*)

Der edle ‘Abdullāh bin Mas‘ūd ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Wenn ihr auf mich Segen schicken wollt, dann sprecht:

اَللّٰهُمَّ صَلِّ عَلَى مُحَمَّدٍ النَّبِيِّ الْاُمِّيِّ وَعَلَى آلِ مُحَمَّدٍ، كَمَا صَلَّيْتَ عَلَى اِبْرَاهِيْمَ وَآلِ اِبْرَاهِيْمَ،
وَبَارِكْ عَلَى مُحَمَّدٍ النَّبِيِّ الْاُمِّيِّ، كَمَا بَارَكْتَ عَلَى اِبْرَاهِيْمَ وَعَلَى آلِ اِبْرَاهِيْمَ، اِنَّكَ حَمِيْدٌ مَّجِيْدٌ

„Oh Allah, schicke (Deine) Gnaden auf Muhammad, den schriftunkundigen Propheten, und auf die Angehörigen Muhammads, so wie Du Gnaden auf Ibrāhīm und auf die Angehörigen Ibrāhīms schicktest. Und segne Muhammad, den schriftunkundigen Propheten, so wie Du Ibrāhīm und die Angehörigen Ibrāhīms gesegnet hast. Wahrlich, Du bist lobenswert und glorreich.“ (*Musnad Aḥmad; Ṣaḥīḥ Ibn Ḥibbān; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Der edle Abū Ḥumayd As-Sā‘idī ؓ berichtet, dass die Ṣaḥābah ؓ fragten: „Oh Gesandter Allāhs, wie sollen wir auf dich Segen schicken?“ Da erwiderte der edle Prophet ﷺ: „Sprecht:

اَللّٰهُمَّ صَلِّ عَلَى مُحَمَّدٍ وَاَزْوَاجِهِ وَذُرِّيَّتِهِ، كَمَا صَلَّيْتَ عَلَى آلِ اِبْرَاهِيْمَ، وَبَارِكْ عَلَى مُحَمَّدٍ
وَاَزْوَاجِهِ وَذُرِّيَّتِهِ، كَمَا بَارَكْتَ عَلَى آلِ اِبْرَاهِيْمَ، اِنَّكَ حَمِيْدٌ مَّجِيْدٌ

„Oh Allah, schicke (Deine) Gnaden auf Muhammad, seine Ehefrauen und seine Nachkommen, so wie Du Gnaden auf die Angehörigen Ibrāhīms

geschickt hast. Und segne Muhammad, seine Ehefrauen und seine Nachkommen, so wie Du die Angehörigen Ibrāhīms gesegnet hast. Wahrlich, Du bist lobenswert und glorreich.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Es wird von Zayd bin Chārijah رضي الله عنه berichtet, dass er den Gesandten Allāhs ﷺ fragte, wie man auf ihn Segen schicken soll. Er ﷺ erwiderte: „Schickt Segen auf mich und strengt euch im Du‘ā an. Sprecht:

اَللّٰهُمَّ صَلِّ عَلَى مُحَمَّدٍ وَعَلَى آلِ مُحَمَّدٍ، وَبَارِكْ عَلَى مُحَمَّدٍ وَعَلَى آلِ مُحَمَّدٍ، كَمَا بَارَكْتَ عَلَى
إِبْرَاهِيمَ وَعَلَى آلِ إِبْرَاهِيمَ، إِنَّكَ حَمِيدٌ مَّجِيدٌ

„Oh Allah, schicke (Deine) Gnaden auf Muhammad ﷺ und auf die Angehörigen Muḥammads. Und segne Muhammad ﷺ und die Angehörigen Muḥammads, so wie Du Ibrāhīm und die Angehörigen Ibrāhīms gesegnet hast. Wahrlich, Du bist lobenswert und glorreich.“ (*Musnad Aḥmad; siehe Kanzul-Ummāl*)

Der noble Abū Hurayrah رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wer das Folgende sagt, für den werde ich am Tag der Auferstehung ein Zeugnis ablegen und Fürsprache einlegen:

اَللّٰهُمَّ صَلِّ عَلَى مُحَمَّدٍ وَعَلَى آلِ مُحَمَّدٍ، كَمَا صَلَّيْتَ عَلَى إِبْرَاهِيمَ وَآلِ إِبْرَاهِيمَ، وَبَارِكْ عَلَى
مُحَمَّدٍ وَعَلَى آلِ مُحَمَّدٍ، كَمَا بَارَكْتَ عَلَى إِبْرَاهِيمَ وَآلِ إِبْرَاهِيمَ، وَتَرَحَّمْ عَلَى مُحَمَّدٍ وَعَلَى آلِ
مُحَمَّدٍ، كَمَا تَرَحَّمْتَ عَلَى إِبْرَاهِيمَ وَآلِ إِبْرَاهِيمَ

„Oh Allāh, schicke (Deine) Gnaden auf Muḥammad und auf die Angehörigen Muḥammads, so wie Du Gnaden auf Ibrāhīm und auf die Angehörigen Ibrāhīms schicktest. Und segne Muḥammad und die Angehörigen Muḥammads, so wie Du Ibrāhīm und die Angehörigen Ibrāhīms segnestest. Und sei barmherzig mit Muḥammad und mit den Angehörigen Muḥammads, so wie Du mit Ibrāhīm und den Angehörigen Ibrāhīms barmherzig warst.“ (*Al-Adabul-Mufrad; Tahdhībul-Āṭhār liṭ-Ṭabarī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Istighfār – die Bitte um Vergebung

Der noble Abū Hurayrah ؓ berichtet, dass der Prophet Allāhs ﷺ sagte: „Ich schwöre bei Allāh! Fürwahr, ich bitte Allāh täglich mehr als siebzimal um Vergebung und wende mich (in dieser Anzahl) reuig an Ihn.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Der edle ‘Abdullāh bin ‘Umar ؓ berichtet: „In einer Sitzung des Gesandten Allāhs ﷺ konnte gezählt werden, dass er einhundertmal das Folgende las, bevor er aufstand:

رَبِّ اغْفِرْ لِي وَتُبْ عَلَيَّ، إِنَّكَ أَنْتَ التَّوَّابُ الْغَفُورُ

„Oh mein Herr, vergib mir und nimm meine Reue an. Wahrlich, Du bist der stets Reue-Annehmende, der Allvergebende.“ (*Musnad Aḥmad; Sunan Abī Dāwūd; Sunan Tirmidhī; Sunan Ibn Mājah; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Anas ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Alle Kinder Ādams sind fehlerhaft/sündig (es gibt niemanden, der keine Sünden und Fehler begeht). Und der Beste unter den Fehlerhaften ist der, der am meisten Tawbah verrichtet (d. h. der sich am meisten reuevoll Allāh Ta‘ālā zuwendet).“ (*Sunan Tirmidhī; Sunan Ibn Mājah; Sunan Dāramī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Der edle Abū Bakr ؓ berichtet vom Gesandten Allāhs ﷺ, dass er sagte: „Wer (nach dem Sündigen) am Istighfār festhält (d. h. aufrichtig die Sünde bereut und Allāh um Vergebung bittet), zählt (bei Allāh) nicht zu den Beharrenden auf Sünden, selbst wenn er die Sünde am Tag siebzimal begehen sollte.“ (*Sunan Abī Dāwūd; Sunan Tirmidhī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Es wird von Zayd ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Wer das Folgende sagt, dem wird (zweifellos) vergeben, selbst wenn er (solch eine große Sünde beging, dass er) vom Schlachtfeld floh:

أَسْتَغْفِرُ اللَّهَ الَّذِي لَا إِلَهَ إِلَّا هُوَ الْحَيُّ الْقَيُّومُ، وَأَتُوبُ إِلَيْهِ

„Ich bitte Allāh um Vergebung. Es gibt keinen Gott außer Ihm, dem Ewig-Lebenden, dem Alles-Aufrechterhaltenden. Und ich wende mich Ihm reuevoll zu.“ (*Sunan Abī Dāwūd; Sunan Tirmidhī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Der Segen des Istighfār

‘Abdullāh bin ‘Abbās رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wer am Istighfār festhält, für den schafft Allāh einen Ausweg aus jeder Enge (d. h. Bedrängnis), eine Erleichterung aus jeder Besorgnis und versorgt ihn von dort, wo er nicht damit rechnet.“ (*Musnad Aḥmad; Sunan Abī Dāwūd; Sunan Ibn Mājah; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Menschen, die wieder und wieder bereuen

Abū Hurayrah رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ von seinem Herrn (Allāh Ta‘ālā) berichtet: „Ein Diener (Allāhs) begeht eine Sünde und sagt daraufhin: ‚Oh Allāh, vergib mir meine Sünde!‘ Darauf spricht Allāh tabāraka wa ta‘ālā: ‚Mein Diener hat eine Sünde begangen und weiß, dass er einen Herrn hat, der ihm die Sünde vergeben und ihn dafür auch bestrafen kann. (Deswegen habe Ich die Sünde meines Dieners vergeben)!‘ (Der Diener bleibt daraufhin für eine gewisse Zeit vor der Sünde bewahrt.) Dann kehrt er zur Sünde zurück und begeht sie (erneut). Er sagt wieder: ‚Oh mein Herr, vergib mir meine Sünde!‘ Und so spricht Allāh tabāraka wa ta‘ālā: ‚Mein Diener hat eine Sünde begangen und weiß, dass er einen Herrn hat, der ihm die Sünde vergeben und ihn dafür auch bestrafen kann. (Deswegen habe Ich die Sünde meines Dieners vergeben)!‘ (Der Diener bleibt daraufhin für eine gewisse Zeit vor der Sünde bewahrt.) Dann kehrt er zur Sünde zurück und begeht sie (erneut). Er sagt wieder: ‚Oh mein Herr, vergib mir meine Sünde!‘ Und so spricht Allāh tabāraka wa ta‘ālā: ‚Mein Diener hat eine Sünde begangen und weiß, dass er einen Herrn hat, der ihm die Sünde vergeben und ihn dafür auch bestrafen kann. Mach, was du willst (oh mein Diener), denn Ich habe dir vergeben!‘“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Istighfār ist das beste Geschenk für Verstorbene

Der edle ‘Abdullāh bin ‘Abbās رضي الله عنه berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Der Verstorbene im Grab ist wie jemand, der dabei ist zu ertrinken und um Hilfe ruft. Er wartet auf ein Du‘ā, das ihm von seinem Vater, seiner Mutter, seinem Bruder oder seinem Freund zukommt. Sobald ihm solch ein Du‘ā zukommt, ist es ihm lieber als die Dunyā und alles, was in ihr ist. Und wahrlich, Allāh ‘azza wa jalla lässt den Grabbewohnern wegen des Du‘ās der

Menschen auf der Erde eine Belohnung zukommen, die Bergen gleicht. Und wahrlich, das Geschenk der Lebenden für die Verstorbenen ist das Istighfār für sie.“ (*Schu‘abul-Īmān lil-Bayhaqī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Abū Hurayrah رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wahrlich, Allāh ‘azza wa jalla erhöht die Stufe des rechtschaffenen Dieners im Paradies. Und so fragt der Diener: ‚Oh mein Herr, woher kommt dies(e hohe Stufe)?‘ Allāh Ta‘ālā antwortet: ‚Wegen des Istighfārs deines Kindes für dich!‘“ (*Musnad Aḥmad; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Der edle Abud-Dardā‘ رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wer für die gläubigen Männer und gläubigen Frauen jeden Tag 27- oder 25-mal um Vergebung bittet, wird zu denen gehören, deren Du‘ā akzeptiert ist, und zu denen, wegen welcher Allāh den Bewohnern auf der Erde Versorgung zukommen lässt.“ (*Aṭ-Ṭabarānī; siehe Al-Ḥiṣnul-Ḥaṣīn*)

Eine Formel des Istighfārs für Gläubige lautet:

اَللّٰهُمَّ اغْفِرْ لِلْمُؤْمِنِيْنَ وَالْمُؤْمِنَاتِ، وَالْمُسْلِمِيْنَ وَالْمُسْلِمَاتِ، اَلْاَحْيَاءِ مِنْهُمْ وَالْاَمْوَاتِ

„Oh Allāh, vergib den gläubigen Männern und den gläubigen Frauen, den muslimischen Männern und Frauen, den Lebenden unter ihnen und den Verstorbenen.“

Sayyidul-Istighfār – die beste Reueformel

Der edle Schaddād bin Aws رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Sayyidul-Istighfār (die beste Reueformel) ist, dass du sagst:

اَللّٰهُمَّ اَنْتَ رَبِّيْ، لَا اِلَهَ اِلَّا اَنْتَ، خَلَقْتَنِيْ وَاَنَا عَبْدُكَ، وَاَنَا عَلَىٰ عَهْدِكَ وَوَعْدِكَ مَا اسْتَطَعْتُ، اَعُوْذُ بِكَ مِنْ شَرِّ مَا صَنَعْتُ، اَبُوْءُ لَكَ بِنِعْمَتِكَ عَلَيَّ، وَاَبُوْءُ لَكَ بِذُنُوبِيْ فَاغْفِرْ لِيْ، فَاِنَّهُ لَا يَغْفِرُ الذُّنُوْبَ اِلَّا اَنْتَ

„Oh Allāh, Du bist mein Herr. Es gibt keinen Gott außer Dir. Du hast mich erschaffen, und ich bin Dein Diener. Ich halte mich so gut ich kann an das Abkommen und das Versprechen mit Dir. Ich bitte Dich um Schutz vor dem Übel, das ich begangen habe. Ich gestehe Deine Gnade mir gegenüber

ein und ich gestehe vor Dir meine Sünden ein; so vergib mir! Denn wahrlich, außer Dir vergibt niemand die Sünden.“

Der edle Prophet ﷺ sagte weiter: „Wer dies tagsüber mit Überzeugung liest und am gleichen Tag stirbt, ist von den Paradiesbewohnern. Und wer es nachts liest, während er davon überzeugt ist, und vor dem Morgen stirbt, ist (ebenfalls) von den Paradiesbewohnern.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Erläuterung: Der Grund für den großartigen Vorzug dieser Reueformel scheint darin zu liegen, dass jedes Wort dieses Du‘ās mit der Dienerschaft gegenüber Allāh gefüllt ist.

Das Istighfār-Gebet

Der edle ‘Aliyy رضي الله عنه berichtete, dass Abū Bakr رضي الله عنه ihm erzählte, und dass Abū Bakr رضي الله عنه die Wahrheit sprach: „Ich habe den Gesandten Allāhs ﷺ sagen gehört: ‚Kein Mensch begeht eine Sünde, steht anschließend auf, verrichtet Wuḍhū‘, betet und bittet Allāh um Vergebung, ohne dass Allāh ihm vergibt.‘ Danach las der Gesandte Allāhs ﷺ den Vers:

وَالَّذِينَ إِذَا فَعَلُوا فَحِشَةً أَوْ ظَلَمُوا أَنْفُسَهُمْ ذَكَرُوا اللَّهَ فَاسْتَغْفَرُوا لِذُنُوبِهِمْ وَمَنْ يَغْفِرُ الذُّنُوبَ إِلَّا اللَّهُ وَلَمْ يُصِرُّوا عَلَىٰ مَا فَعَلُوا وَهُمْ يَعْلَمُونَ ﴿١٧٠﴾

„Und diejenigen, die, wenn sie eine Abscheulichkeit begangen oder sich selbst Unrecht zugefügt haben, sich an Allāh erinnern und dann für ihre Sünden um Vergebung bitten – und wer sollte die Sünden vergeben außer Allāh? – und (die) nicht auf dem beharren, was sie getan haben, obwohl sie doch wissen.“ (*Sunan Tirmidhī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Isti‘ādah – das Nehmen von Zuflucht bei Allāh

Es gibt kein Übel, kein Schlechtes, kein Unheil, keine Fitnah (Prüfung) und kein Unglück in der Dunyā oder der Āchirah, vor dem der Gesandte Allāhs ﷺ nicht um Schutz bei Allāh Ta‘ālā bat und das er der Ummah beibrachte. Im Folgenden erwähnen wir einige dieser Du‘ās. Einige davon wurden auch schon in früheren Kapiteln erwähnt.

Schakal bin Ḥumayd رضي الله عنه berichtet: „Ich kam zum Gesandten Allāhs ﷺ und sagte zu ihm: ‚Oh Gesandter Allāhs, bringe mir eine Schutzformel bei, durch die ich (bei Allāh) um Schutz bitten kann.‘ Der Gesandte Allāhs ﷺ nahm meine Hand und sagte: ‚Sprich:

اللَّهُمَّ إِنِّي أَعُوذُ بِكَ مِنْ شَرِّ سَمْعِي، وَمِنْ شَرِّ بَصَرِي، وَمِنْ شَرِّ لِسَانِي، وَمِنْ شَرِّ قَلْبِي، وَمِنْ شَرِّ مَنِيِّي

„Oh Allāh, ich suche Zuflucht bei Dir vor dem Übel meiner Ohren, vor dem Übel meiner Augen, vor dem Übel meiner Zunge, vor dem Übel meines Herzens und vor dem Übel meines Geschlechtsteils. (Sunan Abī Dāwūd; Sunan Tirmidhī; Sunan Nasa‘ī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth)

Die reine ‘Āischah Aṣ-Ṣiddīqah رضي الله عنها berichtet: „Der Gesandte Allāhs ﷺ pflegte zu sagen:

اللَّهُمَّ إِنِّي أَعُوذُ بِكَ مِنَ الْكَسَلِ وَالْهَرَمِ، وَالْمَعْرَمِ وَالْمَأْثَمِ، اللَّهُمَّ إِنِّي أَعُوذُ بِكَ مِنْ عَذَابِ النَّارِ وَفِتْنَةِ النَّارِ، وَفِتْنَةِ الْقَبْرِ وَعَذَابِ الْقَبْرِ، وَشَرِّ فِتْنَةِ الْغِنَى، وَشَرِّ فِتْنَةِ الْفَقْرِ، وَمِنْ شَرِّ فِتْنَةِ الْمَسِيحِ الدَّجَالِ، اللَّهُمَّ اغْسِلْ خَطَايَايَ بِمَاءِ الثَّلَجِ وَالْبَرْدِ، وَنَقِّ قَلْبِي مِنَ الْخَطَايَا كَمَا يُنْقَى الثَّوْبُ الْأَبْيَضُ مِنَ الدَّنَسِ، وَبَاعِدْ بَيْنِي وَبَيْنَ خَطَايَايَ كَمَا بَاعَدْتَ بَيْنَ الْمَشْرِقِ وَالْمَغْرِبِ

„Oh Allāh, ich suche Zuflucht bei Dir vor Faulheit (d. h. Unfähigkeit), dem hohen Alter, Schulden und Sünde. Oh Allāh, ich suche Zuflucht bei Dir vor der Strafe des (Höllen)Feuers, der Fitnah (Prüfung) des Grabes und der Strafe des Grabes, dem Übel der Fitnah des Reichtums, dem Übel der Fitnah der Armut und dem Übel der Fitnah des Masīḥ Dajjāl. Oh Allāh, wasche meine Sünden mit dem Wasser von Schnee und Hagel weg und reinige mein Herz von den Sünden, so wie ein weißes Kleidungsstück von Schmutz gereinigt wird. Und entferne mich von meinen Sünden, so wie Du den Osten und den Westen voneinander entfernt hast.“ (Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth)

Der noble ‘Abdullāh bin ‘Umar رضي الله عنه berichtete: „Zu den Du‘ās des Gesandten Allāhs ﷺ gehörte:

اَللّٰهُمَّ اِنِّیْ اَعُوْذُ بِكَ مِنْ زَوَالِ نِعْمَتِكَ، وَتَحَوُّلِ عَافِیَّتِكَ، وَفُجَاءَةِ نِقْمَتِكَ، وَجَمِیْعِ سَخَطِكَ

„Oh Allāh, ich suche Zuflucht bei Dir vor dem Verschwinden Deiner Gnaden, vor Veränderungen im Wohlergehen, das Du gewährt hast, vor Deinem plötzlichen Zorn und vor all Deiner Unzufriedenheit.“ (*Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Jumu‘ah – der gesegnete Freitag

Ṭāriq bin Schihāb رضی اللہ عنہ berichtet, dass der Prophet Allāhs ﷺ sprach: „Das Jumu‘ah (Freitagsgebet) in Gemeinschaft (zu verrichten) ist für jeden Muslim eine bestätigte Pflicht (im Buche Allāhs und in der Sunnah), außer für vier:

1. Ein Sklave, der im Besitz von jemandem ist,
2. eine Frau,
3. ein Kind,
4. und ein Erkrankter.“ (*Sunan Abī Dāwūd; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Entweder hören bestimmte Menschen damit auf, das Jumu‘ah zu unterlassen, oder Allāh wird gewiss ihre Herzen versiegeln. Daraufhin werden sie (nachdem sie vom Guten getrennt wurden) gewiss zu den (äußerst) Unachtsamen gehören!“ (*Ṣaḥīḥ Muslim*)

Die Etikette des Jumu‘ah

Der edle Salmān Al-Fārsī رضی اللہ عنہ berichtet vom Gesandten Allāhs ﷺ: „Wer am Freitag duscht, sich so gut wie möglich reinigt (in einem Ḥadīth wird auch erwähnt, dass man einen Siwāk verwenden sollte), Öl aufträgt oder Parfüm verwendet und dann (in die Moschee) geht, ohne zwischen zwei (Sitzen-den) zu trennen (indem er sich zwischen sie setzt oder über ihre Schultern steigt); daraufhin betet er so viel, wie Allāh für ihn geschrieben hat, und sobald der Imām heraustritt, ist er still (und hört aufmerksam zu), dem wird

alles zwischen diesem Jumu‘ah und dem anderen (d. h. dem vorherigen) Jumu‘ah vergeben.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Abū Sa‘īd Al-Chudrī ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wer am Freitag Sūrah Kahf liest, für den erleuchtet (Allāh) ein Nūr (Licht) zwischen den beiden Freitagen.“ (*Sunan Nasa‘ī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Der edle Prophet ﷺ sagte: „Am Freitag gibt es einen Zeitraum, in dem kein muslimischer Diener im Gebet steht und Allāh um etwas bittet, ohne dass es ihm gewährt wird.“ Der Gesandte Allāhs ﷺ deutete mit seiner Hand darauf hin, dass dieser Zeitraum kurz ist. (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim, teils sinn-gemäß*) In einer weiteren Überlieferung sagte der edle Prophet ﷺ auch, dass diese Zeit vom Hinsetzen des Imāms (für die Chuṭbah) bis zum Ende des Gebets andauert. (*Ṣaḥīḥ Muslim*) In einem weiteren Bericht sagte der Gesandte Allāhs ﷺ auch, dass diese Zeit nach dem ‘Aṣr-Gebet bis zum Sonnenuntergang ist. (*Sunan Tirmidhī*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Schickt am Freitag vermehrt Segen auf mich, denn wahrlich, es wird bezeugt, die Engel bezeugen es. Und wahrlich, keiner schickt Segen auf mich, ohne dass mir seine Segenschickung präsentiert wird, bis er damit aufhört.“ (*Sunan Ibn Mājah*)

Der Tod am Freitag

In den Ḥadīthēn wurde die Vorzüglichkeit des Versterbens am Tag oder in der Nacht des Freitags berichtet. Eine solche Person wird vor der Grabesbestrafung bewahrt. Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte:

مَا مِنْ مُسْلِمٍ يَمُوتُ يَوْمَ الْجُمُعَةِ أَوْ لَيْلَةِ الْجُمُعَةِ إِلَّا وَفَاهُ اللَّهُ فِتْنَةَ الْقَبْرِ

„Kein Muslim stirbt am Tag oder in der Nacht des Freitags, ohne dass Allāh ihn vor der Fitnah des Grabes bewahrt.“ (*Musnad Aḥmad; Sunan Tirmidhī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Gute Kleidung für das Jumu‘ah

‘Abdullāh bin Salām ﷺ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Es schadet euch nicht, wenn ihr zwei (zusätzliche) Kleidungsstücke für den Freitag kauft, außer den Kleidungsstücken, die ihr für die Arbeit verwendet.“ (*Sunan Ibn Mājah; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Das Schneiden der Nägel und des Schnurrbarts

Der edle Abū Hurayrah ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ am Freitag, bevor er zum Gebet heraustrat, seine Nägel und seinen Schnurrbart zu schneiden pflegte.“ (*Musnad Bazzār; Al-Mu‘jamul-Awsaṭ liṭ-Ṭabarānī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Die Kleidung des edlen Propheten ﷺ am Freitag

Es wird von der reinen ‘Āischah ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ besondere Kleidung hatte, die er am Freitag zu tragen pflegte. Wenn er ﷺ vom Gebet zurückkam, falteten wir sie zusammen und legten sie beiseite. Erst am darauffolgenden Freitag wurde sie wieder herausgeholt.“ (*Al-Mu‘jamul-Awsaṭ liṭ-Ṭabarānī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Der Autor des Werkes „Sifrus-Sa‘ādah“ erwähnt, dass der Gesandte Allāhs ﷺ (zu bestimmten Zeiten) ein Obergewand, ein Tuch und ein schwarzes Gewand trug. In Mischkāt wird jedoch aus Ṣaḥīḥ Muslim zitiert, dass ‘Amr bin Ḥurayṯ berichtet: „Der Gesandte Allāhs ﷺ gab am Freitag die Chuṭbah, während er eine schwarze ‘Imāmah (Turban) trug und die beiden Enden der ‘Imāmah zwischen seinen beiden Schulterblättern herunterhängen ließ.“ (*Mischkātul-Maṣābīḥ; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Die Vorzüglichkeit des frühen Kommens

Abū Hurayrah ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wenn Freitag ist, stellen sich die Engel bei der Tür der Moschee auf und schreiben die Namen derjenigen, die die Moschee betreten, nacheinander nieder. Wer (besonders) früh zur Moschee kommt, ist wie jemand, der ein Kamel für Allāh opfert (und sich Ihm dadurch nähert). Und (das Gleichnis dessen,) der danach kommt, ist wie jemand, der eine Kuh für Allāh opfert. Wer darauf kommt, wie ein Schafbock, danach wie ein Huhn und daraufhin wie ein Ei.

Sobald der Imām heraustritt (um die Chuṭbah zu geben), schließen sie ihre Register und hören dem Dhikr (d. h. der Chuṭbah) zu.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Die Sunnah-Gebete nach dem Jumu‘ah

Es wird von den edlen ‘Aliyy عليه السلام und ‘Abdullāh bin ‘Umar عليه السلام berichtet, dass sie nach dem Jumu‘ah-Gebet sechs Rak‘ah (Sunnah) zu verrichten pflegten. (*Sunan Tirmidhī*)

Die Praxis des Propheten ﷺ bezüglich des Gebets und der Chuṭbah

Der edle Jābir bin Samurah رضي الله عنه berichtet: „Der Gesandte Allāhs ﷺ pflegte zwei Chuṭbahs zu halten und sich zwischen ihnen (für eine kurze Zeit) hinzusetzen.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*) Während dieser Sitzpause pflegte er ﷺ nicht zu sprechen. (*Sunan Abī Dāwūd; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ pflegte in der Chuṭbah Verse aus dem edlen Qur‘ān zu lesen und die Menschen zu ermahnen. Sein Gebet und seine Chuṭbah waren mittellang (nicht zu lang und nicht zu kurz). (*Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Abū Hurayrah رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ im Fajr-Gebet des Freitags im ersten Rak‘ah Sūrah (Alif Lām Mīm) Sajdah und im zweiten Rak‘ah Sūrah Insān (Da-hr) las. (Deswegen sollte man diese beiden Sūrahs lesen, da es Mustahabb ist. Gelegentlich sollte man auch etwas anderes lesen.) (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth; Beheschtī Goohar*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ las im Jumu‘ah-Gebet üblicherweise Sūrah Jumu‘ah und Sūrah Munāfiqūn oder Sūrah A‘lā und Sūrah Ghāschīyah. (*Beheschtī Goohar*)

Ein Ṣaḥābī berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ in der Chuṭbah oft Sūrah Qāf las und manchmal Sūrah ‘Aṣr las. Zuzeiten las er ﷺ auch (لَا يَسْتَوِي) (أَصْحَبُ النَّارِ وَأَصْحَبُ الْجَنَّةِ أَصْحَبُ الْجَنَّةِ هُمُ الْفَائِزُونَ) und zu anderen Zeiten las er ﷺ (وَنَادَوْا يَمْلِكُ لِيَقْضِ عَلَيْنَا رَبُّكَ قَالَ إِنَّكُمْ مَكْنُونٌ). (*Al-Baḥrur-Rā‘iq; Beheschtī Goohar*)

Der edle Prophet ﷺ pflegte die Chuṭbah kurz zu halten und das Gebet lang zu verrichten.¹ Er ﷺ pflegte viel Dhikr von Allāh Ta‘ālā zu machen und allumfassende Worte zu sprechen. Er ﷺ sagte: „Wahrlich, das lange Gebet des Menschen und das Kurzhalten der Chuṭbah (Predigt) sind ein Zeichen seines Fiqhs (ausgereiften Verstandes). Verrichtet daher das Gebet lang² und haltet die Chuṭbah kurz.“ (*Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Mischkātul-Maṣābīḥ; Zādul-Ma‘ād*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ pflegte in der Chuṭbah die Fundamente der Religion zu lehren. (*Zādul-Ma‘ād*)

Der edle Prophet ﷺ machte (gelegentlich) mit seinem Zeigefinger Anzeichen, wenn während der Chuṭbah ein Du‘ā oder Dhikr von Allāh erwähnt wurde. Als eine Dürre herrschte, machte er ﷺ während der Chuṭbah Du‘ā für Regen. (*Zādul-Ma‘ād*)

Der edle Prophet ﷺ pflegte, bevor er mit der Chuṭbah begann, abzuwarten, bis sich die Menschen versammelt hatten. Als diese versammelt waren, trat er allein und ohne Arroganz für die Chuṭbah hervor. Es lief niemand vor ihm her, um den Weg für ihn freizumachen, und auch hinter ihm liefen keine Scharen von Menschen. Er trug auch keinen Ṭaylasān (ein schalartiges Kleidungsstück für Kopf oder Schultern). Als er die Moschee betrat, gab er zuerst Salām (anstatt darauf zu warten, dass andere Salām geben). Nachdem er die Mimbar bestiegen hatte, wandte er sich den Menschen mit seinem Gesicht zu. Daraufhin setzte er sich hin und Bilāl ؓ rief den Adhān aus. Als Bilāl ؓ den Adhān abgeschlossen hatte, stand er ﷺ auf und begann die Chuṭbah, ohne dass es eine Unterbrechung zwischen Adhān und Chuṭbah gab. Nachdem der Gesandte Allāhs ﷺ die erste Chuṭbah abgeschlossen hatte, setzte er sich kurz hin. Anschließend stand er erneut auf und begann die zweite Chuṭbah. Nachdem er ﷺ die zweite Chuṭbah abgeschlossen hatte,

¹ Das heißt, wenn er Nafl-Gebete verrichtete. Denn als Imām der Pflichtgebete hielt er ﷺ das Gebet nicht lang.

² Hiermit ist das Verrichten des Gebets gemeint, wenn man allein ist. Als Imām sollte man das Gebet nämlich kurz halten.

rief Bilāl ﷺ den Iqāmah aus (und das Jumu‘ah-Gebet wurde verrichtet).
(Zādul-Ma‘ād)

Während der Chuṭbah befahl der edle Prophet ﷺ den Menschen (manchmal, ihm näherzukommen und leise zu sein. Er ﷺ sprach zu ihnen: „Wenn jemand zu seinem Nachbarn ‚Bleib leise!‘ sagt, hat er somit etwas Nutzloses getan (und seine Jumu‘ah verschwendet)!“ (Zādul-Ma‘ād)

Bevor die Mimbar für den Gesandten Allāhs ﷺ errichtet wurde, pflegte er sich an einen Bogen oder Stock anzulehnen. Nachdem die Mimbar errichtet worden war, lehnte er sich (anfangs) an eine Säule, die bei der Mimbar war. (Zādul-Ma‘ād)

Wenn er ﷺ eine Predigt (Chuṭbah) hielt, wurden seine Augen rot, seine Stimme erhob sich, und seine Aufgebrachtheit nahm zu. Es war, als würde er ﷺ (die Menschen) vor einer Armee warnen: „Sie werden euch morgens oder abends angreifen!“ Er ﷺ pflegte auch zu sagen: „Ich und die Stunde wurden wie diese beiden (Finger) entsandt worden!“ Dabei fügte er seinen Zeige- und Mittelfinger zusammen. Während der Chuṭbah sagte er ﷺ (oft): „Die besten Worte sind das Buch Allāhs und der beste Weg ist der Weg von Muḥammad (ﷺ). Die schlimmsten Sachen sind die Erneuerungen (in der Religion). Und jede Bid‘ah (Erneuerung) ist ein Irrweg.“ (Zādul-Ma‘ād)

Er ﷺ pflegte seine Chuṭbah mit dem Lob Allāh Ta‘ālās zu beginnen.
(Zādul-Ma‘ād)

Während der Chuṭbah sagte er ﷺ manchmal:

أَمَّا بَعْدُ، فَإِنَّ خَيْرَ الْحَدِيثِ كِتَابُ اللَّهِ، وَخَيْرُ الْهَدْيِ هَدْيُ مُحَمَّدٍ، وَشَرُّ الْأُمُورِ مُحْدَثَاتُهَا، وَكُلُّ
بِدْعَةٍ ضَلَالَةٌ، أَنَا أَوْلَى بِكُلِّ مُؤْمِنٍ مِنْ نَفْسِهِ، مَنْ تَرَكَ مَا لَا فَلَاحَ لَهُ، وَمَنْ تَرَكَ دِينًا أَوْ ضَيَاعًا فَإِنِّي
وَعَلَيَّ

„Nach dem Lob Allāhs sage ich: Die besten Worte sind das Buch Allāhs, und der beste Weg ist der Weg von Muḥammad (ﷺ). Die schlimmsten Sachen sind die Erneuerungen (in der Religion). Und jede Bid‘ah (Erneuerung) ist ein Irrweg. Ich bin jedem Gläubigen näher, als er sich selbst ist. Wer Vermögen hinterlässt, dessen Vermögen ist es für seine Familie. Und

wer Schulden oder (bedürftige) Familienmitglieder hinterlässt, so sind sie meine Verantwortung.“ (*Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Zādul-Ma‘ād*)

Die folgende Chuṭbah wird vom Gesandten Allāhs ﷺ berichtet:

يَا أَيُّهَا النَّاسُ، تَوْبُوا إِلَى اللَّهِ قَبْلَ أَنْ تَمُوتُوا، وَبَادِرُوا بِالْأَعْمَالِ الصَّالِحَةِ قَبْلَ أَنْ تُشْغَلُوا، وَصِلُوا
الَّذِي بَيْنَكُمْ وَبَيْنَ رَبِّكُمْ بِكَثْرَةِ ذِكْرِكُمْ لَهُ، وَكَثْرَةِ الصَّدَقَةِ فِي السِّرِّ وَالْعَلَانِيَةِ؛ تَزُقُوا وَتَنْصَرُوا
وَتُجْبَرُوا، وَاعْلَمُوا أَنَّ اللَّهَ قَدْ افْتَرَضَ عَلَيْكُمُ الْجُمُعَةَ فِي مَقَامِي هَذَا، فِي يَوْمِي هَذَا، فِي شَهْرِي
هَذَا، مِنْ عَامِي هَذَا إِلَى يَوْمِ الْقِيَامَةِ، فَمَنْ تَرَكَهَا فِي حَيَاتِي أَوْ بَعْدِي، وَلَهُ إِمَامٌ عَادِلٌ أَوْ جَائِرٌ،
اسْتِخْفَافًا بِهَا، أَوْ جُحُودًا لَهَا، فَلَا جَمَعَ اللَّهُ لَهُ سَمَلُهُ، وَلَا بَارَكَ لَهُ فِي أَمْرِهِ، أَلَا وَلَا صَلَاةَ لَهُ، وَلَا
زَكَاةَ لَهُ، وَلَا حَجَّ لَهُ، وَلَا صَوْمَ لَهُ، وَلَا بَرَ لَهُ حَتَّى يَتُوبَ، فَمَنْ تَابَ تَابَ اللَّهُ عَلَيْهِ. أَلَا لَا تَوْمَنَ
امْرَأَةٌ رَجُلًا، وَلَا يَوْمٌ أَعْرَابِيٍّ مُهَاجِرًا، وَلَا يَوْمٌ فَاجِرٌ مُؤْمِنًا، إِلَّا أَنْ يَقْتَهَرَهُ سُلْطَانٌ، يَخَافُ سَيْفَهُ
وَسَوْطَهُ

„Oh Menschen, wendet euch reuevoll Allāh zu, bevor ihr sterbt! Beeilt euch mit dem Verrichten guter Taten, bevor ihr durch Beschäftigungen abgelenkt werdet. Haltet die Beziehung zu eurem Herrn aufrecht, indem ihr Seiner oft gedenkt und im Versteckten und Öffentlichen vermehrt spendet. Dadurch werdet ihr versorgt, euch wird geholfen und eure Anliegen werden aufrecht gehalten. Und wisst, dass Allāh für euch das Jumu‘ah in meinem hiesigen Ort, an meinem hiesigen Tag, in meinem hiesigen Monat und in meinem hiesigen Jahr bis zum Tag der Auferstehung zur Pflicht erklärt hat. Wer es daher während meiner Lebenszeit oder nach mir aus Geringschätzung oder Leugnung unterlässt, während er einen gerechten oder ungerechten Herrscher hat, dem möge Allāh seine Sorgen nicht nehmen und ihm in seinen Angelegenheiten keinen Segen schenken. Und hört zu! Für ihn gibt es kein Gebet, keine Zakāh, keine Ḥajj, kein Fasten und keine guten Taten (d. h. sie werden nicht akzeptiert), bis er nicht Tawbah macht. Und wer Tawbah macht, dessen Tawbah nimmt Allāh an. Und hört zu! Keine Frau darf jemals einen Mann im Gebet leiten. Kein Beduine darf

einen Auswanderer im Gebet leiten und kein offenkundiger Sünder darf einen Gläubigen im Gebet leiten, außer wenn ein Herrscher ihn (d. h. den Gläubigen) zwingt, vor dessen Schwert und Peitsche er sich fürchtet!“

(*Sunan Ibn Mājah*)

Während der Chuṭbah sagte der edle Prophet ﷺ auch:

الْحَمْدُ لِلَّهِ نَسْتَعِينُهُ وَنَسْتَغْفِرُهُ، وَنَعُوذُ بِاللَّهِ مِنْ شُرُورِ أَنْفُسِنَا، مَنْ يَهْدِهِ اللَّهُ فَلَا مُضِلَّ لَهُ، وَمَنْ يَضِلَّ فَلَا هَادِيَ لَهُ، وَأَشْهَدُ أَنْ لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ، وَأَشْهَدُ أَنَّ مُحَمَّدًا عَبْدُهُ وَرَسُولُهُ، أَرْسَلَهُ بِالْحَقِّ بَشِيرًا وَنَذِيرًا بَيْنَ يَدَيِ السَّاعَةِ، مَنْ طُيعَ اللَّهُ وَرَسُولُهُ فَقَدْ رَشَدَ، وَمَنْ يَعَصِهِمَا فَإِنَّهُ لَا يَضُرُّ إِلَّا نَفْسَهُ، وَلَا يَضُرُّ اللَّهَ شَيْئًا

„Alles Lob gebührt Allāh. Wir bitten Ihn um Hilfe und wir bitten Ihn um Vergebung. Und wir suchen bei Allāh Zuflucht vor unserem eigenen Übel. Wen Allāh rechtleitet, den kann niemand in die Irre leiten, und wen Allāh irreleitet, für den gibt es keinen Rechtleiter. Ich bezeuge, dass es keinen Gott außer Allāh gibt, und ich bezeuge, dass Muḥammad Allāhs Diener und Gesandter ist, den Er mit der Wahrheit als Übermittler froher Botschaft und als Warner vor der Stunde entsandte. Wer Allāh und Seinem Gesandten gehorcht, der hat den rechten Weg eingeschlagen. Wer ihnen beiden gegenüber ungehorsam ist, schadet (damit) niemandem außer sich selbst und schadet Allāh in keiner Weise.“ (*Sunan Abī Dāwūd; siehe Beheschtī Goohar*)

Regeln bezüglich der Chuṭbah des Jumu‘ah-Gebetes

In der Chuṭbah sind zwölf Sachen Sunnah:

1. Während des Haltens der Chuṭbah sollte der Chaṭīb (der Prediger) stehen.
2. Es sollten zwei Chuṭbahs gehalten werden.
3. Zwischen den beiden Chuṭbahs sollte (mindestens) so lange gesessen werden, dass dreimal „Subḥānallāh“ gesagt werden kann.
4. Man sollte rein von großer und kleiner Unreinheit (d. h. Ḥadaṭh Aṣghar und Ḥadaṭh Akbar) sein.
5. Während der Chuṭbah sollte der Chaṭīb den Menschen mit dem Gesicht zugewandt stehen.

6. Vor Beginn der Chuṭbah sollte leise „أَعُوذُ بِاللّٰهِ مِنَ الشَّيْطَانِ الرَّجِيمِ“ gesagt werden.
7. Die Chuṭbah sollte so laut gehalten werden, dass die Menschen sie hören können.
8. Die Chuṭbah sollte die folgenden acht Punkte beinhalten:
 - 1) Die Lobpreisung (und der Dank) Allāhs
 - 2) Die Tauḥīd (Einheit) Allāhs
 - 3) Das Bezeugen des Prophetentums des Gesandten Allāhs ﷺ
 - 4) Die Segensschickung auf den Gesandten Allāhs ﷺ
 - 5) Eine Ermahnung und eine Predigt
 - 6) Verse aus dem edlen Qur‘ān
 - 7) Das Wiederholen der erwähnten Sachen in der zweiten Chuṭbah
 - 8) In der zweiten Chuṭbah sollte Du‘ā für die Muslime anstelle der Ermahnung und Predigt gemacht werden.
9. Die Chuṭbah sollte nicht äußerst lang sein. Sie sollte kürzer als das Gebet sein.
10. Die Chuṭbah sollte von einer Mimbar aus gehalten werden. Falls es keine Mimbar gibt, wird sie im Stehen gehalten, wobei man sich dabei an einen Stock oder Ähnliches lehnt.
11. Beide Chuṭbahs müssen auf Arabisch gehalten werden. Es ist gegen die Sunnah und verboten (Makrūh Taḥrīmān), die Chuṭbah in einer anderen Sprache zu halten oder Gedichte und Ähnliches in einer anderen Sprache vorzutragen, wie es manche Laien heutzutage tun.
12. Es ist erwünscht, in der zweiten Chuṭbah für die Familie des edlen Propheten ﷺ, seine Gefährten, seine reinen Ehefrauen und vor allem die vier rechtgeleiteten Kalifen sowie die edlen Hamzah ء و und ‘Abbās ء و Du‘ā zu machen. *(Beheschtī Gooḥar)*

Die Moschee

Von den Sunanul-Hudā

Der edle ‘Abdullāh bin Mas‘ūd ء و sagte: „Wer sich wünscht, Allāh Ta‘ālā morgen (d. h. am Jüngsten Tag) als Muslim zu treffen, soll diese Gebete dort verrichten, wo (der Aḥḥān) für sie ausgerufen wird (d. h. in der Moschee).

Denn wahrlich, Allāh hat für Seinen Propheten Sunanul-Hudā (den Weg der Rechtleitung) festgelegt (d. h. Taten, die zur Rechtleitung und der Nähe und Zufriedenheit Allāhs führen). Und wahrlich, sie gehören zu den Sunanul-Hudā (d. h. das Verrichten der Gebete in der Moschee). Und solltet ihr in euren Häusern beten, wie soundso Zurückbleibender in seinem Haus betet (hiermit deutete er auf eine Person, die nicht in der Moschee das Gebet verrichtete), dann wendet ihr euch somit vom Weg eures Propheten ab. Und wenn ihr euch vom Weg eures Propheten abwendet, werdet ihr ganz sicher in die Irre gehen.“ (*Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Die Vorzüglichkeit der Moschee

‘Abdullāh bin ‘Umar رضي الله عنه berichtet: „Eine Person kam zum Gesandten Allāhs ﷺ und fragte: „Welche Orte (auf der Welt) sind die besten und welche die schlechtesten?“ Der edle Prophet ﷺ erwiderte: „Ich kann das nicht wissen, bevor ich nicht Jibrīl dazu befragt habe.“ Also fragte der edle Prophet ﷺ Jibrīl عليه السلام. Dieser erwiderte: „Ich kann das nicht wissen, bevor ich nicht Mikā‘il dazu befragt habe.“ Daraufhin kam er (Jibrīl عليه السلام) zum Gesandten Allāhs ﷺ (zurück) und sprach: „Die besten Orte (auf der Erde) sind die Moscheen und die schlechtesten Orte sind die Einkaufszentren (und Geschäfte)!“ (*Ṣaḥīḥ Ibn Ḥibbān; siehe Tarjumānus-Sunnah*)

Herausstehende und prächtige Moscheen

Der edle ‘Abdullāh bin ‘Abbās رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Mir wurde nicht befohlen, die Moschee hoch und prachtvoll zu erbauen.“ Nachdem ‘Abdullāh bin ‘Abbās رضي الله عنه diesen Bericht vom edlen Propheten ﷺ überliefert hatte, sagte er: „Ihr werdet die Moscheen ganz gewiss verzieren und schmücken, so wie es die Juden und Christen (mit ihren Gebetstätten) machten!“ (*Sunan Abī Dāwūd*)

In Sunan Ibn Mājah wird von ‘Abdullāh bin ‘Abbās رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte:

أَرَأَيْكُمْ سَتُسْرِفُونَ مَسَاجِدَكُمْ بَعْدِي، كَمَا سَرَفَتِ الْيَهُودُ كَنَائِسَهَا، وَكَمَا سَرَفَتِ النَّصَارَى بَيْعَهَا

„Ich sehe euch, wie ihr nach mir eure Moscheen genauso prachtvoll errichtet, wie die Juden ihre Synagogen und die Christen ihre Kirchen prachtvoll errichteten.“ (*Sunan Ibn Mājah; siehe Kanzul-‘Ummāl; Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Die Etikette der Moschee

Das Errichten einer Moschee

Der edle ‘Uṭhmān ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Wer eine Moschee errichtet und damit die Zufriedenheit Allāhs beabsichtigt (und keine andere Absicht hat), für den errichtet Allāh ein Haus im Jannah!“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim*)

Anmerkung: Aus diesem Ḥadīth geht die Wichtigkeit der korrekten Absicht hervor. Ebenso kann man aus diesem Ḥadīth entnehmen, dass das Renovieren einer Moschee die gleichen Vorzüge hat. Der noble ‘Uṭhmān ؓ berichtete dieses Ḥadīth nämlich, als er die Prophetenmoschee renovierte. Diese Belohnung für das Renovieren einer Moschee geht auch aus anderen Ḥadīthen hervor. (*Ḥayātul-Muslimīn*)

Das Reinigen der Moschee

Abū Sa‘īd Al-Chudrī ؓ berichtet, dass der Prophet Allāhs ﷺ sagte: „Wer eine schädliche Sache (oder Schmutz) aus der Moschee entfernt, für den errichtet Allāh ein Haus im Jannah.“ (*Sunan Ibn Mājah; siehe Ḥayātul-Muslimīn*)

Die Vorzüglichkeit des Moscheebesuchs

Der edle ‘Abdullāh bin ‘Umar ؓ berichtet, dass der noble Prophet ﷺ sagte: „Wer zur Moschee geht, in der das Gebet in Versammlung verrichtet wird, für den löscht ein Schritt, den er geht, eine Sünde aus und für einen Schritt wird für ihm eine Ḥasanah (Belohnung) niedergeschrieben. Dies ist beim Hin- und Rückweg (beidem) der Fall.“ (*Musnad Aḥmad; Aṭ-Ṭabarānī; Ṣaḥīḥ Ibn Hibbān*)

Abud-Dardā’ ؓ berichtet vom Gesandten Allāhs ﷺ: „Wer in der Dunkelheit der Nacht in die Moschee läuft, wird Allāh mit einem Nūr (Licht) am

Tag der Auferstehung treffen.“ (*Al-Mu‘jamul-Kabīr liṭ-Ṭabarānī; Ṣaḥīḥ Ibn Ḥibbān; siehe Ḥayātul-Muslimīn*)

Der edle Anas bin Mālik رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Das Gebet eines Mannes in seinem Haus zählt einmal. Das Gebet eines Mannes in seiner lokalen Moschee zählt fünfundzwanzigfach. Sein Gebet in der Moschee, in der das Jumu‘ah verrichtet wird, zählt fünfhundertfach. Sein Gebet in der Al-Masjidul-Aqṣā zählt fünfzigtausendfach. Sein Gebet in meiner Moschee zählt fünfzigtausendfach. Und sein Gebet in der Al-Masjidul-Ḥarām zählt einhunderttausendfach.“ (*Sunan Ibn Mājah; siehe Mish-kātul-Maṣābīḥ*)

Das Verbot von Kleinkindern und Geräuschen in der Moschee

Wāṭhilah bin Asqā‘ رضي الله عنه berichtet, dass der Prophet Allāhs ﷺ sprach: „Haltet (die folgenden Sachen) von euren Moscheen fern: Eure (kleinen) Kinder, eure geistig Kranken, euren Kauf und Verkauf (Handel), eure Streitigkeiten, das Erheben eurer Stimmen, das Errichten der Ḥudūd (Strafen Allāhs) und das Ziehen des Schwertes aus der Scheide (gemeint ist, dass all diese Sachen nicht innerhalb der Moschee stattfinden dürfen, denn sie verletzen die Würde der Moschee).“ (*Sunan Ibn Mājah; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Das Ein- und Austreten aus der Moschee

Bevor man eine Moschee betritt, zieht man zuerst den linken Schuh aus, dann den rechten. Danach betritt man die Moschee zuerst mit dem rechten und dann mit dem linken Fuß. Beim Verlassen der Moschee verlässt man sie zuerst mit dem linken und anschließend mit dem rechten Fuß. Beim Anziehen der Schuhe zieht man zuerst den rechten und darauf den linken Schuh an. (*Beheschtī Gooḥar*)

Das Du‘ā auf dem Weg zum Fajr-Gebet

Der edle ‘Abdullāh bin ‘Abbās رضي الله عنه berichtet, dass er sah, wie der Gesandte Allāhs ﷺ das folgende Du‘ā las, als er für das Fajr-Gebet in die Moschee ging:

اللَّهُمَّ اجْعَلْ فِي قَلْبِي نُورًا، وَاجْعَلْ فِي لِسَانِي نُورًا، وَاجْعَلْ فِي سَمْعِي نُورًا، وَاجْعَلْ فِي بَصَرِي
نُورًا، وَاجْعَلْ خَلْفِي نُورًا، وَأَمَامِي نُورًا، وَاجْعَلْ مِنْ فَوْقِي نُورًا، وَمِنْ تَحْتِي نُورًا، اللَّهُمَّ وَأَعْظِمْ لِي
نُورًا

„Oh Allāh, schaffe in meinem Herzen Nūr (Licht), schaffe in meiner Zunge
Nūr, schaffe in meinem Gehör Nūr, schaffe in meinen Augen Nūr, schaffe
hinter mir Nūr und vor mir Nūr. Schaffe über mir Nūr und unter mir Nūr.
Oh Allāh, und gib mir äußerst viel Nūr.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; Sunan Abi
Dāwūd; Sunan Nasa‘ī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Das Du‘ā beim Ein- und Austreten aus der Moschee

Abū Ḥumayd As-Sā‘idī ؓ berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte:
„Wenn jemand von euch die Moschee betritt, sollte er Segen auf seinen Pro-
pheten schicken und darauf sagen:

اللَّهُمَّ افْتَحْ لِي أَبْوَابَ رَحْمَتِكَ

„Oh Allah, öffne mir die Türen Deiner Barmherzigkeit.“ (*Sunan Ibn Mājah*)

In einer Überlieferung wird auch erwähnt, dass der Gesandte Allāhs ﷺ
sagte, als er die Moschee betrat:

بِسْمِ اللَّهِ، وَالسَّلَامُ عَلَى رَسُولِ اللَّهِ، اللَّهُمَّ اغْفِرْ لِي ذُنُوبِي وَافْتَحْ لِي أَبْوَابَ رَحْمَتِكَ

„Im Namen Allāhs, und Frieden sei mit dem Gesandten Allāhs. Oh Allāh,
vergib mir meine Sünden und öffne mir die Türen Deiner Barmherzigkeit.“
(*Sunan Ibn Mājah*)

Als der Gesandte Allāhs ﷺ die Moschee betrat, sagte er ebenfalls:

أَعُوذُ بِاللَّهِ الْعَظِيمِ وَبِوَجْهِهِ الْكَرِيمِ وَسُلْطَانِهِ الْقَدِيمِ مِنَ الشَّيْطَانِ الرَّجِيمِ

„Ich suche bei Allāh, dem Gewaltigen, bei Seinem edlen Angesicht und bei
Seiner urewigen Herrschaft Zuflucht vor Shayṭān, dem Verfluchten.“
(*Sunan Abi Dāwūd; siehe At-Targhīb*)

Als der Gesandte Allāhs ﷺ die Moschee verließ, sagte er:

اللَّهُمَّ إِنِّي أَسْأَلُكَ مِنْ فَضْلِكَ

„Oh Allah, ich bitte Dich um Deine Gnade.“ (*Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Das Taḥiyyatul-Wuḍhū'-Gebet

Im Ḥadīth wird erwähnt: „Wer das Wuḍhū' auf meine Weise (d. h. auf vollkommene Weise) verrichtet, anschließend aufsteht und zwei Rak'ah verrichtet und in diesen beiden Rak'ah's nicht (absichtlich) über (weltliche) Sachen nachdenkt, dem werden seine vergangenen (kleinen) Sünden vergeben.“ (*Ṣaḥīḥ Muslim*)

Anmerkung: Das Gebet von zwei Rak'ah nach dem Wuḍhū' wird Taḥiyyatul-Wuḍhū' (das Begrüßungsgebet des Wuḍhū's) genannt. Außer während der verbotenen und unerwünschten Gebetszeiten sollten diese zwei Rak'ah immer verrichtet werden, nachdem man Wuḍhū' gemacht hat.

Das Taḥiyyatul-Masjid-Gebet

Dieses Gebet ist für jeden Sunnah, der eine Moschee betritt. Das Ziel dieses Gebetes ist, die Moschee zu ehren und zu achten. Es sollten zwei Rak'ah vor dem Hinsetzen verrichtet werden, vorausgesetzt, man befindet sich nicht in den verbotenen oder unerwünschten Gebetszeiten (wie vor und nach dem Fajr-Gebet oder nach dem 'Aṣr-Gebet). (*siehe Ṣaḥīḥ Buchārī; Mu'aṭṭā Imām Mālik; Ad-Durrul-Mukhtār; Beheschtī Gooḥar*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Wenn einer von euch die Moschee betritt, sollte er sich nicht hinsetzen, bis er nicht zwei Rak'ah gebetet hat.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Anmerkung: Anstelle der zwei Rak'ah sollte man während einer verbotenen oder unerwünschten Gebetszeit Folgendes (4-mal) sagen:

سُبْحَانَ اللَّهِ وَالْحَمْدُ لِلَّهِ وَلَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ وَاللَّهُ أَكْبَرُ

Darauf kann man auf den edlen Propheten ﷺ Segen schicken. (*Beheschtī Gooḥar*)

Das Sprechen von Dhikr in der Moschee

Der edle Abū Hurayrah ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wenn ihr an den Paradiesgärten vorbeikommt, dann grast viel (d. h. esst viele Früchte davon)!“ Ich fragte: „Oh Gesandter Allāhs, und was sind die Paradiesgärten?“ „Die Moscheen“, erwiderte er ﷺ. Daraufhin fragte ich: „Und was ist mit dem ‚Grasen‘ gemeint, oh Gesandter Allāhs?“ Er ؓ sagte:

سُبْحَانَ اللَّهِ وَالْحَمْدُ لِلَّهِ وَلَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ وَاللَّهُ أَكْبَرُ

(Sunan Tirmidhī; siehe Mischkātul-Maṣābīḥ)

Der noble ‘Abdullāh bin ‘Umar ؓ berichtet¹: „Als der Gesandte Allāhs ﷺ die Moschee betrat, sprach er:

أَعُوذُ بِاللَّهِ الْعَظِيمِ وَبِوَجْهِهِ الْكَرِيمِ وَسُلْطَانِهِ الْقَدِيمِ مِنَ الشَّيْطَانِ الرَّجِيمِ

„Ich suche bei Allāh, dem Gewaltigen, bei Seinem edlen Angesicht und bei Seiner urewigen Herrschaft Zuflucht vor Schayṭān, dem Verfluchten.“

(Sunan Abī Dāwūd; siehe Mischkātul-Maṣābīḥ)

Das Verlassen der Moschee nach dem Adhān

Der edle ‘Uṭhmān bin ‘Affān ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wer den Adhān innerhalb der Moschee hört und die Moschee daraufhin ohne ein (starkes) Bedürfnis verlässt, ohne dabei die Absicht zu haben, (für das Gebet) zurückzukehren, ist ein Munāfiq (Heuchler).“ (Sunan Ibn Mājah; siehe Ma‘āriful-Ḥadīṭh)

Das Betreten der Moschee mit üblem Geruch

Jābir ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wer von diesen unangenehm riechenden Pflanzen (d. h. Zwiebeln oder Lauch) gegessen hat, soll sich unseren Moscheen nicht nähern. Denn wahrlich, die Engel werden vom Gleichen belästigt, von dem die Menschen belästigt werden.“ (Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīṭh)

¹ Dieses Du‘ā wird beim Betreten der Moschee gesprochen.

Adhān und Iqāmah (der Gebetsruf)

Die Methode des Adhān und der Iqāmah

Jābir ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ zu Bilāl ؓ sagte: „Oh Bilāl, wenn du den Adhān ausrufst, dann rufe ihn langsam aus. Und wenn du den Iqāmah ausrufst, dann rufe ihn zügig aus. Lass so viel Zeit zwischen deinem Adhān und dem Iqāmah vergehen, dass jemand, der isst oder trinkt, mit seinem Essen und Trinken fertig werden kann, und jemand, der seine Notdurft erledigen muss, dies tun kann. Und stellt euch (für das Gebet) nicht hin, ehe ihr mich nicht seht.“ (Sunan Tirmidhī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth)

Es wird von Sa‘d Al-Quraḏhī ؓ, der in Masjid Qubā zur Zeit des Gesandten Allāhs ﷺ den Adhān auszurufen pflegte, überliefert, dass der Gesandte Allāhs ﷺ Bilāl ؓ befahl, (während des Adhāns) seine beiden Finger in seine Ohren zu legen. Er ﷺ sagte: „Dadurch wird deine Stimme noch lauter!“ (Sunan Ibn Mājah; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth)

Abū Mūsā Al-Asch‘arī ؓ berichtet: „Ich sah Bilāl ؓ, wie er nach Abṭaḥ (ein Ort) ging und den Adhān ausrief. Als er die Worte „Ḥayya ‘alaṣ-Ṣalāh“ und „Ḥayya ‘alal-Falāh“ erreichte, drehte er seinen Hals (d. h. seinen Kopf) zur rechten und zur linken Seite. Er lief jedoch nicht im Kreis (d. h. er bewegte seine Füße nicht).“ (Sunan Abī Dāwūd; siehe Ṣaḥīḥ Buchārī; Ma‘āriful-Ḥadīth)

Wer hat das Recht auf die Iqāmah?

Der edle Ziyād bin Ḥārīth ؓ berichtete: „Der Gesandte Allāhs ﷺ befahl mir, den Adhān für das Fajr-Gebet auszurufen. Also rief ich den Adhān aus. Darauf wollte Bilāl (ؓ) den Iqāmah ausrufen, woraufhin der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: ‚Wahrlich, der Bruder von Ṣudā‘ (d. h. Ziyād bin Ḥārīth) hat den Adhān ausgerufen. Und wer den Adhān ausruft, ruft auch den Iqāmah aus!‘“ (Sunan Abī Dāwūd; Sunan Tirmidhī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth)

Das Antworten auf den Adhān

Der edle ‘Umar bin Chaṭṭāb ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wer auf folgende Weise vom Herzen (d. h. mit Überzeugung) antwortet, tritt ins Jannah ein. Wenn der Mu‘addhin (der Adhān-Ausrufer), اللَّهُ أَكْبَرُ اللَّهُ

اَللّٰهُمَّ رَبَّ هٰذِهِ الدَّعْوَةِ التَّامَّةِ وَالصَّلٰوةِ الْقَائِمَةِ، اَنْتَ مُحَمَّدَنْ الْوَسِيْلَةَ وَالْفَضِيْلَةَ وَاَبْعَثْهُ مَقَامًا
مَّحْمُوْدًا الَّذِي وَعَدْتَهُ

„Oh Allah – Herr dieses vollkommenen (Gebets)Rufs und dieses zu verrichtenden Gebets – gewähre Muhammad die Wasilah (einen besonderen Ort im Paradies) und die Faḍḥilah (eine Stufe im Paradies, die über der gesamten Schöpfung steht), und erwecke ihn zu einer ruhmvollen Stellung, die Du ihm versprochen hast.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; As-Sunanul-Kubrā lil-Bayhaqī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte auch: „Sprich, was der Mu‘addhin sagt! Wenn du fertig bist (d. h., wenn der Aḍḥān beendet wurde), dann bitte (Allāh), denn es wird dir gewährt werden!“ (*Sunan Abī Dāwūd*) Man kann beispielsweise das folgende Du‘ā machen:

اَللّٰهُمَّ اِنِّيْ اَسْأَلُكَ رِضَاكَ وَالْعَمُوْ وَالْعَافِيَةَ فِي الدُّنْيَا وَالْآخِرَةِ وَفِيْ اَهْلِيْ وَمَالِيْ

„Oh Allah, ich bitte Dich um Dein Wohlgefallen (mit mir), um Verzeihung (meiner Sünden) und um Wohlergehen in der Dunyā, in der Āchirah, in meiner Familie und in meinem Vermögen.“ (*siehe Zādul-Ma‘ād*)

Der edle Sa‘d bin Abī Waqqāṣ رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Wer, wenn er den Mu‘addhin hört (und dieser seinen Aḍḥān beendet hat), ... (das folgende Du‘ā) sagt, dem werden seine Sünden vergeben:

اَشْهَدُ اَنْ لَا اِلٰهَ اِلَّا اللهُ وَحْدَهُ لَا شَرِيْكَ لَهُ، وَاَنَّ مُحَمَّدًا عَبْدُهُ وَرَسُوْلُهُ، رَضِيْتُ بِاللهِ رَبًّا وَبِمُحَمَّدٍ
رَسُوْلًا وَبِالْاِسْلَامِ دِيْنًا

„Ich bezeuge, dass es keinen Gott außer Allah allein gibt, Er hat keinen Partner, und dass Muhammad (ﷺ) Sein Diener und Gesandter ist. Ich bin mit Allāh als (meinem) Herrn, mit Muḥammad (ﷺ) als Gesandtem und mit dem Islām als Religion zufrieden.“ (*Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Aḍhān und Iqāmah auf der Reise

Der edle Mālik bin Ḥuwayrith ؓ berichtet: „Ich nahm vom Gesandten Allāhs ﷺ Abschied (da ich nach Hause zurückkehrte). Da sagte der Gesandte Allāhs ﷺ zu mir und meinem Gefährten: „Ruft (auf eurer Reise) den Aḍhān und den Iqāmah aus. Und der Ältere von euch beiden sollte euer Gebet leiten.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Regeln zum Aḍhān und zur Iqāmah

1. Der Mu‘aḍḍhin sollte den Aḍhān mit lauter Stimme ausrufen.
2. Der Aḍhān sollte außerhalb der Moschee an einem erhöhten Ort ausgerufen werden.
3. Der Iqāmah wird in der Moschee ausgerufen.
4. Es ist unerwünscht (Makrūh Tanzīhan), den Aḍhān in der Moschee auszurufen (der zweite Aḍhān des Freitagsgebets wird jedoch in der Moschee vor der Mimbar ausgerufen).
5. Es ist erwünscht, während des Ausrufens des Aḍhāns die Finger auf die Ohren zu legen.
6. Es ist Sunnah, den Aḍhān langsam und die Iqāmah zügig auszurufen.
7. Es ist Sunnah, sich während des Ausrufens des Aḍhāns und der Iqāmah der Qiblah zuzuwenden.
8. Es ist Sunnah, das Gesicht während des Ausrufens von „حَيِّ عَلَى الصَّلَاةِ“ nach rechts und während des Ausrufens von „حَيِّ عَلَى الْفَلَاحِ“ nach links zu wenden. Das Wenden des Gesichts ist auch Sunnah, selbst wenn der Aḍhān wegen eines anderen Anlasses als des Gebets ausgerufen wird (wie beim Ausrufen des Aḍhāns in das Ohr eines Neugeborenen). Die Brust und die Füße sollten jedoch der Qiblah zugewandt bleiben.
9. Es ist notwendig, die Wörter des Aḍhāns nach der bekannten Reihenfolge aufzusagen.
10. Wenn jemand das Antworten auf den Aḍhān vergisst oder absichtlich nicht antwortet, sollte er nach dem Aḍhān die Antwort auf die Worte des Aḍhāns geben, sofern noch nicht viel Zeit vergangen sein. Wenn bereits viel Zeit vergangen ist, wird die Antwort nicht mehr gesprochen.
11. Wer den Aḍhān ausruft, hat auch das Recht, den Iqāmah auszurufen.
(*Beheschtī Goohar*)

Jamā‘ah – das Gebet in Gemeinschaft

Die Vergebung der Sünden und die Stufen im Jannah

Der Gesandte Allāhs ﷺ berichtete: „Mein Herr – voller Ehre und Majestät ist Er – kam in dieser Nacht in bester Gestalt zu mir (der Prophet ﷺ sagte wahrscheinlich „im Traum“). Und so sprach Er: ‚Oh Muḥammad, weißt du, worüber die besonders nahen Engel streiten?‘ Ich erwiderte: ‚Nein (oh Allāh, Du weißt es am besten)!‘ Der edle Prophet ﷺ berichtete weiter: „Und so legte Er Seine Hand zwischen meine Schultern (d. h. auf meine Brust), bis ich ihre Kühle auf meiner Brust spürte. Daraufhin erfuhr ich (durch diese göttliche Strömung von Gnade), was in den Himmeln und was auf der Erde ist. Anschließend sprach Er: ‚Oh Muḥammad, weißt du, worüber die besonders nahen Engel streiten?‘ Ich erwiderte: ‚Ja, sie streiten über die (Sünden)auslöschenden Taten und über die Taten, die das Aufsteigen in den Stufen des Jannahs verursachen. Und die (Sünden)auslöschenden Taten sind: Das Verweilen in der Moschee nach dem Gebet, das Laufen auf den Füßen zu den Gemeinschaftsgebeten und das Vervollständigen des Wuḍḥū trotz Unannehmlichkeiten! Wer dies tut, wird ein angenehmes Leben führen, einen angenehmen Tod sterben und wird von seinen Sünden so (rein) sein, wie am Tag, an dem seine Mutter ihn gebar.‘ Allāh Ta‘ālā sagte weiter: ‚Und sprich, oh Muḥammad, nachdem du gebetet hast:

اَللّٰهُمَّ اِنِّیْ اَسْأَلُكَ فِعْلَ الْخَيْرَاتِ، وَتَرْكَ الْمُنْكَرَاتِ، وَحُبَّ الْمَسَاكِيْنِ، وَاِذَا اَرَدْتَ بِعِبَادِكَ فِتْنَةً
فَاَقْبِضْنِیْ اِلَيْكَ غَيْرَ مَقْتُوْنٍ

„Oh Allāh, ich bitte Dich um das Verrichten guter Taten, das Unterlassen schlechter Taten und die Liebe zu den Armen. Und wenn Du eine Fitnah (Prüfung) mit Deinen Dienern beabsichtigt, so nimm mich zu Dir, ohne dass ich von der Fitnah beeinflusst werde.“

Und er sagte: ‚Die Taten, die das Aufsteigen in den Stufen des Jannahs verursachen, sind: Das Verbreiten des Salāms (der islamischen Grußformel), das Geben von Essen und das Gebet in der Nacht, während die Menschen schlafen.““ (Musnad Aḥmad; Sunan Tirmidhī; siehe Mischkāṭul-Maṣābiḥ)

Die Wichtigkeit der Jamā‘ah

Der edle ‘Abdullāh bin ‘Abbās رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wer den (Adhān des) Adhān-Ausrufers hört, und ihn daraufhin keine Entschuldigung vor dem Befolgen des Gebetsausrufers (d. h. an der Teilnahme am Gemeinschaftsgebet) aufhält, dessen Gebet wird nicht akzeptiert, das er (alleine) verrichtet!“ So fragten die Ṣaḥābah رضي الله عنهم: „Und was ist eine Entschuldigung?“ Er ﷺ erwiderte: „Angst (um den eigenen Leib oder Besitz) oder eine Erkrankung.“ (*Sunan Abī Dāwūd; Sunan Dāraquṭnī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Die Belohnung für die Absicht der Jamā‘ah

Der noble Abū Hurayrah رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wer Wuḍhū‘ verrichtet und es gut verrichtet (d. h. mit allen Sunan und Ādāb), dann mit der Absicht der Moschee hinausgeht und die Menschen (in der Moschee) vorfindet, dass sie bereits (das Gemeinschaftsgebet) gebetet haben, für den schreibt Allāh den gleichen Lohn nieder, den diejenigen erhalten, die am Gebet teilnahmen, ohne dass dies ihren Lohn um irgendetwas mindert.“ (*Sunan Abī Dāwūd; Sunan Nasa‘ī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Die vorderen Reihen

Anas رضي الله عنه berichtet, dass der Prophet Allāhs ﷺ sagte: „Vervollständigt zunächst die vordere Reihe und anschließend die nächste Reihe (usw.). Sollte es Unvollständigkeiten geben, so sollten sie in der letzten Reihe sein.“ (*Sunan Abī Dāwūd; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Die Vorzüge und der Segen des Gebets in Jamā‘ah

Der fromme ‘Abdullāh bin ‘Umar رضي الله عنه berichtet, dass der Prophet Allāhs ﷺ sagte: „Das Gebet in Jamā‘ah (Gemeinschaft) ist siebenundzwanzig Mal vorzüglicher als das alleinige Gebet.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Der edle Prophet Allāhs ﷺ sprach: „Wahrlich, das Gebet eines Mannes zusammen mit einem anderen Mann ist besser als das Gebet eines einzelnen Mannes. Und sein Gebet mit zwei anderen Männern (d. h. das Gebet zu dritt) ist besser als das Gebet mit einem Mann. Je mehr es sind, desto

beliebter ist es bei Allāh Ta‘ālā.“ (*Sunan Abī Dāwūd; Sunan Nasa‘ī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Das Gebet im Sitzen

Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Ihr sollt so lange (ein Nafl-Gebet stehend) beten, wie ihr Kraft verspürt. Sobald ihr schwach werdet, setzt euch hin (und betet im Sitzen weiter).“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Das Gebet ohne Verspätung

Der edle Anas رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Wer das Gebet für Allāh vierzig Tage lang in Jamā‘ah verrichtet, indem er die erste Takbīr erlangt, für den werden zwei Befreiungen niedergeschrieben: Die Befreiung vom (Höllen)Feuer und die Befreiung von Nifāq (Heuchelei).“ (*Sunan Tirmidhī*)

Entschuldigungen für die Nichtteilnahme am Jamā‘ah

Es wird von ‘Abdullāh bin ‘Umar رضي الله عنهما berichtet, dass er an einer kalten, windigen und regnerischen Nacht den Adhān ausrief und am Ende des Adhāns sagte: „Hört mir zu! Betet in euren Häusern! Hört mir zu! Betet in euren Häusern!“ Darauf sagte er: „Wahrlich, der Gesandte Allāhs ﷺ befahl dem Mu‘aḍḍhin, wenn es eine kalte Nacht oder regnerische Nacht auf einer Reise war, zu sagen: „Hört zu! Betet in euren Häusern!““ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Imāmah – das Vorbeten

Wer hat das Recht, vorzubeten?

Der edle ‘Abdullāh bin ‘Umar رضي الله عنهما berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Ernennt die Besten unter euch zu eurem Imām (im Gebet). Denn

wahrlich, sie sind eure Delegierten zwischen euch und Allāh ‘azza wa jalla.“
(*Sunan Dāraqūṭnī; Sunan Bayhaqī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Abū Mas‘ūd Al-Anṣārī رحمته الله berichtet, dass der edle Prophet Allāhs ﷺ sprach: „Eine Gruppe von Menschen im Gebet wird von demjenigen geleitet, der das Buch Allāhs am besten beherrscht (d. h. derjenige, der das meiste Wissen über das Buch Allāhs besitzt und am meisten damit verbunden ist). Sollten alle in der Qirā‘ah (Qur‘ān-Rezitation) gleich sein, sollte sie derjenige leiten, der am meisten Wissen über die Sunnah (und Scharī‘ah) besitzt. Sollten sie alle gleich im Wissen über die Sunnah sein, so (sollte sie derjenige leiten,) der am frühesten die Hijrah verrichtete. Und sollten sie alle in der Hijrah gleich sein, so (leitet sie derjenige,) der am längsten Muslim ist. Und kein Mann sollte einen anderen Mann in seinem Herrschaftsgebiet leiten. (D. h., dass man an solch einem Ort das Gebet als Mitbetender verrichten sollte. Wenn er jedoch von sich aus andere vorbeten lässt, ist es etwas anderes.)“ (*Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Der edle ‘Abdullāh bin ‘Umar رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Wer andere im Gebet leitet, soll sich vor Allāh fürchten. Er sollte wissen, dass er die Verantwortung (für das Gebet der Mitbetenden) trägt und über seine Verantwortung (von Allāh) befragt wird. Wenn er richtig vorbetet, erhält er die gleiche Belohnung wie diejenigen, die hinter ihm beten, ohne dass deren Belohnung verringert wird. Und was es an Mängeln (im Gebet) gibt, so trägt er (alleine) die Last.“ (*Al-Mu‘jamul-Awsaṭ liṭ-Ṭabarānī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Das Berücksichtigen der Mitbetenden

Der edle Abū Hurayrah رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Wenn einer von euch die Menschen im Gebet leitet, sollte er es mildern (d. h. das Gebet nicht in die Länge ziehen), denn wahrlich, unter ihnen (d. h. den Mitbetenden) sind Schwache, Erkrankte und Alte. Wenn ihr jedoch für euch selbst betet, könnt ihr (das Gebet) so lange machen, wie ihr wollt.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Das Du‘ā leise zu machen

Einige Gelehrte sind der Meinung, dass leises Lesen aller Arten von Dhikr und Du‘ā besser ist – unabhängig davon, ob man Imām oder Alleinbetender ist. Das laute Lesen des Gesandten Allāhs ﷺ diente nur der Belehrung der Ummah. Wenn der Imām an einem Ort einen Nutzen im lauten Lesen sieht und die Menschen belehren möchte, ist das in Ordnung. (*Madārijun-Nubuwwah*)

Anweisungen für Mitbetende

Das Befolgen des Imāms

Der edle Abū Hurayrah ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Wenn ihr zum Gebet kommt und wir uns im Sajdah befinden, dann geht auch in das Sajdah und zählt es nicht (d. h. ihr habt die Rak‘ah des Sajdahs nicht erlangt). Und wer die Rak‘ah (d. h. das Rukū‘ einer Rak‘ahs) erlangt, hat das Gebet (d. h. die bestimmte Rak‘ah) erlangt.“ (*Sunan Abī Dāwūd; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Abū Hurayrah ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Der Imām wurde nur bestimmt, damit ihm gefolgt wird. Wenn er ‚Allāhu Akbar‘ sagt, so spricht auch ‚Allāhu Akbar‘ und wenn er liest, so bleibt still (und hört ihm zu).“ (*Sunan Abī Dāwūd; Sunan Nasa‘ī; Sunan Ibn Mājah; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Der noble Abū Hurayrah ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ uns zu belehren pflegte und sagte: „Kommt dem Imām nicht zuvor (sondern folgt ihm)! Wenn er ‚Allāhu Akbar‘ sagt, dann sprecht ‚Allāhu Akbar‘ und wenn er ‚وَلَا الضَّالِّينَ‘ sagt, so sprecht ‚Āmīn‘. Wenn er Rukū‘ macht, macht auch Rukū‘. Und wenn er ‚سَمِعَ اللَّهُ لِمَنْ حَمِدَهُ‘ liest, so sagt ‚اَللّٰهُمَّ رَبَّنَا لَكَ الْحَمْدُ‘.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; Sunan Ibn Mājah; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Die Teilnahme am Jamā‘ah

Der edle Abū Qatādah ؓ berichtet: „Während wir eines Tages mit dem Gesandten Allāhs ﷺ beteten, hörte er ﷺ das Rennen und die heftigen Bewegungen von Männern. Nachdem er das Gebet beendet hatte, fragte er sie

danach. Sie sagten: ‚Wir uns für das Gebet beeilt!‘ Daraufhin sagte er ﷺ: ‚Macht dies nicht. Haltet an der Ruhe fest, wenn ihr zum Gebet kommt. Was ihr (vom Gebet) erlangt, das betet, und was ihr verpasst, das vervollständigt (d. h. nach dem Salām des Imāms)!‘ (Sunan Abī Dāwūd; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth)

Das Brechen des Wuḍhū während des Gebets

Die reine ‘Āischah رضي الله عنها berichtet, dass der edle Prophet ﷺ sagte: „Wenn euer Wuḍhū im Gebet bricht, so ergreift eure Nase (damit die Menschen verstehen, dass das Wuḍhū gebrochen ist) und geht anschließend fort (um das Wuḍhū zu verrichten).“¹ (Sunan Abī Dāwūd; siehe Mischkātul-Maṣābiḥ)

Das Heben des Kopfes vor dem Imām

Der noble Abū Hurayrah رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Fürchtet sich denn derjenige nicht, der seinen Kopf (vom Sajdah) vor dem Imām hebt, dass Allāh seinen Kopf zum Kopf eines Esels verwandelt?!“ (Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth)

Der Bedarf, auf die Toilette zu gehen

Abdullāh bin Arqam رضي الله عنه berichtet, dass er den Gesandten Allāhs ﷺ sagen hörte: „Wenn das Gebet beginnt und ihr das Bedürfnis verspürt, auf die Toilette zu gehen, so beginnt mit der Toilette.“ (Sunan Abī Dāwūd; Sunan Tirmidhī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth)

Das Aufstellen der Gebetsreihen

Die Wichtigkeit, die Reihen gerade aufzustellen

Der edle Nu‘mān bin Baṣṣir رضي الله عنه berichtet: „Der Gesandte Allāhs ﷺ pflegte unsere Reihen so gerade auszurichten, als würde er mit ihnen Pfeile geraderichten. Er machte dies, bis er das Gefühl bekam, dass wir ihn verstanden

¹ Um während des Gebets das Wuḍhū zu erneuern und nach der Rückkehr das Gebet fortsetzen zu dürfen, gibt es einige Voraussetzungen. Siehe hierzu die tieferen Fiqh-Werke.

hatten (dass die Reihen überaus gerade aufgestellt werden müssen). Eines Tages trat er heraus und stellte sich hin (um vorzubeten). Er war kurz davor, die Takbīr zu sprechen (und das Gebet zu beginnen), als er einen Mann sah, dessen Brust aus der Reihe herausstand. Da sprach er ﷺ: „Oh Diener Allāhs, entweder stellt ihr eure Reihen (überaus) gerade auf, oder Allāh wird zwischen euch Spaltung schaffen.“ (Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth)

Der edle Abū Mas‘ūd Al-Anṣārī ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ (vor Beginn des Gemeinschaftsgebets mit der Hand) über unsere Schultern im Gebet strich (um unsere Reihen gerade zu richten). Dabei sprach er: „Stellt euch gerade auf und seid nicht unterschiedlich (indem ihr die Reihen nicht gerade aufstellt), denn somit werden sich eure Herzen spalten. Unter euch sollten diejenigen mir (im Gebet) am nächsten sein, die am meisten Verstand und Vernunft besitzen. Auf sie folgen diejenigen, die ihnen (in dieser Eigenschaft) folgen, und darauf diejenigen, die ihnen folgen.“ (Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth)

Die Reihenfolge zwischen Erwachsenen und Kindern

Von Abū Mālik Al-Asch‘arī ؓ wird berichtet, dass er sprach: „Hört mir zu! Soll ich euch nicht über das Gebet des Gesandten Allāhs ﷺ berichten?!“ Daraufhin verrichtete er das Gebet. Er stellte zuerst die Reihen der Männer und hinter ihnen die Reihen der Kinder auf und betete anschließend mit ihnen. Daraufhin berichtete der Überlieferer das Gebet des Gesandten Allāhs ﷺ und erwähnte am Ende, dass der edle Prophet ﷺ sagte: „Dies ist das Gebet meiner Ummah.“ (Sunan Abī Dāwūd; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth)

Das Mittig-Sein des Imāms

Der edle Abū Hurayrah ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Platziert den Imām in der Mitte (d. h. stellt die Reihen so auf, dass der Imām in der Mitte der Reihen steht) und füllt die Lücken (in den Reihen).“ (Sunan Abī Dāwūd; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth)

Nur ein oder zwei Mitbetende

Der edle Jābir bin ‘Abdillāh ؓ berichtet: „Der Gesandte Allāhs ﷺ stellte sich hin, um das Gebet zu verrichten. Daraufhin kam ich und stellte mich auf

seine linke Seite. Er nahm mich an die Hand und führte mich, bis er mich auf seiner rechten Seite stellte. Dann kam Jabbār bin Ṣaḥr رضي الله عنه und stellte sich auf die linke Seite des Gesandten Allāhs ﷺ. Daraufhin nahm der Gesandte Allāhs ﷺ die Hände von uns beiden, beförderte uns nach hinten und stellte uns hinter sich auf“ (*Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Regeln bezüglich der Moschee und des Gebets

Beim Besuch der Moschee (für ein Gemeinschaftsgebet) sollten die folgenden Sunnahs und Etikette eingehalten werden. Sie sind bei allen fünf Gebeten zu beachten:

1. Man sollte mit Wuḍhū‘ von zu Hause zur Moschee gehen, um das Gemeinschaftsgebet zu verrichten. (*siehe Ṣaḥīḥ Buchārī*)
2. Beim Verlassen des Zuhauses sollte man die Absicht fassen, das Gebet in der Moschee zu verrichten. Das bedeutet, dass das Gebet die primäre Absicht sein sollte. (*siehe Ṣaḥīḥ Buchārī*)
3. Nach dem Hören des Aḍhān sollte man alle weltlichen Beschäftigungen so unterlassen, als würde man sie nicht mehr kennen. (*siehe Sunan Tirmidhī; Naschrut-Ṭīb*)
4. Beim Verlassen des Hauses sollte das folgende Du‘ā gelesen werden:

بِسْمِ اللَّهِ، تَوَكَّلْتُ عَلَى اللَّهِ، لَا حَوْلَ وَلَا قُوَّةَ إِلَّا بِاللَّهِ

„Im Namen Allāhs (verlasse ich). Ich vertraue auf Allah. Es gibt keine Macht und keine Kraft außer durch Allāh.“ (*Sunan Tirmidhī*)

5. In den Ḥadīth^{en} wird auch erwähnt, dass das folgende Du‘ā gelesen werden sollte. Wer dies liest, während er zum Gebet geht, dem wendet sich Allāh Ta‘ālā im Besonderen zu, und siebzigtausend Engel bitten um seine Vergebung:

اللَّهُمَّ إِنِّي أَسْأَلُكَ بِحَقِّ السَّائِلِينَ عَلَيْكَ، وَأَسْأَلُكَ بِحَقِّ مَمْشَايَ هَذَا، فَإِنِّي لَمْ أَخْرُجْ أَشْرًا وَلَا بَطْرًا وَلَا رِيَاءً وَلَا سُمْعَةً، وَخَرَجْتُ اتِّقَاءَ سُخْطِكَ وَابْتِغَاءَ مَرْضَاتِكَ، فَاسْأَلُكَ أَنْ تُعِيدَنِي مِنَ النَّارِ وَأَنْ تَغْفِرَ لِي ذُنُوبِي، إِنَّهُ لَا يَغْفِرُ الذُّنُوبَ إِلَّا أَنْتَ

„Oh Allāh, ich bitte Dich mittels des Rechtes, das Du den Erbittenden von Dir gewährst, und ich bitte Dich mittels des Segens meines Laufens zur Moschee. Denn wahrlich, ich bin weder aus Selbstgefälligkeit noch aus Prahlerei herausgetreten. Auch nicht, um anderen zu gefallen oder um mir einen guten Ruf zu verschaffen. Ich bin (vielmehr) herausgetreten, um Deine Unzufriedenheit zu meiden und auf der Suche nach Deiner Zufriedenheit. Ich bitte Dich daher, mich vor dem Höllenfeuer zu bewahren und mir meine Sünden zu vergeben. Denn wahrlich, niemand vergibt die Sünden außer Dir.“ (Sunan Ibn Mājah)

6. Wenn man zur Moschee geht, sollte man würdevoll laufen und kleine Schritte machen, denn die Schritte werden aufgeschrieben und für jeden Schritt erhält man eine Belohnung. (siehe *At-Targhīb wat-Tarhīb*)
7. Beim Betreten der Moschee zieht man zuerst den linken Schuh aus, dann den rechten. Anschließend betritt man die Moschee zuerst mit dem rechten und dann mit dem linken Fuß.
8. Halte während deines Aufenthalts in der Moschee die folgende Etikette der Moschee ein:
 - Ohne einen dringenden Bedarf sollte nicht über Weltliches gesprochen werden.
 - Sollten Menschen in der Moschee beten, so ist das Dhikr, Tilāwah usw. leise zu machen.
 - Es darf nicht in Richtung der Qiblah gespuckt werden und die Füße sollten auch nicht in Richtung Qiblah ausgestreckt werden.
 - Lieder und Ähnliches dürfen nicht gesungen werden (mit bestimmten Ausnahmen).
 - Es ist auch nicht erlaubt, eine verlorene Sache in der Moschee zu melden oder dafür eine Durchsage zu machen.
 - Während des Gebets darf nicht mit dem Körper, der Kleidung oder irgendetwas anderem gespielt werden.

- Vor dem Gebet darf man die Finger der einen Hand nicht in die Finger der anderen Hand führen (sodass sie ineinander verschlungen sind).
 - Als Grundregel gilt: Es darf nichts getan werden, was die Ehre der Moschee verletzt. (siehe *Musnad Aḥmad; Aṭ-Ṭabarānī*)
9. Man sollte darauf achten, das Gebet mit der ersten Takbīr in Gemeinschaft zu verrichten. Das Gebet sollte stets in Gemeinschaft verrichtet werden. (siehe *Ṣaḥīḥ Muslim*)
 10. Sobald für das Gemeinschaftsgebet aufgestanden wird, sollten die Reihen vor Beginn des Gebets gerade aufgestellt werden. Erst danach wird das Gebet begonnen.
 11. Soweit möglich, sollte man das Gebet immer in Gemeinschaft in der ersten Reihe verrichten. Wenn es möglich ist, direkt hinter dem Imām zu sitzen (bzw. zu beten), sollte man dies tun. Ansonsten sucht man sich einen Platz auf der rechten Seite der ersten Gebetsreihe und darauf auf der linken Seite. Wenn in der ersten Reihe keine Plätze frei sind, sucht man nach dieser Reihenfolge in der zweiten Reihe einen Platz und darauf in der dritten Reihe und so weiter. Solange es noch freie Plätze in den vorderen Reihen gibt, sollte man nicht in den hinteren Reihen sitzen. (siehe *Ṣaḥīḥ Muslim; Sunan Abī Dāwūd*)
 12. Die Gebetsreihen müssen äußerst gerade aufgestellt werden. Es muss eng nebeneinander gestanden werden und es dürfen keine Lücken zwischen den Körpern sein. Die Schultern und Füße müssen parallel zueinander sein und kein Körper darf herausstechen. (siehe *Aṣ-Ṣiḥāḥus-Sittah*)
 13. Jedes Gebet sollte mit äußerster Chuschū‘ (innerer Konzentration) und Chuḍhū‘ (äußerer Hingabe) verrichtet werden, als wäre es das letzte Gebet im Leben. (siehe *At-Targhīb wat-Tarhīb*)
 14. Das Herz sollte während des Gebets Allāh Ta‘ālā zugewandt sein und der Körper sollte ebenfalls ruhig und still bleiben. (siehe *Sunan Abī Dāwūd; Sunan Nasa’ī*)
 15. Das Gebet sollte mit geöffneten Augen verrichtet werden. Die Augen während des Gebetes zu schließen, ist gegen die Sunnah. (*Madārijun-Nubuwwah*)
 16. Nach dem Fajr-Gebet sollte man eine Weile mit dem Dhikr Allāhs verbringen. (siehe *At-Targhīb wat-Tarhīb*)

17. Die Engel bitten um Vergebung und machen Du‘ā für Raḥmah für denjenigen, der nach einem Pflichtgebet in der Moschee sitzen bleibt. (siehe *At-Targhīb wat-Tarhīb*)
18. Es ist erwünscht, nach dem Fajr-Gebet sitzen zu bleiben und bis zum Sonnenaufgang Dhikr von Allāh Ta‘ālā zu verrichten. (siehe *Sunan Tirmidhī*)
19. Solange man vor dem Gemeinschaftsgebet auf das Gebet wartet, erhält man die gleiche Belohnung wie beim Verrichten des Gebetes. (siehe *Ṣaḥīḥ Buchārī*)
20. Zwischen den Sunnah- und den Farḍh-Gebeten sollte man Dhikr machen oder Segen auf den Gesandten Allāhs ﷺ schicken, denn dies ist vorzüglich. Zwischen dem Sunnah-Gebet vor dem Fajr und dem Fajr sollte man „سُبْحَانَ اللَّهِ وَبِحَمْدِهِ“ und „وَلَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ وَاللَّهُ أَكْبَرُ“ und „سُبْحَانَ اللَّهِ وَالْحَمْدُ لِلَّهِ“ lesen, denn dadurch erhält man große Belohnung.



2. Das Fasten und der Monat Ramaḍhān

Die Chuṭbah des Gesandten ﷺ über den Ramaḍhān

Der edle Salmān Al-Fārisī ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ am letzten Tag des Monats Schaʿbān eine Predigt hielt. Er ﷺ sprach darin:

„Oh Menschen, ein großartiger und segensreicher Monat ist nahegerückt. Es ist ein Monat, in dem eine Nacht liegt, die besser ist als tausend Nächte (d. h. Laylatul-Qadr). Es ist ein Monat, in dem Allāh das Fasten zur Pflicht erklärt und das Stehen in der Nacht (im Tarawīḥ-Gebet) zu einer (zusätzlichen) freiwilligen Tat gemacht hat (für die es eine großartige Belohnung gibt). Wer sich in ihm durch eine gute (freiwillige) Tat Allāh nähert, ist wie jemand, der eine pflichtige Tat außerhalb dieses Monats verrichtet. Und wer in ihm eine pflichtige Tat verrichtet, ist wie jemand, der siebzig Pflichten außerhalb dieses Monats verrichtet. Er ist der Monat der Geduld, und die Belohnung für Geduld ist das Jannah. Er ist der Monat des Mitleids (mit den Armen). Außerdem ist er ein Monat, in dem die Versorgung des Gläubigen vermehrt wird. Wer in ihm einem Fastenden (für Allāh und in der Hoffnung auf Belohnung) zum Fastenbrechen Essen gibt, für den ist diese Tat eine Vergebung seiner Sünden, eine Freisetzung seines Körpers vom Höllenfeuer und er erhält die gleiche Belohnung wie er (d. h. wie der Fastende für sein Fasten), ohne dass dabei seine Belohnung verringert wird.“ Da fragten die Ṣaḥābah ؓ: „Oh Gesandter Allāhs, nicht jeder von uns besitzt so viel, um damit das Fasten eines Fastenden zu brechen. (Wie können dann die Armen diesen großartigen Lohn erhalten?)“ Der Gesandte Allāhs ﷺ erwiderte: „Allāh gewährt diese Belohnung auch jemandem, der einem Fastenden (nur) eine Dattel, einen Schluck Wasser oder etwas mit Wasser vermischte Milch gibt. Und wer einem Fastenden so viel zu essen gibt, dass er sich davon satt isst, dem wird Allāh (am Jüngsten Tag) aus meinem Trinkbecken zu trinken geben, sodass er keinen Durst mehr verspüren wird, bis er ins Jannah eintritt. (Darauf sagte er ﷺ:) Es ist ein Monat, dessen erster Teil Barmherzigkeit, mittlerer Teil Vergebung und letzter Teil eine Befreiung vom Höllenfeuer ist. Wer in diesem Monat für seinen Diener Erleichterungen schafft, dessen Sünden vergibt Allāh und setzt ihn vom

Höllenfeuer frei.“ (*Ṣaḥīḥ Ibn Chuzaymah; Schu‘abul-Īmān lil-Bayhaqī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Die Hoffnung auf Belohnung

Der edle Abū Hurayrah رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Wer den Monat Ramaḍhān mit Glauben und in der Hoffnung auf Belohnung fastet, dessen vergangene Sünden werden vergeben. Und wer im Monat Ramaḍhān mit Glauben und in der Hoffnung auf Belohnung (in den Nächten im Gebet) steht, dessen vergangene Sünden werden vergeben. Und wer in der Laylatul-Qadr (d. h. der Nacht der Bestimmung) mit Glauben und in der Hoffnung auf Belohnung steht (d. h. die Nacht im Gebet und mit weiteren ‘Ibādāt verbringt), dessen vergangene Sünden werden vergeben.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Der Segen des Fastens

Abū Hurayrah رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Fastet und ihr werdet (dadurch) gesund bleiben!“ (*Aṭ-Ṭabarānī fil-Awsaṭ; siehe At-Targhib*) Genauso wie durch das Fasten der äußere (körperliche) sowie der innere (seelische) Schmutz beseitigt wird, erhält man auf gleiche Weise äußere und innere Freuden und Wohlergehen.

Die letzten zehn Tage des Ramaḍhān

Die reine ‘Āischah Aṣ-Ṣiddīqah رضي الله عنها berichtet: „Sobald die letzten zehn Tage (des Ramaḍhān) begannen, band der Gesandte Allāhs ﷺ sein Untergewand fest zu (d. h., er strengte sich in der ‘Ibādah besonders an und vermied geschlechtliche Beziehungen), blieb die Nacht wach (d. h., er verbrachte die gesamte Nacht in ‘Ibādah, Dhikr, Du‘ā ...) und weckte seine Familie (wie seine edlen Ehefrauen und weitere nahe Verwandte) auf (damit auch sie Teil des Segens und der Glückseligkeiten dieser Nächte sind).“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Der Schaden des Unterlassens des Fastens

Der edle Abū Hurayrah رضي الله عنه überlieferte, dass der Prophet Allāhs ﷺ sprach: „Wer einen Tag im Ramaḍhān ohne (islamisch-gültige) Entschuldigung und ohne Erkrankung nicht fastet, kann diesen Tag nicht nachholen, selbst wenn

er lebenslang fasten sollte (d. h., er kann den verpassten Segen dieses Tages nicht mehr erlangen)!" (*Musnad Aḥmad; Sunan Abī Dāwūd; Sunan Tirmidhī; siehe Ma'āriful-Ḥadīth*)

Die Neumondsichtung

Es war die Gewohnheit des Gesandten Allāhs ﷺ, das Fasten nicht zu beginnen, bis nicht die Neumondsichtung auf authentische Weise oder durch einen Augenzeugen erfolgt war. So begann der Gesandte Allāhs ﷺ einst das Fasten, nachdem er das Zeugnis von 'Abdullāh bin 'Umar رضى الله عنه (über die Neumondsichtung) erhalten hatte. (*Zādul-Ma'ād*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ pflegte den Monat nicht zu beginnen, wenn es bewölkt war und der Neumond deswegen nicht gesichtet werden konnte. Er ﷺ befahl auch nicht, am darauffolgenden Tag zu fasten, sondern sagte: „Sollte der Himmel bedeckt sein (und ihr deswegen den Neumond nicht sichten könnt), so vervollständigt die Anzahl der Tage des Scha'bān (d. h. beginnt mit dem Ramaḍhān, nachdem ihr die dreißig Tage des Scha'bān vervollständigt habt).“ (*Zādul-Ma'ād; siehe Ṣaḥīḥ Buchārī*)

Der edle Abū Hurayrah رضى الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Fastet anhand seiner Sichtung und beendet das Fasten anhand seiner Sichtung (d. h. die Sichtung des Neumondes). Sollte der Himmel bedeckt sein (und ihr deswegen den Neumond nicht sehen könnt), so vervollständigt die Anzahl der Tage des Scha'bān mit dreißig Tagen.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma'āriful-Ḥadīth*)

Saḥūr – das Frühstück vor dem Fasten

Der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Saḥūr (das Frühstück vor dem Fasten) ist gänzlich Barakah. Unterlasst es deshalb nicht, selbst wenn ihr auch nur einen Schluck Wasser trinkt. Denn wahrlich, Allāh schickt Seine Barmherzigkeit auf diejenigen, die Saḥūr zu sich nehmen, und die Engel machen Du'ā für sie.“ (*Musnad Aḥmad; siehe Ma'āriful-Ḥadīth*)

Iftār – das Fastenbrechen

Der noble Abū Hurayrah رضى الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Allāh 'azza wa jalla spricht: „Wahrlich, die Diener, die bei Mir am

beliebtesten sind, sind diejenigen, die am frühesten das Fasten brechen.“ (Gemeint ist, dass sie das Fastenbrechen nach dem Sonnenuntergang in keiner Weise verspäten). (Musnad Aḥmad; Sunan Tirmidhī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth)

Der edle Salmān bin ‘Āmir ؓ berichtet vom Gesandten Allāhs ﷺ: „Wenn ihr das Fasten brecht, dann tut dies mit Datteln (denn sie sind Barakah). Solltet ihr keine Datteln vorfinden, so brecht das Fasten mit Wasser, denn Wasser ist eine Reinigung.“ (Sunan Abī Dāwūd; Sunan Tirmidhī; Sunan Ibn Mājah; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth)

Anas ؓ berichtet: „Der Gesandte Allāhs ﷺ pflegte das Fasten vor dem Maghrib-Gebet mit frischen (und reifen) Datteln zu brechen. Ansonsten brach er das Fasten mit getrockneten Datteln. Und sollten diese nicht verfügbar sein, trank er einige Schlucke Wasser.“ (Sunan Abī Dāwūd; Sunan Tirmidhī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth)

Der edle ‘Abdullāh bin ‘Umar ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ beim Iftār das Folgende zu lesen pflegte:

دَهَبَ الظَّمَاُ وَابْتَلَّتِ الْعُرُوقُ وَبَتَّ الْأَجْرُ إِنْ شَاءَ اللَّهُ

„Der Durst ist verschwunden, die Adern sind feucht geworden und die Belohnung steht – inschā Allāh – fest.“ (Sunan Abī Dāwūd; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth)

Der Tābi‘ī Mu‘āḍḍ bin Zuhrah ؓ berichtete: „Mir wurde überliefert, dass der Gesandte Allāhs ﷺ beim Fastenbrechen Folgendes sagte:

اللَّهُمَّ لَكَ صُمْتُ وَعَلَى رِزْقِكَ أَفْطَرْتُ

„Oh Allāh, für Dich habe ich gefastet und mit Deiner Versorgung habe ich mein Fasten gebrochen.“ (Sunan Abī Dāwūd; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth)

Der edle ‘Umar ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Das Du‘ā beim Fastenbrechen wird nicht abgelehnt.“ (Sunan Ibn Mājah; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth)

Das Tarāwīḥ-Gebet

Das Tarāwīḥ-Gebet

Die meisten Gelehrten sind sich darüber einig, dass das Verrichten des Tarāwīḥ-Gebetes Sunnah ist. In den Werken der Rechtschulen der vier großen Imāmen – Imām Abū Ḥanīfah رحمته الله, Imām Mālik رحمته الله, Imām Schāfi‘ī رحمته الله und Imām Aḥmad bin Ḥanbal رحمته الله – wird einstimmig erwähnt, dass das Verrichten von zwanzig Rak‘ah Sunnah Mu‘akkadah ist. (*Chaṣā’il Nabawī*)

Die Qur’ān-Rezitation im Tarāwīḥ-Gebet

Es ist Sunnah, den gesamten Qur’ān im Tarāwīḥ zu lesen. Sollte befürchtet werden, dass es den Mitbetenden deutlich schwerfallen wird, so lange zu stehen, können auch die letzten zehn Sūrahs wiederholt gelesen werden. Das bedeutet, dass in jeder Rak‘ah eine Sūrah gelesen wird, beginnend mit Sūrah Fīl (الْم تر كَيْفَت) und abschließend mit Sūrah Nās. Anschließend wird in den zweiten zehn Rak‘ah das Gleiche gemacht. Es kann auch aus anderen Stellen des Qur’āns gelesen werden. (*Beheschtī Gooḥar*)

Das Tarāwīḥ im gesamten Monat

Das Verrichten des Tarāwīḥ-Gebetes ist im gesamten Monat Ramaḍhān Sunnah Mu‘akkadah. Wenn man den edlen Qur’ān vor dem Ende des Ramaḍhān – beispielsweise nach fünfzehn Tagen – beendet hat, ist es deshalb Sunnah Mu‘akkadah, in den restlichen Tagen ebenfalls das Tarāwīḥ zu beten. (*Beheschtī Gooḥar*)

Das Tarāwīḥ in Gemeinschaft

Das Verrichten des Tarāwīḥ-Gebets in Gemeinschaft ist Sunnah Mu‘akkadah ‘alal-Kifāyah (eine kollektive Sunnah Mu‘akkadah), selbst wenn man den Qur’ān bereits zu Ende gelesen hat.

Das Tarāwīḥ-Gebet in Abschnitten von zwei Rak‘ah

Das Tarāwīḥ-Gebet sollte in Abschnitten von jeweils zwei Rak‘ah verrichtet werden. Nach vier Rak‘ah sollte eine Pause eingelegt werden, die ungefähr so lang ist wie die vier verrichteten Rak‘ah. Aus Rücksicht auf die

Mitbetenden kann diese Unterbrechung jedoch auch kürzer gehalten werden. (*Beheschtī Goohar*)

Die Wichtigkeit des Tarāwīḥ-Gebets

Das Verrichten des Tarāwīḥ-Gebets im Ramaḍhān ist Sunnah Mu'akkadah. Es ist eine Sünde, das Tarāwīḥ-Gebet (oft) auszulassen und es nicht zu beten. (Frauen vernachlässigen oft das Tarāwīḥ-Gebet.) Dies sollte man auf keinen Fall tun.

Nach dem Farḍh und den darauffolgenden Sunnah-Gebeten des 'Iščā'-Gebets sollten zwanzig Rak'ah Tarāwīḥ gebetet werden. Erst danach wird das Witr-Gebet verrichtet. (*Beheschtī Goohar*)

Ḥadīṭhe über zwanzig Rak'ah Tarāwīḥ

عَنْ ابْنِ عَبَّاسٍ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُمَا قَالَ: كَانَ النَّبِيُّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يُصَلِّي فِي رَمَضَانَ عِشْرِينَ رَكْعَةً وَالْوُتْرَ

Der edle 'Abdullāh bin 'Abbās رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُمَا berichtet: „Der Gesandte Allāhs ﷺ pflegte im Ramaḍhān zwanzig Rak'ah und das Witr-Gebet zu verrichten.“

(*Al-Mu'jamul-Kabīr liṭ-Ṭabarānī; siehe Majma'uz-Zawā'id*)

In der Überlieferungskette dieser Überlieferung befindet sich ein schwacher Überlieferer. Da der Inhalt dieses Ḥadīṭhes jedoch durch die fortlaufende Praxis der edlen Ṣaḥābah رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُمْ und der Tabi'īn bestätigt wird, ist dieses Ḥadīṭh entsprechend den Prinzipien der Ḥadīṭh- und Fiqh-Gelehrten akzeptabel.

Der edle Prophetengefährte Sā'ib bin Yazīd رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ berichtet: „Zur Zeit von 'Umar bin Chaṭṭāb رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ verrichteten die Menschen im Monat Ramaḍhān zwanzig Rak'ah.“ (*As-Sunanul-Kubrā lil-Bayhaqī; die Überlieferungskette ist authentisch; siehe Āḥḥārus-Sunan*)

Das Dhikr während des Tarāwīḥ

Einige Gelehrte erwähnen ein Dhikr, das nach jeder vierten Rak'ah des Tarāwīḥ-Gebets gelesen werden kann. Dieses Dhikr kann jedoch in keinem Ḥadīṭh gefunden werden (und ist daher nicht Sunnah, sondern nur eine Praxis mancher Gelehrter). 'Allāmah Schāmī رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ (Imām Ibn 'Ābidīn) zitiert

dieses Ḍhikr von Imām Quhustānī رحمته und aus dem Buch „Manhajul-‘Ubbād“. Dieses Ḍhikr kann nach jeder vierten Rak‘ah dreimal gelesen werden und lautet wie folgt:

سُبْحَانَ ذِي الْمُلْكِ وَالْمَلَكُوتِ، سُبْحَانَ ذِي الْعِزَّةِ وَالْعَظَمَةِ وَالْقُدْرَةِ وَالْكِبَرِيَاءِ وَالْجَبَرُوتِ،
سُبْحَانَ الْمَلِكِ الْحَيِّ الَّذِي لَا يَمُوتُ، سُبُّوحٌ قُدُّوسٌ رَبُّ الْمَلَائِكَةِ وَالرُّوحِ، لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ، نَسْتَغْفِرُ
اللَّهَ، سَأَلْتُكَ الْجَنَّةَ وَنَعُوذُ بِكَ مِنَ النَّارِ

„Gepriesen ist der Herr der Welt der Körper und der Welt der Seelen. Rein ist der Besitzer aller Ehre, aller Erhabenheit, aller Macht, aller Hoheit und aller Dominanz. Gepriesen sei der ewiglebendige Herrscher, der nicht stirbt. Überaus rein und äußerst sauber ist Er, der Herr der Engel und der Rūḥ (Jibrīl عليه السلام). Es gibt keinen Gott außer Allāh. Wir bitten Allāh um Vergebung. Wir bitten Dich (oh Allāh) um das Jannah und bitten Dich um Schutz vor dem Feuer.“ (*Raddul-Muḥtār*)

Das Stehen in den Ramaḍhān-Nächten

Der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Wahrlich, Allāh hat für euch das Fasten im Ramaḍhān zur Pflicht erklärt und ich habe (durch den Befehl Allāhs) für euch das Stehen in ihm (d. h. im Tarāwīḥ-Gebet) zur Sunnah gemacht (und daher ist es eine betonte Sunnah). Wer diesen Monat mit Glauben und in der Hoffnung auf Belohnung fastet und darin (im Tarāwīḥ-Gebet) steht, verlässt seine Sünden, (und er wird so rein von den Sünden) wie am Tag, an dem seine Mutter ihn gebar.“ (*Sunan Nasa’i*; siehe *Ḥayātul-Muslimīn*)

I’tikāf

I’tikāf – das rituelle Verweilen in der Moschee

In authentischen Ḥadīṯen wird berichtet, dass, als die letzten zehn Tage des Ramaḍhān eintraten, ein eigener Ort für den Gesandten Allāhs ﷺ in der Moschee festgelegt wurde. Dort wurde ein Vorhang, ein kleines Zelt oder etwas Ähnliches aufgestellt.

Der Gesandte Allāhs ﷺ ging zum Fajr-Gebet des 20. Ramaḍhān in die Moschee und verließ sie erst wieder, nachdem der Mond des ‘Eids gesichtet wurde. (*Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Es wird berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wer zehn Tage im Ramaḍhān I’tikāf verrichtet, dessen Lohn ist wie der Lohn für zwei Ḥajj und zwei ‘Umrahs.“ (*Al-Bayhaqī sinngemäß; siehe At-Targhib; Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Die Mustḥabbāt des I’tikāf

Während des I’tikāf sind folgende Dinge Mustḥabb (erwünscht):

1. Das Sprechen von Gutem
2. Das Rezitieren des edlen Qur’āns
3. Das vermehrte Schicken von Segen auf den Gesandten Allāhs ﷺ
4. Das Erlernen und Lehren des islamischen Wissens
5. Das Ermahnen und Halten eines Vortrags
6. Das I’tikāf in einer Moschee zu verrichten, in der alle fünf Gebete in Gemeinschaft verrichtet werden
7. Die noble ‘Āischah رضي الله عنها berichtet: „Die Regel für einen Mu’takif (jemand, der I’tikāf verrichtet) ist, dass er keinen Erkrankten besucht, an keiner Janāzah (Beerdigung und Totengebet) teilnimmt, keine Frau (mit Gelüsten) berührt, mit ihr keinen Geschlechtsverkehr hat und die Moschee für kein Bedürfnis verlässt, außer wenn es unbedingt notwendig ist. Es gibt keinen I’tikāf ohne das Fasten. Und es gibt keinen I’tikāf außer in einer Jāmi‘-Moschee (d. h. einer Moschee, die einen Imām und Mu’aḍḍhin hat.)“ (*Sunan Abī Dāwūd; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Das Sunnah-I’tikāf

In den authentischen Ḥadīthen wird berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ in den letzten zehn Tagen des Ramaḍhān regelmäßig I’tikāf machte. Dies ist eine Sunnah Mu’akkadah ‘alal-Kifāyah (eine kollektive Sunnah Mu’akkadah). Das bedeutet, dass, solange es in einer Gemeinde Menschen gibt, die diese Sunnah ausführen, dies für alle genügt.

Die Sunnah-Taten während des I'tikāf

1. Die gesamten letzten zehn Tage des Ramaḍhān im I'tikāf zu verbringen, ist Sunnah. Weniger als zehn Tage sind Nafl.
2. Für Frauen ist es Sunnah, I'tikāf in ihrem Zuhause zu verrichten.
3. Während des I'tikāf ist es erwünscht, den edlen Qur'ān oder islamische Bücher zu lesen. (*Beheschtī Zeewar*)

Laylatul-Qadr – die Nacht der Bestimmung

Es wird von der edlen ʿĀischah Aṣ-Ṣiddīqah رَضِيَ اللَّهُ عَنْهَا berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Sucht die Qadr-Nacht in den ungeraden Nächten der letzten zehn Tage des Ramaḍhān.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; siehe Maʿāriful-Ḥadīth*)

Das Duʿā in der Qadr-Nacht

Die reine ʿĀischah رَضِيَ اللَّهُ عَنْهَا berichtete, dass sie den Gesandten Allāhs ﷺ fragte: „Wenn ich herausfinde, wann die Qadr-Nacht ist, was sollte ich in ihr sagen (d. h. welches Duʿā sollte ich machen)?“ Der Gesandte Allāhs ﷺ erwiderte: „Sprich:

اللَّهُمَّ إِنَّكَ عَفُوفٌ تُحِبُّ الْعَفْوَ فَاعْفُ عَنِّي

„Oh Allāh, Du bist der Verzeihende; Du liebst es, zu verzeihen, also verzeihe mir!“ (*Sunan Tirmidhī; siehe Maʿāriful-Ḥadīth*)

Die letzte Nacht des Ramaḍhān

Der edle Abū Hurayrah رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Ihnen (d. h. den Fastenden) wird in der letzten Nacht des Ramaḍhān vergeben!“ Es wurde gefragt: „Oh Gesandter Allāhs, ist dies die Qadr-Nacht?“ Er ﷺ antwortete: „Nein! Jedoch wird einem Arbeiter sein voller Lohn gegeben, nachdem er seine Arbeit vollbracht hat.“ (*Musnad Aḥmad; siehe Maʿāriful-Ḥadīth*)

Ṣadaqatul-Fiṭr

Der edle ʿAbdullāh bin ʿAmr bin ʿĀṣ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ einen Ausrufer in die Straßen von Makkah schickte, der ausrief: „Hört zu! Wahrlich, das Ṣadaqatul-Fiṭr ist für jeden Muslim, egal ob Mann oder Frau,

frei oder Sklave, jung oder alt, Pflicht. Es beträgt zwei Mudd (ca. 1,6 kg) Weizen oder ein Šā‘ (ca. 3,2 kg) anderer Sachen (d. h. Datteln, Rosinen oder Gerste).“ (*Sunan Tirmidhī*)

Das Feiern am ‘Eid

Als der Gesandte Allāhs ﷺ nach Madīnah kam, hatten die Bewohner in Madīnah zwei (Fest)tage, an denen sie spielten und sich amüsierten. Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte zu ihnen: „Ich bin zu euch gekommen, während ihr zwei (Fest)tage hattet, an denen ihr gespielt (und gefeiert) habt. Wahrlich, Allāh hat für euch diese beiden Tage mit zwei besseren Tagen ersetzt: dem Tag des ‘Eidul-Fiṭr und dem Tag des ‘Eidun-Nahr (das Opferfest).“ (*Musnad Aḥmad*) Ebenso sagte der Gesandte Allāhs ﷺ: „Diese Tage (d. h. die ‘Eid-Tage) sind die Tage des Essens, des Trinkens und der Erinnerung an Allāh.“ (*Musnad Aḥmad; Sunan Abī Dāwūd; Sunan Tirmidhī*)

Das Fasten außerhalb des Ramaḍhān

Es war die edle Angewohnheit des Gesandten Allāhs ﷺ viel zu fasten. Manchmal fastete er so ausgiebig, dass man den Eindruck gewann, er würde niemals mehr aufhören. Seine Angewohnheit bezüglich des Fastens war sehr bewundernswert, denn er pflegte an bestimmten Tagen zu fasten, da das Fasten an diesen Tagen einen besonderen Nutzen oder Vorzug hatte. Manchmal unterließ er ﷺ das Fasten jedoch auch für lange Zeit. (*Scharḥ Schamā’il Tirmidhī*)

‘Abdullāh bin Schaḳīq berichtet: „Ich fragte ‘Āischah رضي الله عنها über die Angewohnheiten des Gesandten Allāhs ﷺ bezüglich des Fastens.“ Sie berichtete mir: „Der Gesandte Allāhs ﷺ fastete zuzeiten so häufig, dass wir sagten: ‚Er wird das Fasten nicht mehr unterlassen!‘ Und er ﷺ unterließ das Fasten zu anderen Zeiten so sehr, dass wir sagten: ‚Er wird nicht mehr fasten!‘ Nach seiner Ankunft in Madīnah fastete der Gesandte Allāhs ﷺ keinen Monat vollständig außer den Ramaḍhān.“ (*Sunan Abī Dāwūd; Schamā’ilut-Tirmidhī*)

Das Fasten von drei Tagen in jedem Monat

Mu‘ādhah berichtet, dass sie die edle ‘Āischah رَضِيَ اللَّهُ عَنْهَا fragte: „Fastete der Gesandte Allāhs ﷺ an drei Tagen jedes Monats?“ „Ja“, erwiderte sie. Ich fragte: „Und welche Tage des Monats waren es?“ Sie antwortete: „Es kümmerte ihn nicht, welche Tage des Monats es waren!“ (*Šamā’ilut-Tirmidhī*)

Das Fasten am Montag und am Donnerstag

Der noble Abū Hurayrah رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Die Taten (des Menschen) werden Allāh am Montag und am Donnerstag präsentiert. Deswegen wünsche ich mir, dass meine Taten vorgezeigt werden, während ich dabei faste.“ (*Šamā’ilut-Tirmidhī*)

Das Verbot ununterbrochen zu Fasten

Es wird von ‘Abdullāh bin ‘Amr bin ‘Āṣ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ zu ihm sagte: „Oh ‘Abdullāh, mir wurde berichtet, dass du tagsüber (immer) fastest und nachtsüber (immer) betest?“ „Ja, das stimmt, oh Gesandter Allāhs ﷺ“, erwiderte ich. Der edle Prophet ﷺ sagte darauf: „So mach dies nicht! Faste und unterlasse auch das Fasten und stehe im Gebet (nachts) und schlafe auch! Denn wahrlich, dein Körper hat ein Recht gegen dich. Und wahrlich, dein Auge hat ein Recht gegen dich (denn es wird schwach, wenn man die ganze Nacht über betet). Und wahrlich, deine Ehefrau hat ein Recht gegen dich. Und wahrlich, der Besucher hat ein Recht gegen dich.“ (*Šaḥīḥ Buchārī; Šaḥīḥ Muslim; Šamā’ilut-Tirmidhī*)

Sechs Fastentage im Šawwāl

Der edle Abū Ayyūb Al-Anṣārī رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Wer den (Monat) Ramaḍhān fastet und darauf sechs Tage im (Monat) Šawwāl fastet, so ist es, als hätte er für immer gefastet.“ (*Šaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Besondere Fastentage

Die reine Ḥafṣah رَضِيَ اللَّهُ عَنْهَا berichtet: „Der Gesandte Allāhs ﷺ unterließ nie vier Sachen:

1. Das Fasten am ‘Āschūrā’ (dem 10. Muḥarram)

2. Das Fasten der ersten zehn Tage des Monats Ḍhul-Ḥijjah (d. h. vom 1. Ḍhul-Ḥijjah bis zum 9. Ḍhul-Ḥijjah – dem ‘Arafah-Tag)
3. Das Fasten von drei Tagen in jedem Monat
4. Und zwei Rak‘ah vor dem Fajr-Gebet.“ (*Sunan Nasa‘i; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Das Fasten an den weißen Tagen

Der edle Miḥnān Al-Qaysī ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ uns befahl, die (drei) weißen Tage zu fasten: den dreizehnten, den vierzehnten und den fünfzehnten (des islamischen Monats). Der edle Prophet ﷺ sagte: „Sie sind wie das Fasten über die gesamte Zeit hinaus (d. h. was die Belohnung angeht).“ (*Sunan Abī Dāwūd; Sunan Nasa‘i; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Das Fasten an den zehn Tagen des Ḍhul-Ḥijjah

Der edle Abū Hurayrah ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Es gibt keine Tage, an denen es bei Allāh beliebter ist, dass man in ihnen ‘Ibādah macht, als in den (ersten) zehn Tagen des Ḍhul-Ḥijjah. Das Fasten von jedem seiner Tage gleicht dem Fasten eines Jahres und das Stehen (im Gebet) von jeder seiner Nächte gleicht dem Stehen in Laylatul-Qadr.“ (*Sunan Tirmidhī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Das Fasten am 15. Scha‘bān

Der edle ‘Aliyy ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wenn die Nacht des fünfzehnten Scha‘bān eintritt, so steht in ihrer Nacht (in ‘Ibādah) und fastet ihren Tag; denn wahrlich, (die besondere Barmherzigkeit von) Allāh Ta‘ālā kommt bei ihrem Sonnenuntergang zum Himmel der Dunyā herab und Er sagt: ‚Gibt es jemanden, der um Vergebung bittet, sodass Ich ihm vergeben kann? Gibt es jemanden, der mich um Versorgung bittet, sodass Ich ihm Versorgung gewähren kann? Gibt es jemanden in Leid (und Schwierigkeiten), sodass Ich ihm Wohlergehen schenken kann? Gibt es

denn ...? Gibt es denn ...? (Dies geschieht,) bis die Sonne aufgeht.“¹ (*Sunan Ibn Mājah; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Das Fasten am Montag und am Donnerstag

Die edle ‘Āischah رضى الله عنها berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ an den Montagen und Donnerstagen zu fasten pflegte. (*Sunan Tirmidhī; Sunan Nasa’i; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Das Fasten am ‘Āschūrā‘

‘Abdullāh bin ‘Abbās رضى الله عنه berichtete: „Als der Gesandte Allāhs ﷺ am Tag von ‘Āschūrā‘ fastete und (seinen Gefährten) befahl, an diesem Tag zu fasten, sagten sie: ‚Oh Gesandter Allāhs, dies ist ein Tag, der von den Juden und Christen verehrt wird. (Daher stellt sich die Frage, ob wir trotzdem an diesem Tag fasten sollten, da wir ihnen somit ähneln.)‘ Daraufhin sagte der Gesandte Allāhs ﷺ: ‚Wenn das nächste Jahr kommt, werden wir inshā Allāh (auch) den neunten (Tag) fasten.‘“ ‘Abdullāh bin ‘Abbās رضى الله عنه berichtete weiter: „Jedoch verstarb der Gesandte Allāhs ﷺ vor dem nächsten Jahr.“ (*Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Das Wiṣāl-Fasten – die Praxis des Gesandten Allāhs ﷺ und das Verbot für andere

Der Gesandte Allāhs ﷺ pflegte im edlen Ramaḍhān mehrere Arten von ‘Ibādāt zu verrichten. Im edlen Ramaḍhān pflegte er ﷺ den noblen Qur’ān mit Jibrīl عليه السلام zu wiederholen und ihm vorzutragen. Und wenn der Gesandte Allāhs ﷺ Jibrīl عليه السلام traf, wurde er noch großzügiger als ein heftiger Sturm. Grundsätzlich war der Gesandte Allāhs ﷺ der großzügigste Mensch, doch im Monat Ramaḍhān vermehrten sich seine Spenden, seine Großzügigkeit, seine Qur’ān-Rezitation, sein Dhikr, sein Gebet und sein I’tikāf um ein Vielfaches. Im Monat Ramaḍhan machte er ﷺ noch mehr ‘Ibādah als in den anderen Monaten; so sehr, dass er zu manchen Zeiten das Wiṣāl-Fasten

¹ Diese Überlieferung ist jedoch äußerst schwach, denn in der Überlieferungskette befindet sich Ibn Abī Sabrah, der nach Meinung mancher Gelehrter sogar Ḥadīthe erfand. Es ist daher nicht Sunnah, speziell am 15. Scha‘bān zu fasten.

verrichtete (d. h., er fastete kontinuierlich und fortlaufend durch, ohne beim Sonnenuntergang das Fasten zu brechen). Er tat dies, um sich ununterbrochen mit der 'Ibādah von Allāh Ta'ālā beschäftigen zu können. Jedoch verbot er den edlen Ṣaḥābah ﷺ auf diese Weise zu fasten. (*Zādul-Ma'ād*) Der Gesandte Allāhs ﷺ pflegte demnach manche Ramaḍhān-Nächte durchzufasten, ohne etwas zu essen und ohne das Fasten abends zu brechen. Er hielt die Ṣaḥābah ﷺ jedoch aus Mitleid und Barmherzigkeit davon ab, dies zu tun. Die Mutter der Gläubigen 'Āischah رضي الله عنها berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ vom Wiṣāl-Fasten abhielt.

عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ قَالَ: قَالَ النَّبِيُّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ: «لَا تُوَاصِلُوا»، قَالُوا: إِنَّكَ تُوَاصِلُ،

قَالَ: «إِنِّي كُنْتُ مِثْلَكُمْ، إِنِّي أَبِيتُ يُطْعِمُنِي رَبِّي وَيَسْقِينِي»

„Der edle Abū Huryrah رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Fastet nicht ununterbrochen (d. h. indem ihr zwei oder mehrere Tage durchgehend fastet, ohne das Fasten abends zu brechen).“ Da fragten die edlen Ṣaḥābah ﷺ: „Wahrlich, du fastest ununterbrochen (und wir wünschen uns, dir nachzuahmen)?!“ Daraufhin sagte der edle Prophet ﷺ: „Ich bin jedoch nicht wie ihr! (In einer weiteren Überlieferung sagte er: „Und wer von euch ist wie ich?)“ Ich verbringe die Nacht, während mein Herr (Allāh) mir Essen und Trinken gibt.“ (Nach den Muḥaqqiqūn ist hiermit die spirituelle Nahrung gemeint; und Allāh Ta'ālā weiß es am besten.) (*Ṣaḥīḥ*

Buchārī)

Imām Abū Ḥanīfah رحمه الله stufte das Wiṣāl-Fasten ebenfalls als verboten ein. (*Madārijun-Nubuwwah*)

Die Sunnah-Praktiken am 'Eid

1. Es wird authentisch überliefert, dass der Gesandte Allāhs ﷺ an beiden 'Eid-Tagen Ghusl machte. Der edle Fākih bin Sa'd رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ am Fiṭr-Tag (dem 'Eidul-Fiṭr), am Naḥr-Tag (dem 'Eidul-Aḍḥā) und am 'Arafah-Tag zu duschen pflegte. (*Sunan Ibn Mājah*)
2. Der Gesandte Allāhs ﷺ pflegte am 'Eid-Tag schöne und edle Kleidung zu tragen. Manchmal wurde er ﷺ in einem Gewand mit roten und

grünen Streifen gesehen. Dieses Gewand stammte aus dem Jemen und wurde „das Jamānī-Gewand“ genannt. Es ist erwünscht, sich für den ‘Eid fein zu kleiden und den Körper zu pflegen. Die Kleidung muss jedoch den islamischen Prinzipien entsprechen. (*Madārijun-Nubuwwah*)

3. Es war die edle Angewohnheit des Gesandten Allāhs ﷺ, vor dem Heraustreten für das ‘Eid-Gebet am ‘Eidul-Fiṭr ein paar Datteln zu essen. Er ﷺ aß sie in ungerader Anzahl (d. h. drei, fünf, sieben ...). (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Aṭ-Ṭabarānī*)
4. Am ‘Eidul-Aḍḥā aß der edle Prophet ﷺ nichts vor dem ‘Eid-Gebet. In einem edlen Ḥadīṭh wird erwähnt, dass er ﷺ für das ‘Eid-Gebet am ‘Eidul-Fiṭr erst heraustrat, nachdem er etwas aß. Am ‘Eidul-Aḍḥā trat er ﷺ jedoch heraus, ohne etwas gegessen zu haben. Er aß an diesem Tag nichts, bis nicht das Gebet verrichtet und das Tier geschlachtet worden war. Erst nachdem er das Fleisch seines Opfertieres erhalten hatte, aß er davon. (*Sunan Tirmidhī; Sunan Ibn Mājah; siehe Madārijun-Nubuwwah*)
5. **Das Verrichten des Gebets am ‘Eid-Gebetsplatz:** Es war die edle Angewohnheit des Gesandten Allāhs ﷺ, das ‘Eid-Gebet am ‘Eid-Gebetsplatz zu verrichten. (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim*)
Hieraus ist ersichtlich, dass es besser ist, für das ‘Eid-Gebet heraus ins Freie zu gehen und es dort zu verrichten, statt es in der Moschee zu verrichten. Denn der Gesandte Allāhs ﷺ verließ trotz der Vorzüge seiner edlen Prophetenmoschee den Ort und begab sich zum ‘Eid-Gebetsplatz, um dort das Gebet zu verrichten. Sollte es jedoch eine Entschuldigung geben, ist es auch in Ordnung, das ‘Eid-Gebet in der Moschee zu beten. (*Sunan Abī Dāwūd; siehe Madārijun-Nubuwwah*)
6. Es ist Sunnah, an den beiden ‘Eids häufig die Takbīr zu sprechen. (*Aṭ-Ṭabarānī*)
Der edle Abū Hurayrah ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Schmückt eure ‘Eids mit dem (vermehrten Sprechen der) Takbīr.“ (*Al-Mu‘jamul-Awsaṭ liṭ-Ṭabarānī*)
7. Der Gesandte Allāhs ﷺ pflegte zum ‘Eid-Gebetsplatz zu Fuß zu gehen. (*Sunan Ibn Mājah*) Dies zu tun, ist Sunnah. Einige Gelehrte stufen es auch als Mustahabb ein.
8. Der edle Prophet ﷺ verrichtete das ‘Eidul-Fiṭr-Gebet etwas später und das ‘Eidul-Aḍḥā-Gebet früh. (*Musnad As-Schāfi‘ī; siehe Madārijun-Nubuwwah*)

9. Als der Gesandte Allāhs ﷺ beim ‘Eid-Gebetsplatz ankam, begann er das Gebet, ohne den Adhān, die Iqāmah und ohne „Das Gebet beginnt!“ und Ähnliches auszurufen.
10. Über die Anzahl der zusätzlichen Takbīrāt, die der Gesandte Allāhs ﷺ im ‘Eid-Gebet las, gibt es unterschiedliche Ḥadīthe. Nach der hanafitischen Rechtsschule ist die bevorzugte Methode, in der ersten Rak‘ah vor dem Lesen der Sūrah Fātiḥah drei zusätzliche Takbīrs und in der zweiten Rak‘ah nach der Qirā‘ah drei zusätzliche Takbīrs zu sprechen.
11. Der Gesandte Allāhs ﷺ pflegte zuerst das ‘Eid-Gebet zu verrichten und erst nach dem Gebet die Chuṭbah stehend zu halten.
12. Der Gesandte Allāhs ﷺ pflegte nach dem ‘Eid-Gebet nicht den gleichen Weg zurück nach Hause zu nehmen. Er kehrte stattdessen auf einem anderen Weg zurück. (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Sunan Tirmidhī; siehe Madārijun-Nubuwwah*)
13. Aus seiner starken Liebe zur Sunnah des Gesandten Allāhs ﷺ pflegte der edle ‘Abdullāh bin ‘Umar رضي الله عنه sein Zuhause vor Sonnenaufgang nicht zu verlassen. Sobald er das Haus verließ, las er ununterbrochen die Takbīr, bis er den ‘Eid-Gebetsplatz erreichte. (*Sunan Abī Dāwūd; siehe Zādul-Ma‘ād*)
14. Der Gesandte Allāhs ﷺ und seine edlen Gefährten رضي الله عنهم pflegten am ‘Eid-Gebetsplatz vor dem ‘Eid-Gebet keine (Nafl)Gebete zu verrichten. Genauso verrichteten sie dort auch keine Gebete nach dem ‘Eid-Gebet. Das ‘Eid-Gebet bestand aus zwei Rak‘ah und wurde vor der Chuṭbah verrichtet. Auf diese Weise beteten sie am ‘Eid-Tag auf dem ‘Eid-Gebetsplatz nur die zwei Rak‘ah des ‘Eid-Gebetes. (*Zādul-Ma‘ād*)
15. In der ersten Rak‘ah begann der Gesandte Allāhs ﷺ mit der Qur‘ān-Rezitation nach dem Lesen der zusätzlichen Takbīrs. Er ﷺ las nach Sūrah Fātiḥah Sūrah Qāf (قَافٌ وَالْقُرْآنُ الْمَجِيدُ) und in der zweiten Rak‘ah Sūrah Qamar (اقْتَرَبَتِ السَّاعَةُ وَانْشَقَّ الْقَمَرُ). Manchmal las er ﷺ in der ersten Rak‘ah auch Sūrah A‘lā (سَبِّحْ اسْمَ رَبِّكَ الْأَعْلَى) und in der zweiten Rak‘ah Sūrah Ghāshiyah (هَلْ أَتَاكَ حَدِيثُ الْغَاشِيَةِ). (*Zādul-Ma‘ād*) Diese Sūrahs sind jedoch nicht bindend und man darf auch andere Sūrahs lesen.
16. **Die Predigt und die Chuṭbah:** Nachdem der Gesandte Allāhs ﷺ das Gebet beendet hatte, stand er auf und wandte sich den Menschen zu. Während die Menschen in den Reihen saßen, befahl er ihnen das Gute

und verbot ihnen das Schlechte (d. h., er hielt eine Predigt). Wenn er ﷺ etwas Bestimmtes sagen wollte, tat er dies zu diesem Zeitpunkt. Am ‘Eid-Gebetsplatz gab es keine Mimbar (Rednerpult), auf der der Gesandte Allāhs ﷺ die Chuṭbah hielt. Es wurde auch keine Mimbar aus Madīnah gebracht. Stattdessen stand der Gesandte Allāhs ﷺ auf der Erde und hielt die Chuṭbah auf diese Weise. (*Zādul-Ma‘ād*)

17. In den Überlieferungen wird berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ ab dem Fajr-Gebet des ‘Arafah-Tages (d. h. dem 9. Ḍhul-Ḥijjah) bis zum ‘Aṣr-Gebet des letzten Tages der Taschrīq-Tage (d. h. dem 13. Ḍhul-Ḥijjah) nach jedem Gebet die Takbīrātut-Taschrīq las:

اللَّهُ أَكْبَرُ، اللَّهُ أَكْبَرُ، لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ، وَاللَّهُ أَكْبَرُ، اللَّهُ أَكْبَرُ، وَلِلَّهِ الْحَمْدُ

(*Zādul-Ma‘ād*)

18. Der Ablauf des ‘Eid-Gebets:

Für das Verrichten des ‘Eid-Gebets stellt man sich in Reihen in Richtung Qiblah auf. Zusammen mit dem Imām spricht man die Eröffnungstakbīr und hebt dabei die Hände, wie in jedem anderen Gebet auch. Anschließend wird die Ṭhanā‘ (... سُبْحَانَكَ اللَّهُمَّ) gelesen. Nach dem Ṭhanā‘ werden drei zusätzliche Takbīrāt vor der Sūrah Fātiḥah gelesen. (Dabei liest der Imām die Takbīrāt laut und die Mitbetenden lesen sie leise nach.) Während des Sprechens der Takbīrāt werden die Hände (wie zu Beginn des Gebetes) gehoben. Nach dem ersten und dem zweiten Takbīr bindet man die Hände nicht unter dem Bauchnabel, sondern lässt sie fallen/herunterhängen, und nach dem dritten Takbīr bindet man sie (wie gewohnt) unter dem Bauchnabel. Nach dem dritten zusätzlichen Takbīr wird das Gebet wie jedes andere fortgesetzt. Nach dem Aufstehen zur zweiten Rak‘ah liest der Imām Sūrah Fātiḥah und eine weitere Sūrah (laut). Danach liest er vor dem Übergehen in das Ruku‘ drei weitere zusätzliche Takbīrāt. Er und die Mitbetenden lesen drei Takbīrāt wie in der ersten Rak‘ah und verfahren dabei ebenso wie in der ersten Rak‘ah. (D. h. sie heben die Hände für das Takbīr und lassen sie nach dem Takbīr wieder fallen). Nach dem dritten Takbīr lässt man die Hände auch fallen und bindet sie nicht unter dem Bauchnabel. Nach dem dritten Takbīr liest der Imām ein viertes Takbīr und geht dabei ins Rukū‘. Die Mitbetenden folgen ihm. Dieses vierte Takbīr ist das

Takbīr des Rukū'. Danach beendet der Imām das Gebet wie gewohnt. (siehe *Beheschtī Goohar*)

19. Für das 'Eid-Gebet gibt es weder Aḍhān noch Iqāmah und das Gebet besteht nur aus zwei Rak'ah. (*Ṣaḥīḥ Muslim*)
20. Es werden weder vor noch nach dem 'Eid-Gebet in der Moschee (oder an dem Ort, an dem das 'Eid-Gebet verrichtet wird) Nafl-Gebete verrichtet. Auch vor dem 'Eid-Gebet sollten zu Hause keine Nafl-Gebete verrichtet werden. Nach dem 'Eid-Gebet ist es hingegen erlaubt, zu Hause Nafl-Gebete zu verrichten.
21. Wer das 'Eid-Gebet in der Gemeinschaft verpasst, kann es nicht allein verrichten. Wenn jedoch mindestens zwei Personen (d. h. ein Imām und ein Mitbetender) zusammenkommen, sind sie verpflichtet, das Gebet gemeinsam zu verrichten. (*Beheschtī Goohar*)
22. **Die Chuṭbah des 'Eid-Gebets:** Nach dem 'Eid-Gebet werden zwei Chuṭbahs (Predigten auf Arabisch) gehalten.
23. **Die Takbīr in der Chuṭbah:** Die beiden Chuṭbahs des 'Eid-Gebets werden mit dem Sprechen der Takbīr begonnen. Die erste Chuṭbah wird mit neun aufeinanderfolgenden Takbīrāt (d. h. dem Sprechen von „Allāhu Akbar“) begonnen, die zweite Chuṭbah mit sieben aufeinanderfolgenden Takbīrāt. (*Beheschtī Goohar*)
24. Am 'Eidul-Fiṭr ist es Sunnah, auf dem Weg zur Moschee die Takbīrāt¹ in leiser Stimme zu lesen. Am 'Eidul-Aḍḥā werden die Takbīrāt auf dem Weg zur Moschee hingegen laut gelesen. (*Beheschtī Goohar*)
25. **Die Pflicht der Ṣadaqatul-Fiṭr:** Die Ṣadaqatul-Fiṭr (die pflichtige Spende am 'Eidul-Fiṭr) ist für jeden erwachsenen, nicht geistig behinderten und freien Muslim Pflicht, vorausgesetzt, er besitzt überschüssiges Vermögen im Wert des Niṣāb über seinen Grundbedürfnissen hinaus. Das bedeutet, dass man Vermögen im Überschuss zu den eigenen Grundbedürfnissen besitzt, dessen Wert den Gold- oder Silber-Niṣāb (d. h. 87,48 g Gold oder 612,36 g Silber) erreicht (unabhängig davon, welchen der beiden Werte es erreicht). Zu „Vermögen“ zählen alle

¹ Mit den Takbīrāt sind die Takbīrātut-Taschrīq gemeint. Sie wurden in Punkt 17 erwähnt.

Wertgegenstände im eigenen Besitz, wie beispielsweise Geld, Gold, Handelswaren, eine zusätzliche Unterkunft, überschüssige Haushaltsgeräte, zusätzliche Kleidung ...

Jeder muss die Ṣadaqatul-Fiṭr für sich selbst entrichten. Ein Vater ist verpflichtet, die Ṣadaqatul-Fiṭr für sich selbst und für jedes seiner Kinder, das noch nicht geschlechtsreif ist, zu entrichten. Der Betrag der Ṣadaqatul-Fiṭr entspricht einem halben Ṣāʿ (1,633 kg) Weizen oder einem Ṣāʿ (3,266 kg) Rosinen, Datteln oder Gerste. Alternativ kann auch der Wert dieser Lebensmittel (in Form von Geld oder anderen Dingen) entrichtet werden. Es ist Sunnah, die Ṣadaqatul-Fiṭr bereits vor dem ʿEid-Gebet zu entrichten. (*Beheschtī Goohar*)

26. Es ist erwünscht, in den beiden ʿEid-Nächten (d. h. in den Nächten vor dem ʿEid-Tag) ʿIbādah zu verrichten und in ihnen auf der Suche nach Belohnung wach zu bleiben.
27. Es ist Pflicht (wājib), vom Fajr-Gebet des ʿArafah-Tages (dem 9. Ḍhul-Ḥijjah) bis zum ʿAṣr-Gebet des letzten Tages der Taschrīq-Tage (d. h. dem 13. Ḍhul-Ḥijjah) nach jedem Farḍh-Gebet die Takbīrātut-Taschrīq zu lesen. Es ist wājib, die Takbīrātut-Taschrīq einmal mit lauter Stimme aufzusagen. Ein Musāfir (Reisender), ein Alleinbetender und eine Frau müssen diese Takbīrāt ebenfalls sagen. Frauen lesen die Takbīrāt jedoch mit leiser Stimme.
28. Vor dem ʿEidul-Fiṭr-Gebet sollte man einige Datteln (in ungerader Anzahl) essen. Vor dem ʿEidul-Aḍḥā-Gebet sollte man hingegen nichts essen. Wenn man an diesem ʿEid schlachtet, sollte man nach dem ʿEid-Gebet vom Fleisch des geopferten Tieres essen.
29. Es ist für jeden, der beabsichtigt, ein Opfertier zu schlachten, erwünscht, vom Beginn des Monats Ḍhul-Ḥijjah (d. h. vom 1. Ḍhul-Ḥijjah) bis zur Schlachtung die eigenen Nägel und Haare nicht zu schneiden. (*Beheschtī Goohar*)

Das Schlachten am ʿEidul-Aḍḥā

Die Belohnung des Schlachtens

Der edle Prophetengefährte Zayd bin Arqam  überliefert, dass die Saḥābah fragten: „Oh Gesandter Allāhs! Was ist Uḍḥiyyah (das Opfern eines

Tieres)?“ Der edle Prophet ﷺ antwortete: „Es ist die Sunnah eures (spirituellen Vor)Vaters Ibrāhīm (ؑ)!“ Daraufhin fragten sie erneut: „Was erhalten wir davon (d. h. vom Schlachten)?“ Er ﷺ erwiderte: „Eine Belohnung für jedes Haar (des Opfertieres)!“ „Und was für eine Belohnung gibt es für Tiere mit Wolle, oh Gesandter Allāhs?“ , fragten sie erneut. „Eine Belohnung“, sagte er ﷺ, „für jede Faser der Wolle!“ (*Al-Mustadrak lil-Hākim*)

Das Opfern im Namen der Ummah

Es wird von dem edlen Prophetengefährten Abū Ṭalḥah ؓ berichtet, dass der Prophet Allāhs ﷺ ein Widder (männliches Schaf) opferte, und als er darauf ein zweites opferte, sagte er: „Dies ist im Namen von all derer meiner Ummah, die an mich glauben und (mein Prophetentum) bezeugen.“ (*Al-Mawṣilī; Aṭ-Ṭabarānī fil-Kabīr wal-Awsaṭ; siehe Jam‘ul-Fawā'id*)

Anmerkung: Damit ist gemeint, dass der Gesandte Allāhs ﷺ die Belohnung davon seiner Ummah zukommen ließ. Es ist nicht so zu verstehen, dass durch sein Schlachten die Pflicht jedes Muslims erfüllt ist und niemand mehr schlachten muss. Es ist bedenkenswert, dass sich der edle Prophet ﷺ während des Schlachtens an seine Ummah erinnerte. Wenn wir uns als seine Anhänger nicht an ihn erinnern und auch nicht in seinem Namen schlachten, wäre dies unangemessen. (*siehe Ḥayātul-Muslimīn*)

Der edle ‘Aliyy ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ ihm befahl, (auch) in seinem Namen zu schlachten. (Deswegen sollten die Muslime ebenfalls im Namen des Gesandten Allāhs ﷺ schlachten.) (*Sunan Abī Dāwūd*)

Die Mutter der Gläubigen Umm Salamah ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Wenn die zehn Tage (von Ḍhul Ḥijjah) eintreten und jemand von euch beabsichtigt, (ein Tier) zu schlachten, der sollte sein Haar und seine Nägel nicht schneiden, bis er geschlachtet hat.“ (Dies ist Mustahabb und nicht Pflicht.) (*Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Die Methode des Schlachtens

Es war die Angewohnheit des Gesandten Allāhs ﷺ, das Opfertier in der Muṣallā (‘Eid-Gebetsplatz) zu schlachten und es während des Schlachtens

in Richtung Qiblah zu richten. Beim Schlachten sprach er ﷺ: „بِسْمِ اللَّهِ وَاللَّهُ أَكْبَرُ“ (Im Namen Allāhs und Allāh ist der Größte.) (*Zādul-Ma‘ād*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ befahl den Menschen, auf eine gute Weise zu schlachten. Das bedeutet, das Messer zu schärfen, das Tier schnell zu schlachten und ihm keine Schmerzen zuzufügen. (*Zādul-Ma‘ād*)

Imām Abū Dāwūd رحمه الله berichtet vom edlen Jābir رضي الله عنه, dass er anwesend war, als der Gesandte Allāhs ﷺ sein Opfertier auf dem ‘Eid-Gebetsplatz schlachtete. Nachdem der edle Prophet ﷺ seine Chuṭbah (nach dem ‘Eid-Gebet) beendet hatte, stieg er von seiner Mimbar herab. Es wurde ein Widder gebracht, den er ﷺ mit seiner edlen Hand schlachtete. Während des Schlachtens sagte er: „Bismillāh wallāhu Akbar (Im Namen Allāhs und Allāh ist der Größte). Dies ist für mich und im Namen von jedem meiner Ummah, der nicht geschlachtet hat.“ In den Ṣaḥīḥayn (Ṣaḥīḥ Buchārī und Ṣaḥīḥ Muslim) wird überliefert, dass der Gesandte Allāhs ﷺ im ‘Eid-Gebetsplatz zu schlachten pflegte. (*Zādul-Ma‘ād*)

Der edle Jābir رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ zwei weiß- und schwarzfarbige, langhörnige sowie kastrierte Widder schlachtete. Als er sie der Qiblah zuwandte, sprach er:

إِنِّي وَجَّهْتُ وَجْهِيَ لِلَّذِي فَطَرَ السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضَ عَلَى مِلَّةِ إِبْرَاهِيمَ حَنِيفًا، وَمَا أَنَا مِنَ الْمُشْرِكِينَ،
 إِنَّ صَلَاتِي وَنُسُكِي وَمَحْيَايَ وَمَمَاتِي لِلَّهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ، لَا شَرِيكَ لَهُ، وَبِذَلِكَ أُمِرْتُ وَأَنَا مِنَ
 الْمُسْلِمِينَ، اَللّٰهُمَّ مِنْكَ وَلَكَ، وَعَنْ مُحَمَّدٍ وَأُمَّتِهِ، بِاسْمِ اللَّهِ، وَاللَّهُ أَكْبَرُ

„Ich wende mein Gesicht dem zu, der die Himmel und die Erde erschuf, während ich der Religion von Ibrāhīm (عليه السلام) folge und mich von allen anderen (falschen) Religionen abwende. Und ich gehöre nicht zu denen, die Allāh etwas beigesellen. Gewiss, mein Gebet, mein (Schlacht)opfer, mein Leben und mein Sterben gehören Allāh, dem Herrn aller Welten. Er hat keinen Teilhaber. Dies wurde mir befohlen, und ich bin von den (Ihm) Ergebenen. Oh Allāh, (dieses Schlachten ist) von Dir (d. h. durch Deine Ermöglichung) und für Dich. Und im Namen von Muḥammad und seiner

Ummah. Im Namen Allāhs und Allāh ist der Größte.“ (Darauf schlachtete er ﷺ das Tier.) (*Musnad Aḥmad; Sunan Abī Dāwūd; Sunan Ibn Mājah; Sunun Ad-Dāramī*)

Das Du‘ā nach dem Schlachten

اللَّهُمَّ تَقَبَّلْهُ مِنِّي كَمَا تَقَبَّلْتَ مِنْ حَبِيبِكَ مُحَمَّدٍ وَخَلِيلِكَ إِبْرَاهِيمَ عَلَيْهِمَا السَّلَامُ

„Oh Allāh, akzeptiere es von mir, so wie Du von Deinem Geliebten Muḥammad ﷺ und Deinem Freund Ibrāhīm عليه السلام akzeptiert hast.“¹

Möchte man für eine andere Person schlachten und dieses Du‘ā in ihrem Namen lesen, ersetzt man das Wort „مِنِّي“ durch „مِنْ“ und nennt anschließend ihren Namen.



¹ Dieses Du‘ā scheint nicht auf die Sunnah, sondern auf die Gelehrten zurückzugehen.

3. Ḥajj und ‘Umrah

Die Pflichtigkeit der Ḥajj

Der edle ‘Aliyy عليه السلام berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wer über (genügend) Reiseproviant und ein Reittier (d. h. ein Transportmittel) verfügt, die ihn bis zum Haus Allāhs bringen, die Ḥajj aber (trotzdem) unterlässt, für den ist es gleich, ob er als Jude oder als Christ stirbt. Denn Allāh sagt in Seinem Buch: ‚Und Allāh steht es gegenüber den Menschen zu, dass sie die Pilgerfahrt zum Hause machen; diejenigen, die dazu fähig sind.‘“
(*Sunan Tirmidhī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Was ist eine ‘Umrah?

Die ‘Umrah ist eine Form der ‘Ibādah, die dem Ḥajj ähnelt. Das Verrichten einer ‘Umrah ist Sunnah Mu‘akkadah (eine betonte Sunnah). Der Begriff „‘Umrah“ bezeichnet einige Praktiken, die auch in der Ḥajj ausgeführt werden. Deshalb wird die ‘Umrah auch als die „kleine Ḥajj“ bezeichnet. (*Ḥayātul-Muslimīn*)

Der Segen der Ḥajj und der ‘Umrah

‘Abdullāh bin Mas‘ūd رضي الله عنه berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Verrichtet die Ḥajj und die ‘Umrah aufeinanderfolgend! Denn wahrlich, sie beide beseitigen Armut und Sünden, genauso wie ein Blasebalg den Schmutz von Eisen, Gold und Silber entfernt. Und für eine rechtschaffene Ḥajj gibt es keine andere Belohnung als das Jannah.“ (*Sunan Tirmidhī; Sunan Nasa‘ī; Siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Der edle Prophet ﷺ sagte: „Die Ḥajj- und ‘Umrah-Verrichtenden sind die (besonderen) Gäste Allāhs. Wenn sie Du‘ā machen, erhört Er ihr Du‘ā, und wenn sie Ihn um Vergebung bitten, vergibt Er ihnen.“ (*Aṭ-Ṭabarānī; Siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Es wird berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wahrlich, Allāh schickt jeden Tag und jede Nacht einhundertzwanzig Barmherzigkeiten auf

die Menschen dieser Moschee – die Moschee in Makkah – herab: sechzig auf die Ṭawāf-Verrichtenden, vierzig auf die Betenden und zwanzig auf die Menschen, die (nur) die Ka‘bah anblicken.“ (*Aṭ-Ṭabarānī; Al-Bayhaqī*)

Es wird berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wer vom Hause Allāhs fünfzig Mal Ṭawāf macht, tritt von seinen Sünden so heraus, wie am Tag, an dem seine Mutter ihn gebar.“ (*Sunan Tirmidhī*)

Der Aufenthalt in ‘Arafāt

‘Abdur-Raḥmān bin Ya‘mur ر.ا. berichtet, dass er hörte, wie der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Die Ḥajj ist ‘Arafah (das bedeutet, dass der Aufenthalt in ‘Arafah der Hauptbestandteil der Ḥajj ist). Wer in der Nacht von Jam‘ (d. h. Muzdalifah – das ist die Nacht vom 9. zum 10. Dhul-Ḥijjah) vor Beginn der Morgendämmerung (in ‘Arafah) erreicht, hat die Ḥajj erlangt (und seine Ḥajj ist gültig). Die Tage von Minā sind drei (das heißt, dass drei Tage nach dem Naḥr-Tag in Minā verbracht werden, also der 11., 12. und 13. Dhul-Ḥijjah. In dieser Zeit werden die Jamarāt gesteinigt). Wer sich jedoch nach zwei Tagen (mit dem Aufbruch) beeilt (d. h. wer nur am 11. und 12. die Jamarāt steinigt und dann weiterreist), den trifft keine Sünde. Und wer länger bleibt (und alle drei Tage in Minā verbleibt und steinigt), den trifft (ebenfalls) keine Sünde (da beides erlaubt ist).“ (*Sunan Abī Dāwūd; Sunan Tirmidhī; Sunan Nasa‘ī; Sunan Ibn Mājah; Sunan Dāramī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Die Vorzüglichkeit des Aufenthalts in ‘Arafāt

Der noble Jābir ر.ا. berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wenn der Tag von ‘Arafah ist, kommt Allāh zum Himmel herab und gibt vor den Engeln mit ihnen (d. h. den Ḥujjāj) an und sagt: ‚Seht euch meine Diener an. Die sind von weit entfernten Orten mit zerzausten Haaren und staubbedeckt zu mir gekommen. Ich mache euch zu Zeugen, dass Ich ihnen vergeben habe!“ (*Ṣaḥīḥ Ibn Chuzaymah; Al-Bayhaqī; Siehe Ḥayātul-Muslimīn*) Imām Ibn Abī Ḥātim ر.ا. berichtet dies auch vom edlen ‘Abdullāh bin ‘Abbās ر.ا. (*Rūḥul-Qur‘ān; Bayānul-Qur‘ān*)

Das Du‘ā‘ in ‘Arafāt

Es wird von ‘Abdullāh bin ‘Amr bin ‘Āṣ رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Das beste Du‘ā‘ ist das Du‘ā‘ am Tag von ‘Arafah. Und das Beste, was ich und die Propheten vor mir gesagt haben, ist:

لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ وَحْدَهُ لَا شَرِيكَ لَهُ، لَهُ الْمُلْكُ وَلَهُ الْحَمْدُ وَهُوَ عَلَى كُلِّ شَيْءٍ قَدِيرٌ

Übersetzung: „Es gibt keinen Gott außer Allah allein, Er hat keinen Partner. Ihm gehört die Herrschaft, und Ihm gebührt alles Lob. Und Er hat zu allem die Macht.“ (*Sunan Tirmidhī; Siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Es wird berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Das Du‘ā‘, das ich und die Propheten vor mir am meisten in ‘Arafah gesprochen haben, ist:

لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ وَحْدَهُ لَا شَرِيكَ لَهُ، لَهُ الْمُلْكُ وَلَهُ الْحَمْدُ وَهُوَ عَلَى كُلِّ شَيْءٍ قَدِيرٌ، اَللّٰهُمَّ اجْعَلْ فِي قَلْبِي نُورًا وَفِي سَمْعِي نُورًا وَفِي بَصَرِي نُورًا، اَللّٰهُمَّ اشرحْ لِي صَدْرِي وَيَسِّرْ لِي اَمْرِي، وَاَعُوْذُ بِكَ مِنْ وَسْوَاسِ الصَّدرِ وَشَتَاتِ اَلْاَمْرِ وَفِتْنَةِ الْقَبْرِ، اَللّٰهُمَّ اِنِّيْ اَعُوْذُ بِكَ مِنْ سَرٍّ مَا يَلِيْجُ فِي اللَّيْلِ وَسَرٍّ مَا يَلِيْجُ فِي النَّهَارِ وَسَرٍّ مَا تَهْبُ بِهِ الرِّيَّاحُ وَمِنْ سَرٍّ بَوَاقِي الدَّهْرِ

Übersetzung: „Es gibt keinen Gott außer Allah allein, Er hat keinen Partner. Ihm gehört die Herrschaft, und Ihm gebührt alles Lob. Und Er hat zu allem die Macht. Oh Allāh, schaffe in mein Herz Nūr, in mein Gehör Nūr und in meine Sehkraft Nūr. Oh Allāh, öffne für mich meine Brust und erleichtere mir meine Anliegen. Ich bitte Dich um Schutz vor den Einflüsterungen der Brust, vor der Unordnung meiner Angelegenheiten und vor der Fitnah im Grab. Oh Allāh, ich bitte Dich um Schutz vor dem Übel, das in die Nacht tritt, vor dem Übel, das in den Tag tritt, vor dem Übel, das die Winde mit sich treiben, und vor dem Übel der Heimsuchungen (beim Verlauf) der Zeit.“ (*Muṣannaf Ibn Abī Shaybah; As-Sunanul-Kubrā lil-Bayhaqī; Siehe Zādul-Ma‘ād*)

Während er die Du‘ās (am Tag von ‘Arafah) verrichtete, hob der edle Prophet ﷺ seine beiden Hände bis zu seiner edlen Brust hoch. Der Gesandte Allāhs ﷺ berichtete den Menschen, dass das beste Du‘ā das Du‘ā am Tag von ‘Arafah ist. (*Ibnul-Qayyim in Zādul-Ma‘ād*)

Die Mawāqīt – die Ihrām-Grenzen

Von ‘Abdullāh bin ‘Abbās رضي الله عنه wird berichtet: „Der Gesandte Allāhs ﷺ legte für die Menschen aus Madīnah den Ort ‚Dhul-Ḥulayfah‘, für die Menschen aus Schām den Ort ‚Juḥfah‘, für die Menschen aus Najd den Ort ‚Qarnul-Manāzil‘ und für die Menschen aus Jemen den Ort ‚Yalamlam‘ als Mīqāt (Ihrām-Grenze) fest und sprach: ‚Sie sind (der Mīqāt) für alle, die die Ḥajj oder die ‘Umrah beabsichtigen: von ihren Bewohnern und von denen (der Mīqāt), die bei ihnen (d. h. diesen Mīqāts) von anderen Orten vorbeikommen. Die Menschen, die vor ihnen leben (d. h. zwischen diesen Mīqāts und Makkah leben), machen den Ihrām von ihrem Zuhause. Auf diese Weise (machen alle, die vor den Mīqāts leben, den Ihrām zu Hause), bis auf die Bewohner von Makkah, die den Ihrām in Makkah machen.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; Siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Die Ihrām-Kleidung

Der edle ‘Abdullāh bin ‘Abbās رضي الله عنه berichtet, dass ein Mann den Gesandten Allāh ﷺ fragte, welche Kleidungsstücke ein Muḥrim (ein Mann in Ihrām) tragen darf. Der edle Prophet ﷺ antwortete: „Tragt keine Hemden, keine ‘Imāmah’s (Turbane), keine Hosen, keine Mützen (Kopfbedeckungen) und keine (Leder)Socken (bzw. Schuhe)! Außer wenn jemand keine Schuhe findet, dann darf er seine Ledersocken tragen. Er soll sie unter dem Knochen auf dem Spann¹ schneiden. Und tragt (auch) keine Kleidung, die Safran oder Wars (eine jemenitische Färberpflanze) berührt haben (d. h. Kleidung, auf die eine duftende Substanz aufgetragen wurde). (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; Siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Der fromme ‘Abdullāh bin ‘Umar رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ den Frauen während des Ihrāms Handschuhe und Gesichtschleier sowie Kleidung, die mit Safran oder Wars (eine jemenitische Färberpflanze) in Berührung gekommen ist (d. h. Kleidung, auf die eine duftende Substanz aufgetragen wurde) verbot. Außer dieser Kleidung dürfen sie alles tragen, was sie möchtn, wie gefärbte Kleidung, Seide, Schmuck,

¹ Auch: unter dem Keilbein, also dem etwas herausstehenden Knochen im mittleren Bereich des Fußrückens, wo die Schnürsenkel gebunden werden.

Hosen, Hemden und Ledersocken (oder Schuhe). (*Sunan Abī Dāwūd teilweise sinngemäß; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Während des Ihrāms ziehen Männer nur zwei Kleidungsstücke an. Ein Tuch wird als Untergewand verwendet und oberhalb der Hüfte gewickelt, während ein zweites Tuch als Obergewand über den Oberkörper gewickelt wird. Dabei muss der Kopf unbedeckt bleiben. Es dürfen nur Schuhe getragen werden, bei denen der (Knochen auf dem) Spann (d. h. dem Keilbein/der etwas herausstehende Knochen im mittleren Bereich des Fußrückens, wo die Schnürsenkel gebunden werden) unbedeckt bleibt.

Während des Ihrāms müssen Frauen ihr Gesicht unbedeckt lassen. Das bedeutet jedoch nicht, dass sie ihr Gesicht fremden Männern zeigen darf. Stattdessen muss sie ihr Gesicht mit einem Tuch oder einem anderen Gegenstand vor fremden Männern verdecken. In Sunan Abī Dāwūd wird von der edlen ‘Āischah رضى الله عنها berichtet: „Die Reiter pflegten bei uns vorbeizukommen, während wir mit dem Gesandten Allāhs ﷺ im Ihrām waren. Sobald sie neben uns waren, pflegten wir unser Gewand vom Kopf über unsere Gesichter hinunterzuhängen. Als sie uns dann überholt hatten, öffneten wir unsere Gesichter wieder.“ (*Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Das Duschen vor dem Ihrām

Der edle Zayd bin Thābit رضى الله عنه berichtet, dass er den Gesandten Allāhs ﷺ sah, wie er seine Kleidung für den Ihrām auszog und Ghusl verrichtete. (*Sunan Tirmidhī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*) Entsprechend diesem Ḥadīth ist es Sunnah, vor dem Ihrām zu duschen. (*Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Das Parfümieren vor dem Ihrām

In authentischen Ḥadīthen wird erwähnt, dass sich der Gesandte Allāhs ﷺ vor dem Eintreten in den Ihrām parfümierte. Zu manchen Zeiten waren sogar noch (nach dem Ihrām) die Spuren des Duftes auf seinem edlen Kopf und Bart zu sehen. In einem Bericht wird überliefert, dass der Gesandte Allāhs ﷺ den besten Duft auftrug, den er zur Verfügung hatte, als er den Ihrām machen wollte.

Die reine ‘Āischah رضى الله عنها berichtet, dass sie den Gesandten Allāhs ﷺ für den Ihrām, als er ihn machte, und für das Austreten aus dem Ihrām, bevor

er zurückkehrte, mit dem besten Duft parfümierte, den sie vorfand. Sie ﷺ berichtet ebenfalls, dass sie den Glanz des Duftes auf seinem edlen Kopf sah, während er im Ihrām war. (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Mischkāh*)

Nach dem Eintreten in den Ihrām ist es verboten, Düfte zu verwenden. Ja, während des Ihrāms darf man Parfüme und Düfte riechen, wie wenn man beispielsweise den eigenen Duft riecht, den man vor dem Ihrām auftrug. Dies wird von Imām Abū Yūsuf ﷺ in „Jawāmi‘ul-Fiqh“ berichtet. (*Zādul-Ma‘ād*)

Die Talbiyah

As-Sā’ib bin Challād ﷺ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Jibrīl kam zu mir und befahl mir, dass ich meinen Gefährten allen, die mit mir sind, zu befehlen, ihre Stimmen mit der Talbiyah zu erheben!“ (*Mu’aṭṭā Imām Mālik; Sunan Abī Dāwūd; Sunan Tirmidhī; Sunan Nasa’ī; Sunan Ibn Mājah; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Die Worte der Talbiyah lauten wie folgt:

لَبَّيْكَ اللَّهُمَّ لَبَّيْكَ، لَبَّيْكَ لَا شَرِيكَ لَكَ لَبَّيْكَ، إِنَّ الْحَمْدَ وَالنَّعْمَةَ لَكَ وَالْمُلْكَ، لَا شَرِيكَ لَكَ

Übersetzung: „Hier bin ich, oh Allāh, hier bin ich! (Anwesend für Dich!)

Hier bin ich. Du hast keinen Teilhaber, hier bin ich (Dir gehorchend).

Wahrlich, alles Lob und alle Gnaden sind Deine, und die Herrschaft. Du hast keinen Teilhaber.“

‘Abdullāh bin ‘Umar ﷺ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ nur diese Worte als Talbiyah las und keine anderen Worte hinzufügte. (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim*)

Das Du‘ā nach der Talbiyah

‘Umārah bin Chuzaymah bin Thābit berichtet von seinem Vater, dass der Gesandte Allāhs ﷺ, als er seine Talbiyah abschloss, Allāh Ta‘ālā um Seine Zufriedenheit, das Jannah und Befreiung durch Seine Barmherzigkeit vor dem Feuer bat. (*Musnad As-Schāfi‘ī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Dhikr und Du‘ā während des Ṭawāf

‘Abdullāh bin Sā’ib رضي الله عنه berichtet, dass er den Gesandten Allāhs ﷺ zwischen dem Rukn Yamānī und dem Schwarzen Stein das folgende Du‘ā lesen hörte:

رَبَّنَا آتِنَا فِي الدُّنْيَا حَسَنَةً وَفِي الْآخِرَةِ حَسَنَةً وَقِنَا عَذَابَ النَّارِ

Übersetzung: „Oh unser Herr, gewähre uns Gutes in der Dunyā und Gutes in der Āchirah und bewahre uns vor der Strafe des Feuers.“ (*Sunan Abī Dāwūd*)

Abū Hurayrah رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Siebzig Engel sind für den Rukn Yamānī beauftragt. Sie sagen ‚Āmīn‘ zu dem, der (das folgende Du‘ā) liest:

اَللّٰهُمَّ اِنِّيْ اَسْأَلُكَ الْعَفْوَ وَالْعَافِيَةَ فِي الدُّنْيَا وَالْآخِرَةِ، رَبَّنَا آتِنَا فِي الدُّنْيَا حَسَنَةً وَفِي الْآخِرَةِ حَسَنَةً وَقِنَا عَذَابَ النَّارِ

Übersetzung: „Oh Allāh, ich bitte Dich um Verzeihung und Wohlergehen in der Dunyā und in der Āchirah. Oh unser Herr, gewähre uns Gutes in der Dunyā und Gutes in der Āchirah und bewahre uns vor der Strafe des Feuers.“ (*Sunan Ibn Mājah; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Istilām – das Berühren und Küssen des Ḥajar Aswad

‘Abdullāh bin ‘Abbās رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ in der Ḥajjatul-Wadā‘ (Abschieds-Ḥajj) auf einem Kamel das Ṭawāf machte. Er ﷺ hatte einen Stock, mit dem er Istilām (das Berühren oder Küssen) des schwarzen Steins machte. (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim*)

Der Tabi‘ī ‘Ābis bin Rabī‘ah رضي الله عنه berichtet, dass er ‘Umar رضي الله عنه sah, wie dieser den (schwarzen) Stein küsste, und sagte: „Wahrlich, ich küsse dich, obwohl ich weiß, dass du (nur) ein Stein bist. Und hätte ich den Gesandten Allāhs ﷺ nicht dich küssen sehen, würde ich dich nicht küssen.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Beim Multazam

In einer Überlieferung in Sunan Abī Dāwūd wird berichtet, dass ‘Abdullāh bin ‘Umar رضي الله عنه sich auf folgende Weise an den Multazam (dem Bereich der Ka‘bah zwischen der Ka‘bah-Tür und dem Ḥajar Aswad) klammerte: Er breitete seine Brust, sein Gesicht, seine Arme und seine Hände auf der Ka‘bah weit aus. Daraufhin sagte er: „So habe ich den Gesandten Allāhs ﷺ gesehen, wie er sich an den Multazam klammerte.“ (*Sunan Abī Dāwūd sinngemäß; siehe Ma‘āruful-Ḥadīth*)

Ramy – das Steinigen der Jamarāt

Jābir رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ das Ramy der Jamratul-‘Aqabah (der letzten Steinsäule) am zehnten Ḍhul-Ḥijjah zur Vormittagszeit ausführte. In den darauffolgenden Tagen (d. h. am 11., 12. und 13. Ḍhul-Ḥijjah) tat er ﷺ es, nachdem sich die Sonne (zum Westen) geneigt hatte (d. h. nach Beginn der Zuhur-Zeit). (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āruful-Ḥadīth*)

Ṣālim bin ‘Abdillāh رضي الله عنه berichtet, dass sein Vater, ‘Abdullāh bin ‘Umar رضي الله عنه, die am nächsten gelegene Jamrah (d. h. zur Masjidul-Chayf und auch zu Minā. Dies ist die erste Steinsäule) mit sieben kleinen Steinen bewarf. Nach jedem Stein las er die Takbīr (Allāhu Akbar). Anschließend ging er weiter, stieg das Tal hinab und stellte sich in Richtung Qiblah. Er stand für eine lange Zeit, machte Du‘ā und hob (dabei) seine Hände. Daraufhin bewarf er die mittlere Jamrah auf gleiche Weise. Im Anschluss ging er in Richtung seiner linken Seite, bis er das Tal herabkam. Er stellte sich in Richtung Qiblah und stand wieder für eine lange Zeit und machte mit gehobenen Händen Du‘ā. Daraufhin bewarf er die Jamratul-‘Aqabah (die letzte Steinsäule, die am weitesten von Minā entfernt liegt) vom Tal aus. Bei ihr stand er nicht (und machte auch kein Du‘ā). Er sagte: „Ich habe den Gesandten Allāhs ﷺ so handeln sehen.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; siehe Ma‘āruful-Ḥadīth*)

Das Du‘ā für diejenigen, die sich die Haare abrasieren

Der noble ‘Abdullāh bin ‘Umar رضي الله عنه berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ bei der Ḥajjatul-Wadā‘ sagte: „Oh Allāh, sei mit denen barmherzig, die ihre Haare abrasieren!“ Einige der Anwesenden fragten: „Und machst du auch

für diejenigen Du‘ā‘, die ihre Haare (nur) kürzen (und nicht vollständig abrasieren), oh Gesandter Allāhs?“ Der noble Prophet ﷺ erwiderte: „Oh Allāh, sei mit denen barmherzig, die ihre Haare abrasieren!“ Die edlen Ṣaḥābah ﷺ fragten erneut: „Und machst du auch für diejenigen Du‘ā‘, die ihre Haare (nur) kürzen, oh Gesandter Allāhs?“ Darauf sprach der Gesandte Allāhs ﷺ: „Und (sei auch) mit denen (barmherzig), die ihre Haare kürzen!“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āruful-Ḥadīth*)

Die Tage des Opfern

Der noble ‘Abdullāh bin Qurṭ ﷺ berichtete, dass der Prophet Allāhs ﷺ sprach: „Wahrlich, der größte (und gewaltigste) Tag bei Allāh tabāraka wa ta‘ālā ist der Naḥr-Tag (der Schlachttag, der 10. Dhul-Ḥijjah), danach der Qarr-Tag (der 11. Dhul-Ḥijjah).“ (*Sunan Abī Dāwūd; siehe Ma‘āruful-Ḥadīth*)

Anmerkung: Aus diesem Grund sollte man das Schlachten am 10. Dhul-Ḥijjah verrichten. Sollte dies es aus irgendeinem Grund nicht möglich gewesen sein, kann es auch am 11. Dhul-Ḥijjah erfolgen. Obwohl das Schlachten bis zum 12. Dhul-Ḥijjah erlaubt ist, ist es besser, es am 10. oder 11. Dhul-Ḥijjah zu verrichten.

Der Überlieferer dieses Ḥadīthes, ‘Abdullāh bin Qurṭ ﷺ, berichtet eine bewundernswerte und erstaunliche Sache. Er sagt: „Es wurden fünf oder sechs Kamele in die Nähe des Gesandten Allāhs ﷺ gebracht, damit er sie schlachtet. Jedes einzelne dieser Kamele näherte sich daraufhin dem Gesandten Allāhs ﷺ, damit es als Erstes von ihm ﷺ geschlachtet wird.“ (*Sunan Abī Dāwūd; siehe Ma‘āruful-Ḥadīth*)

Die Ziyārah-Ṭawāf

‘Āischah Ṣiddīqah ﷺ und ‘Abdullāh bin ‘Abbās ﷺ berichten, dass der Gesandte Allāhs ﷺ erlaubte, die Ziyārah-Ṭawāf bis zur Nacht zu verspäten¹ (selbst verrichtete der edle Prophet ﷺ dieses Ṭawāf jedoch am Tag des 10.

¹ D. h., dass diese Ṭawāf auch in der Nacht des 10. Dhul-Ḥijjah verrichtet werden darf. Sie darf auch bis zum letzten Tag der Naḥr-Tage (d. h. dem 12. Dhul-Ḥijjah) verspätet werden. (*siehe Ma‘āriful-Ḥadīth und Mirqātul-Mafātīḥ*)

Ḍhul-Ḥijjah).“ (*Sunan Tirmidhī; Sunan Abī Dāwūd; Sunan Ibn Mājah; siehe Ma‘āruful-Ḥadīth und Mirqātul-Mafātīh*)

Die Ṭawāf auf einem Transportmittel

Die reine Umm Salamah رضي الله عنها berichtet, dass sie den Gesandten Allāhs ﷺ (in der Ḥajjatul-Wadā‘) fragte, wie sie die Ṭawāf verrichten solle, da sie erkrankt war. Der noble Prophet ﷺ sagte: „Verrichte die Ṭawāf hinter den Menschen, während du (auf einem Reittier) reitest.“ Sie berichtet: „Ich verrichtete daraufhin die Ṭawāf, während der Gesandte Allāhs ﷺ auf einer Seite der Ka‘bah das Gebet verrichtete und Sūrah Ṭūr las.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim sinngemäß; siehe Ma‘āruful-Ḥadīth*)

Besondere Regeln für Frauen

Die edle ‘Āischah Ṣiddīqah رضي الله عنها berichtet: „Wir reisten (in der Ḥajjatul-Wadā‘) mit dem Gesandten Allāhs ﷺ von Madīnah los und beabsichtigten nichts außer der Ḥajj. Als wir in (einem Ort in der Nähe von Makkah namens) ,Sara‘ ankamen, begann meine Periode. Als der edle Prophet ﷺ hereinkam, weinte ich. Da fragte er: „Haben deine Tage angefangen?“ Ich erwiderte: „Ja!“ Daraufhin sprach er zu mir: „(Es gibt nichts zu weinen, denn) Dies ist eine Sache, die Allāh für die Töchter von Ādam عليه السلام bestimmt hat. Mach daher das, was ein Ḥajj-Verrichtender macht. Nur wirst du die Ṭawāf des Hauses (Allāhs) nicht machen, bis du nicht geduscht hast (und rein geworden bist).“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim sinngemäß*)

Die Wadā‘-Ṭawāf – die Abschieds-Ṭawāf

Der edle Ḥārīth bin Aws رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wer eine Ḥajj und eine ‘Umrah verrichtet, dessen letzte Tat sollte die Ṭawāf des Hauses (d. h. der Ka‘bah) sein.“ (*Musnad Aḥmad; siehe Ma‘āruful-Ḥadīth*)

Der Besuch des reinen Grabes des Gesandten Allāhs ﷺ

Wenn man die Möglichkeit hat, sollte man vor oder nach der Ḥajj das gesegnete Grab des Gesandten Allāhs ﷺ und die Prophetenmoschee besuchen, um somit diese Ehre und diesen Segen zu erlangen. Diesbezüglich sagte der Gesandte Allāhs ﷺ:

مَنْ حَجَّ الْبَيْتَ وَلَمْ يَزُرْنِي فَقَدْ جَفَانِي

„Wer die Ḥajj des Hauses (Allāhs) verrichtet und mich nicht besucht, der hat sich mir gegenüber schlecht verhalten!“ (Ibn ‘Adiyy und Ad-Dāraquṭnī in „Gharā’ib“; siehe Ḥamlus-Asfār)

مَنْ زَارَ قَبْرِي وَجَبَتْ لَهُ شَفَاعَتِي

„Wer mein Grab besucht, für den ist meine Fürsprache sicher!“ (Sunanud-Dāraquṭnī; Schu‘abul-Īmān lil-Bayhaqī; siehe Talchīṣul-Chabīr; Manche Ḥadīth-Wissenschaftler haben dieses Ḥadīth als „authentisch“ eingestuft, wie Ibnus-Sakan, ‘Abdul-Ḥaqq und As-Subkī)

مَنْ زَارَنِي بَعْدَ مَوْتِي فَكَأَنَّمَا زَارَنِي فِي حَيَاتِي

„Wer mich nach meinem Tod besucht, ist es, als hätte er mich zu meiner Lebzeit besucht!“ (Schu‘abul-Īmān lil-Bayhaqī)

Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte auch:

وَصَلَاتُهُ فِي مَسْجِدِي بِخَمْسِينَ أَلْفِ صَلَاةٍ

„Und das Gebet eines Menschen in meiner Moschee zählt wie fünfzigtausend Gebete!“ (Sunan Ibn Mājah; in den meisten authentischen Ḥadīthen wird jedoch „wie eintausend Gebete“ berichtet)

Das Du‘ā des Ḥajj-Verrichtenden

In einem edlen Ḥadīth wird berichtet: „Wenn du einen Ḥajj-Verrichtenden triffst, so gib ihm Salām, schüttle seine Hand und befehle ihm, für dich Istighfār zu machen, bevor er sein Zuhause betritt, denn wahrlich, ihm wurde vergeben.“ (Aus diesem Grund besteht die große Hoffnung, dass seine Du‘ās akzeptiert sind. Bitte ihn deshalb um das, was du dir wünschst, egal, ob es sich um etwas Dīn- oder Dunyā-bezogenes handelt. Man sollte ihn jedoch noch bitten, bevor er sein Haus betritt.) (Musnad Aḥmad; siehe Beheschtī Zeewar)

Die Anzahl der Ḥajj's und ‘Umrah's des Propheten ﷺ

Den Überlieferungen zufolge verrichtete der Gesandte Allāhs ﷺ zwei Ḥajj vor der Hijrah. Einige sind jedoch auch der Meinung, dass er drei Ḥajj verrichtete. Es wird berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ insgesamt vier ‘Umrah's verrichtete. (*Ṣaḥīḥ Buchārī; siehe Madārijun-Nubuwwah*)

Die letzte Ansprache bei der Abschieds-Ḥajj

Nach der Hijrah verrichtete der noble Prophet ﷺ nur eine Ḥajj im zehnten Jahr (nach der Hijrah). Sie wird als die Ḥajjatul-Wadā‘ (die Abschieds-Ḥajj) und als die Ḥajjatul-Islām bezeichnet. Während dieser Ḥajj lehrte der Gesandte Allāhs ﷺ die Menschen die Regeln des Islām und berichtete ihnen ebenfalls, dass er im kommenden Jahr vielleicht nicht mehr bei ihnen sein werde. Aufgrund seiner bevorstehenden Reise in die Āchirah verabschiedete sich der Gesandte Allāhs ﷺ und hielt seine berühmte Chuṭbah.

Die Einzelheiten der Ḥajjatul-Wadā‘

Der Aufbruch des Gesandten Allāhs ﷺ von Madīnah zur Ḥajj

Als der Gesandte Allāhs ﷺ, das Siegel der Propheten, seine Absicht für die Ḥajj verkündete, versammelte sich eine große Menschenmenge aus allen Richtungen. Jeder von ihnen wünschte sich, Teil dieser gesegneten Reise mit ihm ﷺ zu sein, ihm zu folgen und ihn nachzuahmen.

An einem Freitag, dem 24. Dhul-Qa‘dah des zehnten Jahres nach der Hijrah, hielt der Gesandte Allāhs ﷺ eine Predigt und gab besondere Anweisungen zur Ḥajj und zur Ḥajj-Reise. Am nächsten Tag, dem 25. Dhul-Qa‘dah des zehnten Jahres nach der Hijrah, brach er ﷺ nach dem Zuhr-Gebet mit einer großen Gruppe von Menschen von Madīnah Ṭayyibah los. Daraufhin verrichtete er ﷺ das ‘Aṣr-Gebet an einem Ort namens Dhul-Ḥulayfah (in der Nähe von Madīnah). Dies war der erste Halt auf seiner Reise und der Ort, an dem er auch den Ihrām machte. Dort verbrachte der Gesandte Allāhs ﷺ auch die Nacht. Am Folgetag, einem Sonntag, machten er ﷺ und die Ṣaḥābah den Ihrām in diesem Ort nach dem Zuhr-Gebet. Nach dem Gebet duschte er ﷺ, trug Öl in seine Haare auf, wechselte seine Kleidung und zog

das Obergewand an. Laut dem Bericht von ‘Abdullāh bin ‘Abbās رضي الله عنه las er ﷺ unmittelbar nach dem Verrichten der zwei Rak‘ah des Ihrāms in der Moschee von Ḍhul-Ḥulayfah die Talbiyah und las sie ein weiteres Mal, als er sein Kamel bestieg. Ebenso las er sie, nachdem er den Ort „Al-Baydā“ erreicht hatte. Die Worte der Talbiyah lauten:

لَيْتَكَ اللَّهُمَّ لَيْتَكَ ، لَيْتَكَ لَا شَرِيكَ لَكَ لَيْتَكَ ، إِنَّ الْحَمْدَ وَالنَّعْمَةَ لَكَ وَالْمُلْكَ ، لَا شَرِيكَ لَكَ

Daraufhin reiste er ﷺ nach Makkah los und erreichte die Stadt am neunten Tag der Reise, dem 4. Ḍhul-Ḥijjah. Die Anzahl der Pilger, die mit dem Gesandten Allāhs ﷺ auf dieser Reise die Ḥajj verrichteten, wird in den unterschiedlichen Berichten mit Zahlen zwischen vierzigtausend und einhundertdreißigtausend angegeben. (*Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Die Ankunft im Hause Allāhs

Imām Aṭ-Ṭabarānī رحمه الله berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ vom Tor Banū ‘Abd Manāf, das heute Banū Schaybah genannt wird, in die Moschee trat. Imām Aṭ-Ṭabarānī رحمه الله berichtet auch, dass der Gesandte Allāhs ﷺ zu sagen pflegte, wenn sein Blick auf die heilige Ka‘bah fiel:

اللَّهُمَّ زِدْ بَيْتَكَ هَذَا تَشْرِيفًا وَتَعْظِيمًا وَتَكْرِيمًا وَبِرًّا وَمَهَابَةً

„Oh Allāh, vermehre die Ehre, Hoheit, Ehrung, Güte und in Hochachtung dieses Deines Hauses (in den Augen der Menschen).“ (*Al-Mu‘jamul-Kabīr liṭ-Ṭabarānī*)

In einem weiteren Ḥadīth wird berichtet, dass er ﷺ zu diesem Zeitpunkt die Hände hob, Takbīr sprach und sagte:

اللَّهُمَّ أَنْتَ السَّلَامُ وَمِنْكَ السَّلَامُ ، فَحَيِّنا رَبَّنَا بِالسَّلَامِ ، اللَّهُمَّ زِدْ هَذَا الْبَيْتَ تَشْرِيفًا وَتَعْظِيمًا وَتَكْرِيمًا وَمَهَابَةً ، وَزِدْ مَنْ حَجَّهٖ أَوْ اعْتَمَرَهُ تَكْرِيمًا وَتَشْرِيفًا وَتَعْظِيمًا وَبِرًّا

„Oh Allah, Du bist der Freie (d. h. frei von jeglichem Mangel und Fehler), und von Dir kommt der Frieden. So lass uns Deine Friedensgrüße zukommen. Oh Allāh, vermehre die Ehre, Hoheit, Ehrung und Hochachtung dieses Deines Hauses (in den Augen der Menschen) und vermehre diejenigen, die

die Ḥajj oder die ‘Umrah von ihm machen, in Ehre, Vornehmheit, Hoheit und Güte.“ (*As-Sunanul-Kubrā lil-Bayhaqī*)

Als der Gesandte Allāhs ﷺ in die Moschee kam, ging er zur Ka‘bah und lief in Richtung des Schwarzen Steins. Er ﷺ begann die Ṭawāf von seiner rechten Seite, sodass die Ka‘bah auf seiner linken Seite war.

Das Verrichten der Ṭawāf

Als der Gesandte Allāhs ﷺ am Haus Allāhs ankam, machte der als Erstes das Istilām des Schwarzen Steins. Anschließend begann er mit der Ṭawāf. In den ersten drei Runden des Ṭawāf, verrichtete er ﷺ Ramal (d. h., er lief auf eine bestimmte Weise, die Stärke und Mut symbolisiert, indem er schnell lief und dabei kleine Schritte machte). Die übrigen Runden lief er in seiner gewöhnlichen Laufweise. (*Zādul-Ma‘ād*)

Während des Ṭawāf machte er ﷺ Idhṭibā‘, d. h., er entblöste die rechte Schulter, indem er die rechte Seite des Ihrām-Tuches unter der rechten Achsel herausnahm und über die linke Schulter warf. Als er auf der Höhe des Ḥajar Aswad (Schwarzen Steins) war, deutete er auf ihn und berührte ihn mit einem Stock, den er in seiner edlen Hand hielt. Anschließend küsste er den Stock. Die Spitze seines Stockes war etwas verbogen.

Der Gesandte Allāhs ﷺ berührte auch das Rukn Yamānī (die Ecke der Ka‘bah, die vor der Ecke des Ḥajar Aswad liegt). Imām Aṭ-Ṭabarānī رحمه الله berichtet (in seinem Werk „Ad-Du‘ā“) mit einer guten Überlieferungskette, dass ‘Abdullāh bin ‘Umar رضي الله عنه das Folgende sagte, als er das Rukn Yamānī berührte:

بِسْمِ اللَّهِ وَاللَّهُ أَكْبَرُ

„Im Namen Allāhs, und Allāh ist der Größte.“ (*Ibnul-Qayyim: „Die Überlieferungskette ist gut.“*)

Immer, wenn der Gesandte Allāhs ﷺ am Ḥajar Aswad vorbeikam, sagte er: „Allāhu Akbar.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī*)

Nachdem der Gesandte Allāhs ﷺ die (sieben Runden der) Ṭawāf beendet hatte, ging er hinter den Maqām Ibrāhīm und las:

وَاتَّخِذُوا مِنْ مَّقَامِ إِبْرَاهِيمَ مُصَلًّى

„Und nehmt den Standort Ibrāhīms zum Gebetsplatz.“ (Sūrah Baqarah 2: 125)

Er ﷺ betete daraufhin zwei Rak‘ah (der Ṭawāf), während sich der Maqām Ibrāhīm zwischen ihm und der Ka‘bah befand. Der Überlieferer dieser Überlieferung, Imām Ja‘far Aṣ-Ṣādiq عليه السلام, berichtet von seinem Vater, dass der Gesandte Allāhs ﷺ in den beiden Rak‘ahs dieses Gebetes Sūrah Kāfirūn und Sūrah Ichlāṣ las.

Die Sa‘y des Gesandten Allāhs ﷺ

Anschließend kehrte er ﷺ zum Ḥajar Aswad zurück und machte ein weiteres Mal Istilām. Danach verließ er die Moschee in Richtung des Hügels „Ṣafā“ durch das Tor der Moschee, das gegenüber Ṣafā liegt. Als er dem Hügel nahe war, las er ﷺ:

إِنَّ الصَّفَا وَالْمَرْوَةَ مِنْ شَعَائِرِ اللَّهِ

„Wahrlich, Ṣafā und Marwah sind von den Zeichen Allāhs (d. h. Seiner Religion, denn Allāh Ta‘ālā hat das Sa‘y von ihnen befohlen).“ (Sūrah Baqarah 2: 125)

Daraufhin sprach der edle Prophet ﷺ: „Ich beginne (die Sa‘y) mit dem, was Allāh (im Qur‘ān) zuerst erwähnte.“

Der edle Prophet ﷺ bestieg den Hügel Ṣafā. Als er so weit hochgestiegen war, dass er das Haus Allāhs sehen konnte, richtete er sich der Qiblah zu und verherrlichte und glorifizierte Allāh Ta‘ālā. Er ﷺ sprach:

لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ وَحْدَهُ لَا شَرِيكَ لَهُ، لَهُ الْمُلْكُ وَلَهُ الْحَمْدُ، وَهُوَ عَلَى كُلِّ شَيْءٍ قَدِيرٌ، لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ وَحْدَهُ، أَنْجَزَ وَعْدَهُ، وَنَصَرَ عَبْدَهُ، وَهَزَمَ الْأَكْزَابَ وَحْدَهُ

„Es gibt keinen Gott außer Allah allein, Er hat keinen Partner. Ihm gehört die Herrschaft, und Ihm gebührt alles Lob. Und Er hat zu allem die Macht.

Es gibt keinen Gott außer Allah allein. Er hat Sein Versprechen gehalten (indem er Seine Religion siegen ließ), Seinem Diener geholfen und allein die Truppen (des Unglaubens und Schirk) besiegt.“ (Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Zādul-Ma‘ād)

Der Gesandte Allāhs ﷺ wiederholte dieses Dhikr dreimal und machte dazwischen Du‘ā. Anschließend stieg er ﷺ den Hügel hinab und lief in Richtung Marwah. Nachdem seine Füße das Tal (zwischen den beiden Hügeln) hinabgestiegen waren, lief er schnell. Nachdem er das Tal überquert hatte und wieder etwas gestiegen war, lief er wieder mit normaler Geschwindigkeit weiter. Als er darauf Marwah bestiegen hatte, machte er dasselbe wie bei Ṣafā machte (d. h. er machte dasselbe Du‘ā). Auf diese Weise fuhr er ﷺ mit der Sa‘y fort, bis er die siebte Runde bei Marwah abschloss.

Der Aufenthalt in Minā

Am Tarwiyah-Tag (dem 8. Dhul-Ḥijjah) ritt der edle Prophet ﷺ auf seiner Kamelstute nach Minā. Dort verrichteten er ﷺ und die Ṣaḥābah das Ṣuhr-, ‘Aṣr-, Maghrib- und ‘Iṣḥā’-Gebet (des 8. Dhul-Ḥijjah) sowie das Fajr-Gebet (des 9. Dhul Ḥijjah). Nach dem Fajr-Gebet blieb er für eine Weile in Minā, bis die Sonne aufging. Nach dem Sonnenaufgang machte er ﷺ sich auf den Weg nach ‘Arafāt.

Sein Aufenthalt in ‘Arafāt und seine Chuṭbah

In einem langen Ḥadīth berichtet der edle Jābir رضي الله عنه die Einzelheiten der Ḥajjatul-Wadā‘. Er berichtet über die Ereignisse am 9. Dhul-Ḥijjah:

„Als sich die Sonne (zum Mittag hin nach Westen) neigte, befahl der Gesandte Allāhs ﷺ, seine Kamelstute bereitzustellen. Daraufhin wurde sie für ihn vorbereitet. Er ﷺ bestieg sie und ritt zum Tal in ‘Ārafāt (namens ‘Uranah). Während er auf dem Rücken des Kamels saß, hielt er eine Predigt vor den Menschen. Er ﷺ sprach in ihr:

„Oh Menschen, wahrlich, euer Blut und euer Vermögen sind für euch verboten (das heißt, es ist euch nicht gestattet, jemanden zu Unrecht zu verletzen oder sein Vermögen zu nehmen), genauso wie euer heutiger Tag (d. h. der ‘Arafah-Tag) in eurem gegenwärtigen Monat (d. h. Dhul-Ḥijjah) und das hiesige Stück Land (d. h. Makkah) heilig sind. Hört mir gut zu! Wisst, dass alle Angelegenheiten der Jāhiliyyah (vorislamischen Zeit) unter meinen beiden Füßen begraben sind (d. h., dass sie vergeben, aufgehoben und beendet sind). Das Blut der Jāhiliyyah ist beendet (d. h. vergeben und es gibt keine Vergeltung mehr dafür). Und wahrlich, das erste Blut, das ich von unserem

Blut beende (das andere vergossen haben), ist das von Rabī‘ah bin Ḥārith (der Sohn von ‘Abdul-Muṭṭalib). Er hatte einen Sohn, der beim (Stamm) Banū Sa’d Säugling war. Dieser wurde von (bestimmten Anhängern des Stammes) Huḍhayl getötet. (Die Vergeltung für dieses Blut steht noch aus. Jedoch vergebe ich dieses Blut im Namen meiner Familie und beende damit diese Geschichte.) Alle Zinsen der Jāhiliyyah sind beendet (d. h., alle Ansprüche auf Zinsen und gestohlenen Vermögen sind erloschen und niemand darf sie mehr fordern). Die ersten Zinsen, die ich beende, sind die Zinsen von ‘Abbās bin ‘Abdil-Muṭṭalib (dem Onkel des Gesandten Allāhs ﷺ), denn sie sind alle beendet (er wird sie von niemandem mehr fordern und auf seine Ansprüche verzichten).

Und oh Menschen, fürchtet euch vor Allāh, was die (Rechte und den gütigen Umgang mit den) Frauen angeht. Denn ihr habt sie durch die Verpflichtung und den Bund mit Allāh (ihnen gegenüber gütig zu sein und ihre Rechte zu erfüllen) aufgenommen. Durch den Befehl Allāhs (und Sein Gesetz) ist die Vergnügung mit ihnen ḥalāl für euch. Gegenüber ihnen steht euch zu (d. h. was die Rechte angeht), dass sie niemanden in eure Häuser und Betten lassen, den ihr verabscheut. Sollten sie dies tun, dürft ihr sie (leicht) bestrafen¹ (d. h., nachdem alle Versuche der Zurechtweisung gescheitert sind). Ihnen steht gegenüber euch (was die Rechte angeht) ihre Versorgung und ihre Bekleidung in angemessenem Maße (d. h. entsprechend eurer finanziellen Lage) zu.

Ich habe unter euch eine Sache hinterlassen! Solange ihr daran festhält, werdet ihr niemals in die Irre gehen können: das Buch Allāhs! Und ihr werdet (am Tag des Gerichts) über mich befragt werden (ob ich euch die Botschaft Allāhs übermittelt habe oder nicht)! Was werdet ihr dann sagen?’ Sie alle erwiderten: ‚Wir bezeugen, dass du (Allāhs Botschaft und Sein Gesetz) übermittelt, (das Anvertraute von Allāh) übergeben und (der Ummah) den aufrichtigen Rat gegeben hast!’ Darauf hob der Gesandte Allāhs ﷺ seinen Zeigefinger zum Himmel und deutete mit ihm auf die Menschen. Dreimal

¹ Die Wörter im Ḥadīth sind: „فَاصْرُبُوهُنَّ صَرْبًا غَيْرَ مُبْرَحٍ“ (so dürft ihr sie auf eine nicht verletzende und nicht harte Weise schlagen).

sprach er: , اَللّٰهُمَّ اشْهَدْ – Oh Allāh, sei mein Zeuge (dass ich Deine Botschaft und Deine Gesetze an sie übermittelt habe und dass sie dies bezeugen)!“

Daraufhin rief Bilāl ؓ den Aḏhān (auf Befehl des Gesandten Allāhs ﷺ) aus und anschließend den Iqāmah. Im Anschluss verrichtete er ﷺ das Ṣuhr-Gebet. Danach rief Bilāl ؓ den Iqāmah (für das ‘Aṣr-Gebet) aus und er ﷺ verrichtete das ‘Aṣr-Gebet (unmittelbar nach dem Ṣuhr-Gebet zur Ṣuhr-Zeit). Zwischen den beiden Gebeten verrichtete er ﷺ nichts. (*Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Sein Wuqūf in ‘Arafāt

(Nachdem das Ṣuhr und das ‘Aṣr zusammen und ohne Unterbrechung verrichtet wurden) ritt er ﷺ (auf seiner Kamelstute), bis er den Aufenthaltsort (in ‘Arafāt) erreichte. Er richtete seine Kamelstute „Qaṣwā“ in Richtung des Ortes, in dem die großen Felsen (neben dem Raḥmah-Berg) sind, und ließ Ḥablul-Muschāt (den Ort, an dem sich die Menschen beim Laufen versammeln) vor sich sein. Dabei wandte er sich der Qiblah zu. Er hielt sich dort so lange auf, bis der Sonnenuntergang stattfand und das Gelb (am Himmel) ein wenig verschwunden war. Nachdem die (komplette) Sonnenscheibe untergegangen war, setzte er Usāmah ؓ (auf sein Kamel) hinter sich und ritt los, bis er Muzdalifah erreichte.

Sein Wuqūf in Muzdalifah

Als er ﷺ in Muzdalifah ankam, verrichtete er dort das Maghrib- und das ‘Iṣḥā‘-Gebet (zusammen und mit einem Aḏhān und zwei Iqāmahs). Zwischen beiden Gebeten verrichtete er keine (Nafl- oder Sunnah-)Gebete. Daraufhin legte er sich hin, bis die Morgendämmerung eintrat. Er ﷺ verrichtete das Fajr-Gebet mit einem Aḏhān und einer Iqāmah, als die Morgendämmerung deutlich zu sehen war. Anschließend ritt er ﷺ auf (seiner Kamelstute) Qaṣwā‘, bis er beim Maṣḥ‘arūl-Ḥarām ankam. (Entsprechend der meist authentischen Meinung ist dies ein herausstehender Hügel bei den Grenzen von Muzdalifah. Auch heute gibt es diesen Hügel noch. Als Merkmal wurde dort eine Moschee erbaut.) Er ﷺ wandte sich der Qiblah zu, verrichtete Du‘ā, verherrlichte Allāh (d. h. sprach „Allāhu Akbar“), sprach die Tahlīl (d. h. sprach „Lā ilāha illallāh“) und sprach Seinen Tawḥīd aus (d. h. sprach „Lā ilāha illallāhu waḥdahū lā sharīka lah“). Er ﷺ blieb dort, bis es

deutlich hell geworden war. Noch bevor die Sonne aufging, brach er auf und setzte Faḍhl bin ‘Abbās ﷺ hinter sich auf sein Kamel. Auf dem Weg befahl er ﷺ ‘Abdullāh bin ‘Abbās ﷺ, sieben kleine Steine zum Bewerfen der Jamarāt zu sammeln. Dieser sammelte daraufhin sieben Steinchen. Der Gesandte Allāhs ﷺ bewegte sie in seiner Hand hin und her und sprach: „Werft mit Steinchen wie diesen (d. h. mit kleinen und nicht mit großen Steinchen)! Und bewahrt euch vor der Übertreibung in der Religion. Denn wahrlich, die Übertreibung in der Religion vernichtete die Menschen vor euch!“ (*Zādul-Ma‘ād*)

Sein Ramy

Kurz vor dem Sonnenaufgang ging er ﷺ nach Minā und erreichte daraufhin die Jamratul-‘Aqabah (die große Steinsäule) an. Er ﷺ stellte sich in den unteren Teil des Tals. Er stand so, dass das Haus Allāhs auf seiner linken, Minā auf seiner rechten Seite und die Steinsäule vor ihm war. Er ﷺ bewarf die Steinsäule mit sieben Steinchen und sprach bei jedem Stein die Takbīr. Diese Steinchen waren so groß wie Steine, die man mit dem Zeigefinger und dem Daumen werfen kann (d. h., dass diese Steine klein waren. Sie waren ca. so groß wie (Puff)Bohnen oder Kichererbsen). Der Gesandte Allāhs ﷺ bewarf den Jamratul-‘Aqabah von der tieferen Stelle neben der Steinsäule.

Die Chuṭbah in Minā

Nach dem Ramy kehrte er ﷺ nach Minā zurück und hielt eine eloquente Predigt. In dieser belehrte er die Menschen über die Ehre, den besonderen Wert und die Vorzüglichkeit des Naḥr-Tages (des 10. Dhul-Ḥijjah) bei Allāh Ta‘ālā. Er belehrte sie auch darüber, dass Makkāh einen Vorzug gegenüber allen anderen Orten hat. Er ﷺ befahl den Menschen, den Anführern, die über sie entsprechend dem Buch Allāhs herrschen, zuzuhören und ihnen gegenüber gehorsam zu sein. Er ﷺ regte die Menschen dazu an, von ihm die Praktiken der Ḥajj zu erlernen, und sagte: „Vielleicht werde ich nach diesem Jahr die Ḥajj nicht noch einmal verrichten!“ Er ﷺ befahl den Menschen auch, nach ihm nicht ungläubig zu werden, sich nicht gegenseitig zu bekämpfen und sich nicht zu töten. Er ﷺ wies sie dazu an, seine Botschaft den anderen Menschen zu überbringen, und ließ sie wissen, dass es Menschen gibt, denen die Botschaft überbracht wird, und sie eher aufbewahren (und

verstehen) als diejenigen, die sie selbst gehört haben. Er ﷺ teilte ihnen auch mit, dass jeder, der Unrecht zufügt, nur sich selbst Unrecht zufügt.

Allāh Ta‘ālā öffnete die Ohren der Menschen für die Worte seiner Predigt, sodass ihn sogar die Menschen in Minā von ihren Häusern aus hören konnten.

Sein Opfern der Opfertiere

Daraufhin machte sich der Gesandte Allāhs ﷺ auf den Weg, um die Opfertiere zu opfern. Er ﷺ schlachtete dreiundsechzig Kamele mit eigenen Händen. Dann hörte er auf zu schlachten auf und überließ ‘Aliyy ؓ das Schlachten der übrigen Kamele der insgesamt einhundert Kamelen. Der edle Prophet ﷺ ließ ‘Aliyy ؓ Teil seiner Schlachttiere sein. Nach dem Schlachten befahl er ﷺ, von jedem Opfertier etwas zu nehmen. Alle Stücke wurden in einen Topf gelegt und gekocht. Im Anschluss aßen der Gesandte Allāhs ﷺ und ‘Aliyy ؓ von ihrem Fleisch und tranken von ihrer Suppe.

Sein Rasieren der Haare

Der edle Anas bin Mālik ؓ berichtet: „Nachdem der Gesandte Allāhs ﷺ die Jamrah (die Steinsäule) gesteinigt und seine Opfertiere geschlachtet hatte, rasierte er seine Kopfhare ab. Er ﷺ überreichte dem Friseur seine rechte Kopfhälfte, und dieser rasierte die Haare dieser Kopfhälfte. Danach rief der edle Prophet ﷺ Abū Ṭalḥah Al-Anṣārī ؓ zu sich und übergab ihm die geschnittenen Haare. Danach überreichte er ﷺ dem Friseur die linke Kopfhälfte und sprach: „Rasiere!“ Der Friseur rasierte die Haare, und der Gesandte Allāhs ﷺ übergab sie wieder Abū Ṭalḥah ؓ. Daraufhin sprach der edle Prophet ﷺ zu Abū Ṭalḥah ؓ: „Verteile sie unter den Menschen!“ (*Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Qur‘ān*)

Die Ziyārah-Ṭawāf und Zamzam

Daraufhin ritt der Gesandte Allāhs ﷺ noch vor der Zuhr-Zeit auf seinem Kamel nach Makkah, um die Ziyārah-Ṭawāf am Haus Allāhs zu verrichten. Das Zuhr-Gebet verrichtete er ﷺ in Makkah. Nach der Ṭawāf ging er zu seinen Verwandten, den Kindern von ‘Abdul-Muṭṭalib, die den Menschen vom Zamzam-Wasser zu trinken gaben. Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte zu ihnen: „Hätte ich nicht die Furcht, dass die Menschen diesen Dienst aus euren

Händen reißen werden, würde ich mit euch zusammen das Wasser aus dem Brunnen ziehen!“ Sie überreichten ihm ﷺ einen Eimer Wasser, aus dem er trank. (*Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Qur‘ān*)

Seine letzte Chuṭbah und die Rückkehr nach Madīnah

Der Gesandte Allāhs ﷺ hielt in Minā zwei Predigten: eine vor dem Schlachten (wie zuvor erwähnt) und eine zweite an einem der mittleren Tage der Taschrīq-Tage. In dieser Predigt sagte er ﷺ: „Dies ist der mittlere Tag der Tage von Taschrīq (d. h. der 11. Ḍhul-Ḥijjah)! Wisst ihr, welcher Ort dies ist?“ Sie erwiderten: „Allāh und Sein Gesandter wissen es besser!“ Darauf sprach er ﷺ: „Es ist der Al-Masch‘arul-Ḥarām¹ (die heilige ‘Ibādah-Stätte)!“ Dann sagte er ﷺ: „Ich weiß nicht, ob ich euch nach diesem Jahr noch einmal treffen werde. Hört (daher) gut zu! Wahrlich, euer Blut, euer Vermögen und eure Ehre sind für euch verboten, wie die Unantastbarkeit (und Heiligkeit) dieses Tages in diesem Monat und an diesem Ort! (Fürchtet euch daher vor Allāh,) Bis ihr euren Herrn trifft und Er euch über eure Taten befragt! Hört gut zu! Die Nahen (und Zuhörer) unter euch sollen den Entfernten (die Botschaft) übermitteln! Hört mir zu! Habe ich euch (Allāhs Botschaft) übermittelt?“ (*Zādul-Ma‘ād*)

Die Wadā‘-Ṭawāf – die Abschieds-Ṭawāf

Der Gesandte Allāhs ﷺ verließ Minā nicht bereits nach zwei Tagen. Stattdessen blieb er bis zum dritten Tag (dem 13. Ḍhul-Ḥijjah) und vollzog die Ramy an allen drei Taschrīq-Tagen (d. h. am 11., 12. und 13. Ḍhul-Ḥijjah). Am dritten Tag kehrte er ﷺ nach dem Zuhr zum Muḥaṣṣab (der auch Abṭaḥ² genannt wird. Ein Ort zwischen der Masjidul-Ḥarām und Minā, der etwas näher zu Minā liegt.) zurück. Dort verrichtete er das Zuhr-, ‘Aṣr-, Maghrib- und ‘Iṣchā‘-Gebet und schlief anschließend ein wenig. Danach ritt er ﷺ nach Makkah und verrichtete dort vor Beginn der Morgendämmerung (d. h. zur Saḥar-Zeit) die Wadā‘-Ṭawāf. In dieser Ṭawāf verrichtete er ﷺ kein Ramal.

¹ Entsprechend der meist authentischen Meinung handelt es sich dabei um einen herausstehenden Hügel an den Grenzen von Muzdalifah. Auch heute gibt es diesen Hügel noch. Als Merkmal wurde dort eine Moschee erbaut.

² In der heutigen Zeit ist dieser Ort bzw. Stadtteil in Makkah als „Ma‘ābadah“ bekannt.

Nach dieser Ṭawāf kehrte der Gesandte Allāhs ﷺ nach Madīnah Munawwarah zurück. (*Zādul-Ma‘ād*)



4. Zakāh und Ṣadaqah

Der süße Geschmack der Zakāh

Der edle ‘Abdullāh bin Mu‘āwiyah ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wer drei Dinge tut, hat den (süßen) Geschmack des Īmān geschmeckt: Wer Allāh allein dient und fest daran glaubt, dass es keinen Gott außer Allāh gibt. Wer die Zakāh seines Vermögens jedes Jahr gibt, während dabei seine Nafs damit zufrieden ist ihn dabei unterstützt (d. h. wer dies nicht verabscheut und nicht als eine Last ansieht).“ (*Sunan Abī Dāwūd*)

Anmerkung: In diesem Ḥadīth wird die vornehme Stufe der Zakāh deutlich, denn sie wird zusammen mit dem Īmān erwähnt. Ebenso deutet dieses Ḥadīth darauf hin, dass jemand, der die Zakāh regelmäßig gibt, den süßen Geschmack des Īmān zu schmecken bekommt. (*Ḥayātul-Muslimīn*)

Die Warnung vor dem Unterlassen der Zakāh

Der noble Abū Hurayrah ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Wem Allāh Vermögen gegeben hat und er davon nicht die Zakāh entrichtet, dessen Vermögen wird in Form einer haarlosen (d. h. besonders giftigen) Kobra, die zwei schwarze Punkte auf ihrer Stirn hat (d. h. sie ist äußerst gefährlich und übelanrichtend), umgewandelt werden. Er wird sie am Tag der Auferstehung um den Hals gewickelt bekommen. Sie wird ihn an den Kiefern packen, beißen und sagen: ‚Ich bin dein Vermögen! Ich bin dein Angesammeltes!‘“ Daraufhin rezitierte der Gesandte Allāhs ﷺ diesen Vers (um seine Aussage zu bekräftigen): „Und diejenigen, die mit dem geizen (d. h. nicht die Zakāh entrichten), was Allāh ihnen von Seiner Gnade gewährt hat, sollen ja nicht meinen, dass dies besser für sie sei. Nein! Vielmehr ist es schlecht für sie. Am Tag der Auferstehung werden sie das um ihren Hals gewickelt bekommen, mit dem sie zu geizen pflegten (d. h. dessen Zakāh sie nicht verrichteten).“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Sunan Nasa’ī; siehe Ḥayātul-Muslimīn*)

Die Anregung zur Ṣadaqah

Die noble Asmā' bint Abī Bakr ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ zu ihr sagte: „(Vertraue auf Allāh Ta‘ālā und) Spende und gebe (auf dem Weg Allāhs großzügig) aus. Und berechne nicht (d. h. beschäftige dich nicht mit dem Gedanken, wie viel du ausgegeben hast und wie viel noch übrig ist). Denn wenn du im Wege Allāhs abgerechnet und kalkuliert gibst, wird Er (d. h. Allāh) dir auch abgerechnet und kalkuliert (d. h. eingeschränkt) geben (und wenn du ohne Einschränkung spendest, wird Er dir auch uneingeschränkt gewähren). Und halte dein Vermögen nicht angesammelt und gespart bei dir, ansonsten wird Er das Gleiche mit dir machen (und die Türen Seines Segens und Seiner Barmherzigkeit werden für dich auf gleiche Weise eng werden). Spende und gebe (daher) so viel du kannst (mit offenem Herzen im Weg Allāhs)!“ (*Musnad Aḥmad; Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Hadīth*)

Der Segen der Ṣadaqah

Anas ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Ṣadaqah löscht den Zorn des Herrn und entfernt den üblen Tod!“ (*Sunan Tirmidhī; siehe Ma‘āriful-Hadīth*)

Der noble ‘Aliyy ؓ berichtet, dass der Prophet Allāhs ﷺ sprach: „Beeilt euch mit der Ṣadaqah, denn das Unglück kann sie nicht einholen.“ (*Al-Mu‘jamul-Awsaṭ liṭ-Ṭabarānī; siehe Razīn; Ḥayātul-Muslimīn*)

Der noble Abū Hurayrah ؓ berichtet, dass der Prophet Allāhs ﷺ sprach: „Ṣadaqah verringert nie ein Vermögen (sondern vermehrt es). Und Allāh vermehrt einem Diener durch das Verzeihen nur in Ehre. (D. h., dass man durch das Verzeihen der Fehler anderer nicht an Ehre und Respekt verliert.) Und keiner verhält sich für Allāh bescheiden, außer dass Allāh ihm Hoheit (und Ehre) gewährt!“ (*Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Hadīth*)

Der noble Anas bin Mālik ؓ berichtet, dass der edle Prophet ﷺ sprach: „(Die Belohnung von) Sieben Sachen bleiben für den Diener nach seinem Tod bestehen, obwohl er in seinem Grab ist: Wer (religiöses) Wissen gelehrt hat, wer einen Fluss zum Fließen gebracht hat, wer einen Brunnen aufgegraben hat, wer einen Baum eingepflanzt hat, wer eine Moschee erbaut hat, wer einen Qur‘ān (Muṣḥaf) als Erbe hinterlassen hat oder wer ein Kind

hinterlassen hat, das nach seinem Tod für ihn um Vergebung bittet.“ (*Al-Bazzār; Abū Nu‘aym; siehe At-Targhīb wat-Tarhīb*)

Anmerkung: Imām Ibn Mājah رحمه الله berichtet in seiner Version dieser Überlieferung anstelle des Einpflanzens eines Baums und des Aufgrabens eines Brunnens von der „die Ṣadaqah“ und der „die Unterkunft für Reisende“. (*At-Targhīb wat-Tarhīb*) Dieses Ḥadīth deutet auf die Vorzüglichkeit der islamischen Schulen und der Wohltätigkeitsarbeiten hin. (*Ḥayātul-Muslimīn*)

Die Berechtigten der Ṣadaqah

Der edle Abū Hurayrah رحمه الله berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Der (eigentliche) Arme (dem mit der Ṣadaqah geholfen werden sollte) ist nicht derjenige, der zu den Menschen geht (und bittet) und nach dem Erhalt eines Bissens oder zweier und einer Dattel oder zweier wieder zurückkehrt.“ Da fragten die Ṣaḥābah رضي الله عنهم: „Und wer ist der eigentliche Arme, oh Gesandter Allāhs ﷺ?“ Er ﷺ sprach: „Es ist derjenige, der kein Vermögen hat, um seine Bedürfnisse zu decken und von dem niemand etwas mitbekommt, sodass für ihn gespendet wird (denn er hält seine Bedürftigkeit vor den Menschen versteckt). Und er fragt die Menschen nichts!“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Das Versteckt-Halten der eigenen Bedürfnisse

‘Abdullāh bin Mas‘ūd رحمه الله berichtet, dass der Prophet Allāhs ﷺ sprach: „Wem eine Not (Armut und Ähnliches) trifft und er zeigt sie darauf den Menschen (und erbittet von ihnen Hilfe), so wird seine Not nicht beseitigt. Und wem eine Not trifft und er zeigt sie darauf Allāh Ta‘ālā (und wendet sich nur an Ihn und hofft nur auf Ihn), so ist es nahe, dass Allāh ihn mit einer frühzeitigen oder späteren Versorgung versorgt.“ (*Sunan Abī Dāwūd; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Der Anführer der Gläubigen, ‘Umar bin Chaṭṭāb رحمه الله, berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ ihm gelegentlich etwas gab. Er sagte: „Oh Gesandter Allāhs, gib es (lieber) jemandem, der bedürftiger ist als ich.“ Darauf erwiderte der Gesandte Allāhs ﷺ: „Nimm es an und mache es zu deinem Vermögen oder spende es! (Mach das Folgende zum Prinzip in deinem Leben:) Was du von diesem Vermögen erhältst, ohne es zu begehren (ohne danach

im Herzen Ausschau zu halten) oder danach zu fragen, so nimm es an! Und das Vermögen, das nicht auf diese Weise zu dir kommt, so lass ihm nicht deine Nafs folgen (und wende dich davon ab)!" (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma'āriful-Ḥadīth*)

Die Realität der Ṣadaqah

Der edle Abū Dharr رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Dein Lächeln ins Gesicht deines (Glaubens)Bruders ist eine Ṣadaqah. Wenn du (jemanden) zu etwas Gutem ermutigst oder von etwas Schlechtem abhältst, ist das eine Ṣadaqah. Wenn du einer Person, die sich an einem Ort nicht auskennt, den Weg zeigst, ist das eine Ṣadaqah. Wenn du jemandem hilfst, dessen Sehkraft schwach ist, ist das eine Ṣadaqah. Das Entfernen eines Steins, eines Dorns oder eines Knochens vom Weg ist eine Ṣadaqah. Und das Schütten (von Wasser) aus deinem Eimer in den Eimer deines Bruders ist eine Ṣadaqah.“ (*Sunan Tirmidhī; siehe Tarjumānus-Sunnah*)

Es wird von 'Abdullāh bin Mas'ūd رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Die obere (d. h. die gebende) Hand ist besser als die untere (d. h. die nehmende) Hand. Und fang mit deinen Familienangehörigen an (d. h. fang mit denen an, für deren Versorgung du aufkommen musst)!" (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma'āriful-Ḥadīth*) In der Überlieferung von Imām Ṭabarānī رحمته الله wird erläutert, wer mit den Familienangehörigen gemeint ist: „Deine Mutter, dein Vater, deine Schwester, dein Bruder (und) der, der dir am nächsten steht, und danach diejenigen, die dir am nächsten stehen.“ (*Al-Mu'jamul-Kabīr liṭ-Ṭabarānī; siehe Ma'āriful-Ḥadīth*)

Der noble Jābir رضي الله عنه berichtet, dass der edle Prophet ﷺ sprach: „Was der Mensch für sich selbst (d. h. seine eigenen Bedürfnisse), für seine Kinder, für seine Familienangehörigen und für seine (nahen) Verwandten ausgibt, ist für ihn eine Ṣadaqah.“ (*Al-Mu'jamul-Awsaṭ liṭ-Ṭabarānī; siehe Ma'āriful-Ḥadīth*)

Jābir رضي الله عنه überliefert, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wer drei Töchter hat, sich um sie kümmert, mit ihnen barmherzig ist und sie (gut) erzieht, für den ist das Paradies absolut sicher!“ Es wurde gefragt: „Oh Gesandter Allāhs, und was, wenn es nur zwei Töchter sind (die jemand hat)?“ Da sprach er ﷺ: „Auch wenn es nur zwei sind!“ Er berichtet weiter: „Einige meinten, dass, würde jemand den Gesandten Allāhs ﷺ über nur eine

Tochter fragen, er das Gleiche erwidert hätte (d. h., dass auch für diese Person das Jannah sicher ist).“ In der Version dieses Ḥadīthes von Imām Ṭabarānī ؓ gibt es den Zusatz: „Und er verheiratet sie darauf.“ (*Musnad Aḥmad; Musnad Bazzār; Al-Muʿjamul-Awsaṭ liṭ-Ṭabarānī*)

Der edle Anas ؓ berichtet, dass der Prophet Allāhs ﷺ sagte: „Wenn ein Muslim etwas einpflanzt und darauf ein Mensch, ein Tier, ein Vogel (oder irgendeine andere Schöpfung) davon isst, ist dies für ihn (d. h. für den, der die Sache einpflanzte) eine Ṣadaqah (und eine Belohnung) bis zum Tag der Auferstehung.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Maʿāriful-Ḥadīth*)

Abū Hurayrah ؓ berichtete, dass er den Gesandten Allāhs ﷺ fragte: „Oh Gesandter Allāhs ﷺ, was ist die beste Ṣadaqah?“ Er ﷺ erwiderte: „Die Spende eines Mittellosen von seinem eigenen Verdienst. Und fang mit denen an, für deren Versorgung du aufkommen musst (wie deine Ehefrau und Kinder)!“ (*Sunan Abī Dāwūd; siehe Maʿāriful-Ḥadīth*)

Eine Ṣadaqah für jedes Körperteil

Die reine ʿĀischah ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „(Der Mensch hat 360 Glieder und Gelenke.) Es obliegt dem Menschen (als Dank für jedes einzelne von ihnen) täglich eine Ṣadaqah zu geben. Jede Tasbīḥah (Subḥānallāh) ist eine Ṣadaqah, jede Taḥmīdah (Al-Ḥamdu lillāh) ist eine Ṣadaqah, jede Tahlilah (La ilāha illallāh) ist eine Ṣadaqah, jede Takbīrah (Allāhu Akbar) ist eine Ṣadaqah, Gutes zu befehlen ist eine Ṣadaqah und von Schlechtem abzuhalten ist eine Ṣadaqah. Zwei Rakʿah, die am Vormittag gebetet werden, reichen anstelle all dieser Ṣadaqāt aus.“ (*Ṣaḥīḥ Muslim*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte auch, dass jemand, der zu nichts anderem fähig ist, zumindest Bedürftigen helfen sollte. (*Ṣaḥīḥ Buchārī*) Er ﷺ teilte auch mit, dass es eine Ṣadaqah ist, einem Verlorenen oder Blinden den Weg zu zeigen. (*Sunan Tirmidhī*) Er ﷺ sagte auch, dass Allāh Taʿālā es schätzt und die Sünden vergibt, wenn man einen Dorn (oder etwas anderes Schädliches) vom Weg entfernt. (*Sunan Tirmidhī; Sīratun-Nabiyy ﷺ*)

Das Schicken von Belohnung ist Ṣadaqah

Der edle Abū Hurayrah رضي الله عنه berichtet, dass jemand zum Gesandten Allāhs ﷺ kam und fragte: „Oh Gesandter Allāhs, mein Vater ist verstorben und hat Vermögen hinterlassen. Er hat jedoch kein Vermächtnis hinterlassen, in dem festgelegt ist, dass von seinem Vermögen etwas gespendet wird. Ist meine Spende ein Mittel für seine Vergebung und seine Errettung, wenn ich in seinem Namen spende?“ Der edle Prophet ﷺ antwortete: „Ja (das kann von Allāh Ta‘ālā erhofft werden)!“ (*Tahḏībul-Āṭhār li ibnīl-Jarīr sinngemäß; siehe Ma‘āriful-Ḥadīṭh*)



Hijrah, Jihād und Schahādah

Hijrah – die Auswanderung

Der edle ‘Umar bin Chaṭṭāb  berichtet, dass er den Gesandten Allāhs  sagen hörte: „Wahrlich, die Taten basieren auf den Absichten. Und jeder Mensch erhält nur das, was er beabsichtigt. Wessen Auswanderung nun zu Allāh und Seinem Gesandten erfolgt (d. h., wenn ihn ausschließlich die Zufriedenheit Allāhs und die Gehorsamkeit Ihm gegenüber zur Auswanderung bewegen), dessen Auswanderung erfolgt zu Allāh und Seinem Gesandten (d. h., er ist ein Auswanderer zu Allāh und Seinem Gesandten und er erhält den festgelegten Lohn für solche edlen Menschen). Und wessen Auswanderung für die Dunyā ist, die er erlangen will, oder für eine Frau, die er heiraten will, so ist seine Auswanderung für das, zu dem er ausgewandert ist (und nicht für Allāh und Seinen Gesandten).“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Jihād – die Anstrengung im Wege Allāhs

Der edle Abū Hurayrah  berichtet, dass der Gesandte Allāhs  sagte: „Allāh Ta‘ālā versichert demjenigen, der im Wege Allāhs herausgeht – und ihn dabei nichts herausbringt, außer der Jihād in Meinem Wege, der Glaube an Mich und das Bestätigen Meiner Gesandten –, ins Jannah eintreten zu lassen (sollte er Märtyrer werden) oder ihn zurück zu seinem Zuhause kehren zu lassen, von dem er heraustrat, während er dabei seine Belohnung oder Ghanīmah (Beute) erhält. Und ich schwöre bei demjenigen, in dessen Hand das Leben von Muḥammad ist: Es gibt keine Wunde, die einem im Wege Allāhs zustößt, die nicht am Tag der Auferstehung in demselben Zustand hervortritt, in dem sie einem zugestoßen wurde – ihre Farbe wird die Farbe von Blut sein und ihr Geruch der Duft von Moschus. Und ich schwöre bei dem, in dessen Hand das Leben von Muḥammad ist: Wenn die Muslime nicht in Schwierigkeiten geraten würden, wäre ich nie von einer Truppe

zurückgeblieben, die sich auf dem Weg Allāhs anstrengt.¹ Jedoch besitze ich nicht die Mittel, um allen von ihnen ein Reittier (d. h. ein Transportmittel) zu verschaffen, und sie selbst besitzen auch nicht die Mittel dazu. Es fällt ihnen schwer, dass sie hinter mir zurückbleiben (während ich ohne sie Jihād mache). Ich schwöre bei demjenigen, in dessen Hand das Leben von Muḥammad ist, ich wünschte mir, im Wege Allāhs zu kämpfen und darauf umgebracht zu werden. Und darauf wieder zu kämpfen und erneut umgebracht zu werden. Und nochmals zu kämpfen und erneut umgebracht zu werden!“ (*Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Abū Hurayrah ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Wer stirbt, ohne im Wege Allāhs Jihād gemacht zu haben², und sich dies auch nie im Herzen wünschte, stirbt auf einem Zweig der Nifāq (Heuchelei).“ (*Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Erläuterung: Gemeint ist, dass jemand, der behauptet gläubig zu sein und trotzdem im Wege Allāhs keinerlei Jihād machte oder anderen dabei half und diesen Wunsch auch nicht im Herzen hatte, eine Eigenschaft der Heuchler in seinem Leben besitzt. Und wer in dieser Lage stirbt, der stirbt mit einer Eigenschaft der Heuchler. (Al-‘Iyādhū billāh.) (*Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Schahādah – das Märtyrertum

Anas ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Wer das Märtyrertum aufrichtig von Allāh erbittet, dem gewährt Allāh diese Stufe, selbst wenn er sie nicht erlangt (und nicht im Wege Allāhs stirbt).“ (*Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Der edle Jābir bin ‘Atīq ؓ berichtet (in einem langen Ḥadīth), dass der Prophet Allāhs ﷺ sagte: „Und was zählt ihr als Schahādah (Märtyrertum)?“ Da sagten sie: „Das Umgebrachtwerden im Wege Allāh Ta‘ālās!“ Daraufhin sagte der edle Prophet ﷺ: „Es gibt sieben Arten von Schahādah außer dem Umgebrachtwerden im Wege Allāhs:

1. Jemand, der an einer Pest (Pandemie) stirbt, ist ein Schahīd (Märtyrer).

¹ Wörtlich: „kämpft“.

² Wörtlich: „gekämpft hat“.

2. Jemand, der ertrinkt, ist ein Schahīd.
3. Jemand, der an einer Brustfell- oder Lungenentzündung stirbt, ist ein Schahīd.
4. Jemand, der an einer Baucherkrankung stirbt, ist ein Schahīd.
5. Jemand, der durch Verbrennung stirbt, ist ein Schahīd.
6. Jemand, der durch das Fallen einer Sache (auf ihn) stirbt, ist ein Schahīd.
7. Und eine Frau, die während einer Schwangerschaft stirbt, ist ein Schahīd.“ (*Sunan Abī Dāwūd; Sunan Nasa’ī; Sunan Ibn Mājah; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)



Der mitmenschliche Umgang

1. Die Rechte der eigenen Seele

Der edle ‘Abdullāh bin ‘Amr bin Al-‘Āṣ رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ vom kontinuierlichen nächtlichen Wachbleiben in der ‘Ibādah und dem zu häufigen freiwilligen Fasten abhielt. Er ﷺ sagte: „Dein Körper hat ein Recht gegen dich und dein Auge hat ein Recht gegen dich.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ḥayātul-Muslimīn*)

Anmerkung: Damit ist gemeint, dass die Gesundheit durch die vielen Anstrengungen und das übermäßige Wachbleiben geschädigt wird und die Augen geschwächt werden.

Der noble ‘Amr bin Maymūn رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ einmal jemandem den folgenden Rat gab: „Schätze fünf Dinge, bevor fünf Dinge eintreffen (d. h., verwende sie als Mittel für religiöse Aktivitäten, bevor es zu spät ist):

1. Deine Jugend vor deinem hohen Alter,
2. deine Gesundheit vor deiner Erkrankung,
3. dein Wohlstand vor deiner Armut,
4. dein Unbeschäftigtsein vor deiner Beschäftigung und
5. dein Leben vor deinem Tod.“ (*Sunan Tirmidhī; siehe Ḥayātul-Muslimīn*)

Der edle Abud-Dardā’ رضي الله عنه berichtet, dass der Prophet Allāhs ﷺ sprach: „Wahrlich, Allāh ‘azza wa jalla hat die Krankheit und das Heilmittel (beide) herabgesandt. Und Er hat für jede Erkrankung ein Heilmittel geschaffen. Verwendet deshalb die Heilmittel! Und heilt euch nicht mit einer ḥarāmen (verbotenen) Sache.“ (*Sunan Abī Dāwūd; siehe Ḥayātul-Muslimīn*)

Anmerkung: In diesem Ḥadīth befiehlt der Gesandte Allāhs ﷺ ganz eindeutig, sich zu heilen und nach Gesundheit zu streben. (*Ḥayātul-Muslimīn*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Fünf Sachen sind von der Fiṭrah (d. h. von der Sunnah der Propheten): die Beschneidung (Chitān), das Beseitigen

der Schamhaare, das Schneiden der Nägel, das Auszupfen der Achselhaare und das Kürzen des Schnurrbarts.“ (*Ṣaḥīḥ Muslim*) Es ist verboten, diese Behaarungen und die Nägel für länger als vierzig Tage nicht zu schneiden. (siehe *Al-Adabul-Mufrad*)

2. Die Rechte der Eltern

Der edle Abū Hurayrah رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Oh ihr Muslime, seid gütig zu euren Eltern. Infolgedessen werden eure Kinder auch gütig zu euch sein.“ (*Abus-Schaykh fit-Tawbīḥ; Al-Adabul-Mufrad; Aṭ-Ṭabarānī*)

‘Abdullāh bin Mas‘ūd رضي الله عنه berichtet, dass er den Gesandten Allāhs ﷺ fragte: „Was ist die beliebteste Tat bei Allāh?“ Der edle Prophet ﷺ erwiderte: „Das Gebet zu seiner (festgesetzten) Zeit!“ Daraufhin fragte ‘Abdullāh bin Mas‘ūd رضي الله عنه: „Und welche Tat kommt danach?“ Er ﷺ sprach: „Das Gütigsein mit den Eltern!“ Anschließend fragte ‘Abdullāh bin Mas‘ūd رضي الله عنه erneut: „Und was kommt danach?“ Der edle Prophet ﷺ sagte: „Der Jihād im Wege Allāhs.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Wem es gefällt, dass sein Leben verlängert und seine Versorgung vermehrt wird, der soll gütig mit seinen Eltern sein und seine Verwandtschaftsbande pflegen.“ (*Musnad Aḥmad; Al-Adabul-Mufrad*)

In einem edlen Ḥadīṭh wird berichtet: „Die Zufriedenheit des Herrn tabāraka wa ta‘ālā liegt in der Zufriedenheit der Eltern, und die Unzufriedenheit des Herrn tabāraka wa ta‘ālā liegt in der Unzufriedenheit der Eltern.“ (*Al-Adabul-Mufrad; Al-Bazzār*)

Die größte aller großen Sünden ist der Schirk von Allāh (d. h. Allāh etwas beigesellen) und danach die Widerspenstigkeit (und Ungehorsamkeit) gegenüber den Eltern. (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; Al-Adabul-Mufrad*)

In einem Ḥadīth wird erwähnt, dass drei Arten von Menschen nicht ins Jannah eintreten werden. Eine dieser Personen ist derjenige, der gegenüber seinen Eltern widerspenstig ist. (*Musnad Aḥmad; An-Nasaʿi; Al-Adabul-Mufrad*)

In einer Überlieferung sagte der Gesandte Allāhs ﷺ: „Allāh verschiebt (die Strafe für) alle Sünden, so Er will, bis zum Tag der Auferstehung, außer für die Widerspenstigkeit gegenüber den Eltern. Denn wahrlich, Allāh bestraft diese Person bereits im Leben vor dem Tod.“ (*Mustadrak Al-Ḥākim; Al-Adabul-Mufrad*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Von der besten Art der Güte ist die Güte des Kindes gegenüber den geliebten Menschen seines Vaters.“ (*Ṣaḥīḥ Muslim; Al-Adabul-Mufrad*)

Es wird berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Wer (nach dem Versterben der Eltern) ihren Schwur erfüllt, ihre Schulden begleicht und auch nicht das Beschimpfen von ihnen verursacht (indem er die Eltern anderer beleidigt), wird als gehorsam (ihnen gegenüber) niedergeschrieben, selbst wenn er zu ihren Lebzeiten ungehorsam war. Und wer ihren Schwur (nach ihrem Tod) nicht erfüllt, ihre Schulden nicht begleicht und das Beschimpfen von ihnen verursacht, wird als ungehorsam ihnen gegenüber niedergeschrieben, selbst wenn er zu ihren Lebzeiten (ihnen gegenüber) gehorsam war.“ (*Aṭ-Ṭabarānī fil-Awsaṭ; siehe Majmaʿuz-Zawāʿid; Al-Adabul-Mufrad*)

Der gütige Umgang mit der Mutter

Bahz bin Ḥakīm ر.ḥ. berichtete von seinem Vater, der von seinem Vater berichtete, dass er den Gesandten Allāhs ﷺ fragte: „Oh Gesandter Allāhs, wer hat das meiste Recht auf meinen gütigen Umgang?“ Der edle Prophet ﷺ erwiderte: „Deine Mutter!“ Darauf fragte er: „Und wer danach?“ Er ﷺ antwortete: „Deine Mutter!“ Er fragte ein weiteres Mal: „Und wer dann?“ „Deine Mutter“, sprach der Gesandte Allāhs ﷺ erneut. Als er noch einmal fragte, wer an vierter Stelle käme, sagte der Prophet ﷺ: „Dein Vater!“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; Al-Adabul-Mufrad*)

Der noble ʿAbdullāh bin ʿAbbās ر.ḥ. berichtet: „Es gibt keinen Muslim, der zwei muslimische Elternteile hat und sich morgens (und abends) zu ihnen begibt (um gütig zu ihnen zu sein und sich um sie zu kümmern), während er dabei auf die Belohnung Allāhs hofft, außer dass Allāh für ihn zwei

Tore des Jannahs öffnet. Und sollte nur einer der beiden Elternteile anwesend sein, wird ein Tor (des Jannahs) geöffnet. Und wenn er einen von ihnen verärgert, wird Allāh mit ihm nicht zufrieden sein, ehe nicht der Elternteil mit ihm zufrieden ist!“ Darauf wurde ‘Abdullāh bin ‘Abbās رضي الله عنه gefragt: „Selbst wenn sie ihm Unrecht antun?“ Er رضي الله عنه erwiderte: „Ja, selbst wenn sie ihm Unrecht antun!“ (*Al-Adabul-Mufrad*)

Anmerkung: Diese Überlieferung zeigt, wie groß das Recht der Eltern ist. Selbst wenn die Eltern ungerecht zu ihren Kindern sind, dürfen diese ihnen nicht ungehorsam sein. Denn die Zufriedenheit bzw. die Unzufriedenheit Allāh Ta‘ālās ist mit der Zufriedenheit bzw. der Unzufriedenheit der Eltern verknüpft. (*siehe Al-Adabul-Mufrad*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Erniedrigt ist die Person, erniedrigt ist die Person! Ja, erniedrigt ist die Person!“ Es wurde gefragt: „Wer, oh Gesandter Allāhs?“ Er ﷺ antwortete: „Wer einen oder beide seiner Elternteile im hohen Alter miterlebt und trotzdem nicht ins Paradies eintritt (da er sich nicht um sie kümmerte und sie nicht pflegte)!“ (*Ṣaḥīḥ Muslim; Al-Adabul-Mufrad*)

Es wird von ‘Abdullāh bin ‘Abbās رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Kein gütiges Kind blickt zu seinen Eltern mit Barmherzigkeit, ohne dass Allāh ihm für jeden Blick eine rechtschaffene Ḥajj zuschreibt (d. h. die Belohnung davon).“ Die Anwesenden fragten: „Selbst wenn er zu ihnen am Tag einhundertmal blickt?“ Er ﷺ erwiderte: „Ja, Allāh ist größer (als das, was ihr euch vorstellen könnt) und überaus rein (von Geiz und ähnlichen Eigenschaften)!“ (*Schu‘abul-Īmān lil-Bayhaqī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Einst kam eine Person zum Gesandten Allāhs ﷺ und sagte: „Oh Gesandter Allāhs, wahrlich, ich besitze Vermögen und habe Kinder. Und wahrlich, mein Vater bedarf meines Vermögens?!“ Der edle Prophet ﷺ erwiderte: „Du und dein Vermögen gehören deinem Vater! Wahrlich, eure Kinder sind euer reinster Verdienst. Ihr dürft daher (ohne Hemmungen) vom Vermögen eurer Kinder (in angemessenem Maße) essen!“ (*Sunan Abī Dāwūd; Sunan Ibn Mājah*)

Das Recht der Eltern nach ihrem Versterben

Eines Tages kam ein Mann zum Gesandten Allāhs ﷺ und fragte: „Oh Gesandter Allāhs, gibt es noch eine Möglichkeit, wie ich nach dem Tod meiner Eltern gütig zu ihnen sein kann?“ Er ﷺ erwiderte: „Ja, das Machen von Du‘ā für sie (hierzu gehört auch das Janāzah-Gebet), das Bitten um Vergebung für sie, das Vollstrecken ihrer Vermächtnisse nach ihrem Versterben (so lange sie nicht sündhaft sind), das Pflegen der Verwandtschaftsbande, die nur durch sie zustande kommt (mit der Absicht, damit die Eltern zufriedenstellen und somit das Wohlgefallen Allāh Ta‘ālās zu erlangen), und das Ehren ihrer Freunde (und Nahen).“ (*Sunan Abī Dāwūd; Al-Adabul-Mufrad; siehe Mischkātul-Maṣābīḥ*)

Der edle Anas رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wahrlich, Allāh schreibt einen Diener als gehorsam gegenüber seinen Eltern nieder, der für sie fortlaufend Du‘ā macht und für sie um Vergebung bittet, obwohl er ihnen gegenüber ungehorsam war, nachdem beide oder einer seiner Elternteile verstarben.“ (*Schu‘abul-Īmān lil-Bayhaqī; siehe Mischkāt*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Von der besten Art der Güte ist die Güte des Kindes gegenüber den geliebten Menschen des Vaters nach dessen Versterben.“ (*Ṣaḥīḥ Muslim; Sunan Ibn Mājah; Al-Adabul-Mufrad*)

Das Recht der Freunde der Eltern

Von ‘Abdullāh bin Salām رضي الله عنه wird berichtet, dass er sprach: „Wahrlich, in einem der Bücher Allāhs steht: ‚Breche nicht die Beziehung (und Verbindung) zu der Person, die den Kontakt zu deinem Vater pflegte. Denn somit wird dein Nūr (spirituelles Licht) erlöschen.‘“ (*Al-Adabul-Mufrad*)

Das Beschimpfen der eigenen Eltern

Der Gesandte Allāhs ﷺ sprach in einem Ḥadīth: „Wahrlich, zu den allergrößten Sünden gehört, dass ein Kind seine eigenen Eltern verflucht (und beleidigt)!“ Es wurde gefragt: „Oh Gesandter Allāhs, und wie kann ein Kind seine eigenen Eltern verfluchen?“ „Indem es den Vater von jemandem beleidigt und diese Person daraufhin seinen Vater beleidigt. Und indem es die Mutter von jemandem beleidigt und diese Person daraufhin seine Mutter beleidigt“, erwiderte er ﷺ. (*Ṣaḥīḥ Buchārī; siehe Sīratun-Nabiyy ﷺ*)

3. Die Rechte des Ehepartners

Die reine ‘Āischah Aṣ-Ṣiddīqah رَضِيَ اللَّهُ عَنْهَا berichtet: „Der Gesandte Allāhs ﷺ pflegte zwischen seinen Ehefrauen aufzuteilen und beim Aufteilen der Rechte gerecht zu sein. Er ﷺ pflegte zu sagen: ‚Oh Allāh, dies ist meine Aufteilung entsprechend meiner Fähigkeit. So tadle mich nicht für das, was in Deiner Hand und nicht in meiner Hand ist!‘“ Damit meinte er die Zuneigung im Herzen. (*Sunan Abī Dāwūd; Sunan Tirmidhī*)

Der edle Abū Hurayrah رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ berichtet: „Der Gesandte Allāhs ﷺ wurde gefragt: ‚Welche Frau ist die beste?‘ Er ﷺ erwiderte: ‚Es ist die Frau, die ihm (d. h. ihrem Ehemann) Freude zubereitet, wenn er sie anblickt, ihm gehorcht, wenn er ihr etwas befiehlt, und ihm nicht auf eine Weise widerspricht, die ihm missfällt, was sie selbst und was ihr Vermögen angeht.‘“ (*Sunan Nasa’ī; siehe Ḥayātul-Muslimīn*)

Anmerkung: Aus diesem Ḥadīth sehen wir, wie vorzüglich es ist, Freude zu bereiten, gehorsam zu sein und in Einklang zu handeln. (*Ḥayātul-Muslimīn*) In einem anderen Ḥadīth wird auch erwähnt: „Wenn ihr Ehemann das Haus verlässt, bewahrt sie in seiner Abwesenheit das Haus und alles Anvertraute.“ (*Sunan Abī Dāwūd*)

Der noble Mu‘āwiyah bin Ḥaydah رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ berichtete, dass er den Gesandten Allāhs ﷺ fragte: „Oh Gesandter Allāhs, was ist das Recht unserer Ehefrau gegenüber uns?“ Der edle Prophet ﷺ sagte: „Dass du ihr zu Essen gibst, wenn du isst, ihr Kleidung zum Anziehen gibst, wenn du dich bekleidest, du nicht das Gesicht schlägst (d. h. selbst, wenn sie einen Fehler begeht. Und ohne Fehler, ist es ohnehin falsch zu schlagen), du sie nicht beleidigst (und beschimpfst) und du sie nicht meidest (und von ihr getrennt lebst), außer innerhalb des Hauses (d. h. indem du z. B. in einem anderen Zimmer schläfst)!“ (*Sunan Abī Dāwūd; siehe Ḥayātul-Muslimīn*)

Die reine Umm Salamah رَضِيَ اللَّهُ عَنْهَا berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Eine Frau, die stirbt, während ihr Ehemann mit ihr zufrieden ist, tritt ins Jannah ein!“ (*Sunan Tirmidhī; siehe Mischkāt*)

Der edle ‘Abdullāh bin ‘Abbās رضي الله عنه berichtet, dass der Prophet Allāhs ﷺ sagte: „Wem vier Dinge gewährt wurden, dem wurde das Gute der Dunyā und der Āchirah gewährt: (1) ein dankbares Herz, (2) eine Zunge, die stets Allāh gedenkt, (3) einen Körper, der in Prüfungen Geduld übt und (4) eine Ehefrau, die ihn nicht betrügt, weder sie selbst noch sein Vermögen betreffend.“ (*Al-Bayhaqī; Aṭ-Ṭabarānī fil-Kabīr; siehe Mischkāṭ*)

Die reine ‘Āischah رضي الله عنها berichtet, dass sie den Gesandten Allāhs ﷺ fragte: „Welcher Mensch hat die meisten Rechte gegenüber einer Frau?“ Er ﷺ sagte: „Ihr Ehemann!“ Daraufhin fragte ich: „Und welcher Mensch hat die meisten Rechte gegenüber einem Mann?“ Da sprach er ﷺ: „Seine Mutter!“ (*Musnad Bazzār; Mustadrakul-Ḥākim*)

Der edle ‘Abdullāh bin ‘Abbās رضي الله عنه berichtet vom Gesandten Allāhs ﷺ: „Das Gebet von dreierlei Menschen überschreitet ihren Kopf nicht einmal um eine Handspanne (d. h. es wird von ihnen nicht angenommen): (1) Ein Mann, der andere im Gebet leitet und mit dem sie unzufrieden sind. (2) Eine Frau, die die Nacht verbringt, während ihr Ehemann mit ihr unzufrieden ist. (3) Und zwei Geschwister (im Glauben), die sich gegenseitig meiden (und den Kontakt absichtlich abbrechen).“ (*Sunan Ibn Mājah; Ṣaḥīḥ Ibn Ḥibbān*)

Mu‘ādh bin Jabal رضي الله عنه berichtet, dass der edle Prophet ﷺ sprach: „Es ist für eine Frau, die an Allāh glaubt, nicht erlaubt, jemanden ins Haus ihres Ehemannes hineinzulassen, wenn dies dem Ehemann missfällt. Ebenso ist es ihr nicht erlaubt, das Haus zu verlassen, wenn ihm dies missfällt. Und sie darf niemandem gehorchen, was ihren Ehemann angeht.“ (*Mustadrakul-Ḥākim; siehe At-Targhīb wat-Tarhīb*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Wenn der Ehemann seine Ehefrau in der Nacht aufweckt und sie beide zwei Rak‘ah beten, werden der Ehemann unter den Dhākirīn (den Gedenkenden Allāhs) und die Ehefrau unter den Dhākirāt (den Gedenkenden Allāhs) niedergeschrieben.“ (*Sunan Abī Dāwūd*)

Der edle Abū Hurayrah رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Wer zwei Frauen hat und zwischen ihnen beiden nicht gerecht ist, wird am Tag der Auferstehung hervortreten, während eine seiner Körperhälften herabfällt (d. h. herunterhängt).“ (*Sunan Tirmidhī*)

Der noble Prophet ﷺ sagte: „Wenn eine Frau ihre fünf Gebete verrichtet, ihr Geschlechtsteil bewahrt und ihrem Ehemann gehorcht, darf sie durch das Tor ihrer Wahl ins Paradies eintreten.“ (*Ṣaḥīḥ Ibn Ḥibbān*; siehe *At-Targhīb wat-Tarhīb*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Allāh tabāraka wa ta‘ālā blickt (am jüngsten Tag) nicht (mit Barmherzigkeit) zu einer Frau, die ihrem Ehemann nicht dankbar ist (sondern ihm gegenüber undankbar ist), wobei sie doch von ihm nicht unabhängig ist!“ (*Sunan Nasa’ī*; siehe *At-Targhīb wat-Tarhīb*)

Der Prophet Allāhs ﷺ sagte: „Nach der Taqwā von Allāh Ta‘ālā erlangt ein Gläubiger keine bessere Sache als eine rechtschaffene Ehefrau. Wenn er ihr etwas befiehlt, gehorcht sie ihm. Wenn er sie anschaut, bereitet sie ihm Freude. Wenn er auf sie schwört, erfüllt sie seinen Schwur. Wenn er abwesend ist, ist sie mit ihm gegenüber ehrlich (und aufrichtig), was sie selbst und sein Vermögen angeht.“ (*Sunan Ibn Mājah*; *Al-Adabul-Mufrad*)

4. Die Rechte der Kinder

Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte:

1. „Oh Muslime, Allāh will, dass ihr beim Umgang mit den Kindern gerecht seid.“ (*Aṭ-Ṭabarānī*)
2. „Wer seiner Tochter eine gute Erziehung und eine gute Bildung gibt und großzügig für ihre Erziehung ausgibt, bleibt vom Höllenfeuer bewahrt.“ (*Aṭ-Ṭabarānī*)
3. „Gebt euren Kindern eine gute Erziehung und einen guten Adab.“ (*Sunan Ibn Mājah*; *Aṭ-Ṭabarānī*)
4. „Das Beste, was ein Vater seinem Kind geben kann, ist gutes Adab (d. h. eine gute Erziehung und ein gutes Benehmen).“ (*Sunan Tirmidhī*; siehe *Mischkāt*)
5. „Befiehlt euren Kindern das Gebet, wenn sie sieben Jahre alt sind. Und schlägt sie (d. h. bestraft sie), wenn sie zehn Jahre alt sind (und das Gebet, trotz Aufforderung, unterlassen), und trennt zwischen ihren Betten (wenn sie dieses Alter erreichen).“ (*Sunan Abī Dāwūd*; siehe *Mischkāt*)

6. „Wahrlich, ihr werdet am Tag der Auferstehung mit euren Namen und den Namen eurer Väter aufgerufen. Gebt daher gute Namen.“ (*Sunan Abī Dāwūd*)
7. „Der beliebteste Name bei Allāh ist der Name, in dem die Dienerschaft zu Allāh erwähnt wird (d. h. in dem ‚Abd‘ vorkommt).“ (*Al-Mu‘jamul-Kabīr liṭ-Tabarānī*)
8. „Zuallererst ist es (für einen Mann) Pflicht, für die Ehefrau und die eigenen Kinder auszugeben, dann für die Menschen, die ihm am nächsten verwandt sind.“ (*Aṭ-Tabarānī sinngemäß*)
9. „Ein Dīnār (eine Goldmünze), den du im Wege Allāhs aus gibst, ein Dīnār, den du für die Befreiung eines Sklaven aus gibst, ein Dīnār, den du einem Armen spendest, und ein Dīnār, den du für deine Familie aus gibst – am meisten Belohnung enthält der Dīnār, den du für deine Familie aus gibst.“ (*Ṣaḥīḥ Muslim*) **Anmerkung:** Das bedeutet, dass das Ausgeben für die eigene Ehefrau und die eigenen Kinder eine ‘Ibādah ist, die viel Belohnung enthält. Deshalb sollte man großzügig für die Familie ausgeben und beim Ausgeben nicht zögern.

Namen für die Kinder

Abū Wahb Al-Juschamī رحمته الله berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Gebt die Namen der Propheten. Die beliebtesten Namen bei Allāh sind ‚Abdullāh‘ und ‚Abdur-Raḥmān‘. Und die wahrhaftigsten Namen (was ihre Bedeutung angeht) sind ‚Ḥārith‘ (der Verdienende) und ‚Hammām‘ (der Bestrebende)¹.“ (*Sunan Abī Dāwūd*)

Das Versterben der Kinder

Die edle Ḥabībah رضي الله عنها berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Es gibt kein muslimisches (Ehe)paar, dessen drei Kinder vor der Geschlechtsreife sterben, außer dass sie (d. h. die Kinder) am Tag der Auferstehung hervorgebracht werden und vor dem Tor des Jannahs aufgestellt werden. Es wird zu ihnen gesagt werden: ‚Tretet ins Jannah ein!‘ Sie werden erwidern: ‚(Wir treten nicht ein,) Bis nicht unsere Eltern hineintreten!‘ Und so wird zu ihnen

¹ Denn jeder Mensch besitzt diese beiden Eigenschaften fortlaufend.

gesagt werden: ‚Tretet zusammen mit euren Eltern ins Jannah ein.‘“¹ (*Aṭ-Ṭabarānī fil-Kabīr*)

Die Erziehung einer Tochter

In einer Überlieferung wird Folgendes berichtet: „Wenn eine Person eine Tochter bekommt, schickt Allāh Ta‘ālā Engel zu ihr. Die Engel sprechen darauf: ‚Oh Angehörige dieses Hauses, Friede sei auf euch!‘ Anschließend nehmen die Engel die Tochter in ihre Flügel, streichen über ihren Kopf und sagen: ‚Dies ist eine schwache Seele, die von einer schwachen Seele erschaffen wurde! Wer sich um dieses Kind kümmert und es erzieht, dem wird Allāhs Hilfe bis zum Jüngsten Tag zuteil.‘“ (*Aṭ-Ṭabarānī*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Wer mit (der Erziehung von) Töchtern (von Allāh) geprüft wird und gütig mit ihnen ist (indem er sie gut erzieht und sich aufrichtig um sie kümmert), für den werden sie ein Schild vor dem Höllenfeuer sein.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Mischkāt*)

Rechtschaffene Kinder

Abū Hurayrah ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wenn der Sohn Ādams stirbt, enden seine Taten, außer drei Sachen: (1) Eine anhaltende Ṣadaqah, (2) Wissen, von dem profitiert wird, und (3) ein rechtschaffenes Kind, das Du‘ā für ihn macht.“ (*Ṣaḥīḥ Muslim; Al-Adabul-Mufrad*)

Waṣīyyah – das Vermächtnis

In einem edlen Ḥadīṭh wird vom Gesandten Allāhs ﷺ berichtet: „Es ist einem Muslim, der einen letzten Willen noch offen hat, nicht gestattet, zwei Nächte zu verbleiben, ohne dass sein letzter Wille (und Testament) bei ihm niedergeschrieben ist.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim*)

In einem Ḥadīṭh sagt der edle Prophet ﷺ: „Fürchtet euch vor Allāh und teilt unter euren Kindern gerecht auf (sodass jeder den gleichen Anteil erhält, denn Ungerechtigkeit ist tadelnswert).“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; siehe Sunan Tirmidhī*)

¹ Ähnliches wird auch mit nur zwei Kindern berichtet.

Verbotene Waṣiyyah

Der edle Abū Hurayrah ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Wahrlich, ein Mann oder eine Frau verrichten sechzig Jahre lang Gehorsamkeit gegenüber Allāh. Darauf kommt die Zeit des Versterbens und sie verletzen andere (d. h. ihre Erben), was das Vermächtnis angeht (indem sie unislamische Vermächtnisse machen und nicht gerecht aufteilen). Schließlich wird das Feuer für sie Pflicht.“ Darauf las Abū Hurayrah ؓ (um dies zu bekräftigen):

مِنْ بَعْدِ وَصِيَّةٍ يُوصَىٰ بِهَا أَوْ دَيْنٍ غَيْرَ مُضَارٍّ وَصِيَّةً مِنَ اللَّهِ وَاللَّهُ عَلِيمٌ خَلِيمٌ ﴿١٣﴾ تِلْكَ حُدُودُ اللَّهِ وَمَنْ يُطِيعِ اللَّهَ وَرَسُولَهُ يُدْخِلْهُ جَنَّاتٍ تَجْرَىٰ مِنْ تَحْتِهَا الْأَنْهَارُ خَالِدِينَ فِيهَا وَذَٰلِكَ الْفَوْزُ الْعَظِيمُ ﴿١٤﴾

„(Das alles) nach (Abzug) eines (etwaigen) Vermächtnisses, das gemacht wird, oder von Schulden, ohne (die Erben) zu schädigen. (Das alles ist euch) Von Allah anbefohlen. Und Allah ist allwissend und nachsichtig. Dies sind Allahs Grenzen. Wer nun Allah und Seinem Gesandten gehorcht, den wird Er in Gärten eingehen lassen, durchheilt von Bächen, ewig darin zu bleiben; und das ist ein großartiger Erfolg.“ (*Musnad Aḥmad; Sunan Abī Dāwūd; Sunan Tirmidhī*)

5. Die Rechte der Geschwister

Der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Das Recht der älteren Brüder gegenüber den Jüngeren ist wie das Recht des Vaters gegenüber seinem Sohn.“ (*Šu‘a-bul-Īmān lil-Bayhaqī; siehe Mischkāṭ; Ḥayātul-Muslimīn*)

Der edle Anas ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wer zwei Töchter oder drei oder zwei Schwestern oder drei (auf richtige Weise) erzieht, bis sie sich (durch Heirat) von ihm trennen oder er verstirbt (während sie sich noch in seiner Obhut befinden), wird mit mir im Jannah sein, (so eng) wie diese beiden (Finger).“ Dabei machte der Gesandte Allāhs ﷺ

mit seinem Zeige- und Mittelfinger eine Andeutung. (*Al-Adabul-Mufrad; Ṣaḥīḥ Ibn Ḥibbān*)

6. Die Rechte des Waisenkindes

Die Barmherzigkeit gegenüber Waisenkindern

Der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Ich und der Erzieher eines Waisenkindes, egal ob es sein eigenes Kind oder das Kind von jemand anderem ist, werden auf diese Weise im Jannah sein!“ Dabei deutete der Gesandte Allāhs ﷺ mit seinem Zeige- und Mittelfinger und ließ eine kleine Lücke zwischen den beiden Fingern. (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Al-Adabul-Mufrad*)

Der edle Abū Hurayrah ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Das beste Haus unter den Muslimen ist ein Haus, in dem ein Waisenkind lebt, mit dem gütig umgegangen wird. Und das schlechteste Haus unter den Muslimen ist ein Haus, in dem ein Waisenkind lebt, das schlecht behandelt wird.“ (*Sunan Ibn Mājah*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Allāh ‘azza wa jalla wird am Tag der Auferstehung Menschen von ihren Gräbern auferwecken, deren Münder voller Feuerflammen sein werden!“ Es wurde gefragt: „Wer sind sie, oh Gesandter Allāhs ﷺ?“ Er erwiderte: „Siehst du denn nicht, dass Allāh sagt: ‚Wahrlich, diejenigen, die den Besitz der Waisen mit Unrecht essen, verzehren in ihren Bäuchen nur Feuer!‘“ (*Musnad Abī Ya‘lā*)

Das Aufziehen eines Waisenkindes

‘Auf bin Mālik ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Ich und eine Frau, deren Backen dunkel geworden sind¹, sind am Tag der Auferstehung wie diese beiden (Finger).“ Dabei machte der Überlieferer dieses Ḥadīṯhes, „Jazīd“, mit seinem Mittel- und Zeigefinger eine Andeutung. (Hiermit verdeutlichte der Gesandte Allāhs ﷺ, wie nah diese Frau dem edlen Propheten

¹ Damit ist gemeint, dass sie das Herrichten für einen Mann aufgegeben hat, da sie verwitwet ist und aus Rücksicht auf ihre Waisenkinder nicht wieder heiraten möchte.

ﷺ am Tag der Auferstehung sein wird.) Der Gesandte Allāhs ﷺ erläuterte weiter, welche Frau damit gemeint ist, und sagte: „Eine Frau, die verwitwet ist und eine hohe Stellung und ein gutes Aussehen besitzt. Sie hielt sich jedoch wegen ihrer Waisenkinder (vom Heiraten) zurück, bis sie sich von ihr (durch das Heiraten) trennten oder verstarben.“ (*Sunan Abī Dāwūd; siehe Mischkāt; Ḥayātul-Muslimīn*)

Der barmherzige Umgang mit Waisenkindern

Der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Wer einem Waisenkind über den Kopf streicht und dies nur für Allāh tut, erhält für jedes Haar, das seine Hand berührt, Belohnungen. Und wer gütig mit einem Waisenmädchen oder -jungen umgeht, das sich in seiner Obhut befindet, wird mit mir im Jannah sein wie diese beiden!“ Dabei fügte der edle Prophet ﷺ zwei seiner edlen Finger zusammen. (*Musnad Aḥmad; Sunan Tirmidhī; siehe Beheschtī Zeewar*)

7. Das Pflegen der Verwandtschaftsbande

Der edle Abū Hurayrah ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Lernt über eure Abstammung (und Verwandtschaft) so viel, wie benötigt wird, um eure Beziehungen zur Verwandtschaft aufrechtzuerhalten (wie beispielsweise die Namen der eigenen Eltern, der Großeltern, ihrer Kinder und weiterer Angehöriger der Familie). Denn wahrlich, das Pflegen der Verwandtschaftsbande verursacht eine Zunahme der gegenseitigen Liebe in der Familie, eine Vermehrung des Vermögens und eine Verlängerung der Lebensspanne.“ (*Sunan Tirmidhī*)

Der noble Abū Hurayrah ؓ berichtet, dass ein Mann den Gesandten Allāhs ﷺ fragte: „Oh Gesandter Allāhs, ich habe Verwandte, mit denen ich die Beziehung pflege, und sie brechen die Beziehung (zu mir ab). Ich bin gütig zu ihnen, doch sie sind schlecht zu mir. Ich bin sanftmütig zu ihnen, doch sie gehen ignorant mit mir um.“ Der edle Prophet ﷺ erwiderte: „Wenn es wirklich so ist, wie du sagst, ist es, als würdest du ihnen glühende Asche in den Mund legen (d. h. ihre Verletzung deiner Rechte, nachdem du gütig mit ihnen umgegangen bist, bedeutet für sie die Strafe des Feuers). Und mit

dir wird fortlaufend ein Helfer von Allāh gegen sie sein, solange du dich auf diese Weise verhältst.“ (*Ṣaḥīḥ Muslim; Al-Adabul-Mufrad*)

Der edle Prophet Allāhs ﷺ sprach: „Wahrlich, die Taten der Söhne Ādams werden jeden Donnerstag, in der Nacht des Freitags, (Allāh) vorgestellt. Die Taten einer Person, die die Verwandtschaftsbande bricht, werden jedoch nicht angenommen.“ (*Musnad Aḥmad; Al-Adabul-Mufrad*)

Der noble Abū Hurayrah ؓ berichtet vom Gesandten Allāhs ﷺ: „Wer drei Eigenschaften besitzt, den wird Allāh auf eine leichte Weise abrechnen und ihn durch Seine Barmherzigkeit ins Jannah eintreten lassen!“ Sie fragten: „Und welche Eigenschaften sind dies, oh Gesandter Allāhs?“ Er ﷺ antwortete: „Dass du dem gibst, der dir nicht gibt, mit dem gütig umgehst, der die Beziehung zu dir abbricht, und dem verzeihst, der dir Unrecht zufügt! Wenn du das tust, wird Allāh dich ins Jannah einlassen.“ (*Musnad Bazzār; Al-Hākim: „Ṣaḥīḥul-Isnād“; siehe Al-Adabul-Mufrad*)

Der edle Prophet ﷺ sprach: „Das Pflegen der Verwandtschaftsbande verlängert das Leben und die versteckte Spende löscht den Zorn des Herrn.“ (*Al-Qudḥāʿī von ʿAbdullāh bin Masʿūd; Aṭ-Ṭabarānī fil-Kabīr*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Allāh ʿazza wa jalla spricht: ‚Ich bin Allāh und Ich bin der sehr Barmherzige. Ich habe die Verwandtschaftsbande erschaffen und ihr einen Namen von Meinem Namen gegeben (denn die Verwandtschaftsbande heißt im Arabischen „Raḥīm“). Wer sie aufrechterhält, den werde Ich aufrechterhalten. Und wer sie bricht, den werde Ich brechen.“ (*Sunan Abī Dāwūd; Sunan Tirmidhī*)

In der Nacht des fünfzehnten Schaʿbān werden den meisten Menschen ihre Sünden vergeben. Ausgenommen sind nur diejenigen, die ihre Verwandtschaftsbande brechen, Alkoholiker sind oder ihren Eltern widerspenstig gegenüber sind. Ihnen wird in dieser gesegneten Nacht nicht vergeben. (*Al-Bayhaqī; siehe Sunan Abī Dāwūd; Sunan Tirmidhī*)

8. Die Rechte des Nachbarn

Der edle Anas ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Ich schwöre bei dem, in dessen Hand mein Leben ist! Kein Diener ist gläubig, bis er nicht

für seinen Nachbarn – oder sagte er: ‚für seinen Bruder‘ – das liebt, was er für sich selbst liebt.“ (*Ṣaḥīḥ Muslim; Al-Adabul-Mufrad*)

Der edle Mu‘āwiyah bin Ḥaydah رضي الله عنه berichtet, dass er fragte: „Oh Gesandter Allāhs, was ist das Recht meines Nachbarn gegenüber mir?“ Da erwiderte der Gesandte Allāhs ﷺ: „Dass du ihn besuchst, wenn er krank ist, du an seiner Janāzah teilnimmst, wenn er stirbt, du ihm ein Darlehen gibst, wenn er dich um ein Darlehen bittet, du ihm hilfst, wenn er in Not ist, du ihm beglückwünschst, wenn ihm etwas Gutes zustößt, du dein Beileid aus sprichst, wenn ihm etwas Schlechtes widerfährt, du dein Gebäude nicht höher als seines baust, damit du die Luft (und das Licht) nicht von ihm abhältst und du ihm nicht Missvergnügen durch den Duft deines Topfes zubereitest, außer dass du ihm auch etwas davon gibst.“ (*Aṭ-Ṭabarānī fil-Kabīr*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wenn ein muslimischer Diener stirbt und drei seiner nächsten Nachbarn Gutes über ihn bezeugen, spricht Allāh ‘azza wa jalla: ‚Ich habe das Zeugnis meiner Diener über das, was ihnen bekannt ist (bezüglich der Lage des Verstorbenen), angenommen, und Ich habe ihm das vergeben, was ich weiß (und die Menschen nicht wissen).““ (*Musnad Aḥmad*)

Das Recht des Freundes

Ibn ‘Awn رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Erweist eurem Freund nicht auf eine Weise Ehre, die ihm unangenehm ist.“ (*Al-Adabul-Mufrad sinngemäß*)

Anmerkung: Damit ist gemeint, dass man mit jedem Menschen entsprechend seiner Stellung und Stufe umgehen sollte.

9. Die Rechte der Muslime

Das Achten des Muslims

Der edle ‘Abdullāh bin ‘Umar رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Der (wahre) Muslim ist derjenige, vor dessen Zunge und Hand die

Muslime bewahrt bleiben. Und der (wahre) Auswanderer ist derjenige, der das verlässt, was Allāh verboten hat.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim*)

In der Version von Imām Tirmidhī رحمه الله und Imām Nasa'ī رحمه الله wird folgender Wortlaut berichtet: „Der (wahre) Gläubige ist derjenige, dem die Menschen bezüglich sich selbst und ihres Vermögens vertrauen können.“ (*Tarjumānus-Sunnah*)

Das Spalten zwischen Freunden

‘Abdur-Raḥmān bin Ghanam رحمه الله und Asmā’ bint Yazīd رضي الله عنها berichten, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Die schlimmsten unter den Dienern Allāhs sind diejenigen, die andere schmähen (indem sie Gesprächen anderer zuhören und sie dann weiterberichten, um Unheil und Zwietracht zu stiften) sowie diejenigen, die Spaltung zwischen Freunden schaffen.“ (*Musnad Aḥmad; Al-Bayhaqī*)

Das Verletzen anderer

Der edle ‘Abdullāh bin ‘Abbās رضي الله عنه berichtet, dass der Prophet Allāhs ﷺ sagte: „Streite nicht mit deinem Bruder, mache mit ihm keine Späße (die ihn verletzen), und halte dich stets an dein Versprechen, wenn du ihm etwas versprichst.“ (*Sunan Tirmidhī*)

Anmerkung: Sollte man jedoch aus einem gültigen Grund das Versprechen nicht einhalten können, ist man entschuldigt. Zayd bin Arqam رحمه الله berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wenn jemand ein Versprechen macht und auch beabsichtigt, es einzuhalten, es daraufhin (wegen einer Entschuldigung) nicht einhält, gibt es keine Sünde für ihn.“ (*Sunan Abī Dāwūd; Sunan Tirmidhī*)

Das Geben von Maschwarah

Jābir رحمه الله berichtet, dass der Prophet Allāhs ﷺ sagte: „Wenn jemand von euch Maschwarah (einen Rat) haben will, so gebt ihm Maschwarah.“ (*Sunan Ibn Mājah sinngemäß*)

Die Barmherzigkeit gegenüber den Menschen

Jarīr bin ‘Abdillāh ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Allāh Ta‘ālā geht mit demjenigen nicht barmherzig um, der nicht mit den Menschen barmherzig ist.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim*)

Das Verachten anderer Muslime

Der edle Abū Hurayrah ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Das Verachten des eigenen muslimischen Bruders reicht aus, um als Übel zu gelten. (D. h., dass sollte jemand außer diesem einen Übel kein anderes besitzen, reicht dies aus, um als Übel zu gelten.) Alles eines Muslims ist für einen anderen Muslim ḥarām (verboten): sein Blut, sein Vermögen und seine Ehre (d. h., es ist nicht erlaubt, seinem Körper zu schaden, sein Vermögen auf unrechte Weise zu nehmen oder seine Ehre zu verletzen, z. B. indem man seine Fehler aufdeckt oder über ihn zu lästert).“ (*Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Hayātul-Muslimīn*)

Das Besuchen eines Muslims

Der edle Abū Hurayrah ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wer einen Kranken oder seinen Bruder in (der Religion von) Allāh besucht, zu dem spricht ein Ausrufer (d. h. ein Engel): ‚Du bist rein (und gesegnet), dein Gehen ist auch rein und du hast ein Haus im Jannah eingenommen!‘“ (*Sunan Tirmidhī*)

Die Rechte eines Muslims

Der edle Abū Hurayrah ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Die Rechte eines Muslims gegenüber einem anderen Muslim sind sechs Sachen auf rechter Weise: Ihm Salām zu geben, wenn man ihn trifft, seine Einladung anzunehmen, wenn er einen einlädt, ‚Yar-ḥamukallāh‘ (Möge Allāh sich deiner erbarmen) zu sagen, wenn er niest (und ‚Al-ḥamdu lillāh‘ sagt), ihn zu besuchen, wenn er krank ist, seiner Janāzah (Leichenzug) zu folgen, wenn er verstirbt, und für ihn das zu lieben, was man für sich selbst liebt.“ (*Sunan Tirmidhī; siehe Hayātul-Muslimīn*)

Das Abbrechen des Kontakts

Der edle Abū Ayyūb Al-Anṣārī ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Es ist für einen Muslim nicht erlaubt, seinen Bruder länger als drei Nächte (und drei Tage) zu meiden (d. h. den Kontakt zu ihm bewusst abbrechen). (Dies geschieht auf folgende Weise:) Wenn sich beide von ihnen treffen, wenden sie sich gegenseitig voneinander ab! Und der bessere von ihnen ist derjenige, der zuerst Salām gibt. (Und sollte der andere dem Salām antworten, haben beide beim Versöhnen beigetragen und erhalten eine Belohnung dafür. Und sollte der andere dem Salām des Ersten nicht antworten, ist der Salām-Gebende von der Sünde des Abbruchs des Kontaktes befreit.)“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim, Al-Adabul-Mufrad*)

Das Schützen der Ehre eines Muslims

Der edle Jābir bin ‘Abdillāh ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Kein Mensch lässt einen Muslim zu einer Zeit im Stich, in der seine Ehre verletzt wird, außer dass Allāh ihn zu einem Zeitpunkt im Stich lässt, in dem er sich Seine Hilfe wünscht. Und kein Mensch hilft einem Muslim zu einem Zeitpunkt, in dem seine Würde geschädigt und seine Ehre verletzt wird, außer dass Allāh ‘azza wa jalla ihm zu einem Zeitpunkt hilft, in dem er sich Seine Hilfe wünscht.“ (*Sunan Abī Dāwūd*)

Das Recht des Weges

Der Prophet Allāhs ﷺ sagte: „Haltet euch vom Sitzen an Straßen (und Wegen) fern.“ Da sprachen die Gefährten ؓ: „Oh Gesandter Allāhs, wir schaffen es jedoch nicht, darauf zu verzichten!“ Der edle Prophet ﷺ erwiderte: „Wenn ihr unbedingt auf den Straßen sitzen müsst, so gebt der Straße ihr Recht!“ Sie fragten: „Und was ist das Recht der Straße (und des Weges), oh Gesandter Allāhs?“ Er ﷺ antwortete: „Das Senken des Blickes (vor verbotenen Sachen), das Zurückhalten von Schädigung (anderer; gemeint ist, dass alles unterlassen werden muss, wodurch die Menschen auf dem Weg gestört oder geschädigt werden, wie bspw. das Verengen des Weges), das Erwidern des Salāms (es wurde nicht befohlen, den Salām zu geben, da es Sunnah ist, dass der Vorbeigehende dem Sitzenden Salām gibt), das Gebieten

des Guten und das Verboten des Schlechten.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Mischkāṭ*)

Das Recht der Erkrankten: Der Krankenbesuch

Der edle Prophet Allāhs ﷺ sprach: „Wenn ihr bei einem Erkrankten hereintretet, dann macht ihm Hoffnung auf ein langes Leben. Das ändert zwar nichts (an der Bestimmung Allāhs), aber es sorgt für Erleichterung bei ihm.“ (*Sunan Tirmidhī; Sunan Ibn Mājah von Abī Saʿīd* ﷺ)

Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Die beste ‘Iyādah (Krankenbesuch) ist das zügige Aufstehen (d. h. ein kurzer Aufenthalt beim Erkrankten).“ (*Al-Bayhaqī fi Schu‘abil-Īmān; siehe auch Musnadul-Firdaws lid-Daylamī*)

Das Recht der Armen

Der edle Anas رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Allāh ‘azza wa jalla spricht: ‚Ich werde mich höchstpersönlich um jemanden kümmern, der gütig mit Meiner Schöpfung ist, die schwach ist und niemanden hat, der sich um sie kümmert.‘“ (*Al-Chaṭīb sinngemäß*)

Das Recht der Tiere

Der edle Prophet Allāhs ﷺ sprach: „In jedem Lebewesen gibt es Belohnung. (Das heißt, dass es für den guten Umgang mit jeglichem Lebewesen, wie bspw. das Füttern oder das Tränken, Belohnung von Allāh gibt).“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim*)

10. Die Rechte des Herrschers und der Beherrschten

Der edle ‘Abdullāh bin ‘Umar رضي الله عنهما berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Der Herrscher ist Allāhs Schatten auf Erden. Bei ihm (d. h. beim Herrscher) sucht jeder ungerecht behandelte Diener Allāhs Zuflucht. Wenn der Herrscher nun gerecht ist, erhält er Belohnung, und es obliegt den Beherrschten, dankbar zu sein. Wenn er jedoch ungerecht ist, trägt er eine

Bürde (und wird bestraft) und es ist die Aufgabe der Beherrschten, Geduld zu üben.“ (*Al-Bayhaqī fī Schu‘abil-Īmān*; siehe *Mischkāt*)

Abū Umāmah رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Beschimpft (und beleidigt) nicht eure Anführer (und Herrscher), sondern macht Du‘ā‘ um Gutes für sie, denn in ihrer Rechtschaffenheit befindet sich euer Wohl!“ (*Aṭ-Ṭabarānī fil-Kabīr*)

Der edle ‘Abdullāh bin ‘Umar رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Hört mir zu! Jeder von euch ist ein (Verantwortung tragender) Hirt¹. Und ihr werdet alle über eure Herde (d. h. Untergebenen) befragt werden. Ein Herrscher, der über Menschen regiert, ist ein Hirt und wird über seine Untergebenen befragt werden. Ein Mann ist ein Hirt über seine Familie und wird über sie befragt werden. Und eine Frau ist eine Hirtin über das Haus und die Kinder ihres Ehemannes, und sie wird darüber befragt werden. Ein Sklave ist ein Hirt über das Vermögen seines Herrn, und wird darüber befragt werden. Hört mir deshalb genau zu! Ihr seid alle (Verantwortung tragende) Hirten. Und jeder von euch wird über seine Untergebenen (und seine Herde) befragt werden.“ (*Musnad Aḥmad*; *Ṣaḥīḥ Buchārī*; *Ṣaḥīḥ Muslim*; *Sunan Abī Dāwūd*; *Sunan Tirmidhī*)

Der edle Abū Hurayrah رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Wenn eure Herrscher die Guten unter euch sind, die Wohlhabenden diejenigen sind, die unter euch großzügig sind, und eure Angelegenheiten durch gegenseitige Beratung geregelt werden, ist das Erdäußere besser für euch als das Erdinnere. Und wenn eure Herrscher die Schlechten, die Reichen die Geizigen unter euch sind und die Frauen über eure Angelegenheiten bestimmen, dann ist das Erdinnere besser für euch als das Erdäußere.“ (*Sunan Tirmidhī*)

Der fromme ‘Abdullāh bin ‘Umar رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Es gibt keine Gehorsamkeit (gegenüber der Schöpfung) im Ungehorsam gegenüber Allāh. Gehorsam (gegenüber der Schöpfung) gibt es nur im Rechten!“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī*; *Ṣaḥīḥ Muslim*)

¹ Auch: Hüter.

Die edle Umm Salamah رضي الله عنها berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Es werden Herrscher über euch kommen, die Gutes und auch Schlechtes tun werden. Wer es (d. h. das Schlechte) nun (mit der Zunge) missbilligt (indem er dem Herrscher sagt, dass seine Tat unislamisch ist), ist frei (von Schuld). Wer es (hingegen nur im Herzen) verabscheut (und es nicht mit der Zunge sagt, da er nicht den Mut dazu hat), bleibt bewahrt (vor der Sünde des Schlechten). Wer sich jedoch damit zufrieden gibt und mitmacht (der ist schuldig und Teil des Schlechten). So fragten die Ṣaḥābah رضي الله عنهم: „Sollten wir nicht gegen sie kämpfen?“ Er ﷺ erwiderte: „Nein, solange sie beten! Nein, solange sie beten!“ (*Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Mischkāt*)

Wā'il bin Ḥujr رضي الله عنه berichtet, dass Salamah bin Jazīd رضي الله عنه den Gesandten Allāhs ﷺ fragte: „Oh Prophet Allāhs! Was befiehlst du uns, wenn Herrscher über uns kommen, die uns nach ihrem Recht fragen, uns jedoch unser Recht verweigern?“ Er ﷺ sprach: „Hört und gehorcht! Denn wahrlich, ihnen obliegt das, was ihnen auferlegt wurde, und euch obliegt das, was euch auferlegt wurde!“ (*Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Mischkāt*)

Talḥah bin 'Ubaydillāh رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Das Du'ā' eines unterdrückenden (und ungerechten) Herrschers wird nicht angenommen!“ (*Mustadrakul-Ḥākim*)

In einem weiteren Ḥadīth berichtet Abū Hurayrah رضي الله عنه vom Gesandten Allāhs ﷺ, dass Allāh Ta'ālā das Bezeugen von „Lā ilāha illallāh“ von drei Arten von Menschen nicht akzeptiert. Einer von ihnen ist ein ungerechter Herrscher. (*Aṭ-Ṭabarānī fil-Awsaṭ*)

Der edle Ma'qil bin Yasār رضي الله عنه berichtet, dass er den Gesandten Allāhs ﷺ sagen hörte: „Es gibt keinen Diener, den Allāh zum Befehlshaber über andere macht und der sich dabei nicht um sie mit Aufrichtigkeit und Wohlwollen um sie kümmert, außer dass er den Duft des Jannahs nicht riechen wird.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim*)

Die reine 'Āischah رضي الله عنها berichtete, dass sie den Gesandten Allāhs ﷺ im Du'ā sagen hörte: „Oh Allāh, wer zum Befehlshaber über eine Sache meiner Ummah wird und ihnen Erschwernisse bereitet, dem bereite ebenfalls Erschwernisse. Und wer zum Befehlshaber über eine Sache meiner Ummah

wird und mit ihnen weich (und gütig) ist, so sei auch Du mit ihm weich.“
(*Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Mischkāt*)

Das Richten zwischen zwei Parteien

Der edle ‘Aliyy عليه السلام berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ zu ihm sagte: „Wenn zwei Menschen zu dir kommen, damit du zwischen ihnen richtest, so richte nicht zugunsten des einen, bevor du nicht die Aussage des anderen gehört hast. Denn erst dann wirst du wissen, wie du zu richten hast.“ (*Sunan Tirmidhī*)

Das Recht der Diener und Bediensteten

Der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Eure Diener (und Sklaven) sind eure Brüder, die Allāh unter euren Befehl gestellt hat. Wer nun seinen Bruder unter seinem Befehl hat, soll ihm von dem zu essen geben, was er selbst isst, und ihm Kleidung geben, die er selbst trägt. Er soll ihm keine Aufgaben auferlegen, die ihn überlasten. Wenn ihr sie zu Aufgaben verpflichtet, so helfst ihnen bei der Erledigung der Aufgaben.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; Al-Adabul-Mufrad*)

Der edle Abū Hurayrah رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wenn euer Bediensteter für euch Essen zubereitet und es euch serviert, während er die Anstrengung des Kochens ertragen musste, dann setzt ihn mit euch hin und lasst ihn mit euch essen. Sollte das Essen nur sehr wenig sein, so legt ein oder zwei Bissen in seine Hand.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; Sunan Ibn Mājah teils sinngemäß*)

11. Der Verdienst des Lebensunterhalts

Das Schätzen des Vermögens

Von Anas رضي الله عنه wird berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Es gibt nichts Gutes in jemandem, der das Vermögen (und Geld) nicht liebt, um damit die Verwandtschaftsbande aufrechtzuerhalten, das Anvertraute

zurückzugeben und von der Schöpfung Allāhs unabhängig zu sein.“¹ (*Schu‘abul-Īmān lil-Bayhaqī*)

Die Qanā‘ah – die Genügsamkeit

Der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Allāh prüft Seinen Diener mit dem, was Er ihm gibt. Wer sich nun damit zufriedengibt, was Allāh ihm zugeteilt hat, dem gewährt Allāh darin Barakah (Segen) und vermehrt es. Wer sich damit nicht zufriedengibt, dem wird darin keine Barakah gewährt.“ (*Musnad Aḥmad*)

Der edle ‘Aliyy ؓ berichtet, dass der Prophet Allāhs ﷺ sagte: „Wer sich mit nur wenig Versorgung zufriedengibt, mit dessen wenigen Taten gibt sich Allāh zufrieden.“ (*Schu‘abul-Īmān lil-Bayhaqī*)

Anas ؓ überliefert vom edlen Propheten ﷺ: „Wer in einer Sache erfolgreich ist, soll sie nicht aufgeben!“ (*Schu‘abul-Īmān lil-Bayhaqī sinngemäß*)

Die Ehrlichkeit im Handel

Der edle Mu‘ādh ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Die beste Tätigkeit ist die der Händler, die wahrhaftig sind, wenn sie sprechen (und nicht lügen), die nicht untreu sind, wenn ihnen etwas anvertraut wird, die ihr Versprechen halten, wenn sie etwas versprechen, die ihre Ware nicht übermäßig loben, wenn sie etwas verkaufen, die das Bezahlen des Preises nicht hinauszögern, wenn sie etwas kaufen, und die nicht hartnäckig mit dem Schuldner sind, wenn ihnen jemand etwas schuldet.“ (*Schu‘abul-Īmān lil-Bayhaqī sinngemäß*)

Das Streben nach ḥalālem Unterhalt

Der edle ‘Abdullāh bin ‘Umar ؓ berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wahrlich, Allāh liebt den Gläubigen, der eine (berufliche) Tätigkeit ausübt (und seinen eigenen Lebensunterhalt verdient).“ (*Aṭ-Ṭabarānī fil-Kabīr; Al-Bayhaqī*)

¹ Einige Ḥadīth-Wissenschaftler sind der Meinung, dass diese Aussage nicht vom Gesandten Allāhs ﷺ stammt, sondern von bestimmten frommen Vorfahren, wie Sa‘īd bin Al-Musayyib ؓ und Aṭ-Ṭhawrī ؓ. Siehe Tanzīhus-Scharī‘ah; Taḥkīratul-Mawḍhū‘āt.

Das Versorgen der Eltern und der Kinder

Der edle Ka'b bin 'Ujrah رضى الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Wer arbeitet, um seine kleinen Kinder zu versorgen, ist auf dem Weg Allāhs. Und wer arbeitet, um seine alten Eltern zu versorgen, ist auf dem Weg Allāhs. Und wer arbeitet, um sich selbst (vor der Armut und vor dem Betteln) zu bewahren, befindet sich (ebenfalls) auf dem Weg Allāhs.“ (Aṭ-Ṭabarānī)

Ḥarāmes Einkommen

In einem edlen Ḥadīth spricht der Gesandte Allāhs ﷺ: „Ein Fleischstück (des Menschenkörpers), das von Unerlaubtem ernährt wurde, tritt nicht ins Jannah ein.“ (Musnad Aḥmad; Ad-Dāramī; siehe Mischkāṭ)

Der Verdienst der eigenen Hände

Die reine 'Āischah رضى الله عنها berichtet, dass der Prophet Allāhs ﷺ sagte: „Wahrlich, das Reinste, von dem ihr esst, ist von eurem eigenen Verdienst. Und wahrlich, eure Kinder gehören auch zu eurem Verdienst. (Deswegen dürft ihr von ihrem Verdienst essen, wenn ihr bedürftig seid. Andernfalls nicht. Es sei denn, sie haben keinen Einwand.)“ (Sunan Tirmidhī; Sunan Nasa'ī; Sunan Ibn Mājah; siehe Mischkāṭ)

Ḥalāles Einkommen

Der edle 'Abdullāh bin Mas'ūd رضى الله عنه berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Das Streben nach ḥalālem Einkommen ist eine Pflicht nach der (wohlbekannten) Pflicht (in der Scharī'ah).“ (Al-Bayhaqī; siehe Mischkāṭ)

Die Zeit des Strebens nach Versorgung

Der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Sucht am Morgen nach der Rizq (Versorgung), denn wahrlich, der Morgen ist Barakah (Segen) und Erfolg.“ (Aṭ-Ṭabarānī fil-Awsaṭ)

Der weiche Umgang mit den Menschen

Der edle Prophet ﷺ sprach: „Möge Allāh mit einem Menschen barmherzig sein, der weich (und mild) ist, wenn er verkauft, wenn er kauft und wenn er

sein Recht einfordert.“ (In diesem Ḥadīth macht der edle Prophet ﷺ für solch eine Person Du‘ā‘!) (*Ṣaḥīḥ Buchārī*)

Die noblen Eigenschaften eines Handelsmannes

Der edle Abū Umāmah رضي الله عنه berichtet vom Gesandten Allāhs ﷺ: „Wenn ein Handeltreibender vier Eigenschaften besitzt, ist sein Verdienst rein:

1. Wenn er kauft, bemängelt er (die Ware) nicht (zu Unrecht).
2. Wenn er verkauft, lobt er (die Ware) nicht (unehrlich).
3. Er versteckt keine Mängel beim Verkauf.
4. Und er schwört dabei (d. h. während des Handels) nicht (fälschlich).“ (*Al-Aṣḥāḥ*)

Der Lohn des Lohnarbeiters

‘Abdullāh bin ‘Umar رضي الله عنه berichtet, dass der edle Prophet ﷺ sagte: „Gebt dem Bediensteten¹ seinen Lohn, noch bevor sein Schweiß trocknet.“ (*Sunan Ibn Mājah*)

Die Versorgung ist vorherbestimmt

Der edle Ḥudhayfah رضي الله عنه berichtet, dass der Prophet Allāhs ﷺ sprach: „Allāh Ta‘ālā offenbarte mir, dass keine Seele stirbt, ehe sie nicht ihre Versorgung aufgebraucht hat. Sollte sich die Versorgung etwas verspäten, so bewahrt euch vor dem Ungehorsam gegenüber Allāh und überschreitet nicht die Mäßigkeit beim Streben (nach Versorgung). Die Verspätung der Versorgung darf euch nicht dazu treiben, sie euch durch Ungehorsam gegenüber Allāh anzueignen. Denn wahrlich, das, was bei Allāh ist, wird nur durch Seine Gehorsamkeit erlangt.“ (*Musnadul-Bazzār teils sinngemäß*)

¹ D. h. dem Arbeiter gegen Lohn.

Die Milde und die Nachsichtigkeit

Abū Hurayrah ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wahrlich, Allāh liebt denjenigen, der milde (und weich) beim Verkaufen, beim Kaufen und beim Erfüllen der Rechte anderer ist.“ (*Sunan Tirmidhī*)

Die Wahrhaftigkeit und die Vertrauenswürdigkeit

‘Ubayd ؓ berichtet von seinem Vater Rifā‘ah ؓ, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wahrlich, die Handel treibenden Menschen werden am Tag der Auferstehung als Übeltäter auferstehen, außer diejenigen, die sich vor Allāh fürchten, gütig und ehrlich sind.“ (*Sunan Tirmidhī; Sunan Ibn Mājah; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Die Ehrlichkeit des Handelsmannes

Der edle Abū Sa‘īd Al-Chudrī ؓ berichtet, dass der Prophet Allāhs ﷺ sagte: „Der stets ehrliche und vertrauenswürdige Händler ist (am Jüngsten Tag) mit den Propheten, den Wahrhaftigen und den Märtyrern.“ (*Sunan Tirmidhī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Die Kürzenden beim Messen und Wiegen

‘Abdullāh bin ‘Abbās ؓ berichtet, dass der Prophet Allāhs ﷺ zu denen, die beim Handel messen und wiegen, sprach: „Wahrlich, ihr übt eine Tätigkeit aus, wegen der die Völker vor euch vernichtet wurden.“ (*Sunan Tirmidhī*)

Das Zurückhalten der Ware

Der edle ‘Umar ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wer Ware heranschafft (und zum Verkauf zur Verfügung stellt), wird versorgt, und wer Ware (monopolisierend) zurückhält, ist verflucht.“ (*Sunan Ibn Mājah; Sunan Dāramī; siehe Mischkāt*)

Die Spende des Vermögens

Der edle Prophet ﷺ befahl den Händlern: „Oh Handelsleute, wahrlich, der Handel wird von belangloser Rede und Schwüren begleitet! Fügt deshalb zu eurem Handel die Ṣadaqah (Spende) hinzu.“ (*Sunan Abī Dāwūd*)

12. Das Darlehen

Die Nachsichtigkeit mit dem Verschuldeten

Die edle 'Āischah رَضِيَ اللَّهُ عَنْهَا berichtet vom Gesandten Allāhs ﷺ: „Ich bin der Helfer dessen, der von meiner Ummah Schulden aufnimmt und sich im Anschluss darum bemüht, sie zu begleichen, jedoch vor ihrer Begleichung stirbt.“ (*Musnad Aḥmad; Aṭ-Ṭabarānī fil-Awsat*)

Der edle Prophet ﷺ sprach: „Wem es gefällt, dass Allāh ihn von den Bedrängnissen des Tages der Auferstehung rettet, der sollte einem Verschuldeten, der finanziell beschränkt ist, Erleichterung bei seinen Schulden schaffen oder ihm die Schulden abnehmen.“ (*Ṣaḥīḥ Muslim*)

Der Fluch der Schulden

Der edle Muḥammad bin Jaḥsch رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ berichtet in einem langen Ḥadīth, dass der Gesandte Allāhs ﷺ über die Schulden (die jemand einer anderen Person schuldet) sagte: „Ich schwöre bei dem, in dessen Hand mein Leben ist! Sollte jemand Schulden auf sich haben und im Wege Allāhs umgebracht werden, darauf (noch einmal) leben und ein weiteres Mal umgebracht werden. Im Anschluss noch einmal leben und wieder umgebracht werden, so wird er nicht ins Jannah eintreten können, bis er seine Schulden beglichen hat.“ (*Sunan Nasa'i; Aṭ-Ṭabarānī fil-Awsat; Al-Ḥākim wa ṣaḥḥaḥahū; siehe At-Targhīb und Ḥayātul-Muslimīn*)

Das Begleichen der Schulden

Der edle Prophet Allāhs ﷺ sprach: „Wer ein Darlehen aufnimmt und beabsichtigt, es zurückzuzahlen, dabei jedoch stirbt, für den wird Allāh es am Tag der Auferstehung begleichen. Wer jedoch ein Darlehen aufnimmt, ohne die Absicht, es zurückzuzahlen, und dabei stirbt, zu dem wird Allāh 'azza wa jalla am Tag der Auferstehung sagen: ‚Dachtest du etwa, dass Ich das Recht meines Dieners nicht einfordern werde?‘ Folglich wird von seinen guten Taten genommen und zu den guten Taten des anderen hinzugefügt. Sollte er keine guten Taten haben, wird von den schlechten Taten des anderen genommen und ihm aufgebürdet.“ (*Mustadrakul-Ḥākim; Aṭ-Ṭabarānī fil-Kabīr*)

Der Schande der Schulden

Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Bewahrt euch vor den Schulden, denn sie sind Sorgen in der Nacht und eine Erniedrigung am Tag.“ (*Schu‘abul-Īmān lil-Bayhaqī*)

Die Zuflucht vor den Schulden

Der edle Prophet ﷺ sagte: „Es ist besser, seine Kleidung fortlaufend zu flicken und alte Kleidung zu tragen, als Schulden aufzunehmen, die man nicht begleichen kann.“ (*Musnad Aḥmad sinngemäß*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Sucht bei Allāh Zuflucht vor Armut (Bedürftigkeit), Knappheit und Erniedrigung!“ (*Sunan Nasa’ī; Mustadrakul-Ḥākim; Ṣaḥīḥ Ibn Ḥibbān*)

Ein Du‘ā für das Begleichen von Schulden

Der edle Anas bin Mālik ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ zu Mu‘ādh bin Jabal ؓ sagte: „Soll ich dir nicht Worte beibringen, die du liest? Selbst wenn du Schulden hast, die sogar so groß sind wie Berge, wird Allāh sie für dich tilgen! Sprich:

اَللّٰهُمَّ مَالِكَ الْمُلْكِ تُؤْتِي الْمُلْكَ مَنْ تَشَاءُ، وَتَنْزِعُ الْمُلْكَ مِمَّنْ تَشَاءُ، وَتُعِزُّ مَنْ تَشَاءُ، وَتُذِلُّ مَنْ تَشَاءُ، بِيَدِكَ الْخَيْرُ، اِنَّكَ عَلٰى كُلِّ شَيْءٍ قَدِيْرٌ، تُوَلِّجُ اللَّيْلَ فِي النَّهَارِ، وَتُوَلِّجُ النَّهَارَ فِي اللَّيْلِ، وَتُخْرِجُ الْحَيَّ مِنَ الْمَيِّتِ، وَتُخْرِجُ الْمَيِّتَ مِنَ الْحَيِّ، وَتَرْزُقُ مَنْ تَشَاءُ بِغَيْرِ حِسَابٍ، رَحْمَنَ الدُّنْيَا وَالْآخِرَةِ وَرَحِيْمَهُمَا، تُعْطِي مَنْ تَشَاءُ مِنْهُمْ، وَتَمْنَعُ مَنْ تَشَاءُ، اِرْحَمْنِي رَحْمَةً تُغْنِيْنِيْ بِهَا عَنْ رَحْمَةِ مَنْ سِوَاكَ

„Oh Allāh, der Besitzer der Herrschaft, Du gewährst die Herrschaft, wem Du willst, und entziehst die Herrschaft, wem Du willst. Du gewährst Ehre, wem Du willst, und erniedrigst, wen Du willst. In Deiner Hand ist alles Gute. Wahrlich, Du hast zu allem die Macht. Du lässt die Nacht in den Tag eintreten und lässt den Tag in die Nacht eintreten. Du bringst das Lebende vom Toten hervor und das Tote vom Lebenden und versorgst, wen Du willst, ohne Berechnung. Oh Allerbarmer und Barmherziger der Dunyā und der Āchirah! Du gibst

von beiden, wem Du willst, und entziehst, wem Du willst. Sei mir gegenüber so barmherzig, dass Du mich dadurch unabhängig von der Barmherzigkeit von irgendjemandem außer Dir machst.“ (*Aṭ-Ṭabarānī fiṣ-Ṣaghīr bi Isnād Jayyid; siehe Aṭ-Targhīb; Beheschtī Zeewar*)

Die Belohnung eines Darlehens

Es wird berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „In der Nacht der Himmelfahrt sah ich auf dem Tor des Jannahs geschrieben, dass die Belohnung für gute Taten um das Zehnfache und die Belohnung für ein Darlehen um das Achtzehnfache vermehrt wird.“ (*siehe Beheschtī Zeewar; sinngemäß*)

Das Gewähren von Aufschub beim Darlehen

Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wer einem finanziell Beschränkten (Verschuldeten) Aufschub vor dem Eintreffen der Frist gewährt, erhält für jeden Tag die Belohnung, als hätte er diese Geldmenge gespendet. Und wer einem finanziell Beschränkten (Verschuldeten) Aufschub nach dem Eintreten der Frist gewährt, erhält für jeden Tag die Belohnung, als hätte er die doppelte Geldmenge gespendet.“ (*Musnad Aḥmad; Sunan Ibn Mājah teils sinngemäß; siehe Beheschtī Zeewar*)

13. Das Zinsverbot

Die Sünde der Zinsen

Der edle Abū Hurayrah ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Ribā (Zinsen) hat siebenzig Zweige. Der geringste davon ist, als würde jemand mit seiner Mutter den Beischlaf vollziehen.“ (*Sunan Ibn Mājah; Al-Bayhaqī; siehe Mischkāt*)

Geschenke vom Schuldner

Der edle Anas ؓ berichtet vom Gesandten Allāhs ﷺ: „Wenn jemand einem anderen ein Darlehen gibt, darf er (von ihm) kein Geschenk annehmen.“ (*Tāriḥul-Buchārī; siehe Mischkāt*)

Die Schande der Zinsen

Abū Hurayrah رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Es wird eine Zeit über die Menschen kommen, in der keiner der Menschen übrigbleiben wird, ohne dass er von den Zinsen gegessen hat. Wer sie nicht isst, wird etwas von ihrem Staub (d. h. ihren Spuren) abbekommen.“ (*Musnad Aḥmad; Sunan Abī Dāwūd; Sunan Nasaʿi; Sunan Ibn Mājah; siehe Mischkāt*)

Das Zinsgeschäft

Der edle Jābir رضي الله عنه berichtete: „Der Gesandte Allāhs ﷺ verfluchte den Essenden (d. h. den Nehmer) von Zinsen, den Fütternden (d. h. den Geber) davon, den Verzeichnenden (des Zinsgeschäfts) und dessen Zeugen.“ Er ﷺ sagte: „Sie sind alle gleich.“ (*Ṣaḥīḥ Muslim*)

14. Das Verbot von Bestechungsgeschenken

Der Fluch auf die, die in eine Bestechung verwickelt sind

ʿAbdullāh bin ʿUmar رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ den Geber und den Nehmer eines Bestechungsgeschenktes verfluchte.“ (*Sunan Abī Dāwūd; Sunan Tirmidhī*) In der Version von Ibn Mājah und Tirmidhī wird von Ṭhawbān رضي الله عنه folgender Zusatz überliefert: „Und er ﷺ verfluchte auch den Vermittler zwischen ihnen (d. h. den Vermittler zwischen den Verwickelten in einem Bestechungsgeschenk).“ (*siehe Musnad Aḥmad; Al-Bayhaqī*)

Die Hölle als Strafe für Bestechung

In einem edlen Ḥadīth wird vom Propheten Allāhs ﷺ berichtet: „Der Geber und der Nehmer eines Bestechungsgeschenktes sind im Höllenfeuer.“ (*Aṭ-Ṭabarānī; Al-Bazzār; siehe At-Targhib*)

Anmerkung: Wenn man sich nur durch Rischwah (Bestechungsgeschenke und -gelder) vor Ungerechtigkeit oder Unterdrückung schützen kann, ist es

erlaubt, Rischwah zu geben. Das Nehmen von Rischwah ist jedoch auch in einer solchen Situation verboten. (*Ḥayātul-Muslimīn*)



Kapitel 4: Mu‘āšarah – die zwischenmenschlichen Beziehungen

1. Die Etikette des Eintretens ins Haus

Das Bitten um Erlaubnis

‘Aṭā bin Yasār ؓ berichtet, dass ein Mann den Gesandten Allāhs ﷺ fragte: „Muss ich um Erlaubnis bitten, wenn ich bei meiner Mutter hereintrete (d. h. in ihr Haus oder in ihr Zimmer)?“ Der noble Prophet ﷺ erwiderte mit „Ja!“ Da sagte der Mann: „Wahrlich, ich lebe ja mit ihr im Haus!“ Daraufhin sprach der Gesandte Allāhs ﷺ: „Bitte sie um Erlaubnis!“ Der Mann erkundigte sich erneut: „Wahrlich, ich pflege sie und kümmere mich um sie!“ Der Prophet ﷺ sagte erneut: „Bitte sie um Erlaubnis, oder willst du sie etwa unbekleidet zu sehen bekommen!?“ Da antwortete der Mann: „Nein!“ Daraufhin sagte der edle Gesandte ﷺ erneut: „So bitte sie um Erlaubnis!“ (*Mu’aṭṭā Imām Mālik; siehe Mischkāt*)

Es wird vom Gesandten Allāhs ﷺ berichtet, dass er sagte: „Die Bitte um Erlaubnis ist dreimal (auszuführen). Sollte Erlaubnis erteilt werden (ist es gut), andernfalls: ‚Kehre zurück!‘“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; siehe Zādul-Ma‘ād*)

Die richtige Vorgehensweise ist, vor dem Bitten um Erlaubnis Salām zu geben und den eigenen Namen zu nennen und nicht nur „Ich bin es!“ zu sagen. (*siehe Zādul-Ma‘ād*)

Der edle Abū Umāmah ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Allāh übernimmt die Verantwortung für drei Arten von Menschen. Wenn sie am Leben bleiben, wird ihnen Versorgung geschenkt und ihre Angelegenheiten werden geregelt. Und sollten sie versterben, lässt Allāh sie ins Jannah eintreten:

1. Wer sein Zuhause betritt und Salām gibt, befindet sich in der Verantwortung Allāhs.
2. Wer austritt, um in die Moschee zu gehen, befindet sich in der Verantwortung Allāhs.

3. Und wer im Wege Allāhs hinausgeht, ist in der Verantwortung Allāhs.“ (*Al-Adabul-Mufrad; Sunan Abī Dāwūd; Ṣaḥīḥ Ibn Ḥibbān*)

Salām, während andere schlafen

Der edle Miqdād bin Aswad ؓ berichtet: „Als der Gesandte Allāhs ﷺ nachts nach Hause kam, gab er auf eine Weise Salām, sodass die Schlafenden nicht aufgeweckt wurden, die Wachen ihn jedoch hören konnten.“ (*Al-Adabul-Mufrad*)

Die edle Gewohnheit des Propheten ﷺ

Es war die Angewohnheit des Gesandten Allāhs ﷺ, Salām zu geben und dreimal um Erlaubnis zu bitten. Wurde ihm diese nicht erteilt, kehrte er zurück. (*Zādul-Ma‘ād*)

Es war die reine Angewohnheit des edlen Propheten ﷺ, nicht direkt vor der Tür zu stehen, während er um Erlaubnis zum Eintreten bat. Stattdessen stellte er sich auf die rechte oder linke Seite der Tür, gab Salām und bat um Erlaubnis, hereinzutreten. Dies diente dazu, dass der Blick vor der Erlaubnis nicht ins Haus fiel. (*Zādul-Ma‘ād*)

2. Die Etikette des Begrüßens

Der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Wahrlich, der Mensch, der Allāh am nächsten ist, ist derjenige, der zuerst Salām gibt!“ (*Sunan Abī Dāwūd*)

Der edle Prophet ﷺ pflegte auf folgende Weise Salām zu geben:

السَّلَامُ عَلَيْكُمْ وَرَحْمَةُ اللَّهِ وَبَرَكَاتُهُ

„Friede sei auf euch, die Barmherzigkeit Allahs und Sein Segen.“ (*Zādul-Ma‘ād*)

Einst kam jemand zum Gesandten Allāhs ﷺ und sprach: „السَّلَامُ عَلَيْكُمْ وَرَحْمَةُ اللَّهِ وَبَرَكَاتُهُ“. Der Prophet Allāhs ﷺ erwähnte, dass er dafür dreißig Belohnungen erhält. (*Sunan Tirmidhī; Sunan Nasa’ī*)

Der edle Prophet ﷺ pflegte nicht mit Andeutungen, wie mit der Hand, dem Kopf oder den Fingern, auf das Salām zu antworten. (*Zādul-Ma'ād*)

Imām Buchārī رحمه الله berichtet von der edlen Qaylah رضي الله عنها, dass ein Mann einst zum Gesandten Allāhs ﷺ sagte: „السَّلَامُ عَلَيْكَ يَا رَسُولَ اللَّهِ“. Der edle Prophet ﷺ erwiderte: „وَعَلَيْكَ السَّلَامُ وَرَحْمَةُ اللَّهِ“. (*Al-Adabul-Mufrad*)

Die edle 'Āischah رضي الله عنها berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ einst zu ihr sagte: „Oh 'Āischah, dies ist Jibrīl! Er gibt dir Salām! Sie sprach: „وَعَلَيْهِ السَّلَامُ وَرَحْمَةُ اللَّهِ وَبَرَكَاتُهُ“. Weiter berichtet sie: „Und der Gesandte Allāhs ﷺ pflegte das zu sehen, was ich nicht sehen konnte!“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Al-Adabul-Mufrad*)

Der noble 'Abdullāh bin 'Abbās رضي الله عنه sprach: „Meiner Meinung nach ist es genauso notwendig, auf einen Brief zu antworten, wie auf das Salām.“ (*Al-Adabul-Mufrad*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Ihr werdet nicht ins Jannah eintreten, ehe ihr nicht gläubig seid. Und ihr werdet nicht gläubig sein, solange ihr euch nicht untereinander liebt. Soll ich euch nicht über eine Sache berichten, durch die ihr euch gegenseitig lieben werdet, wenn ihr sie verrichtet? Verbreitet den Salām!“ (*Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Mischkāt*)

Der edle Qatādah رحمه الله berichtet, dass der Prophet Allāhs ﷺ sagte: „Wenn ihr ein Haus betretet, so gebt den Anwesenden Salām. Und wenn ihr ein Haus verlasst, so verabschiedet euch von ihnen mit dem Salām.“ (*Ṣchu'abul-Īmān lil-Bayhaqī; siehe Mischkāt*)

Der edle Abū Hurayrah رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wenn jemand von euch zu einer Zusammenkunft kommt, sollte er Salām geben. Wenn er sich daraufhin setzen möchte, kann er sich hinsetzen. Wenn er darauf aufsteht, sollte er (erneut) Salām geben, denn das erste Salām ist nicht berechtigter als das zweite.“ (*Sunan Abī Dāwūd; Sunan Tirmidhī; siehe Mischkāt*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Gebt den Armen zu essen und gebt ergiebig denjenigen Salām, die ihr kennt, und auch denjenigen, die ihr nicht kennt.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim*)

Der edle Anas رضي الله عنه berichtet: „Der Gesandte Allāhs ﷺ sprach zu mir: „Oh mein lieber Sohn, gib Salām, wenn du bei deiner Familie hineintrittst! Dies

wird eine Barakah für dich und für deine Familie sein.“ (*Sunan Tirmidhī; siehe Mischkāt*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Wenn jemand von euch seinen Bruder (im Glauben) trifft, sollte er ihm Salām geben. Sollte ein Baum, eine Wand oder ein Stein sie trennen und sie daraufhin erneut aufeinandertreffen, sollte (erneut) Salām gegeben werden.“ (*Riyāḍhuṣ-Ṣāliḥīn; Zādul-Ma‘ād*)

‘Amr bin Schu‘āyb رضي الله عنه berichtet von seinem Vater, der von seinem Vater berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Wer andere Menschen nachahmt, ist nicht von uns. Ahmt weder die Juden noch die Christen nach! Denn die Begrüßung der Juden ist das Handzeichen mit den Fingern und die Begrüßung der Christen ist das Handzeichen mit der Innenhand.“ (*Sunan Tirmidhī*)

Die Rechte des Salām

Wenn sich zwei Muslime begegnen, sollte Salām auf folgende Weise gegeben werden:

- Der Vorbeilaufer gibt dem Sitzenden Salām.
- Wer sich in einem Transportmittel befindet, gibt den Menschen, an denen er vorbeifährt, Salām.
- Die kleinere Gruppe von Menschen gibt der größeren Gruppe von Menschen Salām.
- Die Jüngeren geben den Älteren Salām.
- Sollte die andere Person weit entfernt sein (und einen nicht hören können), wird mit Handzeichen Salām gegeben.
- Es wird mit lauter Stimme Salām gegeben, damit der Gegenüber das Salām hört. (*siehe Al-Adabul-Mufrad*)

Der edle ‘Abdullāh bin ‘Umar رضي الله عنه berichtet, dass der Prophet Allāhs ﷺ sprach: „Die Zeichen der Stunde sind:

1. Das Geben von Salām nur an bestimmte Menschen (und nicht jedem Muslim).
2. Das starke Verbreitetsein des Handels, sodass eine Frau ihrem Ehemann beim Handel helfen wird.
3. Das (verbreitete) Brechen der Verwandtschaftsbande.

4. Das starke Verbreitetsein des Stiftes (sodass der Stift der Fähigen und auch der Unfähigen zum Einsatz kommt und Anerkennung findet).
5. Das Verbreitetsein des verlogenen Zeugnisses.
6. Und das Verstecken des wahrhaftigen Zeugnisses.“ (*Al-Adabul-Mufrad*)

3. Das Händeschütteln, Umarmen und Händeküssen

Der edle Anas رضي الله عنه berichtete, dass ein Mann fragte: „Oh Gesandter Allāhs, wenn jemand unter uns seinen Bruder oder Freund trifft, sollte er sich für ihn niederbeugen?“ Der edle Prophet ﷺ erwiderte: „Nein!“ Daraufhin fragte der Mann: „Sollte er ihn dann umarmen und küssen?“ Der Prophet ﷺ erwiderte erneut: „Nein!“ Da fragte der Mann: „Sollte er seine Hand nehmen und seine Hände schütteln?“ Der Gesandte Allāhs ﷺ antwortete: „Ja!“ (*Sunan Tirmidhī*) Imām Razīn رحمته الله erwähnt den folgenden Zusatz: „Außer, wenn der Freund oder Bruder von einer Reise zurückgekehrt ist (so kann er ihn umarmen).“ (*Mischāt*) Aus Ehrerbietung darf auch die Hand geküsst werden. (siehe *At-Targhīb wat-Tarhīb lil-Mundhirī* und die folgenden Überlieferungen)

Der edle Abū Umāmah رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs sagte: „Die Vervollkommnung des Krankenbesuchs besteht darin, dass ihr eure Hand auf seine Stirn oder seine Hand legt und ihn fragt, wie es ihm geht. Und die Vervollkommnung des Begrüßens unter euch ist das Händeschütteln.“ (*Musnad Aḥmad; Sunan Tirmidhī; siehe Mischkāt*)

Imām Schaʿbī رحمته الله berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ Jaʿfar bin Abī Ṭālib traf. Er umarmte ihn dabei und küsste ihn zwischen seinen Augen. (*Sunan Abī Dawūd; Schuʿabul-Īmān lil-Bayhaqī; siehe Mischkāt*)

Der Prophetengefährte Zāriʿ رضي الله عنه, der Teil der Delegation von ʿAbd Qays war, berichtet: „Als wir nach Madīnah kamen, stiegen wir eilig von unseren Reittieren und küssten die Hand und den Fuß des Gesandten Allāhs ﷺ.“ (*Sunan Abī Dawūd; siehe Mischkāt*)

Es wird von Anas bin Mālik ؓ berichtet, dass er einmal voller Freude erzählte: „Ich habe die Hände des Gesandten Allāhs ﷺ mit meinen Händen geschüttelt und ich habe noch nie Seide berührt, die weicher ist als die edlen Hände des Gesandten Allāhs ﷺ.“ Der Schüler, dem Anas ؓ dies berichtete, fragte voller Erregung: „Ich will auch die Hände schütteln, die die Hände des Gesandten Allāhs geschüttelt haben!“ (Daraufhin fuhr diese Praktik bis zum heutigen Tag fort. Aus diesem Grund ist über dieses Ḥadīth bekannt, dass es „Musalsal bil-Muṣāfaḥah“ ist – ein Bericht, der fortlaufend mit dem Händeschütteln berichtet wird.) (*Chaṣā'il Nabawī*)

Der edle Anas bin Mālik ؓ berichtet, dass sich die Gefährten des Gesandten Allāhs ﷺ gegenseitig die Hände schüttelten, als sie sich trafen. Und als sie von einer Reise zurückkamen, pflegten sie sich zu umarmen. (*Aṭ-Ṭabarānī; siehe At-Targhib wat-Tarhīb*)

Als Zayd bin Ḥārithah ؓ nach Madīnah kam, ging er zum Gesandten Allāhs ﷺ und klopfte an seiner Tür. Der edle Prophet ﷺ kam eilends zu ihm, während er dabei seine Kleidung mit sich zog. Darauf umarmte und küsste er ihn. (*Sunan Tirmidhī*)

Das Küssen der Hand

Der fromme Vorfahre Ṭhābit ؓ fragte einst den edlen Anas ؓ, ob er den Gesandten Allāhs mit seinen Händen berührt habe. Dieser antwortete bejahend. Darauf küsste Ṭhābit ؓ die Hand von Anas ؓ. (*Al-Adabul-Mufrad*)

4. Die Geschenke

Der edle Abū Hurayrah ؓ berichtet vom Gesandten Allāhs ﷺ: „Beschenkt euch gegenseitig. Somit wird die gegenseitige Liebe zunehmen.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Al-Adabul-Mufrad*)

Einst schenkte ein Beduine dem Gesandten Allāhs ﷺ ein Kamelfohlen. Als Ausgleich schenkte ihm der edle Prophet ﷺ sechs Kamelfohlen. Daraufhin war der Beduine beleidigt (da er noch mehr von der Großzügigkeit des Gesandten Allāhs ﷺ erwartet hatte). Als der Gesandte Allāhs ﷺ davon

erfuhr, sprach er: „Ich beabsichtige, von niemandem mehr Geschenke anzunehmen, außer von bestimmten Stämmen (die keinen Ausgleich für ein Geschenk erwarten).“ (*Sunan Abī Dawūd; Sunan Tirmidhī*) Hiervon lernen wir, dass man von den Menschen, die einen Ausgleich und eine Gegenleistung für ihr Geschenk erwarten, keine Geschenke annehmen sollte, denn ansonsten wird man enttäuscht.

Der edle Jābir رضي الله عنه berichtet vom Propheten Allāhs ﷺ: „Wenn jemand ein Geschenk erhält und über die entsprechenden Mittel verfügt, sollte er als Ausgleich etwas geben. Wer dazu nicht fähig ist, sollte (den Beschenkten) loben. Denn wer lobt, hat Dankbarkeit gezeigt!“ (*Sunan Abī Dāwād; Sunan Tirmidhī*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Wem ein Gefallen getan wurde (d. h., wenn ihm jemand etwas Gutes zukommen ließ oder ihm ein Geschenk schenkte) und der zum Gunst-Erweisenden ‚Jazākallāhu Khayran‘ (Möge Allāh dich mit Gutem belohnen) sagt, der hat äußerstes Lob ausgedrückt (und ausreichend gedankt).“ (*Sunan Tirmidhī*)

Abū Hurayrah رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs sagte: „Wer den Menschen gegenüber nicht dankbar ist, ist (auch) Allāh gegenüber nicht dankbar!“ (*Musnad Aḥmad; Sunan Tirmidhī*) Genauso wie es tadelnswert ist, nicht dankbar für ein Geschenk zu sein, ist es auf gleiche Weise tadelhaft, über eine erhaltene Sache stolz oder angeberisch zu werden.

Der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Drei Dinge werden nicht abgelehnt: ein Kissen, Duft und Milch!“ (Denn diese Dinge sind keine großen Geschenke, deren Last ihr nicht auf euch nehmen könnt, und zugleich freut sich der Schenkende über eure Annahme des Geschenks.) (*Sunan Tirmidhī*)

Der edle Prophet ﷺ sprach: „Beschenkt euch gegenseitig, denn Geschenke entfernen die (schlechten) Einflüsterungen des Herzens (über andere und den inneren Groll). Und eine Nachbarin sollte niemals ein Geschenk für ihre Nachbarin als gering schätzen, selbst wenn es nur ein Stück eines Schafhufes sein sollte. (Es sollte nicht der Gedanke aufkommen, dass dies zu wenig sei. Nein, beschenkt euch, selbst wenn es nur wenig ist!)“ (*Sunan Tirmidhī*)

5. Das Niesen und das Gähnen

Als der Gesandte Allāhs ﷺ nieste, bedeckte er sein Gesicht mit seiner Hand oder seiner Kleidung und senkte die Stimme. (*Sunan Tirmidhī*)

Der edle Prophet ﷺ pflegte nach dem Niesen „الْحَمْدُ لِلَّهِ“ (Alles Lob gebührt Allah) zu sagen. Wenn jemand in seiner Nähe darauf „يَزُحْمُكَ اللَّهُ“ (Möge Allāh sich deiner erbarmen) sagte, erwiderte er mit: „يَهْدِيْكُمْ اللَّهُ وَيُصْلِحْ بِأَلْسِنَتِكُمْ“ (Möge Allāh euch rechtleiten und eure Anliegen aufrechterhalten). (*Sunan Tirmidhī*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ antwortete auf das Niesen von Nicht-Muslimen mit „يَهْدِيْكُمْ اللَّهُ وَيُصْلِحْ بِأَلْسِنَتِكُمْ“. Ihm gefiel es nicht, mit „يَزُحْمُكَ اللَّهُ“ zu antworten. (*Sunan Tirmidhī*)

Der edle Prophet ﷺ pflegte seine Stimme beim Niesen deutlich zu senken und bevorzugte diese Weise. (*Zādul-Ma‘ād*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Wahrlich, Allāh liebt das Niesen und verabscheut das Gähnen. (Allāh liebt das Niesen, denn es bewirkt eine Erleichterung im Gehirn und eine Erfrischung der Wahrnehmungsfähigkeit. Und dies trägt zur Munterkeit in der ‘Ibādah und zur Anwesenheit des Herzens bei. Gähnen stammt hingegen von der Fülle und Schwere der Nafs, führt zu Unachtsamkeit, Trägheit und Unverständnis und wird daher von Allāh verabscheut. Folglich hält es einen von der Munterkeit in der ‘Ibādah ab. Aus diesem Grund verabscheut Allāh das Gähnen, während Schayṭān sich darüber freut.) Wenn einer von euch niest und daraufhin Allāh lobpreist, ist es die Pflicht jedes Muslims, der dies hört, „يَزُحْمُكَ اللَّهُ“ (Möge Allāh sich deiner erbarmen) zu sagen. Was das Gähnen angeht, so stammt es von Schayṭān. Wer von euch gähnt, sollte es daher möglichst unterdrücken. Denn wenn einer von euch gähnt, lacht der Schayṭān über ihn.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Al-Adabul-Mufrad; siehe Mischkāṭ*)

Der edle Abū Hurayrah رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wenn einer von euch gähnt, sollte er seine Hand auf seinen Mund legen. Denn wahrlich, der Schayṭān tritt durch ihn ein!“ (*Al-Adabul-Mufrad*)

6. Das Schreiben von Briefen

Das Beginnen mit „بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ“

Einst fragte jemand den edlen Ḥasan Al-Baṣrī رحمته الله über das Schreiben von „بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ“ (Im Namen Allāhs, des sehr Barmherzigen, des Allerbarmenden). Er erwiderte: „Dies ist der Beginn aller Briefe.“ (Das bedeutet, dass dieser Satz zu Beginn aller Briefe und Nachrichten zu schreiben ist). (*Al-Adabul-Mufrad*)

Die Etikette beim Schreiben eines Briefes

Der Prophetengefährte Zayd bin Thābit رضي الله عنه schrieb einen Brief an Amīr Mu‘āwiyah رضي الله عنه. Der Beginn des Briefes lautete wie folgt:

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ، لِعَبْدِ اللَّهِ؛ مُعَاوِيَةَ أَمِيرِ الْمُؤْمِنِينَ، مِنْ زَيْدِ بْنِ ثَابِتٍ، سَلَامٌ عَلَيْكَ أَمِيرَ الْمُؤْمِنِينَ وَرَحْمَةُ اللَّهِ، فَإِنِّي أَحْمَدُ إِلَيْكَ اللَّهُ الَّذِي لَا إِلَهَ إِلَّا هُوَ، أَمَّا بَعْدُ

(Im Namen Allāhs, des sehr Barmherzigen, des Allerbarbers.)

An den Diener Allahs, Mu‘āwiyah, den Anführer der Gläubigen.

Von Zayd bin Thābit

سَلَامٌ عَلَيْكَ أَمِيرِ الْمُؤْمِنِينَ وَرَحْمَةُ اللَّهِ (Friede sei auf dir, oh Anführer der Gläubigen, und Allāhs Barmherzigkeit)

Wahrlich, ich lobe Allāh vor dir, es gibt keinen Gott außer Ihm. Ammā Ba‘d (und nun zum Thema: ...)

Das Ende des Briefes war wie folgt:

فَذَكَرَ الرَّسَالَهَ، وَتَسَاءَلَ اللَّهُ الْهُدَى وَالْحِفْظَ وَالتَّثَبُّتَ فِي أَمْرِنَا كُلِّهِ، وَتَعَوَّذُ بِاللَّهِ أَنْ تَنْصَلَ، أَوْ تَجْهَلَ، أَوْ تُكَلَّفَ مَا لَيْسَ لَنَا بِهِ عِلْمٌ، وَالسَّلَامُ عَلَيْكَ أَمِيرِ الْمُؤْمِنِينَ وَرَحْمَةُ اللَّهِ وَبَرَكَاتُهُ، وَمَغْفِرَتُهُ، وَكَتَبَ وَهُيَّبَ: يَوْمَ الْخَوَيْسِ لِثِنْتِي عَشْرَةَ بَقِيتَ مِنْ رَمَضَانَ سَنَةِ اثْنَيْنِ وَأَرْبَعِينَ.

... Und wir bitten Allāh um Rechtleitung, Bewahrung und Sorgfalt in all unseren Anliegen. Und wir suchen bei Allāh Zuflucht davor, in die Irre zu gehen, unwissend zu handeln oder etwas vorzutäuschen, wovon wir kein Wissen haben.

وَالسَّلَامُ عَلَيْكَ أَيُّهَا الْمُؤْمِنِينَ وَرَحْمَةُ اللَّهِ وَبَرَكَاتُهُ (Und Friede sei auf dir, oh Anführer der Gläubigen, Allāhs Barmherzigkeit, Sein Segen und Seine Vergebung¹)

Niedergeschrieben von „Wuhayb“ an einem Donnerstag, zwölf Tage vor Ende des Ramaḍhān im Jahr 42. (*Al-Adabul-Mufrad*)

Das Ehren des Stiftes

Der edle Zayd bin Thābit رضي الله عنه berichtet, dass er den Gesandten Allāhs ﷺ sagen hörte: „Leg den Stift auf dein Ohr, denn das hilft dem Schreibenden, sich zu erinnern.“² (*Sunan Tirmidhī*)

Die Segenschickung zu Beginn

Imām Ibn Hajar Al-Makkī رحمه الله erwähnt, dass zu Beginn von Büchern und Briefen nach dem Namen Allāhs und Seinem Lobpreis Segen auf den Gesandten Allāhs ﷺ geschickt wird. Diese Gewohnheit ist seit der Zeit von Abū Bakr Aṣ-Ṣiddīq رضي الله عنه in Gebrauch. Er selbst pflegte dies zu Beginn seiner Briefe zu schreiben. Zu Beginn von Briefen kann daher beispielsweise Folgendes geschrieben werden:

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ، نَحْمَدُهُ وَنُصَلِّي عَلَى رَسُولِهِ الْكَرِيمِ

Im Namen Allāhs, des sehr Barmherzigen, des Allerbarmers. Wir lobpreisen Ihn und schicken Segen auf Seinen edlen Gesandten. (*Zādus-Saʿīd*)

¹ Der Zusatz „und Seine Vergebung“ im Salām wird in den meisten authentischen Überlieferungen nicht erwähnt. Er wird lediglich in schwachen Ḥadīṯen überliefert und sollte daher idealerweise ausgelassen werden. (Siehe hierzu An-Nawawī; Ibnul-Qayyim in Zādul-Maʿād; Ibn Hajar in Fathul-Bārī und Weitere)

² Dies ist jedoch ein (sehr) schwaches Ḥadīṯ. (Siehe Anīsus-Sārī)

7. Die Unterscheidungsmerkmale und die Kleidung

Allāh Ta‘ālā erwähnt im edlen Qur‘ān, dass der Schayṭān sprach:

وَلَا مَرْتَبَهُمْ فَلَيعَيَّرَنَّ خَلْقَ اللَّهِ

„Und ich werde ihnen befehlen, und so werden sie ganz gewiss die Schöpfung Allahs verändern.“ (*Sūrah Nisā’* 4: 119)

Erläuterung: Eine Art der Veränderung der Schöpfung Allahs ist es, die eigene natürliche Gestalt auf verbotene Weise zu verändern, beispielsweise durch das Rasieren des Bartes oder das Tätowieren. Dies ist verboten. Einige Änderungen am Körper dienen der Körperpflege und sind daher Pflicht, beispielsweise das Schneiden des Schnurrbartes und der Nägel, das Entfernen der Achselhaare und der Schambehaarung. Weitere Änderungen am Körper sind erlaubt, wie das Kürzen oder Abrasieren der Kopfhaare und das Schneiden der Barthaare, die länger als eine Faust sind. Welche Änderungen am Körper erlaubt sind und welche nicht, entscheidet ausschließlich die Scharī‘ah und nicht die Tradition und der Brauch einer bestimmten Menschengruppe. Denn die Sitten und Bräuche der Menschen befinden sich nicht auf der Stufe der Scharī‘ah (und sind daher zu meiden, wenn sie im Widerspruch zur Scharī‘ah stehen). Zudem unterscheiden sich die Sitten und Bräuche der Menschen von Ort zu Ort und von Zeit zu Zeit. (*Hayātul-Muslimīn*)

Es wird von ‘Abdullāh bin ‘Umar رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wer einer Menschengruppe nachahmt, ist von ihnen.“ (*Musnad Aḥmad; Sunan Abī Dāwūd*)

Erläuterung: Damit ist gemeint, dass diejenigen, die die Ungläubige oder die offenkundig sündhafte Muslime in ihrer äußeren Gestalt und ähnlichem nachahmen, an ihrer Sünde teilhaben.

Der edle ‘Abdullāh bin ‘Abbās رضي الله عنه berichtet vom Gesandten Allāhs ﷺ: „Allah verflucht die Männer, die Frauen nachahmen, und die Frauen, die Männern nachahmen.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī*)

Suwayd bin Wahb berichtet, dass vom Gesandten Allāhs ﷺ Folgendes überliefert wird: „Wer das Tragen einer Kleidung der Schönheit unterlässt – in einer anderen Version der Überlieferung heißt es: ‚Wer dies aus Demut (vor Allāh) macht‘ –, wobei er dazu fähig ist, dem zieht Allāh (am Jüngsten Tag) eine Kleidung der Ehre an. Und wer für Allāh heiratet, dem zieht Allāh (am Jüngsten Tag) die Herrschaftskrone an.“ (*Sunan Abī Dāwūd; siehe Mischkāt*)

Die Kleidung des Hochmuts

Der fromme Sālim رضي الله عنه berichtet von seinem Vater ‘Abdullāh bin ‘Umar رضي الله عنه, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „(Die Regel über) das Herunterhängen lassen (unter die Knöchel) gilt bezüglich des Untergewands, des Obergewandes und auch der ‘Imāmah (des Turbans). Wer eine dieser Sachen aus Hochmut herunterhängen lässt, den blickt Allāh am Tag der Auferstehung nicht an.“ (*Sunan Abī Dāwūd; Sunan Nasa’ī; Sunan Ibn Mājah; siehe Ṣaḥīḥ Buchārī; Al-Chatṭābī; Scharḥun-Nawawī*)

Anmerkung: Aus weiteren Hadīthen erfahren wir, dass es verboten ist, die Kleidung (unter die Knöchel) herunterhängen zu lassen, selbst wenn man meint, man mache es nicht aus Hochmut. (*siehe Ṣaḥīḥ Buchārī*)

Ein Etikett beim Tragen von Kleidung

Beim Anziehen von Hosen und ähnlichen Kleidungsstücken zieht man sich zuerst das rechte Hosenbein und darauf das linke Bein an. Beim Anziehen von Hemden, Obergewändern und ähnlichen Kleidungsstücken zieht man sich zuerst den rechten Ärmel und anschließend den linken Ärmel an. Das Gleiche gilt für andere Kleidungsstücke, die man sich anzieht, wie Handschuhe, Schuhe ... Beim Ausziehen von Kleidungsstücken zieht man sich zuerst die linke und darauf die rechte Seite aus. (*siehe Sunan Tirmidhī*)

8. Die Rechte des Gastes und des Gastgebers

Wenn der Gesandte Allāhs ﷺ ehrenwerte Gäste empfang, pflegte er sich persönlich um sie zu kümmern. (*Madārijun-Nubuwwah*)

Wenn der edle Prophet ﷺ seine Gäste bewirtete, pflegte er sie mehrmals aufzufordern, mehr zu essen. Erst wenn der Gast ablehnte, hörte er damit auf. (*Zādul-Ma'ād; siehe Sunan Tirmidhī*)

Der edle Abū Schurayḥ ؓ berichtet: „Meine beiden Ohren hörten und meine beiden Augen sahen, wie der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Wer an Allāh und an den letzten Tag glaubt, soll gütig mit seinem Nachbarn sein. Und wer an Allāh und an den letzten Tag glaubt, soll gütig mit seinem Gast sein und ihm seinen Preis geben!“ Die edlen Saḥābah ؓ fragten: „Und was ist sein Preis, oh Gesandter Allāhs?“ Er ﷺ erwiderte: „Ein Tag und eine Nacht (d. h., man bewirtet ihn für einen Tag und für eine Nacht im Besonderen und kümmert sich außerordentlich um ihn). Und das Bewirten ist für drei Tage. Was darüber hinausgeht, ist eine Ṣadaqah für ihn (d. h. eine zusätzliche Gütigkeit). Und wer an Allāh und an den letzten Tag glaubt, soll Gutes sprechen oder schweigen!“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; Al-Adabul-Mufrad*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Es ist für den Gast nicht erlaubt, so lange (beim Gastgeber) zu bleiben, dass er ihm Unannehmlichkeiten bereitet.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Al-Adabul-Mufrad*)

Der edle Abū Hurayrah ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Es ist von der Sunnah, den Gast bis zur Haustür zu begleiten.“ (*Sunan Ibn Mājah; Al-Bayḥaqī; siehe Mischkāt*)

Der noble ‘Abdullāh bin ‘Umar ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Wenn das Tischtuch¹ (zusammen mit dem Essen) hingelegt wird, sollte niemand aufstehen, bis es wieder hochgehoben wurde. Und niemand sollte seine Hände zurückziehen, selbst wenn er satt geworden ist,

¹ Damit ist ein Tuch gemeint, das auf den Boden und nicht auf einen Tisch gelegt wird. Denn das Essen auf einem Tisch ist gegen die Sunnah. (*siehe Mirqāt*)

bevor die anderen fertiggegessen haben. Er sollte sich entschuldigen (sollte er aus irgendeinem Grund bereits vor den anderen fertig werden und aufstehen wollen). Denn auf diese Weise beschämt man den Tischgenossen, und folglich zieht er auch seine Hand zurück, wobei es möglich ist, dass er noch einen Bedarf an Essen hat.“ (*Sunan Ibn Mājah*)

Es wird berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Gebt eurem Bruder seinen Preis!“ Die edlen Ṣaḥābah ﷺ fragten: „Und was ist sein Preis, oh Gesandter Allāhs?“ Er ﷺ erwiderte: „Wenn einer von euch zu seinem Bruder geht und bei ihm isst, ist sein Preis, dass für ihn Du‘ā für Gutes und für Barakah gemacht wird.“ (*Sunan Abī Dāwūd sinngemäß*)

Es wird berichtet, dass der edle Prophet ﷺ sagte: „Jeder Muslim ist dazu verpflichtet, einen Gast, der nachts erscheint, zu bewirten.“

Die Einladung zum Essen

Der noble ‘Abdullāh bin ‘Umar رضى الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs sagte: „Wer von euch zu einer Walimah (dem Gastmahl nach einer Hochzeit) eingeladen wird, sollte die Einladung annehmen.“ In einer Überlieferung von Imām Muslim رحمه الله wird erwähnt, dass man eine Einladung annehmen sollte, egal ob es sich um eine Walimah oder eine andere derartige Einladung handelt.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Mischkāt*)

Jābir رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Wenn einer von euch zu einem Essen eingeladen wird, sollte er die Einladung annehmen (und hingehen). (Darauf ist es ihm überlassen,) Wenn er essen möchte, kann er es tun, wenn nicht, kann er es unterlassen.“ (*Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Mischkāt*)

Die Einladung eines öffentlichen Sünders

Der edle ‘Imrān bin Ḥuṣayn رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ davon abhielt, die Einladung eines Fāsiqs (offenkundigen Sünders) anzunehmen. (Denn auf diese Weise lässt man ihm Ehre zuteilwerden. Und jemand, der öffentlich große Sünden begeht, verdient keine Ehrung). (*Shu‘abul-Īmān lil-Bayhaqī*)

Das Schämen und Zurückhalten beim Essen

Die edle Asmā' bint Yazīd ؓ berichtet: „Es wurde dem Gesandten Allāhs ﷺ Essen gebracht. Er legte es vor uns (damit wir davon essen). Wir sagten zu ihm: ‚Wir wollen es nicht!‘ (In Wirklichkeit waren wir jedoch hungrig und sagten dies nur aus Scham.) Daraufhin sagte der edle Prophet ﷺ: ‚Kombiniert nicht den Hunger und die Lüge!‘“ (*Sunan Ibn Mājah; siehe Mischkāt*)

Das gemeinsame Essen

Waḥschī bin Ḥarb ؓ berichtet, dass er und andere einst zum Gesandten Allāhs ﷺ sagten: „Oh Gesandter Allāhs, wir essen und werden dennoch nicht satt!“ Er ﷺ antwortete: „Esst ihr vielleicht getrennt?“ Sie antworteten: „Ja!“ Daraufhin sagte er ﷺ: „So esst gemeinsam (vom gleichen Teller) und nehmt dabei den Namen Allāhs. Auf diese Weise wird euch darin Barakah geschenkt werden.“ (*Sunan Abī Dāwūd; Sunan Ibn Mājah; siehe Mischkāt*)

9. Bezüglich Frauen

Anweisungen von Allāh und Seinem Gesandten (für die muslimischen Frauen)

Allāh Ta‘ālā sagt im edlen Qur’ān:

„Es steht einem gläubigen Mann und einer gläubigen Frau nicht zu, eine Wahl in ihrer Angelegenheit zu haben, wenn Allāh und Sein Gesandter eine Sache entschieden haben. Und wer ungehorsam gegenüber Allāh und Seinem Gesandten ist, der geht fürwahr eindeutig in die Irre!“ (*Sūrah Aḥzāb 33: 36*)

Die Regeln der Verschleierung und des Bedeckens

Allāh Ta‘ālā spricht im noblen Qur’ān:

„Sag (oh Muḥammad) zu den gläubigen Männern, dass sie ihre Blicke (vor den Nicht-Maḥram¹ Frauen) senken und ihre Geschlechtsteile bewahren sollen (das bedeutet, dass sie nicht zu Frauen blicken sollen, für die Gelüste empfunden werden, sondern ihre Blicke senken sollen. Von Ḥadīṭhen ist bewiesen, dass auch die Ohren vor Nicht-Maḥram-Frauen bewahrt werden müssen, indem nicht Liedern und gelüste-erregenden Stimmen von Nicht-Maḥram-Frauen zugehört wird). Das ist reiner für sie (d. h. für ihre Blicke und für ihre Herzen). Wahrlich, Allāh weiß über das, was sie tun, Bescheid.

Und sag (oh Muḥammad) zu den gläubigen Frauen, dass sie ihre Blicke (vor den Nicht-Maḥram-Männern) senken und ihre Geschlechtsteile bewahren sollen (und ebenso nicht gelüste-erregenden Stimmen von Männern zuhören sollen, wie es von anderen Textbelegen bewiesen ist), und nicht ihre Schönheit (Nicht-Maḥram-Männern) zeigen sollen, außer das, was von ihr (von allein) zum Vorschein kommt (und nicht versteckt werden kann). Und sie sollen ihre Schleier über ihre Brüste ziehen (sodass der Kopf, der Hals und die Brust bedeckt sind) ... Und (die weitere Methode, sich vor diesen Sünden zu bewahren, ist:) wendet euch alle Allāh reuig zu, oh ihr Gläubigen, damit ihr erfolgreich werdet (und macht Du‘ā‘, dass Er euch vor dem Ausrutschen und dem Sündigen rettet).“ (*Sūrah Nūr 24: 30, 31*)

Allāh ‘azza wa jalla spricht in einer weiteren Stelle im Qur‘ān:

„Und kommt dem Zinā (Unzucht) nicht nahe (d. h., haltet euch von den Sachen und von den Orten fern, die zum Zinā führen). Wahrlich, er ist eine Abscheulichkeit (Unanständigkeit) und sein Weg ist ein übler Weg (das heißt, dass der Zinā einen vom Ziel abhält und für die jenseitige Wohnstätte äußerst schädlich ist).“ (*Sūrah Al-Isrā‘ 17: 32*)

Das Bewahren der Rechte der Frauen

‘Amr bin Aḥwaṣ ﷺ berichtet: „Ich hörte den Gesandten Allāhs in der Hajja-tul-Wadā‘ (in der Abschieds-Ḥajj) sagen, nachdem er Allāh lobte und pries und die Menschen ermahnte: „Und hört mir zu! Nehmt meinen

¹ „Nicht-Maḥram“ wird die Person genannt, die man heiraten darf, da man miteinander nicht nah verwandt ist. Gemeint sind daher alle Frauen, die nicht eng verwandt sind.

eindringlichen Rat an, mit den Frauen gütig zu sein, an! Sie sind ja wie Gefangene bei euch, und ihr habt keine Macht über sie, außer diese eine Sache (d. h. eure Rechte, die euch aufgrund der Ehe zustehen), es sei denn, sie begehen eine offenkundige Abscheulichkeit (wie beispielsweise Zinā oder Widerspenstigkeit euch gegenüber). Wenn sie dies machen, (ermahnt sie mit der Zunge. Sollten sie jedoch nicht aufhören,) so meidet sie in den Betten (und schläft getrennt von ihnen). (Und sollten sie darauf immer noch nicht mit der Abscheulichkeit aufhören,) So dürft ihr sie auf eine Weise schlagen¹, die keine Spuren und Flecken hinterlässt (d. h. nur auf eine leichte Weise. Es ist jedoch besser, nicht zu schlagen, denn der Gesandte Allāhs ﷺ sagte in einem anderen Ḥadīth: „Es sind nicht die Besten unter euch, die ihre Ehefrauen schlagen.“ Und die Hand des Gesandten Allāhs ﷺ schlug in seinem gesamten Leben kein einziges Mal eine Frau. Und in ihm haben wir das beste Vorbild).² Sollten sie euch gehorchen, sucht keinen Weg gegen sie (indem ihr ihnen wehtut, sie belästigt, ihnen droht oder Ähnliches tut). Und hört mir zu! Wahrlich, ihr habt Rechte gegenüber euren Frauen und eure Frauen haben Rechte gegenüber euch! Was eure Rechte gegenüber euren Frauen angeht, so sind sie, dass sie niemanden in eure Betten lassen, den ihr nicht mögt, und dass sie niemanden in euer Zuhause lassen, den ihr nicht mögt. Und hört mir zu! Ihre Rechte gegenüber euch sind, dass ihr gütig zu ihnen seid, was ihre Kleidung und was ihr Essen angeht.“ (Sunan Tirmidhi)

Die Ehre und Würde der Frauen bei Allāh

Allāh Ta‘ālā spricht:

„Sag (oh Muḥammad) zu den gläubigen Männern, dass sie ihre Blicke senken und ihre Geschlechtsteile bewahren sollen. Das ist reiner für sie. Wahrlich, Allāh weiß über das, was sie tun, Bescheid. Und sag (oh Muḥammad auf gleiche Weise) zu den gläubigen Frauen, dass sie ihre Blicke senken und ihre Geschlechtsteile bewahren sollen, und ihre Schönheit nicht zeigen sollen, außer das, was von ihr (von allein) zum Vorschein kommt (und es

أي: فالأمر في الحديث للإباحة لا للوجوب¹

² Das Schlagen, das in diesem Ḥadīth erwähnt wird, ist daher nur eine Notlösung in Ausnahmezuständen.

einem schwerfällt, die ganze Zeit bedeckt zu halten). Und sie sollen ihre Schleier über ihre Brüste ziehen (sodass der Kopf, der Hals und die Brust bedeckt sind) und sie sollen ihre Schönheit nicht zeigen (außer denjenigen, die ihre Maḥram sind) ... Und wendet euch alle Allāh reuig zu, oh ihr Gläubigen, damit ihr erfolgreich werdet (denn wenn ihr das nicht tut, wird euch die Sünde vor dem vollkommenen Erfolg abhalten).“ (*Sūrah Nūr 24: 30, 31*)

Auch vor Blinden muss sich bedeckt werden

Es wird von der noblen Umm Salamah رضي الله عنها berichtet, dass sie und Ma-ymūnah رضي الله عنها einst beim Gesandten Allāhs ﷺ waren, als plötzlich ‘Abdullāh bin Umm Maktūm (der blind war) hereintrat. Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte zu uns: „Verschleierte euch vor ihm!“ Wir entgegneten: „Oh Gesandter Allāhs, ist er denn nicht blind und kann uns nicht sehen!?“ Und so sprach der edle Prophet ﷺ: „Seid ihr beide denn etwas blind!? Seht ihr beide ihn denn nicht!?“ (*Musnad Aḥmad; Sunan Abī Dāwād; Sunan Tirmidhī; siehe Ḥayātul-Muslimīn*)

Der Aufenthalt auf der Straße

Der edle ‘Abdullāh bin ‘Umar رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Für die Frauen gibt es keinen Anteil in der Mitte des Weges/der Straße. Sie sollten die Seite des Weges aufsuchen (und nicht in der Mitte des Weges laufen, damit sie von den Männern getrennt bleiben).“ (*Al-Mu‘jamul-Awsaṭ liṭ-Ṭabarānī*)

Das Alleinsein mit einer Frau

Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Bewahrt euch vor dem Eintreten zu den (Nicht-Maḥram-¹) Frauen!“ Da fragte ein Mann der Anṣār: „Oh Gesandter Allāhs, wie sieht es mit dem Schwager (wie dem Bruder des Ehemannes) aus?“ Und so sprach er: „Der Schwager ist der Tod!“ (Damit ist gemeint, dass man sich insbesondere vor ihm bewahren muss.) (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; Sunan Tirmidhī*)

¹ „Nicht-Maḥram“ wird die Person genannt, die man heiraten darf, da man miteinander nicht nah verwandt ist. Gemeint sind daher alle Frauen, die nicht eng verwandt sind.

Der edle Prophet ﷺ sagte: „Hört mir gut zu! Kein Mann ist mit einer Frau allein, außer dass der Dritte unter ihnen Schayṭān ist (und seine Spiele mit ihnen spielt)!“ (*Sunan Tirmidhī*)

Der Schambereich einer Frau

Frauen wurde befohlen, ihren gesamten Körper, von Kopf bis Fuß, vor Nicht-Maḥram-Männern versteckt zu halten. Sie darf Nicht-Maḥram-Männern keinen Teil ihres Körpers zeigen. Es wird berichtet, dass die Engel eine Frau verfluchen, die ihre Haare unbedeckt lässt. Vor einem Nicht-Maḥram darf nicht einmal ein einziges Haar offen sein.

Die Stimme einer Frau

Genauso wie es für eine Frau wichtig ist, darauf zu achten, dass ihre Stimme von Nicht-Maḥram-Männern nicht gehört wird (vor allem, wenn die Gefahr von Fitnah besteht), sind Männer ebenso dazu verpflichtet, aufzupassen, dass sie nicht mit schöner Stimme Gedichte, Lieder und Ähnliches vor fremden Frauen rezitieren. Denn Frauen haben ein weiches Herz und somit besteht die Gefahr übler Folgen. (*siehe Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim*)

Das Blicken zu einer Nicht-Maḥram-Frau

Der edle Abū Umāmah Al-Bāhiliyy رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Kein Muslim blickt (unabsichtlich) zum ersten Mal auf die Schönheit einer Frau und senkt daraufhin seinen Blick, außer dass Allāh ihm eine ‘Ibādah verrichten lässt, deren Süße er schmecken wird!“ (*Musnad Aḥmad; Al-Mu‘jamul-Kabīr liṭ-Ṭabarānī*)

Das Betreten eines Hauses, in dem eine fremde Frau ist

Der edle Jābir رضي الله عنه berichtet, dass der Prophet Allāhs ﷺ sprach: „Tretet nicht zu Frauen hinein, deren Ehemann abwesend ist, denn der Schayṭān fließt in euch wie das Blut (und es ist äußerst schwer, sich vor den satanischen Einflüsterungen zurzeit stark erhöhten Gelüsten und Gefahren zu bewahren).“ (*Sunan Tirmidhī; siehe Mischkāṭ*)

Das Verwehrt-Bleiben vom Jannah

Der edle ‘Abdullāh bin ‘Umar رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Allāh hat das Jannah für drei Arten von Menschen verboten gemacht:

1. Wer widerspenstig zu seinen Eltern ist,
2. Ein Dayyūth (Mit Dayyūth ist ein Mann gemeint, dem es nichts ausmacht, dass seine Frau sich schamlos verhält, z. B. indem sie sich mit fremden Männern trifft) und
3. Frauen, die Männer nachahmen.“ (*Musnadul-Bazzār; Siehe Musnad Aḥmad; Aṭ-Ṭabarānī*)

Das Begrüßen und Händeschütteln mit fremden Frauen

Der edle Ma‘qil bin Yasār رضي الله عنه berichtet, dass der Prophet Allāhs ﷺ sprach: „Es ist besser für einen von euch, am Kopf mit einer Eisennadel verletzt zu werden, als eine Frau zu berühren, die für ihn nicht ḥalāl (erlaubt) ist.“ (*Aṭ-Ṭabarānī; siehe At-Targhib*)

„Es ist (Männern) nicht erlaubt, fremden Frauen Salām zu geben, und es ist (Frauen) nicht erlaubt, fremden Männern Salām zu geben!“ (*Dies berichtet Imām Abū Nu‘aym رحمته الله in seinem Werk „Al-Ḥilyah“ vom edlen Tābi‘ī ‘Aṭā’ Al-Khurāsānī رحمته الله*)

Es wird vom Gesandten Allāhs ﷺ berichtet, dass er sprach: „Es ist besser für einen Mann, von einem mit Schlamm oder mit dunkler, stinkender Erde beschmutzten Schwein gequetscht zu werden, als dass seine Schulter die Schulter einer Frau berührt, die für ihn nicht erlaubt ist!“ (*Aṭ-Ṭabarānī; siehe At-Targhib*)

Die Kleidung einer Frau

Abū Hurayrah رضي الله عنه berichtet: „Der Gesandte Allahs verfluchte Männer, die Kleidung der Frauen tragen, und er verfluchte Frauen, die Kleidung der Männer tragen.“ (*Sunan Abī Dāwūd; Sunan Nasa’ī*)

Die reine ‘Āischah رضي الله عنها wurde über eine Frau gefragt, die Schuhe (der Männer) trägt. Sie erwiderte: „Der Gesandte Allāhs ﷺ verfluchte Frauen, die Männer nachahmen.“ (*Sunan Abī Dāwūd; siehe Ḥayātul-Muslimīn*)

Frauen wurden auch strengstens davor gewarnt, künstliche Haare zu tragen.¹ (siehe *Ṣaḥīḥ Muslim*)

In Ḥadīṯen wird auch erwähnt, dass eine Frau keine dünne Kleidung (vor Nicht-Maḥram-Männern) tragen darf, bei der ihre Haare oder ihre Haut erkennbar sind. Ebenso darf sie nicht ohne Kopftuch vor Nicht-Maḥram-Männern erscheinen.² (siehe *Sunan Abī Dāwūd*)

Für Frauen ist es obligatorisch, Kleidung (vor Nicht-Maḥram-Männern) zu tragen, die ihren gesamten Arm bedeckt. Es ist eine große Sünde, Kleidung zu tragen, bei der ein Teil des Arms (außer den Händen) unbedeckt ist. Ebenso ist es verboten, so dünne Kleidung zu tragen, dass die Haut darunter sichtbar ist. Es wird berichtet, dass solche Frauen am Tag der Auferstehung nackt auferweckt werden.

10. Bestimmte Verbote in der Scharī'ah

Das Verbot von Alkohol

Die edle 'Āischah رضي الله عنها berichtete, dass sie den Gesandten Allāhs ﷺ sagen hörte: „Die erste Sache, die (von den Regeln des Islām) abgeändert wird – genauso wie ein Glas umgedreht wird (um dessen Inhalt auszuschütten) – ist der Alkohol!“ Es wurde gefragt: „Und wie, oh Gesandter Allāhs, wobei Allāh doch das Verbot des Alkohols eindeutig machte?“ Er ﷺ sagte: „Sie werden ihn mit einem anderen Namen benennen und ihn daraufhin für erlaubt erklären!“ (*Sunan Dāramī; siehe Mischkāṭ*)

'Āischah رضي الله عنها berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Jede berausende Sache ist ḥarām!“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim*) (Mit einer

¹ Damit sind Haarverlängerungen aus Menschenhaar gemeint. Haarverlängerungen aus künstlichen oder tierischen Haaren sind erlaubt, vorausgesetzt, sie stellen keine Nachahmung der Nicht-Muslime oder sündhaften Muslime dar, sie werden nicht getragen, um anzugeben oder aufzufallen, und sie werden nicht fremden Männern gezeigt. (*Raddul Muḥtār* 22: 96; 21: 453; *Aḥsanul-Fatāwā* 8:75)

² Wobei sie in der Regel auch ihr Gesicht Nicht-Maḥram-Männern nicht zeigen darf.

„berauschenden Sache“ ist jede Substanz gemeint, die die Leistungsfähigkeit des Denkvermögens und der Körperteile beeinträchtigt.)

Anmerkung: Dieses Ḥadīth schließt auch Drogen und andere Rauschmittel mit ein, die das Denkvermögen beeinträchtigen.

Der edle ‘Abdullāh bin ‘Umar رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Allāh verflucht den Alkohol, den Trinkenden davon, den, der ihn zu trinken gibt, den Verkäufer davon, den Käufer davon, den Hersteller¹ davon, den, für wen er hergestellt wird, den Transportierenden davon und den, für wen er transportiert wird.“ (*Sunan Abī Dāwūd; Sunan Ibn Mājah; siehe Mischkāt*)

Der edle Jābir رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Von einer Sache, deren große Mengen berauschen, sind geringe Mengen verboten.“ (*Sunan Abī Dāwūd; Sunan Tirmidhī; Sunan Ibn Mājah; siehe Mischkāt*)

Der edle Abū Hurayrah رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Allāh hat es sich zur Pflicht gemacht, vier Arten von Menschen nicht ins Paradies eintreten zu lassen und ihnen Seine Gnaden nicht schmecken zu lassen:

1. Ein Alkoholiker,
2. jemand, der Ribā (Zinsen) isst,
3. jemand, der das Vermögen eines Waisenkindes zu Unrecht isst,
4. und jemand, der widerspenstig zu seinen Eltern ist.“ (*Al-Mustadrak lil-Ḥākim*)

Alkohol, Zinsen und Üppigkeit

Der edle Abū Umāmah رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Eine Gruppe meiner Ummah wird ihre Nächte mit Essen, Trinken und Vergnügen verbringen. Eines Tages werden sie am Morgen aufwachen und zu Schweinen verwandelt worden sein. Es werden ganze Stämme unter ihnen und Häuser in der Erde versinken. Sie werden am Morgen aufstehen und sagen: ‚In dieser Nacht ist Soundso in der Erde versunken. In dieser Nacht ist so und so ein Haus in der Erde versunken.‘ Auf sie werden Steine

¹ Wörtlich: den Auspressenden/in Gärung Bringenden.

geschickt, genauso wie auf das Volk von Lūt (لوط) Steine geschickt wurden. Und ein verheerender Sturm wird über sie geschickt, der sie hinwegfegen wird, genauso wie diejenigen vor ihnen hinweggefegt wurden. Dies wird wegen ihres Trinkens von Alkohol, ihres Verzehrs von Zinsen, ihres Tragens von Seide, ihres Nehmens von Sängerinnen (zum Gegenstand des Amüsierens und der Unterhaltung) und ihres Brechens der Verwandtschaftsbande geschehen.“ (*Musnad Aḥmad; Al-Mustadrak lil-Ḥākim; Ibn Abid-Dunyā*)

Unnütze Spiele, Schachspiel und Ähnliches

Es wird berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ von den folgenden Sachen abhielt: dem Trinken von Alkohol, dem Glücksspiel, dem Würfelspiel (Tricktrack), dem Schachspiel und der Trommel¹. Und er ﷺ sagte auch: „Jede berauschende Sache ist verboten.“ (*Sunan Abī Dāwūd; Al-Bayhaqī; siehe Mischkāṭ*)

Ibn Schihāb رحمه الله berichtet, dass der noble Abū Mūsā Al-Asch‘arī رضي الله عنه sagte: „Schach spielt keiner außer ein Sündiger!“ (*Schu‘abul-Īmān lil-Bayhaqī; siehe Mischkāṭ*)

Der edle Prophetengefährte Abū Mūsā Al-Asch‘arī رضي الله عنه sprach ebenfalls: „Schach ist vom Bāṭil (dem Falschen) und Allāh liebt nicht das Bāṭil.“ (*Schu‘abul-Īmān lil-Bayhaqī*)

Bilder

Die reine ‘Āischah رضي الله عنها berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ einst für eine Schlacht fortgegangen war. Während er abwesend war, hing sie ein gemustertes Tuch an die Tür. Als der edle Prophet ﷺ zurückkehrte und das Tuch bemerkte, zog er daran, bis er es zerriss. Darauf sprach er: „Wahrlich, Allāh befahl uns nicht, Steine und Erde mit Kleidungsstücken (und Stoff) zu bedecken.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim*)

Eines Tages wurde der noble ‘Abdullāh bin ‘Abbās رضي الله عنه über Bilder gefragt. Er antwortete: „Ich hörte den Gesandten Allāhs ﷺ sagen: „Wer ein Bild (von einem Lebewesen) in der Dunyā macht, wird am Tag der

¹ Auch: der Mundharmonika.

Auferstehung dazu gezwungen werden, der Sache eine Seele einzuhauchen. Jedoch wird er dazu nicht fähig sein!“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī*)

‘Abdullāh bin ‘Abbās رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wahrlich, die Menschen, die am Tag der Auferstehung die schwerste Strafe erhalten, sind folgende: 1. eine Person, die einen Propheten umbrachte, 2. eine Person, die von einem Propheten umgebracht wurde, 3. jemand, der einen seiner beiden Elternteile umbrachte, 4. diejenigen, die Bilder machten, 5. und ein Gelehrter, der von seinem Wissen keinen Nutzen zog.“ (*Schu‘a-bul-Īmān lil-Bayhaqī; siehe Mischkāṭ*)

Der edle Abū Hurayrah رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Jibrīl kam zu mir und sprach: ‚Ich kam letzte Nacht zu dir, jedoch hielt mich keine Sache davon ab, hineinzutreten, außer dass auf der Tür Bilder (von Lebewesen) waren, im Haus ein gemusterter Vorhang mit Bildern (von Lebewesen) war und sich im Haus ein Hund befand. Ordne deshalb an, dass der Kopf des Bildes, das auf der Haustür ist, abgeschnitten wird, sodass es zur Gestalt eines Baumes verändert wird. Und ordne an, dass der Vorhang abgetrennt wird und zu zwei Kissen verarbeitet wird, die am Boden liegen und auf denen getreten wird. Ordne ebenfalls an, dass der Hund aus dem Haus entfernt wird.‘“ Daraufhin machte der Gesandte Allāhs ﷺ dies. (*Sunan Abī Dāwūd; Sunan Tirmidhī; siehe Mischkāṭ*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Die Engel treten nicht in ein Haus, in dem sich ein Hund oder Bilder befinden!“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Von der Belohnung einer Person, die einen Hund für einen anderen Zweck als für einen von drei Zwecken hält, wird jeden Tag ein Qīrāt abgezogen: 1. Ein Hund, der beim Hüten der Weidetiere hilft. 2. Ein Hund, der bei der Jagd hilft. 3. Oder ein Hund, der beim Hüten des Ackers (oder anderen Besitzes) hilft.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Mischkāṭ*)

Musik

Im Ṣaḥīḥ Buchārī wird berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „In meiner Ummah werden Menschen kommen, die Zinā (die Unzucht), Seide,

Alkohol und Musikinstrumente¹ für erlaubt erklären werden (d. h., obwohl sie eindeutig verboten sind).“

Im Musnad von Imām Aḥmad رحمه الله wird berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wahrlich, Allāh Ta‘ālā hat mich als Barmherzigkeit und Rechtleitung zu allen Welten geschickt. Und Er befahl mir, die Musikinstrumente, die Flöten, die Götzen, die Kreuze und die Dinge der Jāhiliyyah (vor-islamischen Zeit) zu beseitigen.“

In Sunan Abī Dāwūd wird vom edlen Tabi‘ī Nāfi‘ رحمه الله berichtet, dass er sagte: „‘Abdullāh bin ‘Umar رضي الله عنه hörte einst das Geräusch eines Blasinstrumentes. Er steckte seine beiden Finger in seine Ohren und entfernte sich vom Weg. Er sagte auch zu mir: ‚Eines Tages war ich mit dem Propheten ﷺ. Er hörte ein ähnliches Geräusch wie dieses und er verhielt sich auf gleiche Weise!‘“ (*Musnad Aḥmad; Sunan Abī Dāwūd; Sunan Ibn Mājah*)

Ibn Mājah رحمه الله berichtet in seinem Sunan, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Menschen von meiner Ummah werden ganz gewiss den Alkohol trinken. Sie werden ihm einen anderen Namen geben. Über ihren Köpfen werden Musikinstrumente gespielt und Sängerinnen (werden in ihrer Gegenwart singen). Allāh wird sie in der Erde versinken lassen und sie zu Affen und Schweinen machen.“

In Sunan Tirmidhī wird berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „In dieser Ummah wird es Chasf (das Versinken in der Erde) und Mas-ch (die Verwandlung in Tiere) geben ... Dies wird passieren, wenn Sängerinnen und Musikinstrumente weit verbreitet sind und wenn Alkohol (weit verbreitet) getrunken wird.“ (*teils verkürzt*)

Ibn Abid-Dunyā رحمه الله berichtet in Ḍammul-Malāhī, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Eine Gruppe von Menschen dieser Ummah wird am Ende der Zeit zu Affen und Schweinen verwandelt werden!“ Die edlen Ṣaḥābah رضي الله عنهم fragten: „Oh Gesandter Allāhs, bezeugen sie denn nicht, dass es keinen Gott außer Allāh gibt und dass Muḥammad der Gesandte Allāhs ist?!“ Er ﷺ

¹ Im Arabischen: „Ma‘āzif“. Mit diesem Wort sind, wie von vielen Großgelehrten gedeutet, Musikinstrumente gemeint. Siehe Faṭḥul-Bārī; Al-Jawharī; An-Nihāyah.

sprach: „Ja, natürlich. Sie werden auch fasten, beten und die Ḥajj verrichten!“ Da erkundigten sie sich: „Wieso werden sie dann auf diese Weise bestraft?“ Er ﷺ sagte: „Sie werden sich mit Musikinstrumenten, Trommeln und Sängerinnen beschäftigen. Eines Tages – während sie ihre Nacht mit Trinken (von Alkohol) und Vergnügungen verbringen – werden sie am nächsten Morgen aufwachen und zu Affen und Schweinen verwandelt worden sein.“

Ibn Abid-Dunyā رحمه الله berichtet in Ḍhammul-Malāhī und Al-Bayhaqī رحمه الله in Schu‘abul-Īmān, dass Imām As-Scha‘bī رحمه الله sagte: „Der Sänger und derjenige, für den gesungen wird, wurden beide verflucht!“

11. Verstreute Perlen

Der Segen des edlen Qur‘āns

Die edlen Anas und Jābir رضي الله عنهما berichten, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Oh Gläubige, lest in euren Häusern vermehrt den Qur‘ān. Denn ein Haus, in dem kein Qur‘ān gelesen wird, ist leer von Segen und Gutem.“ (*Sunanud-Dāraqutnī sinngemäß*)

In der Gesellschaft der Frommen

Es wird berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Setzt euch zu euren Großen (im Wissen und in der Frömmigkeit), fragt eure Gelehrten und gesellt euch zu euren Waisen.“ (*Al-Mu‘jamul-Kabīr liṭ-Ṭabarānī*)

Der edle Prophet ﷺ sagte: „Der Mensch befindet sich auf der Gewohnheit seines Freundes. Deshalb soll jeder von euch darauf achten, wen er sich zum Freund macht!“ (*Musnad Aḥmad; Sunan Abī Dāwūd; Sunan Timriḏhī; siehe Mischkāṭ*)

Der edle ‘Abdullāh bin Mas‘ūd رضي الله عنه berichtete, dass eine Person zum Gesandten Allāhs ﷺ kam und fragte: „Was sagst du über eine Person, die bestimmte Menschen liebt, sich ihnen jedoch nicht anschließen kann (was die guten Taten angeht)?“ Der edle Prophet ﷺ sprach: „Der Mensch ist mit

demjenigen, den er liebt!“ (D. h., dass er in der Āchirah mit ihnen sein wird.)
(*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Die schlimmen Folgen des Brechens eines Versprechens

Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Keine Gruppe von Menschen bricht ihr Versprechen, außer dass Allāh ihren Feind über sie schickt. Und die Zinā (Unzucht) verbreitet sich nicht in einer Gruppe von Menschen, außer dass sich der Tod unter ihnen vermehrt.“ (*Mu‘aṭṭā Imām Mālik; siehe Mischkāṭ*)

Der Einfluss des Gefährten

Der edle Abū Dharr ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Das Alleinsein ist besser als ein schlechter Gefährte. Und ein guter Gefährte ist besser als das Alleinsein. Gutes zu sprechen ist besser als still zu bleiben. Und das Stillbleiben ist besser als das Sprechen von Schlechtem.“ (*Al-Mustadrak lil-Ḥākim; Schu‘abul-Īmān lil-Bayhaqī*)

Die schlimmen Folgen des Stehlens von Land

In einem edlen Ḥadīth wird berichtet: „Der Fluch Allāhs ist bis zum Jüngsten Tag auf jemanden, der die Grenzen seines eigenen Stückes Land und die Grenzen des Stückes Landes eines anderen (zu Unrecht) ändert.“ (*Al-Mu‘jamul-Kabīr liṭ-Ṭabarānī sinngemäß*)

Die Suche nach einem guten Gefährten

Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Oh Gläubige, sucht nach einem guten Gefährten, bevor ihr ein Haus erwerbt, und sucht euch einen guten Gefährten, bevor ihr eine Reise antretet.“ (*Al-Mu‘jamul-Kabīr liṭ-Ṭabarānī sinngemäß*)

Das Unterstützen einer Person in Bedrängnis

Der edle Anas ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Allāh schreibt dreiundsiebzig Vergebungen für jemanden nieder, der einem Menschen in Bedrängnis hilft. Eine von diesen Vergebungen sorgt dafür, dass all seine Anliegen (in der Dunyā) aufrechterhalten werden. Zweiundsiebzig Vergebungen werden seine Stufen am Tag der Auferstehung erhöhen.“ (*Schu‘abul-Īmān lil-Bayhaqī; siehe Mischkāṭ; Ḥayātul-Muslimīn*)

Die Fitnah der Familie

‘Abdullāh bin Mas‘ūd und Abū Hurayrah رضي الله عنه berichten, dass der Prophet Allāhs ﷺ sagte: „Es wird eine Zeit kommen, in der der Mensch durch seine eigene Ehefrau, seine eigenen Eltern und seine eigenen Kinder zugrunde gehen wird. Sie werden aus Unwissenheit sein Würdegefühl aufrühren und von ihm Sachen verlangen, die er nicht auf sich nehmen kann. Dadurch wird er Dinge tun, die sein Dīn (Religion) vernichten werden. Infolgedessen wird er zugrunde gehen.“ (*Schu‘abul-Īmān lil-Bayhaqī sinngemäß; siehe Ḥayātul-Muslimīn*)

Das Streiten und Spaß mit anderen

Der edle ‘Abdullāh bin ‘Abbās رضي الله عنه berichtet, dass der Prophet Allāhs ﷺ sagte: „Streite nicht mit deinem Bruder, und spaße nicht (auf eine verletzende Weise) mit ihm! Und wenn du ihm etwas versprichst, dann halte es stets ein.“ (*Sunan Tirmidhī; siehe Ḥayātul-Muslimīn*)

Das Verteidigen bei Ghībah

Anas رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „In wessen Gegenwart über einen muslimischen Bruder (oder eine Schwester) gelästert wird, während er dazu fähig ist, ihm zu helfen, und es auch tut, dem hilft Allāh in der Dunyā und in der Āchirah. Und wer ihm nicht hilft, obwohl er die Fähigkeit dazu hat, den belangt Allāh dafür in der Dunyā und in der Āchirah.“ (*Scharḥus-Sunnah; siehe Ḥayātul-Muslimīn*)

Die Sauberkeit und die Reinheit

Der edle Prophet ﷺ sagte: „Oh Muslime, haltet eure Höfe und eure Grundstücke sauber! Und ähnelt nicht den Juden, denn sie sammeln den Müll in ihren Häusern.“ (*Musnadul-Bazzār; siehe Zādul-Ma‘ād*)

Der noble Abū Hurayrah رضي الله عنه berichtet, dass Allāh Ta‘ālā das Fundament des Islāms auf Reinheit und Sauberkeit errichtete. In das Paradies wird derjenige eintreten, der sauber und rein ist. (*Abuṣ-Ṣan‘ā sinngemäß*)

Der edle ‘Abdullāh bin ‘Umar رضي الله عنه berichtete, dass der Prophet Allāhs ﷺ sagte: „Oh Muslime, haltet eure Körper rein und sauber!“ (*Aṭ-Ṭabarānī sinngemäß*)

Das Behandeln von Krankheiten

Die Ṣaḥābah ﷺ fragten einst: „Sollen wir uns selbst behandeln/Medizin einnehmen?“ Der edle Prophet ﷺ sprach: „Ja, oh Diener Allāhs! Behandelt euch! Denn Allāh hat keine Krankheit erschaffen, ohne auch eine Heilung dafür zu schaffen; außer eine Krankheit: das Altern!“ (*Musnad Aḥmad; Sunan Abī Dāwūd; Sunan Tirmidhī*)

Der Segen im Essen

Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Der Segen kommt in der Mitte des Essens herab. Esst daher von den Seiten und esst nicht aus der Mitte (denn das Essen aus der Mitte führt zur Segenlosigkeit und widerspricht der Sittlichkeit)!“ (*Sunan Tirmidhī*)

Die Körperpflege

Der edle Jābir ﷺ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ ihn und andere einst besuchte. Er ﷺ bemerkte einen Mann mit zerzaustem Haar. Er fragte: „Findet er denn nichts, womit er seinen Kopf pflegen kann?!“ Und er ﷺ sah auch einen Mann, der schmutzige Kleidung trug. Da sagte er ﷺ: „Findet er denn nichts, womit er seine Kleidung waschen kann?!“ (*Musnad Aḥmad; Sunan Nasa’i; siehe Mischkāt*)

Abū Hurayrah ﷺ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wer Haare hat, soll sie auch ehren (und pflegen)!“ (*Sunan Abī Dāwūd; siehe Mischkāt*)

Das Übertreiben beim Loben

Der Gesandte Allāhs ﷺ hörte einst einen Mann, der jemanden übertrieben lobte. Er ﷺ sprach: „Du hast ihn vernichtet!“ In einer anderen Begebenheit wurde jemand in der Gegenwart des Gesandten Allāhs ﷺ erwähnt. Darauf lobte ihn einer der Anwesenden. Da sprach der edle Prophet ﷺ: „Wehe dir! Du hast den Hals deines Gefährten abgeschnitten!“ Er ﷺ wiederholte diesen Satz mehrmals und sprach darauf: „Wenn ihr unbedingt jemanden loben müsst, dann sagt: ‚Ich denke, dass er so und so ist! Und sein Abrechner ist Allāh‘, wenn ihr wirklich meint, dass er so ist. Es sollte niemand vor Allāh als rein erklärt werden!“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; siehe Sīratun-Nabiyy*)

Qanā'ah – Die Genugtuung und die Zufriedenheit

Der edle Faḍḥālāh bin 'Ubayd ؓ berichtet, dass er den Gesandten Allāhs ﷺ sagen hörte: „Frohe Botschaft für denjenigen, der zum Islām rechtgeleitet wurde, dessen Lebensunterhalt ausreicht und der von Allāh Qanā'ah (die Zufriedenheit) damit gewährt bekam.“ (*Ṣaḥīḥ Ibn Ḥibbān; siehe Sīratun-Nabiyy*)

Buhtān – Das unrechte Beschuldigen anderer

Der edle Abū Hurayrah ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wer seinen Diener (oder Bediensteten) beschuldigt, wobei er unschuldig ist, dessen Rücken wird Allāh am Tag der Auferstehung mit Peitschen schlagen.“ (*sinngemäß*) Der Gesandte Allāhs ﷺ sprach auch: „Wenn du etwas über deinen Bruder sagst, das nicht wahr ist, hast du Buhtān von ihm gemacht (d. h. ihn verleumdet).“ (*Sunan Abī Dāwūd; siehe Sīratun-Nabiyy*)

Das Ehren der Älteren

Der edle Anas ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Kein junger Mensch ehrt (und bedient) eine alte Person wegen ihres Alters, außer dass Allāh für ihn jemanden bestimmt, der ihn in seinem (hohen) Alter ehrt (und bedient).“ (*Sunan Tirmidhī; siehe Mischkāt*)

Das Helfen des Unterdrückten und des Unterdrückers

Der edle Anas ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wer einem Menschen in Bedrängnis hilft, für den schreibt Allāh dreiundsiebzig Vergebenen nieder. Eine davon sorgt dafür, dass all seine Anliegen (in der Dunyā) aufrechterhalten werden. Zweiundsiebzig Vergebenen werden seine Stufen am Tag der Auferstehung erhöhen.“ (*Schu'abul-Īmān lil-Bayhaqī; siehe Mischkāt; Ḥayātul-Muslimīn*)

Anas ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Hilf deinem Bruder, egal ob er der Unterdrücker oder der Unterdrückte ist!“ So fragte ein Mann: „Oh Gesandter Allāhs, ich verstehe, dass ich ihm helfen soll, wenn er unterdrückt wird. Wie soll ich ihm jedoch helfen, wenn er der Unterdrücker/Unrecht-Zufügende ist?“ Er ﷺ erwiderte: „Indem du ihn von der Unterdrückung/dem Unrecht abhältst. Das ist deine Hilfe für ihn!“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Mischkāt*)

Die Schadenfreude

Der edle Wāṭhilah bin Asqa' ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Zeige keine Schadenfreude über deinen Bruder (im Glauben). Andernfalls wird Allāh ihm gegenüber barmherzig sein und dich ins Übel verwickeln.“
(*Sunan Tirmidhi*)

Ein paar Ratschläge

Der noble Barā' bin 'Āzib ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ uns sieben Sachen befahl und uns sieben Sachen verbot. Er befahl uns:

1. Das Begleiten der Janāzahs (Leichenzüge)
2. Das Besuchen des Erkrankten
3. Das Annehmen einer Einladung
4. Das Helfen eines Unterdrückten/Unrecht-Behandelten
5. Das Erfüllen eines Schwurs
6. Das Erwidern auf ein Salām
7. Und das Sagen von „يَرْحَمُكَ اللَّهُ“ (Möge Allāh sich deiner erbarmen)“ zum Niesenden

Und er ﷺ verbot uns:

1. Das Verwenden von Behältern aus Silber
2. Goldringe
3. Das Tragen von Seide
4. Das Tragen von Seidenbrokat (d. h. Kleidung, die aus Seide hergestellt wurde)
5. Das Tragen von Kleidungsstücken, die aus Leinen (oder anderen Stoffen) bestehen, die mit Seide gemischt sind
6. Das Tragen von schwerem Seidenbrokat
7. (das Sitzen auf einem) Sattel aus Seide.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī teils sinngemäß*)

Der Besuch des Bruders im Islām

Es wird von Abū Razīn ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ zu ihm sagte: „Soll ich dir nicht über die Wurzel dieser Angelegenheit (d. h. unserer Religion) berichten, wodurch du das Gute des Diesseits und des Jenseits erlangen wirst?

1. Halte an den Sitzungen der Menschen des Ḍhikr fest (d. h. der Menschen, die Allāhs stets gedenken).
2. Bewege deine Zunge so viel wie möglich mit dem Ḍhikr Allāhs, wenn du allein bist.
3. Und liebe und verabscheue für (die Zufriedenheit von) Allāh.

Und oh Abū Razīn! Weißt du, dass, wenn ein Mensch sein Haus verlässt, um seinen Bruder (im Glauben) zu besuchen, ihn dabei siebzigtausend Engel begleiten? Alle von ihnen machen Du‘ā für ihn und sprechen: „Oh unser Herr, er verbindet (den Kontakt zu anderen) wegen Dir, so verbinde ihn (mit Dir)!“ Solltest du dazu fähig sein, deinen Körper hierfür einzusetzen, dann tue es!“ (*Schu‘abul-Īmān lil-Bayhaqī; siehe Mischkāṭ; Ḥayātul-Muslimīn*)

Der Muslim ist ein Spiegel des anderen Muslims

Der edle Abū Hurayrah رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Der Gläubige ist der Spiegel seines (Glaubens)Bruders. Wenn er einen Makel in ihm entdeckt, beseitigt er ihn!“ (*Al-Adabul-Mufrad lil-Buchārī; Sunan Tirmidhī, Sunan Abī Dāwūd*)

Der Prophet Allāhs ﷺ sprach: „Wenn einer von euch seinen (Glaubens)Bruder (aufrichtig) liebt, sollte er ihn wissen lassen, dass er ihn (für Allāh) liebt!“ (*Al-Adabul-Mufrad lil-Buchārī*)

Der Tadel des vielen Fragens

In einem Ḥadīṭh wird berichtet, dass die Spende (Ṣadaqah) für Muḥammad ﷺ und die Familie von Muḥammad ﷺ nicht erlaubt ist. (*Al-Chaṭīb*)

Der Prophet Allāhs ﷺ sprach: „Wer die Menschen nach ihrem Vermögen fragt, um sein eigenes Vermögen zu vermehren, der fragt sie nichts anderes als nach Feuerglut. (Nun ist es ihm überlassen, ob er viel oder wenig davon erbittet!)“ (*Ṣaḥīḥ Muslim*)

Der edle Zubayr bin ‘Awwām رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Es ist besser für einen von euch, seine Schnur zu nehmen, einen Bündel Zündhölzer auf seinem Rücken heranzubringen und sie zu verkaufen – und Allāh dadurch sein Gesicht (vor Erniedrigung) bewahrt –, als die Menschen zu fragen, egal ob sie ihm geben oder nicht!“ (*Ṣaḥīḥ Bachārī*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ riet einst dem edlen Abū Dharr ؓ: „Frag die Menschen nichts!“ Dieser erwiderte: „Ja!“ Darauf sagte der edle Prophet ﷺ: „Selbst deine (Tier)Peitsche, wenn sie dir herunterfällt! Du solltest selbst (vom Tier) herabsteigen und sie aufheben!“ (*Musnad Aḥmad; Siehe Mischkāṭ*)

Einst fragte jemand den Gesandten Allāhs ﷺ: „Darf ich (die Menschen) fragen, oh Gesandter Allāhs?“ Der edle Prophet ﷺ erwiderte: „Nein! Und solltest du unbedingt fragen müssen, so frage die Frommen!“ (*Sunan Abī Dāwūd; Sunan Nasaʿī; siehe Mischkāṭ*)

Das Anlächeln ist eine Ṣadaqah

In den Ḥadīhen wird erwähnt, dass das Lächeln und das Treffen mit einem fröhlichen Gesicht auch eine Ṣadaqah (eine Belohnung) sind. (*siehe Sunan Tirmidhī*)

Das Annehmen einer Entschuldigung

Es wird berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wer sich bei seinem Bruder entschuldigt und dieser nimmt seine Entschuldigung nicht an, lastet auf ihm eine Sünde, wie die Sünde einer Person, die zu Unrecht Gebühren einnimmt (wie Steuern oder Zölle).“ (*Schuʿabul-Īmān lil-Bayhaqī; siehe Mischkāṭ*)

Īmān und gute Taten Hand in Hand

Der edle Abū Dharr ؓ berichtet, dass er den Gesandten Allāhs ﷺ einst fragte: „Berichte mir von einer Tat, durch welche der Diener ins Jannah eintritt, wenn er sie verrichtet.“ Der Gesandte Allāhs ﷺ erwiderte: „Dass du an Allāh glaubst!“ Ich fragte weiter: „Gibt es noch Taten, die zusammen mit dem Glauben zu verrichten sind?“ „Dass du von dem spendest, mit dem Allāh dich versorgt hat!“, antwortete der noble Prophet ﷺ. Ich erkundigte mich: „Und was ist, wenn man arm ist und nichts hat?“ Er ﷺ sprach: „Dann sollte man Gutes mit seiner Zunge sprechen!“ Ich fragte erneut: „Und was ist, wenn man schwach ist und sich die eigene Zunge nicht ausdrücken kann?“ „Dann sollte man einen Überforderten unterstützen!“, erwiderte er ﷺ. Ich erkundigte mich abermals: „Und was ist, wenn man schwach ist und keine Kraft hat?“ Da sagte er ﷺ: „So sollte man die Arbeit für einen Unbegabten erledigen (und ihm dabei helfen, die Sachen zu erledigen, zu denen

er unfähig ist)!“ Ich fragte: „Und was ist, wenn man selbst unbegabt ist?“ Daraufhin wandte sich der Gesandte Allāhs ﷺ mir zu und sprach: „Willst du denn nichts Gutes in deinem Gefährten übriglassen? In diesem Fall soll er sein Schädliches von den Menschen fernhalten!“ Darauf sagte ich: „Oh Gesandter Allāhs, all diese Sachen sind wahrlich leicht zu machen!“ Und so sprach der Gesandte Allāhs ﷺ: „Ich schwöre bei demjenigen, in dessen Hand das Leben von Muḥammad ist! Kein Diener praktiziert eine dieser Sachen, während er dabei die Zufriedenheit Allāhs anstrebt, ohne dass diese Sache ihn am Tag der Auferstehung an der Hand nimmt und ihn so lange begleitet, bis sie ihn ins Jannah befördert!“ (*Al-Mustadrak lil-Ḥākim; siehe Sīratun-Nabiyy*)

Die Dankbarkeit gegenüber dem Gnade-Erweisenden

Der edle Abū Hurayrah ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Wer den Menschen gegenüber nicht dankbar ist, ist Allāh gegenüber nicht dankbar!“ (*Musnad Aḥmad; Sunan Tirmidhī; siehe Mischkāt*)

Der edle Usāmah bin Zayd ؓ berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Wenn jemandem etwas Gutes erwiesen wird und er zum Gutes-Tuenden „جَزَاكَ اللَّهُ خَيْرًا“ (Möge Allāh dich mit Gutem belohnen) sagt, hat er (den Gutes-Tuenden) überaus gelobt.“ (*Musnad Aḥmad; Sunan Tirmidhī; siehe Mischkāt*)

Die Fürsprache

Der edle Abū Mūsā ؓ berichtet: „Wenn jemand mit einem Bedürfnis zu dem Gesandten Allāhs ﷺ kam, pflegte er sich den Anwesenden zuzuwenden und zu sagen: „Legt (für ihn) Fürsprache ein, denn ihr werdet dafür belohnt! Und Allāh wird auf der Zunge Seines Propheten das bestimmen, was Er will!“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Mischkāt; Ḥayātul-Muslimīn*)

Das heimliche Gerede

Der edle ‘Abdullāh ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wenn drei Personen zusammen sind, sollten nicht zwei heimlich unter sich ohne dem Dritten reden!“ (*Al-Adabul-Mufrad*)

Das Verwenden von goldenen und silbernen Gefäßen

Der noble Ḥudhayfah رضى الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Tragt keine Seide und auch keine Kleidung, die teilweise aus Seide besteht. Und trinkt nicht aus Gold- und Silbergefäßen. Und esst auch nicht von ihren Tellern. Denn diese Sachen sind für sie (d. h. die Ungläubigen) in der Dunyā und für euch in der Āchirah.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Mischkāt*)

Die Unanständigkeit und die Abscheulichkeit

Die reine ʿĀischah رضى الله عنها berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ zu ihr sagte: „Wahrlich, die Menschen, die den schlimmsten Rang am Tag der Auferstehung einnehmen werden, sind diejenigen, die von den Menschen gemieden werden, da die Menschen sich vor ihrem Übel bewahren wollen.“ Nach einer anderen Version heißt es: „Da die Menschen sich vor ihrer Unanständigkeit (und Abscheulichkeit) bewahren wollen!“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim*)

Das übertriebene Loben

Der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Wenn ihr diejenigen seht, die übertrieben (und übermäßig) Loben, so werft Erde auf ihre Gesichter! (Gemeint ist, dass ihr euer Missfallen äußern und zeigen sollt.)“ (*Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Mischkāt*)

Das Loben eines Fāsiqs

Der Prophet Allāhs ﷺ sagte: „Wenn ein Fāsiq (ein offenkundiger Sünder) gelobt wird, wird der Herr Taʿālā wütend und der Thron kommt deswegen zum Wackeln!“ (*Schuʿabul-Īmān lil-Bayhaqī; siehe Mischkāt*)

Die Sauberkeit und der angenehme Geruch

Imām Bazzār رضى الله عنه berichtet in seinem „Musnad“, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wahrlich, Allāh ist rein und liebt die Reinheit. Allāh ist sauber und liebt die Sauberkeit! Allāh ist großzügig und liebt die Großzügigkeit! Allāh ist freigiebig und liebt die Freigiebigkeit. Haltet daher eure Höfe und eure Grundstücke rein!“ (*Musnadul-Bazzār; siehe Zādul-Maʿād*)

In den authentischen Überlieferungen wird berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Es ist das Recht Allāhs, dass jeder Muslim

(mindestens) einmal in sieben Tagen (d. h. am Freitag) duscht und sich parfümiert, sollte er einen Duft bei sich haben!“ (siehe Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim)

Anmerkung: Die Besonderheit des Duftes besteht darin, dass die Engel ihn lieben, während Schayṭān ihn verabscheut. Die beliebteste Sache für Schayṭān sind stinkende und unangenehme Gerüche. Reine Seelen lieben daher reine Gerüche, und unreine Seelen hingegen unreine Gerüche. Jede Seele neigt zu dem, was zu ihr passt! (Imām Ibnul-Qayyim رحمه الله in Zādul-Ma‘ād)

Das Verkaufen eines Grundstückes

Wenn man ein Haus oder ein Grundstück verkaufen will, besagt die Weisheit, schnell ein neues Haus oder Grundstück zu kaufen. Andernfalls wird das Geld womöglich nicht erhalten bleiben, sondern für Unnötiges ausgegeben werden. (Ḥayātul-Muslimīn; siehe Ibn Mājah)

Das Ehrgefühl und das Gütig-Sein

Der Prophet Allāhs ﷺ sagte: „Seid nicht vom Rat anderer abhängig und habt selbst auch eine gute Meinung (über Dinge). Geht nicht zum Essen in das Haus anderer, ohne dass ihr eingeladen wurdet. Ihr sagt: ‚Wer mit uns gütig ist, mit dem sind wir auch gütig, und wer uns Schlechtes zufügt, dem fügen wir auch Schlechtes zu.‘ (Sagt dies nicht!) Sprecht anstatt dessen: ‚Wer mit uns gütig ist, mit dem sind wir auch gütig, und wer uns schlecht behandelt, mit dem sind wir trotzdem gütig!‘“ (Sunan Tirmidhī sinngemäß; siehe Mischkāt)

Luxus und weltlicher Genuss

Der edle Mu‘ādh bin Jabal رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Lebe nicht in Luxus und zu vielem Komfort! Denn wahrlich, die Diener Allāhs sind keine Menschen, die in Luxus leben!“ (Musnad Aḥmad; Schu‘abul-Īmān lil-Bayhaqī)

Anderen zu essen geben

Der edle Ṣuhayb رضي الله عنه berichtet, dass der Prophet Allāhs ﷺ sagte: „Wahrlich, der Beste unter euch ist derjenige, der zu essen gibt und dem Salām (anderer) erwidert!“ (Aṭ-Ṭabaqāt li ibn Sa‘d)

Die Etikette des Du‘ā

Zu den besonderen Etiketten des Du‘ās gehören die folgenden Sachen:

1. Der eigene Verdienst und die Ernährung sollten ḥalāl sein.
2. Man sollte beim Du‘ā wahrhaftig und aufrichtig sein.
3. Man sollte beim Du‘ā weinen und sich vor Allāh erniedrigen.
4. Man sollte nicht eilig sein und erwarten, dass das Du‘ā sofort in Erfüllung geht.
5. Zu Beginn des Du‘ās sollte Allāh Ta‘ālā gelobt und gepriesen werden.
6. Es sollte Segen und Frieden auf den Gesandten Allāhs ﷺ geschickt werden.
7. Gegebenenfalls sollte auch Segen auf die Familie und die Angehörigen des Gesandten Allāhs ﷺ geschickt werden.

Der edle ‘Abdullāh bin ‘Abbās ؓ sagte: „Die Bitte von Allāh ist, dass du deine Hände bis zu den Schultern oder ihrer Höhe hebst.“ (*Sunan Abī Dāwūd*) Yazīd ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ seine beiden Hände zu heben pflegte, wenn er Du‘ā machte, und dass er (am Ende des Du‘ās) mit beiden Händen über das Gesicht strich. (*Musnad Aḥmad; Sunan Abī Dāwūd; siehe Bulūghul-Marām*)

Viel Luxus und Komfort sind tadelnswert

Der edle Faḍḥālāh bin ‘Ubayd ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ uns vor vielen Arten des Luxus und hohen Komforts abhielt und dass er uns befahl, auch gelegentlich barfuß zu laufen!“ (*Sunan Abī Dāwūd*)

Ibn Abī Ḥadrad ؓ berichtet, dass der Prophet Allāhs ﷺ sprach: „Führt (auch) eine raue und harte Lebensweise, trägt (auch) raue Kleidung (und nicht immer weiche und gemütliche Kleidung) und läuft (auch gelegentlich) barfuß.“ (*Aṭ-Ṭabarānī fil-Kabīr; siehe Jam‘ul-Fawā'id*)

Der edle ‘Abdullāh bin Mas‘ūd ؓ berichtet: „Unsere Lage am Tag von Badr war, dass sich drei von uns ein Kamel teilen mussten. Abū Lubābah (ؓ) und ‘Aliyy bin Abī Ṭālib (ؓ) waren die Kameraden des Gesandten Allāhs ﷺ. Als der Gesandte Allāhs ﷺ an der Reihe war (vom Reittier abzustiegen), sagten sie zu ihm: ‚Wir werden für dich laufen (und du kannst auf dem Kamel bleiben)!‘ So sprach der edle Prophet ﷺ: ‚Ihr beide seid nicht

stärker als ich und ich habe die Belohnung auch nicht weniger nötig als ihr (d. h., dass auch ich die Belohnung für das Laufen zu Fuß benötige).“
(*Ṣaḥīḥus-Sunnah; siehe Mischkāṭ*)

Der ḥalāle Verdienst

‘Abdullāh bin Mas‘ūd ؓ berichtet, dass der edle Prophet ﷺ sagte: „Das Streben nach ḥalālem Verdienst ist eine Pflicht nach der (wohlbekannten) Pflicht (in der Religion)!“ (*Ṣchu‘abul-Īmān lil-Bayhaqī; siehe Mischkāṭ*)

Der edle ‘Abdullāh bin Mas‘ūd ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Weder wird die Spende von ḥarāmen Verdienst angenommen, noch wird in diesem Verdienst Segen gewährt. Wer ḥarāmes Vermögen nach seinem Tod hinterlässt, für den wird dieses Vermögen sein Reisevorrat ins Jahannam sein. Beseitige nicht das Schlechte mit Schlechtem. Beseitige stattdessen das Schlechte mit dem Guten (denn Schmutz kann nicht mit weiterem Schmutz entfernt werden).“ (*siehe Musnad Aḥmad; Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim*)

Der edle Abū Sa‘īd Al-Chudrī ؓ berichtet in einem langen Ḥadīth, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Wahrlich, dieses Geld ist süß. Wer es rechtmäßig nimmt und es dort, wo es richtig ist, ausgibt, dessen Geld ist trefflich!“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim*)

In einer langen Geschichte sagte der edle Ka‘b bin Mālīk ؓ zum Gesandten Allāhs ﷺ: „Oh Prophet Allāhs, wahrlich, Teil meiner Tawbah ist, dass ich (von jetzt an) nur noch die Wahrheit sprechen werde und mich von meinem gesamten Vermögen trenne, als Spende für Allāh und für Seinen Gesandten (ﷺ).“ Daraufhin sagte der edle Prophet ﷺ: „Behalte einen Teil deines Vermögens, denn das ist besser für dich (denn wenn du alles aufgibst, wirst du in Sorgen leben)!“ Da sagte ich: „Ich behalte meinen Anteil, der mir von Chaybar zusteht.“ (*Sunan Tirmidhī*)

Der noble Ḥudhayfah ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Ein Mu‘min sollte sich selbst nicht erniedrigen!“ „Und wie erniedrigt er sich selbst?“, fragten sie. Er ﷺ erwiderte: „Indem er Schwierigkeiten auf sich nimmt, die er nicht bewältigen kann!“ (*Sunan Tirmidhī*)

Einfachheit und Simplität

Der edle Abū Umāmah ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wahrlich, Einfachheit/Simplizität ist Teil des Glaubens!“ (*Sunan Abī Dāwūd; siehe Ḥayātul-Muslimīn*)

Bid‘ah – die Erneuerung in der Religion

Jābir ؓ berichtet, dass der Prophet Allāhs ﷺ sprach: „Nach dem Lob Allāhs (ist meine Botschaft an euch): Die besten Worte sind das Buch Allāhs und der beste Weg ist der Weg von Muḥammad (ﷺ). Die schlechtesten Sachen sind die Erneuerungen (in der Religion). Und jede Bid‘ah (Erneuerung in der Religion) ist ein Irrweg.“ (*Ṣaḥīḥ Muslim*)

Das Verbot der Bid‘ah

Die reine ‘Āischah ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wer in unserer Angelegenheit (d. h. in der Religion Islām) eine neue Sache erfindet, dessen Sache wird abgelehnt.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ḥayātul-Muslimīn*)

12. Die prophetische Medizin

Du‘ā und das Behandeln mit Medizin

Der Gesandte Allāhs ﷺ pflegte auf drei Weisen Krankheiten zu behandeln. Zum einen das Behandeln mit natürlichen Heilmitteln. Hierzu gehören Heilmittel, die in der Natur oder in Tieren zu finden sind. Zum anderen das Behandeln durch spirituelle Methoden, wie durch Du‘ā, Aḍḥkār und Verse aus dem Qur‘ān. Und zum dritten die Behandlung mit beiden dieser Methoden – d. h. das Behandeln durch Du‘ā in Kombination mit Heilmitteln. (*Zādul-Ma‘ād*)

Das Behandeln durch Du‘ā

Es gibt nichts Nützlicheres und Effektiveres für das Erlangen von Gesundheit als den edlen Qur‘ān sein. Allāh Ta‘ālā sagt:

وَنُنَزِّلُ مِنَ الْقُرْآنِ مَا هُوَ شِفَاءٌ وَرَحْمَةٌ لِّلْمُؤْمِنِينَ

„Und Wir senden vom Qur‘ān das herab, was eine Heilung und eine Barmherzigkeit für die Gläubigen ist.“ (*Sūrah Isrā‘ 17: 82*)

Der edle Qur‘ān ist Schifā‘ (eine Heilung) für körperliche Krankheiten, da durch den Segen und Nutzen seiner Rezitation Heilung von vielen Erkrankungen und Leiden erlangt wird. Der edle Prophet ﷺ sagte: „Wer nicht (einmal) durch den Qur‘ān Schifā‘ erlangt, für den gibt es keine Heilung!“ (*Ad-Dāraquṭnī fil-Afrād*) Im edlen Ḥadīth wird erwähnt, dass Sūrah Fātiḥah eine Heilung für jede Krankheit ist. (*Sunan Tirmidhi*) Es ist durch Ḥadīthe bewiesen, dass Sūrah Fātiḥah eine Heilung gegen die Bisse giftiger Tiere, schwarze Magie, Verrücktheit und Ähnliches ist. Der Anführer der Gläubigen ‘Aliyy Al-Murtaḍhā ؑ berichtet in einem Ḥadīth vom Gesandten Allāhs ﷺ, dass das beste Heilmittel der Qur‘ān ist (حَبْرُ الدَّوَاءِ الْقُرْآنُ). (*Sunan Ibn Mājah*)

Das Erlangen von Heilung durch das Wort Allāhs, wie durch die Al-Mu‘awwiḍḥatayn (Sūrah Falaq & Sūrah Nās), gehört zu den spirituellen Methoden des Erlangens von Schifā‘, vorausgesetzt, diese Verse werden auf der Zunge von gottesfürchtigen und frommen Menschen mit vollkommener Überzeugung und Hingabe gelesen. Da leider viele Menschen diese Eigenschaften nicht besitzen, rennen sie zur greifbaren Medizin und sind bezüglich dieser spirituellen Medizin unbekümmert und unachtsam. Mit den „Mu‘awwaḍḥāt“ (den Schutz gebenden Sūrahs) sind Sūrah Falaq und Sūrah Nās gemeint, denn es wird berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ diese beiden Sūrahs las und auf sich pustete, um sich vor Schmerzen, Schlechtem, dem bösen Auge und Ähnlichem zu schützen. Manche Gelehrte sind der Meinung, dass auch Sūrah Ichlāṣ zu den Mu‘awwiḍḥāt gehört. (*Madārijun-Nubuwwah*)

Die Gelehrten sind sich darüber einig, dass eine Ruqyah (eine Schutzformel) unter drei Voraussetzungen erlaubt ist. Die erste Voraussetzung ist, dass es Schutzformeln aus dem Qur‘ān oder der Sunnah sind oder es sich

um die Namen und Eigenschaften Allāh Ta‘ālās handelt. Die zweite Voraussetzung ist, dass die Schutzformel auf Arabisch ist. Und die dritte Voraussetzung ist, dass man sie mit dem Glauben (und der Überzeugung) liest, dass die bewirkende Kraft in Wirklichkeit Allāh allein ist und dass die Wirksamkeit dieses Du‘ās auf Seinem Willen und Seiner Bestimmung beruht. (*Madārijun-Nubuwwah*; siehe *Faṭḥul-Bārī*; *Mirqātul-Mafātīḥ*)

Das Tragen eines Ta‘wīḍḥ/Tamīmah (Amuletts) wird auch durch Überlieferungen bestätigt. So pflegte der edle ‘Abdullāh bin ‘Amr ؓ den Kindern, die Vernunft erlangt hatten, bestimmte Schutzformeln beizubringen. Was die Kinder angeht, die noch keine Vernunft erlangt hatten, so schrieb er die Schutzformeln für sie auf ein Papier und hängte es ihnen um den Hals. (*Sunan Abī Dāwūd*; *Sunan Tirmidhī*: ḥasan) Aus diesem Grund erklären die Gelehrten das Umhängen eines Ta‘wīḍḥ als erlaubt (solange die oben erwähnten Voraussetzungen erfüllt sind). (*Madārijun-Nubuwwah*)

Schutzformeln gegen ‘Ayn (das böse Auge)

In Ṣaḥīḥ Buchārī und Ṣaḥīḥ Muslim wird von der reinen ‘Āischah ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ anordnete, Ruqyah gegen ‘Ayn (das böse Auge) zu machen. (*Zādul-Ma‘ād*)

Die edle Asmā’ bint ‘Umayy ؓ fragte einst den Gesandten Allāhs ﷺ: „Oh Gesandter Allāhs, wahrlich, die Söhne Ja‘fars haben ein böses Auge abbekommen. Darf ich für sie Ruqyah machen?“ Der Gesandte Allāhs ﷺ erwiderte: „Ja, denn sollte eine Sache dem Qaḍhā’ (der Vorherbestimmung) zuvorkommen, so wäre es das ‘Ayn (das böse Auge)!“ Imām Tirmidhī ؒ berichtet dieses Ḥadīṭh und sagt, dass es gut (ḥasan) und authentisch (ṣaḥīḥ) ist. (*Zādul-Ma‘ād*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte auch: „Behandelt eure Erkrankten mit Ṣadaqah!“ (*At-Tarḥīb wat-Targhīb*)

Wenn ein ‘Ā’in (jemand, der eine andere Sache anblickt) befürchtet, dass sein Blick Schaden zufügt oder eine Sache getroffen hat, sollte er sagen:

اللَّهُمَّ بَارِكْ عَلَيْهِ

„Oh Allāh, gewähre Barakah (Segen) in dieser Sache.“

Denn der Gesandte Allāhs ﷺ sprach zu ‘Āmir bin Rabī‘ah رضي الله عنه, als dieser Sahl bin Ḥunayf ein böses Auge gab: „Wieso machst du nicht Du‘ā für Barakah!“ D. h. wieso sagst du nicht „اللَّهُمَّ بَارِكْ عَلَيْهِ“. (*Zādul-Ma‘ād*)

Ebenso sind die Worte „مَا شَاءَ اللَّهُ، لَا قُوَّةَ إِلَّا بِاللَّهِ“ (So Allāh will; es gibt keine Kraft außer durch Allāh) gegen das ‘Ayn effektiv, denn es wird berichtet, dass der edle Tabi‘ī ‘Urwah bin Zubayr رضي الله عنه diese Worte sprach, als er eine Sache anblickte, die ihm gefiel. (*Zādul-Ma‘ād*)

Die prophetische Medizin gegen das böse Auge und Weiteres

Der Gesandte Allāhs ﷺ pflegte sich selbst mit den Mu‘awwidhāt (den Schutz-Sūrahs) zu heilen. Damit sind die Sūrahs und Worte gemeint, mit denen sich vor Übel geschützt wird, wie Sūrah Fātiḥah, Āyatul-Kuriyy, Sūrah Falaq und Sūrah Nās. (*Madārijun-Nubuwwah*)

Um andere vor dem eigenen bösen Blick zu bewahren, sollte man „اللَّهُمَّ الْبَارِكْ عَلَيْهِ“ und auch „مَا شَاءَ اللَّهُ، لَا قُوَّةَ إِلَّا بِاللَّهِ“ sagen, denn dies wird das ‘Ayn beseitigen. (*Madārijun-Nubuwwah*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ pflegte bei allen körperlichen Krankheiten Ruqyah und Du‘ā zu machen. In den Ḥadīṯen wurden für allerlei Krankheiten und Beschwerden spirituelle Heilmittel erwähnt, wie beispielsweise bei Erkältung, Fieber, Zittern, Epilepsie, Kopfschmerzen, Angst, Einsamkeit, Schlaflosigkeit, Vergiftungen, Sorgen und Kummer, körperlichen Schmerzen, Katastrophen, Trauer, Leid, Armut, Schulden, Verbrennungen, Zahnschmerzen, Problemen beim Wasserlassen, Blähungen, Nasenbluten, Erschwernissen bei der Geburt, usw. Die entsprechenden Du‘ās und die Ruqyah sind in den edlen Ḥadīṯen vorhanden. (*Madārijun-Nubuwwah*)

Das Du‘ā, das der Gesandte Allāhs ﷺ insbesondere gegen das böse Auge und alle weiteren Arten von Übel und Erkrankungen anwandte, war:

أَذْهَبِ الْبَاسَ رَبَّ النَّاسِ، اشْفِ أَنْتَ الشَّافِي، لَا شِفَاءَ إِلَّا شِفَاؤُكَ، شِفَاءٌ لَا يُعَادِرُ سَقَمًا

„Nimm die Schmerzen weg, oh Herr der Menschen! Heile, Du bist der Heiler. Es gibt keine Heilung außer Deine Heilung. Gewähre eine Heilung,

die keine Erkrankung übriglässt!“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim, siehe Madārijun-Nubuwwah*)

Die Praxis von لَا حَوْلَ وَلَا قُوَّةَ إِلَّا بِاللَّهِ

Der edle ‘Abdullāh bin ‘Abbās رضي الله عنه berichtet, dass sich ein Mann beim Gesandten Allāhs ﷺ beschwerte, die Muschrikūn (Götzendienen) hielten seinen Sohn gefangen und forderten ein Lösegeld, das er nicht aufbringen könne. Der Gesandte Allāhs ﷺ befahl ihm, seinem Sohn auszurichten, er solle häufig „لَا حَوْلَ وَلَا قُوَّةَ إِلَّا بِاللَّهِ“ (es gibt keine Macht und keine Kraft außer durch Allāh) lesen. Er befahl es ihm und somit begann sein Sohn, es zu lesen. Es geschah, dass die Muschrikūn unachtsam über ihn waren und er mit fünfzig ihrer Kamele zu seinem Vater zurückkehrte. (*Ad-Du‘ā liṭ-Ṭabarānī*) Die Gelehrten schreiben, dass diese Worte einem Menschen am effektivsten bei Schwierigkeiten helfen. (*Madārijun-Nubuwwah*)

Āyatul-Kursiyy

In einem edlen Ḥadīṭh wird berichtet: „Wer Āyatul-Kursiyy und die letzten Verse von Sūrah Baqarah in einer Not/Bedrängnis liest, dem wird Allāh ‘azza wa jalla helfen.“ (*Ibnus-Sunnī; Madārijun-Nubuwwah*)

Das umfassende Du‘ā

Der edle Sa’d bin Abī Waqqāṣ رضي الله عنه berichtet, dass er den Gesandten Allāhs ﷺ sagen hörte: „Wahrlich, ich kenne Worte, kein Mensch in Bedrängnis und Not liest sie, außer, dass er davon befreit wird. Es sind die Worte meines Bruders Yūnus (عليه السلام): „Und so rief er in den Dunkelheiten:

لَا إِلَهَ إِلَّا أَنْتَ، سُبْحَانَكَ إِنِّي كُنْتُ مِنَ الظَّالِمِينَ

„Es gibt keinen Gott außer Dir. Rein bist Du; wahrlich, ich gehörte zu den Unrecht-Begehenden (durch das Sündigen).“ (*Sunan Tirmidhī; Madārijun-Nubuwwah*)

Das Du‘ā bei Armut

Der edle ‘Abdullāh bin ‘Umar رضي الله عنه berichtet, dass er einst mit dem Gesandten Allāhs ﷺ war, als ein Mann kam und sagte: „Oh Gesandter Allāhs, ich bin sehr arm geworden (und die Dunyā hat mir den Rücken zugekehrt)!“ Da sprach der edle Prophet ﷺ: „Hast du denn schon das Gebet der Engel und das Tasbīḥ der gesamten Schöpfung gelesen?“ ‘Abdullāh bin ‘Umar رضي الله عنه berichtet, dass er den Gesandten Allāhs ﷺ darauf fragte, wie dieses Du‘ā lautet. Der Gesandte Allāhs ﷺ erwiderte: „Das Gebet der Engel und das Tasbīḥ der gesamten Schöpfung ist das einhundertmalige Lesen zwischen der Morgendämmerung und dem Verrichten des Fajr-Gebetes von:

سُبْحَانَ اللَّهِ وَبِحَمْدِهِ، سُبْحَانَ اللَّهِ الْعَظِيمِ وَبِحَمْدِهِ، أَسْتَغْفِرُ اللَّهَ

„Ich preise Allāh und lobe Ihn. Gepriesen sei Allāh, der überaus Große, und alles Lob gebührt Ihm. Ich bitte Allāh um Vergebung.“

Wenn du das tust, wird die Dunyā zu dir erniedrigt und ergeben kommen. Allāh wird für jedes deiner Worte einen Engel erschaffen, der bis zum Tag der Auferstehung Tasbīḥ von Allāh Ta‘ālā verrichten wird, und du wirst die Belohnung dafür erhalten.“ (*Musnadul-Firdaus; Ad-Dāraquṭnī fir-Ruwāt ‘an Mālik; siehe Tachrijul-‘Irāqī lil-Iḥyā; Tanzihus-Scharī‘ah*)

Anmerkung: Manche Gelehrte pflegten dieses Du‘ā zwischen dem Sunnah und dem Farḍh des Fajr-Gebetes zu lesen. Andere fügten die Worte „لَا حَوْلَ وَلَا قُوَّةَ إِلَّا بِاللَّهِ الْعَلِيِّ الْعَظِيمِ“ hinzu, denn es wird berichtet, dass dieses Du‘ā alle Sünden auslöscht und ebenfalls eine Ursache für Fülle in der Versorgung ist. Auch Istighfār verursacht eine Fülle in der Versorgung. Im Gegensatz dazu ist das Sündigen eine Ursache für die Einschränkung der Versorgung und das Entstehen von allerlei Sorgen und Bedrängnissen (deshalb ist Istighfār Teil dieses Du‘ās). (*Madārijun-Nubuwwah*)

Das Du‘ā bei Fieber, Kopfschmerzen und anderen Schmerzen

Der edle ‘Abdullāh bin ‘Abbās رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ ihnen bei Fieber und allen Arten von Schmerzen beibrachte, Folgendes zu lesen:

بِسْمِ اللَّهِ الْكَبِيرِ، نَعُوذُ بِاللَّهِ الْعَظِيمِ مِنْ شَرِّ عَرَقٍ نَعَارٍ وَمِنْ شَرِّ حَرِّ النَّارِ

„Im Namen Allāhs, des gewaltig Großen. Wir suchen Zuflucht bei Allāh, dem Großen, vor dem Übel einer verwundeten Ader und vor dem Übel der Hitze des Feuers.“ (*Musnad Aḥmad; Sunan Tirmidhī*)

Das Du‘ā bei jeglichen Schmerzen und Not

Abbān رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ berichtet von seinem Vater ‘Uṭhmān رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ, dass er den Gesandten Allāhs ﷺ sagen hörte: „Kein Diener sagt jeden Morgen und jeden Abend ... (das folgende Du‘ā) dreimal, außer dass ihm nichts schaden kann.“ (In der Überlieferung von Abū Dāwūd heißt es: „außer, dass ihm kein plötzliches Unheil zukommen kann.“):

بِسْمِ اللَّهِ الَّذِي لَا يَضُرُّ مَعَ اسْمِهِ شَيْءٌ فِي الْأَرْضِ وَلَا فِي السَّمَاءِ، وَهُوَ السَّمِيعُ الْعَلِيمُ

„Im Namen Allāhs, mit dessen Namen nichts auf der Erde und nichts im Himmel schaden kann; und Er ist der Allhörende, der Allwissende.“ (*Sunan Abī Dāwūd; Sunan Tirmidhī*)

Das Du‘ā beim Essen

Imām Buchārī رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ berichtet in seinem „Tārīḥ“ und Imām Ibn Abī Schaybah رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ in seinem „Muṣannaf“, dass der edle ‘Abdullāh bin Mas‘ūd رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ sprach: „Wer das folgende Du‘ā liest, wenn ihm Essen serviert wird, dem wird es keinen Schaden zufügen können, egal, um welches Essen es sich handelt:

بِسْمِ اللَّهِ، خَيْرُ الْأَسْمَاءِ لِلَّهِ فِي الْأَرْضِ وَفِي السَّمَاءِ، لَا يَضُرُّ مَعَ اسْمِهِ دَاءٌ، اَللّٰهُمَّ اجْعَلْ فِيهِ
بَرَكَهً وَشِفَاءً

„Im Namen Allāhs. Die besten Namen gehören Allāh auf der Erde und im Himmel. Mit Seinem Namen fügt keine Erkrankung einen Schaden zu. Oh Allāh, gewähre darin Barakah (Segen) und Schifā‘ (Heilung).“ (*siehe Madārijun-Nubuwwah*)

Das Du‘ā‘ bei Zahnschmerzen

Imām Bayhaqī رحمه الله berichtet in seinem Werk „Ad-Da‘awātul-Kabīr“ von ‘Abdullāh bin Rawāḥah رضي الله عنه, dass dieser zum Gesandten Allāhs ﷺ sagte: „Oh Gesandter Allāhs, wahrlich, mein Backzahn schmerzt, und die Schmerzen haben äußerst zugenommen!“ Der edle Prophet ﷺ sprach: „Tritt näher! Ich schwöre bei demjenigen, der mich mit der Wahrheit entsandt hat, ich werde für dich ein Du‘ā‘ machen! Es ist ein Du‘ā‘, das kein Gläubiger in Bedrängnis (oder Not) liest, ohne dass Allāh seine Bedrängnis beseitigt.“ Darauf legte der Gesandte Allāhs ﷺ seine Hand auf die schmerzende Backe und las siebenmal:

اللَّهُمَّ أَذْهِبْ عَنْهُ سُوءَ مَا يَجِدُ وَفُحْشَهُ بِدَعْوَةِ نَبِيِّكَ الْمُبَارَكِ الْمَكِينِ عِنْدَكَ

„Oh Allāh, entferne durch das Du‘ā‘ Deines Propheten – der bei Dir gesegnet und angesehen ist – das Übel, das er verspürt und sein Unheil.“

Der Überlieferer berichtet weiter: „So gewährte ihm Allāh ‘azza wa jalla Heilung, noch bevor der Gesandte Allāhs ﷺ seine Hand entfernte.“ (*Ad-Da‘awātul-Kabīr lil-Bayhaqī; siehe Madārijun-Nubuwwah*)

Das Behandeln durch Medizin

Zur Zeit des edlen Propheten ﷺ suchten die Erkrankten meist die Heilungsmethode beim Gesandten Allāhs ﷺ, denn die Medizin des edlen Propheten ﷺ wurde durch göttliche Offenbarung offenbart. Natürlich kann es in manchen Fällen auch auf seiner eigenen Meinung und Erfahrung basiert haben. Der Gesandte Allāhs ﷺ beschränkte die Behandlung einer Erkrankung zu manchen Zeiten auch auf spirituelle Heilungsmethoden (d. h. Du‘ā‘ und Ruqyah), da diese effektiver, nützlicher und vollkommener sind.

Die Behandlungsmethode des Gesandten Allāhs ﷺ

Es war die reine Gewohnheit des Gesandten Allāhs ﷺ, seine Familie und seine Gefährten mit bestimmten Heilmitteln zu behandeln. Die meisten dieser Heilmittel bestanden aus einer einzigen Sache und waren nicht zusammengesetzte Heilmittel.

Wie viel Nahrung sollte zu sich genommen werden

Der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Der Mensch füllt keinen Behälter schlechter als den Bauch. (Das heißt, von allen Behältern ist der Bauch der schlechteste Behälter, der gefüllt werden kann.) Dem Sohn Ādams reicht es, ein wenig Bissen zu essen, die seinen Rücken aufrechterhalten (d. h. ihm die nötige Kraft geben). Sollte er unbedingt essen müssen, so sollte ein Drittel (des Bauches) für das Essen, ein Drittel für das Trinken und ein Drittel für den Atem sein.“ (*Musnad Aḥmad; Sunan Tirmidhī; siehe Zādul-Maʿād*)

Die Nahrung eines Erkrankten

Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Zwingt eure Erkrankten nicht zum Essen. Denn wahrlich, Allāh gibt ihnen zu essen und zu trinken.“ (*Sunan Tirmidhī; Sunan Ibn Mājah; siehe Zādul-Maʿād*)

Im Ḥarāmen liegt keine Heilung

Jemand fragte den Gesandten Allāhs ﷺ nach der Behandlung mit Alkohol. Da sagte der Gesandte Allāhs ﷺ: „Wahrlich, es ist kein Heilmittel. Vielmehr ist es eine Krankheit.“ (*Sunan Abī Dāwūd; Sunan Tirmidhī; siehe Zādul-Maʿād*)

Es wird auch berichtet, dass der edle Prophet ﷺ sagte: „Wer sich mit einer ḥarāmen Sache behandelt, so schafft Allāh darin keine Schifāʾ (Heilung)!“ (*Aṭ-Ṭabarānī fiṭ-Ṭibb; siehe Zādul-Maʿād*)

Das Verwenden von Milch

Die edle ʿĀischah رضي الله عنها berichtet, dass sie den Gesandten Allāhs ﷺ sagen hörte: „Talbīnah¹ gewährt dem Herzen des Erkrankten Erleichterung und beseitigt einen Teil des Kammers.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Zādul-Maʿād*)

ʿĀischah رضي الله عنها berichtet: „Einst wurde dem Gesandten Allāhs ﷺ berichtet, dass jemand in Schmerzen liegt und nicht Nahrung zu sich nimmt. Da

¹ Talbīnah ist eine dünnflüssige Suppe, die aus Milch und Mehl zubereitet wird. Manche sind auch der Meinung, dass sie aus Mehl und Kleie zubereitet wird. Manchmal wird in diese Suppe auch Honig gemischt.

sprach er: „Nehmt Talbīnah und gebt sie ihm in Form einer Suppe. Ich schwöre bei demjenigen, in dessen Hand mein Leben ist, sie (die Talbīnah) reinigt euren Bauch genauso, wie ihr den Schmutz eurer Gesichter reinigt.“ (*Musnad Aḥmad; siehe Zādul-Ma‘ād*)

Die Wirkung des Honigs

Der edle Abū Hurayrah ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wer jeden Monat am Morgen von drei Tagen Honig leckt, den wird keine größere Heimsuchung treffen.“ (*Sunan ibn Mājah; Schu‘abul-Īmān lil-Bayhaqī; siehe Mischkāt*)

Die Heilung im Honig und im Qur‘ān

Der edle ‘Abdullāh bin Mas‘ūd ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Haltet an zwei Heilungsmitteln fest: Honig und der Qur‘ān!“ (*Sunan ibn Mājah; Schu‘abul-Īmān lil-Bayhaqī; siehe Mischkāt*)

Das Anstecken und das schlechte Omen

Der edle Sa‘d bin Mālik ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Es gibt kein Hāmah¹, kein Anstecken (von Krankheiten)² und auch kein schlechtes Omen!“ (*Sunan Abī Dāwūd; siehe Mischkāt*)

Die Wirkung des Schwarzkümmels

Der edle Abū Hurayrah ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Im Schwarzkümmel befindet sich Heilung von jeder Erkrankung, außer dem Tod.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Mischkāt*)

¹ Mit „Hāmah“ ist ein Insekt gemeint, über das die Ungläubigen zurzeit des edlen Propheten ﷺ glaubten, dass es im Grab eines Verstorbenen nach seiner Beisetzung herausstritt. Manche meinten auch, dass sich der Körper eines Verstorbenen im Grab in ein „Hāmah“ (Insekt) verwandelt. (*siehe Faṭḥul-Bārī; Scharḥul-Qaṣṭallānī*)

² In einem Ḥadīth befahl der Gesandte Allāhs ﷺ jedoch auch, Abstand zu jemandem zu halten, der eine ansteckende Krankheit hat.

Das Anwenden von Ruqyah

Der Gesandte Allāhs ﷺ wurde über Ruqyah befragt und so sagte er: „Es gibt keinen Einwand gegen Ruqyah (islamische Heilformeln), solange sich darin kein Schirk (d. h. Unglaube) befindet.“ (*Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Mischkāṭ*)

Oliven und Olivenöl

Der edle Zayd bin Arqam ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ ihnen befahl, Dhātul-Jamb (Rippenfell- und Brustfellentzündungen) mit Al-Quṣṭul-Baḥrī (Meeres-Costus) und Oliven zu behandeln.“ In einer anderen Überlieferung wird anstelle von „Al-Quṣṭul-Baḥrī“ auch „Wars“ (die jemenitische Färberpflanze) erwähnt. (*Sunan Tirmidhī; siehe Mischkāṭ*)

Das Verbot von ḥarāmen Bestandteilen in der Medizin

Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wahrlich, Allāh hat die Krankheit und das Heilmittel (beides) herabgesandt und er hat für jede Erkrankung ein Heilmittel geschaffen. Behandelt euch deshalb von Erkrankungen, behandelt euch jedoch nicht mit Ḥarāmen (Verbotenen)!“ (*Sunan Abī Dāwūd; siehe Mischkāṭ*)

Das Heilmittel für Herzerkrankungen

Imām Abū Dāwūd ؓ berichtet in seinem Sunan von Sa'd ؓ, dass dieser sagte: „Ich wurde krank und so besuchte mich der Gesandte Allāhs ﷺ. Er legte seine Hand auf meine Brust, bis ich die Kühle seiner Hand in meinem Herzen spürte. Er ﷺ sagte zu mir: „Du hast eine Herzerkrankung. Gehe deshalb zu Ḥārith bin Kaladah von den Ṭḥaqīf, denn er ist ein Arzt. Er soll sieben Datteln der 'Ajwah aus Madīnah nehmen. Er soll die Datteln zusammen mit ihren Kernen zerkleinern (und zu einem Brei machen) und sie dir in den Mund geben.““ (*Sunan Abī Dāwūd; siehe Mischkāṭ*) Datteln sind besonders effektiv gegen diese Art von Erkrankungen, vor allem die Datteln aus Madīnah und die 'Ajwah-Datteln. In der Anzahl von sieben liegt eine weitere Besonderheit, die nur durch Waḥy (göttliche Offenbarung) begriffen werden kann. (*Zādul-Ma'ād*)

In Ṣaḥīḥ Buchārī und Ṣaḥīḥ Muslim wird von Sa'd bin Abī Waqqāṣ ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wer am Morgen sieben

Datteln der Datteln von ‘Āliyah (einem Ort in Madīnah) isst, dem schadet an diesem Tag kein Gift und kein Siḥr (schwarze Magie)!" (Zādul-Ma‘ād)

Epilepsie

Ibnul-Qayyim رحمه الله schrieb in Zādul-Ma‘ād: „Der Gesandte Allāhs ﷺ las oft ins Ohr einer Person, die unter Epilepsie litt:

أَفَحَسِبْتُمْ أَنَّمَا خَلَقْنَاكُمْ عَبَثًا وَأَنَّكُمْ إِلَيْنَا لَا تُرْجَعُونَ

„Meint ihr etwa, dass wir euch sinnlos erschaffen hätten und dass ihr nicht zu Uns zurückgebracht würdet.“

Die Frommen pflegten diese Erkrankung ebenfalls mit Āyatul-Kursiyy zu behandeln und dem Befallenen von Epilepsie zu befehlen, sie zu rezitieren. Ebenso befahlen sie, Sūrah Falaq und Sūrah Nās zu lesen.“ (Zādul-Ma‘ād)

Die Fliege

Der edle Abū Hurayrah رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wenn eine Fliege in euren Behälter (mit Essen oder Trinken) gelangt, dann taucht sie vollständig ein (und entfernt sie anschließend). Denn in einem ihrer Flügel befindet sich eine Krankheit und im anderen eine Schifā (Heilung).“ (Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Zādul-Ma‘ād)



Kapitel 5: Al-Achlāq – Die guten und schlechten Charaktereigenschaften

1. Die guten Charaktereigenschaften

Das gute Benehmen

Die edle ‘Āischah رضي الله عنها berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wahrlich, der Gläubige erreicht mit seinem guten Charakter die Stufe des (fortlaufend) Fastenden und des (kontinuierlich) Stehenden (in der Nacht im Gebet).“ (*Sunan Abī Dāwūd; siehe Mischkāṭ*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wahrlich, die meist beliebtesten Menschen und die nächsten zu mir am Tag der Auferstehung sind diejenigen unter euch, die den besten Charakter haben. Und wahrlich, die entferntesten Menschen von mir und die bei mir am unbeliebtesten Menschen sind diejenigen unter euch, die den schlechtesten Charakter haben.“ (*Muṣannaḥ Ibn Abī Shaybah; siehe Beheshtī Zeewar*)

Abū Hurayrah رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Die vollständigsten der Gläubigen im Īmān (Glauben) sind diejenigen unter ihnen, die den besten Charakter haben.“ (*Sunan Abī Dāwūd; Sunan Dāramī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Die reine ‘Āischah رضي الله عنها berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ in seinem Du‘ā Folgendes sagte: „Oh Allāh, genauso wie Du meinen Körper schön gestaltet hast, schmücke auf gleiche Weise meinen Charakter.“ (*Musnad Aḥmad; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

In einer Überlieferung wird berichtet, dass die Ṣaḥābah رضي الله عنهم den Gesandten Allāhs ﷺ über die beste Sache fragten, die einem Menschen gewährt werden kann. Er ﷺ erwiderte: „Ein guter Charakter!“ (*Al-Bayhaqī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Der noble Mu‘ādh bin Jabal رضي الله عنه sprach: „Die letzte Sache, die mir der Gesandte Allāhs ﷺ eindringlich empfahl, als ich meinen Fuß in den Steigbügel legte (um abzureisen), war: „Oh Mu‘ādh bin Jabal, schmücke deinen

Charakter für die Menschen (d. h. zeige dich den Menschen mit einem schönen Charakter)!“ (Mu‘aṭṭā Imām Mālik; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth)

Im Schatten des Thrones von Allāh

Der edle Abū Hurayrah رضي الله عنه berichtet, dass der Prophet Allāhs ﷺ sagte: „Allāh gewährt sieben Arten von Menschen einen Platz in Seinem Schatten am Tag, an dem es keinen Schatten außer Seinen Schatten geben wird:

1. Ein gerechter Imām (Herrscher).
2. Ein Jugendlicher, der in der ‘Ibādah seines Herrn heranwuchs (d. h. jemand, der seit jungen Jahren Allāh dient und den die Verführungen der Jugend nicht von der ‘Ibādah abhalten konnten).
3. Ein Mann, dessen Herz mit der Moschee verbunden ist (sodass er, sobald er die Moschee verlässt, in den Gedanken vertieft ist, wann er zur Moschee zurückkehren wird).
4. Zwei Menschen, die sich gegenseitig für Allāh lieben. Sie treffen und trennen sich ausschließlich wegen Ihm (d. h., ihre Liebe ist keine vorgespielte Liebe, wie es bei vielen Freundschaften der Fall ist. Nein, sie lieben sich ausschließlich für Allāh, egal ob sie zusammen oder getrennt sind)
5. Ein Mann, den eine ehrenwerte und hübsche Frau ruft (um mit ihr Zinā zu begehen), jedoch sagt er: ‚Wahrlich, ich fürchte mich vor Allāh (und werde deswegen keine Sünde begehen)!‘
6. Ein Mann, der so versteckt spendet, dass seine linke Hand nicht mitbekommt, was seine rechte Hand spendet.
7. Jemand, der Allāh in Einsamkeit gedenkt, sodass Tränen von seinen Augen fließen. (Ṣaḥīḥ Buchārī, Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth)

Das Einführen einer guten Sache

Der edle Jarīr bin ‘Abdillāh رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Wer im Islām eine gute Gewohnheit einführt und diese nach ihm praktiziert wird, für den wird die Belohnung derer niedergeschrieben, die sie verrichten. Ihre Belohnung wird dadurch nicht verringert. Und wer im Islām eine schlechte Gewohnheit einführt und diese nach ihm praktiziert wird, für

den wird die Sünde derer niedergeschrieben, die sie verrichten. Dabei wird ihre Sünde keinerlei verringert.“ (*Ṣaḥīḥ Muslim*)

Iḥsān – das Gütig-sein

Der edle Ḥuḍhayfah ؓ berichtet, dass der Prophet Allāhs ﷺ sagte: „Seid keine Opportunisten, indem ihr sagt: ‚Wenn die Menschen gut (zu uns) sind, sind wir auch gut (zu ihnen). Und wenn sie (uns) Unrecht antun, tun wir (ihnen) auch Unrecht an! Zwingt euch stattdessen dazu, mit den Menschen gütig zu sein, wenn sie gütig sind, und kein Unrecht zuzufügen, wenn sie Unrecht zufügen!“ (*Sunan Tirmidhī*)

Abū Hurayrah ؓ berichtet vom Gesandten Allāhs ﷺ: „Wer sich für eine Witwe und einen Armen anstrengt (um ihre Bedürfnisse zu erledigen), ist wie jemand, der im Wege Allāhs Jihād macht.“ Der Überlieferer berichtet: „Ich glaube, er sagte auch: ‚Diese Person ist wie der Stehende in der Nacht (im Gebet), der nicht ermüdet, und wie der Fastende, der das Fasten nicht unterbricht.““ (*Ṣaḥīḥ Buchārī, Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Tawakkul und das Zufrieden-Sein mit Allāhs Bestimmung

Der edle ‘Abdullāh bin ‘Abbās ؓ berichtet, dass der Prophet Allāhs ﷺ sagte: „Siebzigtausend meiner Ummah werden ohne Abrechnung ins Jannah eintreten.“ Die Ṣaḥābah ؓ fragten: „Welche Menschen werden dies sein, oh Gesandter Allāhs?“ Er ﷺ erwiderte: „Es sind diejenigen, die keine Ruqyah nehmen (d. h. keine Schutzformeln anwenden, da sie ausschließlich auf Allāh vertrauen), kein schlechtes Omen nehmen (sondern alles auf Allāh zurückführen), und ihr Vertrauen (in allen Anliegen einzig und allein) in ihren Herrn setzen.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī, Ṣaḥīḥ Muslim*)

Der edle Sa‘d ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Teil der Glückseligkeit des Sohnes Ādams ist, dass er mit dem zufrieden ist, was Allāh für ihn bestimmt hat. Und Teil der Unglückseligkeit des Sohnes Ādams ist, dass er die Istichārah (die Bitte um Gutes) von Allāh unterlässt. Und Teil der Unglückseligkeit des Sohnes Ādams ist auch, dass er mit dem, was Allāh für ihn bestimmt hat, unzufrieden ist.“ (*Musnad Aḥmad; Sunan Tirmidhī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Die Bedachtsamkeit und die gemäßigte Handlungsweise

Der edle ‘Abdullāh bin Sarjis ﷺ berichtet, dass der Prophet Allāhs ﷺ sagte: „Eine gute Lebensweise, die Bedachtsamkeit (und das Bewahren von Ruhe in allen Anliegen) sowie eine gemäßigte Handlungsweise (die von Übertreibung und Untertreibung weit entfernt ist) sind ein Teil der vierundzwanzig Teile des Prophetentums.“ (*Sunan Tirmidhī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Die Wahrhaftigkeit und die Gerechtigkeit

Der edle Prophet ﷺ sprach: „Meine Ummah befindet sich in einem guten Zustand, solange drei Eigenschaften in ihr vorhanden sind: (1) Das Sprechen der Wahrheit, (2) die Gerechtigkeit beim Fällen von Entscheidungen über andere und (3) die Barmherzigkeit gegenüber den Schwachen, wenn sie um Gnade bitten.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; Abū Ya‘lā sinngemäß*)

Das Kontrollieren der Gelüste

Der Prophet Allāhs ﷺ sprach: „Wer nicht drei Eigenschaften besitzt, dessen Taten bringen ihm keinen Nutzen: (1) Wer seine eigenen Gelüste nicht ungezügelt lässt, (2) wer nachsichtig still bleibt, wenn ein Unwissender ihn angreift oder beleidigt, und (3) wer unter den Menschen mit einem guten Charakter lebt.“ (*Aṭ-Ṭabarānī sinngemäß*)

Die Garantie des Paradieses

Der edle Prophet ﷺ sprach: „Garantiert mir sechs Sachen und ich werde euch das Jannah garantieren: (1) Sprecht die Wahrheit, wenn ihr redet. (2) Haltet euer Versprechen, wenn ihr etwas verspricht. (3) Gebt das Anvertraute zurück, wenn euch etwas anvertraut wird. (4) Bewahrt eure Geschlechtsteile. (5) Senkt eure Blicke (vor Verbotenem). (6) Und haltet eure Hände (vor Unrecht und Böartigem) zurück!“ (*Musnad Aḥmad; Al-Mustadrak lil-Ḥākim*)

Die frohe Botschaft des Jannahs

Einst erwähnte der Gesandte Allāhs ﷺ bestimmte großartige Gnaden des Paradieses. Ein Beduine stand auf und fragte: „Für wen gibt es das, oh Gesandter Allāhs ﷺ?“ Er ﷺ erwiderte: „Für denjenigen, der auf gute und

aufrechte Weise spricht, Essen zu essen gibt, fortlaufend fastet und nachts betet, während die Menschen schlafen.“ (*Sunan Tirmidhī; siehe Sīratun-Nabiy* ﷺ)

Die Wahrhaftigkeit und die Lüge

Der edle ‘Abdullāh bin Mas‘ūd ؓ berichtet vom Gesandten Allāhs ﷺ: „Haltet an der Wahrhaftigkeit fest! Denn wahrlich, die Wahrhaftigkeit führt zur Rechtschaffenheit und die Rechtschaffenheit führt ins Jannah. Und der Mensch spricht fortlaufend die Wahrheit und versucht, wahrhaftig zu sein, bis er bei Allāh unter den Šiddīqīn (den stets Wahrhaftigen) niedergeschrieben wird. Und haltet euch vom Lügen fern! Denn wahrlich, das Lügen führt zum Frevel und wahrlich, der Frevel führt zum Feuer. Und ein Mensch spricht fortlaufend die Lüge und versucht zu lügen, bis er bei Allāh unter den großen Lügner niedergeschrieben wird.“ (*Šaḥīḥ Buchārī, Šaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Die wahre Liebe zu Allāh und zu Seinem Gesandten

Der edle ‘Abdur-Raḥmān ibn Abī Qurād ؓ berichtet: „Der Gesandte Allāhs ﷺ verrichtete einst Wuḍhū‘. Seine Gefährten begannen, ihre Körper mit seinem Wuḍhū‘-Wasser einzureiben. Da fragte der Gesandte Allāhs ﷺ: ‚Was bringt euch dazu, dies zu tun?‘ Sie erwiderten: ‚Die Liebe zu Allāh und zu Seinem Gesandten!‘ Daraufhin sprach der edle Prophet ﷺ: ‚Wem es gefällt, Allāh und Seinen Gesandten zu lieben, der soll die Wahrheit sprechen, wenn er spricht, das Anvertraute zurückgeben, wenn ihm etwas anvertraut wird, und gutnachbarliche Beziehungen pflegen.“ (*Schu‘abul-Īmān lil-Bayhaqī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Die Vertrauenswürdigkeit

Der edle Jābir bin ‘Abdillāh ؓ berichtet, dass der Prophet Allāhs ﷺ sprach: „Wenn jemand etwas erwähnt (das er geheim halten möchte) und darauf weggeht, so ist es eine Amānah (d. h. etwas Anvertrautes, das der Zuhörer bewahren muss und auf das er genauso aufpassen muss wie auf ein anvertrautes Gut).“ (*Sunan Abī Dāwūd; Sunan Tirmidhī; siehe Mischkāt*)

Der edle Anas ؓ berichtet: „Der Gesandte Allāhs ﷺ hielt selten eine Chuṭbah (Ansprache), ohne Folgendes zu sagen: ‚Wer keine Amānah

(Vertrauenswürdigkeit) hat, hat keinen Īmān (Glauben) und wer sein Versprechen nicht hält, hat keinen Dīn (Religion).“ (*Schu‘abul-Īmān lil-Bayhaqī; siehe Mischkāṭ*)

Das Ehren wegen des hohen Alters

‘Abdullāh bin ‘Abbās رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Wer nicht barmherzig mit den Jungen unter uns und nicht respektvoll gegenüber den Alten unter uns ist, nicht das Gute gebietet und nicht das Schlechte verbietet, ist nicht von uns (Muslimen).“ (*Sunan Tirmidhī; siehe Tarjumānus-Sunanah*)

Al-Ḥayā’ – das Schamgefühl

Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Jede Religion hat eine besondere Charaktereigenschaft. Die besondere Charaktereigenschaft des Islām ist Ḥayā’ (das Schamgefühl).“ (*Mu‘aṭṭā Imām Mālik; siehe Ma‘āriful-Ḥadīṭh*)

Der Prophet Allāhs ﷺ sagte auch: „Wahrlich, wenn Allāh ‘azza wa jalla einen Diener vernichten will, nimmt Er ihm das Schamgefühl. Wird ihm das Schamgefühl entzogen, wirst du ihn abscheulich und in den Augen der Menschen gehasst vorfinden. Wenn dies geschieht, wird von ihm die Vertrauenswürdigkeit genommen. Wenn ihm die Vertrauenswürdigkeit genommen wird, wirst du ihn treulos und in den Augen der Menschen untreu vorfinden. Wenn du ihn in dieser Lage vorfindest, wird ihm die Barmherzigkeit genommen. Wenn ihm die Barmherzigkeit entzogen wird, wirst du ihn verdammt und verflucht vorfinden. Und wenn du ihn verdammt und verflucht vorfindest, wird ihm die Verbindung zum Islām weggenommen.“ (*Sunan Ibn Mājah*)

Der edle ‘Abdullāh bin Mas‘ūd رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Schämt euch vor Allāh, so wie es Sein Recht ist!“ ‘Abdullāh bin Mas‘ūd رضي الله عنه berichtete: „Und so sprachen wir: ‚Oh Gesandter Allāhs, wir schämen uns vor Allāh, al-ḥamdu lillāh!‘“ Da sagte der edle Prophet ﷺ: „Das ist nicht gemeint (denn der Begriff „Al-Ḥayā’“ ist im Islām viel umfassender, als ihr es euch vorstellt). Das Schämen vor Allāh, wie es Sein Recht ist, bedeutet, dass du auf den Kopf aufpasst und auf das, was er enthält (wie die Augen, den Mund, die Gedanken ...), und den Bauch bewahrst und das, was der

Bauch umfasst (d. h., dass du auf ḥalāle Versorgung aufpasst); und dass du des Todes und des Verwesens (des Körpers) gedenkst. Und wer die Āchirah bezweckt, der unterlässt den Schmuck und den Glanz der Dunyā. Wer dies tut, schämt sich vor Allāh, wie es Sein Recht ist.“ (*Sunan Tirmidhī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Die Weiche und die Milde

Der edle Jarīr ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Wer keine Milde besitzt, ist von allem Guten entbehrt geblieben.“ (*Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

‘Abdullāh bin Mas‘ūd ؓ berichtet, dass der Prophet Allāhs ﷺ sprach: „Hört mir zu! Soll ich euch nicht berichten, wer für das Feuer verboten ist und für wen das Feuer verboten ist? Für jeden Nahen (zu den Menschen), Leichten (im Umgang mit den Menschen) und Weichen (mit den Menschen)!“ (*Sunan Abī Dāwūd; Sunan Tirmidhī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Das Halten des Versprechens

Zayd bin Arqam ؓ berichtet, dass der Prophet ﷺ sprach: „Wenn jemand seinem Bruder ein Versprechen gibt (zu kommen) und dabei beabsichtigt, es einzuhalten, dann trägt er keine Sünde, wenn er darauf (aufgrund einer gültigen Entschuldigung) nicht zur Verabredung erscheint.“ (*Sunan Abī Dāwūd; Sunan Tirmidhī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Tawāḍhu‘ – die Bescheidenheit

Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wahrlich, Allāh offenbarte mir: ‚Seid bescheiden, sodass sich keiner gegenüber anderen hochmütig verhält und sodass keiner einem anderen Unrecht zufügt.‘“ (*Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Mischkāt*)

Eines Tages, als der edle ‘Umar Al-Fārūq ؓ auf der Mimbar stand, sagte er: „Oh Menschen, seid bescheiden und demütig, denn wahrlich, ich hörte den Gesandten Allāhs ﷺ sagen: ‚Wer sich für Allāh (d. h. für Seine Zufriedenheit und weil es Sein Befehl ist) bescheiden verhält (und mit den Menschen bescheiden und nicht hochmütig umgeht), den erhebt Allāh (d. h. seine Stufe und seinen Rang). So geschieht es, dass er sich selbst gering ansieht, jedoch in den Augen der Menschen groß ist. Und wer hochmütig ist,

den erniedrigt Allāh. So kommt es, dass er in den Augen der Menschen niedrig und in seinen eigenen Augen groß ist. Er wird in den Augen der Menschen so niedrig sein, dass er für sie sogar noch erniedrigter ist als ein Hund oder ein Schwein.“ (Schu‘abul-Īmān lil-Bayhaqī)

Das Leerausgehen von der Vergebung Allāhs

Der edle Abū Hurayrah ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Allāh wird am Tag der Auferstehung mit drei Arten von Menschen nicht sprechen, sie nicht reinigen – und nach einer Überlieferung: und zu ihnen nicht blicken. Zudem gibt es für sie eine schmerzhaftige Strafe. Das sind: eine alte Person, die Zinā (Unzucht) begeht, ein lügnerischer König und eine arme Person, die hochmütig ist.“ (Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth)

As-Schukr – die Dankbarkeit

Es wird berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Am Tag der Auferstehung wird man nicht über eine Gnade befragt werden, die man mit ‚Bismillāh‘ (Im Namen Allāhs) begonnen und mit ‚Al-ḥamdu lillāh‘ (Alles Lob gebührt Allāh) beendet hat.“ (Ṣaḥīḥ ibn Ḥibbān sinngemäß)

Aṣ-Ṣabr – die Geduld

Der edle Abū Hurayrah ؓ berichtet, dass der Prophet Allāhs ﷺ sagte: „Soll ich euch nicht über etwas berichten, wodurch Allāh die Sünden auslöscht und die Stufen erhöht?“ Die Ṣaḥābah ؓ sagten: „Natürlich, oh Gesandter Allāhs ﷺ!“ Er ﷺ sprach: „Das Vervollständigen des Wuḍḥūs, obwohl es unangenehm ist, die vielen Schritte zur Moschee und das Warten auf das Gebet nach einem Gebet.“ (Ṣaḥīḥ Muslim; Sunan Tirmidhī)

Anmerkung: Das Verrichten des Wuḍḥūs zu einem solchen Zeitpunkt ist ein Beispiel für die Ausübung von Geduld.

Der edle Abū Mūsā Al-Asch‘arī ؓ berichtet vom Gesandten Allāhs ﷺ: „Wenn das Kind eines Dieners stirbt, spricht Allāh zu Seinen Engeln: ‚Habt ihr die Seele des Kindes Meines Dieners genommen?!‘ Sie erwidern: ‚Ja!‘ Darauf fragt Allāh: ‚Habt ihr das Juwel seines Herzens genommen?!‘ Sie antworten: ‚Ja!‘ Da fragt Allāh: ‚Und was hat mein Diener gesagt?‘ ‚Er hat dich gelobt und **إِنَّا لِلّٰهِ وَإِنَّا إِلَيْهِ رَاجِعُونَ**“ (Wahrlich, wir gehören Allāh und zu Ihm

kehren wir zurück) gesprochen!“, erwidern sie. Daraufhin sagt Allāh: „Erreicht für meinen Diener ein Haus im Jannah und nennt es Baytul-Ḥamd (Das Haus des Lobes)!“ (*Musnad Aḥmad; Sunan Tirmidhī; siehe Ḥayātul-Muslimīn*)

Der edle ‘Abdullāh bin ‘Abbās ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Wem vier Sachen gewährt wurden, dem wurde das Gute der Dunyā und der Āchirah gewährt. Ein dankbares Herz, eine Zunge, die stets (Allāh) gedenkt, ein Körper, der auf Prüfungen Geduld ausübt, und eine Ehefrau, die nicht versucht, untreu mit ihrem Ehemann zu sein, was sie selbst und was sein Vermögen angeht.“ (*Aṭ-Ṭabarānī fil-Kabīr; Al-Bayhaqī; siehe Ḥayātul-Muslimīn*)

Anmerkung: Der Mensch befindet sich stets in einer von zwei Lagen. Entweder geht es ihm gut oder schlecht. Uns wurde befohlen, in der ersten Lage dankbar zu sein und in der zweiten Lage geduldig zu sein. Dankbarkeit und Geduld sind daher zwei Eigenschaften, die zu jeder Zeit im Leben eines Muslims sein sollten. Oh Muslime, ihr solltet dieses Prinzip niemals vergessen und stets einhalten. Infolgedessen werdet ihr sehen, wie entspannt und zu Frieden euer Leben sein wird. (*Ḥayātul-Muslimīn*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte ebenfalls: „Wer sich anstrengt, Geduld auszuüben, dem schenkt Allāh die Geduld. Und es wurde noch niemandem ein besseres und umfassenderes Geschenk gewährt als die Geduld.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim*)

Ṣabr & Schukr – die Geduld & die Dankbarkeit

Der edle Abū Hurayrah ؓ berichtet, dass der Prophet Allāhs ﷺ sprach: „Wenn einer von euch jemanden sieht, dem gegenüber ihm Vorzug in Bezug auf Vermögen und die äußere Gestalt gewährt wurde (und er somit ein Begehren danach verspürt), dann sollte er zu dem blicken, der (in diesen Sachen) niedriger als er ist (denn somit werden sich in seinem Herzen anstelle von Begierden und ehrgeizigen Wünschen Geduld und Dankbarkeit bilden).“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘ariful-Ḥadīth*)

Der edle Ṣuhayb ؓ berichtet, dass der Prophet Allāhs ﷺ sagte: „Die Lage des Gläubigen ist verwunderlich! Egal, in welcher Lage er sich befindet, es ist immer gut für ihn. Wenn ihm etwas Erfreuliches zuteilwird, ist er

dankbar (gegenüber Allāh), und so ist es etwas Gutes für ihn. Und wenn ihm etwas Schlechtes (und Bedrückendes) zustößt, übt er Geduld (da er sich bewusst ist, dass dies der Wille und die Entscheidung seines allweisen und allgnädigen Herrn ist), und so ist es etwas Gutes für ihn.“ (*Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘ariful-Ḥadīth*)

‘Abdullāh bin ‘Abbās رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Es ist Allāhs Pflicht, demjenigen zu vergeben, der ein Unglück (oder eine Erschweris) bezüglich seines Vermögens oder seiner selbst erleidet und es verschweigt und sich vor den Menschen nicht beschwert.“ (*Al-Mu‘jamul-Awsaṭ liṭ-Ṭabarānī; siehe Ma‘ariful-Ḥadīth*)

Der edle Usāmah bin Zayd رضي الله عنه berichtet, dass sie einst beim Gesandten Allāhs ﷺ saßen, als eine Tochter des Gesandten ﷺ (d. h. Zaynab رضي الله عنها) einen Boten zu ihm sandte und ihm ausrichten ließ, dass sie ihn zu sich rufe. Sie berichtete ihm, dass eines ihrer Kinder im Sterben liege. Der Gesandte Allāhs ﷺ sprach zum Boten: „Kehre zu ihr zurück und berichte ihr, dass Allāh das gehört, was Er genommen hat, und auch das, was Er gegeben hat (wenn Er daher etwas gibt, so gibt Er eine Sache, die Ihm gehört, und wenn Er etwas nimmt, so nimmt Er Seinen eigenen Besitz). Und jede Sache hat bei Ihm eine festgesetzte Zeit (und auch das Versterben eines Menschen). Befiehl ihr, Geduld auszuüben und auf Belohnung zu hoffen.“ Der Bote kehrte nach einer Weile zurück und berichtete: „Wahrlich, sie schwört, dass du zu ihr kommen musst!“ Daraufhin stand der Gesandte Allāhs ﷺ auf. Mit ihm standen auch Sa‘d bin ‘Ubādah und Mu‘ādh bin Jabal auf, und sie gingen gemeinsam fort. Das Kind wurde ihm übergeben, während seine Seele zitterte, als würde sie in einen Wasserbehälter geschüttet werden (d. h. die Seele machte ein Geräusch, wie das Geräusch von Wasser, wenn es in einen Wasserbehälter geschüttet wird). So flossen Tränen aus den Augen des Gesandten Allāhs ﷺ. Sa‘d رضي الله عنه fragte daraufhin: „Was ist das, oh Gesandter Allāhs?“ Er ﷺ erwiderte: „Dies (d. h. meine Tränen) ist eine Barmherzigkeit, die Allāh in die Herzen Seiner Diener gesetzt hat. Und wahrlich, Allāh ist mit denen Seiner Diener barmherzig, die selbst auch barmherzig sind. (Wessen Herz jedoch hart und unbarmherzig ist, der verdient auch nicht die Barmherzigkeit Allāhs)!“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘ariful-Ḥadīth*)

Sachāwah & Buchl – die Großzügigkeit & der Geiz

Der edle Abū Hurayrah ؓ berichtet, dass der Prophet Allāhs ﷺ sprach: „Allāh Ta‘ālā sagt zu Seinem Diener: ‚Gib für andere Menschen aus, und Ich werde für dich ausgeben!‘“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim*)

Abū Hurayrah ؓ berichtet auch, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Gier und der Īmān vereinen sich nicht im Herzen eines Muslims (d. h., Gier und Geiz haben keinerlei Verbindung zum Glauben).“ (*Sunan Nasa’i*)

Al-Qanā‘ah – die Genugtuung und die Genügsamkeit

Der noble Abū Sa‘īd Al-Chudrī ؓ berichtet, dass einige Anhänger der Anṣār den Gesandten Allāhs baten, ihnen etwas zu geben. Und so gab er ihnen. Darauf fragten sie ihn erneut, und er gab ihnen noch einmal. Als alles, was er hatte, aufgebraucht war, sagte er zu ihnen: „Was ich an Vermögen besitze, das verstecke ich nicht vor euch, um es anzusammeln (stattdessen gebe ich es euch)! (Und haltet das folgende Prinzip im Kopf, denn durch das wiederholte Fragen und Betteln wird man nicht zufrieden und unabhängig leben können:) Wer versucht, enthaltsam zu sein (und sich anstrengt, von den anderen nichts zu erbetteln), dem ermöglicht Allāh, enthaltsam zu leben. Und wer versucht, Genügsamkeit zu erlangen (indem er seinen Bedarf nicht vor den Menschen erwähnt), dem gewährt Allāh Genügsamkeit (sodass er keinen Bedarf nach dem hat, was die Menschen besitzen). Wer (in schwierigen Lagen) versucht, Geduld auszuüben, dem schenkt Allāh die Geduld. Und es wurde noch niemandem ein besseres und umfassenderes Geschenk als die Geduld gewährt!“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; Sunan Abī Dāwūd; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Das maßvolle und bedachtsame Ausgeben

Von den edlen Anas, Abū Umāmah, ‘Abdullāh bin ‘Abbās und ‘Aliyy ؓ wird berichtet: „Das Einschlagen des Mittelweges ist die Hälfte des Verdienstes. (Das bedeutet, dass man weder zu geizig noch zu unbedacht, sondern maßvoll und wohlbedacht ausgeben sollte. Dabei sollte auch genügend zurückgehalten und nur dort ausgegeben werden, wo ein Bedarf besteht und wo es sinnvoll ist.) Wer maßvoll ist (was das Ausgeben angeht), wird nicht arm

und bedürftig (denn durch das zu viele Ausgeben bleibt das Geld nicht erhalten).“ (*Musnadul-Firdaws lid-Daylamī und weitere*)

Das Bitten um Vergebung

Der edle Abū Hurayrah رضي الله عنه berichtet, dass der Prophet Allāhs ﷺ sprach: „Wer ein Unrecht bei seinem Bruder offen hat, was seine Ehre oder Ähnliches angeht (d. h., ihm noch etwas schuldet oder ihm Unrecht angetan hat), der sollte es noch heute ḥalāl machen (d. h. begleichen), bevor (dem Tag der Auferstehung, an dem) es keinen Dīnār und keinen Dirham (d. h. kein Geld) geben wird! Sollte er gute Taten besitzen, werden sie von ihm entsprechend dem Ausmaß des Unrechts genommen. Und sollte er keine guten Taten haben, werden die Sünden seines Gefährten genommen und ihm aufgebürdet.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; siehe Mischkāṭ*)

Das Vergeben

Der edle Abū Hurayrah رضي الله عنه berichtet, dass der Prophet Allāhs ﷺ sagte: „Wer möchte, dass Allāh seine Wohnstätte (im Paradies) hoch erbaut und für ihn seine Stufen erhöht, der sollte dem verzeihen, der ihm Unrecht zufügt, dem geben, der ihm nicht gibt, mit dem gütig sein, der den Kontakt zu ihm abbricht, und mit dem nachsichtig umgehen, der sich ihm gegenüber ignorant verhält.“ (*Tārīḥ Ibn ‘Asākir*)

Der edle ‘Abdullāh bin ‘Umar رضي الله عنه berichtet, dass ein Mann zum Propheten Allāhs ﷺ kam und ihn fragte: „Oh Gesandter Allāhs, wie oft soll ich meinem Bediensteten verzeihen?“ Der edle Prophet ﷺ blieb still. Also fragte er erneut: „Oh Gesandter Allāhs, wie oft soll ich meinem Bediensteten verzeihen?“ Da sprach er ﷺ: „Jeden Tag siebzig Mal!“ (*Sunan Tirmidhī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Das Schweigen

Es wird berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Die Stufe, die ein Mensch durch das Schweigen erlangt, ist besser als die ‘Ibādah für sechzig Jahre.“ (*Schu‘abul-Īmān lil-Bayhaqī; siehe Mischkāṭ*)

Anderen Vorzug zu gewähren

Der Gesandte Allāhs ﷺ sprach einst zu Abū Bakr ؓ: „Oh Abū Bakr, drei Sachen sind alle wahr:

1. Kein Diener wird ungerecht behandelt und übersieht daraufhin die Ungerechtigkeit für Allāh ‘azza wa jalla, außer dass Allāh ihm dadurch großartige Hilfe gewährt.
2. Kein Diener öffnet die Tür des Schenkens mit der Absicht, die Beziehung zu jemandem zu pflegen, außer dass Allāh ihm deswegen eine Zuname (im Vermögen) gewährt.
3. Kein Mensch öffnet die Tür des Erbittens (von den Menschen), um sein Vermögen zu vermehren, außer dass Allāh ihn deswegen in Geringheit (an Vermögen) vermehrt!“ (*Musnad Aḥmad; siehe Mischkāṭ*)

Das Unterlassen des Nutzlosen

Der edle ‘Aliyy bin Ḥusayn ؑ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Zur Schönheit des Islāms einer Person gehört, dass sie die Dinge unterlässt, die keinen Nutzen haben.“ (*Mu’aṭṭā Imām Mālik; Musnad Aḥmad; siehe Mischkāṭ*)

Der barmherzige Umgang mit anderen

Der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Allāh ist nicht mit denen barmherzig, die mit den Menschen nicht barmherzig sind!“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīṭh*)

Die Frömmigkeit

Der edle Wābiṣah ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ zu ihm sagte: „Oh Wābiṣah, bist du gekommen, um über die Frömmigkeit und das Sündhafte zu fragen?“ Ich erwiderte: „Ja!“ Daraufhin nahm der Gesandte Allāhs ﷺ seine Finger und schlug sie auf meine Brust. Er sprach: „Befrage deine Nafs (dein Inneres)! Befrage dein Herz!“ Er wiederholte diesen Satz dreimal und sagte anschließend: „Frömmigkeit ist, womit die Nafs (das Innere) zufrieden und beruhigt ist und womit das Herz zufrieden und beruhigt ist. Und das Sündhafte ist das, was im Herzen Zweifel (und Ungewissheit) auslöst, selbst wenn dir die Menschen Fatwās (Urteile und Rechtssprüche) geben (dass die Sache erlaubt ist)!“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīṭh*)

Der edle Abū Dharr  berichtet, dass der Gesandte Allāhs  sprach: „Schätze keine gute Tat gering, selbst wenn es das Begegnen deines Bruders (im Glauben) mit einem fröhlichen Gesicht ist.“ (*Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Fortlaufende Ṣadaqah

Abū Hurayrah  berichtet, dass der Gesandte Allāhs  sagte: „Wahrlich, von den Taten, die dem Gläubigen nach seinem Tod zukommen, sind: Wissen, das er verbreitete; ein frommes Kind, das er hinterließ; ein Exemplar des Qur’ān, das er hinterließ; eine Moschee, die er erbaute; eine Unterkunft für Reisende, die er baute; ein Fluss, den er zum Fließen brachte; und eine Ṣadaqah (Spende), die er, während er gesund und am Leben war, von seinem Vermögen auf die Seite legte (und spendete). Die Belohnung all dieser Sachen kommt ihm nach seinem Tod zu!“ (*Sunan Ibn Mājah*)

Das Reflektieren und Nachdenken

Abū Hurayrah  berichtet, dass der Prophet Allāhs  sagte: „Reflektiert und denkt über die Schöpfung Allāhs nach. Aber denkt nicht über Allāh selbst nach (d. h. über sein Wesen und Sein)!“ (*Al-‘Aḏhamah li Abis-Schaykh*)



2. Die schlechten Charaktereigenschaften

Al-‘Ujb – der Stolz und die Einbildung

Im Werk „Az-Zawājir“ von Ibn Ḥajar Al-Haythamī رحمه الله wird von Imām Daylamī رحمه الله berichtet: „Wahrlich, der Stolz/die Einbildung vernichtet siebenzig Jahre lang verrichtete (gute) Taten.“ (*Ad-Daylamī; siehe Az-Zawājir*)

Al-Fuḥsch – Die Schamlosigkeit

Der edle ‘Aliyy رحمه الله sprach: „Wer Schamloses und Unanständiges spricht und wer es unter den Menschen verbreitet, trägt die gleiche Sünde.“ (*Al-Adabul-Mufrad*)

Andere niedrig anzusehen

Der edle Abū Hurayrah رحمه الله berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Seid brüderliche Diener Allāhs! Ein Muslim ist der Bruder eines anderen Muslims. Er fügt ihm kein Unrecht zu, lässt ihn nicht im Stich (wenn er ihn braucht) und schätzt ihn nicht gering. Die Taqwā (Gottesfurcht) ist hier. Dabei deutete er ﷺ auf seine Brust. (Und es kann gut sein, dass die Person, die man geringschätzt, mehr Taqwā als man selbst hat und somit besser ist.)“ Er wiederholte dies dreimal und sprach anschließend: „Es reicht für einen Menschen aus, übel zu sein, dass er seinen Bruder (im Glauben) niedrig ansieht. Alles eines Muslims ist ḥarām (verboten und heilig) für einen anderen Muslim: sein Blut, sein Vermögen und seine Ehre!“ (*Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte auch in einem längeren Ḥadīth: „Zu den Zeichen der Stunde gehört, dass du sehen wirst, wie einfache Menschen im Bau hoher Gebäude wetteifern (und angeben) werden!“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim teils sinngemäß*)

Ar-Riyā‘ – Die Augendienerei

Maḥmūd bin Labīd رحمه الله berichtet, dass der Prophet Allāhs ﷺ sprach: „Die Sache, die ich am meisten für euch befürchte, ist der kleine Schirk (Allāh einen Partner beizugesellen)!“ Die Ṣaḥābah رحمه الله fragten: „Und was ist der kleine

Schirk, oh Gesandter Allāhs ﷺ?“ Er ﷺ erwiderte: „Riyā‘ (d. h. das Verrichten von Taten um von den Menschen gesehen zu werden)! Am Tag der Auferstehung, wenn die Menschen den Ausgleich ihrer Taten erhalten, wird Allāh ‘azza wa jalla zu ihnen sagen: ‚Geht zu denen, für die ihr die Taten in der Dunyā verrichtetet, und schaut, ob ihr irgendeine Belohnung von ihnen erhaltet!“ (Musnad Aḥmad; siehe Ma‘āriful-Hadīth)

Erläuterung: Genauso wie Ichlās (die Aufrichtigkeit) und das Bezwecken der Zufriedenheit Allāhs mit jeder Tat das Erfordernis des Glaubens und des Tawḥīds sind und die Seele jeder Tat ausmachen, sind Riyā‘ (Augendienerie) und Sum‘ah (das Beabsichtigen von Ansehen unter den Menschen) unvereinbar mit dem Glauben und dem Tawḥīd und stellen eine Form des Schirk dar. (Ma‘āriful-Hadīth)

Der edle Schaddād bin Aws ؓ berichtet, dass er den Gesandten Allāhs ﷺ sagen hörte: „Wer betet, um von den Menschen gesehen zu werden, hat Schirk begangen. Wer fastet, um von den Menschen gesehen zu werden, hat Schirk begangen. Und wer spendet, um von den Menschen gesehen zu werden, hat Schirk begangen.“ (Musnad Aḥmad; siehe Ma‘āriful-Hadīth)

Abū Hurayrah ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Am Ende der Zeit werden Menschen heraustreten, die mithilfe der Dīn versuchen werden, die Dunyā zu erlangen. Sie werden Wollkleidung tragen, um den Menschen ihre Sanftmut (und ihre Enthaltensamkeit gegenüber der Dunyā) vorzutäuschen. Ihre Herzen sind jedoch wie die Herzen der Wölfe. Allāh wird sagen: ‚Wollen sie etwa mich betrügen oder haben sie etwa Mut gegen mich? Ich schwöre bei mir selbst, Ich werde ganz gewiss eine Fitnah (Heimsuchung) auf sie schicken, die sogar den Klugen unter ihnen verwirrt zurücklassen wird!“ (Sunan Tirmidhī)

Az-Zinā – Die Unzucht

Der edle Abū Hurayrah ؓ berichtet, dass der Prophet Allāhs ﷺ sprach: „Das Zinā der beiden Augen ist das (lüsterne) Blicken, das Zinā der beiden Ohren ist das (lüsterne) Hören, das Zinā der Zunge ist das (lüsterne) Sprechen, das Zinā der Hand ist das (lüsterne) Anfassen, das Zinā der Beine ist das (lüsterne) Laufen (zu einer Sache), und das Herz begehrt und gelüstet, und das

Geschlechtsorgan bestätigt dies (alles) oder lehnt es ab!“ (*Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ḥayātul-Muslimīn*)

Ghaḍab – Die Wut und der Zorn

Der noble Abū Dharr رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wenn jemand von euch wütend wird und steht, soll er sich hinsetzen. Sollte die Wut verschwinden (ist es gut), ansonsten sollte er sich hinlegen.“ (*Musnad Aḥmad; Sunan Abī Dāwūd; siehe Ma‘āriful-Hadīth*)

Sahl bin Mu‘ādh رضي الله عنه berichtet von seinem Vater, dass der edle Prophet ﷺ sagte: „Wer die Wut (für Allāh) unterdrückt, obwohl er dazu fähig ist, sie in die Tat umzusetzen, den ruft Allāh am Tag der Auferstehung vor der gesamten Schöpfung und gewährt ihm die Wahl, sich die Ḥūr (Paradiesjungfrau) auszuwählen, die er will.“ (*Sunan Abī Dāwūd; Sunan Tirmidhī; siehe Ma‘āriful-Hadīth*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Wenn einer von euch wütend wird, so sollte er still bleiben!“ (*Musnad Aḥmad*)

Der noble Prophet ﷺ sprach ebenfalls: „Der Starke ist nicht derjenige, der andere zu Boden werfen kann. Vielmehr ist der Starke derjenige, der seine Nafs zurzeit des Zorns unter Kontrolle hat.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Ein Diener hat noch keinen besseren Schluck bei Allāh hinuntergeschluckt als den Schluck der Wut, den er auf der Suche nach Allāhs Zufriedenheit unterdrückt.“ (*Musnad Aḥmad*)

Er ﷺ sagte ebenfalls: „Wenn einer von euch wütend wird, sollte er Wuḍhū‘ verrichten!“ (*Sunan Abī Dāwūd*)

Einst wurde eine Person in der Gegenwart des Gesandten Allāhs ﷺ äußert wütend. Da sprach der edle Prophet ﷺ: „Wahrlich, ich kenne Worte, die, wenn er sie sagt, das, was er verspürt, verschwinden lassen: „أَعُوذُ بِاللَّهِ مِنَ الشَّيْطَانِ الرَّجِيمِ“ (Ich suche Zuflucht bei Allāh vor Shayṭān, dem Verfluchten).“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim*)

Al-Ghībah – Das Lästern und das Schlechtmachen hinter dem Rücken

Abū Saʿīd Al-Chudrī ؓ und Jābir ؓ berichten, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Ghībah ist schlimmer als Zinā (die Unzucht).“ Die edlen Ṣaḥābah ؓ erkundigten sich: „Oh Gesandter Allāhs! Wie kann es sein, dass die Ghībah schlimmer als Zinā ist?“ Er ﷺ erwiderte: „Ein Mensch begeht Zinā und wendet sich daraufhin Allāh reuig zu, und Allāh vergibt ihm. Jemandem, der Ghībah macht, wird jedoch nicht vergeben, bis ihm sein Gefährte (von dem er Ghībah gemacht hat) vergibt.“ (*Schuʿabul-Īmān lil-Bayhaqī; siehe Maʿāriful-Hadīth*)

Der edle Abū Hurayrah ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wisst ihr, was Ghībah ist?“ Sie erwiderten: „Allāh und Sein Gesandter wissen es besser!“ Da sagte er ﷺ: „(Ghībah ist,) wenn du etwas über deinen (Glaubens)Bruder (in seiner Abwesenheit) erwähnst, das ihm missfällt!“ Es wurde gefragt: „Was ist, wenn mein Bruder die Eigenschaft besitzt, die ich erwähne?“ Der noble Prophet ﷺ antwortete: „Sollte er die Eigenschaft besitzen, die du erwähnst, hast du Ghībah von ihm gemacht. Und sollte er diese Eigenschaft nicht besitzen, hast du Buhtān (eine falsche Anschuldigung/Verleumdung) von ihm gemacht.“ (*Ṣaḥīḥ Muslim teils sinngemäß; siehe Maʿāriful-Hadīth; Ḥayātul-Muslimīn*)

Al-Chiyānah – Das Betrügen und Verraten

Abū Hurayrah ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Gib das Anvertraute dem zurück, der es dir anvertraut hat, und betrüge/verrate nicht denjenigen, der dich betrügt/verrät.“ (*Sunan Tirmidhī*)

Sūʿuz-Zhann – Das Schlechtdenken über andere

Der edle Abū Hurayrah ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Bewahrt euch vor dem Schlechtdenken (über andere), denn wahrlich, das Schlechtdenken gehört zu den verlogenen Worten (die es im Herzen gibt). Sucht nicht nach den Fehlern anderer, spioniert (auskundschaftet) andere nicht aus, hasst euch nicht gegenseitig, und seid Brüder!“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim*)

Der edle Abul-‘Āliyah ؓ berichtet: „Uns wurde befohlen, unsere Wertgegenstände vor unseren Bediensteten versperrt aufzubewahren und sie zu messen und zu zählen, bevor wir sie ihnen geben. Dies wurde uns befohlen, damit sie sich keine schlechten Charaktereigenschaften angewöhnen oder wir nicht (zu Unrecht) schlecht über sie denken.“ (*Al-Adabul-Mufrad*)

Der Mensch mit zwei Gesichtern

Der edle ‘Ammār bin Yāsir ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wer in der Dunyā zwei Gesichter hat (d. h. sich einer Gruppe von Menschen mit einem Gesicht und einer anderen Gruppe mit einem anderen Gesicht zeigt), wird am Tag der Auferstehung zwei Zungen aus Feuer haben.“ (*Sunan Abī Dāwūd; siehe Ma‘āriful-Hadīth*)

An-Namimah – Die Verleumdung und Diffamierung¹

Die edle Asmā’ bint Yazīd ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Soll ich euch nicht über die Besten unter euch berichten?“ Sie antworteten: „Natürlich, oh Gesandter Allāhs!“ Da sprach er ﷺ: „Es sind diejenigen, wenn man sie sieht, erinnert man sich an Allāh Ta‘ālā.“ Darauf sagte er: „Und soll ich euch nicht über die Schlechtesten unter euch berichten? Es sind diejenigen, die unter den Menschen Namimah (Verleumdung und Diffamierung) verbreiten, diejenigen, die zwischen Freunden Zwietracht säen, und diejenigen, die versuchen, Unschuldigen Bedrängnis und Sünde aufzubürden.“ (*Musnad Aḥmad; Schu‘abul-Īmān; siehe Ma‘āriful-Hadīth*)

Al-Kidhb – Die Lüge

Der edle ‘Abdullāh bin ‘Umar ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Wenn ein Diener lügt, entfernt sich der Engel eine Meile von ihm, wegen des Gestanks, den die Sache, die er hervorgebracht hat, verursacht.“ (*Sunan Tirmidhi*)

¹ Namimah bedeutet das Berichten von Worten eines Menschen mit einer üblen und aufhetzenden Absicht gegenüber anderen Menschen. Es bedeutet also, Unheil unter den Menschen zu stiften und sie gegeneinander aufzustacheln.

In einem weiteren Ḥadīth in Sunan Tirmidhī wird berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ zu den Ṣaḥābah sagte: „Soll ich euch nicht über die allergrößten Sünden berichten? Allāh einen Partner beizugesellen und die Widerspenstigkeit gegenüber den Eltern!“ Der Überlieferer berichtet: „Der Gesandte Allāhs ﷺ war zu diesem Zeitpunkt angelehnt. Er setzte sich aufrecht hin und sagte daraufhin: ‚Und das verlogene Zeugnis.‘ Oder er sagte: ‚Die Lüge.‘ Der Gesandte Allāhs ﷺ wiederholte diese Worte so oft, dass wir uns wünschten, er bliebe leise.“ Damit ist gemeint, dass der Gesandte Allāhs ﷺ zu diesem Zeitpunkt in einer bestimmten inneren Verfassung war, und diese Worte mit so viel geistiger Anspannung und eingesetzter Kraft äußerte, dass wir eine Überlastung seines edlen Herzens verspürten. Deshalb wünschten wir uns, dass er das Sprechen aufhört und sich selbst nicht so sehr belastet. (*Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Abū Umāmah Al-Bāhiliyy رضي الله عنه berichtete, dass der noble Prophet ﷺ sprach: „Wer das Recht eines Muslims mit seinem (falschen) Schwur beschlagnahmt, für den hat Allāh das Feuer obligatorisch und das Jannah verboten gemacht! Ein Mann fragte: „(Wird er auf diese Weise bestraft,) Selbst, wenn es eine kleine Sache ist, oh Gesandter Allāhs?“ Er ﷺ erwiderte: „Selbst wenn es der Zweig eines Baumes sein sollte!“ (*Ṣaḥīḥ Muslim teils sinngemäß; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Der noble Abū Dharr رضي الله عنه berichtet, dass der Prophet Allāhs ﷺ sprach: „Am Tag der Auferstehung spricht Allāh mit drei Arten von Menschen nicht, blickt sie nicht (mit Barmherzigkeit) an, reinigt sie nicht (von ihren Sünden) und für sie gibt es eine schmerzhafteste Strafe!“ Der edle Prophet ﷺ wiederholte seine Worte dreimal. Da sagte Abū Dharr رضي الله عنه: „Diese Menschen haben versagt und verloren! Wer sind sie, oh Gesandter Allāhs?“ Er ﷺ erwiderte: „Wer seine Kleidung (hochmütig) herunterhängen lässt, wer seine Gunsten anderen vorhält und wer seine (Handels)Ware mit einem verlogenen Schwur leicht verkäuflich macht!“ (*Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Abū Hurayrah رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Es reicht für einen Menschen aus, ein Lügner zu sein, indem er alles weitererzählt, was er hört (ohne zu unterscheiden und nachzuforschen).“ (*Ṣaḥīḥ Muslim teils sinngemäß; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Der noble ‘Abdullāh bin Mas‘ūd رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wer schwört, um das Vermögen eines Muslims zu beschlagnahmen, und dabei (in seinem Schwur) lügt, wird Allāh treffen, während Er wütend auf ihn ist.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim*)

Das Lügen beim Stiften von Frieden

Die edle Umm Kulthūm رضي الله عنها berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Wer unter (verstrittenen) Menschen Frieden stiftet, ist kein Lügner – dabei sagt er Gutes (über eine Partei) und übermittelt Gutes.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim*)

Das Erniedrigen eines Gläubigen

‘Abdullāh bin ‘Umar رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ die Mimbar bestieg und mit lauter Stimme rief: „Oh diejenigen, die mit ihrer Zunge den Islām angenommen haben, aber der Īmān noch nicht in ihre Herzen hineingetreten ist! Verletzt andere Muslime nicht, werft ihnen (ihre vergangenen Sünden) nicht vor und geht ihren versteckten Fehlern nicht nach! Denn wer den versteckten Fehlern seines muslimischen Bruders nachgeht, dessen versteckten Fehlern geht Allāh nach. Und wessen versteckten Fehlern Allāh nachgeht (und sie aufdeckt), den erniedrigt Er, selbst wenn es in seinem eigenen Zuhause ist.“ (*Sunan Tirmidhī; siehe Ma‘āriful-Hadīth*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wahrlich, der schlimmste Ribā (Zins) ist das Ausdehnen der Zunge über die Ehre des Muslims!“ (*Sunan Abī Dāwūd; Al-Bayhaqī; siehe Mischkāṭ*)

Al-Buchl – der Geiz

Der edle Abū Bakr Aṣ-Ṣiddīq رضي الله عنه berichtet, dass der Prophet Allāhs ﷺ sprach: „Ein Betrüger, jemand, der seine Gunsten anderen vorhält und ein Geiziger treten nicht ins Jannah ein.“ (*Sunan Tirmidhī; siehe Ma‘āriful-Hadīth*)

Al-Intiqām – die Rache

Der Gesandte Allāhs ﷺ sprach einst zu Abū Bakr رضي الله عنه: „Oh Abū Bakr, drei Sachen sind alle wahr:

1. Kein Diener wird ungerecht behandelt und übersieht daraufhin die Ungerechtigkeit für Allāh ‘azza wa jalla (und übt keine Rache aus), außer dass Allāh ihm dadurch großartige Hilfe (in der Dunyā und in der Āchirah) gewährt.
2. Kein Diener öffnet die Tür des Schenkens mit der Absicht, die Beziehung zu jemandem zu pflegen, außer dass Allāh ihm deswegen eine Zuname (im Vermögen) gewährt.
3. Kein Mensch öffnet die Tür des Erbittens (von den Menschen), um sein Vermögen zu vermehren (und nicht deswegen, weil er in dringender Not ist), außer dass Allāh ihn deswegen in Geringheit (an Vermögen) vermehrt!“ (*Musnad Aḥmad; siehe Mischkāt*)

Al-Bughḍ – der Hass und Groll

Der edle Abū Hurayrah ؓ berichtet, dass der Prophet Allāhs ﷺ sprach: „Die Taten der Menschen werden jede Woche zweimal Allāh vorgestellt – am Montag und am Donnerstag. Und so wird jedem gläubigen Diener vergeben, außer zwei Dienern, die Groll (im Herzen) gegeneinander hegen. Es wird gesagt: ‚Lässt diese beiden, bis sie nicht damit aufhören (d. h. mit dem gegenseitigen Hass und Groll).‘“ (*Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Der edle Abū Hurayrah ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Bewahrt euch vor dem Schlechtdenken (über andere), denn wahrlich, das Schlechtdenken gehört zu den verlogenen Worten (die es im Herzen gibt). Sucht nicht nach den Fehlern anderer, spioniert (auskundschaftet) andere nicht aus, versucht euch nicht über andere zu stellen (und andere abschätzig zu betrachten), beneidet euch nicht gegenseitig, hasst euch nicht gegenseitig, wendet euch nicht gegenseitig den Rücken zu, und seid brüderliche Diener Allāhs!“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Al-Ḥasad – der Neid

Abū Hurayrah ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Bewahrt euch vor dem Neid, denn der Neid frisst die guten Taten auf wie das Feuer das Zündholz.“ (*Sunan Abī Dāwūd*)

Der edle Prophet Allāhs ﷺ sprach auch: „In euch ist die Krankheit der vorherigen Ummahs hineingekrochen: Neid und Hass. Sie sind die

Abrasierenden! Ich sage nicht, dass sie die Haare abrasieren. Nein, vielmehr rasieren sie den Dīn (die Religion) ab!“ (*Musnad Aḥmad; Sunan Tirmidhī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Die Heilung für ein hartes Herz

Der edle Abū Hurayrah رضي الله عنه berichtet, dass sich eine Person beim Gesandten Allāhs ﷺ über ihr hartes Herz beschwerte. Der edle Prophet ﷺ riet ihm: „Streiche über den Kopf der Waisenkinder und gib den Armen zu essen!“ (*Musnad Aḥmad; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

An-Nifāq – die Heuchelei

Der edle ‘Abdullāh bin ‘Umar رضي الله عنه berichtet, dass der Prophet Allāhs ﷺ sagte: „Wer vier Eigenschaften besitzt, ist ein reiner Munāfiq (Heuchler). Und wer eine dieser Eigenschaften besitzt, besitzt eine Eigenschaft der Heuchelei, bis er sie nicht unterlässt:

1. Wenn ihm etwas anvertraut wird, ist er treulos (und betrügt).
2. Wenn er spricht, lügt er.
3. Wenn er ein Versprechen macht, hält er es nicht ein.
4. Und wenn er mit jemandem streitet (und eine Meinungsverschiedenheit herrscht), schweift seine Zunge aus (indem er falsche Worte in den Mund nimmt, beleidigt, lügt ...).“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim*)

Az-Zhulm – die Ungerechtigkeit und die Unterdrückung

Der edle Abū Hurayrah رضي الله عنه berichtet, dass der Prophet Allāhs ﷺ sagte: „Das Du‘ā von dreierlei Menschen wird nicht abgelehnt ... (Daraufhin erwähnte er unter anderem) Das Du‘ā des Unrecht-Behandelten/Unterdrückten. Allāh hebt sie bis über die Wolken empor und öffnet für sie die Türen des Himmels. Der Herr spricht: ‚Ich schwöre bei meiner Ehre, Ich werde dir ganz gewiss helfen, auch wenn es erst nach einer Weile sein sollte.““ (*Musnad Aḥmad; Sunan Tirmidhī*)

‘Abdullāh bin ‘Umar رضي الله عنه berichtet, dass der edle Prophet ﷺ sagte: „Bewahrt euch vor den Bittgebeten des Unrecht-Behandelten/Unterdrückten! Denn sie steigen in den Himmel empor, als wären sie Funken.“ (*Al-Mustadrak lil-Ḥākim*)

Es wird von ‘Abdullāh bin ‘Abbās رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Allāh ‘azza wa jalla sagt: ‚Ich schwöre bei meiner Ehre und bei meiner Erhabenheit! Ich werde mich beim Unrecht-Zufügenden früher oder später rächen und Ich werde mich auch bei demjenigen rächen, der dem Unrecht-Behandelten/Unterdrückten nicht hilft, obwohl er die Fähigkeit dazu hat!“ *(Abus-Schaych sinngemäß)*

Das Helfen des Ṣhālīms (des Unrecht-Zufügenden)

Der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Nach mir werden Herrscher (und Anführer) kommen, die lügen und Unrecht zufügen werden. Wer zu ihnen geht, ihnen in ihren Lügen Recht gibt und sie in ihrem Unrecht unterstützt, ist nicht von mir, und ich bin nicht von ihm. Und er wird nicht zu meinem Trinkbecken (dem Ḥawḍh am Jüngsten Tag) kommen.“ *(Musnad Aḥmad; Sunn Tirmidhī)*

Einst fragte der Gesandte Allāhs ﷺ seine Gefährten: „Wisst ihr, wer wirklich arm ist?“ Sie erwiderten: „Wirklich arm unter uns ist derjenige, der kein Geld und auch keine Wertgegenstände besitzt, oh Gesandter Allāhs!“ Da sagte der Prophet ﷺ: „Wirklich arm von meiner Ummah ist derjenige, der am Tag der Auferstehung mit seinen Gebeten, seinem Fasten und seiner Zakāh hervortreten wird. Er wird jedoch erscheinen, während er soundso beleidigte, soundso (zu Unrecht) beschuldigte, das Vermögen von soundso (zu Unrecht) aß, das Blut von soundso vergoss und soundso schlug. Er wird sich hinsetzen und soundso Person wird als Ausgleich (für sein Unrecht) von seinen guten Taten nehmen und soundso Person wird von seinen guten Taten nehmen ... Sollten seine guten Taten zu Ende gehen, bevor die Sünden, die auf ihm lasten, ausgeglichen wurden, werden die Sünden von ihnen (d. h. den Menschen, denen er Unrecht zufügte) genommen und auf ihn geworfen. Daraufhin wird er in die Hölle geworfen.“ *(Musnad Aḥmad; Sunan Tirmidhī; siehe Beheshtī Zeewar)*

Das Äußern von schlechten Worten

Die reine ‘Āischah رضي الله عنها berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Wahrlich, die Menschen, die am Tag der Auferstehung bei Allāh den schlimmsten Platz einnehmen werden, sind diejenigen, die die Menschen

meiden, um sich vor ihrer unanständigen Zunge (auch: vor ihrem Übel) zu bewahren.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim*)

Es wird berichtet: „Am Tag der Auferstehung wird das Körperglied, das am meisten bestraft wird, die Zunge sein. Die Zunge wird sagen: ‚Oh mein Herr, du bestrafst kein anderes Körperglied so streng wie mich!‘ Allāh Ta‘ālā wird erwidern: ‚Von dir sind Sachen herausgetreten, die sich im Osten und Westen verbreitet haben! Ich schwöre bei meiner Ehre! Ich werde dich strenger als alle übrigen Körperteile bestrafen!‘“ (*Ḥilyatul-Awliyā’ li Abi Nu‘aym*)

Das Erwähnen der Makel anderer

Die reine ‘Āischah رضي الله عنها berichtete, dass sie einst zum Gesandten Allāhs ﷺ sagte: „Als Makel reicht es ja aus, dass Ṣafiyyah so und so ist!“ Damit meinte sie, dass sie klein ist. Der edle Prophet ﷺ erwiderte: „Du hast soeben ein Wort gesagt. Sollte dieses Wort mit dem Meer vermischt werden, würde es das gesamte Meer verdrecken!“ (*Musnad Aḥmad; Sunan Abī Dāwūd; Sunan Tirmidhī; siehe Mischkāt; Ḥayātul-Muslimīn*)

Lüsterne Blicke (auf das andere Geschlecht)

Der edle Buraydah رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ zu ‘Aliyy رضي الله عنه sprach: „Oh ‘Aliyy, lass nicht dem (lüsternen) Blick einen weiteren (lüsternen) Blick folgen. Denn der erste Blick ist für dich (und nicht gegen dich, denn er war plötzlich und unbeabsichtigt) und der zweite (absichtliche) Blick ist nicht für dich (sondern gegen dich und von Schayṭān).“ (*Sunan Abī Dāwūd; siehe Ḥayātul-Muslimīn*)

Das Verfluchen

Der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Wenn ein Diener etwas verflucht, steigt der Fluch zum Himmel hinauf. Folglich werden die Türen des Himmels vor dem Fluch geschlossen. Anschließend steigt der Fluch wieder zur Erde herab und auch die Türen der Erde werden vor ihm geschlossen. Dann bewegt sich der Fluch nach rechts und links. Wenn er dann keinen Zugang findet, kehrt er zur Sache zurück, die verflucht wurde. Sollte sich diese Sache für den Fluch qualifizieren (bleibt er bei ihr). Falls nicht, kehrt er zum Fluchenden zurück.“ (*Sunan Abī Dāwūd*)

Anmerkung: Manche Menschen haben die Gewohnheit, bei jeder Kleinigkeit andere zu verfluchen, zu beschimpfen und ihnen schlechtes Du‘ā zu geben. Dies ist eine große Sünde, egal, ob man einen Menschen, ein Tier oder eine andere Sache verflucht. (*Beheshtī Zeewar*)

Der Selbstmord

Der edle Abū Hurayrah رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wer sich von einem Berg stürzt und sich dabei umbringt, wird im Feuer von Jahannam sein und darin für immer und ewig hinunterstürzen. Wer Gift schluckt und sich damit das Leben nimmt, dessen Gift wird in seiner Hand sein. Er wird es im Feuer von Jahannam herunterschlucken, während er darin für immer und ewig sein wird. Und wer sich mit einem scharfen Gegenstand umbringt, dessen scharfer Gegenstand wird in seiner Hand sein. Er wird ihn im Feuer von Jahannam in seinen Bauch stechen, während er darin für immer und ewig sein wird.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim*)



3. Bezüglich Sünden

Das Bewahren vor den Sünden

Der edle Nu'mān bin Baschīr ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Das Ḥalāle (Erlaubte) ist eindeutig und das Ḥarāme (Verbotene) ist eindeutig. Zwischen beiden befinden sich unklare Sachen, die viele Menschen nicht wissen. Wer sich vor den unklaren Sachen bewahrt, hat sein Dīn (seine Religion) und seine Ehre vor Schuld (und Vorwürfen) befreit. Und wer in die unklaren Sachen gerät, landet im Ḥarāmen. Wie ein Hirt, der seine Tiere in der Nähe der verbotenen Zone weidet. So ist es naheliegend, dass sie in sie hineingrasen. Hört mir zu! Jeder Herrscher hat eine verbotene Zone (die niemand betreten darf und deren Betreten eine Straftat darstellt). Und hört! Wahrlich, die verbotene Zone Allāhs sind Seine Verbote.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Mischkāṭ; Ḥayātul-Muslimīn*)

Das Heilmittel gegen Sünden

Mu'ādh ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Bewahre dich vor dem Ungehorsam gegenüber Allāh, denn durch den Ungehorsam kommt der Zorn Allāhs 'azza wa jalla herab!“ (*Musnad Aḥmad*)

Der edle Anas bin Mālik ؓ berichtet, dass der Prophet Allāhs ﷺ sprach: „Soll ich euch nicht zu eurer Krankheit und zu eurem Heilmittel weisen? Hört mir zu! Eure Krankheit sind die Sünden, und das Heilmittel ist das Istighfār (das Bitten um Vergebung)!“¹ (*Al-Bayhaqī; siehe At-Taghīb*)

Der noble 'Abdullāh bin Mas'ūd ؓ berichtet vom Gesandten Allāhs ﷺ: „Wer Tawbah von einer Sünde macht, ist wie jemand, der keine Sünde (begangen) hat.“ (*Al-Bayhaqī Marfū'an; Scharḥus-Sunnah Mawqūfan*) Sollte man

¹ Imām Al-Munḍhirī ؓ sagt, dass diese Aussage nicht vom Gesandten Allāhs ﷺ zu stammen scheint, sondern von Qatādah ؓ.

jedoch die Rechte von Menschen verletzt haben, ist eine zusätzliche Voraussetzung, dass der Betroffene einem vergibt. (*Hayātul-Muslimīn*)

Die Strafe der Sünden

Der edle ‘Abdullāh bin ‘Umar  berichtet, dass der Gesandte Allāhs  sich ihnen zuwandte und sagte: „Oh Gruppe der Muhājirīn (Auswanderer)! Wenn ihr in fünf Sachen verwickelt seid, (wird Allāh euch bestrafen)! Und ich suche bei Allāh Zuflucht davor, dass ihr sie miterlebt:

1. Das Abscheuliche (d. h. Zinā) verbreitet sich nicht in einem Volk, sodass sie es öffentlich begehen, außer dass sich die Epidemie und andere Krankheiten unter ihnen ausbreiten, die die Menschen vor ihnen nicht erlebt haben.
2. Keine Gruppe von Menschen kürzt nicht an Maß und Gewicht (beim Verkaufen), außer dass sie mit Dürre, schweren Lasten (wie dem Steigen der Preise) und der Ungerechtigkeit der Herrscher bestraft wird.
3. Keine Gruppe von Menschen weigert sich, die Zakāh ihres Vermögens zu geben, außer dass ihnen der Regen vom Himmel verwehrt wird. Gäbe es nicht die Tiere, würde überhaupt kein Regen herabkommen.
4. Keine Gruppe von Menschen bricht das Abkommen mit Allāh und das Abkommen mit Seinem Gesandten (hiermit sind Abkommen mit anderen Menschen gemeint), ohne dass Allāh einen fremden Feind über sie Macht gewährt, der ihren Besitz beschlagnahmt.
5. Und wenn die Herrscher nicht nach dem Buch Allāhs richten (und regieren) und sich nicht für das entscheiden, was Allāh herabgesandt hat, dann lässt Allāh sie sich untereinander bekriegen. (*Sunan Ibn Mājah*)

Der edle Abud-Dardā’  berichtet, dass der Gesandte Allāhs  sagte: „Wahrlich, Allāh ‘azza wa jalla spricht: ‚Ich bin Allāh; es gibt keinen Gott außer Mir – der (alleinige) Besitzer der Herrschaft und der König aller Könige. Die Herzen der Könige befinden sich in Meiner Hand. Und wahrlich, wenn die Diener Mir gehorchen, wandle Ich die Herzen ihrer Herrscher auf eine Weise um, dass sie mit ihnen gütig und barmherzig sind. Und wahrlich, wenn die Diener Mir gegenüber ungehorsam sind, wandle Ich die Herzen ihrer Herrscher auf eine Weise um, dass sie zornig auf sie sind und ihnen

feindlich gesinnt sind. Und so fügen sie ihnen schlimme Strafe zu.“ (*Ḥilyatul-Awliyā' li Abī Nu'aym*)

Die schlimmen Folgen der Sünden

Der edle Ṭhawbān رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Es ist nahe, dass die Völker sich gegenseitig aufrufen (um euch auszuplündern, zu bekämpfen ...), so wie sich Hungrige gegenseitig zur Speise aufrufen (und sich gegenseitig auffordern, das Essen zu speisen).“ Jemand fragte: „Ist es deswegen, weil wir zu jenem Zeitpunkt in geringer Anzahl sein werden?“ Da sprach der edle Prophet ﷺ: „Nein, ihr werdet zu jenem Zeitpunkt viele sein. Ihr werdet jedoch Schaum sein, wie der Schaum (und Dreck) einer Überschwemmung (d. h. ihr werdet wertlos und erniedrigt sein)! Und Allāh wird die Angst vor euch aus den Herzen eurer Feinde nehmen und „Wa-hn“ (Schwäche) in eure Herzen befördern!“ So fragte jemand: „Oh Gesandter Allāhs, was ist ‚Wa-hn‘?“ „Die Liebe zur Dunyā und das Verabscheuen des Todes!“, erwiderte der edle Prophet ﷺ. (*Sunan Abū Dāwūd; Al-Bayhaqī; siehe Ḥayātul-Muslimīn*)

Die großen Sünden

‘Abdullāh bin ‘Umar رضي الله عنه berichtet, dass der Prophet Allāhs ﷺ sagte: „Die großen Sünden sind: Schirk (d. h. Allāh etwas beizugesellen), das Widerpenstigkeit gegenüber den Eltern, das Töten einer Seele und das Bezeugen einer falschen Sache.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī*)

Der edle Ṣafwān bin ‘Assāl رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ (in einem langen Ḥadīth) mehrere Sachen befahl. Von den Sachen, die er ﷺ anordnete, war, dass man nicht mit einem Unschuldigen zu einem Machthaber gehen darf, der ihn folglich umbringt, und dass nicht Siḥr (schwarze Magie) getrieben werden darf. (*Sunan Abū Dāwūd; Sunan Tirmidhī; Sunan Nasa’ī*)

Über die folgenden Sünden wurden Warnungen überliefert:

- Jemanden erniedrigend auszulachen
- Jemanden zu verhöhnen/verspotten
- Jemanden einen (verletzenden) Beinamen zu geben
- Schlecht über andere zu denken
- Nach den Makeln und Fehlern anderer zu suchen

- Andere zu beleideigen
- Hinter dem Rücken anderer schlecht zu reden/zu lästern
- Zwei Gesichter zu haben (d. h. sich bestimmten Menschen mit einem Gesicht und anderen Menschen mit einem anderen Gesicht zu zeigen)
- Andere zu beschuldigen und ihnen Vorwürfe zu machen
- Andere zu betrügen und zu täuschen
- Andere zu beschämen und zu blamieren
- Schadenfroh zu sein – d. h. sich über den Schaden anderer zu freuen
- Hochmütig und arrogant zu sein
- Anderen Unrecht zuzufügen
- Anderen in der Not nicht zu helfen, obwohl man dazu fähig ist
- Das Vermögen anderer zu beschädigen
- Die Ehre von jemandem zu verletzen
- Nicht barmherzig mit den Jüngeren zu sein
- Nicht die Älteren zu ehren
- Nicht die Hungrigen und Kleidungslosen zu unterstützen
- Den Kontakt zu jemandem wegen einer weltlichen Sache abubrechen (und mit ihm nicht mehr zu sprechen)
- Bilder von Lebewesen zu machen
- Ein Stück Land zu Unrecht für sich selbst zu beanspruchen
- Betteln, obwohl man keine ernsthafte Not hat
- Das Abrasieren oder (unzulässige) Kürzen des Barts
- Den Ungläubigen oder den Fussāq (sündhaften Muslimen) nachzuahmen
- Das Nachahmen des anderen Geschlechtes

Es gibt noch viele weitere Sünden. Es wurden nur einige wenige Sünden als Beispiel aufgeführt. Man muss sich vor allen Sünden hüten und für vergangene Sünden Tawbah machen, denn durch Tawbah werden die Sünden vergeben. (siehe *Ḥayātul-Muslimīn*)

Weitere große Sünden

- Das Verletzen und Verärgern der Eltern
- Das Trinken von Alkohol

- Hinter dem Rücken anderer ihre Makel und Schwächen zu erwähnen
- Schlecht über jemanden zu denken
- Das Versprechen einer Sache und das Nicht-Einhalten des Versprechens
- Untreue bezüglich einer anvertrauten Sache
- Das Unterlassen des Jumu'ah-Gebetes
- Allein mit einer fremden Frau (d. h. Nicht-Maḥram) zu sein
- Die Praktiken und Bräuche der Ungläubigen zu mögen
- 'Ibādah zu verrichten, um von den Menschen gesehen zu werden (Augendienerei)
- Andere nicht vom Schlechten abzuhalten, obwohl man dazu fähig ist
- Das Suchen nach den Fehlern und Makeln anderer (*siehe Ḥayātul-Muslimīn*)

Auf den Glauben bezogene Sünden und Fehler

- Es ist nicht zulässig, dem eigenen Schaykh und Lehrer zu folgen und dabei über andere Maschā'ich (Pl. von Schaykh) und Gelehrten schlecht zu denken oder sie geringzuschätzen
- Einem Mujtahid oder Schaykh wird nur gefolgt, solange er nicht eindeutig Allāh und Seinem Propheten ﷺ widerspricht. Denn sollte er einen (eindeutigen) Fehler machen, darf ihm darin nicht gefolgt werden.
- Der Īmān (Glaube) ist nur dann intakt, wenn man an alles glaubt, was uns Allāh mitgeteilt hat und was der Gesandte Allāhs ﷺ uns (sicher) berichtet hat. Sollte man bezüglich irgendeiner Sache, die uns Allāh oder Sein Prophet (sicher) mitgeteilt haben, Zweifel haben, sie leugnen, kritisieren oder sich darüber lustig machen, verschwindet der Glaube aus dem Herzen (möge Allāh uns davor bewahren).
- An die offensichtliche und klar ersichtliche Bedeutung des edlen Qur'āns oder der noblen Ḥadīṭhe nicht zu glauben und eine eigene Bedeutung zu erfinden, ist ein Zeichen des Unglaubens.
- Eindeutige Sünden (die durch den Qur'ān oder die Mutawātir Sunnah bewiesen sind) als erlaubt anzusehen, ist Unglaube.
- Sich vor der Strafe Allāhs sicher zu fühlen oder hinsichtlich Seiner Barmherzigkeit hoffnungslos zu sein, ist Unglaube.

- Bilder von anderen, insbesondere von Frommen, für Segen und Ähnliches aufzubewahren und zu ehren, kann zum Schirk führen und ist strengstens verboten.
- Es muss sich von allen Bid'āt (Erneuerungen), die die Menschen bezüglich der Gräber erfunden haben, ferngehalten werden.
- Es muss sich von den Erneuerungen und falschen Bräuchen ferngehalten werden, in die viele Menschen verwickelt sind. Dazu gehört beispielsweise die Vorstellung, es sei ausreichend, mit einem Frommen oder Gelehrten in Beziehung zu stehen und ihm zugeschrieben zu sein. Ebenso die übermäßige Beschäftigung mit Schmuck und Mode und die Ansicht, eine einfache Lebensweise sei makelhaft, oder wie das Aufhängen von Bildern mit Lebewesen. (siehe *Ḥayātul-Muslimīn*)

Regel: Allein Allāh steht es zu, zu entscheiden, welche Sünden Er vergeben will und welche nicht. Wenn Er will, kann Er für kleine Sünden bestrafen und große Sünden aus Seiner Barmherzigkeit vergeben und für sie nicht belangen. Unabhängig davon, wie gut oder schlecht ein Mensch zu Lebzeiten war, ist sein Ende ausschlaggebend – entsprechend seinem Ende erhält er die Vergeltung im nächsten Leben. Deshalb ist es äußerst wichtig, sich vor allen Sünden zu bewahren, denn manchmal kann eine bestimmte Sünde die Ursache für ein schlechtes Ende (Tod) sein. (Möge Allāh uns bewahren!)

Die Zeichen des Zorns Allāhs

Der edle Abū Hurayrah رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wenn die Beute im Kreis der Mächtigen (und Reichen) bleibt (d. h., wenn die Mächtigen und Reichen die Rechte und das Vermögen der Armen für sich behalten und die allgemeinen Gelder nicht an die Berechtigten weiterleiten), wenn das Anvertraute (als Beute angesehen wird und) zu einem Profit wird, wenn die Zakāh als eine (Geld)Strafe angesehen wird, wenn sich (islamisches) Wissen für etwas anderes als die Religion angeeignet wird (d. h. für weltliche Ziele), wenn der Ehemann seiner Ehefrau gehorcht und zu seiner Mutter widerspenstig ist, und seinen Freund nahebringt und seinen Vater wegstößt, wenn in den Moscheen die Stimmen gehoben werden, wenn der Frevler einer Gruppe von Menschen über sie herrscht, wenn der Anführer der Menschen der Niedrigste unter ihnen ist, wenn Menschen

(nur) aus Furcht vor ihrem Übel geehrt werden, wenn sich Sängerinnen und Musikinstrumente¹ verbreiten, wenn Alkohol vermehrt und öffentlich getrunken wird, und wenn die Späteren dieser Ummah die Früheren verfluchen (und beleidigen) – zu jenem Zeitpunkt sollten die Menschen einen roten (gewaltigen) Sturm, Erdbeben, Erdrutsche, die Verwandlung der Menschen (in andere Gestalten), das Herabregnen von Steinen und (weitere) Zeichen erwarten, die aufeinander folgen werden wie eine alte Kette, deren Faden geschnitten wurde und (deren Perlen somit) nacheinander herausfallen.“ (*Sunan Tirmidhī*)



¹ Im Arabischen: „Ma‘āzif“. Gemeint sind damit alle Musikinstrumente. Siehe Faṭḥul-Bārī; Al-Jawharī; An-Nihāyah.

Kapitel 6: Der Morgen und der Abend des reinen Lebens des Gesandten Allāhs ﷺ

1. Die täglichen Gewohnheiten des edlen Propheten ﷺ

Nach dem Fajr-Gebet

Es war die Gewohnheit des Gesandten Allāhs ﷺ, nach den Adhkār des Gebetes bis zum Sonnenaufgang im Schneidersitz auf seinem Gebetsplatz zu sitzen (und Allāh zu gedenken). Die edlen Ṣaḥābah رضي الله عنهم setzten sich auch zum Gesandten Allāhs ﷺ, denn die Moschee war der Ort, an dem sie seine Zuwendung erhielten. Zugleich war sie ihr Unterrichtsraum, ihr Treffpunkt und der Ort, an dem der edle Prophet ﷺ die Waḥy (Offenbarung) lehrte. Die Moschee war auch der Ort, an dem der edle Prophet ﷺ ihnen die inneren Reichtümer und das spirituelle Nūr (Licht) zukommen ließ. An diesem Ort lehrte er ihnen die Regeln der Religion, das beispielhafte Zusammenleben mit anderen, die Grundlagen des Umgangs mit Mitmenschen, die Feinheiten eines vorzüglichen Charakters und vieles mehr. Auch hier in der Moschee urteilte der edle Prophet ﷺ unter den Menschen und über ihre Uneinigkeiten.

Nach dem Fajr-Gebet fragte der Gesandte Allāhs ﷺ die Anwesenden, ob jemand in der Nacht einen Traum gesehen habe. Daraufhin berichteten sie ihm von ihren Träumen. Nachdem sich der edle Prophet ﷺ die Träume angehört hatte, interpretierte er sie. Zu manchen Zeiten berichtete er auch von seinen eigenen Träumen und deutete sie im Anschluss. Später in seinem Leben ließ er ﷺ von dieser Gewohnheit ab. (*Madārijun-Nubuwwah*)

Zu dieser Tageszeit kam es auch vor, dass seine Gefährten sich in seiner Gegenwart Geschichten aus der vorislamischen Zeit erzählten, Gedichte rezitierten und spaßige Sachen erwähnten. Der edle Prophet ﷺ hörte ihnen zu und lächelte auch gelegentlich. (*Ṣaḥīḥ Muslim*)

Nach dem Sonnenaufgang verrichtete er ﷺ das Ischrāq-Gebet (das Gebet nach dem Sonnenaufgang). Zu diesem Zeitpunkt wurde gelegentlich Beute verteilt und die Löhne der unterschiedlichen Menschen ausgezahlt.

Der edle Prophet ﷺ verrichtete auch am Vormittag das Ḍuḥā-Gebet (das Vormittagsgebet). Manchmal verrichtete er vier Rak'ah, zu anderen Zeiten auch acht Rak'ah. Anschließend ging er zu der Ehefrau, die an dem Tag an der Reihe war. Es war seine Gewohnheit, auch an den Hausarbeiten teilzunehmen. Viele Dinge pflegte er selbst zu erledigen (wie das Flicken der Schuhe und das Nähen der Kleidung). Er ﷺ nahm tagsüber nur einmal Essen zu sich. Er ﷺ machte auch einen Mittagsschlaf. (*Sīratun-Nabiyy* ﷺ)

Nach dem Zuhur-Gebet

Nachdem er das Zuhur-Gebet in Gemeinschaft verrichtet hatte, ging der Gesandte Allāhs ﷺ zuzeiten zum Einkaufszentrum von Madīnah. Er beobachtete und überprüfte die Händler und ihre Handelswaren. Er überwachte auch ihr Wiegen und Messen und prüfte sie auf Unehrllichkeit und Täuschung. Wenn es einen Bedürftigen in der Stadt oder im Einkaufszentrum gab, erledigte er sein Bedürfnis.

Nach dem 'Aṣr-Gebet

Nachdem er das 'Aṣr-Gebet in Gemeinschaft verrichtet hatte, besuchte er nacheinander all seine reinen Ehefrauen. Er fragte sie nach ihrer Lage und verbrachte eine bestimmte Zeit mit jeder einzelnen von ihnen. Dies verrichtete er so pünktlich und konstant, dass er bei jeder Ehefrau zu einer bestimmten Zeit ankam. Es war allen bekannt, zu welchem Zeitpunkt er bei ihnen eintreffen würde, da ihnen seine Wertschätzung für Pünktlichkeit bewusst war.

Nach dem Maghrib-Gebet

Nachdem der Gesandte Allāhs ﷺ das Maghrib-Gebet in Gemeinschaft und die darauffolgenden Nafl-Gebete verrichtet hatte, ging er zu der Ehefrau, die an der Reihe war und bei der er die Nacht verbringen würde. Oft versammelten sich auch seine anderen Ehefrauen und weitere Frauen aus Madīnah in dem Haus, denn zu dieser Zeit lehrte er den Frauen die Regeln der

Religion. Es schien, als fände zu diesem Zeitpunkt eine Frauen-Madrasah statt, in der die Frauen mit äußerstem Adab und mit Körperbedeckung das Wissen von Dīn, den zwischenmenschlichen Umgang und den guten Charakter vom Lehrer der gesamten Welt ﷺ erlernten. Der Gesandte Allāhs ﷺ ließ die Frauen (deren Schoß der erste Unterrichtsraum der Kinder ist) nicht vom religiösen Wissen und von der islamischen Erziehung leer ausgehen. Diese Frauen präsentierten dem edlen Propheten ﷺ auch ihre Anliegen und Uneinigkeiten. Er kümmerte sich darum und regelte sie. Sie erwähnten ihre Bedrängnisse, Beschwerden, Not und Ähnliches, und er ﷺ löste ihre Probleme. Sollte jemand Bay'ah (den Treueid) mit dem Gesandten Allāhs ﷺ ablegen wollen, so geschah dies zu dieser Zeit. Der Treueid beinhaltete folgende Aspekte: „Sie werden Allāh nichts beigesellen, nicht stehen, keine Unzucht begehen, ihre Kinder nicht töten, niemanden verleumden oder zu Unrecht beschuldigen und dem Gesandten ﷺ in den rechten Sachen nicht ungehorsam sein.“ Der edle Prophet ﷺ schloss mit ihnen den Treueid und bat anschließend für sie um Vergebung. Die Madrasah der Frauen hielt bis zum 'Ischā'-Gebet an. Daraufhin ging er ﷺ für das 'Ischā'-Gebet in die Moschee, während die Frauen zu ihren Häusern zurückkehrten.

Nach dem 'Ischā'-Gebet

Nachdem der edle Prophet ﷺ das 'Ischā'-Gebet in Gemeinschaft verrichtet hatte, ging er in das Haus, in dem er die Nacht verbringen würde, und legte sich hin. Er ﷺ bevorzugte das Reden nach dem 'Ischā' nicht. Er ﷺ pflegte immer auf der rechten Seite zu schlafen und dabei seine rechte Hand unter seine edle rechte Wange zu legen. Er ﷺ richtete sein Gesicht zur Qiblah und legte einen Miswāk auch ans Kopfende des Bettes.

Es wird berichtet, dass der edle Prophet ﷺ vor dem Schlafengehen Sūrah Jumu'ah, Sūrah Taghābun und Sūrah Šaffāt rezitierte. (*Sunan Abī Dāwūd; Sunan Tirmidhī*) Wenn der Gesandte Allāhs ﷺ nachts aufwachte, reinigte er seine Zähne mit einem Siwāk, vollzog das Wuḍhū und verrichtete das Tahajjud-Gebet. Zuweilen verbrachte er eine lange Zeit im Sajdah des Tahajjud-Gebetes und machte Du'ā. Danach legte er sich wieder hin. Als der Adhān des Fajr-Gebetes ausgerufen wurde, stand er auf und betete in seinem edlen Zimmer zwei Rak'ah Sunnah (vor dem Fajr-Gebet). Im Anschluss

legte er sich für eine Weile auf die rechte Körperseite. Danach ging er zur Moschee und verrichtete das Fajr-Gebet in Jamā'ah.

Dies waren die Praktiken des Gesandten Allāhs ﷺ am Tag.

Die fünf täglichen Gebete lehrten den Menschen die Pünktlichkeit und die Achtsamkeit im Umgang mit der Zeit. Sobald ein bestimmter Zeitabschnitt vergeht, erinnert der Beginn einer neuen Gebetszeit den Muslim daran, wie viel Zeit vergangen ist und wie viel Zeit noch übrig ist. Abgesehen von dieser Einhaltung der Zeiten war es die Besonderheit des Gesandten Allāhs ﷺ, für jede Sache in seinem Leben eine Zeit festzusetzen und sich stets daran zu halten. Aus diesem Grund schaffte er es, in kurzer Zeit viel zu erledigen, und beschwerte sich nie über die Knappheit der Zeit. (*Sīratun-Nabiyy* ﷺ von Maulānā Sayyid Salmān Nadwī)

2. Die Sunnahs des Tages

Versuche, die folgenden Sunnahs zu praktizieren, sobald du morgens aufwachst:

1. Streiche mit deinen beiden Händen über das Gesicht und reibe die Augen, damit die Spuren des Schlafes verschwinden.
2. Lies nach dem Aufwachen dreimal „Al-ḥamdu lillāh“ und dreimal die Kalimah: „Lā ilāha illallāh; Muḥammadur-Rasūlullāh“.¹
3. Es ist Sunnah das folgende Du‘ā zu lesen:

الْحَمْدُ لِلَّهِ الَّذِي أَحْيَانَا بَعْدَ مَا أَمَاتَنَا وَإِلَيْهِ النُّشُورُ

„Alles Lob gebührt Allāh, der uns Leben gewährt hat, nachdem Er uns sterben ließ, und zu Ihm ist das Wiedererwecken.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Shamā'il Tirmidhī*)

¹ Dies scheint nicht Sunnah zu sein, sondern die Praktik der Frommen.

4. Nach dem Aufwachen sollte man sich mit einem Siwāk die Zähne putzen. (*Sunan Abī Dāwūd*)
5. Wenn man Wasser aus einem Behälter für Istinjā' oder Wuḍhū' nehmen sollte, taucht man die Hand nicht direkt ins Wasser. Stattdessen sollte man die Hände zuerst dreimal waschen und sie erst danach ins Wasser tauchen. (*Sunan Tirmidhī*)
6. Daraufhin sollte man den Toilettengang erledigen (sofern ein Bedarf besteht).
7. Sollte man einen Bedarf haben, zu duschen, duscht man. Ansonsten verrichten man Wuḍhū'. Wenn man eine gültige Entschuldigung hat, macht man anstatt dessen Tayammum.
8. Anschließend verrichtet man das Gebet (d. h. das Tahajjud oder die Sunnah des Fajr-Gebetes).
9. Daraufhin geht man in die Moschee und verrichtet das Fajr-Gebet in Gemeinschaft.

Das Du'ā beim Verlassen des Zuhauses

Der edle Anas رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wer das Folgende liest (wenn er das Haus verlässt), zu dem wird gesagt: ‚Um dich wurde (von Allāh in deinen Anliegen) gesorgt und du wurdest (von Allāh) geschützt‘, und Schayṭān nimmt von ihm Abstand.“

بِسْمِ اللَّهِ، تَوَكَّلْتُ عَلَى اللَّهِ، لَا حَوْلَ وَلَا قُوَّةَ إِلَّا بِاللَّهِ

„Im Namen Allāhs (verlasse ich); ich vertraue auf Allah; es gibt keine Macht und keine Kraft außer durch Allāh.“ (*Sunan Abī Dāwūd; Sunan Tirmidhī*)

Es ist Sunnah, auf dem Weg zum Fajr-Gebet das folgende Du'ā zu lesen:

اَللّٰهُمَّ اجْعَلْ فِيْ قَلْبِيْ نُورًا، وَفِيْ لِسَانِيْ نُورًا، وَاجْعَلْ فِيْ سَمْعِيْ نُورًا، وَاجْعَلْ فِيْ بَصَرِيْ
نُورًا، وَاجْعَلْ مِنْ خَلْفِيْ نُورًا، وَمِنْ اَمَامِيْ نُورًا، وَاجْعَلْ مِنْ فَوْقِيْ نُورًا، وَمِنْ تَحْتِيْ نُورًا،
اَللّٰهُمَّ اَعْظِنِيْ نُورًا

(*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; Sunan Abī Dāwūd von 'Abdullāh bin 'Abbās رضي الله عنه; siehe Al-Ḥiṣṇul-Ḥaṣīn*)

Das Ischrāq-Gebet

Wenn möglich, bleibt man nach dem Verrichten des Fajr-Gebetes in der Moschee und beschäftigt sich mit dem Dhikr von Allāh Ta‘ālā. Am besten ist es, an der Stelle sitzen zu bleiben, an der man das Fajr-Gebet verrichtet hat. Die Stufe danach ist, sich irgendwo in der Moschee aufzuhalten, und die niedrigste Stufe (in der Vorzüglichkeit) ist, die Moschee zu verlassen und bis zum Sonnenaufgang mit dem Dhikr von Allāh beschäftigt zu bleiben. Nachdem die Sonne deutlich aufgegangen ist und hell leuchtet (ca. 15-20 Minuten nach Beginn des Sonnenaufgangs), verrichtet man zwei Rak‘ah Nafl. (*Ṣaḥīḥ Muslim*) Für dieses Gebet erhält man die Belohnung einer vollständigen Ḥajj und ‘Umrah. (*Sunan Tirmidhī*) Dieses Gebet wird Ṣalātul-Ischrāq (und Ṣalātuḍ-Ḍhuḥā) genannt. Es wird auch vom Gesandten Allāhs ﷺ berichtet, dass alle (kleinen) Sünden einer Person vergeben werden, die dieses Gebet verrichtet. (*Abu Ya‘lā; siehe At-Targhīb wat-Tarhīb*)

Das Du‘ā am Morgen

Der edle ‘Abdullāh bin ‘Abbās رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wer am Morgen (das folgende Du‘ā) liest, erhält das, was er an diesem Tag verpasste (d. h. die Belohnung für die guten Taten, die er sich zur Gewohnheit gemacht hat, jedoch nicht schaffte, zu verrichten). Und wer es am Abend liest, erhält das, was er in dieser Nacht verpasste:

فَسُبْحَانَ اللَّهِ حِينَ تُمْسُونَ وَحِينَ تُصْبِحُونَ ﴿٧﴾ وَلَهُ الْحَمْدُ فِي السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضِ وَعَشِيًّا وَحِينَ تُظْهِرُونَ ﴿٨﴾ يُخْرِجُ الْحَيَّ مِنَ الْمَيِّتِ وَيُخْرِجُ الْمَيِّتَ مِنَ الْحَيِّ وَيُحْيِي الْأَرْضَ بَعْدَ مَوْتِهَا وَكَذَلِكَ تُخْرَجُونَ ﴿٩﴾

„So sei Allāh gepriesen, wenn ihr den Abend und wenn ihr den Morgen verbringt. Und Ihm gehört alles Lob in den Himmeln und auf der Erde, und abends, und wenn ihr den Mittag verbringt! Er bringt das Lebendige aus dem Toten und bringt das Tote aus dem Lebendigen hervor und macht die Erde nach ihrem Tod wieder lebendig. Und so werdet auch ihr hervorgebracht werden.“ (*Sunan Abī Dāwūd; siehe Al-Ḥiṣṇul-Ḥaṣīn*)

Nach dem Verrichten des Ischrāq-Gebets kann man sich mit dem Verdienst des Lebensunterhaltes beschäftigen. Dabei ist darauf zu achten, dass man einen ḥalāl und reinen Verdienst erlangt. Ebenso sollte man alle religiösen Pflichten erfüllen und in allen Aspekten des Lebens darauf achten, der Sunnah zu folgen.

Am späteren Vormittag kann das Ḍhuḥā-Gebet verrichtet werden. Die Anzahl der Rak'āt dieses Gebetes liegt zwischen vier und zwölf Rak'ah.¹ (siehe *Ṣaḥīḥ Muslim*) In einem Ḥadīth wird erwähnt, dass man durch das Gebet am Morgen die Ṣadaqah (als Dankbarkeit) für alle dreihundertsechzig Gliedmaßen des Körpers erfüllt und dass dadurch die kleinen Sünden vergeben werden. (siehe *Ṣaḥīḥ Muslim; At-Targhīb*)

Qaylūlah – der Mittagsschlaf

Wenn es möglich ist, sollte man sich mittags nach dem Essen für eine kurze Weile hinlegen, mit der Absicht, der Sunnah zu folgen. Dieser Mittagsschlaf wird Qaylūlah genannt. Um diese Sunnah zu erlangen, muss man nicht einschlafen. Es genügt, sich hinzulegen/auszuruhen. (*Zādul-Ma'ād*)

Der edle Anas رضي الله عنه berichtet, dass sie (d. h. die Ṣaḥābah) das Jumu'ah früh zu verrichten pflegten und nach dem Jumu'ah Qaylūlah machten. (*Ṣaḥīḥ Buchārī*)

Chawwāt bin Jubayr رضي الله عنه sagte: „Schlaf zu Beginn des Tages ist Unvernunft, Schlaf am Mittag ist eine (gute) Gewohnheit und Schlaf am Ende des Tages ist Dummheit.“ (*Al-Adabul-Mufrad*)

Erläuterung: Damit ist gemeint, dass der Schlaf am Mittag in Ordnung ist, wenn der Mensch einen Bedarf hat. Schlaf am Morgen und am Abend ist jedoch eine Dummheit oder verursacht diese Eigenschaften in der Natur des Menschen.

¹ Viele Gelehrte haben keinen Unterschied zwischen dem Ischrāq- und dem Ḍhuḥā-Gebet gemacht und beide als dasselbe Gebet eingestuft. Andere wiederum haben diese beiden Gebete als separate und getrennte Gebete angesehen.

Nachdem man das Zuhur-Gebet in Gemeinschaft verrichtet hat, kann wieder den Beschäftigungen und Verantwortungen des Lebens nachgegangen werden. Im Anschluss sollte man besonders auf das ‘Aṣr-Gebet achten, denn Allāh Ta‘ālā befiehlt dieses Gebet im edlen Qur‘ān im Besonderen:

حَفِظُوا عَلَى الصَّلَوَاتِ وَالصَّلَاةِ الْوُسْطَى

„Gebt auf die Gebete acht und auf das mittlere Gebet (im Besonderen).“ (*Sūrah Baqarah* 2: 238)

Mit dem „mittleren Gebet“ ist das ‘Aṣr-Gebet gemeint. Der Gesandte Allāhs ﷺ betonte insbesondere das Beachten des ‘Aṣr-Gebetes. (*Beheschtī Zeewar*)

Es ist Sunnah (Ghayr Mu‘akkadah), vor dem pflichtigen ‘Aṣr-Gebet vier Rak‘ah zu verrichten. Über dieses Gebet werden große Vorzüge überliefert. (*siehe Sunan Tirmidhī*)

Genauso wie beim Fajr-Gebet sollte man nach dem ‘Aṣr-Gebet eine Weile sitzen bleiben und Dhikr von Allāh machen. Anschließend kann man Du‘ā machen. (*Beheschtī Zeewar*)

3. Die Sunnahs der Nacht

Das Awwābīn-Gebet

Man sollte versuchen, nach dem pflichtigen Maghrib-Gebet mindestens sechs Rak‘ah Nafl-Gebet in jeweils zwei Rak‘ah-Abschnitten zu verrichten. Es können bis zu zwanzig Rak‘ah verrichtet werden. In einer Überlieferung wird berichtet: „Wer sechs Rak‘ah nach dem Maghrib betet und dazwischen nichts spricht, erhält die Belohnung von zwölf Jahren ‘Ibādah.“ (*Sunan Tirmidhī; Al-Bayhaqī; siehe Mischkāṭ; Ad-Durrul-Muchtār*)

Das ‘Ishā‘-Gebet

- Daraufhin sollte das ‘Ishā‘-Gebet in Gemeinschaft verrichtet werden.
- Vor dem ‘Ishā‘-Gebet gibt es vier Rak‘ah Sunnah (Ghayr Mu‘akkadah), die verrichtet werden können. (*Badā‘*)

- Nach dem 'Ischā'-Gebet ist es Sunnah Mu'akkadah, zwei Rak'ah zu verrichten. (*Mischkāt*)
- Es wird berichtet: „Wer vier Rak'ah nach dem 'Ischā' verrichtet, dem wird es angerechnet, als hätte er dies in Laylatul-Qadr verrichtet.“ (*Aṭ-Ṭabarānī teils sinngemäß; siehe At-Targhib*)
- Wer es nicht schafft, nachts für das Tahajjud-Gebet aufzustehen, sollte diese vier Rak'ah nach dem 'Ischā'-Gebet mit der Absicht des Tahajjud verrichten. Dieses Gebet zählt somit als Tahajjud. Wenn man es dennoch schafft, in der Nacht aufzuwachen, sollte man das Tahajjud zu dieser Zeit der Nacht auch verrichten. Und sollte man nicht aufwachen, reichen diese vier Rak'ah als Tahajjud aus. (*Beheschti Zeewar; siehe At-Targhib*)
- Nach dem Witr-Gebet können zwei Rak'ah Nafl verrichtet werden.
Anmerkung: Es wird empfohlen, bei den vier Rak'ah vor dem Witr-Gebet und den zwei Rak'ah danach die Absicht für das Tahajjud-Gebet zu fassen. Somit erlangt man – inschā Allāh – den Vorzug und die Belohnung des Tahajjud-Gebetes.

Das Tahajjud-Gebet

In den Ḥadīṯen wird erwähnt, dass das beste Gebet nach den Pflichtgebeten das Gebet am Ende der Nacht ist, d. h. das Tahajjud-Gebet. (*siehe Ṣaḥīḥ Muslim*)

Die beste Zeit des Tahajjud-Gebetes

Die beste Zeit für das Tahajjud-Gebet ist der letzte Teil der Nacht (vor der Morgendämmerung). (*siehe Ṣaḥīḥ Buchārī; Mu'aṭṭā Imām Mālik*)

Weiteres über das Tahajjud-Gebet

Man sollte mindestens zwei Rak'ah und höchstens zwölf Rak'ah verrichten. Wenn man es nicht schafft, in der Nacht aufzustehen, um das Tahajjud-Gebet zu verrichten, sollte man ein paar Rak'ah nach dem 'Ischā'-Gebet verrichten. Jedoch erhält man nicht die gleiche Belohnung wie wenn man in der Nacht aufsteht. Außer den Farḍh-Gebeten ist es am vorzüglichsten, alle anderen Gebete zu Hause zu verrichten. Deshalb ist es am besten, das Tahajjud-Gebet zu Hause zu verrichten. Freiwillige Gebete, die nachts verrichtet werden, sollte man am besten in zwei Rak'ah-Abschnitten

verrichten, und dies gilt auch für das Tahajjud-Gebet. (*Al-Ḥiṣṇul-Ḥaṣīn; Beheschtī Gooḥar*)

Das Du‘ā beim Eintreten ins Zuhause

Wenn man ins Haus tritt, sollte man dieses Du‘ā lesen und den Hausbewohnern Salām geben:

اَللّٰهُمَّ اِنِّیْ اَسْئَلُكَ خَیْرَ الْمَوْلَجِ وَخَیْرَ الْمَخْرَجِ، بِسْمِ اللّٰهِ وَلَجْنَا وَبِسْمِ اللّٰهِ خَرَجْنَا، وَعَلَى اللّٰهِ رَبِّنَا
تَوَكَّلْنَا

„Oh Allah, ich bitte Dich um das Gute beim Eintreten und um das Gute beim Verlassen (des Hauses). Im Namen Allāhs treten wir ein und im Namen Allāhs verlassen wir. Und auf Allah – unseren Herrn – vertrauen wir.“ (*Sunan Abī Dāwūd; siehe Al-Ḥiṣṇul-Ḥaṣīn*)

In einer Überlieferung, die Imām Al-Bayhaqī رحمه الله berichtet, wird erwähnt, dass man beim Eintreten und Verlassen des Zuhauses Salām geben sollte. Manche Gelehrten erwähnen, dass man auf folgende Weise Salām geben sollte, wenn niemand zuhause ist. Dabei macht man die Absicht der Engel:

اَلسَّلَامُ عَلَیْنَا وَعَلَى عِبَادِ اللّٰهِ الصّٰلِحِیْنَ

„Friede sei auf uns und auf den frommen Dienern Allāhs.“ (*siehe Al-Ḥiṣṇul-Ḥaṣīn*)

Weitere Etikette bezüglich des Zuhauses

- Während des Eintretens ins Haus sollte man irgendeine Dhikr machen und das oben erwähnte Du‘ā lesen, das Sunnah ist. Es ist Sunnah, beim Eintreten ins Haus Salām zu geben, selbst wenn nur die eigene Ehefrau zu Hause ist. (*siehe Sunan Abī Dāwūd*)
- Sollte man befürchten, dass jemand zuhause nicht angemessen bekleidet oder bedeckt ist, sollte man vor dem Eintreten Bescheid geben. (*siehe Mischkāṭ*)

- Vor dem Eintreten sollte man die Menschen im Haus auf irgendeine Weise darauf aufmerksam machen, dass man eintritt, beispielsweise durch Klingeln, hörbare Schritte, Husten ... (siehe Sunan Nasa'ī)
Anmerkung: Dies sollte beachtet werden, denn es kann vorkommen, dass sich die eigene Mutter, Tochter oder Schwester in einer Lage befindet, in der sie nicht gesehen werden möchte. (siehe Al-Adabul-Mufrad)
- Man sollte vor dem 'Ischā'-Gebet nicht schlafen. Denn wenn man dies tut, kann es passieren, dass man das 'Ischā'-Gebet verpasst. (siehe Mishkāt)
- Man sollte nach dem 'Ischā'-Gebet (ohne Bedarf) nicht über weltliche Sachen reden. Dies ist Makrūh Tanzīhan (unerwünscht). (siehe Mishkāt) Es ist jedoch durch die Sunnah bewiesen, dass man mit der Ehefrau oder den Kindern über nützliche Sachen sprechen und auch mit ihnen unterhaltsame Gespräche führen darf. (siehe Schamā'ilut-Tirmidhī)
- Sollte die Nacht dunkel sein und man hat kein Licht, ist es sehr vorzüglich und äußerst belohnend, wenn man in die Moschee geht, um das 'Ischā'-Gebet in Gemeinschaft zu verrichten. (siehe Sunan Ibn Mājah)
- Es ist (für die Männer) Sunnah, jedes Gebet in Gemeinschaft mit dem ersten Takbīr zu verrichten. (siehe At-Targhīb)
- Der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Wer für Allāh das Gebet vierzig Tage lang in Jamā'ah (Gemeinschaft) verrichtet und dabei die erste Takbīr erlangt, für den werden zwei Befreiungen niedergeschrieben: eine Befreiung vom (Höllen)Feuer und eine Befreiung von Nifāq (Heuchelei).“ (Sunan Tirmidhī; Sunan Ibn Mājah)

Der Schutz in der Nacht

Der edle Jābir bin 'Abdillāh رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Bewahrt euch vor dem Nachtgeplauder (im Freien), nachdem die Nacht still geworden ist (und sich keiner mehr draußen befindet). Denn ihr wisst nicht, welche Geschöpfe Allāh (zu dieser Zeit) verbreitet. Schließt die Türen, bindet die (Trink)Beutel mit einer Schnur (oder Ähnlichem) zu, dreht die Behälter um (oder bedeckt sie) und löscht die Lampen.“ (Al-Adabul-Mufrad lil-Buchārī)

Der edle Jābir رضي الله عنه berichtet, dass er den Gesandten Allāhs ﷺ sagen hörte: „Wenn ihr nachts das Bellen der Hunde und das Schreien der Esel hört, dann

sucht bei Allāh Zuflucht vor Schayṭān, dem Verfluchten. Denn wahrlich, sie sehen, was ihr nicht seht. Und verringert das Heraustreten (vom Zuhause), wenn keine Menschen mehr draußen sind, denn Allāh ‘azza wa jalla verbreitet in der Nacht von Seinen Geschöpfen, wen Er will. (*Scharḥus-Sunnah; siehe Mischkāṭ*)

Der noble Jābir رضي الله عنه berichtet, dass der Prophet Allāhs ﷺ sagte: „Wenn die Dunkelheit der Nacht eintritt¹, dann haltet eure Kinder (davon) ab (das Haus zu verlassen und sich draußen aufzuhalten), denn zu dieser Zeit verbreiten sich Schayṭān (und seine Armee). Wenn darauf etwas Zeit vergangen ist, dürft ihr sie wieder herauslassen. Und schließt (nachts) die Türen und nehmt (dabei) Allāhs Namen (d. h. sagt „Bismillāh“ oder Ähnliches), denn wahrlich, Schayṭān öffnet keine geschlossene Tür (die mit dem Namen Allāhs geschlossen wurde). Bindet die (Trink)Beutel mit einer Schnur (oder Ähnlichem) zu und nehmt (dabei) Allāhs Namen. Bedeckt eure Gefäße und nehmt (dabei) Allāhs Namen, selbst wenn ihr lediglich eine Sache darauflegt (wenn ihr sonst nichts habt, um das Gefäß zu bedecken). Und löscht eure Lampen.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim*)

Das Reinigen des Bettes

Der edle Abū Hurayrah رضي الله عنه berichtet, dass der Prophet Allāhs ﷺ sprach: „Wenn sich einer von euch ins Bett legen will, sollte er mit dem Innenteil seines Untergewandes (oder einem anderen Gegenstand) über sein Bett streichen (um Schädliches zu entfernen), denn ihr wisst nicht, was nach euch in euer Bett gekommen ist (an schädlichen Tieren und Ähnlichem). Wenn man sich darauf hinlegen will, sollte man sich auf die rechte Körperseite legen und sprechen:

بِاسْمِكَ رَبِّ وَضَعْتُ جَنْبِي وَبِكَ أَرْفَعُهُ، إِنَّ أَمْسَكَتَ نَفْسِي فَاغْفِرْ لَهَا، وَإِنْ أَرْسَلْتَهَا فَاحْفَظْهَا بِمَا
تَحْفَظُ بِهِ عِبَادَكَ الصَّالِحِينَ

¹ Auch: wenn es Nacht wird.

„In Deinem Namen, mein Herr, lege ich mich hin, und in Deinem Namen stehe ich auf. Solltest Du meine Seele (bei Dir) behalten, so vergib ihr. Und solltest Du sie zurück (zur Dunyā) schicken, dann beschütze sie, wie Du Deine frommen Diener beschützt.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Al-Adabul-Mufrad; siehe Mischkāt*)

Sonstige Sunnahs der Nacht

- Vor dem Schlafengehen sollte man sich mit einem Siwāk die Zähne putzen. (*Mischkāt*)
- Es war die Gewohnheit des Gesandten Allāhs ﷺ, dass er, wenn er sich nachts ins Bett legte, seine beiden Hände zusammenbrachte (so, wie man sie für das Du‘ā hebt) und darauf (in sie) Sūrah Ichlās, Sūrah Falaq und Sūrah Nās (jeweils mit „بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ“ davor) las. Anschließend blies er in seine Hände (d. h., er spuckte in sie, ohne dass Spucke heraustrat) und strich mit ihnen über alle Flächen seines Körpers, die er erreichen konnte. Er begann dabei mit seinem Kopf, seinem Gesicht und seinem Vorderkörper. Er wiederholte dies dreimal. (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Sunan Tirmidhī; siehe Al-Ḥiṣṇul-Ḥaṣīn*)

Was wird nachts gelesen

Nachts sollte Folgendes gelesen werden:

1. Die letzten beiden Verse der Sūrah Baqarah. (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Al-Kutubus-Sittah*)
2. Es sollte Sūrah Ichlās (قُلْ هُوَ اللَّهُ أَحَدٌ) gelesen werden. (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; Sunan Nasa‘ī*)
3. Man sollte einhundert Verse des edlen Qur‘āns lesen. Man kann auch nur zehn Verse lesen. (*Al-Mustadrak lil-Ḥākim von Abū Hurayrah ر.ه*)
4. Man sollte Sūrah Yāsīn lesen. (*Ṣaḥīḥ Ibn Ḥibbān von Jundub ر.ه; siehe Al-Ḥiṣṇul-Ḥaṣīn*)

Beim Hinlegen zum Schlafen

- Lies 33-mal „سُبْحَانَ اللَّهِ“, 33-mal „أَلْحَمْدُ لِلَّهِ“ und 34-mal „اللَّهُ أَكْبَرُ“. (*Mischkāt*)
- Leg dich mit der Absicht hin, für das Tahajjud-Gebet (Qiyāmul-Layl) aufzustehen. (*Sunan Nasa‘ī*)

- Durch das regelmäßige Lesen der Sūrah Wāqī'ah in der Nacht wird man vor Armut bewahrt. (*At-Targhīb wat-Tarhīb*)
- Es war die edle Angewohnheit des Gesandten Allāhs ﷺ, die Musabbiḥāt vor dem Schlafen zu lesen. Er ﷺ sagte: „In ihnen befindet sich ein Vers, der besser ist als eintausend Verse!“ (*Sunan Abī Dāwūd; Sunan Tirmidhī*) Die Musabbiḥāt sind die folgenden sechs Sūrahs: (1) Sūrah Ḥadīd (57), (2) Sūrah Ḥaschr (59), (3) Sūrah Ṣaff (61), (4) Sūrah Jumu'ah (62), (5) Sūrah Taghābun (64) und (6) Sūrah A'lā (87). (*Al-Ḥiṣṇul-Ḥaṣīn; Mirqāt*)
- Man sollte sich mit der Absicht, für das Tahajjud-Gebet aufzustehen, hinlegen. (*Sunan Nasa'i*)
- Es ist Sunnah, sich schlafen zu legen, während ein Miswāk und Wasser für das Wuḍhū' (am Morgen) bereitstehen. (*Ṣaḥīḥ Muslim*)
- Es ist Sunnah, vor Beginn der Morgendämmerung das Tahajjud-Gebet zu verrichten. (*Mischkāṭ*)
- Es ist Sunnah, die folgende Istighfār-Formel dreimal beim Schlafengehen zu lesen:

أَسْتَغْفِرُ اللَّهَ الَّذِي لَا إِلَهَ إِلَّا هُوَ الْحَيُّ الْقَيُّومُ وَأَتُوبُ إِلَيْهِ

(*Sunan Tirmidhī; siehe Ma'āriful-Ḥadīth*)

- Man sollte im Zustand des Wuḍhū' einschlafen. Wenn man bereits Wuḍhū' hat, ist es gut. Ansonsten sollte man Wuḍhū' verrichten. Wenn man kein Wuḍhū' machen möchte, sollte man zumindest Tayammum für das Schlafen verrichten. (*At-Targhīb; Zādul-Ma'ād*)

Bezüglich Träume

- Der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Wenn einer von euch einen Traum sieht, der ihm gefällt, dann stammt er von Allāh. Deshalb sollte er Allāh dafür danken und (den Menschen) von dem Traum berichten. Und wenn einer von euch etwas anderes sieht, das ihm nicht gefällt, so stammt es von Shayṭān. Deswegen sollte er (bei Allāh) Schutz vor dem Übel davon suchen und ihn niemandem erzählen. Denn (dadurch) wird er ihm keinen Schaden zufügen können.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī*)
- Der edle Prophet ﷺ sagte: „Wenn jemand einen guten Traum sieht, sollte er sich freuen und nur demjenigen vom Traum berichten, den er mag (und der für ihn Gutes will).“ (*Ṣaḥīḥ Muslim*)

- Der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Ein schlechter Traum ist von Schayṭān. Wer also einen Traum sieht, der ihm nicht gefällt, sollte auf seine linke Seite spucken und bei Allāh Zuflucht vor dem Schayṭān suchen. Auf diese Weise wird der Traum ihm nicht schaden. Und er sollte niemandem von dem Traum berichten.“ (*Ṣaḥīḥ Muslim*)
- Der edle Prophet ﷺ sagte: „Wenn einer von euch einen Traum sieht, der ihm missfällt, dann sollte er dreimal auf seine linke Seite spucken und dreimal Zuflucht bei Allāh vor dem Schayṭān suchen (d. h. „أَعُوذُ بِاللَّهِ مِنَ الشَّيْطَانِ الرَّجِيمِ“ lesen). Außerdem sollte er sich von der Seite umdrehen, auf der er zuvor lag.“ (*Ṣaḥīḥ Muslim*)
- Nach einem schlechten Traum kann man auch aufstehen und das Gebet verrichten. (*Al-Ḥiṣnul-Ḥaṣīn*)

Ein dazugehörender Rat

Abgesehen von den zuvor erwähnten ‘Ibādāt und Sunnahs sollte das Leben eines Muslims von morgens bis nachts in allen Aspekten – ganz gleich, ob auf die Religion oder auf das Weltliche bezogen – äußerst einfach und bescheiden gestaltet und in jeder Sache rein und makellos sein. Dies betrifft beispielsweise das Erfüllen der Rechte des eigenen Ehepartners, der Kinder und weiterer Verwandter, den mitmenschlichen Umgang, den Erwerb des Lebensunterhaltes, Zeiten der Trauer und Freude sowie Veranstaltungen zu diesen Zeiten, den Umgang mit Freunden und Bekannten, das private Leben, die allgemeine Lebensweise, Zusammenkünfte und Einsamkeit, das Essen und Trinken, den Kleidungsstil und alle Charaktereigenschaften. All diese Aspekte sollten äußerst rein, ehrenvoll und makellos gestaltet sein. Aufgrund der heutigen (schlechten) Atmosphäre und Umgebung scheint es sehr schwer zu sein, sich diese Eigenschaften und Charakterzüge anzueignen und sie fortlaufend zu praktizieren. Studieren wir jedoch das reine und gereinigte Leben unseres Meisters und Wohltäters der Menschheit ﷺ und ahmen ihn nach, indem wir seinen Lehren folgen, wird uns alles äußerst leicht erscheinen. Ein anderer Name für dieses Befolgen seiner edlen Sunnah ist „das reine Leben“. Die Einzelheiten dieses reinen Lebens finden sich in den verschiedenen Kapiteln dieses Buches.

Deshalb ist meine dringliche Bitte an alle, insbesondere darauf zu achten, der Sunnah des edelsten Propheten ﷺ in allen täglichen 'Ibādāt, in den zwischenmenschlichen Beziehungen, im Umgang mit anderen sowie in den Charaktereigenschaften zu folgen. Die Erläuterung dieses Lebensstils und des Befolgens der Sunnah wurde in diesem Buch mit vielen Einzelheiten beschrieben.

وَمَا عَلَيْنَا إِلَّا الْبَلَاغُ الْمُبِينُ

وَمَا تَوْفِيقِي إِلَّا بِاللَّهِ الْعَلِيِّ الْعَظِيمِ



1. Die Heirat und verwandte Themen

Der Ansporn zum Heiraten

Der edle Abū Umāmah ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Heiratet, denn wahrlich, ich beabsichtige am Tag der Auferstehung, die anderen Ummahs (hinsichtlich der Anzahl ihrer Anhänger) zu übertreffen. Und seid nicht wie die Mönche des Christentums (indem ihr das Heiraten unterlasst).“ (*As-Sununul-Kubrā lil-Bayhaqī*)

Der noble ‘Abdullāh bin Mas‘ūd ؓ berichtet, dass der Prophet Allāhs ﷺ sagte: „Oh Jugendliche, wer von euch die Fähigkeit hat, zu heiraten, soll heiraten. Denn wahrlich, es hält die Blicke gesenkt und das Geschlechtsorgan reiner. Und wer nicht die Fähigkeit besitzt, soll (fortlaufend) fasten, denn es ist für ihn ein Unterbinder (und Dämpfer) der Gelüste.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim*)

Das Aussuchen eines Ehepartners

Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Heiratet nicht Frauen wegen ihrer Hübschheit, denn vielleicht setzt sie ihre Hübschheit dem Verderben aus. Und heiratet sie auch nicht wegen ihres Vermögens, denn vielleicht macht sie ihr Vermögen aufständisch. Heiratet sie stattdessen wegen ihrer Religiosität. Und wahrlich, eine dunkelhäutige Dienerin mit beschädigter Nase und Ohr, die jedoch religiös ist, ist besser (als jemand, der keine Religiosität besitzt, jedoch hübsch oder wohlhabend ist)!“ (*Sunan Ibn Mājah*)

Wenn ein Heiratsantrag kommt

Abū Hurayrah ؓ berichtet, dass der edle Prophet ﷺ sprach: „Wenn jemand einen Heiratsantrag (für eure Tochter, Schwester usw.) stellt und ihr mit seiner Religiosität und seinem Charakter zufrieden seid, so verheiratet ihn (mit ihr). Wenn ihr das nicht tut, wird Fitnah (Übel und Prüfungen) auf der

Erde herrschen und es wird eine weit verbreitete Verderbtheit geben!“
(*Sunan Tirmidhī*)

Die Erlaubnis für die Eheschließung

Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Eine Frau, die zuvor noch nicht verheiratet war, wird nicht verheiratet, ehe sie nicht um Erlaubnis gefragt wird. Und eine Frau, die bereits verheiratet war, wird nicht verheiratet, ehe sie nicht nach ihrer Meinung gefragt wird.“ Es wurde gefragt: „Oh Gesandter Allāhs, und was ist ihre Erlaubnis (d. h. der Frau, die zuvor noch nicht verheiratet war)?“ Er sprach: „Das Stillbleiben¹ (wenn sie um Erlaubnis gebeten wird)!“
(*Ṣaḥīḥ Buchārī; siehe Zādul-Ma‘ād*)

Der Segen in der Heirat und im Eheleben

Die reine ‘Āischah رضي الله عنها berichtet, dass der Prophet Allāhs ﷺ sagte: „Wahrlich, die Eheschließung/Ehe, die am meisten Barakah hat, ist die mit den wenigsten (auf sich genommenen) Lasten.“ (*Musnad Aḥmad; siehe Mischkāṭ*)

Mahr – die Brautgabe

Zur Zeit des edlen Chalifen ‘Umar Al-Fārūq رضي الله عنه wurden einige Muslime von den Bräuchen der Nicht-Araber beeinflusst. Sie begannen, hohe Mahr (Brautgabe) festzulegen. Der edle ‘Umar رضي الله عنه hielt deswegen eine Chutbah (Predigt), in der er die Menschen darauf aufmerksam machte, wie ein Muslim denken und sich verhalten sollte. Er sagte:

„Hört mir zu! Übertreibt nicht bei der Brautgabe der Frauen. Denn sollte das Übertreiben eine edle Sache in der Dunyā oder eine Taqwā bei Allāh sein, dann läge es dem Propheten ﷺ am nächsten, dies zu tun (jedoch tat er es nicht). Der Gesandte Allāhs ﷺ gab keiner seiner Ehefrauen mehr als zwölf Ūqiyah² als Mahr und keiner seiner Töchter wurde mehr als dies gegeben.“
(*Sunan Abī Dāwūd; Sunan Tirmidhī*)

¹ D. h., denn eine schamvolle Frau schämt sich, ihre Neigung klar auszudrücken.

² Zwölf Ūqiyah entsprechen 480 Dirham (Silbermünzen). 1 Dirham entspricht etwa 3,06 Gramm Silber. (*siehe Mirqātul-Mafātīḥ*)

In manchen Berichten wird überliefert, dass eine Frau darauf zu ‘Umar رضي الله عنه sprach: „Oh Anführer der Gläubigen, du hast die Menschen davon abgehalten, den Frauen mehr als vierhundert Dirham als Brautgabe zu geben.“ Er رضي الله عنه erwiderte: „Ja!“ Daraufhin sagte sie: „Hast du denn nicht das gehört, was Allāh im Qur’ān herabsandte? Hast du denn nicht Allāh gehört, wie Er spricht: ‚... und ihr einen von ihnen einen Qintar¹ (als Brautgabe) gegeben habt ...‘“ Da sprach der edle ‘Umar رضي الله عنه: „Oh Allāh, ich bitte Dich um Vergeltung! Alle Menschen sind wissender als ‘Umar!“ Anschließend hörte ‘Umar رضي الله عنه auf, die Menschen davon abzuhalten. (*Musnad Abī Ya‘lā*)

Die Absicht die Mahr zu begleichen

Es wird berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wer eine Frau mit einer Mahr heiratet – ganz gleich, ob die Mahr gering oder hoch ist – und in seinem Herzen nicht beabsichtigt, ihr Recht (d. h. die Mahr) zu begleichen, hat die Frau getäuscht. Sollte er sterben, ohne ihr das Recht gegeben zu haben, trifft er am Tag der Auferstehung Allāh, während er die Sünde eines Zinā‘-Begehenden trägt.“ (*Aṭ-Ṭabarānī fiṣ-Ṣaghīr*; siehe *At-Targhīb wat-Tarhīb*)

Die Eheschließung

Die Voraussetzung für die Gültigkeit einer Eheschließung ist, dass mindestens zwei Männer oder ein Mann und zwei Frauen während der Eheschließung anwesend sind und mit ihren eigenen Ohren die Einwilligung zur Ehe beider Ehepartner (oder ihrer Stellvertreter) hören. Nur unter dieser Voraussetzung ist eine Eheschließung gültig. (*Beheschtī Zeewar*)

In unserer Religion wurde darauf geachtet, dass beide Ehepartner (in bestimmten Aspekten) ebenbürtig und gleichartig sind. Das bedeutet, dass man eine Frau nicht mit jemandem verheiraten sollte, der ihr in bestimmten Aspekten nicht ebenbürtig ist. Es gibt mehrere Aspekte, bei denen auf die Ebenbürtigkeit beider Ehepartner geachtet wird:

1. Die Ebenbürtigkeit in der Abstammung

¹ Qintār ist eine Gewichteinheit. Gemeint ist hier eine große Menge Vermögen. (siehe *Tafsīrul-Baghawī*)

2. Die Ebenbürtigkeit im Islām
3. Die Ebenbürtigkeit in der Religiosität
4. Die Ebenbürtigkeit im Wohlstand. (*Fatāwā Hindiyyah; Beheschtī Zeewar*)

Istichārah vor dem Heiraten

Wenn man die Absicht hat, eine bestimmte Frau/einen bestimmten Mann zu heiraten, sollte man anfangs niemandem von dieser Absicht berichten. Bevor man weitere Schritte einleitet, sollte man Istichārah (die Bitte um das Richtige von Allāh) machen. Hierzu verrichtet man Wuḍhū‘ auf beste Weise und betet anschließend so viele Nafl-Gebete, wie Allāh für einen geschrieben hat. Nach dem Gebet lobt, preist und glorifiziert man Allāh auf schönste Weise. Daraufhin liest man dieses Istichārah-Du‘ā:

اللَّهُمَّ إِنَّكَ تَقْدِرُ وَلَا أَقْدِرُ، وَتَعْلَمُ وَلَا أَعْلَمُ، وَأَنْتَ عَلَّامُ الْغُيُوبِ، فَإِنْ رَأَيْتَ لِي فِي —

فَاقْدُرْهَا لِي، وَإِنْ كَانَ غَيْرَهَا خَيْرًا لِي مِنْهَا فِي دِينِي وَدُنْيَايَ وَآخِرَتِي (hier wird der Name der Frau/des Mannes erwähnt)

فَاقْدُرْهَا لِي، وَإِنْ كَانَ غَيْرَهَا خَيْرًا لِي مِنْهَا فِي دِينِي وَدُنْيَايَ وَآخِرَتِي فَاقْدُرْهَا لِي

Übersetzung: „Oh Allah, wahrlich, Du bist fähig, und ich bin unfähig, Du weißt, und ich weiß nicht, und Du bist der wahre Kenner von allem Verborgenen. Oh Allah, wenn Du das Bessere für mich in ____ (hier wird der Name der Frau/des Mannes erwähnt) siehst, was meinen Dīn (Religion), meine Dunyā (Diesseits) und meine Āchirah (Jenseits) angeht, so bestimme sie für mich. Und wenn jemand anderes besser für mich ist, was meinen Dīn (Religion), meine Dunyā (Diesseits) und meine Āchirah (Jenseits) angeht, so bestimme sie für mich!“ (*Musnad Aḥmad; Ṣaḥīḥ ibn Chuzaymah; Ṣaḥīḥ Ibn Hibbān*)

Die Sunnah Chuṭbah in der Nikāḥ

الْحَمْدُ لِلَّهِ نَسْتَعِينُهُ وَنَسْتَغْفِرُهُ، وَنَعُوذُ بِاللَّهِ مِنْ شُرُورِ أَنْفُسِنَا، مَنْ يَهْدِهِ اللَّهُ فَلَا مُضِلَّ لَهُ، وَمَنْ

يُضِلِّهِ فَلَا هَادِيَ لَهُ، وَأَشْهَدُ أَنْ لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ، وَأَشْهَدُ أَنَّ مُحَمَّدًا عَبْدُهُ وَرَسُولُهُ، أَرْسَلَهُ بِالْحَقِّ

بَشِيرًا وَنَذِيرًا بَيْنَ يَدَيِ السَّاعَةِ، مَنْ يُطِيعِ اللَّهَ وَرَسُولَهُ فَقَدْ رَشَدَ، وَمَنْ يَعْصِهِمَا فَإِنَّهُ لَا يَضُرُّ إِلَّا
نَفْسَهُ، وَلَا يَضُرُّ اللَّهَ شَيْئًا

يَا أَيُّهَا النَّاسُ اتَّقُوا رَبَّكُمُ الَّذِي خَلَقَكُمْ مِنْ نَفْسٍ وَاحِدَةٍ وَخَلَقَ مِنْهَا زَوْجَهَا وَبَثَّ مِنْهُمَا
رِجَالًا كَثِيرًا وَنِسَاءً ۚ وَاتَّقُوا اللَّهَ الَّذِي تَسَاءَلُونَ بِهِ ۚ وَالْأَرْحَامَ ۚ إِنَّ اللَّهَ كَانَ عَلَيْكُمْ رَقِيبًا
يَا أَيُّهَا الَّذِينَ ءَامَنُوا اتَّقُوا اللَّهَ حَقَّ تُقَاتِهِ ۚ وَلَا تَمُوتُنَّ إِلَّا وَأَنْتُمْ مُسْلِمُونَ
يَا أَيُّهَا الَّذِينَ ءَامَنُوا اتَّقُوا اللَّهَ وَقُولُوا قَوْلًا سَدِيدًا ﴿٦٧﴾ يُصْلِحْ لَكُمْ أَعْمَالَكُمْ وَيَغْفِرْ لَكُمْ
دُنُوبَكُمْ ۗ وَمَنْ يُطِيعِ اللَّهَ وَرَسُولَهُ فَقَدْ فَازَ فَوْزًا عَظِيمًا ﴿٦٨﴾

Übersetzung: „Alles Lob gebührt Allāh. Wir bitten Ihn um Hilfe, wir bitten Ihn um Vergebung und wir suchen Zuflucht bei Allāh vor unserem eigenen Übel. Wen Allāh rechtleitet, den kann niemand in die Irre leiten, und wen Allāh irreleitet, für den gibt es keinen Rechtleiter. Ich bezeuge, dass es keinen Gott außer Allāh gibt, und ich bezeuge, dass Muḥammad Allāhs Diener und Gesandter ist, den Er mit der Wahrheit als Übermittler froher Botschaft und als Warner vor der Stunde entsandte. Wer Allāh und Seinem Gesandten gehorcht, hat den rechten Weg eingeschlagen. Und wer ihnen beiden gegenüber ungehorsam ist, fügt niemandem außer sich selbst Schaden zu – und er schadet Allāh auf keine Weise!

Oh ihr Menschen, fürchtet euren Herrn, der euch aus einer einzigen Seele erschuf, und aus ihr erschuf Er seine Gattin und ließ viele Männer und Frauen aus beiden sich ausbreiten. Und fürchtet Allah, in dessen (Namen) ihr einander bittet, und (fürchtet) die Verwandtschaftsbande. Gewiss, Allah ist Wächter über euch.

Oh, die ihr glaubt, fürchtet Allāh, wie es Sein Recht ist, gefürchtet zu werden. Und sterbt ja nicht, außer dass ihr Allāh-Ergebene seid!

Oh ihr, die ihr glaubt, fürchtet Allāh und sprecht aufrechte Worte. Somit wird Er eure Taten aufrechterhalten und euch eure Sünden vergeben. Und wer Allah und Seinem Gesandten gehorcht, der erzielt ja einen großartigen Erfolg.“ (Sunan Abī Dāwūd; Sunan Tirmidhī; siehe Al-Ḥiṣṇul-Ḥaṣīn)

Nach dem Jawort sollte man für die beiden Ehepartner Du‘ā machen. Es ist Sunnah, nach der Eheschließung etwas Süßes, wie Datteln oder Ähnliches, zu verteilen.

Das Du‘ā für die Ehepartner nach der Nikāḥ

Der Gesandte Allāhs ﷺ pflegte nach einer Eheschließung das folgende Du‘ā für die Ehepartner zu machen:

بَارَكَ اللَّهُ لَكَ، وَبَارَكَ عَلَيْكَ، وَجَمَعَ بَيْنَكُمَا فِي خَيْرٍ

Übersetzung: „Möge Allāh dir Segen schenken, Segen auf dich herabschicken und euch beide im Guten vereinen.“ (*Musnad Aḥmad; Sunan Abī Dāwūd; Sunan Tirmidhī*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ riet, vor dem Beischlaf das folgende Du‘ā zu lesen:

بِسْمِ اللَّهِ، أَلْهُمَّ جَنِّبْنَا الشَّيْطَانَ وَجَنِّبِ الشَّيْطَانَ مَا رَزَقْتَنَا

Übersetzung: „Im Namen Allāhs. Oh Allah, bewahre uns vor dem Schayṭān und bewahre das, was Du uns (an Kindern) gewährst, vor dem Schayṭān.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; siehe Zādul-Ma‘ād*)

Der edle Anas ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Wenn Allāh Seinem Diener eine Gnade in seiner Familie, seinem Vermögen oder seinen Kindern gewährt und er (das Folgende) liest, wird er darin außer dem Tod kein Unglück sehen:

مَا شَاءَ اللَّهُ لَا قُوَّةَ إِلَّا بِاللَّهِ

Übersetzung: „So Allāh will. Es gibt keine Kraft außer durch Allāh.“ (*Aṭ-Ṭabarānī fiṣ-Ṣaghīr; siehe Zādul-Ma‘ād*)

Es ist Sunnah der Braut auch etwas zu schenken.

Walimah – das Hochzeitsmahl

Es ist für den Bräutigam Sunnah, nach dem Verbringen der ersten Nacht mit seiner Ehefrau den Freunden, Verwandten und Bedürftigen ein Essen zu geben. Dieses Mahl wird Walimah genannt. (*siehe Sunan Tirmidhī; Sunan Ibn Mājah*)

Für die Walīmah muss keine große Einladung organisiert werden. Es reicht, wenn man nur wenigen Menschen etwas zu essen gibt. (*Beheschtī Zeewar*)

Beim Veranstanen der Walīmah sollte man die Absicht haben, die Sunnah zu befolgen. Eine Walīmah, an der keine Armen teilnehmen und die nur wegen Augendienerei und Angeberei veranstaltet wird, enthält keine Barakah und nichts Gutes. Vielmehr sind der Zorn und die Unzufriedenheit Allāhs zu befürchten. (*Zādul-Ma‘ād; Beheschtī Zeewar*)

Die Sunnahs der Nikāḥ

1. Für diejenigen, die dazu in der Lage sind, ist es Sunnah, zu heiraten.
2. Es ist bevorzugt (und nach der Sunnah), gleich nach der Geschlechtsreife zu heiraten.
3. Es ist Sunnah, vor dem Heiraten einen Heiratsantrag (bei der anderen Familie) zu stellen.
4. Einen Heiratsantrag können sowohl der Mann als auch die Frau (oder ihre Familien) machen.
5. Es ist Sunnah, nach einem frommen und religiösen Ehepartner zu suchen.
6. Nach dem islamischen Gesetz ist es gestattet, bis zu vier Ehefrauen zu haben. Dies ist eindeutig im edlen Qur‘ān und in den authentischen Ḥadīṭhen belegt. Dies ist jedoch nur erlaubt, wenn man die Rechte aller Ehefrauen erfüllen und sie gerecht behandeln kann.
7. Es ist auch Sunnah, eine Witwe zu heiraten.
8. Es ist Mustahabb (erwünscht), im Monat Schawwāl zu heiraten.
9. Es ist Mustahabb (erwünscht), an einem Freitag zu heiraten.
10. Es ist Sunnah, eine Nikāḥ öffentlich bekannt zu geben und sie nicht geheim zu halten.
11. Es ist erwünscht, die Ehe in der Moschee zu schließen.
12. Es ist Sunnah, eine Nikāḥ schlicht und einfach zu gestalten. Das bedeutet, dass man keine übergroße Veranstaltung organisiert und dass keine Angeberei, Zur-Schau-Stellung und Verschwendung (Isrāf) stattfinden.
13. Für die Mahr sollte eine Summe festgelegt werden, die der Mann ohne Schwierigkeiten aufbringen kann. Die Mahr sollte nicht über seine

finanziellen Möglichkeiten hinausgehen. Sie muss mindestens zehn Dirahm betragen.¹

14. Es ist erlaubt, die Mahr entweder sofort nach der Eheschließung oder zu einem späteren Zeitpunkt zu geben. (*Beheschtī Zeewar*)

Die Sunnah-Methode der Eheschließung

1. Ījāb und Qabūl (die zustimmende Äußerung zur Eheschließung seitens beider Ehepartner) sind essentielle Bestandteile einer Eheschließung. Ohne sie kann keine Nikāḥ geschlossen werden.
2. Der Waliyy (Vormund) eines Mädchens sollte dieses vor der Nikāḥ um Erlaubnis bitten. Er sollte sie fragen, ob sie damit zufrieden ist, mit Soundso und einer Mahr von Soundso viel zu heiraten.
3. Daraufhin sollte der Eheschließer den Waliyy (oder den Stellvertreter) des Mädchens fragen, ob er bereit ist, seine Tochter/Schwester ... in die Ehe von Soundso zu geben. Nach ihrem Jawort fragt der Eheschließer den Bräutigam, ob er die Ehe eingehen und mit ihr heiraten will. Auf diese Weise ist die Ehe geschlossen.
4. Es ist Sunnah, die Chuṭbah der Nikāḥ (vor der oben erwähnten Prozedur) zu lesen. (*Beheschtī Zeewar*)

Ṭalāq und Chul‘ – die Scheidung

Der edle Ṭhawbān رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Der Duft des Paradieses ist für jede Frau verboten, die ihren Ehemann ohne Not um Scheidung bittet.“ (*Musnad Aḥmad; Sunan Abī Dāwūd; Sunan Tirmidhī; Sunan ibn Mājah; siehe Mischkāt*)

Der noble ‘Abdullāh bin ‘Umar رضي الله عنه berichtet vom Gesandten Allāhs ﷺ: „Von allen ḥalālén Sachen ist die abscheulichste Sache bei Allāh Ta‘ālā die Ṭalāq (Scheidung).“ (*Sunan Abī Dāwūd*)

Der edle Mu‘ādh رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ zu ihm sprach: „Oh Mu‘ādh, Allāh hat keine Sache auf der Erdoberfläche erschaffen, die ihm beliebter ist als das Freisetzen von Sklaven. Und Allāh hat keine

¹ Ein Dirham entspricht etwa 3,06 Gramm Silber.

Sache auf der Erdoberfläche erschaffen, die bei ihm abscheulicher ist als die Scheidung.“ (*Sunan Dāraquṭnī; siehe Mischkāt*)

Die Nikāḥ der Tochter des Propheten ﷺ Fāṭimah رضي الله عنها

Die edle Fāṭimah Zahrā' رضي الله عنها war fünfzehn Jahre alt, als Heiratsanträge von angesehenen Familien eintrafen. Der Gesandte Allāhs ﷺ blieb jedoch still. Das Alter des edlen 'Aliyy رضي الله عنه war zu diesem Zeitpunkt einundzwanzig Jahre. 'Aliyy رضي الله عنه berichtet, dass er in seinem Herzen verspürte, einen Heiratsantrag zu stellen. Er wusste jedoch nicht, wie er das machen sollte, da er nichts besaß. Schließlich entschied er sich, seinen Wunsch aufgrund der besonderen Liebe und Fürsorge des edlen Propheten ﷺ für ihn (indirekt) zu äußern. Der Gesandte Allāhs ﷺ freute sich sehr, nahm seinen Antrag an und fragte ihn, ob er etwas habe, das er ihr als Mahr (Brautgabe) geben könne. Er رضي الله عنه erwiderte, dass er außer einem Pferd und einer Rüstung nichts besäße. Der edle Prophet ﷺ sagte zu ihm, er solle seine Rüstung verkaufen. Der noble 'Aliyy رضي الله عنه ging fort und verkaufte seine Rüstung für etwa 400 Dirham. Der Gesandte Allāhs ﷺ beauftragte Bilāl رضي الله عنه, Düfte und ein paar andere Dinge zu bringen, und schickte Anas رضي الله عنه, um Abū Bakr, 'Umar, 'Uṭhmān, Ṭalḥah, Zubayr und weitere Ṣaḥābah der Anṣār رضي الله عنهم zu rufen. Als sie alle eingetroffen waren, hielt der Gesandte Allāhs ﷺ die Chutbah der Nikāḥ und schloss die Ehe der Anführerin aller Frauen, Fāṭimah رضي الله عنها, mit 'Aliyy رضي الله عنه in einer einfachen und bescheidenen Weise. Der Gesandte Allāhs ﷺ machte die Anwesenden zu Zeugen, dass er seine Tochter mit einer Mahr von 400 Miṭḥqāl Silber mit 'Aliyy رضي الله عنه verheiratet hat und dass 'Aliyy رضي الله عنه dies akzeptierte. Daraufhin machte der noble Prophet ﷺ Du'ā. Er bat Allāh darum, ihnen beiden Liebe und Zuneigung zu schenken und ihnen Segen und fromme Kinder zu gewähren.

Nach der Eheschließung wurden Datteln verteilt. In der Nacht schickte der Gesandte Allāhs ﷺ seine Tochter Fāṭimah رضي الله عنها mit Umm Ayman auf äußerst simple Weise zum Haus von 'Aliyy رضي الله عنه. Nach dem 'Iṣḥā'-Gebet traf der Gesandte Allāhs ﷺ höchstpersönlich ein und machte Du'ā für beide. Als Brautausstattung (Mitgift) gab der Gesandte Allāhs ﷺ seiner lieben Tochter ein faserndes Kleid, einen Wasserbehälter und ein Kissen. (*Sunan Abī Dāwūd; Musnad Aḥmad*) In anderen Überlieferungen wird erwähnt, dass er ﷺ ihr auch

zwei Handmühlen, zwei Krüge und ein Bett mitgab. (*Musnad Aḥmad; Sunan Nasa'i; siehe Al-Ḥiṣṇul-Ḥaṣīn*)

Nach der Zuführung von Fāṭimah Zahra' ﷺ

Nachdem der Gesandte Allāhs ﷺ Fāṭimah ﷺ mit 'Aliyy ﷺ verheiratet hatte, ging er zu ihrem Haus. Er beauftragte Fāṭimah ﷺ, etwas Wasser zu holen. Sie stand auf und brachte eine hölzerne Trinkschale, die im Haus war. Der Gesandte Allāhs ﷺ nahm sie entgegen (und nahm einen Schluck Wasser in den Mund) und gab das Wasser von seinem Mund (mit seiner gesegneten Spucke) wieder in die Trinkschale. Darauf befahl er ihr, nahe zu kommen. Sie trat nahe, und der edle Prophet ﷺ bespritzte ihre Brust und ihren Kopf mit etwas Wasser und sprach:

اَللّٰهُمَّ اِنِّیْ اَعِيْذُهَا بِكَ وَذُرِّيَّتَهَا مِنَ الشَّيْطَانِ الرَّجِيْمِ

„Oh Allāh, ich gebe sie und ihre Nachkommenschaft in Deinen Schutz vor Schayṭān, dem Verfluchten.“

Darauf sagte der Gesandte Allāhs ﷺ zu ihr: „Dreh dich um!“ Sie drehte sich um, und er bespritzte ihren Rücken mit dem restlichen Wasser und las wieder das gleiche Du'ā. Anschließend befahl er ﷺ erneut, Wasser zu bringen. 'Aliyy ﷺ berichtet: „Ich verstand, was er beabsichtigte. Also stand ich auf, füllte die Trinkschale mit Wasser und brachte sie ihm. Der edle Prophet ﷺ nahm sie entgegen und gab wieder auf die gleiche Weise seine segensreiche Spucke wieder in das Wasser. Dann sagte er zu mir: „Tritt nahe!“ und bespritzte meine Brust und meinen Kopf mit dem Wasser. Dann las er erneut das gleiche Du'ā und befahl mir, mich umzudrehen. Ich drehte mich um, und er bespritzte meinen Rücken mit dem Wasser und las das gleiche Du'ā noch einmal. Darauf sprach er: „Verbringe nun Zeit mit deiner Frau. Im Namen Allāhs und mit Barakah!“ (*Ṣaḥīḥ Ibn Ḥibbān; siehe Al-Ḥiṣṇul-Ḥaṣīn; Shamā'ilut-Tirmidhī*)

2. Das Neugeborene

Das Ausrufen des Adhān in das Ohr des Neugeborenen

In Überlieferungen wird erwähnt, dass der Adhān in das rechte Ohr des Neugeborenen und der Iqāmah in sein linkes Ohr ausgerufen werden sollten. Dies sollte gemacht werden, nachdem das Kind gewaschen wurde. Der Gesandte Allāhs ﷺ rief den Adhān in das rechte Ohr von Ḥasan ؑ, als er geboren wurde, und den Iqāmah in sein linkes Ohr. (*Aṭ-Ṭabarānī; Schu‘abul-Īmān lil-Bayhaqī; siehe Zādul-Ma‘ād*)

Taḥnīk – das Geben einer Sache in den Mund

Die edle Asmā‘ ؓ berichtet, dass sie mit ihrem neugeborenen Sohn ‘Abdullāh bin Zubayr ؑ zum Gesandten Allāhs ﷺ kam. Der edle Prophet ﷺ legte ihn auf seinen Schoß und bat um eine Dattel. Er kaute ein wenig an der Dattel und gab dann die Dattel (vermischt) mit seiner reinen Spucke in den Mund des Kindes. Auf diese Weise war die erste Sache, die in seinen Bauch trat, die reine Spucke des Gesandten Allāhs ﷺ. Daraufhin rieb er die Dattel gegen seinen Gaumen (d. h. des Neugeborenen). Im Anschluss machte er ﷺ Du‘ā für das Kind und bat Allāh um Segen für es.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Zādul-Ma‘ād*)

Die edle ‘Āischah ؓ berichtet, dass die Ṣaḥābah mit ihren neugeborenen Kindern zum Gesandten Allāhs ﷺ kamen und er darauf für sie Du‘ā für Barakah (Segen) und ihr Taḥnīk machte. (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; Sunan Tirmidhī*)

Das Geben eines guten Namens

Nach der Geburt sollte man dem neugeborenen Kind einen guten Namen geben. Es sollte entweder ein Name sein, der mit „‘Abd“ beginnt und vom edlen Namen unseres Herrn (d. h. Allāh) oder von einem anderen Seiner Namen gefolgt wird, wie „‘Abdullāh“, „‘Abdur-Raḥmān“ ... Es kann auch der Name eines Propheten oder ein anderer Name gegeben werden, der eine schöne Bedeutung hat (und von den Muslimen verwendet wird). Der edle Prophet ﷺ sprach: „Ihr werdet am Tag der Auferstehung mit euren Namen

und den Namen eurer Väter aufgerufen. Gebt daher schöne Namen.“ (*Sunan Abī Dāwūd*)

Der erste Unterricht des Kindes

Es wird berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Wenn eure Kinder anfangen zu sprechen, dann bringt ihnen ‚Lā ilāha illallāh‘ (Es gibt keinen Gott außer Allāh) bei. Wenn ihr das getan habt, braucht ihr euch nicht darum zu sorgen, wann sie sterben! Und wenn ihre Zähne herausfallen und neue nachwachsen, dann befiehlt ihnen das Gebet!“ (*‘Amalul-Yawm li ibnis-Sunnī*)

Der Schutz des Kindes (Ta‘wīḍh)

Zum Schutz des Kindes vor üblen Blicken, Heimsuchungen, Schmerzen, Krankheiten und jeder Art von Unglück kann Folgendes niedergeschrieben und als Ta‘wīḍh (Schutzformel) um den Hals des Kindes gehängt werden. Man kann diese Worte auch auf der Zunge lesen und im Anschluss auf das Kind pusten:

أَعُوذُ بِكَلِمَاتِ اللَّهِ التَّامَّةِ مِنْ كُلِّ شَيْطَانٍ وَهَامَّةٍ، وَمِنْ كُلِّ عَيْنٍ لَامَةٍ

„Ich suche Schutz bei den vollkommenen Worten Allāhs vor jedem Shayṭān, jedem (schädlichem) Tier und jedem schädlichen Blick.“ (*siehe Al-Ḥiṣnul-Ḥaṣīn; Sunan Tirmidhī*)

Die ‘Aqīqah – das Schafschlachten

Es wird von der edlen ‘Āischah رضي الله عنها authentisch überliefert, dass der Gesandte Allāhs ﷺ ihnen befahl, zwei Schafe bei einem Jungen und ein Schaf bei einem Mädchen zu schlachten. (*Sunan Tirmidhī; siehe Zādul-Ma‘ād*)

Der Prophet Allāhs ﷺ sprach: „Ein Kind ist an seine ‘Aqīqah gebunden (d. h., sein Wohlbefinden ruht auf dem Verrichten seiner ‘Aqīqah). Am siebten Tag wird im Namen des Kindes ein Schaf geschlachtet, ihm wird ein Name gegeben und seine Haare werden rasiert.“ (*Sunan Tirmidhī; siehe Zādul-Ma‘ād*)

Regel: Aus diesem Grund wird bevorzugt, die ‘Aqīqah am siebten Tag der Geburt zu machen. (*Beheschtī Zeewar*)

Es wird vom edlen ‘Aliyy رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ ein Schaf für Ḥusayn رضي الله عنه schlachtete und sagte: „Oh Fāṭimah, rasiere seine Haare und spende Silber im Gewicht seiner Haare.“ Der edle ‘Aliyy رضي الله عنه berichtet: „So wogen wir sie und ihr Gewicht betrug einen Dirham oder weniger als einen Dirham!¹“ (*Sunan Tirmidhī*; siehe *Zādul-Ma‘ād*)

Regel: Das Fleisch der ‘Aqīqah kann roh oder gekocht an andere verteilt werden. Ebenso kann eine Einladung veranstaltet werden, bei der das Fleisch als Essen serviert wird. (*Beheschtī Zeewar*)

Regel: Das Fleisch der ‘Aqīqah kann beliebigen Personen zu essen gegeben werden, wie den eigenen Eltern, Großeltern ... (Man kann auch selbst davon essen.) (*Beheschtī Zeewar*)

Regel: Wenn jemand statt zwei Schafen nur ein Schaf für einen Jungen schlachtet, ist das in Ordnung. Und wenn jemand die ‘Aqīqah überhaupt nicht macht, ist das auch in Ordnung (und nicht sündhaft). (*Beheschtī Zeewar*)

Chatnah – die Beschneidung

Der edle ‘Abdullāh bin ‘Abbās رضي الله عنه sagte: „Sie pflegten die Chatnah eines Jungen nicht zu machen, bis er die Vernunft erlangt hatte.“ Ḥanbal berichtet, dass Abū ‘Abdillāh (Imām Aḥmad bin Ḥambal) رحمه الله sagte: „Sollte die Chatnah am siebten Tag gemacht werden, ist es in Ordnung.“ (*Zādul-Ma‘ād*)



¹ Ein Dirham ist etwa 3,06 Gramm Silber.

Kapitel 8: Die Erkrankung, der Tod und nach dem Tod

1. Die Erkrankung und die Heilung

Die Heilung für jede Erkrankung

Der edle Jābir ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Für jede Erkrankung gibt es ein Heilmittel. Wenn das (richtige) Heilmittel auf die Erkrankung trifft, wird der Erkrankte mit der Erlaubnis Allāhs ‘azza wa jalla geheilt.“ (*Ṣaḥīḥ Muslim*)

In Sunan Abī Dāwūd wird von Abud-Dardā' ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wahrlich, Allāh ‘azza wa jalla sandte die Erkrankung und das Heilmittel (beide) herab und erschuf für jede Erkrankung eine Heilung. Heilt euch deswegen! Und heilt euch nicht mit Ḥarāmen (Verbote-nem).“ (*Sunan Abī Dāwūd; siehe Zādul-Ma‘ād*)

Das Streben nach der Heilung und die Vorsicht

Der Gesandte Allāhs ﷺ pflegte selbst bei einer Erkrankung Heilmittel zu verwenden und legte den Menschen auch ans Herz, sich zu heilen. Der edle Prophet ﷺ sagte: „Oh Diener Allāhs, behandelt euch, denn Allāh hat keine Erkrankung erschaffen, ohne auch eine Heilung dafür zu schaffen – bis auf eine Erkrankung!“ Die Ṣaḥābah ؓ fragten: „Oh Gesandter Allāhs, welche ist das?“ Er ﷺ erwiderte: „Das Altern!“ (*Sunan Tirmidhī; siehe Zādul-Ma‘ād*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ riet den Menschen, sich an einen ausgebildeten Arzt zu wenden und sich von ihm behandeln zu lassen. Er ﷺ riet den Menschen auch, sich vor bestimmten Krankheitserregern in Acht zu nehmen. (*Zādul-Ma‘ād*)

Er ﷺ hielt die Menschen davon ab, sich an unwissende und unfähige Ärzte zu wenden und erläuterte, da diese den Erkrankten schaden würden. (*Zādul-Ma‘ād*)

Der noble Prophet ﷺ hielt auch davon ab, sich mit ḥarāmen Sachen zu heilen, und erläuterte: „Wahrlich, Allāh hat eure Heilung nicht im Ḥarāmen bestimmt!“ (*Zādul-Ma‘ād*)

2. ‘Iyādah – Der Krankenbesuch

Das Besuchen der Erkrankten

Als die edlen Ṣaḥābah رضي الله عنهم erkrankten, pflegte der Gesandte Allāhs ﷺ, sie zu besuchen. (*Zādul-Ma‘ād*)

Es ist nicht die Sunnah des Gesandten Allāhs ﷺ, einen bestimmten Tag für den Krankenbesuch festzulegen. Vielmehr besuchte er die Kranken entsprechend ihrem Bedarf, egal welche Tageszeit oder welcher Tag es war. (*Zādul-Ma‘ād*)

Der edle ‘Abullāh bin ‘Abbās رضي الله عنه sagte: „Es ist von der Sunnah, sich beim Krankenbesuch nur kurz aufzuhalten und bei dem Kranken nicht die Stimme zu heben (und laut zu werden).“ (*Mischkāt*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ pflegte sich in die Nähe des Erkrankten zu begeben, sich zu seiner Kopfseite hinzusetzen und sich nach seinem Befinden zu erkundigen. Er fragte ihn: „Wie geht es dir?“ (*Zādul-Ma‘ād*)

Als der Gesandte Allāhs ﷺ für eine ‘Iyādah kam, legte er seine gesegnete Hand auf die Stirn des Erkrankten. Wenn der Erkrankte um etwas bat, arrangierte er die Sache für ihn und sagte, dass man dem Erkrankten geben solle, was er erbittet, solange es nicht schädlich für ihn sei. (*Al-Ḥiṣnul-Ḥaṣīn*)

Das Trösten und das Ermutigen

Der edle Abū Sa‘īd Al-Chudrī رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wenn ihr zu einem Erkrankten hereinkommt, dann schafft für ihn Erleichterung, was seine Lebensdauer angeht (d. h., macht ihm Hoffnung bezüglich seines Lebens und ermutigt ihn). Denn diese Worte ändern nichts (an der Bestimmung Allāhs), jedoch schaffen sie Erleichterung in seinem Herzen.“

Und dies ist eines der Zwecke der ‘Iyādah. (*Sunan Tirmidhī; Sunan Ibn Mājah; siehe Ma‘āriful-Hadīth*)

Manchmal strich der noble Prophet ﷺ mit seiner gesegneten Hand über die Stirn und anschließend über die Brust und den Bauch eines Erkrankten und machte Du‘ā: „Oh Allāh, heile ihn!“ Als er ﷺ einen Erkrankten besuchte, sprach er zu ihm: „Es gibt keinen Grund zur Sorge. Alles wird gut werden, inshā Allāh.“ Manchmal sagte er auch: „Die Erkrankung wird eine Reinigung (der Sünden) sein.“ (*Zādul-Ma‘ād; siehe Sunan Abī Dāwūd*)

Die Vorzüge der ‘Iyādah

Ṭhawbān ر.ح. berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wahrlich, wenn ein Muslim seinen erkrankten muslimischen Bruder besucht, befindet er sich in den Früchten des Paradieses, bis er zurückkehrt.“ (*Ṣaḥīḥ Muslim*)

Die edle Umm Salamah ر.ح. berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wenn ihr bei einem Erkrankten oder Versterbenden seid, dann sprecht Gutes. Denn die Engel sagen ‚Āmīn‘ zu dem, was ihr sagt.“ (*Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Mischkāṭ*)

Der edle ‘Umar ر.ح. berichtet, dass der Prophet Allāhs ﷺ sagte: „Wenn du einen Erkrankten besuchst, dann bitte ihn, für dich Du‘ā zu machen. Denn wahrlich, sein Du‘ā ist wie das Du‘ā der Engel.“ (*Sunan Ibn Mājah; siehe Mischkāṭ*)

Ruqyah und Du‘ā für den Erkrankten

Der Gesandte Allāhs ﷺ pflegte dreimal für den Erkrankten Du‘ā zu machen. Auf diese Weise machte er Du‘ā für Sa‘d ر.ح.: „Oh Allāh, heile Sa‘d! Oh Allāh, heile Sa‘d! Oh Allāh, heile Sa‘d!“ (*Zādul-Ma‘ād*)

Die edle ‘Āischah ر.ح. berichtet: „Wenn jemand von uns krank war /Schmerzen empfand, pflegte der Gesandte Allāhs ﷺ mit seiner rechten Hand über ihn zu streichen und anschließend das Folgende zu lesen:

اللَّهُمَّ رَبَّ النَّاسِ أَذْهِبِ الْبَأْسَ، إِشْفِهِ وَأَنْتَ الشَّافِي، لَا شِفَاءَ إِلَّا شِفَاؤُكَ، شِفَاءٌ لَا يُعَادِرُ سَمَاءَ

„Oh Allāh, Herr der Menschen, nimm das Leid weg! Heile ihn, denn Du bist der (alleinige) Heiler. Es gibt keine Heilung außer Deiner Heilung. Schenke

ihm eine Heilung, die keine Erkrankung übriglässt!“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Die reine ‘Āischah رَضِيَ اللَّهُ عَنْهَا berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ die Mu‘awwadḥāt (Sūrah Falaq und Sūrah Nās) auf sich selbst zu lesen pflegte, wenn er Schmerzen empfand, und darauf auf sich selbst blies. Als seine Schmerzen (in seiner letzten Erkrankung) deutlich zunahmen, las ich die Mu‘awwidḥāt auf ihn und strich mit seiner Hand (über seinen Körper), in der Hoffnung auf ihren Segen.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Es wird auch berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ das folgende Du‘ā für den Erkrankten machte:

اللَّهُمَّ عَافِهِ، اللَّهُمَّ اشْفِهِ

„Oh Allāh, gewähre ihm Wohlergehen. Oh Allāh, heile ihn!“ (*Musnad Aḥmad*)

Der Prophet Allāhs ﷺ sprach: „Wer einen Erkrankten besucht, dessen Tod noch nicht eingetreten ist, und das Folgende siebenmal bei ihm liest, den wird Allāh von der Erkrankung heilen.“

أَسْأَلُ اللَّهَ الْعَظِيمَ رَبَّ الْعَرْشِ الْعَظِيمِ أَنْ يَشْفِيكَ

„Ich bitte Allāh, den Gewaltigen, den Herrn des gewaltigen Thrones, dir Schifā‘ zu geben!“ (*Sunan Abī Dāwūd; Sunan Tirmidḥī; siehe Zādul-Ma‘ād*)

3. Du‘ā und Ruqyah während der Erkrankung

‘Uṭhmān bin Abil-‘Āṣ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ berichtet, dass er zum Gesandten Allāhs ﷺ kam und ihm berichtete: „Ich habe Schmerzen, die mich beinahe umbringen!“ Der edle Prophet ﷺ sagte zu ihm: „Streiche siebenmal mit deiner rechten Hand darüber und lies (bei jedem Mal):

أَعُوذُ بِعِزَّةِ اللَّهِ وَقُدْرَتِهِ مِنْ شَرِّ مَا أَجِدُ

„Ich suche bei Allāhs Erhabenheit und Seiner Macht Zuflucht vor dem, was ich empfinde!“

‘Uṭhmān ؓ berichtet: „Ich tat, was mir der Gesandte Allāhs ؓ befahl, und so nahm Allāh meinen Schmerz weg.“ (*Musnad Aḥmad; Sunan Abī Dāwūd; Sunan Tirmidhī*)

Der edle ‘Abdullāh bin ‘Abbās ؓ berichtete, dass der Gesandte Allāhs ؓ Ḥasan und Ḥusayn ؓ mit den folgenden Worten in den Schutz Allāhs gab:

أَعُوذُ بِكَلِمَاتِ اللَّهِ التَّامَّةِ مِنْ كُلِّ شَيْطَانٍ وَهَامَّةٍ، وَمِنْ كُلِّ عَيْنٍ لَامَّةٍ

„Ich suche Schutz bei den vollkommenen Worten Allāhs vor jedem Shayṭān, jedem (schädlichen) Tier und jedem schädlichen Blick.“

Der Gesandte Allāhs ؓ sagte auch: „Mit diesen Worten pflegte euer Vater (Ibrāhīm ؑ seine beiden Söhne) Imā‘īl und Ishāq in den Schutz Allāhs zu geben!“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Der edle Prophet ؐ pflegte Ruqyah bei Personen mit Geschwüren, Wunden oder (sonstigen) Beschwerden zu machen, indem er seinen Zeigefinger auf die Erde legte, ihn wieder hochhob und dann las (während er mit seinem Finger über die Wunde oder schmerzende Stelle strich):

بِاسْمِ اللَّهِ تَرْبَةُ أَرْضِنَا، بِرِيقَةِ بَعْضِنَا، يُشْفَى سَقِيمُنَا، بِإِذْنِ رَبِّنَا

„Im Namen Allāhs. (Dies ist) Die Erde unseres Bodens, vermischt mit der Spucke eines von uns, damit unser Erkrankter mit der Erlaubnis unseres Herrn Heilung erlangt.“ (*Zādul-Ma‘ād; siehe Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim*)

Die Du‘ās während einer Erkrankung

Es wird berichtet, dass der Gesandte Allāhs ؓ sprach: „Jeder Muslim, der seinen Herrn mit diesen Worten in seiner Erkrankung vierzigmal ruft, erhält die Belohnung eines Märtyrers, sollte er in seiner Erkrankung sterben. Und sollte er genesen, genest er, während all seine Sünden vergeben sind:

لَا إِلَهَ إِلَّا أَنْتَ، سُبْحَانَكَ إِنِّي كُنْتُ مِنَ الظَّالِمِينَ

„Es gibt keinen Gott außer Dir. Rein bist Du. Wahrlich, ich gehörte zu den Unrecht-Begehenden (durch das Sündigen).“ (*Al-Mustadrak lil-Ḥākim*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wer diese Worte in seiner Erkrankung liest und dann verstirbt, den wird das Feuer nicht berühren:

لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ، وَاللَّهُ أَكْبَرُ، لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ وَحْدَهُ، لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ وَحْدَهُ لَا شَرِيكَ لَهُ، لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ، لَهُ الْمُلْكُ وَلَهُ الْحَمْدُ، لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ، وَلَا حَوْلَ وَلَا قُوَّةَ إِلَّا بِاللَّهِ

„Es gibt keinen Gott außer Allāh, und Allāh ist der Größte. Es gibt keinen Gott außer Allāh allein. Es gibt keinen Gott außer Allāh allein, Er hat keinen Teilhaber. Es gibt keinen Gott außer Allāh; Ihm gehört die Herrschaft und ihm gebührt alles Lob. Es gibt keinen Gott außer Allāh. Und es gibt keine Kraft und keine Macht außer durch Allāh.“ (*Sunan Tirmidhī*)

Bei einer Erkrankung wird geraten, das folgende Du‘ā mit aufrichtigem Herzen und ehrlicher Sehnsucht zu lesen:¹

اَللّٰهُمَّ ارْزُقْنِيْ شَهِادَةً فِيْ سَبِيْلِكَ، وَاجْعَلْ مَوْتِيْ بِبَلَدِ رَسُوْلِكَ

„Oh Allāh, schenke mir das Märtyrertum auf Deinem Weg und lass mein Versterben in der Stadt Deines Propheten sein.“ (*siehe Al-Ḥiṣṇul-Ḥaṣīn*)

Die Belohnung der verrichteten Taten in der Gesundheit

Der edle Abū Mūsā Al-Asch‘arī ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wenn der Diener krank wird oder auf Reisen geht, wird ihm das Gleiche (an Belohnungen) gutgeschrieben, das er verrichtete, als er ansässig und gesund war.“ (Das heißt, wenn der Diener wegen einer Erkrankung oder Reise seine üblichen freiwilligen religiösen Praktiken wie die Qur‘ān-Rezitation, Dhikr, Du‘ā ... nicht verrichten kann, werden sie ihm trotzdem gutgeschrieben.) (*Ṣaḥīḥ Buchārī*)

¹ Es wird berichtet, dass Sayyidunā ‘Umar ؓ dieses Du‘ā zu verrichten pflegte. (*Mu‘aṭṭā Imām Mālik*)

Leid und Schmerzen erhöhen die Stufen

Muḥammad bin Chālīd berichtete von seinem Vater, der von seinem Vater überlieferte, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Wenn Allāh für einen Diener eine bestimmte Stufe vorherbestimmt hat, die er mit seinen Taten jedoch nicht erreichen kann, dann prüft Allāh ihn in seinem Körper, seinem Vermögen oder seinen Kindern. Darauf gewährt Er ihm Geduld, bis Er ihm die Stufe erreichen lässt, die bei Ihm vorbestimmt war.“ (*Musnad Aḥmad; Sunan Abī Dāwūd; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Leid und Schmerzen sind eine Ursache für die Vergebung

Der edle Abū Sa‘īd Al-Chudrī ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Keinerlei Ermüdung, Mühsal, Sorge, Traurigkeit, Leid oder Kummer treffen einen Muslim, bis ihn ein Dorn ihn sticht, außer, dass Allāh ihm dadurch von seinen Sünden vergibt.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

4. Der Tod und nach dem Tod

Das Gedenken an den Tod und die Sehnsucht danach

Der edle Abū Hurayrah ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Erinnert euch oft an die Sache, die ein Ende aller Vergnügungen bringt (das heißt: der Tod)!“ (*Sunan Tirmidhī; Sunan Nasa‘ī; Sunan ibn Mājah; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

‘Abdullāh bin ‘Umar ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Der Tod ist das Geschenk des Gläubigen.“ (*Schu‘abul-Īmān lil-Bayhaqī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Das Verbot, sich den Tod zu wünschen

Anas ؓ berichtet, dass der Prophet Allāhs ﷺ sagte: „Keiner von euch sollte sich den Tod wünschen wegen einer Erschwernis, die ihm zustößt. Wenn er sich den Tod unbedingt wünschen möchte, dann soll er sagen:

اللَّهُمَّ أَحْيِنِي مَا كَانَتْ الْحَيَاةُ خَيْرًا لِّي، وَتَوَفَّنِي إِذَا كَانَتْ الْوَفَاةُ خَيْرًا لِّي

„Oh Allāh, lass mich so lange am Leben, wie das Leben besser für mich ist. Und lass mich sterben, wenn das Sterben besser für mich ist.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Was sollte man tun, wenn der Tod eintrifft?

Der edle Abū Sa‘īd Al-Chudrī ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Erinnert eure Versterbenden an ‚Lā ilāha illallāh‘ (Es gibt keinen Gott außer Allāh).“ (*Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Der edle Ma‘qil bin Yasār ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Lest auf eure Verstorbenen/Versterbenden (Sūrah) Yāsīn.“ (*Musnad Aḥmad; Sunan Abī Dāwūd; Sunan Ibn Mājah; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Kurz vor dem Versterben

Sobald der Tod in unmittelbarer Nähe ist, sollte man den Sterbenden in Richtung Qiblah legen. Er selbst sollte, falls möglich, die folgenden Du‘ās machen:

اللَّهُمَّ أَعِنِّي عَلَى غَمَرَاتِ الْمَوْتِ وَسَكَرَاتِ الْمَوْتِ

اللَّهُمَّ اغْفِرْ لِي وَارْحَمْنِي، وَأَلْحِقْنِي بِالرَّفِيقِ الْأَعْلَى

لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ

„Oh Allāh, erleichtere mir die Schmerzen zum Zeitpunkt des Todes!

Oh Allāh, vergib mir, sei mit mir barmherzig und lass mich mit der nobelsten Begleitung sein!

Es gibt keinen Gott außer Allāh.“

(Alle drei Du‘ās werden in Sunan Tirmidhī berichtet, siehe Ḥadīth Nr. 976, 978, 3496)

Während des Versterbens

Sobald die Anzeichen des Todes deutlich werden – wie das Erschlaffen der Beine, das Gekrümmtwerden der Nase sowie das Einsinken der Wangen und der Schläfen (Augen) –, sollte man den Versterbenden auf seine rechte Seite

legen, sodass sein Gesicht in Richtung Qiblah gewandt ist. (Alternativ kann man ihn auch auf den Rücken legen, mit gestreckten Füßen in Richtung Qiblah und etwas angehobenem Gesicht, sodass sein Gesicht in Richtung Qiblah blickt.) Es ist erwünscht, ihn an die Schahādah (das Glaubensbekenntnis) zu erinnern (d. h. Talqīn zu machen). Dies wird gemacht, indem ein Frommer in seiner Nähe mit deutlich hörbarer Stimme Folgendes spricht:

أَشْهَدُ أَنْ لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ، وَأَشْهَدُ أَنَّ مُحَمَّدًا عَبْدُهُ وَرَسُولُهُ

Dabei sollte man den Versterbenden nicht direkt auffordern, diese Worte zu sagen, da er sich in einer schwierigen Lage befindet. Sollte er die Worte einmal sagen, genügt es. Sollte der Versterbende nach dem Sagen der Schahādah jedoch über Weltliches sprechen, sollte ein weiteres Mal auf die erwähnte Weise Talqīn gemacht werden. Es ist erwünscht, in seiner Anwesenheit Sūrah Yāsīn zu lesen. Es wird auch bevorzugt, dass sich fromme und gottesfürchtige Menschen bei ihm aufhalten. (siehe *Sunan Tirmidhī*)

Sobald er verstorben ist, sollten die Anwesenden sowie die Familie das Folgende lesen:

إِنَّا لِلَّهِ وَإِنَّا إِلَيْهِ رَاجِعُونَ، اَللّٰهُمَّ اَجْرِنِيْ فِيْ مُصِيبَتِيْ وَاخْلِفْ لِيْ خَيْرًا مِنْهَا

„Wahrlich, wir gehören Allah, und wahrlich, zu Ihm kehren wir zurück. Oh Allah, belohne mich in meinem Unglück und gib mir etwas Besseres als Ersatz.“ (*Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Sunan Tirmidhī*)

Unmittelbar nach dem Versterben sollte zuallererst der Mund geschlossen werden. Dies wird getan, indem der Kiefer zusammengebunden wird. Hierfür kann ein langes Tuch oder eine Binde verwendet werden, die von beiden Seiten des Kinns bis hoch zum oberen Teil des Kopfes gezogen und anschließend über dem Kopf festgebunden wird. Auch die Augen sollten mit Sanftheit geschlossen werden. Die Person, die diese Dinge tut, kann Folgendes lesen:

بِسْمِ اللَّهِ وَعَلَىٰ مِلَّةِ رَسُولِ اللَّهِ، اَللّٰهُمَّ يَسِّرْ عَلَيْهِ اَمْرَهُ وَسَهِّلْ عَلَيْهِ مَا بَعْدَهُ، وَاَسْعِدْهُ بِلِقَائِكَ وَاجْعَلْ
مَا خَرَجَ اِلَيْهِ خَيْرًا مِّمَّا خَرَجَ عَنْهُ

„Im Namen Allāhs und auf der Religion des Gesandten Allāhs. Oh Allāh, erleichtere ihm seine Angelegenheit und mache für ihn die Stufen nach dem Tod einfach. Lass ihn durch Dein Treffen glücklich sein. Und mache den Ort, in den er hineingetreten ist, besser für ihn als den Ort, den er verlassen hat.“

Anschließend sollten die Hände und Füße des Verstorbenen ausgestreckt und ausgedehnt werden. Es ist erwünscht, ihm seine Kleidung ausziehen und ihn in ein Tuch zu wickeln. Daraufhin sollte er auf ein Bett oder eine hochgelegene Sache und nicht auf den Boden gelegt werden. Danach sollte den Freunden, Bekannten und der Familie Bescheid gegeben werden, damit möglichst viele an seinem Janāzah-Gebet teilnehmen. Man sollte für ihn viel Du‘ā machen. Die Schulden des Verstorbenen sollten so schnell wie möglich beglichen werden. Ebenso sollten das Waschen, das Bekleiden des Leichnams und die Beerdigung so früh wie möglich erfolgen. Es ist unter sagt, vor dem Ghusl (Waschen) des Körpers in seiner unmittelbaren Nähe Qur‘ān zu lesen. (*Scharḥut-Tanwīr; Beheschtī Zeewar*)

Das Verbot des Wehklagens über den Verstorbenen

Der edle ‘Abdullāh bin ‘Umar رضي الله عنه berichtet, dass Sa‘d bin ‘Ubādah رضي الله عنه einst krank wurde. Der Gesandte Allāhs ﷺ kam mit ‘Abdur-Raḥmān bin ‘Auf, Sa‘b bin Abī Waqqāṣ und ‘Abdullāh bin Mas‘ūd رضي الله عنه, um ihn zu besuchen. Als der edle Prophet bei ihm hineintrat, fand er ihn bewusstlos vor. Er ﷺ erkundigte sich: „Ist er bereits (zur nächsten Welt) fortgegangen?“ Sie erwiderten: „Nein, oh Gesandter Allāhs!“ Daraufhin weinte der Gesandte Allāhs ﷺ. Als die Anwesenden sahen, dass der Gesandte Allāhs ﷺ weinte, weinten sie ebenfalls. Da sprach der edle Prophet ﷺ: „Hört mir gut zu! Wahrlich, Allāh bestraft nicht wegen der Träne des Auges oder der Trauer des Herzens! Nein, stattdessen bestraft Er oder ist barmherzig wegen diesem hier!“ Dabei deutete er auf seine edle Zunge.“ (Damit ist gemeint, dass Allāh für das Wehklagen und Jammern bestraft und wegen des Lesens von „Innā lillāhi wa innā

ilayhi Rāji‘ūn“, des Du‘ās und der Bitte um Vergebung barmherzig ist.) (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Es wird von der edlen Umm Salamah رَضِيَ اللَّهُ عَنْهَا berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ ihren Ehemann Abū Salamah رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ besuchte, nachdem dieser verstorben war. Als er hineintrat, sah er, dass seine Augen geöffnet waren. Er ﷺ schloss sie und sagte: „Wahrlich, wenn die Seele genommen wird, folgt ihr der Blick!“ Als sie das hörten, fingen einige seiner Familienangehörigen an, laut zu weinen. Da sagte der edle Prophet ﷺ: „Bittet für euch selbst nur um Gutes, denn die Engel sagen zu dem, was ihr sagt (und zu euren Du‘ās), ‚Āmīn!‘“ Darauf sprach er ﷺ:

اَللّٰهُمَّ اغْفِرْ لِاَيِّبِيْ سَلَمَةَ وَاَرْفَعْ دَرَجَتَهُ فِي الْمَهْدِيْنَ، وَاَخْلُقْهُ فِي عَقِيْهِ فِي الْغَابِرِيْنَ، وَاغْفِرْ لَنَا وَلَهُ يَا رَبَّ الْعَالَمِيْنَ، وَاَفْسَحْ لَهُ فِي قَبْرِهٖ وَنَوِّرْ لَهُ فِيْهِ

„Oh Allāh, vergib Abū Salamah, hebe seine Stufe unter den Rechtgeleiteten empor und sei Du sein Stellvertreter nach ihm unter seinen Hinterbliebenen. Und vergib uns und ihm, oh Herr aller Welten. Mache für ihn sein Grab geräumig und schenke ihm darin Nūr (Licht).“ (*Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Das Vergießen von Tränen ist erlaubt

Der Gesandte Allāhs ﷺ machte es für seine Ummah zur Sunnah, den Istirjā‘-Satz (إِنَّا لِلّٰهِ وَإِنَّا اِلَيْهِ رَاجِعُونَ) zu sprechen und sich mit der Bestimmung Allāhs zufriedenzugeben. Seine Lehren lehnen weder das Vergießen von Tränen noch die Trauer des Herzens ab. Aus diesem Grund war er ﷺ derjenige, der von der gesamten Schöpfung am zufriedensten mit der Bestimmung Allāhs war und Ihn am meisten lobte. Trotzdem weinte er ﷺ, als sein Sohn Ibrāhīm verstarb, aus Liebe zu ihm und aus Mitleid mit ihm. Obwohl er weinte, war sein Herz mit Zufriedenheit und Dankbarkeit gegenüber Allāh gefüllt und seine Zunge mit dem Gedenken und Loben Allāhs beschäftigt. (*Zādul-Ma‘ād*)

Die Tränen der Augen und die Trauer des Herzens

Der edle Anas ؓ berichtet: „Wir traten mit dem Gesandten Allāhs ﷺ bei Abū Sayf, dem Schmied, ein. Abū Sayf war der Ehemann der Amme¹ von Ibrāhīm (dem Sohn des Gesandten Allāhs ﷺ). Der Gesandte Allāhs ﷺ nahm Ibrāhīm zu sich, küsste ihn und platzierte seine Nase auf seine Backen (wie es beim Zärtlichsein mit kleinen Kindern gemacht wird). Darauf traten wir ein weiteres Mal bei Ibrāhīm ein, während er im Sterben lag. Dabei vergossen die Augen des Gesandten Allāhs ﷺ Tränen. Da sagte ‘Abdur-Raḥmān bin ‘Awf ؓ (denn er dachte, der Gesandte Allāhs ﷺ wäre von solchen Dingen nicht beeinflusst): ‚Von dir (Tränen), oh Gesandter Allāhs?‘ Er ﷺ erwiderte: ‚Oh Sohn von ‘Awf, dies ist eine Barmherzigkeit (und nichts Tadelnswertes)!‘ Darauf vergoss der Gesandte Allāhs ﷺ ein weiteres Mal Tränen und sprach im Anschluss: ‚Wahrlich, das Auge weint und das Herz ist in Trauer. Jedoch sagen wir nur, was unseren Herrn zufriedenstellt. Und wahrlich, wir sind wegen deines Abschieds, oh Ibrāhīm, sehr traurig!‘“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Das Küssen des Verstorbenen

Es ist erlaubt, Verstorbene aus Liebe oder Ehrerbietung zu küssen. Auch der Gesandte Allāhs ﷺ küsste manchmal einen Verstorbenen, so wie er es mit ‘Uṭhmān bin Mazḥ‘ūn ؓ tat, und weinte dabei. Auf gleiche Weise küsste Abū Bakr ؓ die edle Stirn des Gesandten Allāhs ﷺ nach dessen Versterben. (*Zādul-Ma‘ād*)

Das Beeilen mit dem Begräbnis

Ḥuṣayn bin Waḥwah ؓ berichtet, dass Ṭalḥah bin Barā‘ ؓ krank wurde und der Gesandte Allāhs ﷺ zu ihm kam, um ihn zu besuchen. Der edle Prophet ﷺ sagte: „Ich spüre, dass die Zeit des Versterbens von Abū Ṭalḥah eingetroffen ist! Benachrichtigt mich (sobald er verstorben ist,) und beeilt euch (mit dem Waschen und Bekleiden seines Körpers sowie mit der Beerdigung).

¹ Ihr Name war Chawlah bint Mundhir.

Denn es ist für den Leichnam eines Muslims nicht angemessen, unter seiner Familie zurückgehalten zu werden.“ (*Sunan Abī Dāwūd; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Es wird vom edlen ‘Abdullāh bin ‘Umar رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Wenn einer von euch stirbt, dann haltet ihn nicht zurück, sondern beeilt euch, ihn zu seinem Grab zu bringen. Bei seinem Grab (unmittelbar nach dem Begräbnis) sollte der Anfang des Buches (d. h. des Qur‘āns) bei seinem Kopf und die letzten Verse der Sūrah Baqarah bei seinen beiden Füßen rezitiert werden.“ (*Schu‘abul-Īmān lil-Bayhaqī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Das Zubereiten von Essen für die Familie

‘Abdullāh bin Ja‘far رضي الله عنه berichtet: „Als die Nachricht vom Tod Ja‘fars رضي الله عنه eintraf, sagte der edle Prophet ﷺ: „Bereitet Essen für die Familie von Ja‘far zu. Denn es ist ihnen etwas zugestoßen, das sie beschäftigen wird!“ (Das heißt, dass sie jetzt in einer schwierigen Lage sind und selbst nicht die Gelegenheit bekommen werden, Essen zuzubereiten.) (*Sunan Tirmidhī; Sunan Ibn Mājah; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Es war die reine Sunnah des Gesandten Allāhs ﷺ, dass für die Menschen, die zur Familie des Verstorbenen wegen Ta‘ziyah (der Beileidsbekundung) kamen, kein Essen bereitgestellt wurde. Stattdessen befahl er den anderen Menschen (wie den Freunden und Bekannten), für die nahe Familie (des Verstorbenen) Essen zuzubereiten. Dies ist ein großes Beispiel für einen guten Charakter. (*Zādul-Ma‘ād*)

Die Geduld beim Tod und die Belohnung

Der edle Abū Hurayrah رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Allāh sagt: ‚Für meinen gläubigen Diener gibt es bei Mir keine andere Belohnung als das Jannah, wenn Ich seinen Geliebten von den Menschen der Dunyā nehme und er darauf auf Belohnung hofft (und Geduld ausübt).“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Ta‘ziyah – die Beileidsbekundung

Der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Wer einem Menschen, der von einem Unglück/einer Schwierigkeit betroffen ist, sein Beileid ausdrückt, der erhält die

gleiche Belohnung wie die Person selbst (d. h. die, die in Schwierigkeiten ist).“ (*Sunan Tirmidhī; Sunan Ibn Mājah; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Die Ta‘ziyah ist eine edle Sunnah des Gesandten Allāhs ﷺ. Es ist Sunnah, die Zufriedenheit mit Allāhs Bestimmung zu betonen, Allāh zu loben und „إِنَّا لِلّٰهِ وَإِنَّا إِلَيْهِ رَاجِعُونَ“ zu lesen. Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte sich von den Menschen los, die zurzeit von Unglücken ihre Wangen schlagen, sich selbst verletzen, Kleidung aufreißen, wehklagen und laut jammern. (*Zādul-Ma‘ād; siehe Ṣaḥīḥ Buchārī*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ pflegte für einen Verstorbenen die Sachen zu verrichten, die ihm im Grab und am Tag der Auferstehung von Nutzen sind. Er ﷺ pflegte den Verwandten des Verstorbenen sein Beileid auszusprechen, sich nach ihrer Lage zu erkundigen und ihnen bei der Vorbereitung des Leichnams und dem Begräbnis zu helfen. Zusammen mit den Ṣaḥābah verrichtete er ﷺ das Janāzah-Gebet des Verstorbenen und begleitete zusammen mit ihnen die Janāzah zum Grab. Er ﷺ stellte sich zur Kopfseite des Verstorbenen und machte Du‘ā für ihn. Er ﷺ machte Du‘ā dafür, dass Allāh ihn standhaft macht und Munkar und Nakīr die richtigen Antworten geben lässt. Der edle Prophet ﷺ pflegte das Grab mit Erde zu füllen und nach dem Begräbnis besonders Du‘ā zu machen, damit die Barmherzigkeit und die Vergebung Allāhs herabkommen. Im letzten Janāzah-Gebet, das der Gesandte Allāhs ﷺ verrichtete, wurden nur vier Takbīrs gelesen und das Gebet mit zwei Salāms beendet. Dies ist auch die Meinung der Rechtschule von Imām Abū Ḥanīfah رحمه الله. (*Madārijun-Nubuwwah; Zādul-Ma‘ād*)

Das Ghusl und das Kafan des Verstorbenen

Die edle Umm ‘Aṭiyyah رضي الله عنها berichtet: „Der Gesandte Allāhs ﷺ trat zu uns herein, während wir seine (verstorbene) Tochter wuschen. Er ﷺ sagte: ‚Wascht sie mit Wasser und Sidr (den Blättern des Lotusbaums) dreimal, fünfmal oder öfter, wenn ihr es für angemessen haltet. Und wascht sie beim letzten Mal mit Kāfūr (Kampfer) oder etwas, das Kāfūr enthält. Wenn ihr fertig seid, dann gebt mir Bescheid!‘ Als wir das Waschen abgeschlossen hatten, gaben wir ihm Bescheid. Er gab uns sein Untergewand und sagte: ‚Zieht ihr dieses Kleidungsstück zuerst an (d. h. und zieht ihr die übrigen Leichentücher darüber an).““ In einer anderen Version der Überlieferung heißt es:

„Wascht sie in einer ungeraden Anzahl: dreimal, fünfmal oder siebenmal. Und beginnt mit ihren rechten Seiten und mit ihren Wuḍhū‘-Stellen.“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Die Sunnah-Methode der Waschung Verstorbener

1. Der Waschtisch, auf dem der Verstorbene gewaschen wird, sollte in einer ungeraden Anzahl (wie beispielsweise dreimal) eingeräuchert/parfümiert werden. (Dies wird getan, indem ein Räuchergefäß in einer ungeraden Anzahl um den Waschtisch herum zirkuliert wird.)
2. Danach wird der Verstorbene auf diesen Tisch gelegt. Für das Ghusl wird dem Verstorbenen zunächst die Kleidung ausgezogen, indem sie mit einer Schere oder einer anderen Sache aufgeschnitten wird. Während des Ausziehens der Kleidung wird ein Tuch über den Verstorbenen gelegt, das seinen Schambereich bedeckt. Unter diesem Tuch wird ihm die Kleidung ausgezogen.
3. Daraufhin wird das Istinjā‘ des Verstorbenen durchgeführt. Dazu streicht man leicht über den Bauch des Verstorbenen. Egal, ob dabei eine Unreinheit heraustritt oder nicht, man gießt in beiden Fällen Wasser über das Hinterteil und das Geschlechtsteil. Anschließend macht man das Istinjā‘ des Verstorbenen mit dicken Handschuhen (oder einem dicken Tuch) und reinigt ihn gründlich mit Wasser. (Die Körperstellen, die man zu Lebzeiten nicht anfassen darf, dürfen auch nach dem Versterben ohne dicke Handschuhe nicht angefasst werden!)
4. Nach dem Istinjā‘ wird das Wuḍhū‘ des Verstorbenen durchgeführt. Beim Wuḍhū‘ wird kein Wasser in den Mund und in die Nase geführt. Beim Wuḍhū‘ wird mit dem Waschen des Gesichts begonnen und nicht mit dem Waschen der Hände. Danach werden beide Arme (einschließlich der Hände) bis zu den Ellbogen gewaschen und anschließend Maṣḥ des Kopfes gemacht. Abschließend werden beide Füße gewaschen. Anstatt Wasser in die Nase und in den Mund zu führen, führt man ein nasses Stück Tuch oder Watte dreimal in Mund und Nase ein und reinigt auf diese Weise seine Nasenlöcher, seine Zähne, seinen Gaumen und sein Zahnfleisch. Dies ist erlaubt. (Sollte sich der Verstorbene in der großen

- Unreinheit, Ḥayḍh oder Nifās, befunden haben, sollte auf diese Weise erst recht Wasser in die Nase und den Mund befördert werden.)
5. Man sollte die Nase, den Mund und die Ohren des Verstorbenen mit Watte oder etwas Ähnlichem füllen, damit während des Wuḍhū' und Ghusl kein Wasser hineingelangt.
 6. Nach dem Wuḍhū' und vor dem Ghusl des gesamten Körpers werden die Kopfhare und der Bart mit Chiṭmiy (echtem Eibisch) gewaschen. Sollte Chiṭmī nicht vorhanden sein, sollten sie mit Seife oder ähnlichen Mitteln gewaschen werden.
 7. Der Körper des Verstorbenen wird (abgesehen von der letzten Waschung) mit Wasser gewaschen, dem Blätter des Lotusbaums (Sidr-Baum) oder des Uschnān (Kali-Salzkraut) hinzugefügt wurden (damit es duftet und besser reinigt).
 8. Für die erste von drei Waschungen wird der Verstorbene auf seine linke Körperseite gedreht (sodass er auf seiner linken Seite liegt). Dann schüttet man dreimal Wasser auf seine rechte Körperseite und beginnt somit das Ghusl der rechten Seite. Dabei wird so viel Wasser auf die rechte Körperseite geschüttet, dass der gesamte Körper (einschließlich der linken Körperseite) nass wird. Beim zweiten Waschen wird der Körper auf die rechte Seite gelegt. Anschließend wird erneut Wasser auf seine linke Körperseite geschüttet, wie zuvor beschrieben.
 9. Nach der zweiten Waschung wird der Verstorbene so hingesezt, dass sein Oberkörper an die Person, die das Ghusl durchführt, gelehnt ist (und seine Beine nach vorne gestreckt sind). Nun wird mit der Hand leicht auf den Bauch des Verstorbenen gedrückt. Sollten Unreinheiten aus seinem Körper treten, werden sie weggewaschen. Diese Unreinheiten beeinflussen das Ghusl und das Wuḍhū' nicht negativ, und aufgrund dieser Unreinheiten wird keine Waschung wiederholt.
 10. Nachdem man den Verstorbenen hingesezt hat, legt man ihn ein letztes Mal auf seine linke Seite. Anschließend schüttet man Wasser über seine rechte Körperseite und wäscht den Körper ein letztes Mal, wie zuvor beschrieben (dreimal). Dies ist die dritte Waschung. Bei diesem dritten Mal wird der Körper mit Wasser gewaschen, dem Kāfūr (Kampfer) beigemischt wurde.

11. Nach der Waschung wird der Körper abgetrocknet. (*Fatāwā Hindiyyah; Ad-Durrul-Mukhtār; Beheschtī Zeewar*)

Regel: Steht für die ersten Waschungen kein Wasser zur Verfügung, in das Blätter des Lotusbaums oder des Uschnān gemischt wurden, wäscht man den Verstorbenen mit reinem Wasser. Für das Ghusl sollte warmes Wasser verwendet werden. Heißes Wasser sollte vermieden werden. Die oben geschilderte Methode des Ghusl ist Sunnah. Wenn der Verstorbene auf diese Weise nicht dreimal gewaschen wird, sondern der gesamte Körper nur einmal gewaschen wird, ist die Farḍh ebenfalls erfüllt. (*Scharḥ Hidāyah; Beheschtī Zeewar*)

Regel: Nach dem Abtrocknen des Körpers wird Ḥanūt (eine Mischung aus verschiedenen Düften) auf die Kopf- und Barthaare¹ aufgetragen. Dies ist Mustahabb. Anschließend wird Kāfūr (Kampfer) auf die Sajdah-Stellen (d. h. die Stirn, die Nasenspitze, die Innenflächen der beiden Hände, die beiden Knie und die beiden Füße) aufgetragen. Dies wird zur Ehrung dieser Stellen getan. (*Scharḥul-Hidāyah*) Manche Menschen tragen auch 'Iṭr (Parfüm) auf das Kafan auf und legen den 'Iṭr-Behälter neben den Verstorbenen. Dies ist Unwissenheit und falsch. Es ist nicht erlaubt, mehr zu tun, als uns unsere Scharī'ah gelehrt hat.

Regel: Es ist am besten, dass die Verwandten des Verstorbenen sein Ghusl machen. Ansonsten sollten religiöse Menschen dies übernehmen. (*Ad-Durrul-Mukhtār*)

Regel: Für die Person, die dem Verstorbenen Ghusl gab, ist es Sunnah, danach selbst zu duschen. (*Beheschtī Zeewar*)

Das Kafan des Verstorbenen

Es ist Farḍh Kifāyah, dem Verstorbenen Kafan (Leichentücher) anzuziehen. Für einen Mann sind drei Kafans Sunnah:

¹ Bei einer Frau nur auf die Kopphaare.

1. Qamīṣ – das Hemd: Ein Tuch/Hemd, das von Beginn des Halses bis zu den Füßen reicht. Es besitzt keine Öffnung oder Schlitz bei den Füßen und keine Ärmel.
2. Izār – das Tuch: Ein großes und weites Tuch, das vom Kopf bis zu den Füßen reicht.
3. Lifāfah – das umhüllende Tuch: Ein weites Tuch, das von über dem Kopf bis unter die Füße des Verstorbenen reicht und ihn vollständig umhüllt.

Für eine Frau sind fünf Kafan Sunnah:

1. Dir' (Qamīṣ) – das Hemd: Ein Tuch/Hemd, das vom Beginn des Halses bis zu den Füßen reicht.
2. Chimār – das Kopftuch: Ein Kopftuch, das der Frau angezogen wird, um ihre Haare zu bedecken. Es sollte idealerweise drei Ellenlängen (ca. 135 cm) lang sein und wird auf das Gesicht und die Haare gelegt (ohne die Haare darin einzuwickeln).
3. Izār – das Tuch: Ein großes und weites Tuch, das vom Kopf bis zu den Füßen reicht.
4. Lifāfah – das umhüllende Tuch: Ein weites Tuch, das von über dem Kopf bis unter die Füße des Verstorbenen reicht und ihn vollständig umhüllt.
5. Chirqah – das Tuch: Ein Tuch, das von über der Brust bis zu den Knien der Frau reicht.

Die edle 'Āischah رضي الله عنها berichtet, dass das Kafan des Gesandten Allāhs ﷺ aus drei weißen, neuen jemenitischen Tüchern bestand. Weder war darunter ein Qamīṣ (Hemd) noch eine 'Amāmah (ein Turban). (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma'āriful-Ḥadīth*)

Die edle 'Abdullāh bin 'Abbās رضي الله عنه berichtet, dass der Prophet Allāhs ﷺ sagte: „Tragt weiße Kleidung, denn sie gehört zu den besten Kleidungsstücken. Und wickelt eure Verstorbenen darin ein!“ (*Sunan Abī Dāwūd; Sunan Tirmidhī; Sunan Ibn Mājah; siehe Ma'āriful-Ḥadīth*)

Es wird vom edlen 'Aliyy رضي الله عنه berichtet, dass der Prophet Allāhs ﷺ sprach: „Übertreibt nicht beim Kafan (indem ihr einen teuren Stoff verwendet). Denn wahrlich, es wird schnell zu Ende gehen.“ (*Sunan Abī Dāwūd; siehe Ma'āriful-Ḥadīth*)

Regel: Das beste Kafan ist ein Kafan in weißer Farbe. Dabei ist es egal, ob es neu oder alt ist. Ein Kafan aus reiner Seide sowie ein farbiges Kafan sind für Männer unerwünscht. Für Frauen sind sie jedoch erlaubt. (*Beheschtī Zeewar*)

Die Sunnah-Methode des Bekleidens des Verstorbenen

1. Bevor der Verstorbene in das Kafan gewickelt wird, ist es erwünscht, das Kafan in einer ungeraden Anzahl einzuräuchern/zu parfümieren. Dies geschieht, indem ein Räuchergefäß (Weihrauchbrenner) in einer ungeraden Anzahl (drei- oder fünfmal) um das Kafan herumzirkuliert wird.
2. Das Kafan eines Mannes: Zunächst wird die Lifāfah auseinandergefaltet und offen (auf einen Tisch oder eine Liege) gelegt. Darauf wird die Izār im entfalteten Zustand auf die Lifāfah gelegt. Anschließend wird das Qamīš auf die Izār gelegt.
3. Im Anschluss wird der Verstorbene auf die (offenliegende) untere Seite des Qamīš gelegt und sein Kopf durch die Öffnung im Qamīš gesteckt. Dann wird die obere Seite über den Verstorbenen gelegt und ihm wie ein langes Gewand (Qamīš) angezogen.
4. Daraufhin wird Parfüm auf seine Kopf- und Barthaare aufgetragen (sofern dies zuvor noch nicht getan wurde). Safran sollte nicht als Duft verwendet werden. Ebenso wird auf die Sajdah-Stellen (die Stirn, die Nasenspitze, die Innenflächen der beiden Hände, die beiden Knie und die beiden Füße) Kāfūr (Kampfer) aufgetragen (sofern dies noch nicht getan wurde).
5. Nachdem der Verstorbene in das Qamīš gehüllt wurde, wird er in das darunterliegende Izār gewickelt. Hierzu wird zunächst die linke Seite des Izārs¹ über den Verstorbenen gelegt und anschließend die rechte Seite.
6. Nachdem der Verstorbene in die Izār gewickelt wurde, wird auf gleiche Weise die Lifāfah um ihn gewickelt. Zuerst die linke und anschließend die rechte Seite.

¹ Das heißt, die linke Seite aus der Perspektive des Verstorbenen.

7. Zuletzt werden an den beiden Enden der Kafan (und bei Bedarf auch in der Mitte) Knoten mit Binden o. Ä. gebunden, damit die Kafan nicht verrutscht.
8. Das Kafan einer Frau: Zunächst werden die Lifāfah und der Izār auseinandergefaltet über der Lifāfah auf den Tisch gelegt. Auf die Lifāfah und die Izār wird dann das Qamīṣ gelegt und der Frau genauso angezogen, wie es zuvor beim Mann beschrieben wurde. Nachdem der Frau das Qamīṣ angezogen wurde, werden ihre Haare zu zwei Flechten (Zöpfen) geflochten und jeweils (auf beiden Seiten) über das Qamīṣ auf ihre Brust gelegt. Anschließend wird ihr das Kopftuch angezogen. Es wird über die Haare am Kopf und über die beiden Zöpfe auf der Brust gelegt, damit alle Haare bedeckt sind. Dann wird über das Qamīṣ und über das Kopftuch das Izār gewickelt, wie es bereits beim Bekleiden des Mannes erläutert wurde. Nach dem Izār wird die Lifāfah auf die gleiche Weise um die Frau gewickelt. Zuletzt wird die Frau in das Chirqah gewickelt, das von über der Brust bis zu den Knien reicht. (Das Chirqah wird daher als letztes Kleidungsstück über der Lifāfah um die Frau gewickelt. Manche Gelehrte sind auch der Meinung, dass das Chirqah über der Izār und unter der Lifāfah (als vorletztes Tuch) um die Frau gewickelt wird.) Zuletzt werden an den beiden Enden des Kafans (und bei Bedarf in der Mitte) Knoten gebunden.
9. Nachdem der Verstorbene in das Kafan gehüllt wurde, kann nun das Janāzah-Gebet verrichtet werden. (*Al-Fatāwā Al-Hindiyyah*)

Regel: Es ist falsch, einen Brief, eine Schrift, einen Stammbaum des Schaykhs (oder der Familie) oder ein Du‘ā in das Kafan oder in das Grab zu legen. Ebenso ist es falsch, auf das Kafan oder die Brust des Verstorbenen Worte oder Du‘ās mit Kampfer, Tinte oder Ähnlichem zu schreiben. (*Ad-Durrul-Mukhtār*)

Regel: Die Bestattung und das Begräbnis sollten in dem Ort stattfinden, in dem die Person verstarb. Es ist nicht gut, den Verstorbenen zu einem anderen Ort zu transportieren. Sollte jedoch eine Notwendigkeit bestehen, ist es in Ordnung. (*Aṭ-Ṭaḥṭāwī*)

Das Duschen nach dem Ghusl eines Verstorbenen

Der edle Abū Hurayrah  berichtet, dass der Gesandte Allāhs  sprach: „Wer einen Verstorbenen wusch, sollte duschen.“ (*Sunan Ibn Mājah*)

In anderen Überlieferungen wird auch hinzugefügt: „Und wer einen Verstorbenen trägt (d. h. seine Janāzah), sollte Wuḍhū‘ machen.“ (*As-Sunanul-Kubrā lil-Bayhaqī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Die Sunnah-Methode des Tragens der Janāzah

Es ist Mustahabb (erwünscht), die Janāzah (d. h. den Verstorbenen) auf folgende Weise zu tragen (solange dies ohne Bedrängnis und Umstände möglich ist):

1. Beim Hochheben der Janāzah sollte „Bismillāh“ gesprochen werden. Die Janāzah wird von jeweils vier Männern von jeder ihrer vier Ecken getragen. Nach zehn Schritten wechselt man die Ecke (bzw. die Schulter). Dies wiederholt man in allen vier Ecken.
2. Die noch vorzüglichere Methode, die Janāzah zu tragen, ist folgende: Zuerst legt man die vordere linke Seite der Janāzah (d. h. des Sarges) auf die rechte Schulter und läuft zehn Schritte. Dann geht man nach hinten, legt die hintere linke Seite der Janāzah auf die rechte Schulter und läuft weitere zehn Schritte. Anschließend stellt man sich zur Vorderseite der Janāzah, legt die vordere rechte Seite der Janāzah auf die linke Schulter und läuft wieder zehn Schritte. Zuletzt geht man zur hinteren rechten Seite der Janāzah, legt die rechte hintere Seite auf die linke Schulter und läuft wiederum zehn Schritte.

Auf diese Weise wechselt sich jeder der Anwesenden ab und trägt die Janāzah für insgesamt vierzig Schritte. (*Beheschtī Zeewar*)

3. Man sollte mit der Janāzah schnell laufen. Es sollte jedoch nicht zu schnell gelaufen werden, sodass die Janāzah hin und her wackelt. (*Beheschtī Zeewar*)
4. Die Kopfseite der Janāzah sollte stets vorne bleiben. (*Beheschtī Zeewar*)
5. Es ist besser, der Janāzah zu Fuß zu folgen. Es ist auch erlaubt, sie mit einem Transportmittel zu begleiten. Es ist jedoch unerwünscht, vor ihr zu laufen. (*Beheschtī Zeewar; Beheschtī Goohar*)

6. Diejenigen, die der Janāzah folgen und mit ihr laufen, sollten still bleiben. Es ist unerwünscht, zu sprechen oder mit lauter Stimme Du‘ā, (Dhikr) oder Tilāwah zu verrichten. (*Beheschtī Zeewar*)
7. Es ist unerwünscht, sich selbst hinzusetzen, bevor die Janāzah ins Grab gelassen wurde. (*Beheschtī Goohar*)
8. Es ist besser, sich nicht hinzusetzen, bis das Grab vollständig mit Erde gefüllt ist.

Die Belohnung für die Teilnahme am Gebet und am Begräbnis

Der edle Abū Hurayrah رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Wer an einer Janāzah teilnimmt, bis das Gebet verrichtet wird, erhält einen Qīrāt¹ (als Belohnung). Und wer an einer Janāzah teilnimmt, bis sie begraben wird, erhält zwei Qīrāt.“ Es wurde gefragt: „Und was sind zwei Qīrāt?“ Er ﷺ erwiderte: „Wie zwei gewaltige Berge!“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Das Beeilen mit der Janāzah

Abū Hurayrah رضي الله عنه berichtet, dass der Prophet Allāhs ﷺ sagte: „Beeilt euch mit der Janāzah (und bringt sie schnell zum Grab). Denn sollte sie fromm sein, so ist es etwas Gutes, zu dem ihr sie bringt (denn es wird sie Gutes im Grab erwarten). Und sollte sie etwas anderes sein (d. h. nicht fromm), so ist es etwas Schlechtes (und eine üble Last), das ihr von euren Schultern herabsetzt (und deswegen solltet ihr euch beeilen)!“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; Ṣaḥīḥ Muslim; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ pflegte der Janāzah zu Fuß zu folgen. (*Sunan Tirmidhī*)

Er ﷺ sprach auch:

إِذَا اتَّبَعْتُمْ جَنَازَةً فَلَا تَجْلِسُوا حَتَّى تُوَضَّعَ

„Wenn ihr einer Janāzah folgt, dann setzt euch nicht hin, bevor sie niedergelegt wurde.“ (*Ṣaḥīḥ Muslim*) In einer weiteren Überlieferung heißt es:

¹ Qīrāt ist eine Maßeinheit.

„Bis sie nicht in das Laḥd (Nischengrab) gelegt wird.“ (*Sunan Abī Dāwūd; siehe Madārijun-Nubuwwah*)

Es ist Mustahabb, hinter der Janāzah zu laufen. Der edle Prophet ﷺ pflegte zu Fuß zu laufen, wenn er einer Janāzah folgte. Er ﷺ sagte: „Es steht mir nicht zu, auf einem Transportmittel zu fahren, während die Engel zu Fuß laufen!“ Wenn er ﷺ von der Janāzah zurückkehrte, lief er manchmal zu Fuß und manchmal reiste er mit einem Transportmittel. (*Zādul-Ma‘ād*)

Als der Gesandte Allāhs ﷺ mit einer Janāzah lief, blieb er still und erinnerte sich in seinem Herzen an den Tod. (*Ibn Sa‘d*)

Regeln zum Janāzah-Gebet

1. Das Janāzah-Gebet ist eine Farḍh Kifāyah (eine kollektive Pflicht). Wenn auch nur eine Person das Janāzah-Gebet verrichtet, gilt diese Farḍh als erfüllt. Dabei ist es egal, ob der Verstorbene ein Mann, eine Frau, ein Erwachsener oder ein Kind ist. (*Beheschtī Goohar*)
2. Es haben die Familienangehörigen des Verstorbenen das Recht, vorzubeten, die die Vormundschaft ihm gegenüber haben (in der Regel ist das der Vater, dann der Sohn und darauf der Enkelsohn). Danach ist die Person an der Reihe, der der Verstorbene die Erlaubnis erteilt hat. (*Beheschtī Goohar*)
3. Die Voraussetzung für die Gültigkeit des Janāzah-Gebets ist, dass der Verstorbene vor dem Imām liegt und der Imām parallel zu irgendeinem Körperteil des Verstorbenen steht. Sunnah ist es, auf der Höhe der Brust des Verstorbenen zu stehen (sodass der Kopf des Verstorbenen zur rechten Seite des Imāms liegt). (*Beheschtī Goohar*)
4. Es wird bevorzugt, die Gebetsreihen in einer ungeraden Anzahl aufzustellen. (*Beheschtī Goohar*)
5. Sollte das Janāzah-Gebet stattfinden und man hat keine Zeit, Wuḍhū‘ zu machen und sich dem Gebet noch vor dem Salām des Imāms anzuschließen, macht man Tayammum und schließt sich dem Gebet auf diese Weise an. (*Beheschtī Goohar*)
6. Es ist unerwünscht, das Janāzah-Gebet zu verzögern, damit mehr Menschen teilnehmen. (*Beheschtī Goohar*)
7. Das Janāzah-Gebet hat zwei Pflichten (Farā'idh):

- 1) **Die vier Takbīrāt:** Das viermalige Sprechen von „Allāhu Akbar“. Jedes Takbīr steht für eine Rak‘ah.
- 2) **Das Stehen:** Das Janāzah-Gebet im Stehen zu verrichten, ist Pflicht, genauso wie es im Farḍh- und Wājib-Gebet Pflicht ist, zu stehen. *(Beheschtī Goohar)*
8. Das Janāzah-Gebet hat drei Sunnah-Handlungen:
 - 1) **Die Taḥmīd (die Ṭhanā’):** Das Lesen von „Subḥanakallāhumma ...“.
 - 2) **Die Ṣalāh (Segensschickung):** Das Schicken von Segen auf den Gesandten Allāhs ﷺ.
 - 3) **Das Du‘ā’:** Das Bittgebet für den Verstorbenen.

Die Sunnah-Methode des Janāzah-Gebetes

1. Der Imām stellt sich auf die Höhe der Brust des Verstorbenen, während die Janāzah vor ihm platziert ist. Sollte der Verstorbene eine Frau sein, stellt er sich auf die Höhe des Bauchnabels. Anschließend wird die Absicht (im Herzen) gefasst, für Allāh Ta‘ālā das Janāzah-Gebet zu verrichten und Du‘ā’ für den Verstorbenen zu machen. Dies kann auch in Worten ausgesprochen werden¹:

نَوَيْتُ أَنْ أُصَلِّيَ لِلَّهِ تَعَالَى صَلَاةَ الْجَنَازَةِ وَأَنْ أَدْعُوَ لِلْمَيِّتِ

„Ich beabsichtige, das Janāzah-Gebet für Allāh Ta‘ālā zu verrichten und für den Verstorbenen Du‘ā zu machen.“ *(Beheschtī Goohar)*

2. Die Hände werden bis zu den Ohren hochgehoben und es wird „Allāhu Akbar“ gesagt. Anschließend werden die Hände unter dem Bauchnabel gefaltet und es wird dieses Du‘ā gelesen:

سُبْحَانَكَ اللَّهُمَّ وَبِحَمْدِكَ وَتَبَارَكَ اسْمُكَ وَتَعَالَى جَدُّكَ وَلَا إِلَهَ غَيْرُكَ

¹ Dies ist jedoch nicht Sunnah.

„Rein (und erhaben) bist Du, oh Allāh, lobpriesen bist Du, gesegnet ist Dein Name, erhaben ist Deine Majestät, und es gibt keinen Gott außer Dir.“¹

3. Darauf wird ein zweites Mal „Allāhu Akbar“ gesagt (ohne die Hände zu heben) und nun wird Segen auf den edlen Propheten ﷺ geschickt. Idealerweise sollte man die gleiche Ṣalāh (Segenschickung) wie im Tahajjud des Gebetes lesen.
4. Daraufhin spricht man ein drittes Mal „Allāhu Akbar“, ohne die Hände zu heben, und liest ein Du‘ā‘ für den Verstorbenen:

اللَّهُمَّ اغْفِرْ لِحَيِّنَا وَمَيِّتِنَا وَشَاهِدِنَا وَغَائِبِنَا وَصَغِيرِنَا وَكَبِيرِنَا وَذَكَرِنَا وَأُنْثَانَا، اللَّهُمَّ مَنْ أَحْيَيْتَهُ مِنَّا فَأَحْيِهِ عَلَى الْإِسْلَامِ وَمَنْ تَوَفَّيْتَهُ مِنَّا فَتَوَفَّهُ عَلَى الْإِيمَانِ

„Oh Allāh, vergib unseren Lebenden und unseren Verstorbenen, den Anwesenden und den Abwesenden, unseren Jungen und unseren Alten, unseren Männern und unseren Frauen. Oh Allāh, wen immer Du unter uns am Leben lässt, lass ihn mit Ergebenheit (gegenüber Dir) leben. Und wen auch immer Du unter uns sterben lässt, lass ihn im Zustand des Īmāns sterben.“

Anmerkung: Sollte man dieses Du‘ā‘ nicht auswendig können, kann man auch ein beliebiges anderes Du‘ā für den Verstorbenen (auf Arabisch) lesen. (*Beheschtī Goohar*)

5. Im Anschluss liest man ein viertes Mal „Allāhu Akbar“ und gibt anschließend erst auf die rechte und dann auf die linke Seite das Salām. Nur der Imām liest die Takbīrs und das Salām laut. Alle anderen lesen sie leise. (*Beheschtī Goohar*)
6. Sollte der Verstorbene ein Kind sein, wird nach dem dritten Takbīr nicht das oben erwähnte Du‘ā‘ gelesen. Stattdessen liest man dieses Du‘ā‘:

¹ Der Zusatz „wa jalla thanā’uka“ wird in den berühmten Überlieferungen nach den Worten „wa ta‘ālā jadduka“ nicht erwähnt. Wenn jemand das Thanā‘ jedoch mit diesem Zusatz oder einer anderen Formel der Lobpreisung Allāhs liest, ist es ebenfalls in Ordnung, denn das Ziel ist es, Allāh zu loben, und hierfür stehen keine Worte fest.

اَللّٰهُمَّ اجْعَلْهُ لَنَا فَرَطًا وَذُخْرًا وَاَجْرًا (وَاجْعَلْهُ لَنَا شَافِعًا وَمُشَفَّعًا)

„Oh Allāh, mache zu einem Vorausgehenden für uns (der uns vorausgelaufen ist, um für uns in der Āchirah Vorkehrungen zu treffen) und zu einem Schatz (d. h. Vorrat für die Āchirah) und zu einer Belohnung. (Und mache ihn zu einem Fürsprecher für uns, dessen Fürsprache erhört wird.)“ (*Muṣannaḡ ibn Abī Ṣayybah; siehe Ṣaḥīḥ Buchārī*)

Die Gestaltung des Grabes

1. Das Grab sollte mindestens halb so tief sein wie die Körpergröße des Verstorbenen. Es sollte nicht viel tiefer sein als seine Körpergröße. Idealerweise sollte es so tief sein wie die Körpergröße des Verstorbenen. Ein Laḥd-Grab¹ (Nischengrab) ist besser als ein Schaqq-Grab (Einbuchtungsgrab)². Sollte jedoch ein Bedarf bestehen, wie wenn die Erde weich oder nass ist, ist das Schaqq-Grab genauso in Ordnung. (*Ad-Durrul-Mukhtār; Madārijun-Nubuwwah*)
2. Es ist auch erlaubt, den Verstorbenen in einem Sarg zu begraben, wenn die Erde weich ist und deshalb ein Laḥd-Grab nicht möglich ist. Der Sarg sollte jedoch aus Holz bestehen. Er darf nicht aus Eisen, Metall oder einem anderen mit Feuer hergestellten Material bestehen. (*Ad-Durrul-Mukhtār*)
3. Es ist unerwünscht, die Nische des Grabes mit gebackenen (d. h. mit Feuer erhitzten) Ziegelsteinen, Holz oder einem mit Feuer hergestellten Material zu bedecken oder zu füllen. Sollte die Erde weich sein und ein Absinken der Erde befürchtet werden, ist es erlaubt, die Nische mit Sachen, die mit Feuer hergestellt werden, oder mit Holz zu bedecken. (*Beheschtī Gooḥar*)

Der Gesandte Allāhs ﷺ verbot, das Grab nach oben auszubauen oder die Erde deutlich zu erhöhen. Ebenso verbot er ﷺ, das Grab mit Bauwerken wie

¹ D. h., ein Grab, in dem eine Nische in der Seitenwand des Grabes (in Qiblah-Richtung) ausgegraben wird, in die der Verstorbene hineingelegt wird.

² D. h., ein Grab, das keine Nische an der Seitenwand des Grabes hat. Stattdessen befindet sie sich in der Mitte des Grabbodens.

Grabmalen, Grabsteinen, fester Erde ... zu bebauen. Er ﷺ selbst erbaute keine Bauwerke oder Kuppeln auf einem Grab. Dies ist Bid'ah (eine Erneuerung in der Religion) und verboten.

Das edle Grab des Gesandten Allāhs ﷺ und das seiner beiden Gefährten (die edlen Abū Bakr und 'Umar رضي الله عنهما) waren dem Boden gleich und tiefgelegen. Rötliche Kieselsteine waren darauf sichtbar. (*Madārijun-Nubuwwah; Sifrus-Sa'ādah*)

'Āmir, der Sohn von Sa'd bin Abī Waqqāṣ رضي الله عنه berichtete, dass sein Vater Sa'b bin Abī Waqqāṣ رضي الله عنه anwies, für ihn ein Laḥd-Grab (Nischengrab) zu graben und die Nische seines Grabes mit ungebackenen Ziegelsteinen zu verschließen, wie es mit dem Grab des Gesandten Allāhs ﷺ gemacht wurde. (*Ma'āriful-Ḥadīth*)

Das Begräbnis

1. Einen Verstorbenen zu begraben, ist Farḍh Kifāyah (eine kollektive Pflicht).
2. Die Tiefe des Grabes sollte mindestens der Hälfte der Körpergröße des Verstorbenen entsprechen. Es sollte nicht deutlich tiefer als die Körpergröße des Verstorbenen sein.
3. Um den Verstorbenen ins Grab hinabzulassen, stellen sich die Menschen mit dem Leichnam außerhalb des Grabes auf der Qiblah-Seite des Grabes (d. h. der länglichen Seite, in deren Wand sich die Nische für den Verstorbenen befindet) auf und reichen den Leichnam den Menschen, die im Grab stehen, weiter. Dabei stellen sich die Menschen im Grab, die die Leiche entgegennehmen, ebenfalls (mit ihren Gesichtern) in Richtung Qiblah und nehmen den Verstorbenen in ihre Hände. Während man den Verstorbenen ins Grab legt, sollte man Folgendes lesen:

بِسْمِ اللَّهِ وَعَلَى سُنَّةِ رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ

„Im Namen Allāhs und auf der Sunnah des Gesandten Allāhs ﷺ.“ (*Sunan Abū Dāwūd; Sunan Tirmidhī*)

4. Daraufhin wird der Verstorbene so in die Nische (des Grabes) gelegt, dass er auf seiner rechten Körperseite liegt und sein Gesicht in Richtung Qiblah gerichtet ist.

5. Im Anschluss werden die Knoten geöffnet und entfernt, die beim Anziehen des Kafans an dessen Enden angebracht wurden.
6. Darauf wird die Nische, in der der Verstorbene liegt, mit ungebackenen Ziegeln und ähnlichen Objekten zugedeckt.
7. Nach dem Schließen der Nische, wird das Grab wieder mit Erde gefüllt. Hierzu nimmt jede Person drei Handvoll Erde und wirft sie von der Kopfseite des Verstorbenen ins Grab. Beim ersten Wurf wird مِنْهَا خَلَقْنَاكُمْ gelesen. Beim zweiten Wurf liest man وَفِيهَا نُعِيدُكُمْ. Und beim dritten Wurf wird وَمِنْهَا نُخْرِجُكُمْ تَارَةً أُخْرَى¹ gelesen.
8. Nachdem das gesamte Grab mit Erde gefüllt wurde, wird die Oberfläche des Grabes etwas nach oben gewölbt und herausstehend (wie der Buckel eines Kamels) gestaltet (Es kann bis zu einer Handspanne nach oben ragen oder ein wenig mehr; jedoch nicht viel mehr.)
9. Danach spritzt man etwas Wasser auf die Oberfläche des Grabes (um die Erde vor dem Verstreuen zu bewahren).
10. Beim Kopf des Verstorbenen werden die Anfangsverse von Sūrah Baqarah (bis هُمُ الْمُفْلِحُونَ) und bei seinen Füßen die Schlussverse (von آمَنَ الرَّسُولُ bis zum Ende) gelesen. (siehe *As-Sunanul-Kubrā lil-Bayhaqī*)
11. Es ist untersagt, mit erhobenen Händen Du‘ā in Richtung eines Grabes zu machen. (*Beheschtī Goohar*)

Weitere Regeln zum Begräbnis

1. Während eine Frau ins Grab gelegt wird, sollte ihr Körper mit Tüchern bedeckt werden. (*Beheschtī Goohar*)
2. Nachdem das Grab mit Erde gefüllt wurde, ist es Mustahabb (erwünscht), etwas Wasser darüber zu spritzen. (*Ad-Durrul-Muchtār & Raddul-Muḥtār*)
3. Es ist Mustahabb, nach dem Begräbnis eine Weile beim Grab zu bleiben und Du‘ā um Vergebung und Standhaftigkeit für den Verstorbenen zu machen. Ebenso kann Qur‘ān mit der Absicht gelesen werden, die Belohnung dafür dem Verstorbenen zukommen zu lassen. (*Ad-Durrul-Muchtār & Raddul-Muḥtār; Al-Hindiyyah*)

¹ Dies scheint nicht auf die Sunnah zurückzugehen, sondern auf frühere Gelehrte.

4. Es ist verboten (Makrūh Taḥrīman), die Oberfläche des Grabes deutlich mehr als eine Handspanne über dem Erdniveau herausstehen zu lassen. (*Ad-Durrul-Muchtār & Raddul-Muḥtār; Al-Baḥr*)
5. Sollte ein Bedarf bestehen, ist es erlaubt, das Grab zu kennzeichnen (wer darin liegt und um das Grab finden zu können). Wenn hierfür kein Bedarf besteht, ist es unerwünscht, das Grab zu beschriften oder zu kennzeichnen. (*Ad-Durrul-Muchtār & Raddul-Muḥtār*)
6. Es war die reine Sunnah des Gesandten Allāhs ﷺ, ein Laḥd-Grab (Nischengrab) aufzugraben, das Grab tief zu graben und die Kopf- und Fußseite des Verstorbenen etwas geräumiger aufzugraben. (*Zādul-Ma'ād*)
7. In einem authentischen Ḥadīth wird berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ – als er den edlen ‘Uṭḥmān bin Mazḥūn ؓ begrub – einen schweren Stein aufhob und ihn auf sein Grab legte, um sein Grab zu kennzeichnen. (*Sunan Abī Dāwūd; siehe Madārijun-Nubuwwah*)

Nach dem Begräbnis

Wenn der Gesandte Allāhs ﷺ ein Begräbnis abgeschlossen hatte, pflegte er selbst um Vergebung für den Verstorbenen zu bitten und die anderen dazu aufzufordern. Er sagte: „Bittet für euren Bruder um Vergebung! Und bittet Allāh darum, euren Bruder (auf der Wahrheit) zu befestigen, denn nun wird er (von den Engeln) befragt!“ (*Sunan Abī Dāwūd*)

In authentischen Ḥadīthen wird berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ auf das Grab seines edlen Sohnes Ibrāhīm ؑ Wasser spritzte und darauf Kieselsteine legte. (*Zādul-Ma'ād*)

Das Verbot, auf Gräbern zu sitzen oder zu laufen

In einem Ḥadīth wird erwähnt, dass der Gesandte Allāhs ﷺ es verbot, auf Gräbern zu laufen oder auf ihnen zu sitzen. (*Ṣaḥīḥ Muslim; Sunan Ibn Mājah*)

Sachen, die gegen die Sunnah sind

Die folgenden Sachen sind gegen die Sunnah:

1. Es ist nicht die Sunnah des edlen Propheten ﷺ, Gräber (deutlich) hoch zu bauen. (*Zādul-Ma'ād*)

2. Es ist nicht Sunnah, das Grab mit gebackenen oder ungebackenen Ziegelsteinen, Steinen oder mit anderen Dingen zu bebauen. (*Zādul-Ma'ād*)
3. Es ist nicht Sunnah, auf dem Grab eine Kuppel zu errichten. (*Zādul-Ma'ād*)
4. Es ist verboten, Lichter auf dem Grab aufzustellen oder Kerzen brennen zu lassen. (*Madārijun-Nubuwwah*)
5. Es ist nicht erlaubt, das Gebet in Richtung eines Grabes zu verrichten. (*Madārijun-Nubuwwah*)

Das Janāzah-Gebet in Abwesenheit

Es war nicht die Gewohnheit des Gesandten Allāhs ﷺ, das Janāzah-Gebet in Abwesenheit der Janāzah (des Verstorbenen) zu verrichten. Es ist jedoch richtig, dass er ﷺ das Janāzah-Gebet des abessinischen Königs Najāschī in dessen Abwesenheit verrichtete. Ebenso betete er das Janāzah-Gebet von Mu'āwiyah Al-Laythī ؓ in dessen Abwesenheit. Dies war jedoch eine Ausnahme für den Gesandten Allāhs ﷺ und galt als seine Besonderheit, da ihm diese Verstorbenen während des Janāzah-Gebetes von Allāh vorgezeigt und vorgeführt wurden.

Imām Abū Ḥanīfah ؒ und Imām Mālik ؒ sind der Meinung, dass das Janāzha-Gebet eines Verstorbenen unter keinen Umständen in seiner Abwesenheit verrichtet werden kann. (*Madārijun-Nubuwwah*) Die Imāme und Großgelehrten der hanafitischen Rechtsschule sind sich darüber einig.

Das Janāzah-Gebet wird auf einen Verstorbenen nicht wiederholt verrichtet. Wurde das Janāzah-Gebet jedoch ohne den Waliyy (den islamisch-rechtlichen Vormund) des Verstorbenen verrichtet, hat dieser das Recht, das Gebet noch einmal zu verrichten. (*Madārijun-Nubuwwah*)

Eine Voraussetzung für die Gültigkeit des Janāzah-Gebets ist, dass der Verstorbene vor den Betenden anwesend ist. (*Madārijun-Nubuwwah*)

Das Besuchen der Gräber

Für Männer ist es Mustahabb (erwünscht), Gräber zu besuchen (um eine Lehre daraus zu ziehen und sich an den Tod zu erinnern). Am besten ist es, mindestens einmal in der Woche die Gräber zu besuchen. Am idealsten ist es, wenn dieser Tag ein Freitag ist. Es ist auch erlaubt, längere Reisen zu unternehmen, um die Gräber frommer Menschen zu besuchen. Die

Voraussetzung ist jedoch, dass man dabei keine falsche ‘Aqīdah (Glauben) hat. (Beispielsweise wenn man glaubt, diese Tat hätte einen besonderen Vorzug, oder wenn man falsche und übertriebene Vorstellungen über den Frommen hat.) Ebenfalls ist die Voraussetzung, dass keine Taten verrichtet werden, die nicht mit der Scharī‘ah im Einklang stehen, wie es heutzutage oft der Fall ist. (*Beheschtī Goohar*)

Es ist erwünscht, Gräber häufig zu besuchen. Es wird auch berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ einst in der Barā‘ah-Nacht (in der Nacht des 15. Scha‘bān) auf dem Friedhof war.

Beim Betreten des Friedhofs, sollte man Folgendes lesen:

اَسْلَامٌ عَلَيْكُمْ يَا أَهْلَ الْقُبُورِ، يَغْفِرُ اللَّهُ لَنَا وَلَكُمْ، أَنْتُمْ سَلَفُنَا وَنَحْنُ بِالْآخِرِ

„Friede sei auf euch, ihr Bewohner der Gräber. Möge Allāh uns und euch vergeben. Ihr seid unsere Vorreiter, und wir werden euch folgen.“

(*Sunan Tirmidhī*)

Während man auf dem Friedhof oder bei einem Grab ist, sollte man so viel wie möglich Qur‘ān lesen und die Belohnung davon den Verstorbenen zukommen lassen. Dazu eignen sich beispielsweise Sūrah Fātiḥah, Āyatul-Kursiyy, Sūrah Yāsīn, Sūrah Mulk, Sūrah Takāṭhur und Sūrah Ichlās. Diese Sūrahs können elfmal, siebenmal oder so oft, wie es einem leichtfällt, gelesen werden. Man liest sie und sagt anschließend (auf der Zunge oder im Herzen): „Oh Allāh, lass die Belohnung des Rezitierten dem Verstorbenen zukommen!“ (*Beheschtī Goojar*)

Es war die reine Gewohnheit des Gesandten Allāhs ﷺ, Gräber mit der Absicht zu besuchen, um für die Verstorbenen Du‘ā für Barmherzigkeit und Istighfār zu machen. Ein Grabesbesuch, der mit dieser Absicht verrichtet wird und keinerlei Bid‘āt (Erneuerungen) oder falsche Praktiken beinhaltet, ist erwünscht und Sunnah. (*Madārijun-Nubuwwah*)

Der edle ‘Abdullāh bin Mas‘ūd ؓ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sprach: „Ich pflegte euch vom Besuchen der Gräber abzuhalten! Besucht sie nun (wieder)! Denn das Besuchen der Grabstätten veranlasst einen Verzicht auf die Dunyā und erinnert euch an die Āchirah!“ (*Sunan Ibn Mājah*; siehe *Ma‘āriful-Ḥadīth*)

‘Abdullāh bin ‘Abbās رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ an Gräbern in Madīnah vorbeikam. Er wandte sich ihnen mit seinem Gesicht zu und sprach:

السَّلَامُ عَلَيْكُمْ يَا أَهْلَ الْقُبُورِ، يَغْفِرُ اللَّهُ لَنَا وَلَكُمْ، أَنْتُمْ سَلَفُنَا وَنَحْنُ بِالْآثِرِ

„Friede sei auf euch, ihr Bewohner der Gräber. Möge Allāh uns und euch vergeben. Ihr seid unsere Vorreiter, und wir werden euch folgen.“

(Sunan Tirmidhī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth)

Ta‘ziyah – das Wünschen von Beileid

Es ist Mustahabb, die (nahen) Verwandten des Verstorbenen zu besuchen, um Ta‘ziyah (das Trösten der Hinterbliebenen) zu machen. Ta‘ziyah ist nur einmal und nur bis zum dritten Tag (nach dem Versterben) erwünscht.¹ Dabei ist es Sunnah, den Verwandten Geduld ans Herz zu legen und sie zu trösten. Folgende Worte können als Ta‘ziyah geäußert werden: „Möge Allāh Ta‘ālā deinem Verstorbenen vergeben, seine Sünden verzeihen, Seine Barmherzigkeit auf ihn herabkommen lassen und allen Verwandten und Bekannten eine schöne Geduld gewähren!“ Für die entfernteren Verwandten und Bekannten ist es Sunnah, für ein bis zwei Mahlzeiten Essen für die nahen Verwandten bereitzustellen. *(Beheschtī Goojar)*

Das Schicken von Belohnung

Nach dem Vorbild der frommen Vorfahren sollte man auch dem Verstorbenen Belohnung (von guten Taten) zukommen lassen. Dies sollte ohne Festlegung einer bestimmten Methode oder einer bestimmten Zeit geschehen. Entsprechend der eigenen Möglichkeiten sollte man aus dem ḥalāl erworbenen Vermögen (im Namen des Verstorbenen) den Armen im Geheimen spenden. Ebenso sollte man so viel wie möglich Qur‘ān lesen und die Belohnung des Rezitierten dem Verstorbenen zukommen lassen. Anstatt sich vor dem Begräbnis auf dem Friedhof mit nutzlosen Gesprächen und falschen

¹ D. h. außer wenn das Begräbnis erst nach dem dritten Tag stattfindet.

Bräuchen zu beschäftigen, sollte man vielmehr Dhikr (und Tilāwah) machen und die Belohnung dem Verstorbenen zukommen lassen. (*Beheschtī Zeewar*)

Es ist Sunnah, nach dem Tod eines Muslims für ihn Du‘ā zu machen, um Barmherzigkeit und Vergebung für ihn zu bitten und das Janāzah-Gebet auf ihn zu verrichten. Eine weitere Möglichkeit, dem Verstorbenen etwas Nützliches zukommen zu lassen, ist, in seinem Namen zu spenden oder eine andere gute Tat zu verrichten und ihm die Belohnung davon zu schenken. Behalte hierfür das folgende Ḥadīth im Kopf:

Der edle ‘Abdullāh bin ‘Abbās ؓ berichtet: „Die Mutter von Sa‘b bin ‘Ubādah ؓ verstarb, während er abwesend war (da er mit dem Gesandten Allāhs ؐ in einer Schlacht war). Er kam zum Gesandten Allāhs ؐ und fragte ihn: ‚Oh Gesandter Allāhs! Wahrlich, meine Mutter ist verstorben, während ich abwesend war. Wird sie einen Nutzen davon haben, wenn ich für sie etwas spende?‘ Der edle Prophet ؐ erwiderte: ‚Ja!‘ Da sprach Sa‘d ؓ: ‚Ich mache dich zum Zeugen, dass mein Garten ‚Michrāf‘ für meine Mutter Ṣadaqah (eine Spende) ist!‘“ (*Ṣaḥīḥ Buchārī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)

Das Beileid des Propheten ؐ beim Tod des Sohnes von Mu‘ādh

Als der Sohn des edlen Prophetengefährten Mu‘ādh bin Jabal ؓ verstarb, schrieb der Gesandte Allāhs ؐ ihm den folgenden Brief¹:

„Im Namen Allāhs, des Allerbarmers, des sehr Barmherzigen. Von Muḥammad – dem Gesandten Allāhs – an Mu‘ādh bin Jabal.

Salāmun ‘Alayk (Friede sei auf dir). Ich lobe (zuallererst) Allāh vor dir. Es gibt keinen Gott außer Ihm. Danach ist meine Nachricht an dich:

Möge Allāh dir eine große Belohnung gewähren, dir Geduld eingeben und uns allen Dankbarkeit schenken. Denn wahrlich, wir selbst, unser

¹ Imām Ḍhahabī ؒ sagt in „Talchīṣ“: Diese Überlieferung wurde vom Überlieferer „Mujāschi“ erfunden!“ Imām Al-Aṣṣfahānī sagt in „Ḥilyatul-Awliyā“: „Diese Überlieferung wurde nicht vertrauenswürdig berichtet, denn der Sohn von Mu‘ādh ؓ verstarb erst mehrere Jahre nach dem Tod des Gesandten Allāhs ؐ. Vielmehr war es ein Ṣaḥābī, der Mu‘ādh ؓ diesen Brief schrieb. Der Überlieferer irrte sich und schrieb es dem Propheten ؐ zu.“

Vermögen, unsere Familien und unsere Kinder gehören zu den angenehmen Geschenken Allāhs ‘azza wa jalla und zu den Sachen, die Er uns ausgeliehen hat. Er hat dir für eine bestimmte Zeit in diesen Sachen einen Nutzen gewährt und nimmt sie zu einer bestimmten Zeit wieder zu sich. Und wir bitten Allāh, uns die Dankbarkeit für das zu gewähren, was Er uns geschenkt hat, und uns Geduld zu geben, wenn Er uns prüft. Dein Sohn gehörte (ebenfalls) zu den angenehmen Geschenken Allāhs und zu den Sachen, die Er dir ausgeliehen hat. Durch ihn gewährte dir Allāh einen Nutzen, der dir Freude und Seligkeit brachte. Und Er nahm ihn mit einer großartigen Belohnung von dir. Wenn du nun Geduld übst und auf Belohnung hoffst, erwarten dich eine großartige Belohnung sowie Allāhs Gnade und Rechtleitung. Übe daher Geduld! Lass deine Ungeduld deine Belohnung nicht zunichte machen! Denn andernfalls wirst du deine Tat im Nachhinein bedauern. Wisse auch, dass Ungeduld Verstorbene nicht zurückbringen und Trauer nicht beseitigen kann. Und was vorherbestimmt ist, wird ganz sicher eintreffen, und was kommen musste, ist eingetroffen. Und Friede sei auf dir!“ (*Al-Mustadrak lil-Ḥākim; Al-Mu‘jamul-Kabīr liṭ-Ṭabarānī; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth*)



Abschließende Kapitel

Ṣalawāt – Segenschickungen

وَعَنْ عَلِيٍّ ؓ فِي الصَّلَاةِ عَلَى النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ: «إِنَّ اللَّهَ وَمَلَائِكَتَهُ يُصَلُّونَ عَلَى النَّبِيِّ يَا أَيُّهَا الَّذِينَ ءَامَنُوا صَلُّوا عَلَيْهِ وَسَلِّمُوا تَسْلِيمًا». لَبَّيْكَ اللَّهُمَّ رَبِّي وَسَعْدَيْكَ.. صَلَوَاتُ اللَّهِ الْبَرِّ الرَّحِيمِ، وَالْمَلَائِكَةِ الْمُقَرَّبِينَ، وَالنَّبِيِّينَ وَالصَّادِقِينَ، وَالشُّهَدَاءِ وَالصَّالِحِينَ، وَمَا سَبَّحَ لَكَ مِنْ شَيْءٍ يَا رَبَّ الْعَالَمِينَ، عَلَى مُحَمَّدٍ بْنِ عَبْدِ اللَّهِ خَاتَمِ النَّبِيِّينَ، وَسَيِّدِ الْمُرْسَلِينَ، وَإِمَامِ الْمُتَّقِينَ، وَرَسُولِ رَبِّ الْعَالَمِينَ، الشَّاهِدِ الْبَشِيرِ، الدَّاعِي إِلَيْكَ بِإِذْنِكَ، السَّرَاجِ الْمُنِيرِ، وَعَلَيْهِ السَّلَامُ>.

Die folgende Segenschickung wird von dem edlen ‘Aliyy ؓ berichtet:

„Wahrlich, Allāh und Seine Engel schicken Gnaden (und Segen) auf den Propheten. Oh ihr, die ihr glaubt, schickt Segen auf ihn und schickt (auf ihn) besonderen Frieden.“ (Dies ist ein Vers aus der Sūrah Aḥzāb, in dem die Aufforderung Allāhs erwähnt wird, Segen zu schicken. Nach dem Lesen dieses Verses sprach ‘Aliyy ؓ.) „Hier bin ich, oh Allāh, Deinem Befehl voller Freude gehorchend! Die Segnungen Allāhs, des Gütigen und Barmherzigen, und die Segnungen der besonders nahen Engel, der Propheten und Wahrhaftigen, der Märtyrer und Frommen, und die Segnungen von allem, oh Herr der Welten, das Dich glorifiziert, sind auf Muḥammad, dem Sohn von ‘Abdullāh, dem Letzten der Propheten, dem Oberhaupt aller Gesandten, dem Anführer der Gottesfürchtigen und dem Gesandten des Herrn aller Welten – Muḥammad, dem Zeugen, dem Überbringer froher Botschaft, dem Aufrufer mit Deiner Erlaubnis zu Dir, und der lichtspendenden Leuchte. Und Friede sei auf ihn. (As-Schifā; siehe Ma‘āriful-Ḥadīth)

Verse vom Gedicht „Al-Burdah“

مُحَمَّدٌ سَيِّدُ الْكَوْنَيْنِ وَالْثَّقَلَيْنِ ... وَالْفَرِيقَيْنِ مِنْ عَرَبٍ وَمِنْ عَجَمٍ
فَأَنْسُبْ إِلَى ذَاتِهِ مَا شِئْتَ مِنْ شَرَفٍ ... وَأَنْسُبْ إِلَى قَدَرِهِ مَا شِئْتَ مِنْ عَظَمٍ
فَإِنَّ فَضْلَ رَسُولِ اللَّهِ لَيْسَ لَهُ ... حَدٌّ فَيَعْرِبُ عَنْهُ نَاطِقٌ بِفَمٍ
فَمَبْلَغُ الْعِلْمِ فِيهِ أَنَّهُ بَشَرٌ ... وَأَنَّهُ خَيْرُ خَلْقِ اللَّهِ كُلِّهِمْ
يَا رَبِّ صَلِّ وَسَلِّمْ دَائِمًا أَبَدًا ... عَلَى حَبِيبِكَ خَيْرِ الْخَلْقِ كُلِّهِمْ
وَمَنْ تَكُنْ بِرَسُولِ اللَّهِ نُصْرَتُهُ ... إِنْ تَلَقَّه الْأُسْدُ فِي آجَامِهَا تَجِمُ

Er ist Muḥammad, der Anführer beider Welten, beider Geschöpfe (d. h. der Menschen und der Jinn) sowie beider Gruppen – der Araber und der Nicht-Araber.

So schreibe seiner Persönlichkeit all die edlen Eigenschaften zu, die du ihr zuschreiben möchtest (ausgenommen die Stufe der Gottheit), und schreibe seiner edlen Stufe all die Hoheiten zu, die du ihr zuschreiben möchtest (denn es wird nicht falsch sein).

Denn wahrlich, die Vorzüglichkeit des Gesandten Allāhs hat keine Grenzen, sodass sie ein sprechendes Wesen mit der Zunge ausdrücken könnte.

Unser Wissen über ihn ist begrenzt auf die Tatsache, dass er ein (äußerst edler) Mensch ist und dass er der Beste aller Geschöpfe Allāhs ist.

Oh unser Herr, schicke für die Ewigkeit Segen und Frieden auf Deinen Geliebten – den Besten aller Geschöpfe!

Und wem durch das Mittel des Gesandten Allāhs geholfen wird, dem werden sogar die Löwen ergeben sein, die ihn in ihren Dickichten antreffen.

Munājāt – Letzte Anflehungen

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

يَا اللَّهُ، يَا رَحْمَنُ، وَيَا رَحِيمُ، يَا حَيُّ يَا قَيُّوْمُ بِرَحْمَتِكَ نَسْتَغِيْثُ

Oh Allāh, es ist einzig und allein Deine großartige und allumfassende Gnade, dass Du diesem Hilflösen und Schwachen, was das Wissen und was die Taten angeht, ein leidenschaftliches Verlangen und einen starken Wunsch gewährt hast und ihm darauf die Glückseligkeit und Ermöglichung geschenkt hast, die segensreichen Ḥadīṭhe über die reinen Charaktereigenschaften und die verschiedenen Lebensaspekte Deines geliebten Propheten der Barmherzigkeit ﷺ in unterschiedlichen Kapiteln zu sammeln und zu verfassen!

اَللّٰهُمَّ لَكَ الْحَمْدُ وَلَكَ الشُّكْرُ، لَا اُحْصِي ثَنَاءً عَلَيْكَ، اَنْتَ كَمَا اَثْنَيْتَ عَلٰى نَفْسِكَ، حَمْدًا كَثِيْرًا طَيِّبًا

Oh Allāh, gewähre durch Deine Güte und Gnade diesem unwürdigen Werk die Ehre der Akzeptanz bei Dir und in den Augen unseres Anführers ﷺ; und gewähre somit den Erfolg in beiden Welten!

رَبَّنَا تَقَبَّلْ مِنَّا اِنَّكَ اَنْتَ السَّمِيْعُ الْعَلِيْمُ

Und oh Allāh, schicke Deine besondere Barmherzigkeit für die Ewigkeit auf die reinen Seelen, von deren segensreichen Werken ich profitierte. Und gewähre ihnen eine stetige Steigerung in ihren nahen Stufen zu Dir und in Deinem Wohlgefallen mit ihnen. Und lass ihre spirituellen Reichtümer und ihren wissenschaftlichen und religiösen Segen bis zum Jüngsten Tag anhalten! Āmīn!

Und oh Allāh, segne die Leser dieses Buches mit all seinen wissensbezogenen und tatenbezogenen Nutzen! Āmīn! Und gewähre ihnen die vollkommene und sichere Tawfīq zur Gehorsamkeit und zum Befolgen des Vorbilds des edelsten Propheten ﷺ! Āmīn!

Oh Allāh, gewähre allen, die auf irgendeine Weise beim Zusammenstellen dieses Werkes geholfen haben, eine großartige Belohnung in beiden Welten! Āmīn!

Oh Allāh, mache diese gute Sache zu einer anhaltenden Ṣadaqah für uns alle! Und mache sie, oh Allāh, zu einem Mittel der Errettung in der Āchirah für unsere Familie, unsere Eltern, unsere Großeltern sowie für unsere Freunde und Nahen! Āmīn!

يَا رَبَّ الْعَالَمِينَ، آمِينَ، بِحَقِّ رَحْمَةِ لِّلْعَالَمِينَ، شَفِيعِ الْمُذْنِبِينَ، صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَآلِهِ وَأَصْحَابِهِ أَجْمَعِينَ،
وَسَلَّمَ تَسْلِيمًا كَثِيرًا كَثِيرًا

Oh Allāh, akzeptiere diese Anflehungen! Oh Allāh, Du bist der Sanftmütige und der Allkundige! Du bist der, der die Gebete erhört und die Bedürfnisse erfüllt! Du bist allverzeihend, überaus gütig, sehr barmherzig und allerbarmend! سُبْحَانَ الْمَلِكِ الْقُدُّوسِ

سُبْحَانَ اللَّهِ وَبِحَمْدِهِ، سُبْحَانَ اللَّهِ الْعَظِيمِ

اللَّهُمَّ اجْعَلْ صَلَوَاتِكَ وَرَحْمَتَكَ وَبَرَكَاتِكَ عَلَى سَيِّدِ الْمُرْسَلِينَ وَإِمَامِ الْمُتَّقِينَ وَخَاتَمِ النَّبِيِّينَ، مُحَمَّدٍ عَبْدِكَ وَرَسُولِكَ، إِمَامِ الْخَيْرِ، وَقَائِدِ الْخَيْرِ، وَرَسُولِ الرَّحْمَةِ، اللَّهُمَّ ابْعَثْهُ مَقَامًا مَحْمُودًا يَغِطُّهُ بِهِ الْأَوَّلُونَ وَالْآخِرُونَ. (Sunan Ibn Mājah)

Dies ist ein Garten des edlen Charakters des Propheten ﷺ für euch!

Es wäre nicht verwunderlich, wenn sein Duft bis ins Paradies reicht. Beim Wohnsitz des Kenners von Allāh ﷺ, der die lobenswerteste Stufe einnimmt.

Wie schön wäre es nur, wenn dieses aufrichtige Geschenk dort ankäme!

Der unfähige und hilflose Diener

Muḥammad ‘Abdul Ḥayy عَفِي عَنْهُ

A – 65 Block F

Im nördlichen Nāẓim Ābād – Karachi 18

Pakistan



DAS VORBILD DES EDELSTEN GESANDTEN ﷺ

Dieses Meisterwerk über das Leben des Gesandten Allāhs ﷺ handelt die unterschiedlichen Charaktereigenschaften, Lebensaspekte und Besonderheiten unseres edlen Propheten ﷺ ab. Alle Bereiche und Aspekte unserer Religion, wie die Glaubensgrundlagen, die Gottesdienste, der mitmenschliche Umgang, das soziale Leben, das gute Benehmen und Weiteres werden anhand von Ḥadīṡen und Überlieferungen erörtert. Dieses Buch stellt auf dieser Weise einen idealen Leitfaden für den Muslim in seinem privaten und sozialen Leben dar. Die Besonderheit dieses Werkes liegt darin, dass es beinahe jeden Aspekt des Lebens eines Muslims mit wertvollen Ḥadīṡen und Überlieferungen abhandelt und auf diese Weise für den Gläubigen seinen Weg zu Allāh Taālā in beispielloser Weise erleuchtet.



DER AUTOR

Ḥaḍhrat ‘Ārif billāh Dr. ‘Abdul Ḥayy Al-‘Ārifī رحمه الله (1898 – 27 März 1986) war ein Gelehrter und spiritueller Mentor aus Indien (und später Pakistan). Er war einer der Schüler und Nachfolger des Großgelehrten Schaykh Mawlānā Ashraf ‘Aliyy Thānwī رحمه الله. ‘Ārif billāh Dr. ‘Abdul Ḥayy Al-‘Ārifī رحمه الله war für seine Frömmigkeit, sein tiefes Verständnis über die inneren und spirituellen Aspekte des Islāms und seine langjährigen religiösen Dienste bekannt. Er schrieb mehrere Bücher und nahm die Position des Direktors der Darul Uloom Karachi für zehn Jahre nach dem Großmufti Pakistans Muftī Muḥammad Shafī ‘Uṡhmānī رحمه الله ein. Zu seinen besonderen Schülern und spirituellen Nachfolgern gehören die Großmuftis von Pakistan Mufti Rafī ‘Uṡhmānī رحمه الله und Mufti Taqī ‘Uṡhmānī ḥafīzahullāh.



Nur-ul-Ilm – Das Licht des Wissens e.V.
Bank: Kreissparkasse Tuttlingen
IBAN: DE13 6435 0070 0008 5946 73
BIC: SOLADESITUT BLZ: 643 500 70

Wir freuen uns über jede Spende auf unser
Konto. Wenn Sie Hilfe benötigen, können Sie uns
jederzeit kontaktieren.

Nur-ul-Ilm – Das Licht
des Wissens e.V.
CEO: Muftī Aḥmad Sāhib

Rudolf-Diesel-Str. 18
78576 Emmingen-Liptingen
Tel +49 (7465) 3119926
info@nur-ul-ilm.de
www.nur-ul-ilm.de